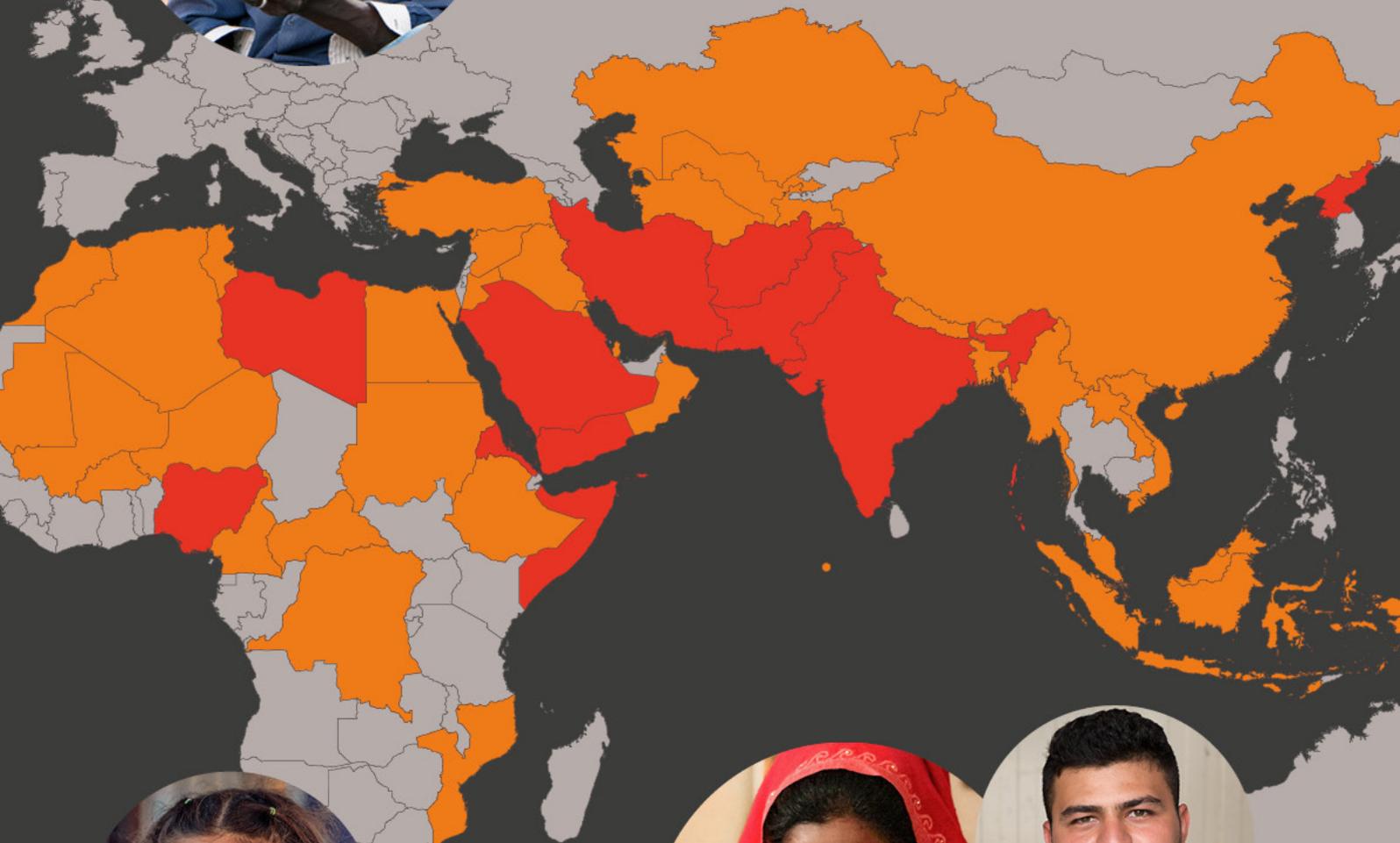


# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

Wo Christen am stärksten verfolgt werden



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

# Weltverfolgungsindex 2022

## Der ausführliche Bericht

Zeitpunkt der Veröffentlichung: 19.01.2022

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

*Die Bilder in den Länderprofilen wurden zu Illustrationszwecken verwendet.*

# Inhalt

<b>1. Allgemeines zur Entstehung des Weltverfolgungsindex</b> .....	4
1.1. Hintergründe und Ziele des Weltverfolgungsindex .....	4
1.2. Die aktuelle Situation .....	4
1.3. Definition von Verfolgung .....	5
1.4. Differenzierte Analyse .....	5
1.5. Überkonfessionell .....	5
<b>2. Rangliste – Weltverfolgungsindex</b> .....	6
<b>3. Entwicklungen und Schwerpunkte</b> .....	7
3.1. Sieg der Taliban gibt Islamisten Auftrieb – Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1 .....	7
3.2. Weltweite Bedrohung und Vertreibung von Christen nimmt zu .....	8
3.3. Chinas Modell einer ideologischen und zentralisierten Kontrolle der Religion wird exportiert .....	9
3.4. Autoritäre Regierungen und Kriminelle nutzen COVID-Beschränkungen für Druck auf Kirchen .....	10
<b>4. Informationen zu den einzelnen Ländern</b> .....	11
<b>5. Methodik hinter dem WVI</b> .....	358
5.1. Grundannahmen hinter dem WVI .....	358
5.2. Erstellung des Weltverfolgungsindex.....	360
Anhang 1: WVI-Fragebogen – Fragen für die Blöcke 1–6 (bewertet) sowie Block 7 (ohne Wertung) .....	364
Anhang 2: WVI-Wertungsbeispiel.....	371
Anhang 3: Definition von »Christ« und Kategorien von Christen .....	378
Anhang 4: Erläuterungen zu den Lebensbereichen.....	379
Anhang 5: Erläuterungen zu den neun Triebkräften der Verfolgung.....	382
Anhang 6: Auflistung der Verfolger.....	386
Anhang 7: Erläuterungen zum »Verfolgungsmuster« .....	387
<b>6. Open Doors in Kürze</b> .....	388

# 1. Allgemeines zur Entstehung des Weltverfolgungsindex

## 1.1. Hintergründe und Ziele des Weltverfolgungsindex

Seit 29 Jahren ermittelt, analysiert und dokumentiert Open Doors mit dem Weltverfolgungsindex (WVI) die Situation verfolgter und diskriminierter Christen weltweit. Der WVI ist die einzige alljährlich durchgeführte systematische Untersuchung zur Religionsfreiheit von Christen. Die Forschungsergebnisse werden überwiegend aus Primärquellen bezogen.

Open Doors ist in mehr als 70 Ländern tätig, um verfolgte, benachteiligte und Not leidende Christen geistlich und materiell zu unterstützen. Daraus haben sich wertvolle und oftmals langjährige Beziehungen zu betroffenen Christen ergeben. Die auf diesem Weg gewonnenen Einblicke bilden einen zentralen Bestandteil der Forschungsarbeit für den WVI. Sie stellen eine wichtige Voraussetzung dar, um die örtlichen Gegebenheiten und die Situation der verfolgten Christen in ihrem soziokulturellen, politischen und religiösen Umfeld bestmöglich zu verstehen.

Die Erstellung des WVI hat zum Ziel, die Situation dieser Christen bestmöglich zu erfassen und die Ursachen und Hintergründe der weltweiten Christenverfolgung zu identifizieren. Mit der Veröffentlichung des WVI soll darüber hinaus auf die Lage der Christen aufmerksam gemacht werden; politische und kirchliche Entscheidungsträger finden darin klare Anhaltspunkte für ihre Bemühungen zum Schutz verfolgter Christen und der Bewahrung der Religionsfreiheit. Schließlich sollen mit den Informationen auch die Christen in den westlichen Ländern daran erinnert werden, ihre verfolgten Glaubensgeschwister zu unterstützen und ihnen mit Gebet zur Seite zu stehen.

## 1.2. Die aktuelle Situation

In den 50 Ländern mit der stärksten Christenverfolgung, die im aktuellen Weltverfolgungsindex aufgelistet sind, leben ca. 5,2 Milliarden Menschen, darunter über 737 Millionen Christen. Ihre Lage hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschlechtert. Im aktuellen Berichtszeitraum haben die folgenden Entwicklungen wesentlich dazu beigetragen:

- **Sieg der Taliban gibt Islamisten Auftrieb – Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1**  
Seit vielen Jahren leiden Christen in Afghanistan und Nordkorea gleichermaßen unter extrem hohem Druck in allen untersuchten Lebensbereichen. Nach der Machtübernahme der Taliban löst Afghanistan Nordkorea an Position 1 des Weltverfolgungsindex ab, während Nordkorea erstmals nach 20 Jahren auf Rang 2 fällt.
- **Weltweite Vertreibung von Christen nimmt zu**  
Im Jahr 2021 wurden weltweit etwa 84 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben; viele innerhalb ihres eigenen Landes, 26 Millionen über die Grenzen hinweg. Darunter sind zahlreiche Christen, die vor Verfolgung fliehen mussten.
- **Chinas Modell einer ideologischen und zentralisierten Kontrolle der Religion wird exportiert**  
Mit der wachsenden Wirtschaftskraft Chinas geht auch eine immer umfassendere Kontrolle und Regulierung der eigenen Bevölkerung einher. Dies führt zu immer tiefgreifenderen Beschränkungen für die Christen und andere religiöse Gruppierungen. Das »chinesische Modell«, verknüpft mit anderen Ideologien oder Religionen, findet in jüngster Zeit auch in anderen Ländern Nachahmer.
- **Autoritäre Regierungen und Kriminelle nutzen Covid-19-Beschränkungen für Druck auf Kirchen**  
Im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie mussten weltweit zahlreiche Kirchen vorübergehend schließen. Gerade in autoritär regierten Staaten warten viele von ihnen jedoch bis heute vergeblich auf die Erlaubnis, wieder zu öffnen – oftmals im Gegensatz zu Einrichtungen anderer Glaubensgemeinschaften. Darüber hinaus haben

islamistische und/oder organisierte kriminelle Gruppen die Fokussierung von Regierungen auf die Bekämpfung der Pandemie dazu genutzt, ihre Macht und territoriale Kontrolle weiter zu festigen.

Weitere Details zu diesen und anderen aktuellen Entwicklungen finden Sie unter [3. Entwicklungen und Schwerpunkte](#).

## 1.3. Definition von Verfolgung

Es existiert keine allgemein anerkannte rechtliche Definition des Begriffes »Verfolgung«. Bestimmte Situationen können als Verfolgung eingeordnet werden, wenn zum Beispiel Personen das Menschenrecht auf Religionsfreiheit nach Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verwehrt wird. Der von Open Doors verwendete Verfolgungsbegriff lehnt sich an die international gebräuchliche Definition des UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) an, da er auch andere Menschenrechtsverletzungen miteinbezieht. Darüber hinaus folgt die WVI-Methodik eher einer theologischen als einer soziologischen oder juristischen Definition.

**Nach diesem Ansatz ist Verfolgung definiert als »jegliche Art von erlebter Anfeindung aufgrund der Identifikation einer Person mit Christus. Dies kann feindselige Haltungen, Worte und Handlungen gegenüber Christen umfassen.« Diese weit gefasste Definition beinhaltet (ohne darauf begrenzt zu sein) Einschränkungen, Druck, Diskriminierung, Opposition, Desinformation, Ungerechtigkeit, Einschüchterung, Misshandlung, Marginalisierung, Unterdrückung, Intoleranz, Verletzung, Verstoßung, Ächtung, Feindseligkeiten, Belästigung, Missbrauch, Gewalt, ethnische Säuberung und Völkermord.**

Weitere Informationen hierzu unter: [www.opendoors.de/was-ist-verfolgung](http://www.opendoors.de/was-ist-verfolgung)

## 1.4. Differenzierte Analyse

Bei der Bewertung der einzelnen Länder berücksichtigt Open Doors sowohl die Zahl der Christen in Relation zur Gesamtbevölkerung als auch die unterschiedliche Intensität von Verfolgung nach geografischen Regionen und einzelnen Kategorien von christlichen Gruppierungen. Besonders bei Flächenländern oder Staaten mit traditionellen bzw. etablierten Kirchen herrschen in diesen Bereichen oft große Unterschiede.

Die unterschiedlichen Ursachen und Auswirkungen von Verfolgung werden mithilfe eines umfassenden Fragenkataloges detailliert ermittelt (vgl. [Anhang 1: WVI-Fragebogen](#)). Die Fragen decken fünf zuvor definierte Lebensbereiche ab, außerdem den übergeordneten Aspekt »physische Gewalt«. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Lebenswirklichkeit verfolgter Christen gewährleistet.

Weitere Details zur Erstellung des Weltverfolgungsindex finden Sie unter [5. Methodik hinter dem WVI](#).

## 1.5. Überkonfessionell

Als überkonfessionelles Werk untersucht Open Doors für den Weltverfolgungsindex die Situation aller Christen ungeachtet ihrer kirchlichen Anbindung. Die langjährige Vernetzung mit Christen unterschiedlicher Konfessionen ermöglicht umfassende Einblicke und gleichzeitig die notwendige Differenzierung im Blick auf die verschiedenen Kategorien von Christen einschließlich der Situation christlicher Konvertiten in einem Land.

## 2. Rangliste – Weltverfolgungsindex

Platz	Land	2022						2021		
		Privat-leben	Familien-leben	Gesellschaftliches Leben	Leben im Staat	Kirchliches Leben	Auftreten von Gewalt	PUNKTE	Platz	Punkte
1	Afghanistan	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	15,0	98	2	94
2	Nordkorea	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	13,1	96	1	94
3	Somalia	16,5	16,7	16,6	16,6	16,6	8,5	91	3	92
4	Libyen	15,6	15,5	15,9	16,2	16,3	11,5	91	4	92
5	Jemen	16,7	16,6	16,5	16,7	16,7	5,2	88	7	87
6	Eritrea	14,6	14,9	15,5	15,9	15,6	11,1	88	6	88
7	Nigeria	13,8	13,8	14,3	14,5	14,4	16,7	87	9	85
8	Pakistan	13,6	14,0	15,1	14,9	13,1	16,7	87	5	88
9	Iran	14,5	14,6	13,6	15,8	16,5	10,4	85	8	86
10	Indien	12,7	12,7	12,9	14,7	13,3	15,6	82	10	83
11	Saudi-Arabien	15,1	15,1	15,0	15,9	16,7	3,1	81	14	78
12	Myanmar	12,4	11,5	13,8	13,4	13,1	14,8	79	18	74
13	Sudan	13,4	13,4	14,3	13,6	15,7	8,5	79	13	79
14	Irak	14,0	14,6	14,0	14,8	13,9	6,9	78	11	82
15	Syrien	12,9	13,8	13,5	14,3	13,9	9,3	78	12	81
16	Malediven	15,4	15,3	13,7	15,8	16,5	0,4	77	15	77
17	China	12,6	9,8	12,2	14,4	15,5	11,1	76	17	74
18	Katar	14,2	14,1	11,1	13,0	14,3	7,2	74	29	67
19	Vietnam	11,3	9,7	12,7	14,1	14,5	8,7	71	19	72
20	Ägypten	12,7	13,2	11,5	12,7	10,8	10,0	71	16	75
21	Usbekistan	14,9	12,7	14,1	11,8	15,6	1,7	71	21	71
22	Algerien	14,0	14,0	11,1	13,4	14,1	4,1	71	24	70
23	Mauretanien	14,3	13,9	13,1	14,0	14,1	0,9	70	20	71
24	Mali	9,4	8,2	13,9	10,3	12,8	15,0	70	28	67
25	Turkmenistan	14,5	11,3	13,6	13,3	15,7	0,6	69	23	70
26	Laos	12,0	10,3	13,2	13,3	14,1	5,9	69	22	71
27	Marokko	13,1	13,8	10,8	12,8	14,2	3,9	69	27	67
28	Indonesien	11,3	11,5	11,5	11,0	9,6	13,5	68	47	63
29	Bangladesch	11,8	10,7	12,9	11,3	10,2	11,3	68	31	67
30	Kolumbien	11,5	8,8	13,1	11,0	9,9	13,3	68	30	67
31	Zentralafrikanische Republik	9,0	8,6	13,6	9,6	11,4	15,6	68	35	66
32	Burkina Faso	9,4	9,7	12,0	9,6	12,1	14,8	68	32	67
33	Niger	9,4	9,5	13,9	7,2	12,8	14,8	68	54	62
34	Bhutan	13,4	12,4	11,7	13,7	13,8	1,7	67	43	64
35	Tunesien	11,9	12,7	10,6	11,3	13,4	6,5	66	26	67
36	Oman	13,8	14,0	10,3	13,2	13,4	1,5	66	44	63
37	Kuba	12,3	8,1	12,6	13,2	14,0	5,9	66	51	62
38	Äthiopien	9,9	10,3	13,1	10,3	12,3	9,8	66	36	65
39	Jordanien	12,9	14,0	11,0	12,3	12,5	3,0	66	38	64
40	Demokratische Republik Kongo	8,0	7,9	12,6	9,7	12,0	15,6	66	40	64
41	Mosambik	9,3	8,5	11,3	7,9	12,5	15,6	65	45	63
42	Türkei	12,6	11,5	11,4	13,2	11,6	4,6	65	25	69
43	Mexiko	10,3	8,3	12,5	10,8	10,3	12,6	65	37	64
44	Kamerun	8,8	7,6	12,6	7,2	13,1	15,4	65	42	64
45	Tadschikistan	13,8	12,3	12,0	12,6	13,2	0,7	65	33	66
46	Brunei	14,8	14,5	10,3	11,0	13,2	0,6	64	39	64
47	Kasachstan	13,4	11,6	11,1	12,6	13,5	1,7	64	41	64
48	Nepal	12,4	9,8	9,9	13,6	12,7	5,2	64	34	66
49	Kuwait	13,5	13,7	9,8	12,3	13,1	1,1	64	48	63
50	Malaysia	12,5	14,3	11,5	11,6	10,2	3,3	63	46	63

Newcomer
Anstieg Platzierung
Abstieg Platzierung

### Erläuterung zum Punktesystem:

Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex.

## 3. Entwicklungen und Schwerpunkte

Die Verfolgung und Diskriminierung von Christen hat sich weltweit verschärft, in Afrika mit hohem Tempo. Das wird im neuen Weltverfolgungsindex deutlich, der die 50 Länder mit der stärksten Christenverfolgung auflistet. Die 50 Länder sind den Rubriken »extreme Verfolgung« (81–100 Punkte) und »sehr hohe Verfolgung« (61–80 Punkte) zugeordnet. Davon sind aktuell mehr als 312 Millionen der insgesamt dort lebenden rund 737 Millionen Christen betroffen. In 26 weiteren Ländern leiden Christen unter einem zumindest hohen Maß (41–60 Punkte) an Verfolgung und Diskriminierung. Weltweit sind demnach mehr als 360 Millionen Christen einem hohen bis extremen Maß an Verfolgung ausgesetzt. Die Intensität der Verfolgung und damit die Positionierung auf dem Weltverfolgungsindex lässt sich jeweils an der Gesamtpunktzahl für ein Land ablesen.

Christen in mehr als 76 Ländern wird durch ihre Regierungen, extremistische religiöse und politische Gruppierungen und/oder religiöse Führer ihr Recht auf die freie Ausübung ihres Glaubens – privat wie auch öffentlich und in Gemeinschaft – verweigert. Sie werden diffamiert, schikaniert, inhaftiert, geschlagen, vertrieben und ermordet, weil sie sich zu Jesus Christus bekennen. Im Berichtszeitraum 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 des neuen Weltverfolgungsindex stieg die Zahl der wegen ihres Glaubens getöteten Christen auf 5.898, gegenüber 4.761 Christen im Vorjahr. Von den 5.898 dokumentierten Fällen sind 4.650 bzw. 79 % allein Nigeria zuzurechnen, an zweiter Stelle folgt Pakistan mit 620 ermordeten Christen. In China wurden erneut die meisten Kirchen oder Kirchen zugehörige Gebäude entweder geschlossen oder zerstört, rund 3.000 von etwa 5.100 weltweit.

### 3.1. Sieg der Taliban gibt Islamisten Auftrieb – Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1

Der Sieg der Taliban bestärkt extremistisch-islamische Gruppierungen in Afrika und Asien in ihrem Ziel, auch andere Regierungen zu stürzen und Länder einzunehmen. Christen in Afghanistan, die entdeckt werden, droht die Ermordung. Deshalb sind viele in Nachbarländer geflohen, wo sie als Christen mit muslimischem Hintergrund und nicht anerkannte Flüchtlinge derzeit unter schwierigsten Bedingungen und großer Gefahr leben. Christliche Mädchen und Frauen drohen vergewaltigt oder zwangsverheiratet zu werden.

Seit vielen Jahren leiden Christen in Afghanistan und Nordkorea gleichermaßen unter extrem hohem Druck in allen untersuchten Lebensbereichen. Durch die Machtübernahme der Taliban ist das Ausmaß der Gewalt gegen christliche Konvertiten, die als vom Islam Abgefallene gelten, nun extrem hoch. Afghanistan nimmt somit die Position 1 des Weltverfolgungsindex ein, während Nordkorea erstmals nach 20 Jahren auf Rang 2 fällt, ohne dass sich die Situation für Christen verbessert hat. Vielmehr hat ein neues »Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut« zur Entdeckung von Hauskirchen und Verhaftung von Christen geführt.

Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan wurde von islamischen Extremisten weltweit gefeiert, beispielsweise

im Nachbarland Pakistan (# 8). Verbindungen zu den Taliban hat etwa auch die Organisation Jemaah Islamiyah in Indonesien (# 28), die 2002 die Anschläge auf Bali verübte.

In Afrika operieren islamistische Gruppen zumeist in Ländern mit korrupten sowie schwachen Regierungen und Verwaltungen. Für islamistische Gruppen ist es nur eine Frage der Zeit, bis die ausländischen Streitkräfte, die den Kampf gegen sie unterstützen, abziehen. Ein Beispiel dafür ist die Miliz al-Shabaab, die seit zehn Jahren gegen die Regierung Somalias (# 3) und ihre Verbündeten (Truppen der Afrikanischen Union) kämpft. Dort gibt es eine kleine verstreute »Untergrundkirche«, wie in Afghanistan.

In Afrika südlich der Sahara (SSA) gibt es weiterhin die meiste Gewalt gegen Christen. In der Demokratischen Republik Kongo (DRK / # 40) führen die Allied Democratic Forces (ADF) seit Jahren Angriffe gegen Christen durch und haben sich mit der Gruppe »Islamischer Staat« verbündet. Das Land gehört zusammen mit der Zentralafrikanischen Republik (# 31) und Nigeria (# 7) – das erneut die höchstmögliche Punktzahl für Gewalt aufweist – zu den zehn Ländern mit dem höchsten Gewaltaufkommen gegen Christen. In diesem Jahr hat sich erneut gezeigt, dass Christen und

andere Minderheiten nicht mit dem Schutz der nigerianischen Regierung rechnen können. Bei Angriffen auf Hochschulen, Schulen, Kirchen und ganze Dörfer sowie auf Gemeindeleiter werden Christen entführt, verwundet oder getötet; zudem werden Lebensgrundlagen zerstört. Die Angriffe geschehen zumeist durch militante Fulani-Hirten, aber auch durch Islamisten von Boko Haram und des IS Provinz Westafrika (ISWAP).

Mosambik (# 41) und Kamerun (# 44) gehören ebenfalls zu den 10 Ländern mit dem höchsten Gewaltaufkommen. Islamisten sind dort und im gesamten Tschadseebecken (Nigeria, Tschad, Kamerun und Süd-Niger) und in der Sahelregion (Mali # 24, Burkina Faso # 32 und West-Niger) tätig. Fünf dieser neun Länder in SSA standen 2014 nicht einmal auf dem Weltverfolgungsindex. (Der Tschad ist auf dem WVI 2022 nicht gelistet, sondern gilt als Land unter Beobachtung auf Platz 63).

## 3.2. Weltweite Bedrohung und Vertreibung von Christen nimmt zu

Nach Angaben des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) wurden im Jahr 2021 etwa 84 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben, entweder innerhalb ihres eigenen Landes oder – 26 Millionen – über die Grenzen hinweg. Viele von ihnen sind Christen, die vor Verfolgung fliehen: Hunderttausende sind etwa in der Sahelzone (z.B. Burkina Faso, DRK) von islamistischer Gewalt betroffen oder fliehen vor Zwangsrekrutierung (Eritrea # 6), Bürgerkrieg (Sudan # 13), staatlicher Repression (Iran # 9) und/oder familiärer Unterdrückung aufgrund ihres Glaubens. Die überwiegende Mehrheit verbleibt in ihrer Region, als Binnenvertriebene oder als Flüchtlinge.

In Teilen Afrikas südlich der Sahara (einschließlich des Nordostens von Kenia) haben Untersuchungen gezeigt, dass die christliche Bevölkerung weitgehend verschwunden ist. In den letzten Jahren wurden in Burkina Faso, Mali und Niger (# 33) Hunderte von Kirchen geschlossen oder zerstört – allein in Nigeria kamen im aktuellen Berichtszeitraum 470 hinzu. Würden die Christen zurückkehren, ist davon auszugehen, dass sie erneut gewalttätigen Angriffen ausgesetzt wären.

Nach ihrer Vertreibung und auf der Flucht drohen ihnen Erpressung, Menschenhandel, Vergewaltigung und Inhaftierung. Dies gilt umso mehr, wenn sie jemals Libyen (# 4) erreichen. In weiteren Ländern von Subsahara-Afrika und Asien sehen Christen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um der ständigen Diskriminierung sowie dem Druck im juristischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich zu entkommen. Die ständige Abwanderung schwächt die bestehenden Kirchengemeinden.

In Syrien (# 15) und Jordanien (# 39) sowie im Irak (# 14) und Libanon leben Christen weiterhin in Flüchtlingslagern. Sie berichten, dass sie dort sehr gefährdet sind: Bereits in ihren Herkunftsländern gehörten sie einer Minderheit an, und wurden dort wie nun auch hier von den Behörden diskriminiert (vor allem, wenn sie einen muslimischen Hintergrund haben). Ihnen wird sogar humanitäre und andere praktische Hilfe verweigert. Dies ist auch in mehreren Flüchtlingsunterkünften in Europa geschehen.

Christliche Frauen berichten, dass sie Verfolgung am häufigsten in Form sexueller Übergriffe erfahren. Laut Forschern des Weltverfolgungsindex liegen Berichte von Frauen und Kindern vor, die Belästigungen, Vergewaltigungen, sexueller Sklaverei und mehr ausgesetzt waren; sowohl in den Lagern als auch auf der Flucht dorthin. Armut und Unsicherheit erhöhen ihre Verletzlichkeit; einige werden zur Prostitution gezwungen, um zu überleben. Viele christliche Flüchtlinge meiden deshalb die Lager, was jedoch bedeutet, dass sie nie registriert werden und somit keinen Anspruch auf Nahrungsmittelhilfe, Trauma-Unterstützung und andere Hilfen haben. Ihre Kinder haben deshalb möglicherweise auch keinen Zugang zu Bildung.

In Myanmar (# 12) ist der mehrheitlich von Christen besiedelte Chin-Staat von Konflikten betroffen, aber auch Christen in anderen Landesteilen (z. B. in den Staaten Kachin, Karen und Shan). Das burmesische Militär bombardierte Kirchen und tötete oder verhaftete auch Pastoren. Forschungen zufolge wurden im aktuellen Berichtszeitraum 200.000 Christen vertrieben und weitere 20.000 von ihnen sind aus dem Land geflohen.

### 3.3. Chinas Modell einer ideologischen und zentralisierten Kontrolle der Religion wird exportiert

Chinas (# 17) infrastrukturelle Initiative »Neue Seidenstraße« schließt auch die Komponente der »digitalen Technologie« ein. Damit nehmen die wirtschaftliche Stärke und der Einfluss Chinas weiter zu, genauso aber auch der chinesisch-kommunistische Nationalismus. Die dafür erforderliche soziale Stabilität will das Regime mit Anordnungen von oben her erreichen, und nicht etwa durch Wahl- und Redefreiheit oder durch Freiheit im Bereich Religion und Glauben. Religiöse Leiter in China wissen, dass sie sich anpassen müssen. Neue Vorschriften vom Mai 2021 – in Fortsetzung der Vorschriften vom Februar 2018 und Februar 2020 – verlangen von ihnen, dass sie »das Vaterland lieben sowie die Führung der Kommunistischen Partei und das sozialistische System unterstützen«. Sie werden daraufhin überprüft, ob ihre Aktivitäten »die nationale Sicherheit gefährden, die nationale Einheit untergraben und das Land spalten«. Gleichzeitig schränken neue Vorschriften den Umfang der Kontakte von Bürgern mit im Land befindlichen Ausländern ein.

Durch immer striktere staatliche Regeln sind zahlreiche christliche Inhalte und nahezu alle Bibeln aus dem Netz verschwunden. Die Regierung gestattet den Verkauf von gedruckten Bibeln nur über die staatlich kontrollierte Drei-Selbst-Kirche, nachdem sie im Jahr 2018 den Kauf von Bibeln über das Internet verboten hatte. Chinas Christen hatten deshalb vermehrt Bibel-Apps genutzt, die zudem weitere Studienressourcen anbieten und Gottes Wort jederzeit und überall zugänglich machten. Inzwischen sind auch Bibel-Apps und damit verbundene Online-Ressourcen blockiert. Mehrere Buchhändler an verschiedenen Orten, die noch christliche Literatur angeboten hatten, wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

In ebenfalls kommunistisch geprägten Ländern Amerikas wurde die Covid-Pandemie weiterhin als Vorwand benutzt, um die Kirchen zu überwachen und ihnen stärkere Beschränkungen aufzuerlegen. In Kuba (# 37) wurden nach Massenprotesten im Juli katholische und protestantische

Leiter, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzten, verhaftet, gefoltert und mit hohen Geldstrafen belegt. Auch in Nicaragua (# 61) und Venezuela (# 65) förderten die Regierungsparteien Verleumdungskampagnen gegen katholische Bischöfe, annullierten Registrierungsgenehmigungen und schlossen Kirchen.

Das »chinesische Modell«, jedoch verknüpft mit anderen Ideologien oder Religionen, wird in jüngster Zeit in so unterschiedlichen Ländern wie Sri Lanka (# 52), Myanmar und Malaysia (# 50) nachgeahmt, genauso aber auch in zentralasiatischen Staaten. In diesen Ländern wurden die die Beschränkungen für Andersdenkende im Rahmen von »Ein Land, ein Volk, eine Religion« verschärft.

Die hindu-nationalistische Regierung in Indien (# 10) propagiert mit ihrer Hindutva-Ideologie in ähnlicher Weise, dass Inder auch Hindus sein müssen. Die Christen leiden in sehr hohem Maß unter Diskriminierung durch die Gesellschaft, die ihnen gegenüber immer misstrauischer wird, befeuert durch die Medien und sozialen Netzwerke [siehe dazu den [Indien-Bericht](#) von Open Doors]. Hinduistische Gruppen verbreiten und verüben weiter Gewalt gegen Christen in extrem hohem Maß und üben Druck in allen Lebensbereichen aus. Die Regierung unter Modi lässt Täter oft straffrei, was der Aufstachelung zu Hass und Gewalt gegen Christen zusätzlich Raum gibt.

Wo sich Autoritarismus mit dem Islam verbindet, leiden die Christen sehr schwer. Die Unsicherheit für sie in der MENA-Region (Middle East/ North Africa) seit dem Arabischen Frühling 2011 rührt auch daher, dass diktatorische Maßnahmen gegen die historischen und weitere etablierte Kirchen sowie insbesondere gegen christliche Konvertiten mit islamischem Hintergrund fortgesetzt werden. Algeriens (# 22) Regierung beispielsweise hat in diesem Jahr die Schließung von weiteren protestantischen Kirchen angeordnet, derzeit sind 16 Kirchen geschlossen.

### 3.4. Autoritäre Regierungen und Kriminelle nutzen COVID-Beschränkungen für Druck auf Kirchen

Chinas rasche und drakonische Reaktion auf COVID-19 ist gut dokumentiert. In einigen Regionen, in denen keine Beschränkungen mehr nötig waren, mussten jedoch viele der staatlich anerkannten Drei-Selbst-Kirchen sowie der nicht-registrierten Kirchen geschlossen bleiben. Die Christen trafen sich deshalb in Wohnungen oder online und formten kleinere Zellgruppen. Berichten aus den Provinzen Henan und Jiangxi zufolge sind alle staatlich genehmigten religiösen Einrichtungen mittlerweile mit Überwachungskameras ausgestattet.

Die während der Pandemie getroffenen Maßnahmen des Regimes lieferten offenbar ausreichend Hinweise dafür, dass die Überwachung durch digitale Technologie innerhalb des Landes sehr gut funktioniert. Seitdem ist sie weltweit gefragt, nicht zuletzt bei anderen autoritären

Regierungen. In Vietnam (# 19) beispielsweise nutzten staatliche und nichtstaatliche Akteure die Pandemie, um Kirchen zu verleumden und leiteten strafrechtliche Ermittlungen gegen eine Kirche ein.

Von Westafrika bis Mittelamerika nutzten islamistische und/oder organisierte kriminelle Gruppen die Fokussierung von Regierungen auf die Bekämpfung der Pandemie dazu, ihre Macht und territoriale Kontrolle weiter zu festigen und/oder auszuweiten. Dazu wurde bereits umfangreich im Rahmen der Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex 2021 berichtet.

Weitere Informationen und ausführliche Länderprofile finden Sie unter: [www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)

## 4. Informationen zu den einzelnen Ländern



1	Afghanistan .....	12	26	Laos .....	195
2	Nordkorea .....	19	27	Marokko .....	201
3	Somalia .....	27	28	Indonesien .....	208
4	Libyen .....	32	29	Bangladesch .....	215
5	Jemen .....	38	30	Kolumbien .....	222
6	Eritrea .....	45	31	Zentralafrikanische Republik .....	230
7	Nigeria .....	51	32	Burkina Faso .....	236
8	Pakistan .....	59	33	Niger .....	242
9	Iran .....	67	34	Bhutan .....	249
10	Indien .....	76	35	Tunesien .....	255
11	Saudi-Arabien .....	84	36	Oman .....	261
12	Myanmar .....	90	37	Kuba .....	267
13	Sudan .....	98	38	Äthiopien .....	275
14	Irak .....	105	39	Jordanien .....	284
15	Syrien .....	114	40	Demokratische Republik Kongo .....	290
16	Malediven .....	123	41	Mosambik .....	296
17	China .....	130	42	Türkei .....	302
18	Katar .....	139	43	Mexiko .....	309
19	Vietnam .....	146	44	Kamerun .....	316
20	Ägypten .....	154	45	Tadschikistan .....	323
21	Usbekistan .....	163	46	Brunei .....	329
22	Algerien .....	169	47	Kasachstan .....	334
23	Mauretanien .....	176	48	Nepal .....	340
24	Mali .....	183	49	Kuwait .....	346
25	Turkmenistan .....	189	50	Malaysia .....	352

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**1**

LÄNDERPROFIL

## Afghanistan



Platz 1 / 98 Punkte (2021: Platz 2 / 94 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Fast alle afghanischen Christen sind Konvertiten aus dem Islam und haben somit einen muslimischen Hintergrund. Sie können ihren Glauben nicht offen praktizieren. Sich vom Islam abzuwenden, wird als Schande angesehen und nach geltendem islamischen Recht mit dem Tod bestraft. Wenn der Glauben von christlichen Konvertiten entdeckt wird, müssen sie aus dem Land fliehen. Nach der Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 sind viele Christen untergetaucht. Dies war ein Wendepunkt, nicht nur für Frauen und ethnische Minderheiten, sondern auch für religiöse Minderheiten, einschließlich christlicher Konvertiten, die als Abtrünnige gelten. Die Familie, der Clan oder der Stamm müssen »ihre Ehre retten«, indem sie sich der Christen entledigen. Da die Macht der Taliban weiter wächst und sich auf immer mehr Distrikte ausdehnt, wird die Situation für christliche Konvertiten zunehmend schwieriger. Sobald die Taliban ihre Macht gefestigt haben, müssen sich christliche Konvertiten an die von den Taliban eingeführte rigide Gesellschaftsform anpassen und sich ihr fügen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Hibatullah Akhundzada

### BEVÖLKERUNG

38.914.000

### CHRISTEN

Einige Tausend

(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Islamisches Emirat



## Hintergrund

Afghanistan hat seit mehr als 40 Jahren keinen Frieden mehr erlebt. Dies hat die Infrastruktur, die Wirtschaft und das soziale Gefüge in Trümmer gelegt. Eine weit verbreitete islamische Radikalisierung, kriminelle Aktivitäten und Korruption sind die Folge. Die Taliban hatten bereits von 1996 bis 2001 die Macht über etwa drei Viertel des Landes. Seit dem 15. August 2021 haben sie nun wieder die Kontrolle über das Land übernommen. Die sogenannte »Übergangsregierung« zeigt, dass sie weder an der Einbeziehung ethnischer oder religiöser Minderheiten interessiert ist noch an der Einbindung von Frauen. Viele Minister sind bekannte Gesichter aus der ersten Taliban-Herrschaft (und stehen auf internationalen Terrorlisten). Die meisten Nachrichten aus dem Land deuten darauf hin, dass die strenge Auslegung des Islam wieder eingeführt wird. Auf die neue Regierung warten noch nie dagewesenen Herausforderungen. Afghanistan ist schon jetzt extrem arm; 54,5 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Instabilität hat dazu geführt, dass viele Landwirte in hohem Maße auf illegale Drogen wie Opium als Einkommensquelle angewiesen sind. Angesichts der katastrophalen gesundheitlichen Situation in der Corona-Pandemie und des Auslaufens der internationalen Unterstützung und Finanzierung wird das Ausmaß der Armut noch zunehmen. Das aufschlussreichste Beispiel für die Veränderungen in Afghanistan ist die Situation in Kabul. Als die Taliban 2001 die Stadt verließen, war sie mit 500.000 Einwohnern eine eher kleine Hauptstadt. Bevor die Gruppe 2021 erneut die Macht übernahm, war Kabul eine pulsierende Stadt mit mindestens fünf Millionen Einwohnern. Stark gestiegene Flüchtlingszahlen im Land selbst wie auch in den Nachbarländern werden die Situation im Land



und möglicherweise auch in der Region weiter destabilisieren. Die Vereinten Nationen schätzen, dass im Winter 2021/2022 23 Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen sein werden.

## Gibt es regionale Unterschiede?

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist es noch zu früh, um zu sagen, inwieweit die Taliban-Herrschaft in nennenswerter Weise angefochten werden wird. Eine erste Widerstandsbewegung im nördlichen Pandschschir-Tal brach schnell zusammen. Ein ernstzunehmender Gegner könnte die Gruppe »Islamischer Staat in der Provinz Khorasan« (ISKP) sein, die Konvois der Taliban in Ostafghanistan angegriffen hat. Gleichzeitig können christliche Konvertiten nicht erwarten, von dieser Gruppe anders behandelt zu werden als von den Taliban; der Umgang könnte sogar noch unberechenbarer und gewalttätiger werden. In der Regel sind die soziale Kontrolle und Überwachung in ländlichen Gebieten strenger als das in den meisten Städten der Fall ist. Allerdings ist das ganze Land streng islamisch, sodass Christen in ernste Schwierigkeiten geraten, wo auch immer sie von ihren Familien oder den Behörden entdeckt werden.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Islamisch-extremistische Gruppen wie die Taliban können auf eine lange Geschichte in Afghanistan zurückblicken. Sie verfolgen alle Abtrünnigen vom Islam, und haben, da die Taliban nun wieder die Regierung stellen, auch die Mittel, gezielt gegen solche Abtrünnigen vorzugehen. Minderheiten stehen zwischen den Frontlinien des Kampfes von Taliban und ISKP.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Eine Abkehr vom Islam wird als Bedrohung für die überwiegend islamische Identität des Landes empfunden. Der kollektivistische Charakter der afghanischen Familieneinheit lässt nur wenig Raum für Privatsphäre. Dadurch ist für Christen das Risiko, entdeckt zu werden, sehr hoch; sie stehen innerhalb der Clanstruktur und ihrem sozialen Umfeld unter heftigem Druck.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

Die Fürsorge für ihre Familien, Dörfer und Stämme hat in der afghanischen Kultur einen sehr hohen Stellenwert. Wenn sich jemand von seinem Stamm abwendet wegen etwas, das als fremdartig gilt, wird hoher Druck ausgeübt, um zu erreichen, dass diese Person zu den traditionellen Normen zurückkehrt. Außerdem wird der christliche Glaube als westlich angesehen und als feindlich gegenüber der afghanischen Kultur und Gesellschaft sowie dem Islam.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts stammen aus der Schattenwirtschaft. Korruption und Kriminalität sind allgegenwärtig. Eines der großen wirtschaftlichen Probleme Afghanistans besteht darin, dass der Anbau von Mohn zur Herstellung illegaler Drogen wie Opium viel lukrativer ist als der Anbau praktisch jeder anderen Kulturpflanze. Die Einkünfte aus dem Mohnanbau finanzieren bewaffnete Milizen und fördern die Korruption. Davon sind insbesondere Christen betroffen, da sie zumeist dem einkommensschwachen Teil der Bevölkerung angehören.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Die Zahl der ausländischen Christen ist in Afghanistan sehr gering. Die meisten von ihnen haben das Land im Berichtszeitraum verlassen.

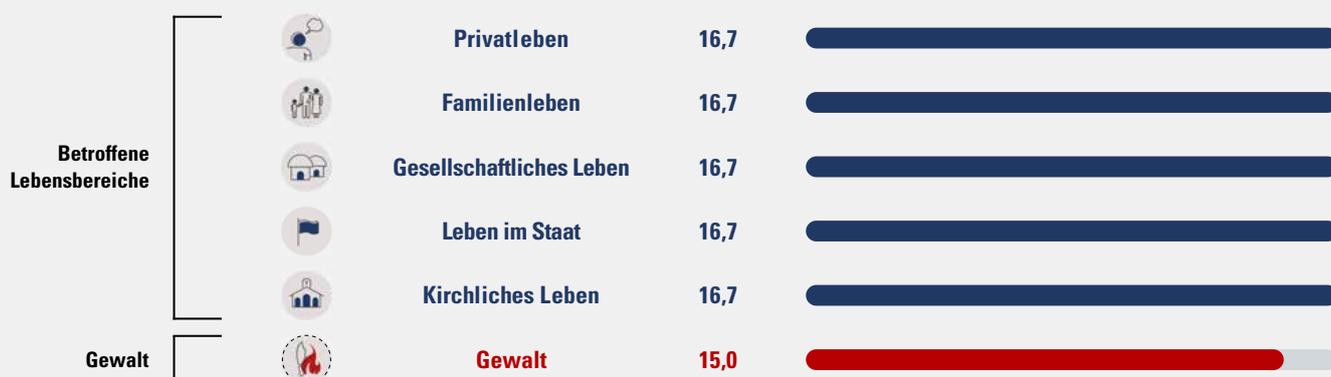
### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen muslimischer Herkunft unternehmen alles, um nicht von Familie, Freunden, Nachbarn oder der Gesellschaft als Christen erkannt zu werden. Werden sie dennoch entdeckt, steht ihr Leben in unmittelbarer Gefahr.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Der Übertritt zum christlichen Glauben ist streng verboten und wird hart bestraft. Die eng verwobene Stammesgesellschaft bringt eine hohe sozialen Kontrolle mit sich. Als Folge davon ist die Privatsphäre schwer zu wahren und Konvertiten sind stark gefährdet, entdeckt zu werden. Einer über den Nachrichten-Kanal »Gandhara« veröffentlichten Reportage zufolge führten die Taliban bereits vor dem August 2021 in den von ihnen kontrollierten Gebieten Handykontrollen durch, um ihre strikten Regeln durchzusetzen. Nach der Machtübernahme der Taliban entledigten sich viele christliche Konvertiten ihrer Handys und weiterer digitaler Geräte und zogen in andere Gebiete, um sich zu verstecken.

### Familienleben

Aufgrund des kollektivistischen Charakters des afghanischen Gesellschaftssystems müssen Christen äußerste Vorsicht walten lassen, wenn sie ihren Glauben praktizieren. Allein der Verdacht, sich vom Islam abgewandt zu haben, kann ernste Folgen wie Verhaftung und Zerstörung der Wohnung haben; Ehepartner werden massiv dazu gedrängt, sich von einem christlichen Partner oder einer christlichen Partnerin scheiden zu lassen oder, weil Scheidung unüblich ist, die Ehe zu annullieren. Da die Taliban-Regierung verlangt, dass Kinder als Muslime erzogen werden, droht christlichen Ehepartnern der Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder. Daher müssen sich christliche Konvertiten in allen Bereichen ihres Lebens so verhalten, als seien sie noch Muslime.

### Gesellschaftliches Leben

Mit der Machtübernahme durch die Taliban hat sich der Druck im Bereich des gesellschaftlichen Leben exponentiell erhöht. Der Afghanistan-Experte von Open Doors sagt, dass es für christliche Konvertiten keine andere Möglichkeit gibt, als sich »äußerlich wie ein Muslim zu verhalten«. Das gilt beispielweise in Bezug auf Moscheebesuche, die Kleiderordnung oder – bei Männern – das Tragen eines Bartes. Wenn eine Christin sich entscheidet, keine Kopfbedeckung zu tragen, erregt sie unerwünschte Aufmerksamkeit. Die örtliche Gemeinschaft wird sie zum Tragen einer solchen drängen. Schüler, die Christen sind, müssen dem allgemeinen Lehrplan folgen, in dem ein großer Schwerpunkt auf den Islam gelegt wird. Christliche Mädchen sind von der Bildung ausgeschlossen, ebenso wie Mädchen und Frauen im Allgemeinen (obwohl diese Regelung noch nicht einheitlich umgesetzt wird). Da viele christliche Konvertiten derzeit auf der Flucht sind oder versuchen, in einen anderen Teil des Landes umzusiedeln, gehen ihre Kinder häufig gar nicht zur Schule. Es ist sicherer für sie, das Land oder die Region zu verlassen, da sie mit großer Wahrscheinlichkeit bedrängt werden, wieder zu ihrem ursprünglichen Glauben zurückzukehren. Wer sich dennoch entscheidet, zu bleiben, wird in ernste Schwierigkeiten geraten, Not erleiden oder getötet werden.

### Leben im Staat

Die von den Taliban nun außer Kraft gesetzte Verfassung garantierte vormalig, dass Angehörige anderer Religionen ihren Glauben frei ausüben können. Artikel 3 der Verfassung legte jedoch gleichzeitig fest, dass kein Gesetz den

Lehren und Grundlagen des Islam widersprechen darf. Dies führte zu Einschränkungen in vielen Lebensbereichen. Obwohl die Wortwahl einen großen Spielraum ließ und oft unklar blieb, was unangemessen oder »dem Islam widersprechend« war, galt eine Konversion als Gotteslästerung. Weder Christen noch Angehörige anderer religiöser Minderheiten – selbst muslimischer – waren deshalb frei in ihrer Religionsausübung. Jetzt herrscht in Afghanistan wieder die Scharia, und es ist noch nicht klar, ob die Taliban eine neue Verfassung einführen wollen. Alle Reisen von Personen, die im Verdacht stehen, Christ zu sein, werden überwacht und verhindert, wenn vermutet wird, dass diese Reisen aus religiösen Gründen geschehen. Die Taliban sind für ihre notorisch strengen und häufigen Durchsuchungen bekannt, früher an Kontrollpunkten, heute bei Razzien.

### Kirchliches Leben

In Afghanistan gibt es keine öffentlich zugängliche Kirche. Die einzige genutzte Kapelle befindet sich im Keller der italienischen Botschaft in Kabul. Sie ist nur für die kleine Zahl ausländischer Christen in Kabul vorgesehen, die noch in der Stadt arbeiten. Christliche Gruppen (wie klein sie auch sein mögen) müssen bei der Wahl ihrer Treffpunkte extrem vorsichtig sein. Alle christlichen Gemeinschaften arbeiten im Untergrund und ihre Treffen finden ausschließlich im Geheimen statt. Kirchliche Feiern und Gottesdienste erscheinen äußerlich bloß wie ein Treffen von Menschen, die sich zu einem gemeinsamen Essen versammeln. Alle christlichen Materialien werden versteckt, da sie vor neugierigen Blicken verborgen werden müssen. Würden sie entdeckt, wären ihre Besitzer zur Flucht gezwungen oder müssten ernsthafte Strafen und Gewalt durch das örtliche »Dschirga«-Gericht fürchten. Es gibt keine Möglichkeit, Bibeln und andere christliche Materialien zu verteilen oder zu verkaufen. Selbst eine elektronische Weitergabe kann lebensbedrohliche Konsequenzen nach sich ziehen, wenn sie zurückverfolgt wird. Offene Jugendarbeit ist nicht möglich, da verschiedene Gruppen Jugendliche für den Krieg gegen andere Taliban-Gruppen oder den ISKP zu rekrutieren versuchen. In diesem Wettstreit um die Jugendlichen wird jeder, der offen mit jungen Menschen arbeitet, als Konkurrent wahrgenommen.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Es wurden keine Morde an internationalen christlichen humanitären Helfern gemeldet. Die meisten von ihnen haben das Land aus Sicherheitsgründen bereits verlassen oder sind gerade dabei, dies gemeinsam mit internationalen Truppen und Botschaftsmitarbeitern zu tun. Nach der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 und Berichten über Hausdurchsuchungen sind viele

christliche Konvertiten untergetaucht oder haben versucht, ins Ausland zu fliehen, beispielsweise nach Pakistan und Iran. Andere wurden von den Taliban gefangen genommen. Weitere Einzelheiten können aus Sicherheitsgründen nicht aufgeführt werden.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	1	98,33
2021	2	93,52
2020	2	93,33
2019	2	93,89
2018	2	93,33

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Christen in Afghanistan erleiden ein ebenso extremes Maß an Verfolgung wie Christen in Nordkorea, wenngleich die Verfolgung jeweils auf andere Art und Weise und durch andere Akteure ausgeübt wird. Nach der Regierungsübernahme der Taliban haben viele Christen um ihrer Sicherheit willen versucht, das Land zu verlassen oder innerhalb des Landes umzuziehen. Infolgedessen mussten viele der Hausgemeinden ihre Treffen einstellen. Die Christen mussten alles zurücklassen, was sie besaßen. Aufgrund dieser Faktoren erhöht sich der Wert für Gewalt auf 15 Punkte. Diese hohe Wertung bedeutet jedoch nicht, dass alle Christen in Afghanistan aus dem Land fliehen, und sie bedeutet auch nicht, dass ein kirchliches Leben unmöglich ist. Es ist jedoch durchaus möglich, dass sich die Verfolgung in Zukunft weiter verschlimmern wird.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** International wird befürchtet, dass mit der Machtübernahme durch die Taliban die erzielten Fortschritte im Bereich Frauenrechte und Schutz von Frauen zunichte gemacht werden; und tatsächlich verschlechtert sich die Lage unter der Kontrolle der Taliban rapide. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts war es Mädchen verboten, in die Schule zurückzukehren, und es gibt viele Berichte über Frauen, die unter Druck gesetzt werden, sich »korrekt« zu kleiden und zu Hause zu bleiben. Die schwache gesellschaftliche Stellung von Frauen begünstigt auch die Verfolgung von Christinnen. Christliche Konvertitinnen stehen in der Gefahr, geschieden oder unter Hausarrest gestellt zu werden. Sie werden unter Umständen in die Sklaverei oder Prostitution verkauft, schwer geschlagen, zur Heirat mit einem Muslim gezwungen (mit dem Ziel, sie zur Rückkehr zum Islam zu zwingen) und sexuell missbraucht. Aufgrund der Stigmatisierung und des unzureichenden gesetzlichen Schutzes ist es unwahrscheinlich, dass ein solcher Missbrauch angezeigt und strafrechtlich verfolgt wird.

**Männer:** Christliche Männer erfahren vonseiten ihrer Familien massiven Druck und Gewalt, wenn ihr Glaube entdeckt wird. Die Taliban setzen Männer unter Druck; sie müssen beweisen, dass sie gute muslimische Familienoberhäupter sind, indem sie fünfmal am Tag beten, die Moschee besuchen, fasten und einen »ordentlichen« Bart tragen. Christliche Männer werden wegen ihres Glaubens verspottet, inhaftiert, gefoltert, sexuell missbraucht und oftmals sogar getötet. Männer und Jungen geraten auch ins Visier von

Milizen, die versuchen, sie zu zwingen, sich ihren Kämpfern anzuschließen. Männliche Konvertiten müssen oft alternative Einkommensquellen finden, um als Christen nicht erkannt zu werden, weil sie an religiösen Praktiken am Arbeitsplatz nicht teilnehmen. Werden sie jedoch entdeckt, werden sie von den Arbeitsbehörden hart diskriminiert, sodass sie und ihre Angehörigen leicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten können.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan berichtet, dass »nach Angaben von religiösen Minderheitsführern aufgrund der geringen Größe ihrer Gemeinden nur wenige Gebetsstätten für Sikhs und Hindus weiterhin geöffnet sind« und weiter: »Aufgrund von gewalttätigen Angriffen auf ihre Gemeinschaften, gesellschaftlicher Diskriminierung und mangelnden Beschäftigungsmöglichkeiten wandern immer mehr von ihnen aus.« Hindu- und Sikh-Gruppen berichteten außerdem davon, dass Anwohner von Krematorien sie weiterhin darin behinderten, die sterblichen Überreste ihrer Toten gemäß ihren Bräuchen einzusäubern. Obwohl die Hindu- und Sikh-Gemeinschaften um Unterstützung der örtlichen Behörden für die Sicherheit während ihrer Einäscherungszeremonien baten und diese auch erhielten, sahen sie sich weiterhin mit Protesten und Gewaltandrohungen konfrontiert. Folglich war es ihnen nicht möglich, diese für sie heiligen Bräuche durchzuführen.« Die Frau, die als letzte Jüdin in Afghanistan bekannt war, verließ das Land im September 2021 aufgrund der sich verschlechternden Sicherheitslage in Richtung Israel.



©IMB

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Afghanistan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Afghanistan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden wegen des Verdachts auf ihren Glauben getötet (ICCPR Art. 6)
- Konvertitinnen werden zwangsverheiratet und gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen (ICCPR Art. 23.3 und CEDAW Art. 16)
- Bei Afghanen wird davon ausgegangen, dass sie Muslime sind, und sie dürfen ihre Religion nicht wechseln (ICCPR Art. 18)
- Christen dürfen keine religiösen Bilder oder Symbole zur Schau stellen (ICCPR Art. 18 und 19)
- Kinder von christlichen Konvertiten werden gezwungen, sich den islamischen religiösen Vorschriften zu unterwerfen und islamischen Unterricht zu erhalten (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**2**

LÄNDERPROFIL

## Nordkorea



Platz 2 / 96 Punkte (2021: Platz 1 / 94 Punkte)

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

In Nordkorea gibt es keine Religions- oder Glaubensfreiheit. Das Regime hat ein wachsames Auge auf alle Bürger. Wenn Christen entdeckt werden, werden sie und ihre Familien als politische Verbrecher in Arbeitslager deportiert oder auf der Stelle getötet. Treffen mit anderen Christen sind daher fast unmöglich und können nur unter strengster Geheimhaltung unternommen werden.

Das neue „Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut“ führt die Bibel unter den in Artikel 28 genannten verbotenen Büchern. Das zeigt, dass der Staat den christlichen Glauben immer noch als große Gefahr ansieht.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Vorsitzender der Kommission für Staatsangelegenheiten Kim Jong Un

### BEVÖLKERUNG

25.951.000

### CHRISTEN

400.000 (1,5 %)

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Juche-Ideologie

### STAATSFORM

Diktatur mit sozialistischem Einparteiensystem



## Hintergrund

Nordkorea ist seit der Unabhängigkeit 1945 kommunistisch. Es wurde schnell klar, dass das Land nicht von einer kollektiven Führung regiert werden würde, sondern von einem einzigen Mann: Kim Il Sung. Bis heute ist der sogenannte »Kimilsungismus«, die Anbetung der Herrscherfamilie, vorherrschend. 1994 starb Kim Il Sung und wurde von seinem Sohn Kim Jong Il beerbt. Seit dessen Tod 2011 herrscht sein Sohn Kim Jong Un. Kim Jong Un hat alle Schlüsselpositionen des Landes inne, was ihm die Kontrolle über das Parlament, die Regierung und das Militär ermöglicht. Er will, dass Nordkorea ernst genommen wird, und hat daran gearbeitet, die Raketen- und Nukleartechnologie des Landes voranzutreiben, um die Welt an dessen Existenz zu erinnern. Nach erfolgreichen ballistischen und nuklearen Tests startete Kim Jong Un eine diplomatische Offensive und traf sich mit den Präsidenten Südkoreas, Russlands, Chinas und der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Tatsache, dass sich der chinesische Präsident Xi Jinping zwischen März 2018 und Juni 2019 und damit innerhalb von 15 Monaten fünfmal mit Kim Jong Un traf, zeigt, dass China der wohl engste und einzige Verbündete Nordkoreas ist. Im August 2021 beschlossen die beiden Länder, den 1961 geschlossenen Freundschaftsvertrag um weitere zwanzig Jahre zu verlängern.

Das erste Treffen zwischen einem nordkoreanischen Staatsoberhaupt und einem amtierenden US-Präsidenten fand im Juni 2018 in Singapur statt, gefolgt von einem weiteren Treffen in Hanoi im Februar 2019. Die Ergebnisse waren minimal. Im Juni 2019 betrat Donald Trump als erster US-Präsident seit dem Koreakrieg nordkoreanischen Boden. Kurzfristig fand ein Treffen zwischen Präsident Trump, Kim Jong Un und dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae In statt. Nach dem Treffen wurde angekündigt, dass die Gespräche über das nordkoreanische Atomprogramm



und die Aufhebung der internationalen Sanktionen wieder aufgenommen werden sollten. Bis heute hat aber noch kein Folgetreffen stattgefunden.

Die Covid-19-Pandemie veranlasste Nordkorea, seine Grenzen zu China und Russland zu schließen. Dies schadete nicht nur der ohnehin angeschlagenen Wirtschaft, sondern stoppte auch den grenzüberschreitenden Verkehr und die Kommunikation. Offiziellen Angaben zufolge hat Nordkorea noch immer keine einzige Covid-19-Infektion im Land verzeichnet – eine Behauptung, der medizinische Experten kein Vertrauen schenken. Es besteht die Gefahr einer schwerwiegenden Nahrungsmittelknappheit. Dies lässt befürchten, dass sich eine Situation ähnlich der Hungersnot in den 1990er-Jahren entwickeln könnte. Damals hatten Hunderttausende Nordkoreaner die Grenze nach China überquert, um Nahrung zum Überleben zu finden. Doch eine genaue Bewertung der Lage ist unmöglich, da nun die meisten Diplomaten und Mitarbeiter internationaler Organisationen das Land verlassen haben. In einem auf den Oktober 2021 datierten Bericht des UN-Sonderberichterstatters für Menschenrechte in Nordkorea heißt es, dass aufgrund der streng abgeriegelten Grenze zu China die Hungersnot eine reale Gefahr darstelle. Theoretisch sind Frauen und Mädchen in Nordkorea gesetzlich vor geschlechtsspezifischer Ungleichbehandlung geschützt. Vergewaltigung, Menschenhandel, sexueller Missbrauch und häusliche Gewalt sind illegal. Dennoch ist Gewalt gegen Frauen weitverbreitet. Der Wehrdienst ist für Männer wie Frauen verpflichtend.

Die vorgeschriebene Staatsreligion besteht aus dem Kimismus und der »Juche-Ideologie«. Die Juche-Ideologie besagt im Kern, dass der Mensch sich selbst genügt und sich nur auf sich selbst verlassen sollte. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen wöchentlich an Sitzungen zur sogenannten »Selbstkritik« teilnehmen und mehr als hundert Seiten ideologisches Material auswendig lernen. Es sind keine zuverlässigen Daten zur Religionszugehörigkeit verfügbar. Es gibt Anhänger des Buddhismus und des Konfuzianismus, deren Philosophien eine innerliche Befolgung begünstigen, wodurch diese leichter unbemerkt bleiben können. Der christliche Glaube wird als gefährliche ausländische Religion angesehen, die bekämpft werden muss. Christen und ihre Nachkommen werden als »feindlich« eingestuft. Viele Christen flohen während des Koreakriegs (1950–1953); Zehntausende wurden getötet, inhaftiert oder in abgelegene Gebiete verbannt. Die heutigen Christen Nordkoreas sind entweder Nachkommen von Christen aus der Zeit vor dem Koreakrieg oder gehören zu den Zehntausenden, die während der nordkoreanischen Hungersnot in den 1990er-Jahren nach China reisten und dort in chinesischen Kirchen zum Glauben fanden.



Wirtschaftlich hat Nordkorea mit Sanktionen zu kämpfen. Die Aufhebung dieser Sanktionen ist immer schon das zentrale Ziel der nordkoreanischen Diplomatie gewesen. Die Entsendung von Gastarbeitern in andere Länder stellte eine wichtige wirtschaftliche Maßnahme dar, doch die Covid-19-Pandemie verhinderte dies und heute nehmen weniger Länder solche Gastarbeiter auf. Bildung ist Pflicht; das Land hat Berichten zufolge eine der höchsten Alphabetisierungsraten der Welt. Jungen und Mädchen erhalten unterschiedliche Lehrpläne – orientiert an den traditionellen Geschlechterrollen. Der informelle Sektor wächst, vor allem in größeren Städten. Im Februar 2021 beschloss der Kongress der herrschenden »Partei der Arbeit Koreas« (PdAK) jedoch, diesen bis dahin lax regulierten Sektor zu zügeln und die staatliche Kontrolle wieder zu stärken, was zu einer Rezentralisierung der Wirtschaftspolitik führen wird.

Beeinflusst vom Konfuzianismus hat Nordkorea ein soziales Klassifizierungssystem namens »Songbun« entwickelt, in dem jeder Bürger und jede Bürgerin in eine von drei Klassen eingeteilt wird: den Kern (28 Prozent der Gesellschaft), die Schwankenden (45 Prozent) und die Feindlichen (27 Prozent). Christen und ihre Nachkommen werden als feindlich eingestuft. Frauen sind in der Gesetzgebung gleichgestellt, werden aber in der Praxis als dem Mann untergeordnet betrachtet. Nur schätzungsweise einige Zehntausend Menschen in Nordkorea haben einen Internetzugang, und jeder einzelne wird sorgfältig ausgewählt und überwacht.

Die Atomwaffenfähigkeit Nordkoreas ist zwar umstritten, führt aber zu internationalen Spannungen, insbesondere für das benachbarte China. Der UN-Sicherheitsrat hat sich auf strenge Wirtschaftssanktionen geeinigt, obwohl es Anzeichen dafür gibt, dass China die Einhaltung der Sanktionen

gelockert hat. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem nordkoreanischen Geheimdienst und der chinesischen Polizei hat dazu geführt, dass immer mehr aus Nordkorea entkommene Personen (in der Regel Frauen) identifiziert und zwangsweise nach Nordkorea zurückgeschickt werden. Berichten zufolge infiltrieren Agenten des nordkoreanischen Geheimdienstes auch Kirchen in China. Die chinesische Regierung geht außerdem gegen koreanische Staatsbürger in China vor sowie gegen Chinesen, die ethnische Koreaner sind. Das wirkt sich auf nordkoreanische Flüchtlingsnetzwerke aus. Open Doors schätzt, dass sich zehntausende Christen in Arbeitslagern in Nordkorea befinden. In einem UN-Bericht aus dem Jahr 2020 wird auf Menschenrechtsverletzungen gegen Frauen in diesen Lagern hingewiesen, zu denen sexuelle Gewalt, erzwungene Nacktheit, Vergewaltigungen und Zwangsabtreibungen gehören. Christliche Männer erleben in den Arbeitslagern vor allem körperliche Gewalt und Misshandlungen. Mehreren Quellen zufolge ist die Zahl der Häftlinge in den politischen Gefangenenlagern seit März 2020 um mindestens 20.000 gestiegen. Dies könnte mit den Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie in Verbindung stehen, aber auch auf das neue »Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut« zurückzuführen sein.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	400.000	1,5
Muslime	2.669	0,0
Buddhisten	387.436	1,5
Anhänger ethnischer Religionen	3.064.892	11,8
Atheisten	3.899.065	15,0
Agnostiker	14.951.852	57,6
Andere	3.243.686	12,5

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Im klassischen Sinne gibt es in Nordkorea keine regionalen Brennpunkte der Verletzungen von Religionsfreiheit. Die verschiedenen Formen von Gefangenenlagern und Kontroll-

zonen können jedoch als Bereiche angesehen werden, in denen Christen mit den größten Schwierigkeiten konfrontiert sind. Berichten zufolge hat Kim Jong Un das System der Gefangenenlager erheblich erweitert.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Kommunistische Unterdrückung

Obwohl Nordkorea vom Personenkult um seine Führer dominiert wird, unterliegt das Land immer noch kommunistischen Gebräuchen und gesellschaftlicher Kontrolle. Religion wird als gefährlich angesehen, und Christen gehören nach dem Songbun zur feindlichen Klasse.

### Diktatorische Paranoia

Der gottgleiche Status der Führer beherrscht die Gesellschaft. Kim Jong Un änderte den National-Eid, um die Verweise auf die Errungenschaften seines Vaters und Großvaters zu kürzen und seine eigenen hervorzuheben. Im Jahr 2020 hat Kim Jong Un seinen Vater oder Großvater zu mehreren Anlässen nicht gewürdigt und sogar den Besuch ihrer »Schreine« am »Tag der Sonne«, dem höchsten Feiertag des Landes, ausgelassen. Dies zeigt, wie sehr er seine Macht gefestigt hat. Die anhaltenden Spekulationen über den Gesundheitszustand von Kim Jong Un zeigen ebenfalls, welche einzigartige Position der Staatschef innehat.

Die Hauptverantwortlichen für die Verfolgung von Christen sind Regierungsbeamte und die PdAK, gefolgt von Bürgern und der eigenen Großfamilie.

Das höchste Ziel der Behörden ist das Überleben des Landes und seines Anführers. Die PdAK gewann an Bedeutung, seit Kim Jong Un beschlossen hat, die frühere »Militär zuerst«-Politik zu ändern. Bürger werden deshalb zu Verfolgern, weil Nachbarn Ausschau nach verdächtigem Benehmen halten, um es den Behörden zu melden. Dabei handeln sie oft nicht aus eigener Überzeugung, sondern aus einer Mischung von ständiger Gehirnwäsche und Angst vor Konsequenzen. Es gibt sogar Fälle, in denen die eigenen Verwandten einen Christen verraten, weshalb die Christen umso mehr ihren Glauben im Geheimen praktizieren.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

# Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

## Christen aus traditionellen Kirchen

Diese Christen haben ihre Wurzeln in der Zeit vor dem Koreakrieg (1950–1953). Viele Christen kamen entweder im Krieg um oder flohen in den Süden, doch andere blieben. Sie und ihre Nachkommen (mittlerweile in der dritten oder vierten Generation) bilden diese traditionellen Gemeinden. Im bereits erwähnten Songbun-System werden diese Christen nicht nur als feindlich eingestuft, es gibt für sie sogar zwei Unterklassen: die »37« für protestantische Christen und die »39« für katholische Christen – diesen Unterklassen gehören vor allem Christen an, von denen bekannt ist, dass ihre Eltern oder Großeltern Christen waren. Als Strafe dafür, das falsche Songbun zu haben, wurden die meisten von ihnen in abgelegene Dörfer verbannt. Nur wenigen dieser traditionellen

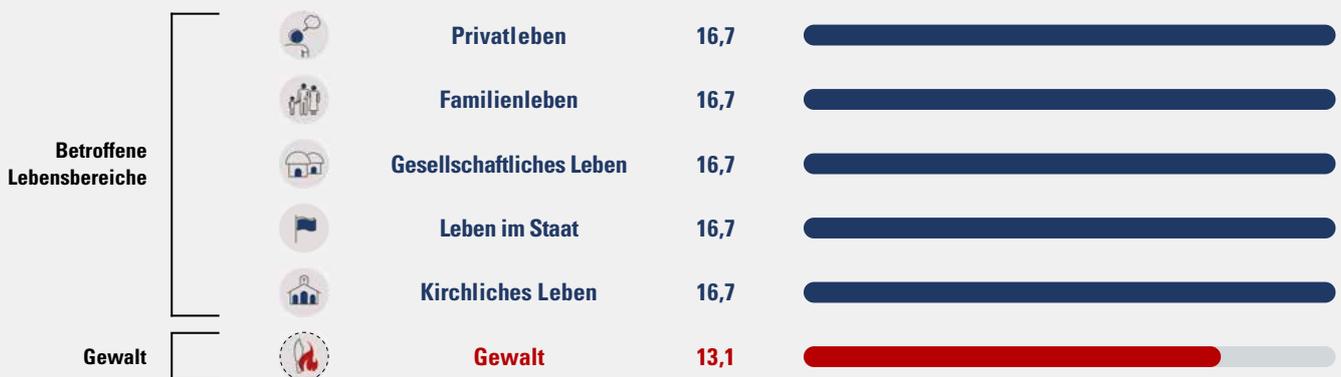
Gemeinschaften ist es gelungen, ihren Glauben zu verbergen und Untergrundkirchen zu bilden. Aufgrund des Prinzips der Sippenhaft sind die Nachkommen dieser Christen mit unüberwindbaren gesellschaftlichen Hindernissen und anderen Hürden konfrontiert und werden misstrauisch beobachtet.

## Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Diese Christen haben einen kommunistischen Hintergrund oder folgten früher dem Kimilsungismus. Viele von ihnen kamen in den 1990er-Jahren zum Glauben, als während der großen Hungersnot unzählige Nordkoreaner die Grenze zu China überquerten und in chinesischen Kirchen Hilfe fanden. Viele überquerten die Grenze auch nach dem Jahr 2000, jedoch ist ihre Zahl deutlich geringer. Nachdem sie nach Nordkorea zurückgekehrt waren, blieben sie ihrem neu gefundenen Glauben treu und teilten diesen mit vertrauenswürdigen Familienmitgliedern und Freunden.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

## Privatleben

Polizei und Agenten des Geheimdienstes durchsuchen Wohnungen ohne Vorwarnung. Finden sie christliche Materialien, wird dies als Verbrechen gegen die Nation behandelt und die gesamte Familie kann verbannt, verhaftet oder hingerichtet werden. Wer mit einem nicht registrierten Smartphone oder Radio auf nicht genehmigte Medien zugreift, wird bestraft. Christen trauen sich nur nachts, unter Decken versteckt, christliche Radioprogramme zu hören. Die Bürger sind dazu aufgefordert, jeden zu melden, der ein Feind des Regimes sein könnte – auch Familien-

angehörige. Lehrer ermutigen die Schüler dazu, ihre Eltern zu denunzieren, wenn sie bei ihnen ein Verhalten sehen, das dem widerspricht, was sie in der Schule gelernt haben. Wegen dieser Gefahr warten christliche Eltern oft, bis ihre Kinder Teenager sind, bevor sie mit ihnen über ihren Glauben sprechen.

## Familienleben

Taufen können nicht öffentlich durchgeführt werden. Dies würde zu Gefängnis oder Hinrichtung führen. Den Glauben mit den eigenen Kindern zu teilen, ist sehr riskant. Christen



versuchen, biblische Geschichten zu erzählen, indem sie sie als Märchen tarnen. Wird ein Christ entlarvt und hat der nichtchristliche Ehepartner Eltern in hochrangigen Positionen, können diese versuchen, das Paar gewaltsam zu scheiden und alle Aufzeichnungen über die Beziehung zu löschen, berichten einige nordkoreanische Flüchtlinge; andernfalls wird die gesamte Familie aufgrund des Prinzips der Sippenhaft verhört und inhaftiert. Der Kimilsungismus ist vom Kindergarten bis zur Hochschule das wichtigste Fach. Und selbst in einem Promotionsstudienplan für ein Gebiet wie Kernphysik sind 30 Prozent dem Studium der Juche-Ideologie vorbehalten. Der christliche Glaube wird als subversive Ideologie der amerikanischen Imperialisten dargestellt, und alle Christen werden als Verräter an der Nation und als Spione betrachtet.

### Gesellschaftliches Leben

Nordkorea wendet »Inminban« an, das kommunistische System der Nachbarschaftswache. Alles, was in einem Häuserblock geschieht, wird den Behörden berichtet. Willkürliche Verhöre durch die Polizei oder den Geheimdienst sind für alle Bürger an der Tagesordnung. Eines der Ziele dabei ist die Entdeckung von Christen, die dann hingerichtet oder in Gefangenenlager oder abgelegene Bergregionen geschickt werden. Einem Experten zufolge fürchten Geflohene aus Nordkorea insbesondere die Verhöre und die damit verbundene Folter, sollten sie zwangsweise zurückgeführt werden. Wer christliche Verwandten hat, wird streng überwacht und daran gehindert, eine gute Ausbildung zu erhalten oder der Armee oder der PdAK beizutreten. Alle Nordkoreaner müssen sich auf dem Weg zur und von der Arbeit oder Schule vor Statuen verbeugen und an Praktiken wie Selbstkritiksitungen und nationalen Zeremonien teilnehmen.

### Leben im Staat

Das neue Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut besagt in Verbindung mit Artikel 68 der Verfassung, dass die Bürgerinnen und Bürger »Glaubensfreiheit haben«, dass aber »niemand die Religion als Vorwand nehmen darf, fremde Mächte herbeizuziehen oder dem Staat und der sozialen Ordnung zu schaden«. Die Staatsmedien verbreiten christenfeindliche Inhalte, in denen Christen als üble Verräter der Nation dargestellt und missionarische Aktivitäten als »terroristische Akte« bezeichnet werden. Christen werden willkürlich verhaftet und ohne Gerichtsverfahren bestraft. Selbst ausländischen Christen, die vor Gericht standen, verweigerte man die Gleichbehandlung und sie wurden in lange andauernder willkürlicher Haft gehalten.

### Kirchliches Leben

Alle kirchlichen Aktivitäten sind in Nordkorea illegal, außer die Gottesdienste in den offiziellen Kirchen in Pjöngjang, die von Touristen besucht werden können und als »Beweis« für die Religionsfreiheit im Land dienen sollen. Es gab Fälle, in denen Untergrundkirchen entdeckt und Christen in Arbeitslager gebracht oder hingerichtet wurden; aus Sicherheitsgründen können aber keine detaillierteren Angaben gemacht werden. Das Regime ist vor allem daran interessiert, Leiter ausfindig zu machen, sie zu bestrafen und sie über den Rest ihres Netzwerks zu befragen. Das Gepäck von Touristen wird bei der Ein- und Ausreise kontrolliert, um sicherzustellen, dass sie nur eine Bibel für den persönlichen Gebrauch mitbringen und diese auch nicht in Nordkorea zurücklassen. Die Einfuhr und Herstellung von christlichen Materialien sind verboten. Laut dem Weißbuch zur Menschenrechtssituation in Nordkorea 2021, herausgegeben vom »Koreanischen Institut für Nationale Vereinigung«,

gibt es immer häufiger öffentliche Hinrichtungen allein wegen des Besitzes der Bibel. Die Verteilung von Bibeln wird bisher allerdings meist härter bestraft als ihr Besitz. Nordkoreaner können das Land nicht ohne Genehmigung der Regierung verlassen, weshalb ihnen die Teilnahme an Konferenzen oder Treffen mit anderen Christen im Ausland nicht möglich sind.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Aus Sicherheitsgründen können keine konkreten Beispiele genannt werden.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	2	96,48
2021	1	94,44
2020	1	94,44
2019	1	94,26
2018	1	93,89

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Seit 2002 stand Nordkorea jedes Jahr auf Platz 1 des Weltverfolgungsindex. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Punktzahl auf dem aktuellen Weltverfolgungsindex sogar um zwei Punkte erhöht. Der Druck in allen Lebensbereichen verbleibt auf der maximal möglichen Punktzahl. Mit dem neuen Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut, das möglicherweise auch auf dem Hintergrund der geleugneten Existenz der Covid-19-Pandemie im Lande erlassen wurde, stieg die Zahl der verhafteten Christen und der geschlossenen Hauskirchen. Durch den Anstieg des Wertes im Bereich Gewalt stieg auch die Gesamtpunktzahl an. Diese verschlechterte Situation in Nordkorea und die noch nie dagewesene Punktzahl von 96,4 wurde jedoch von den Entwicklungen in Afghanistan in den Schatten gestellt, sodass die beiden Länder die Plätze auf dem Weltverfolgungsindex getauscht haben.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Zehntausende nordkoreanische Christinnen und Christen sitzen wegen ihres Glaubens in Arbeitslagern, wo weibliche Gefangene Opfer von sexueller Gewalt und Vergewaltigung werden. Schätzungsweise 80 Prozent aller aus Nordkorea Geflohenen sind Frauen; viele von ihnen, die nach China fliehen, werden Opfer von Menschenhandel. Angesichts der in letzter Zeit verbesserten Beziehungen zwischen Nordkorea und China hat sich die Zusammenarbeit zwischen dem nordkoreanischen Geheimdienst und der chinesischen Polizei verstärkt, was zu vermehrten Rückführungen nordkoreanischer Geflüchteter geführt hat. Darüber hinaus ist seit 2014 der Militärdienst für Frauen obligatorisch. Das Militär ist ein notorisch kontrollierendes Umfeld, das jede religiöse Praxis ablehnt.

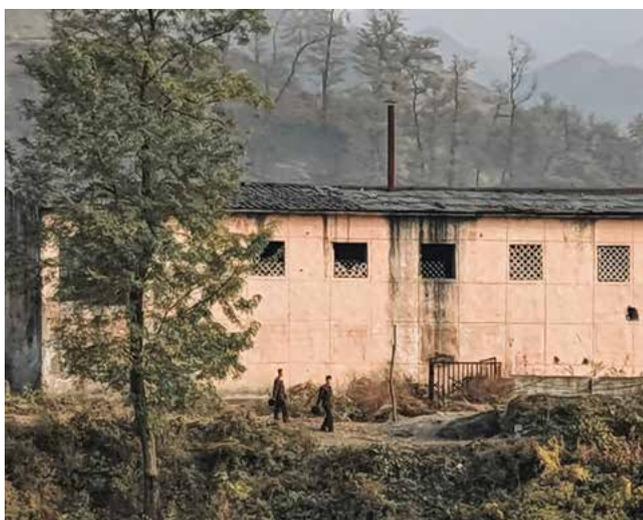
**Männer:** Die patriarchalische Gesellschaft Nordkoreas hat zur Folge, dass sich die staatliche Überwachung der Bevölkerung besonders auf die männlichen Haushaltsvorstände konzentriert. Alle männlichen Erwachsenen müssen eine von der Regierung zugewiesene Arbeit ausüben. Sie müssen ihre Anwesenheit am Arbeitsplatz bestätigen und dürfen ihre Arbeit nicht aus privaten Gründen unterbrechen. Diejenigen, die eine erkennbare Verbindung zum christlichen Glauben haben, werden – sofern die Verbindung entfernt genug ist und sie überhaupt zu den Positionen zugelassen werden – auf die untersten Positionen im Militär (der Wehrdienst beträgt für Männer zehn Jahre), in den Universitäten und am Arbeitsplatz verwiesen, und ihnen wird die Mitgliedschaft in der Partei verweigert. Männer in den Arbeitslagern erleben zudem körperliche Gewalt und Misshandlungen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Auch wenn die Huldigung der nordkoreanischen Herrscher theoretisch keinen Raum für Religion im Allgemeinen zulässt, ist bekannt, dass es Anhänger des Buddhismus und Konfuzianismus im Land gibt. Diese Religionen gehören jedoch zum asiatischen kulturellen Selbstverständnis und können insgeheim ausgeübt werden.

»Abergläubische Aktivitäten« (was letztlich »Wahrsagerei« bedeutet) sind offiziell verboten. Nichtregierungsorganisationen berichten jedoch von einer Zunahme dieser Praktiken, beispielsweise bei der Planung einer Hochzeit oder vor einem Geschäftsabschluss. Der US-amerikanische Radiosender Radio Free Asia berichtete von drei Frauen aus der Provinz Hamgyong-pukto, die der Wahrsagerei für schuldig befunden wurden. Zwei von ihnen wurden als Warnung für andere Bürger öffentlich hingerichtet, die dritte wurde zu lebenslanger Haft verurteilt.

Laut dem Bericht der US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit (USCIRF) von 2020 berichteten Nichtregierungsorganisationen, dass die Behörden weiterhin Maßnahmen gegen die Ausübung von Schamanismus und »abergläubischen« Aktivitäten ergriffen, einschließlich Inhaftierungen. Im September 2019 veröffentlichte eine Nichtregierungsorganisation in den sozialen Medien ein Regierungsvideo, in dem Christen als »religiöse Fanatiker« und »Spione« dargestellt und Konvertiten als »wertlose Menschen« bezeichnet wurden. Es gibt auch Berichte über die Verletzung der Rechte der »Falun-Gong-Bewegung«. Das erfreut die chinesische Regierung, die bekannt dafür ist, hart gegen Falun-Gong-Anhänger vorzugehen.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Nordkorea hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
4. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Nordkorea kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden willkürlich wegen ihres Glaubens hingerichtet (ICCPR Art. 6)
- Christen werden in politische Gefangenenlager deportiert, gefoltert und müssen lebenslange Zwangsarbeit leisten (ICCPR Art. 7 und 8)
- Jeder Aspekt des Lebens eines Nordkoreaners wird ständig vom Staat überwacht und kontrolliert (ICCPR Art. 17)
- Christen dürfen ihren Glauben und ihre Religion weder öffentlich noch privat ausüben (ICCPR Art. 18)
- Christen dürfen sich nicht zum Gottesdienst versammeln oder treffen (ICCPR Art. 21)
- Christen werden als »feindlich« eingestuft und aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**3**

LÄNDERPROFIL

## Somalia



Platz 3 / 91 Punkte (2021: Platz Platz 3 / 92 Punkte Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Christen in Somalia leben in ständiger Gefahr. Sie werden von al-Shabaab-Kämpfern als explizites Ziel angesehen, und wenn sie entdeckt werden, tötet man sie oft auf der Stelle. Die islamisch-extremistische Miliz al-Shabaab hat sich der Lehre des Wahhabismus verschrieben und befürwortet die Scharia als Grundlage aller Lebensbereiche in Somalia. Sie hat außerdem das erklärte Ziel, alle Christen im Land auszulöschen. Die Religionsfreiheit der Christen wird vonseiten ihrer Familienmitglieder und ihres sozialen Umfeldes verletzt. Eine Hinwendung zum christlichen Glauben wird als Verrat gegenüber der Familie und dem Stamm betrachtet. Allein der Verdacht, den christlichen Glauben angenommen zu haben, ist lebensgefährlich. In den letzten Jahren hat sich die Situation noch verschlimmert, da islamisch-extremistische Milizen ihre Jagd auf Christen intensiviert haben, insbesondere auf christliche Leiter.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Mohamed Abdullahi Mohamed

### BEVÖLKERUNG

16.589.000

### CHRISTEN

Einige Hundert

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Bundesrepublik



## Hintergrund

Somalia gilt als gescheiterter Staat und gehört nach wie vor zu den ärmsten und schwächsten Nationen der Welt. Die chaotischen Jahre nach dem Sturz des Militärregimes von Präsident Mohamed Siad Barre im Jahr 1991 haben zum Aufstieg von Scharia-Gerichten und islamisch-extremistischen Gruppen wie al-Shabaab geführt. Das Land ist zu einem Flickenteppich aus konkurrierenden islamisch-extremistischen Gruppen, Clans und auf ihnen beruhende Milizen geworden. Die Bildung einer stabilen Regierung wird so drastisch erschwert.

Die Kultur ist patriarchalisch. Nur 30 Prozent der Kinder besuchen die Schule, von denen nur 40 Prozent Mädchen sind. Die weitverbreitete Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung führt dazu, dass viele Mädchen die Schule aufgrund von kräftezehrenden Infektionen und Narben verlassen. Auch frühe Eheschließungen führen zu einem vorzeitigen Schulaustritt von Mädchen.

## Gibt es regionale Unterschiede?

Keine Region ist für Christen sicher. Allerdings sind Christen in den Gebieten am meisten gefährdet, die von islamisch-extremistischen Gruppierungen wie al-Shabaab kontrolliert werden. Diese liegen besonders im Süden und Südwesten des Landes, einschließlich der Gebiete um Kismaayo, Jamaame, Merka und El Hur. Zwar sind die nördlichen Regionen wie Somaliland und Puntland stabiler als der Süden, doch sind die Christen auch dort einem hohen Gewaltisiko ausgesetzt.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

In vielen Regionen können islamisch-extremistische Milizen unbehelligt agieren und alle töten, die verdächtigt werden, Christen geworden zu sein. Während das Land versucht, sich zu stabilisieren und eine rechtmäßige Regierung zu bilden, neigen die politischen Führer und Regierungsbeamten mit überwältigender Mehrheit dazu, eine strenge Auslegung der Scharia zu befürworten.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die somalische Gesellschaft basiert auf einer starken Stammesidentität, die eng damit verwoben ist, dass man als Somalier Muslim ist. Familienmitglieder und Stammesführer betrachten eine Hinwendung zum christlichen Glauben als Verrat. Daher besteht für jeden Christen, dessen Glaube entdeckt wird, die große Gefahr, dass ihm sofort Gewalt angetan wird.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Kriminelle profitieren von der Gesetzlosigkeit in Somalia. Sie operieren in einem Netz von illegalen Handelswegen und unterhalten enge Verbindungen zu al-Shabaab. Mit

dem Geld, das diese Kartelle erwirtschaften, werden Waffen gekauft und Angriffe auf Christen und andere Zivilpersonen finanziert.

### Diktatorische Paranoia

Die Christen im Land werden durch die Regierung unterdrückt und verfolgt. Die Regierung ist es, die durch ihre Implementierung von Gesetzen und Verordnungen die Rechte der Christen in Somalia (Puntland, Somaliland und Somalia) einschränkt oder sie ihnen verweigert.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

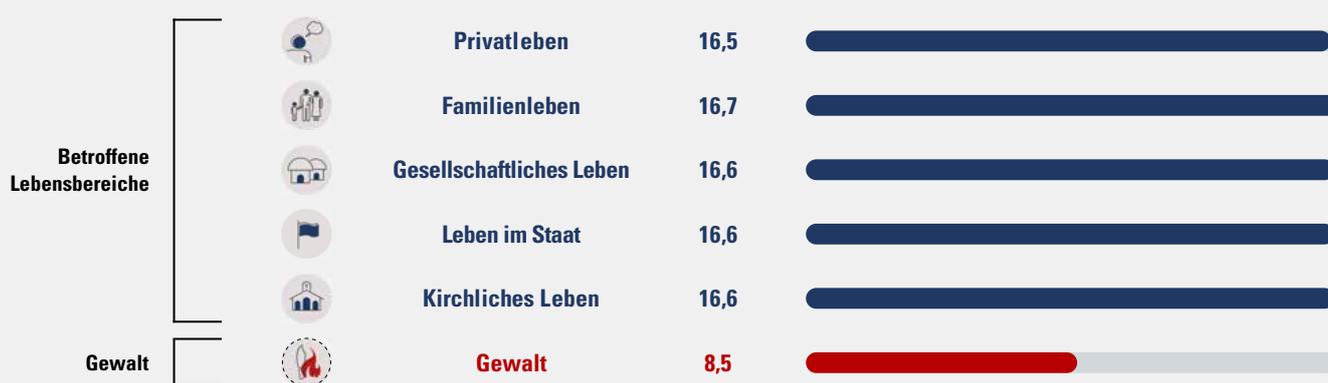
## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Als in den Jahren vor dem somalischen Bürgerkrieg (1991) die Feindseligkeiten der Regierung und die zivile Gewalt zunahmen, sahen sich die meisten Christen gezwungen, aus Somalia zu fliehen. Heute sind fast alle Christen im Land Konvertiten.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

Die Punktzahlen sind mehr oder weniger stabil geblieben, obwohl der Wert im Bereich Gewalt gesunken ist – von 9,8 Punkten im Vorjahr auf 8,5 Punkte im Weltverfolgungs-

index 2022 – und damit ist auch der Gesamtwert für Verfolgung um etwas mehr als einen Punkt zurückgegangen. Christen im Land stehen aber weiterhin in der Gefahr, von

islamisch-extremistischen Milizen und Stammesführern getötet zu werden. Älteste und Familienmitglieder überwachen jeden, der verdächtigt wird, sich dem christlichen Glauben zugewandt zu haben. Das Land steckt in einem endlosen Bürgerkrieg; es ist verstrickt in gesellschaftliche Fragmentierungen, Stammeskonflikte und islamischen Extremismus. Al-Shabaab verübte eine Reihe von Anschlägen in der Hauptstadt Mogadischu und tötete dabei unter anderem den Bürgermeister. Im aktuellen Berichtszeitraum verschlechterte sich zudem die politische Lage, da sich Stammesführer, die amtierende Regierung, Oppositionsführer und sogar die internationale Gemeinschaft über die Durchführung von Wahlen uneinig waren. Der Kampfgeist dschihadistischer Gruppen wurde so gestärkt.

### Privatleben

Der Besitz von christlichem Material ist streng verboten. Wem der Besitz einer Bibel oder anderer christlicher Druckerezeugnisse nachgewiesen wird, wird unter Befürwortung seiner Verwandten und der örtlichen Gemeinschaft hingerichtet. Wer im Verdacht steht, den christlichen Glauben angenommen zu haben, dem drohen schwerwiegende Konsequenzen. So müssen ehemalige Muslime ihre Hinwendung zum christlichen Glauben sogar vor ihren eigenen Familienangehörigen verstecken.

### Familienleben

Kinder gelten in Somalia von Geburt an automatisch als Muslime. Kinder christlich zu erziehen, ist äußerst schwierig. Wer seinen Kindern vom christlichen Glauben auch nur erzählt, riskiert, von extremistischen Mitgliedern seines Clans angegriffen zu werden. Alle Kinder müssen die Medresse (Koranschule) besuchen und am Islamunterricht teilnehmen.

### Gesellschaftliches Leben

Die somalische Gesellschaft ist konservativ. Der Bevölkerung werden islamische Lehren aufgezwungen. Das soziale Umfeld von Christen muslimischer Herkunft setzt sie dauerhaft unter Druck und überwacht sie. Abweichungen vom »guten muslimischen« Verhalten werden unter Umständen an Gruppen wie al-Shabaab gemeldet – welche dann gewalttätige Angriffe auf Christen verüben.

### Leben im Staat

Die somalische Regierung ist der Ansicht, dass es keine somalischen Christen geben kann, da die Verfassung eine Abwendung vom Islam verbietet. Die Meinungsfreiheit ist generell eingeschränkt.

### Kirchliches Leben

Christen ziehen den Wiederaufbau von Kirchen nicht in Betracht. Der Versuch, eine katholische Kirche in Mogadischu wieder zu eröffnen, war nicht erfolgreich; und der Versuch der Wiedereröffnung einer katholischen Kirche in Hargeysa verursachte einen allgemeinen Aufschrei und öffentliche Feindseligkeiten. Es wird ständig überprüft, ob es inoffizielle Versammlungsstätten (Hauskirchen) im Land gibt.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Aus Sicherheitsgründen kann keine weitere Auskunft dazu gegeben werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	3	91,43
2021	3	92,44
2020	3	92,25
2019	3	91,21
2018	3	91,40

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Junge Frauen, die den christlichen Glauben annehmen, gehören nach wie vor zu den am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen. Es ist üblich, dass eine Frau, die des Glaubenswechsels verdächtigt wird, vergewaltigt, in der Öffentlichkeit gedemütigt, unter strengen Hausarrest gestellt, entführt, mit einem strenggläubigen Scheich (einem religiösen und/oder politischen Führer) zwangsverheiratet oder getötet wird. Wenn sie bereits verheiratet ist, ist es wahrscheinlich, dass die Frau geschieden wird und ihr die Kinder weggenommen werden.

**Männer:** Somalia ist eine patriarchalische Gesellschaft mit starker sozialer Kontrolle. Somalische Männer, die verdächtigt werden, sich vom Islam ab- und dem christlichen Glauben zugewandt zu haben, sind extremen Verletzungen ihrer Grundrechte ausgesetzt. Männern droht, dass ihre Geschäfte übernommen werden; sie werden beschimpft, körperlich angegriffen, inhaftiert, massiv bedroht, gefoltert, entführt oder getötet. Männer stehen unter zusätzlichem Druck, weil von ihnen erwartet wird, dass sie ihrer Familie in religiösen Angelegenheiten vorstehen – und folglich dafür verantwortlich gemacht werden, wenn ein Familienmitglied den christlichen Glauben annimmt. Die Familien schicken ihre jungen Männer, darunter auch christliche Konvertiten, zwangsweise in islamische »Rehabilitationszentren«, um sie dort zu al-Shabaab-Kämpfern ausbilden zu lassen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

In Somalia haben religiöse Gruppen außerhalb des sunnitischen Islam keine bedeutenden Rechte. In den von al-Shabaab kontrollierten Gebieten ist die Situation derart verschärft, dass sich selbst schiitische Muslime sehr bedeckt halten; denn auch gemäßigte sunnitische Muslime geraten ins Fadenkreuz. Die Gesetze in Somalia verbieten die Verbreitung anderer Religionen als des Islam und untersagen Muslimen den Glaubenswechsel. Die Verfassung besagt außerdem, dass die Scharia die Gesetzesgrundlage bildet. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass jede religiöse Gruppe außer sunnitischen Muslimen vor außerordentlichen Herausforderungen steht, ihren Glauben zu leben.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Somalia hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC) (\*Somalia hat einen Vorbehalt zu Artikel 14 der CRC angemeldet, der die Religions- und Glaubensfreiheit von Kindern schützt.)

**Somalia kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden auf der Stelle getötet, wenn ihre Konversion entdeckt oder auch nur vermutet wird (ICCPR Art. 6)
- Christliche Eltern dürfen ihre Kinder nicht nach ihren religiösen Werten erziehen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Es wird davon ausgegangen, dass alle Somalier Muslime sind, und es ist ihnen verboten, den Islam zu verlassen (ICCPR Art. 18)
- Konvertierte Frauen werden zwangsverheiratet und unter Druck gesetzt, ihren Glauben zu widerrufen (ICCPR Art. 23 und ICESCR Art. 10)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**4**

LÄNDERPROFIL

## Libyen



Platz 4 / 91 Punkte (2021: Platz 4 / 92 Punkte)

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Seit dem Sturz von Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 herrscht in Libyen Bürgerkrieg. Verschiedene Stammesgruppen und islamisch-extremistischen Gruppen, die von verschiedenen ausländischen Staaten unterstützt werden, kämpfen um (Öl-)Reichtum und Macht. Die von den Vereinten Nationen unterstützte »Regierung der nationalen Einheit« – der jüngste Versuch, eine Zentralregierung wiederherzustellen – wollte Wahlen organisieren, hat aber über die verschiedenen Kriegsparteien keine Kontrolle.

Das Fehlen einer Zentralregierung, die Recht und Ordnung im Land durchsetzt, hat zu einem sehr hohen Maß an Gewalt gegen Christen geführt. Verschiedene islamisch-extremistische Gruppen und organisierte kriminelle Gruppen haben es auf Christen abgesehen, um sie auszubeuten, zu entführen, zu vergewaltigen, zu versklaven und zu töten, insbesondere unter den Migranten aus Ländern südlich der Sahara, die versuchen, über Libyen nach Europa zu flüchten. Andere Christen aus den afrikanischen Ländern südlich der Sahara werden immer wieder aus rassistischen und religiösen Gründen belästigt, bedroht und diskriminiert. Koptische Arbeiter aus Ägypten halten ihren Glauben vollkommen geheim. Auf libysche Christen muslimischer Herkunft wird von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld intensiver Druck ausgeübt, ihrem neuen Glauben abzuschwören.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Premierminister Abdul Hamid Dbeibeh

### BEVÖLKERUNG

6.746.000

### CHRISTEN

34.600 (0,5 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Im Übergang



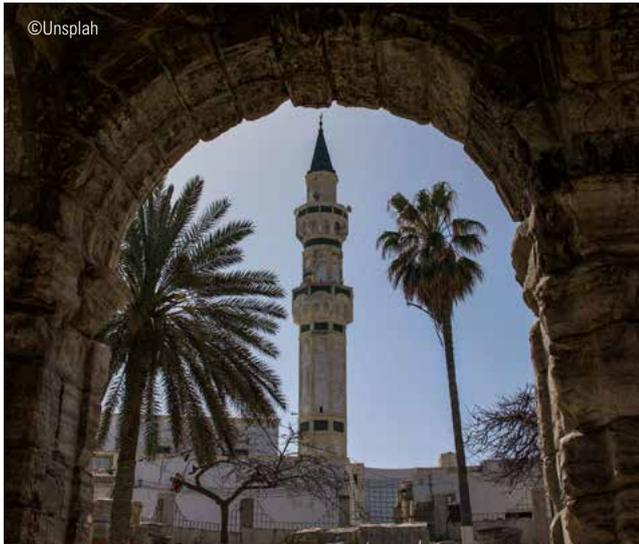
## Hintergrund

Das Leben in Libyen wird seit dem Sturz von Diktator al-Gaddafi 2011 vom Bürgerkrieg bestimmt. Die von den Vereinten Nationen anerkannte und größtenteils von islamistischen Gruppen unterstützte Regierung im Westen des Landes rund um die Hauptstadt Tripolis befindet sich im Konflikt mit einer rivalisierenden Regierung im Osten des Landes, die von Feldmarschall Chalifa Haftar und seinen Truppen unterstützt wird. Beide Fraktionen werden von ausländischen Geldgebern unterstützt, die nach Einfluss streben. So ist der Kampf um Libyen zu einem Kräftemessen zwischen zwei sich gegenüberstehenden Blöcken geworden, die den sunnitischen Mittleren Osten spalten. Auf der einen Seite steht die Achse Türkei/Katar, die den politischen Islam (Islamismus) unterstützt. Auf der anderen Seite steht die Achse Vereinigte Arabische Emirate/Saudi-Arabien/Ägypten, die im politischen Islam eine existenzielle Bedrohung für ihre Herrschaft sieht und daher dessen Gegner unterstützt.

Praktisch alle Muslime in Libyen gehören dem sunnitischen Islam an. Zur ethnischen Minderheit der Amazigh (Berber) gehören auch einige Ibaditen (Sondergemeinschaft des Islam). Unter den Migranten aus Ägypten und Subsahara-Afrika gibt es eine erhebliche Anzahl von Christen. Fast alle Nichtmuslime sind Ausländer; die Zahl der libyschen Christen muslimischer Herkunft ist nach wie vor sehr gering. Sowohl die verfassungsrechtliche Übergangserklärung von 2011 als auch der Verfassungsentwurf von 2017 erklären den Islam zur Religion des Landes und die Scharia zur Hauptquelle der Gesetzgebung.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	34.600	0,5
Muslime	6.675.000	98,9
Hindus	6.200	0,1
Buddhisten	20.400	0,3
Anhänger ethnischer Religionen	520	0,0
Juden	130	0,0
Bahai	740	0,0
Atheisten	330	0,0
Agnostiker	3.400	0,1
Andere	4.700	0,1

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Christen sind überall im Land gefährdet, aber besonders in Gebieten, in denen islamisch-extremistische Gruppen aktiv sind, wie etwa in der Region um Sirte. Andere extremistische islamische Gruppen kontrollieren Gebiete in und um Tripolis, weswegen die meisten Christen es vorziehen, in den weniger extremen Teilen der Hauptstadt zu bleiben. Im Osten sind islamisch-extremistische Gruppen sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten wie Bengasi präsent.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Der Islam ist tief in der libyschen Kultur verwurzelt. Deshalb erleben Muslime, die sich dem christlichen Glauben zuwenden, immensen Druck seitens ihrer Familien und der Gesellschaft. Nach dem Sturz al-Gaddafis haben verschiedenste islamisch-extremistische Gruppen an Einfluss und Kontrolle in der Gesellschaft gewonnen. Auf lokaler Ebene sind Imame und Scheichs dafür bekannt, zum Hass gegen Christen anzustiften, besonders gegen Migranten und Konvertiten. Auf nationaler Ebene üben zur islamistischen Strömung des Madchalismus gehörende Politiker und Gelehrte ihren Einfluss über Satellitenfernsehen und über das Internet aus. Die Scharia wird im ganzen Land angewendet. Diese Faktoren haben zusammengenommen zu einem starken Anstieg der Gewalt gegen Christen in den vergangenen Jahren geführt.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die Gesellschaft Libyens ist konservativ und von Stammesdenken geprägt. Den Islam zu verlassen und den christlichen Glauben anzunehmen, wird nicht nur als Verrat am Islam, sondern auch an Familie und Stamm gesehen. Aus ethnischen und rassistischen Gründen werden Migranten aus Ländern südlich der Sahara besonders heftig diskriminiert.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Korruption ist weit verbreitet und wird durch mangelnde Rechtsstaatlichkeit und durch Straffreiheit noch verschärft. Diese Triebkraft ist eng verknüpft mit islamischer Unterdrückung, da einige der militanten islamischen Gruppierungen mit dem organisierten Verbrechen zusammenarbeiten oder selbst als organisierte kriminelle Gruppen auftreten und Menschenhandel und anderen kriminellen Aktivitäten nachgehen. Diese Gruppen sind bekannt für Vergewaltigungen, Geiselnahmen und Sklavenhandel.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Christliche Gastarbeiter (die zumeist aus Subsahara-Afrika und Ägypten stammen) dürfen sich in den wenigen Kirchen treffen, die es im Westen des Landes noch gibt. Viele bleiben aber aus Angst den Gottesdiensten fern. Libysche Bürger dürfen diese Kirchen jedoch unter keinen Umständen besuchen. Einige ausländische Christen genießen eine gewisse Freiheit, sind aber ständig der Bedrohung durch Entführung und andere Formen des Missbrauchs ausgesetzt. Christen aus Afrika südlich der Sahara erleiden in doppelter Hinsicht Verfolgung und Diskriminierung: aus rassistischen ebenso wie aus religiösen Gründen. Christliche Migranten, die auf ihrem Weg nach Europa durch Libyen kommen, sind Formen schweren Missbrauchs ausgesetzt.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Die sehr kleine Gruppe libyscher Christen hält ihren Glauben geheim. Sie dürfen keine Gottesdienste in offiziellen Kirchen besuchen. Ihre Anzahl ist sehr gering, doch mit dem Aufkommen christlicher Fernseh- und Internetangebote auf Arabisch wächst das Interesse am christlichen Glauben.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Aufgrund der Gefahr, die von Verwandten, der Gesellschaft sowie extremistischen islamischen Gruppen ausgeht, wagen Christen in Libyen es kaum, mit anderen über ihren Glauben zu sprechen. Die Verkündigung des Evangeliums ist zwar nicht ausdrücklich verboten, wohl aber »Anstiftung zur Spaltung« und »Beleidigung des Islam«. Mit einem Muslim über den christlichen Glauben zu sprechen, könnte als eine solche Beleidigung des Islam aufgefasst werden.

### Familienleben

Der Religionsunterricht basiert auf islamischen Grundsätzen. Fast alle ausländischen Christen aus dem Westen haben das Land verlassen. Die verbleibenden ausländischen Christen sind größtenteils Migranten aus den afrikanischen Ländern südlich der Sahara und einige koptische Christen aus Ägypten. Ihre Kinder müssen, wenn sie zur Schule gehen, den Islamunterricht besuchen und sind gefährdet, Opfer von Belästigungen zu werden.

### Gesellschaftliches Leben

Die Mehrheit der Libyer ist arabischer oder berberischer Abstammung. Viele Christen sind Auswanderer aus Ländern südlich der Sahara, die bessere wirtschaftliche Möglichkeiten suchen. Sie werden sowohl aus religiösen als auch aus rassistischen Gründen diskriminiert.

### Leben im Staat

Wer Christen muslimischer Herkunft verletzt oder sogar tötet, kann mit Straffreiheit rechnen. Wenn dies durch Familienmitglieder geschieht, wird die Angelegenheit als

eine Sache der Familienehre betrachtet. Andere Christen können sowohl durch extremistische Gruppen als auch durch Regierungsbeamte ebenfalls mit Straffreiheit getötet werden. Christen aus Subsahara-Afrika sind in dieser Hinsicht besonders gefährdet. Ausländische Christen müssen sich davor hüten, die Regierung in irgendeiner Weise zu kritisieren und dadurch zu provozieren. Selbst die wenigen registrierten Kirchen achten darauf, dass am Gebäude keine religiösen Symbole angebracht sind. Eine öffentliche Zurschaustellung christlicher Symbole würde als indirekte Form der Evangelisation verstanden werden. Dies könnte schwerwiegende Strafen durch die Behörden nach sich ziehen – oder sogar öffentliche Lynchjustiz.

### Kirchliches Leben

Je nach Region können sich Migranten in Kirchen versammeln, was jedoch mit erheblichen Sicherheitsrisiken verbunden ist. Die Einfuhr von christlicher Literatur und Bibeln in arabischer Sprache ist nach wie vor streng verboten. Evangelisation oder missionarische Tätigkeit unter Muslimen ist offiziell verboten.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Mehrere Kirchengebäude wurden zerstört oder teilweise demoliert.
- Ausländische, in Libyen lebende Christen, die online mit Libyern über ihren Glauben sprachen, wurden verhaftet, verhört und misshandelt.

- Viele christliche Migranten aus den afrikanischen Ländern südlich der Sahara wurden entführt. Um Lösegeld zu erpressen, wurden sie inhaftiert, vergewaltigt, missbraucht oder als (Haus-)Arbeiter unter sklavenähnlichen Bedingungen eingesetzt. Obwohl dieser Missbrauch in den meisten Fällen nicht in erster Linie mit dem Glauben zusammenhängt, ist zu vermuten, dass der christliche Glaube Menschen besonders angreifbar macht. Des Weiteren verschwanden mindestens sechs koptische Gastarbeiter unter mysteriösen Umständen.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	4	90,93
2021	4	91,92
2020	4	90,21
2019	4	87,36
2018	7	86,20

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Rückgang der Gesamtpunktzahl um einen Punkt im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 liegt daran, dass weniger Fälle von Gewalt gemeldet wurden. Dennoch erreicht die Punktzahl für den Bereich Gewalt weiterhin ein extrem hohes Ausmaß. Auch die Wertungen in allen Lebensbereichen sind extrem hoch. Obwohl sich das Land zu einem gewissen Grad stabilisiert hat und im Berichtszeitraum weniger direkte Konflikte zu verzeichnen waren, ist die allgemeine Gefahr für die Christen in Libyen nach wie vor extrem hoch.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Frauen haben im libyschen Familienleben eine geringere Stellung als Männer, was auf Stammesnormen zurückzuführen ist, die der Scharia entsprechen. Wenn eine Frau verdächtigt wird, sich für den christlichen Glauben zu interessieren, kann sie Hausarrest, sexuelle Übergriffe

oder Zwangsheirat erfahren oder sogar getötet werden. Frauen, die aufgrund ihres Glaubens sexuelle Gewalt erfahren, manchmal als eine Form der Bestrafung, stoßen auf soziale und kulturelle Hindernisse bei der Verfolgung von Straftaten. Christliche Migrantinnen, die Libyen durchqueren, sind zudem von Entführung und Menschenhandel bedroht, insbesondere wenn sie von ihren männlichen Begleitern getrennt sind, wie beispielsweise in Auffanglagern für Flüchtlinge.

**Männer:** Generell sind Männer in Libyen aufgrund des anhaltenden Kreislaufs von Gewalt, Gräueltaten und Straffreiheit einem hohen Risiko körperlicher Gewalt ausgesetzt. Christliche Männer müssen mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes, körperlichen und seelischen Misshandlungen, der Vertreibung aus ihrem Elternhaus und Entführungen zur Erpressung von Lösegeld rechnen. Zwangsarbeit und Sklaverei von Männern, die aus Subsahara-Afrika nach Libyen eingewandert sind, sind weit verbreitet. Davon sind auch Christen betroffen. Libysche Männer und Jungen werden zunehmend gezwungen, in Milizen zu kämpfen, was viele dazu veranlasst, aus ihren Heimatstädten zu fliehen, um einem solchen Schicksal zu entgehen. Auch in Auffanglagern für Flüchtlinge werden christliche Migranten zwangsrekrutiert.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Sufis sowie die nicht dem sunnitischen Islam angehörenden Ibaditen erfahren in Libyen Verfolgung in Form von gewalttätigen Angriffen durch militante Gruppen wie den »Islamischen Staat« (IS). Außerdem werden sie generell von der Gesellschaft diskriminiert. Zudem sind auch Atheisten und jeder, der die sunnitisch-islamischen Lehren öffentlich in Frage stellt, äußerst gefährdet.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Libyen hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Libyen kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden von extremistischen Gruppen aufgrund ihres Glaubens verfolgt und getötet (ICCPR Art. 6)
- Christen werden belästigt und angegriffen, weil sie religiöse Symbole tragen (ICCPR Art. 18)
- Christliche Konvertiten werden gefoltert und unter Druck gesetzt, ihre Abkehr vom Islam zu widerrufen (ICCPR Art. 7 und 18)
- Christen werden unter dem Vorwurf der Blasphemie festgenommen und inhaftiert, weil sie christliches Material im Internet verbreitet haben (ICCPR Art. 18 und 19)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**5**

LÄNDERPROFIL

## Jemen



Platz 5 / 88 Punkte (2021: Platz 7 / 87 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die christliche Gemeinde im Jemen besteht überwiegend aus Christen mit muslimischem Hintergrund und ihren Kindern. Sie müssen ihren Glauben im Verborgenen leben. Sie erleben Verfolgung und Diskriminierung durch die Behörden (einschließlich Verhaftung und Verhör), die Familie und islamisch-extremistische Gruppen, die »Abtrünnigen« vom Islam mit dem Tod drohen. Stammesidentität ist im Jemen eng verbunden mit islamischer Identität. Deswegen erfahren Menschen, die den Islam verlassen haben und Christen geworden sind, massiven gesellschaftlichen Druck und Gewalt von ihrem Stamm. Christliche Konvertiten, die mit Muslimen verheiratet sind, riskieren die Zwangsscheidung und den Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder. Christen leiden unter der allgemeinen humanitären Krise im Land. Jemenitische Christen sind jedoch zusätzlich gefährdet, da die Nothilfe hauptsächlich über Moscheen verteilt wird, wobei diejenigen diskriminiert werden, die nicht als gläubige Muslime gelten.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Abdrabbuh Mansour Hadi

### BEVÖLKERUNG

30.911.000

### CHRISTEN

Wenige Tausend

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Im Übergang



## Hintergrund

Im Jahr 2014 verbündeten sich die Huthi (eine schiitische muslimische Minderheit aus dem Norden des Jemen), die von der Politik des Regimes von Präsident Hadi frustriert waren, mit dem Militär und übernahmen die Kontrolle über die Hauptstadt Sanaa. Hadi floh nach Saudi-Arabien, das daraufhin eine Militärallianz mit weiteren Staaten ins Leben rief, um Hadi wieder einzusetzen, die eigene Grenze zu schützen, eine Aufspaltung des Jemen zu verhindern und dem Einfluss Irans, des schiitischen regionalen Rivalen des mehrheitlich sunnitischen Saudi-Arabien, entgegenzuwirken. Saudi-Arabien erwartete, dass seine Luftstreitkräfte den Huthi-Aufstand schnell niederschlagen würden, doch der Bürgerkrieg zog sich in die Länge und forderte inzwischen fast 100.000 Tote und 250.000 Vertriebene. Nahezu 80 Prozent der Bevölkerung sind auf Hilfe angewiesen. Wie häufig in Kriegsgebieten sind Minderheiten besonders gefährdet, da gewalttätige extremistische Gruppen wie der Islamische Staat (IS) und al-Qaida ungestraft gegen diejenigen vorgehen können, denen sie schaden wollen.

Open Doors schätzt, dass die Zahl der Christen im Jemen bei wenigen Tausend liegt. Über 99 Prozent der Bevölkerung sind Muslime, und es gibt auch eine bedeutende hinduistische Minderheit von über 200.000 Anhängern, von denen die meisten Gastarbeiter aus Indien und Nepal sind. Wer den Islam verlässt, riskiert sein Leben: Er kann die Todesstrafe erhalten, oder extremistische Muslime wollen ihn töten, wenn sein neuer Glaube entdeckt wird.



©Alamy

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die Situation ist für Christen überall im Jemen gefährlich. Einige Gebiete sind allerdings besonders gefährlich, beispielsweise der Süden, in dem al-Qaida stark aufgestellt ist. Darüber hinaus berichten Christen muslimischer Herkunft, dass es in den von schiitischen Huthi kontrollierten Gebieten im Norden (die etwa ein Drittel des jemenitischen Staatsgebiets ausmachen) mehr Druck gibt als in den Gebieten unter der Kontrolle der sunnitischen Hadi-Regierung. Die von den Huthi kontrollierten Gebiete werden von der Polizei streng überwacht, und jede abweichende Meinung wird rigoros unterdrückt und kann zu Inhaftierung und Folter führen. Eine Kontaktperson, die Verbindungen zu eingewanderten Christen mit traditionellem christlichen Hintergrund hat, sagte jedoch, dass diese Christen in den von den Huthi kontrollierten Gebieten weniger Einschränkungen erfahren als anderswo. Der Fokus des Fragenkatalogs des Weltverfolgungsindex und dieses Länderprofils liegt auf christlichen Konvertiten muslimischer Herkunft.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Die jemenitische Verfassung erklärt den Islam zur Staatsreligion und die Scharia zur Quelle jeder Gesetzgebung. Evangelisation ist verboten und Muslime dürfen nicht zu einer anderen Religion konvertieren. Der Islam ist ein wichtiger Teil der Identität der jemenitischen Stämme, während militante Organisationen wie die Huthi, »al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel« (AQAP) und der IS versuchen, eine sehr strikte Form des Islam durchzusetzen. Sie sind die Hauptverfolger innerhalb der Triebkraft der islamischen Unterdrückung und haben immer wieder gezielt Christen angegriffen und getötet.



### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die jemenitische Gesellschaft ist in erster Linie eine Stammesgesellschaft, in der die Zentralregierung oft nur eine untergeordnete Rolle einnimmt, wenn es um politische Entscheidungen geht. Die islamische Identität ist mit der ethnischen Identität verflochten. In vielen Gebieten setzen die Stammesältesten die Stammesgesetze und -bräuche durch, die es den Mitgliedern verbieten, den Stamm zu verlassen oder außerhalb des Stammes zu heiraten, insbesondere Christen. Die Strafe für Ungehorsam können Tod oder Verbannung sein.

### Diktatorische Paranoia

Seit der Herrschaft von Präsident Ali Abdullah Salih, der bis 2012 Präsident war, herrscht im Jemen eine Diktatur. Im Kontext des Krieges ist der Überlebenstrieb der Krieg führenden Parteien unweigerlich stark. Berichte aus dem Jahr 2018 weisen darauf hin, dass die Huthi-Regierung in von ihr kontrollierten Gebieten immer härtere Maßnahmen gegen Einzelpersonen oder Vereinigungen ergriffen hat, die von der herrschenden Autorität als Bedrohung angesehen werden. Dies hat sich fortgesetzt und betrifft auch Mitglieder religiöser Minderheiten.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Christen sind besonders gefährdet, Opfer von Verbrechen zu werden, da sie oft als Ausländer angesehen und mit dem Westen in Verbindung gebracht werden. Sie sind schutzlos, da das Fehlen von Rechtsstaatlichkeit für diejenigen, die Verbrechen gegen sie begehen, eine große Straffreiheit mit sich bringt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

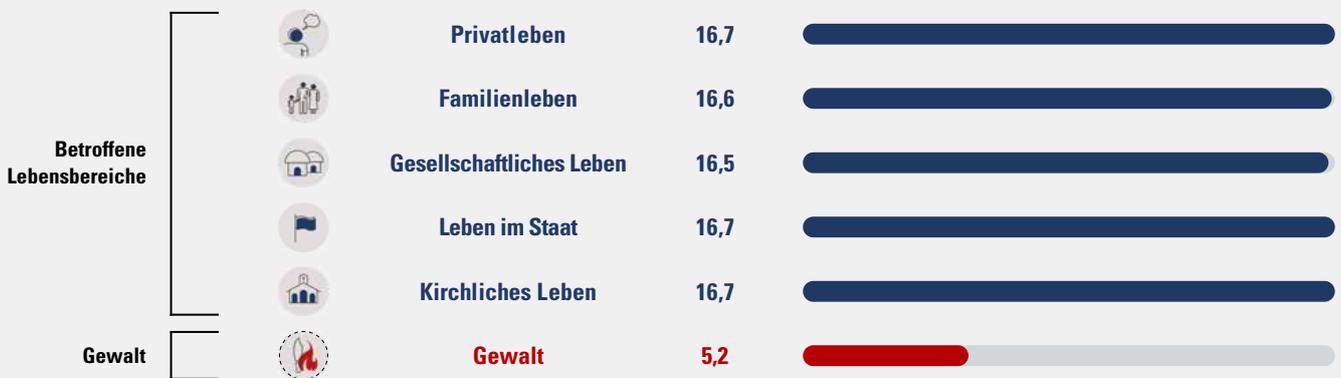
Vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Jahr 2015 waren die meisten Christen im Jemen ausländische Arbeiter (aus Nordafrika oder aus asiatischen oder arabischen Ländern) und Geflüchtete (hauptsächlich aus Äthiopien). Die Mehrheit war römisch-katholisch oder anglikanisch (dazu kamen einige Orthodoxe im Falle äthiopischer Geflüchteter). Praktisch alle westlichen Arbeitskräfte haben das Land infolge des Krieges aus Sicherheitsgründen verlassen. In einer Kombination aus rassistischer Diskriminierung und Verletzungen der Religionsfreiheit sehen sich ein-

gewanderte Christen, die geliebt sind, Schikanen und Diskriminierung durch die Gesellschaft sowie Gewalt durch extremistische islamische Bewegungen ausgesetzt. Da die Zahl der christlichen Migranten jedoch stark zurückgegangen ist und die Kirche im Jemen nun hauptsächlich aus einheimischen Christen besteht, wird die Kategorie der ausländischen Christen in der Analyse des Weltverfolgungsindex derzeit nicht bewertet.

**Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**  
 Mindestens 95 Prozent der jemenitischen Kirche bestehen aus Christen muslimischer Herkunft. Sie sind im ganzen Land nach wie vor stark gefährdet. Dies ist zurückzuführen auf traditionelle Familien-, Gemeinschafts- und Stammeseinstellungen, auf die Straffreiheit, mit der islamisch-extremistische Gruppen operieren können, und auf die Weigerung staatlicher (oder de-facto-staatlicher) Behörden, jegliche Form von Abweichung zu tolerieren.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

#### Privatleben

Alle Jemeniten gelten als Muslime. Christen muslimischer Herkunft stehen in der Gefahr, körperlicher Gewalt oder sogar einem Ehrenmord zum Opfer zu fallen, wenn ihre Familien oder ihr soziales Umfeld ihren Glauben entdecken. Die private Ausübung ihres Glaubens ist besonders riskant geworden für Christen in Gebieten, die von extremistischen Muslimen kontrolliert werden. AQAP und der IS kontrollieren große Teile des Landes.

#### Familienleben

Da die jemenitische Gesellschaft streng muslimisch ist, gibt es einen enormen familiären Druck gegen einen Glaubenswechsel, der als beschämende Beleidigung der Familienehre angesehen wird. Alle christlichen Aktivitäten oder Feiern müssen geheim gehalten werden. Jemenitische Christen muslimischer Herkunft, die Kinder haben, stehen unter starkem Druck vonseiten ihrer Verwandtschaft und der Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass die Kinder nach is-

lamischen Normen erzogen werden. Es besteht ein großes Risiko, das Sorgerecht zu verlieren, sollte der neue Glaube der Eltern entdeckt werden. Missbilligende Familien versuchen oft, einen jungen Konvertiten durch eine arrangierte Ehe mit einem konservativen muslimischen Ehepartner zu »korrigieren«. Eine weitere Verweigerung kann zu Gefängnisstrafen, Ehrenmorden durch Familienmitglieder oder Angriffen militanter islamistischer Gruppen führen.

#### Gesellschaftliches Leben

Der anhaltende Konflikt und die daraus resultierende humanitäre Krise haben für die Christen im Jemen äußerst schwierige Bedingungen geschaffen. Neue christliche Konvertiten, deren Glaube entdeckt wird, werden unter Druck gesetzt, ihren christlichen Glauben zu widerrufen. Die Weigerung führt im besten Fall zu Gefängnis oder gewaltsamen Angriffen, im schlimmsten Fall zur Tötung. Gesellschaftlicher Druck tritt vor allem in ländlichen Dörfern auf, wo die religiösen Leiter stärker Teil des Familienlebens

sind und es weniger Privatsphäre gibt. Christliche Konvertiten, die ihren Glauben verbergen, gelten als weniger fromme Muslime, weil sie nicht (oder seltener) in die Moschee gehen. Infolgedessen werden sie bei der Verteilung von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern benachteiligt.

### Leben im Staat

Nach dem jemenitischen Strafgesetzbuch ist der Übertritt vom Islam zu einer anderen Religion ein Glaubensabfall, der ein Kapitalverbrechen darstellt. Wenn Führungskräfte den Verdacht haben, dass ein Mitarbeiter Christ ist, ist es für diesen praktisch unmöglich, eine Beförderung zu erhalten. Bei Verbrechen gegen Christen, einschließlich sogenannter »Ehrenverbrechen«, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Täter angesichts der schwachen Rechtsstaatlichkeit in weiten Teilen des Jemen ungestraft davonkommen. Im weitverbreiteten System der Stammesjustiz wird davon ausgegangen, dass das Familienoberhaupt die Bestrafung ausführt. In offiziellerem Kontext ist es sehr wahrscheinlich, dass islamische Prinzipien angewendet werden, die Christen muslimischer Herkunft stark benachteiligen. Selbst gegen diejenigen, die 2016 in Aden vier Nonnen und zwölf Mitarbeiter eines christlichen Altersheimes ermordet hatten, wurde nicht ermittelt.

### Kirchliches Leben

Die drei offiziellen Kirchengebäude (alle in Aden), die ausländischen Christen oder Geflüchteten (hauptsächlich Äthiopiern) dienten, wurden im Krieg beschädigt und sind geschlossen. Christen können sich nur an geheimen Orten treffen. Die Verteilung von nichtislamischem religiösem Material ist gesetzlich verboten und wird streng bestraft.

Kirchen, die humanitäre Hilfsleistungen organisieren, laufen Gefahr, angegriffen zu werden. Dies war am 4. März 2016 der Fall, als Extremisten ein Altenpflegeheim in Aden angriffen. Es wurde von einer von Mutter Teresa gegründeten christlichen Wohltätigkeitsorganisation betrieben. Die Angreifer töteten 16 Menschen.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Aus Sicherheitsgründen können keine spezifischen Details veröffentlicht werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	5	88,26
2021	7	86,86
2020	8	85,32
2019	8	85,79
2018	9	85,46

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Die Punktzahl für den Jemen ist im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 um einen Punkt gestiegen. Der Hauptgrund dafür ist eine größere Anzahl an Berichten über Gewalt gegen Christen.



©Alamy

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Im patriarchalischen, islamischen Kontext des Jemen gilt der Glaubenswechsel einer Frau zum christlichen Glauben als Schande für ihre Familie. In der Regel wird christlichen Konvertitinnen ihr Mobiltelefon abgenommen und sie werden zu Hause isoliert. Darüber hinaus können sie körperlich und seelisch misshandelt, vergewaltigt oder sogar getötet werden, um »die Ehre« des Stammes oder der Familie wiederherzustellen. Die Zwangsverheiratung mit einem strenggläubigen Muslim ist eine gängige Lösung, um eine junge Konvertitin wieder auf Linie zu bringen. Aufgrund strenger Überwachung durch die Familie haben Frauen nur begrenzten Zugang zu Informationen über den christlichen Glauben, was dazu führt, dass weniger Frauen Christen werden.

**Männer:** Generell ist das Leben im Jemen aufgrund des andauernden Kriegs und fehlender Religionsfreiheit sehr schwierig. Christliche Männer und Jungen können gezwungen werden, sich Milizen anzuschließen. Wenn Jungen in den Krieg hineingezogen werden, wirkt sich das auf ihre Bildung und ihre Zukunft aus, nicht nur wegen der Zeit, die ihnen genommen wird, sondern auch wegen des streng kontrollierten islamischen Umfelds, in dem die Ausbildung stattfindet. Männliche christliche Konvertiten sind vor allem in der Öffentlichkeit Druck ausgesetzt: Sie riskieren, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, geschlagen zu werden und ins Gefängnis zu kommen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Andere religiöse Minderheiten im Jemen, die eine Verletzung ihrer Rechte erfahren, sind Bahai und Juden. Extremistische Muslime betrachten Bahai als Ungläubige, weshalb sie diskriminiert und gelegentlich inhaftiert und gefoltert werden, meist von den Huthi-Behörden. Außerdem werden sie unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören. Die winzige jüdische Gemeinde, die hauptsächlich in der Hauptstadt lebt, wird von den Huthi-Rebellen als Feind betrachtet. Die Rebellen wollen sie auslöschen. Im August 2020 wurde berichtet, dass die verbleibenden etwa 100 Juden planen, in die Vereinigten Arabischen Emirate auszuwandern, da die Huthi-Rebellen sie zum Verlassen des Jemen zwingen.



©Alamy

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Der Jemen hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Der Jemen kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Konvertierte Christen werden von Staat und Gesellschaft unter Druck gesetzt, ihre Konversion zu widerrufen (ICCPR Art. 18)
- Christen leiden unter der einseitigen Verteilung von Nothilfe aufgrund ihres Glaubens (ICCPR Art. 26)
- Christliche Konvertiten, Männer und Frauen, sind aufgrund ihrer Konversion von Scheidung bedroht und verlieren das Sorgerecht für ihre Kinder (ICCPR Art. 23 und CEDAW Art. 16)
- Die Verbreitung von nicht-islamischem religiösem Material ist gesetzlich verboten (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christliche Konvertitinnen werden aufgrund ihres Glaubens zu Hausarrest gezwungen und als Geisel gehalten (ICCPR Art. 9 und 12 und CEDAW Art. 15)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**6**

LÄNDERPROFIL

## Eritrea



Platz 6 / 88 Punkte (2021: Platz 6 / 88 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Regierung weigert sich, religiöse Gruppen außer dem sunnitischen Islam sowie eritreisch-orthodoxe, katholische und lutherische Kirchen anzuerkennen. Christen, die nichtanerkannten Kirchen angehören (wie etwa nichtlutherischen, anderen protestantischen Kirchen), haben ernsthafte Probleme beim Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen, insbesondere zu den vom Staat bereitgestellten Sozialdiensten. Junge Menschen werden zum Militärdienst gezwungen, und Christen haben nicht das Recht, den Kriegsdienst aus Gewissensgründen zu verweigern. Wer bei der Ausübung einer nicht anerkannten Religion während des Wehrdienstes erwischt wird, muss mit strengen Strafen rechnen. Der extreme Druck und das sehr hohe Ausmaß an staatlich sanktionierter Gewalt bringt manche Christen dazu, aus dem Land zu fliehen. Sowohl Christen mit muslimischem Hintergrund als auch Christen, die die Eritreisch-Orthodoxe Kirche (EOK) verlassen und sich einer protestantischen Freikirche angeschlossen haben, erfahren von ihren Familien und ihrem Umfeld Druck und Verfolgung.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Isayas Afewerki

### BEVÖLKERUNG

5.555.000

### CHRISTEN

2.611.000 (47,0 %)

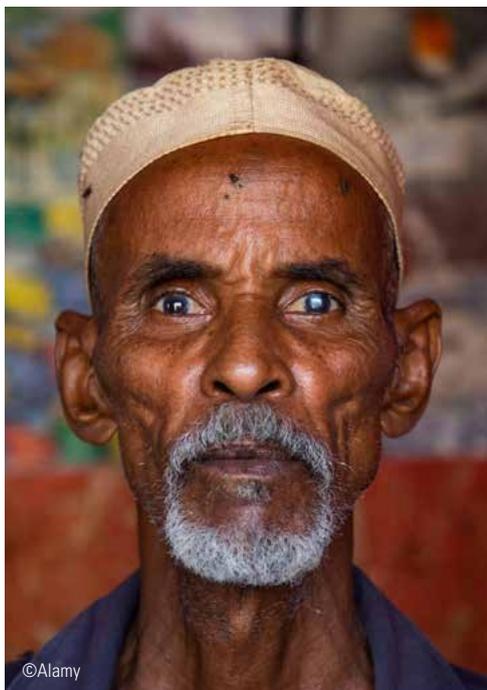
(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



©Alamy

## Hintergrund

Das politische System Eritreas wird von Präsident Isayas Afewerki beherrscht, der seit der De-jure-Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1991 an der Macht ist. Seine Partei, die »Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit« (PFDJ), ist die einzige politische Kraft im Land. Ihr Programm stützt sich auf den Personenkult um den Präsidenten und den »Befreiungskampf« Eritreas gegen Äthiopien, der von 1961 bis 1991 dauerte. Eritreern wird beigebracht, dass die nationale Identität wichtiger ist als individuelle Rechte und ethnische Zugehörigkeit. Menschenrechtsorganisationen halten Eritrea für eines der repressivsten Länder der Welt. Politische Proteste sind nicht erlaubt, und es gibt keine unabhängigen Medien im Land.

Früher war Eritrea ein föderaler Bestandteil Äthiopiens, was zur Bildung einer eritreischen Befreiungsbewegung führte, die mehrheitlich von Muslimen geführt wurde. Die meisten eritreisch-orthodoxen Christen hatten eine enge Beziehung zur Äthiopisch-Orthodoxen Kirche und betrachteten die Bewegung der Muslime als gefährlich. Einige islamisch-extremistische Gruppen betrachteten umgekehrt die orthodoxen Christen als große Bedrohung für das Streben nach Unabhängigkeit. Seit dieser Zeit stehen sich die beiden Seiten mit Misstrauen gegenüber.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	2.611.000	47,0
Muslime	2.855.000	51,4
Hindus	1.000	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	27.200	0,5
Bahai	1.400	0,0
Atheisten	360	0,0
Agnostiker	59.200	1,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Viele Christen leben im Hochland Eritreas, während Muslime im Tiefland den größten Teil der Bevölkerung stellen. Islamische Unterdrückung findet sich daher vor allem im Tiefland, sowohl im westlichen als auch im östlichen Teil des Landes. Konfessioneller Protektionismus konzentriert sich auf die Hochebenen im Zentrum von Eritrea.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Konfessioneller Protektionismus

Die EOK hat eine lange Tradition im Land und betrachtet Christen mit anderem Hintergrund, besonders Christen der Pfingstbewegung, als fremd. Doch auch orthodoxe Christen erleben äußeren Druck durch Gewalt, Intoleranz und Diskriminierung durch die Regierung und islamische Unterdrückung.

### Diktatorische Paranoia

Seit dem Unabhängigkeitsreferendum von 1993 übt die PFDJ volle Kontrolle über Eritrea aus, das als Einparteiensystem unter der Führung von Präsident Afewerki regiert wird. Das Regime unternimmt alles, um seine Macht zu erhalten, und hat regimekritische Christen verhaftet, schikaniert und getötet, oft unter dem Vorwand, sie seien »Agenten des Westens«.

### Islamische Unterdrückung

Ungefähr die Hälfte der eritreischen Bevölkerung besteht aus Muslimen. Von ihnen sind nahezu alle Sunniten. In den meisten Gebieten mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit sind Christen und insbesondere christliche Konvertiten besonders gefährdet. Eine Hinwendung zum christlichen

Glauben gilt als Verrat an der Gemeinschaft, der Familie und dem islamischen Glauben. Extremistische Gruppen üben Druck aus, um einen islamischen Staat zu gründen, und dabei hat der Totalitarismus der Regierung eine wichtige Rolle gespielt, dies zu verhindern.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Eritrea ist eines der korruptesten Länder der Welt. Laut einem im Februar 2019 veröffentlichten Bericht von Transparency International belegt Eritrea Rang 160 von 180 Ländern. Die Korruption betrifft insbesondere das Militär, das viele Lebensbereiche im Land kontrolliert.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Aufgrund des von der Regierung ausgeübten Drucks sinkt die Zahl der ausländischen Christen zunehmend. Diese Christen haben Schwierigkeiten, sich im Land frei zu bewegen und sich mit anderen Christen zu treffen.



### Christen aus traditionellen Kirchen

Diese Gruppe ist die größte im Land und umfasst Christen der EOK, der Anglikanischen Kirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche sowie der Römisch-Katholischen Kirche. Diese Gemeinschaften sind dem Druck der diktatorischen Paranoia nicht entgangen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Diese Gruppe schließt sowohl Christen, die traditionelle Kirchen (insbesondere die EOK) verlassen und sich protestantischen Freikirchen angeschlossen haben, als auch Christen mit muslimischem Hintergrund ein. Ersteren widerfährt starke Verfolgung durch die EOK, zweiteren durch ihre muslimischen Familien und die muslimische Gesellschaft.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu dieser Gruppe gehören Kirchen, die 1997 einen Antrag auf Registrierung gestellt, aber nie eine Antwort erhalten haben, und solche, die sich gegen eine Registrierung entschieden haben. Innerhalb dieser Kirchen genießen regierungskonforme Gemeinden geringfügig mehr Freiheit als solche, die im Untergrund agieren.

Diese Kategorie besteht aus Evangelikalen, Baptisten- und Pfingstgemeinden. Sie werden von der Regierung als »Agenten des Westens« angesehen. Insbesondere Pfingstgemeinden sind ernsthaftem Druck und Gewalt ausgesetzt. Ihre Rechte werden regelmäßig von Vertretern der Regierung und der EOK verletzt.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Das Recht auf freie Meinungsäußerung in all seinen Formen ist eingeschränkt. Häuser von Christen werden Ziel von Durchsuchungen, die zu Verhaftungen und der Beschlagnahmung von christlichem Material führen. Oft wird die staatliche Überwachung so lange fortgesetzt, bis die Behörden geheime Zellgruppen aufdecken und danach Verhaftungen ganzer Gemeinden vornehmen können. Dies trifft auf alle Christen zu, selbst auf diejenigen aus registrierten Kirchen. Der gesamte Alltag wird kontrolliert: Telefongespräche werden überwacht, die Bandbreite wird gering gehalten, und ein Netz von Bürgern ist damit beauftragt, ihre Nachbarn auszuspionieren. Beobachter

vergleichen das Ausmaß an Überwachung sogar mit dem in Nordkorea.

### Familienleben

Die Rechte von Eltern sind eingeschränkt, besonders von christlichen Eltern aus protestantischen Freikirchen. Wer sich gegen die Regierung stellt, riskiert Verhaftung, Folter und die Verweigerung von Rechtsschutz. Die staatliche Propaganda in Schulen und beim Militärtraining für Jugendliche widerspricht oft direkt christlichen Werten. Der Begriff »Pentay« wird abwertend für Christen benutzt, die nicht der EOK angehören. Kinder von Eltern, die als Pentays bekannt sind, sind häufig beträchtlichem Druck



von ihren Lehrern und Mitschülern ausgesetzt. Sie werden häufig stigmatisiert, schikaniert oder sogar angegriffen, besonders wenn ihre Eltern im Gefängnis sind oder waren. Oft sind Familienmitglieder gezwungen, aus dem Land zu fliehen, wobei schutzbedürftige Verwandte zurückbleiben.

### Gesellschaftliches Leben

Es gibt in Eritrea ein Netzwerk von Bürgern (insbesondere Frauen, die früher Freiheitskämpferinnen waren und nun der herrschenden Partei angehören), das damit beauftragt ist, die Aktivitäten von Nachbarn zu überwachen. Diese Informanten berichten den Behörden von jedem, der verdächtigt wird, Treffen von Untergrundkirchen auszurichten. Die staatliche Überwachung der Internetnutzung und der Telekommunikation zwingt viele Christen zu äußerster Vorsicht, um sich und andere nicht in Gefahr zu bringen.

### Leben im Staat

Die Regierung hat klar zum Ausdruck gebracht, dass nur die vier offiziell anerkannten Religionsgruppen im Land geduldet sind und aktiv sein dürfen: der sunnitische Islam, die EOK, die Lutherische Kirche und die Römisch-Katholische Kirche. Der Patriarch der EOK wird von der Regierung ernannt, und jeder Widerspruch eines religiösen Oberhauptes kann zu dessen Amtsenthebung und Verhaftung führen, wie es im Jahr 2007 geschah. Die Verweigerung der Anerkennung durch den Staat wird von den lokalen Behörden als ausreichender Grund angesehen, um Christen, die nicht-registrierten Gemeinschaften angehören, zu verhaften und einzuschüchtern. Zu den Strafen kann die Einweisung in eines der Gefangenenlager gehören, die sich in entlegenen Regionen des Landes befinden. Bei der Entlassung aus einem solchen Gefängnis wird der Person befohlen, ihren Glauben zu widerrufen und sich in regelmäßigen Abständen bei der Polizei zu melden. Die Regierung betrachtet eine Zivilgesellschaft und politische Parteien als Staatsfeinde.

### Kirchliches Leben

Alle Kirchen stehen unter staatlicher Überwachung. Am stärksten werden jedoch die nichtregistrierten Kirchen überwacht und in ihren Tätigkeiten behindert. Kirchliche Leiter werden gezielt angegriffen und riskieren Verhaftung, Folter, Hunger und Zwangsarbeit. Sogar orthodoxe Kirchen stehen unter Druck, nichts zu predigen, was als regierungsfeindliche Botschaft angesehen werden könnte. Die Regierung mischt sich zudem in die Ernennung religiöser Leiter der registrierten Kirchen ein.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im März 2021 stürmten Soldaten ein Gebetstreffen von 23 Personen, überwiegend Frauen, in Asmara. Weitere 12 Personen wurden in der Stadt Assab bei einem Gebetstreffen in einem Wohnhaus festgenommen.
- Ende Juli 2021 wurden zwei Pastoren verhaftet und ein dritter wurde in Asmara unter Hausarrest gestellt. Die beiden Pastoren wurden in die strengstens gesicherte zentrale Untersuchungshaftanstalt »Wengel Mermera« gebracht.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	6	87,52
2021	6	87,76
2020	6	87,47
2019	7	86,04
2018	6	86,24

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Der durchschnittliche Druck und die Wertung für Gewalt bleiben im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 gleich. Es gibt keinen Lebensbereich, in dem der Druck auf Christen kein extremes Ausmaß erreicht. Am stärksten ist der Druck in den Bereichen des Lebens im Staat und im Bereich des kirchlichen Lebens. Das zeigt, dass das Vorgehen der Regierung hauptverantwortlich für den Druck auf Christen im Land ist.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christinnen befinden sich im Zangengriff von einerseits der eritreischen Regierung und andererseits der Gesellschaft. Christliche Konvertitinnen sind Entführungen (einschließlich Brautentführungen) innerhalb ihres sozialen Umfelds, Hausarrest, Zwangsheirat, Zwangsscheidung und dem Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder ausgesetzt. Während Frauen in vielen Ländern vom Militärdienst befreit sind, müssen sie in Eritrea eine obligatorische militärische Ausbildung absolvieren und einen nationalen Dienst leisten, entweder in der Armee oder in einer Behörde oder einem Projekt der Regierung. Dabei arbeiten sie für ein geringes Entgelt und werden möglicherweise im berühmten »Militärcamp Sawa« ausgebildet. Es handelt sich dabei um ein stark kontrolliertes Umfeld, in dem jedes Verhalten und jeder Glaube genauestens überprüft werden. Hunderte Frauen erleben auch geschlechtsspezifische Gewalt im Rahmen von Haftanstalten.

**Männer:** Christliche Männer unterliegen der Wehrpflicht, die sie in ein streng kontrolliertes Umfeld bringt. Infolgedessen versuchen viele junge Eritreer, aus dem Land zu fliehen. Zu den Arten, wie besonders christliche Männer verfolgt werden, gehören Schläge, Verhaftungen, Zwangsarbeit und Tötungen. Da die meisten Leitungspositionen in den Untergrundkirchen von Männern besetzt sind, führt jede Verhaftung zu einem Leitungsvakuum.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit des US-Außenministeriums für 2021 befinden sich in Eritrea schätzungsweise 500 bis 1.200 Personen aufgrund ihres Glaubens in Haft. Im Dezember 2020 waren 24 Zeugen Jehovas in Eritrea inhaftiert, darunter einige, die sich seit mehr als 20 Jahren im Gefängnis befinden.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Eritrea hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Eritrea kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen sind unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert und werden gefoltert (ICCPR Art. 7 und 10)
- Eritreer werden gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen unbefristeten Militär- und Nationaldienst zu leisten (ICCPR Art. 8 und ICESCR Art. 11)
- Christen werden willkürlich festgenommen und ohne Gerichtsverfahren inhaftiert (ICCPR Art. 9)
- Christen, die nicht registrierten Kirchen angehören, dürfen ihre Religion nicht ausüben (ICCPR Art. 18)
- Christen aus nicht-registrierten Kirchen dürfen sich nicht zum Gottesdienst versammeln oder treffen (ICCPR Art. 21)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**7**

LÄNDERPROFIL

## Nigeria



Platz 7 / 87 Punkte (2021: Platz 9 / 85 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Christen in Nigeria leiden unter Verfolgung durch eine erdrückende Kombination aus islamischer Unterdrückung, ethnisch-religiösen Anfeindungen, diktatorischer Paranoia und organisiertem Verbrechen und Korruption. Die meisten Gewalttaten gegen Zivilisten, besonders gegen Christen, werden im Norden sowie im Mittelhügel des Landes verübt. Urheber sind Boko Haram, der „Islamische Staat in der Provinz Westafrika“ (ISWAP), Fulani-Kämpfer und sogenannte „bewaffnete Banditen“. Menschen werden ermordet, körperlich verletzt, vergewaltigt und anderweitig sexuell missbraucht. Zudem wird ihr Ackerland zerstört und sie werden ihres Eigentums beraubt. Entführungen für Lösegeld haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Diese Gewalt bedeutet für Christen oft den Verlust von Grundbesitz und folglich ihrer Erwerbsquellen. Viele leben als Binnenflüchtlinge oder sind in andere Länder geflohen. Im nördlichen Nigeria, besonders in den sogenannten „Scharia-Staaten“, in denen das islamische Recht gilt, werden Christen diskriminiert und wie Bürger zweiter Klasse behandelt. Christen mit muslimischem Hintergrund erleben zudem die Zurückweisung durch ihre eigenen Familien und den Druck, ihren christlichen Glauben aufzugeben, sowie oft körperliche Gewalt. In den vergangenen Jahren hat die Gewalt zugenommen und ist auch auf die südlichen Bundesstaaten übergeschwappt, was das Gefühl der Unsicherheit und das Ausmaß der Straflosigkeit noch verstärkt hat.

Präsident Muhammadu Buhari hat immer mehr Muslime in die wichtigsten Regierungsämter berufen, was es Christen, die Menschenrechtsverletzungen erlitten haben, erschwert, die Ungerechtigkeiten anzuprangern. Religiös motivierte Gewalt findet vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Umweltzerstörung statt, die die Fulani-Hirten und ihr Vieh in den Süden treiben und die Beziehungen zwischen Hirten und Landwirten belasten. Unter Präsident Buhari werden angegriffene christliche Gemeinschaften oft von den Sicherheitskräften, die unter dem Kommando der Bundesregierung stehen, im Stich gelassen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Muhammadu Buhari

### BEVÖLKERUNG

211.447.000

### CHRISTEN

98.006.000 (46,4 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube (46,4 %) und  
Islam (46,3 %)

### STAATSFORM

Bundesrepublik mit präsidentiellem  
Regierungssystem



## Hintergrund

Nachdem Nigeria 1960 seine Unabhängigkeit von Großbritannien erlangt hatte, fand der Übergang zur Demokratie erst 1999 statt, als eine 16-jährige Militärherrschaft endete. Buhari von der Partei All Progressives Congress (APC) wurde 2015 Präsident. Seitdem sind die Angriffe auf Christen aggressiver geworden. Buhari wurde in einer kontroversen Wahl im Februar 2019 wiedergewählt. Die Wahl war überschattet von Gewalt und willkürlichen Regeln, welche die Wahlkommission zur Unterstützung des Präsidenten erlassen hatte. In den letzten Jahren hat Nigeria gegen einen Aufstand in Teilen des Nigerdeltas und gegen islamistische Kämpfer im Norden gekämpft. Boko Haram und ISWAP (der als Splittergruppe von Boko Haram entstanden ist) bedrohen weiterhin Christen, obwohl Buhari behauptet, die Gruppen seien militärisch besiegt worden. Im Mai 2021 töteten ISWAP-Kämpfer Abubakar Shekau, den Anführer der rivalisierenden Gruppe Boko Haram, was die Position von ISWAP im Nordosten Nigerias stärken könnte. Überfälle von militanten Fulani auf überwiegend christliche Bauern in mehreren nördlichen Bundesstaaten Nigerias sind zu einem sehr ernstem Problem geworden. Die Gewalt hat zudem auf einige der südlichen Staaten übergreifen.

Morde an Straßensperren und Entführungen haben die Gewalt gegen Christen und andere Menschen im Lande noch verstärkt. Sie stellen eine Bedrohung für die Existenz der Christen dar. Die Regierung hat darin versagt, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung der Anschläge einzudämmen.

Nigeria ist die größte Volkswirtschaft in Afrika südlich der Sahara. Armut ist jedoch weitverbreitet und fast 80 Prozent der Bevölkerung leben von weniger als 2 US-Dollar pro Tag. Der Norden Nigerias ist im Vergleich zum Süden stark unterentwickelt. Korruption ist weitverbreitet und ein Streitpunkt ist die Verteilung der Öleinnahmen. Die Covid-19-Pandemie fiel mit einem Einbruch der internationalen Ölpreise zusammen. Es gibt eine hohe Zahl von Mädchen, die früh verheiratet werden und/oder als Jugendliche schwanger werden. 18 Prozent aller Mädchen werden vor ihrem 15. Geburtstag verheiratet. Selbst einige christliche Eltern, die befürchten, dass ihre Töchter angegriffen werden könnten, beschließen, sie früh zu verheiraten, um sie zu schützen. Dies führt dazu, dass Mädchen ungebildet und ohne Kenntnis ihrer Rechte aufwachsen, und wirtschaftlich abhängig von Männern sind.

Nigeria hat eine niedrige Lebenserwartung und eine niedrige Alphabetisierungsrate. Das Land stellt etwa die Hälfte der Bevölkerung Westafrikas und hat eine der größten Jugendbevölkerungen der Welt. Im Dezember 2020 gab es 2,7 Millionen konfliktbedingte Binnenflüchtlinge. Die Freiheit des Internets wird durch das Gesetz zur Cyberkriminalität von 2015 eingeschränkt, das häufig zur willkürlichen Verhaftung und strafrechtlichen Verfolgung von Journalisten und Bloggern genutzt wird. Die Medien sind Christen gegenüber voreingenommen und stellen sie oft als Ungläubige und Bürger zweiter Klasse dar. Christenfeindliche Hassreden von Anführern gewalttätiger islamischer Gruppen werden in den sozialen Medien verbreitet.

Zahlreiche Gruppen begehen Menschenrechtsverletzungen:

Im Nordosten Nigerias hat Boko Haram eine systematische Kampagne gegen den nigerianischen Staat geführt und 2014 im Bundesstaat Borno ein islamisches Kalifat ausgerufen. Boko Haram geht gezielt gegen Christen vor, ebenso wie gegen alle, die Boko Haram nicht unterstützen. Bei Überfällen werden christliche Männer entführt oder getötet, während christliche Frauen entführt, vergewaltigt und zwangsverheiratet werden, um die mehrheitlich von Christen bewohnten Gebiete zu entvölkern. ISWAP führt ähnliche Aktivitäten durch, und mit dem Tod von Boko-Haram-Führer Shekau könnte der Stand von ISWAP im Nordosten Nigerias gefestigt werden. Beide Gruppen haben dem »Islamischen Staat« (IS) die Treue geschworen.

Militante Fulani greifen in mehreren Bundesstaaten im Norden und in Nord-Zentral-Nigeria mehrheitlich von Christen bewohnte Dörfer an, entführen, vergewaltigen und töten Menschen, zerstören Gebäude und Ernten oder besetzen Ackerland. Die Gewalt hat sich rasch weiter nach Süden ausgebreitet.

Bewaffnete kriminelle Gruppen sind ebenfalls für Gewalt in den nördlichen Bundesstaaten verantwortlich, wo sie vergewaltigen, töten, entführen und Eigentum niederbrennen. Es gibt Beweise für eine Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen. Sie sind zunehmend miteinander verbunden, und ausländische Kämpfer haben sich ihnen angeschlossen. Dies kann als Erbe des ehemaligen Boko-Haram-Anführers Abubakar Shekau gesehen werden. Shekau hatte laut Berichten eine bemerkenswerte Expansionsagenda, die darauf abzielte, militante islamische Gruppen aus verschiedenen Regionen Nigerias sowie aus umliegenden Ländern miteinander zu verbinden. Vor seinem Tod schien es, als würde seine Vision Realität werden.

Ein Gouverneur im Nordosten Nigerias hat angedeutet, dass die Bemühungen zur Bekämpfung von Boko Haram von Teilen des Sicherheitsapparats untergraben werden. Die Anklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs hat eine formelle Untersuchung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gefordert, in der sie nicht nur nichtstaatliche Akteure, sondern auch Angehörige der nigerianischen Sicherheitskräfte (NSF) beschuldigt. Nigeria wurde von der US-Regierung im Dezember 2020 wegen »systematischer, andauernder, ungeheuerlicher Verletzungen der Religionsfreiheit« als »besonders besorgniserregendes Land« eingestuft. Im November 2021 wurde diese Einordnung jedoch ohne klare Erklärung und ohne Fakten, die eine Verbesserung der Situation belegen, zurückgezogen.

Der südliche Teil Nigerias ist überwiegend christlich, während der Norden Nigerias überwiegend muslimisch geprägt ist. Diese religiöse Teilung deckt sich teilweise mit der ethnischen Spaltung in Nigeria. Die Hausa-Fulani im Norden sind überwiegend muslimisch und die Igbo im Südosten Nigerias hauptsächlich christlich, während die Yoruba im Südwesten Nigerias sowohl einen bedeutenden muslimischen als auch einen bedeutenden christlichen Bevölkerungsanteil haben. Obwohl Nigeria laut Verfassung ein säkularer Staat ist, hat die herrschende Elite des Nordens jahrzehntelang Christen zugunsten von Muslimen diskriminiert. Seit 1999 wurde die Scharia in zwölf nördlichen Bundesstaaten eingeführt. Das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit ist in diesen Staaten stark beschnitten worden.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	98.006.000	46,4
Muslime	97.999.000	46,3
Hindus	36.700	0,0
Buddhisten	10.900	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	14.728.000	7,0
Juden	1.200	0,0
Bahai	49.500	0,0
Atheisten	54.300	0,0
Agnostiker	535.000	0,3
Andere	26.500	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Nigeria hat sechs geopolitische Zonen. Jeder dieser Zonen hat ihr eigenes Profil der Feindseligkeiten gegen Christen und andere. In Nord-Ost geht Gewalt vor allem von Boko Haram und ISWAP aus. In Nord-West sind es bewaffnete Banditen. In Nord-Zentral gibt es militante Fulani. Diese Zone schließt auch den Kaduna-Staat ein. Diese Profile haben sich vermischt, sodass die Situation für alle Zivilisten und insbesondere für Christen sehr problematisch geworden ist. Die Bundesregierung und eine große Zahl von Landesregierungen der einzelnen Bundesstaaten arbeiten stillschweigend darauf hin, dass in ganz Nigeria die Scharia eingeführt wird. Dies ist nicht auf die drei nördlichen geopolitischen Zonen beschränkt, sondern hat sich bereits auf die drei südlichen geopolitischen Zonen ausgeweitet, insbesondere auf die Zonen Süd-West und Süd-Ost.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### **Islamische Unterdrückung, ethnisch-religiöse Feindseligkeit, diktatorische Paranoia und organisiertes Verbrechen und Korruption**

Es gibt erhebliche Überschneidungen zwischen den Triebkräften der Verfolgung in Nigeria. In zwölf nördlichen Staaten gilt die Scharia, und Präsident Buhari, der selbst Fulani ist, nutzt seine Position, um Muslime in Schlüsselpositionen zu berufen. Dies fördert im ganzen Land eine Kultur der Straflosigkeit, in der die Grundrechte von Nichtmuslimen nicht geachtet werden und Verstöße gegen Christen weitgehend unbeachtet bleiben. Anführer ethnischer Gruppen sind für alle vier Triebkräfte der Verfolgung verantwortlich, ebenso wie Regierungsbeamte, gewalttätige religiöse Gruppen und ideologische Interessengruppen. Nichtchristliche (vor allem muslimische) religiöse Leiter haben durch eine intolerante Ideologie und Aufstachelung zur Gewalt Übergriffe auf Christen verantwortet. Im Nordosten greifen extremistische Islamisten, etwa von Boko Haram und ISWAP, weiterhin Zivilisten an, insbesondere Christen. Das Gleiche gilt für die Gewalt, die von militanten Fulani in der Zone Nord-Zentral und anderen nördlichen Staaten sowie in mehreren südlichen Staaten verübt wird. Hinzu kommt die Gewalt durch bewaffnete Banditen. Die »Miyetti Allah Cattle Breeders Association of Nigeria« (MACBAN) ist eine ideologische Interessengruppe mit mächtigen Schutzherrn, welche die militanten Fulani schützt und ihre Taten rechtfertigt. Einer dieser Schutzherrn ist Präsident Buhari.

Zu weiteren Verfolgern gehören auch Mobs aus Bürgern, die auf der Straße Gewalt gegen Christen ausüben, Familienmitglieder (insbesondere für Christen muslimischer Herkunft), politische Parteien und Kartelle des organisierten Verbrechens.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Dazu gehören in Nigeria die Römisch-Katholische Kirche und protestantische Kirchen wie Anglikaner, Methodisten und Lutheraner. Diese Kirchen sehen sich gewalttätigen Angriffen auf ihr Leben und ihren Besitz durch militante Gruppen und bewaffnete Banditen ausgesetzt. Zudem erleben sie Diskriminierung durch die lokalen Behörden, besonders in den nördlichen Staaten (und außerdem in der Zone Nord-Zentral). Die Gewalt weitet sich auf die südlichen Bundesstaaten aus, ebenso wie Landraub und Einschüchterung von Gemeinden durch (bewaffnete) Fulani-Hirten.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Die meisten dieser Christen sind muslimischer Herkunft. Wegen der Gefahr schwerer Verfolgung und möglicher Ermordung sind sie oft gezwungen, in Zufluchtshäusern

Schutz zu suchen. Christen muslimischer Herkunft aus dem Norden des Landes (einschließlich der mehrheitlich muslimischen Gebiete in der Zone Nord-Zentral) müssen oft aus ihren Häusern und Staaten fliehen, um nicht getötet oder schikaniert zu werden. Im Süden ist dies weniger wahrscheinlich, obwohl es auch in südwestlichen Gebieten in begrenztem Umfang dazu kommen kann. Auch in anderen Teilen des Landes wird Druck auf Christen muslimischer Herkunft ausgeübt, aber dies geschieht seltener und mit (viel) weniger Intensität als anderswo.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die evangelikalen und Pfingstgemeinden machen mittlerweile einen beträchtlichen Teil der nigerianischen Christen aus. In den nördlichen Staaten (und in Nord-Zentral) haben sie mit Diskriminierung vonseiten der lokalen Behörden zu kämpfen und sind gewaltsamen Angriffen von militanten Gruppen und bewaffneten Banditen auf ihr Leben und ihren Besitz ausgesetzt. Die Gewalt weitet sich zudem auf die südlichen Bundesstaaten aus, ebenso wie Landraub und Einschüchterung von Gemeinden durch (bewaffnete) Fulani-Hirten.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.



## Privatleben

Christen muslimischer Herkunft aus dem Norden des Landes (und Teilen von Nord-Zentral und südlichen Staaten) müssen oft fliehen, um nicht von ihren Familien oder ihrem sozialen Umfeld getötet oder schikaniert zu werden. Alles, was ihren christlichen Glauben offenbart, ist gefährlich. Für Christen, die keine Konvertiten sind, kann ihr Name ein Hinweis auf ihren Glauben sein. Der Name kann dabei über Leben und Tod entscheiden, wie beispielsweise an Straßensperren, die von gewalttätigen extremistisch-islamischen Gruppen errichtet werden. Das Leben in einer (hauptsächlich) christlichen Gemeinschaft in den ländlichen Gebieten mehrerer Bundesstaaten ist sehr riskant und führt zu einem hohen Maß an Angst. Das Gleiche gilt für viele Christen, die als Binnenflüchtlinge in unsicheren Umgebungen leben.

## Familienleben

Mehrere Aspekte erschweren das Familienleben für Christen, insbesondere in den nördlichen Bundesstaaten (aber auch in Teilen von Nord-Zentral und des Südens): Christen muslimischer Herkunft fürchten die Entdeckung ihres neuen Glaubens durch ihre Familien. Dies könnte den Verlust des Sorgerechts für die Kinder bedeuten oder die Notwendigkeit, von zu Hause zu fliehen. Wenn eine christliche Frau Witwe wird, nehmen manchmal muslimische Verwandte die Kinder zu sich, um sie als Muslime zu erziehen. Für christliche Eltern ist es schwierig, ihre Kinder in den Lagern für Binnenflüchtlinge in Übereinstimmung mit ihrem Glauben zu erziehen.

## Gesellschaftliches Leben

Im Norden des Landes sowie in Teilen von Nord-Zentral und verstärkt auch im Süden werden Menschen mit englischen oder biblischen Namen oftmals in Schulen, Krankenhäusern und am Arbeitsplatz diskriminiert. In muslimisch geprägten Gebieten gelten Christen als Ungläubige und werden schikaniert. Männer können sogar dafür festgenommen werden, einen »unmoralischen Haarschnitt« zu tragen. Herrschende Emire sind mitunter an der Entführung christlicher Mädchen zum Zweck der Zwangsheirat beteiligt. Staatliche Einrichtungen erreichen die christlichen Gemeinschaften nicht in dem Maße, wie sie es sollten. In einigen ländlichen Gebieten wurde Christen der Zugang zu Wasser verweigert, sodass sie stundenlang zu Fuß gehen müssen, um Wasser zu schöpfen. Sogar in Städten werden den christlichen Vierteln manchmal öffentliche Einrichtungen wie etwa die sanitäre Grundversorgung verweigert. Es wird mehr in die Infrastruktur für Gebiete mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit investiert als in Gebiete, in denen Christen und Muslime zu gleichen Teilen leben. Unter den Binnenflüchtlingen werden Christen bei der Verteilung von Hilfsgütern oft ignoriert.

## Leben im Staat

Es herrscht ein Klima der Straffreiheit. Diejenigen, die Christen und ihr Eigentum angreifen, werden fast nie verhaftet. Auf der anderen Seite haben Christen bereits Gefängnisstrafen für Verbrechen verbüßt, für die ein Muslim rasch freigesprochen oder für die er gar nicht erst angeklagt wird. Manchmal werden Christen sogar vor Scharia-Gerichten angeklagt, die gar keine Zuständigkeit für Christen haben. Die Aussagen von Christen sind nur halb so viel wert wie die eines Muslims. Obwohl die Verfassung das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit anerkennt, hat die Scharia (in den zwölf nördlichen Staaten, in denen sie eingeführt wurde) Vorrang vor diesem Recht. In den Medien werden Angriffe auf christliche Gemeinschaften häufig als »kommunale Zusammenstöße« bezeichnet. Medien, die Muslimen gehören, untertreiben Angriffe von Muslimen auf Christen zum Teil oder stellen sie verzerrt dar.

## Kirchliches Leben

Im Norden, einschließlich der Zone Nord-Zentral, werden Kirchen zerstört und Pastoren (zusammen mit ihren Familien) entführt oder ermordet. Das Gleiche geschieht mit vielen anderen Christen. Kirchliche Aktivitäten werden überwacht, behindert oder unterbunden. Christen wird zudem Land für den Bau von Kirchen verweigert. Die offene Integration von Christen muslimischer Herkunft in eine Gemeinde könnte Gewalt gegen die Kirche und ihr Eigentum provozieren, weswegen viele christliche Konvertiten in sicherere Gegenden Nigerias ziehen. In einer Atmosphäre des Chaos und der Straflosigkeit ist es riskant, sich öffentlich gegen die Menschenrechtsverletzungen an Christen und anderen Nigerianern auszusprechen. Die Unsicherheit hat sich auf mehrere südliche Bundesstaaten ausgeweitet.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im April 2021 entführten sogenannte »Banditen« 22 Studenten und einen Mitarbeiter aus der Greenfields University im Bundesstaat Kaduna (einer privaten Hochschule, an der hauptsächlich Christen studieren). Innerhalb einer Woche wurden fünf der entführten Studenten getötet.
- Im August 2021 wurden im Bundesstaat Plateau 70 Angehörige des Stammes der Irigwe von bewaffneten Männern getötet, bei denen es sich mutmaßlich um Fulani-Hirten handelte.
- Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 wurden in Nigeria 4.650 Christen wegen ihres Glaubens getötet, 2.510 Christen wurden entführt, Tausende wurden zu Binnenflüchtlingen.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Überfälle von Boko Haram, ISWAP, militanten Fulani und bewaffneten Banditen terrorisieren christliche Gemeinschaften, besonders im Norden. Frauen werden vergewaltigt, für Lösegeld entführt und getötet. Christliche Mädchen werden von militanten Gruppen entführt und zwangsverheiratet, um die mehrheitlich von Christen bewohnten Gebiete zu entvölkern. Einige Frauen werden sogar gezwungen, als Selbstmordattentäterinnen oder Kämpferinnen zu agieren. Wenn Frauen vergewaltigt werden, verschlimmert sich ihre Lage manchmal noch dadurch, dass ihre Ehemänner das Trauma nicht überwinden können. Manche sehen ihre Frau sogar als »befleckt« an, vor allem, wenn sie schwanger geworden ist. Viele Familien sind deshalb zerbrochen. Zunehmend gibt es Berichte über solche Übergriffe auf christliche Frauen und Mädchen auch im Süden.

**Männer:** Christliche Männer werden von Boko Haram, ISWAP, militanten Fulani und bewaffneten Banditen angegriffen und getötet. Dies dient dazu, die derzeitige Generation von christlichen Männern auszulöschen, garantiert aber auch, dass die Geburtenrate in christlichen Familien sinkt. Die Überlebenden werden oft gezwungen, sich in die Reihen der Militanten einzugliedern. Jungen laufen Gefahr, als Kindersoldaten rekrutiert zu werden. Kirchenleiter werden regelmäßig entführt, um Lösegeld zu erpressen, ebenso wie viele andere Personen. Christliche Männer wurden auch schon in Bezug auf Arbeitsplätze und Bildung strategisch diskriminiert. Wenn ein Mann getötet wird, seinen Arbeitsplatz verliert oder sein Eigentum beschlagnahmt wird, kann seine von ihm abhängige Familie verarmen.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	7	87,43
2021	9	85,34
2020	12	79,98
2019	12	79,92
2018	14	77,17

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg um zwei Punkte ist darauf zurückzuführen, dass der Druck in allen Lebensbereichen zugenommen hat, während der Wert für Gewalt bei der Maximalpunktzahl bleibt. Christen werden im Norden Nigerias weiterhin wahllos und brutal angegriffen, und die Gewalt und Unsicherheit haben sich auch auf den Süden Nigerias ausgeweitet. Militante Fulani und bewaffnete »Banditen« haben sich in den Wäldern des Südens niedergelassen und erschweren den christlichen Landwirten zunehmend den Zugang zu ihren Feldern. Sie stellen auch eine Bedrohung für christliche Frauen und Mädchen dar. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 wurde auch immer deutlicher, dass Christen (und andere Minderheiten) nicht auf den Sicherheitsapparat zählen können, der unter dem Kommando der Bundesregierung steht.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Schiiten, die im »Islamic Movement in Nigeria« organisiert sind, sind Opfer von Übergriffen sunnitischer Gruppen geworden. Mitglieder wurden getötet und Anführer von der Regierung inhaftiert, die ihr Vorgehen damit rechtfertigt, dass sie es mit einer Gruppe zu tun habe, die nach eigenen Gesetzen handeln wolle. Fulani, insbesondere diejenigen, die sich an der Seite von Christen niedergelassen haben, sehen sich manchmal mit Vergeltungsangriffen christlicher Jugendlicher konfrontiert. Es gibt zudem mehrere Berichte über Angriffe auf Anhänger der traditionellen afrikanischen Religionen.

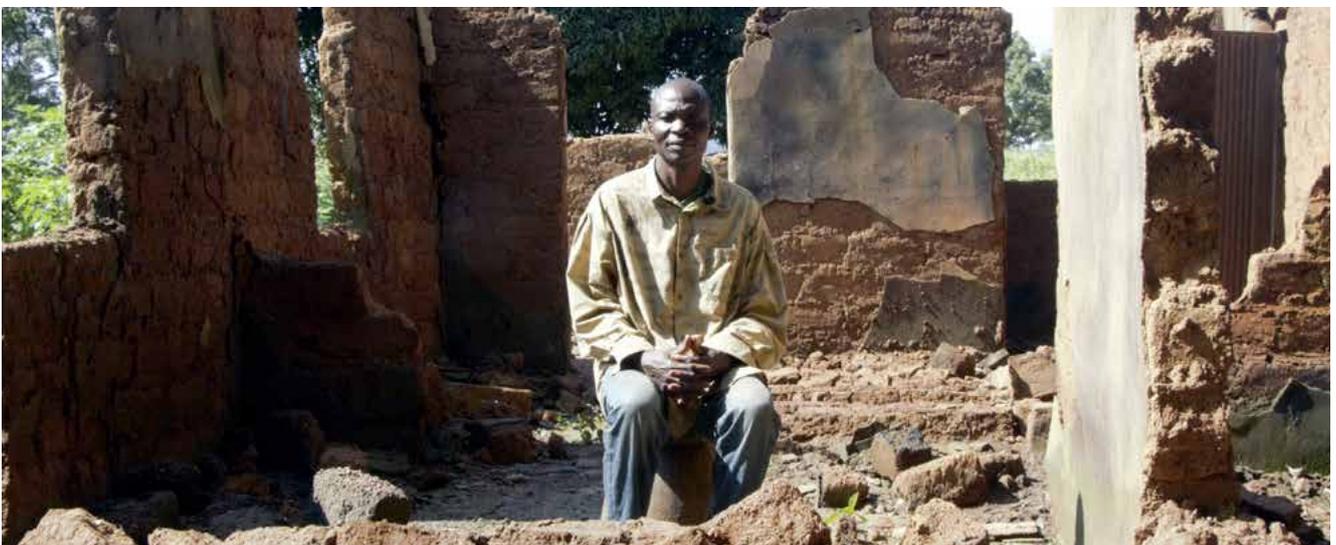
# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Nigeria hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Nigeria kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Der Staat versagt offenkundig beim Schutz der Grundrechte nigerianischer Christen (ICCPR Art. 2)
- Christen werden bei wahllosen Angriffen ermordet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Frauen werden vergewaltigt, gruppenvergewaltigt und sexuell missbraucht (ICCPR Art. 7)
- Christliche Kinder werden in den nördlichen Bundesstaaten gezwungen, sich den islamischen Religionsvorschriften zu unterwerfen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Konvertiten zum Christentum leiden unter Diskriminierung und Gewalt in den nördlichen und einigen südlichen Bundesstaaten (ICCPR Art. 18 und 26)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**8**

LÄNDERPROFIL

## Pakistan



Platz Platz 8 / 87 Punkte (2021: Platz 5 / 88 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Mit der Unabhängigkeit im Jahr 1947 wurde Pakistan offiziell ein muslimischer Staat und die Situation der Christen wurde komplizierter. Traditionelle Kirchen besitzen eine gewisse Freiheit. Sie werden jedoch stark überwacht und wurden in der Vergangenheit Ziel von Bombenanschlägen. Der letzte große Anschlag wurde im Dezember 2017 in Quetta verübt. Kirchengemeinden, die sich aktiver nach außen und in der Jugendarbeit engagieren, sind starker Verfolgung ausgesetzt. Alle Christen leiden unter institutioneller Diskriminierung. Berufe, die als niedrig und schmutzig betrachtet werden, werden von den Behörden für Christen »reserviert«, wie an den Stellenanzeigen deutlich wird. Viele Christen sind arm und können in Schuldnechtschaft geraten. Es gibt jedoch auch Christen, die Anwälte, Lehrer oder Ärzte werden. Die berüchtigten Blasphemiegesetze Pakistans zielen insbesondere auf religiöse Minderheiten ab. Auch muslimische Minderheiten sind davon betroffen. Ein Gesetzentwurf zum Verbot von Zwangsbekehrungen wurde vom Parlament abgelehnt, nachdem Religionsgelehrte ihn als »antiislamisch« bezeichnet hatten. Punjab ist die Provinz mit den meisten Christen, aber auch mit der stärksten Verfolgung, Intoleranz und Diskriminierung. Mädchen und junge Frauen mit christlichem und hinduistischem Hintergrund werden weiterhin entführt, zwangsverheiratet und dazu gebracht, zum Islam zu konvertieren. Die Gerichte akzeptieren diese Eheschließungen und Glaubenswechsel häufig, und alle politischen Bemühungen, diese Praxis zu ändern oder zumindest einzudämmen, sind gescheitert. In einem Gespräch mit islamischen Gelehrten versprach Premierminister Imran Khan, dass unter seiner Regierung keine Gesetze erlassen würden, die »in direktem Widerspruch zu den Lehren des Islam« stünden.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Premierminister Imran Khan

### BEVÖLKERUNG

212.107.000

### CHRISTEN

4.080.000 (1,9 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Parlamentarische Bundesrepublik



## Hintergrund

Pakistan hat lange unter instabilen Regierungen gelitten. Es gab drei längere Phasen der Militärherrschaft, von denen die letzte 2008 endete. Der ehemalige Cricket-Star Imran Khan wurde 2018 Premierminister und hat Schwierigkeiten damit, die Wirtschaft über Wasser zu halten, insbesondere während der Covid-19-Krise. Der Islam beherrscht jeden Aspekt des Lebens in Pakistan. Nach der Verfassung unterliegt das Recht auf freie Meinungsäußerung den Einschränkungen, die notwendig sind, um „den Ruhm des Islam“ zu gewährleisten. Premierminister Khan hat eingeräumt, dass Pakistan offizielle Verbindungen zu militanten islamischen Gruppen unterhält, und ihren Forderungen bereits zweimal nachgegeben hat. Im Jahr 2018 entfernte er ein Mitglied der Ahmadiyya-Minderheit von einem Spitzenposten als Wirtschaftsberater, da die Ahmadiyya von extremistischen sunnitischen Gruppen nicht als Muslime anerkannt werden. Zu einem anderen Anlass versprach Premierminister Khan, „den französischen Botschafter in Pakistan auszuweisen“, um gewalttätige Proteste extremistischer islamischer Gruppen nach der Veröffentlichung der Charlie-Hebdo-Karikaturen in Frankreich zu beschwichtigen. Die Proteste wurden abgebrochen, Khans Versprechen wurde jedoch nicht in die Tat umgesetzt.

Christen sind Opfer von etwa einem Viertel aller Blasphemievorwürfe, obwohl sie weniger als 2 Prozent der Bevölkerung ausmachen. In einigen pakistanischen Bundesstaaten ist Kinderheirat erlaubt, und schätzungsweise 21 Prozent aller Mädchen werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Obwohl Zwangsheiraten seit 2011 verboten sind, werden Mädchen, die religiösen Minderheiten angehören, häufig zur



©Unsplash

Zielscheibe davon. Jedes Jahr werden schätzungsweise 1.000 Ehrenmorde verübt. 96 Prozent der Bevölkerung sind Muslime, von denen die Mehrheit der sunnitischen Tradition folgt. Schiiten machen weniger als 10 Prozent und Ahmadis etwa 0,2 Prozent der Bevölkerung aus. Pakistan hat wirtschaftlich zu kämpfen, und 24,3 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Das Land verlässt sich zunehmend auf die Investitionsbereitschaft Chinas im Rahmen seiner Initiative »Neue Seidenstraße«. Kinderarbeit ist weit verbreitet. Viele Christen arbeiten als Tagelöhner (beispielsweise in Ziegelbrennereien), und Christen wurden bei der medizinischen Versorgung und der Nothilfe während der Corona-Pandemie diskriminiert.

Aufgrund der niedrigen Bildungsrate für Mädchen (verschärft durch frühe Heirat, Armut und Druck der Taliban, die der Meinung sind, dass Mädchen keine Bildung erhalten sollten) arbeiten viele Frauen nicht. Geschäftskonkurrenten beschuldigen christliche Männer der Blasphemie, um ihr Geschäft und ihren Ruf zu zerstören. Darüber hinaus üben christliche Männer in der Regel Berufe mit niedrigerem Status aus und werden zum Teil als »Chura« bezeichnet, ein abfälliges Wort, das für Straßenkehrer oder Abwasserreiniger benutzt wird und »schmutzig« bedeutet.

Auch wenn sie sich langsam verbessert, hat Pakistan die weltweit zweithöchste Quote von Kindern ohne Schulabschluss. Schulbücher vermitteln ein einseitiges Bild von Minderheiten und sind stark vom extremistischen Islam beeinflusst. Geringe staatliche Investitionen in die Bildung haben zu einer wachsenden Zahl islamischer Koranschulen geführt. Während einige dieser sogenannten Medressen Kernfächer unterrichten, bieten viele lediglich Koranlektüre und Islamunterricht an. Diese Medressen sind weder registriert noch werden sie überwacht. Der Glaubenswechsel vom Islam zu einer anderen Religion ist inakzeptabel. Der Oberste Gerichtshof hat Vorschriften für soziale Medien erlassen, um die Verleumdung von Gerichten, Armee und Regierung zu verhindern.

Während die Regierung gegen bestimmte Dschihadisten vorgeht, arbeitet sie mit anderen zusammen, um ihre Ziele in Nachbarländern zu erreichen. Die Gerichtsbarkeit in den föderal verwalteten Stammesgebieten (FATA) ist begrenzt und separatistische Gruppen verüben Anschläge in Belutschistan. Christen leiden unter dieser instabilen Sicherheitslage und haben keine Möglichkeit, Schutz zu suchen. Pakistan wird als das sechstgefährlichste Land der Welt für Frauen eingestuft. Der ideologisch motivierte sexuelle Missbrauch richtet sich gegen religiöse Minderheiten, um Mädchen sexuell auszubeuten und als »Eroberung« für die Mehrheitsreligion zu gewinnen.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	4.080.000	1,9
Muslime	204.554.000	96,4
Hindus	2.759.000	1,3
Buddhisten	133.000	0,1
Anhänger ethnischer Religionen	228.000	0,1
Juden	900	0,0
Bahai	106.000	0,0
Atheisten	10.100	0,0
Agnostiker	176.000	0,1
Andere	59.200	0,0

Quelle: World Christian Database

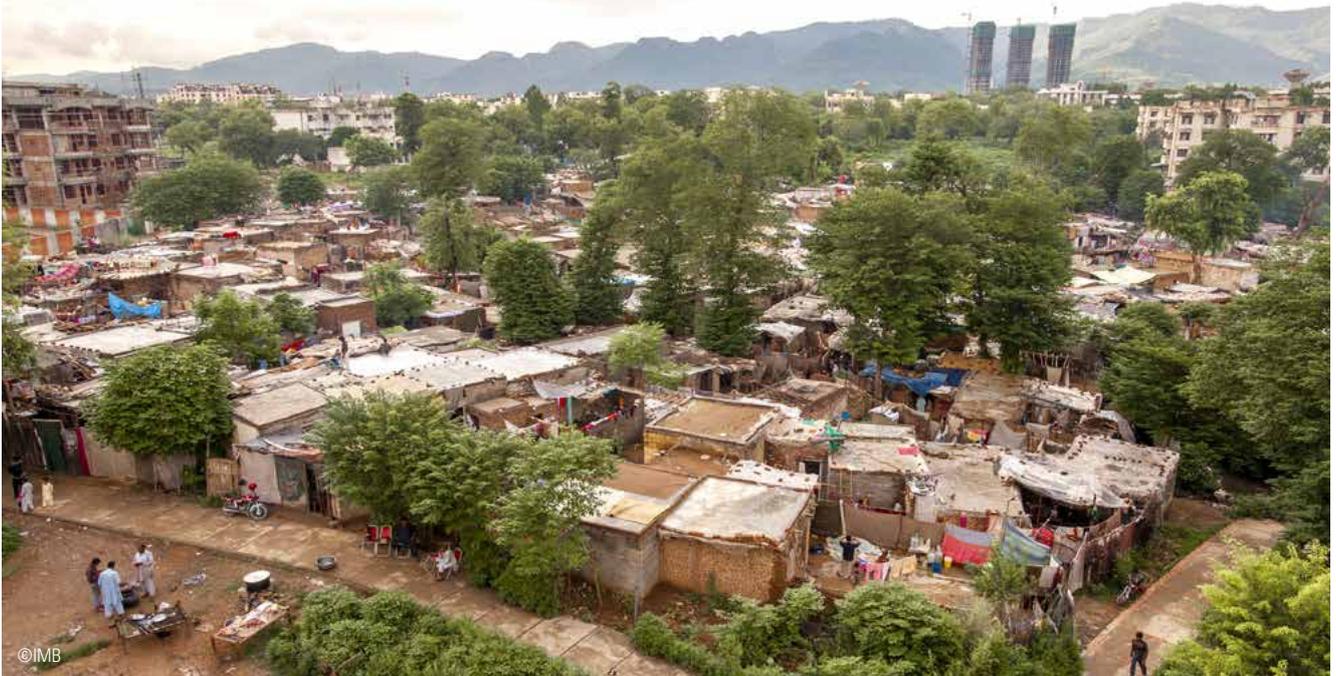
## Gibt es regionale Unterschiede?

Da die meisten Christen in der Provinz Punjab leben, geschehen viele Vorfälle von Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz dort. Daneben ist aber auch die Provinz Sindh berüchtigt dafür, ein Brennpunkt der Schuldknechtschaft zu sein, die ebenfalls viele Christen betrifft.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung vermischt mit ethnisch-religiöser Feindseligkeit

Pakistan ist Heimat Dutzender islamisch-extremistischer Gruppen. Zunehmend werden beratende Gremien der Regierung vollständig mit islamischen Gelehrten besetzt, die Einfluss auf die Gesetze nehmen. Tausende Medressen werden betrieben, ohne dass die Regierung prüft, wie sie finanziert werden oder was sie lehren. Jeder, der eine Reform der Blasphemiegesetze fordert, wird offen von Extremisten bedroht, die glauben, dass »Ungläubige« den Tod verdienen. Verbotene extremistische Gruppen lösen sich oft nicht auf, sondern geben sich einen neuen Namen, gehen online oder fusionieren mit einer bestehenden Gruppe. Die kürzliche Übernahme der Regierungsgewalt durch die Taliban im benachbarten Afghanistan hat den Extremisten Auftrieb gegeben, sodass sie zu einem noch stärkeren Faktor in der



pakistanischen Politik werden könnten. In der berühmten »Roten Moschee« wurde die Taliban-Flagge gehisst, ohne dass die Behörden etwas dagegen unternehmen konnten.

Pakistan leidet unter ethnischer Zersplitterung. Die Provinz Belutschistan und die Region Sindh werden als außerhalb der Reichweite staatlichen Einflusses gesehen. Religiöse Minderheiten werden als unrein betrachtet – aus religiösen Gründen, aber auch, weil sie nicht zu den herrschenden ethnischen Gruppen gehören.

### **Organisiertes Verbrechen und Korruption**

Korruption ist in der Politik, im Justizwesen und im Militär weitverbreitet. Organisierte Kriminalität ist ein großes Problem in städtischen und Stammesgebieten und steht häufig in Verbindung mit gewaltbereiten islamischen Milizen. In Karachi gehören Gangs, Erpresser und die Mafia zur Landschaft und genießen aufgrund einflussreicher Verbindungen politische Schirmherrschaft. Schuldknechtschaft ist eine alte, aber weitverbreitete Form der Sklaverei, die Tausende Christen in ländlichen Gebieten betrifft. Die Arbeiter sind gefangen, weil sie ihre Kredite aufgrund der hohen Zinssätze nicht zurückzahlen können. Sie haben keine Möglichkeit, gerichtlich gegen die Situation vorzugehen. Reiche Großgrundbesitzer arbeiten mit lokalen Politikern zusammen und profitieren in hohem Maße von diesem System. Auch Landraub findet statt. Kirchen werden enteignet und Christen von ihrem Land vertrieben.

### **Diktatorische Paranoia**

Die Regierung muss sich mit der Opposition, Korruptionsvorwürfen, immer stärker werdenden extremistischen

Gruppen und einer mächtigen, unabhängigen Armee auseinandersetzen (mit der sie auf gutem Fuß stehen muss). So werden Christen zu politischen Spielfiguren. Sie können von der Regierung und der Armee hofiert werden, um an der Macht zu bleiben, oder diskriminiert werden, wenn dies von Vorteil ist. Da die Armee einige extremistische Gruppen zufriedenstellen will, werden Angriffe auf Christen als notwendiger Kollateralschaden betrachtet, obwohl sie nicht zur Politik der Armee gehören.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Ausländische Christen und Arbeitsmigranten**

Ausländische Christen werden nicht in Isolation gezwungen, aber sie können nicht im ganzen Land Kirchen besuchen, sondern meist nur in Städten. Sie sind hohem Druck ausgesetzt, aber es gibt nur wenige ausländische Christen.

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Beispiele dieser Kategorie sind die Römisch-Katholische Kirche und die anglikanische Church of Pakistan. Als die am stärksten sichtbaren Kirchen erleben sie zunehmend Anfeindungen. Es ist schwierig für sie, Genehmigungen für bestimmte Versammlungen zu erhalten. Sie stehen unter strenger Kontrolle und Überwachung. Vor allem in den Städten können Gebäude und Grundstücke, die sich im

Besitz der traditionellen Kirchen befinden, von Bauunternehmen und Behörden beschlagnahmt werden.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen mit muslimischem Hintergrund tragen die Hauptlast der Verfolgung. Diese geht sowohl von extremistischen islamischen Gruppierungen aus (von denen Christen muslimischer Herkunft als Verräter angesehen werden) als auch von Familien, Freunden und Nachbarn, die eine Abwendung vom Islam als Schande für die Familie und das

Umfeld betrachten. Es gibt auch eine kleine Gemeinschaft von Christen mit hinduistischem Hintergrund.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Evangelikale, Baptisten und Pfingstgemeinden werden stärker überwacht und oft drangsaliert und angegriffen, insbesondere, wenn sie aktiv versuchen, Muslime mit dem Evangelium zu erreichen. Der Großteil ihres Wachstums kommt jedoch von Christen, die aus einer traditionellen Kirche in ihre Gemeinden wechseln.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen vermeiden es, mit Muslimen über ihren Glauben zu sprechen, da dies durch die Blasphemiegesetze gefährliche Konsequenzen haben kann. Selbst Facebook-Posts können riskant sein, wenn der Inhalt als Herausforderung für islamische Werte angesehen wird. Für pakistanische Christen ist es gefährlich, christliche Materialien über den unmittelbaren persönlichen Gebrauch hinaus aufzubewahren, da sie verdächtigt werden könnten, Muslime evangelisieren zu wollen. Das Zeigen eines christlichen Symbols oder das Tragen eines christlichen Namens kann zu Diskriminierung oder Vandalismus am Eigentum führen. Berichte, nach denen Christen auf der Straße, im Verkehr oder auf der Arbeit angespuckt oder aggressiv beleidigt wurden, weil sie ein Kreuz trugen, sind Zeichen dafür, dass die Situation schwieriger wird.

### Familienleben

In kleinen Städten und abgelegenen Dörfern müssen christliche Kinder den islamischen Unterricht in der örtlichen Medresse besuchen, während der christliche Unterricht auf den Sonntagsgottesdienst beschränkt ist. Christliche Eltern versuchen, ihre Kinder davon abzuhalten, über ihren Glauben zu sprechen, da sie unter Druck gesetzt werden könnten, zum Islam »zurückzukehren«. Die Eltern werden besucht und unter Druck gesetzt, ihre Kinder zu islamischen Veranstaltungen zu schicken und sie Arabisch lernen zu lassen. Dies wird unter dem Vorwand vorgeschlagen, dass sich dadurch ihre Noten bessern würden. Das verunsichert die Kinder und erhöht die Gefahr einer erzwungenen Konversion. In der Schule ist es christlichen Kindern oft nicht gestattet, die gleichen Wasserspender wie die anderen Kinder zu nutzen, weil sie diese angeblich verunreinigen würden. Oft werden sie gemobbt. Viele christliche Kinder müssen die Toiletten säubern oder die Böden wischen, da Christen weithin als Straßenkehrer wahr-

genommen werden. Diese Haltung hat ihren Hintergrund auch im Kastendenken, da die Mehrheit der Christen aus einer niedrigeren Kaste stammt. Einige Schulbücher verstärken den Hass auf Christen. Mit dem neuen Lehrplan wird die Islamisierung der Bildung weiter vorangetrieben und den Kindern vermittelt, dass Angehörige anderer Religionen minderwertig sind. Diese Politik schadet christlichen Familien sehr.



### Gesellschaftliches Leben

Christen werden durch die Regierung und zunehmend auch durch nicht staatliche Akteure überwacht. Selbst ausländische Christen werden vom lokalen »Panchayat« (Dorfrat) einbestellt, um zu erklären, warum sie an Jesus Christus glauben, und teilweise unter Druck gesetzt, den Islam anzunehmen. Islamistische Gruppierungen haben die Notverpflegung mit Lebensmitteln in der Covid-19-Pandemie dazu genutzt, Christen dazu zu bringen, zum Islam zu konvertieren. Christen, die das islamische Glaubensbekenntnis rezitierten, bekamen Lebensmittel ausgehändigt. Viele junge Christen taten dies. Andere weigerten sich und verhungerten oder begingen Suizid. Gleichzeitig wurden christliche Krankenschwestern an vorderster Front in den Infektionsstationen eingeteilt. Am Arbeitsplatz ist der Druck auf Christen oftmals so groß, dass viele Christen sich immer wieder dazu gezwungen sehen, ihre Arbeitsstelle zu wechseln, um sich einer erzwungenen Konversion zum Islam zu entziehen. Christen werden regelmäßig dazu gezwungen, Hilfsarbeiten wie Fegen oder Wassertragen zu

verrichten. Ein gutes Beispiel dafür ist die 5-Prozent-Quote, die eingeführt wurde, um Arbeitsplätze für Minderheiten im öffentlichen Sektor zu garantieren. Ende September 2021 waren mehr als 30.000 solcher Stellen für Minderheiten unbesetzt geblieben, was 43 Prozent der zu dem Zeitpunkt insgesamt offenen Stellen im öffentlichen Sektor ausmachte. Christen gelten als unrein. Deshalb glauben viele Muslime, dass es sie verunreinigen würde, wenn sie bestimmte Einrichtungen gemeinsam mit Christen nutzen – dieses Denken ist ein Erbe des Kastensystems.

### Leben im Staat

Pakistan hat 1973 eine islamische Verfassung angenommen und die Scharia in sein Zivilgesetzbuch aufgenommen. Der jüngste Islamisierungsprozess begann mit der Einführung der Blasphemiegesetze im Jahr 1986, die Minderheiten besonders betreffen und häufig genutzt werden, um persönliche Rechnungen zu begleichen. Christen sind in der Politik unterrepräsentiert und ihre Ansichten werden oft ignoriert. Viele Politiker sehen es nicht als notwendig an, Mädchen aus religiösen Minderheiten vor Entführungen und damit einhergehenden Zwangsbekehrungen und -heiraten zu schützen.

### Kirchliches Leben

Kirchliche Aktivitäten werden überwacht. Die Behörden stellen Kirchen Sicherheitskräfte, aber diese hören auch zu, berichten und geben Informationen wahrscheinlich sogar an extremistische islamische Gruppen weiter. Obwohl die Regierung den Schutz von Kirchen versprochen hat, gab es in den vergangenen Jahren mehrere Angriffe mit Dutzenden von Opfern. Kirchenleiter sind die wichtigsten Ziele für Schikane, da sie die sichtbarsten Vertreter der christlichen Minderheit sind. Da der Übertritt vom Islam zum christlichen Glauben stark abgelehnt wird, wäre es gefährlich für eine Kirchengemeinde, Christen muslimischer Herkunft offen aufzunehmen. Das Eintreten für unterdrückte Minderheiten wird als Infragestellung der Regierung gesehen.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Der Christ Arif Masih wurde am 23. Mai 2021 in Tariqabad entführt und vergiftet, nachdem er versucht hatte, einen Fall von Belästigung gegen seine Schwester anzuzeigen.
- Die weithin berichteten Fälle der 13-jährigen Arzoo Masih im Oktober 2020, von Neha Pervaiz im November 2020, Farah Shaheen im Dezember 2020, Shakaina Masih im März 2021, Nayab Gill im Juni 2021 und Chashman Masih im Juli 2021 zeigen, dass Entführung und Zwangskonversion ein anhaltendes Problem bleiben.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	8	87,38
2021	5	88,16
2020	5	88,15
2019	5	87,18
2018	5	86,47

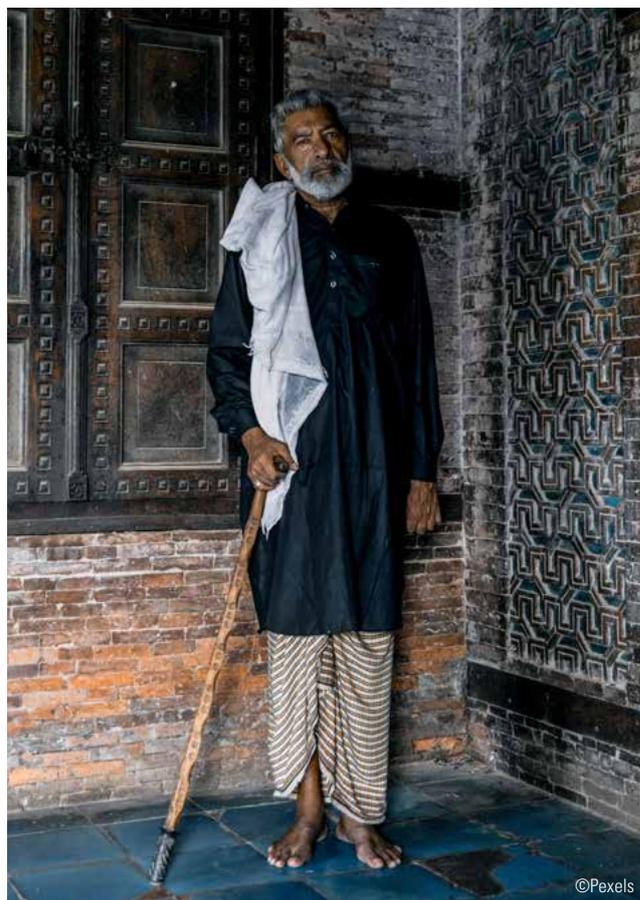
Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Druck auf Christen in Pakistan hat ein extremes Ausmaß. Christen, besonders christliche Konvertiten, leiden unter den Blasphemiegesetzen und tief verwurzelter täglicher Diskriminierung. Seit dem Weltverfolgungsindex 2016 beträgt der Wert für Gewalt jedes Jahr die Maximalpunktzahl – obwohl es seit 2017 keinen großen Selbstmordanschlag auf Christen gab.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christliche Mädchen sind in Pakistan besonders gefährdet. Berichten zufolge werden jedes Jahr Hunderte von ihnen entführt, vergewaltigt, zur »Heirat« mit ihrem Entführer gezwungen und gewaltsam zum Islam bekehrt. Solche »Ehen« werden dazu benutzt, die minderjährigen Mädchen von anderen Rechtsmitteln, die ihren Eltern zur Verfügung stehen, fernzuhalten. Dies ist ein weithin genutzter und auf strategische Weise gezielt angewandter Druckpunkt gegen religiöse Minderheiten. Es gibt auch Berichte über gezielten Menschenhandel mit christlichen Mädchen für Zwangsarbeit, bei der sie an ihren Arbeitsplatz gekettet werden, sowie über einen Prostitutionsring, der christliche Mädchen nach China schmuggelt.

**Männer:** Christliche Männer leben in ständiger Angst vor Blasphemievorwürfen, Zerstörung von Eigentum, Inhaftierung, Schlägen und Hinrichtung. Es gibt auch Berichte über den sexuellen Missbrauch von christlichen Jungen. Christliche Männer sind oft gezwungen, verachtete Jobs anzunehmen, und gelten als unrein. Sie werden oft als »Chura« bezeichnet, ein abwertendes Wort, das »schmutzig« bedeutet.



Zwar gibt es auch eine christliche Mittelschicht, und nicht alle Christen haben Berufe, die mit niedrigem Ansehen verbunden sind, aber Diskriminierung und soziale Unterlegenheit sind allgegenwärtig. Männer und Jungen können auch in Schuldknechtschaft gefangen sein, typischerweise in Ziegelsteinfabriken.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Religiöse Minderheiten sind extrem gefährdet. Ahmadis werden nicht als Muslime anerkannt. Ihnen werden Ausweise verweigert und sie werden gezwungen, Dokumente zu unterschreiben, in denen die Endgültigkeit des Propheten Mohammed erklärt wird, was ihrem Glauben widerspricht. Sie haben erlebt, wie Regierungsbeamte zu Gewalt gegen ihre Gemeinschaft aufstachelten und wie die Zahl der gezielten Tötungen zunahm. Bewaffnete sektenartige Gruppen führen Angriffe gegen schiitische Muslime durch, darunter auch gegen die Hazara-Gemeinschaft. Das Gesetz enthält keine Bestimmungen für Atheisten. Sie werden mittels der Blasphemiegesetze ins Visier genommen. Hinduistische Frauen sind von Entführungen und Zwangsbekehrungen betroffen.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Pakistan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Pakistan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden von der Gesellschaft (Kommune) unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art.18)
- Christliche Frauen und Mädchen werden entführt, vergewaltigt und gruppenvergewaltigt (ICCPR Art. 7)
- Christliche Mädchen werden gezwungen, ihren Entführer zu heiraten und gewaltsam bekehrt (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Christliche Mädchen werden in die Sklavenarbeit und den Sexhandel verschleppt (CRC Art. 34 und ICCPR Art. 8)
- Christen werden fälschlicherweise beschuldigt, der Gotteslästerung angeklagt und zum Tode verurteilt (ICCPR Art. 19)
- Von Christen wird erwartet, dass sie aufgrund ihres Glaubens Tätigkeiten annehmen, die als »unehrenhaft« und »niedrig« gelten (ICCPR Art. 26 und ICESCR Art. 11)



©Pexels

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**9**

LÄNDERPROFIL

## Iran



Platz 9 / 85 Punkte (2021: Platz 8 / 86 Punkte)

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christliche Konvertiten, die den Islam verlassen haben, tragen die Hauptlast der Verstöße gegen Religionsfreiheit. Diese Verstöße werden vor allem durch die Regierung und in einem geringeren Maße durch die Gesellschaft und die Familien der Konvertiten begangen. Die Regierung sieht in christlichen Konvertiten einen Versuch westlicher Länder, den Islam und die islamische Regierung Irans zu untergraben. Leiter von Gruppen solcher christlichen Konvertiten sowie Gemeindeleiter und einfache Mitglieder anderer Denominationen und Kirchen, die christliche Konvertiten unterstützen, werden verhaftet, vor Gericht gestellt und wegen »Verbrechen gegen die nationale Sicherheit« zu langen Haftstrafen verurteilt. Die traditionellen armenischen und assyrischen Kirchen sind zwar durch den Staat anerkannt und geschützt, ihre Mitglieder werden jedoch als Bürger zweiter Klasse behandelt und sie leiden unter legalisierter Diskriminierung. Es ist ihnen verboten, bei der Durchführung jeglicher Gemeindeaktivitäten oder der Erstellung christlicher Materialien die Landessprache Farsi zu verwenden; gleichzeitig sind die meisten Arbeitsplätze Muslimen vorbehalten, insbesondere staatliche Stellen. Außerdem ist Christen der armenischen und assyrischen Kirchen der Kontakt mit (farsisprachigen) christlichen Konvertiten verboten; und sie dürfen diesen Konvertiten nicht erlauben, ihre Gottesdienste zu besuchen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Oberster Führer Ajatollah Ali Chamenei

### BEVÖLKERUNG

84.308.000

### CHRISTEN

800.000 (0,9 %)

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Theokratische Republik



## Hintergrund

Iran wurde zu einer islamischen Republik, als der Schah in der Revolution von 1979 abgesetzt wurde und schiitisch-islamische Geistliche die Kontrolle über das Land übernahmen. Sie verbannten jeden westlichen Einfluss (den sie als christlich betrachten) aus ihrem Land. Der ranghöchste und einflussreichste Geistliche ist heute der sogenannte »Oberste Führer« Ali Chamenei. Der Rückzug der USA aus dem Iran-Abkommen (dem »Joint Comprehensive Plan of Action«, kurz JCPOA) im Jahr 2018 führte dazu, dass Sanktionen gegen Iran wieder in Kraft gesetzt wurden. Die Währung des Landes (Iranischer Rial) verlor an Wert und die Wirtschaft verschlechterte sich erheblich. Dies führte zu wachsenden Spannungen. Als Folge davon brach Iran die Bedingungen des JCPOA und es begann ein Schattenkrieg, in dessen Verlauf unter anderem der einflussreichste militärische Befehlshaber Irans, Generalmajor Qasem Soleimani, im Januar 2020 von den USA getötet wurde. Die jetzige US-Regierung ist zwar bereit, zum JCPOA zurückzukehren, aber am Ende des Berichtszeitraums des diesjährigen Weltverfolgungsindex (September 2021) war die Position Irans dazu noch unklar. Dies ist zum Teil auf die Innenpolitik zurückzuführen: Dort gibt es eine Spaltung zwischen der islamischen Linken (»Reformisten«) und der islamischen Rechten (»Prinzipalisten«), wobei die Pragmatiker in der Mitte stehen. Allerdings ist es der Oberste Führer Chamenei, ein Prinzipalist, der alle politischen Fäden in der Hand hält. Er ernennt den Wächterrat, der bei allen parlamentarischen Gesetzen ein Vetorecht hat und auch alle Kandidaten für politische Ämter überprüft, einschließlich des Parlaments. Seit Jahren werden tausende Kandidaten der Reformisten vom Wächterrat abgelehnt – was dazu führte, dass die Opposition die letzten Wahlen boykottierte. Nachdem auf diese Weise jegliche Opposition



unterdrückt wurde, gelang es den Prinzipalisten, sowohl die Parlamentswahlen im Februar 2020 als auch die Präsidentschaftswahlen im Juni 2021 zu gewinnen.

Der neu gewählte Präsident Ebrahim Raisi war zuvor Generalstaatsanwalt und oberster Richter Irans und ist für seine Rolle bei der Hinrichtung tausender iranischer Dissidenten bekannt. Da die Prinzipalisten nun alle staatlichen Institutionen dominieren, ist es unwahrscheinlicher geworden, dass Iran zum JCPOA zurückkehren wird.

Proteste werden brutal unterdrückt und Menschenrechtsaktivisten immer wieder zu langen Haftstrafen verurteilt. Die Regierung überwacht das Internet, zensiert Inhalte oder drosselt die Verbindungsgeschwindigkeit, um die Unzufriedenheit und die Proteste in Schach zu halten. Wer sich dem Regime widersetzt, muss damit rechnen, verhaftet und ins Gefängnis gesteckt zu werden. Iran ist eines der repressivsten Länder der Welt für Journalisten: Sie werden schikaniert, willkürlich verhaftet und in ungerechten Gerichtsverfahren zu langen Haftstrafen verurteilt.

Das Land ist einer von nur sechs UN-Staaten, welche die Frauenrechtskonvention CEDAW (Englisch »Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women«) nicht ratifiziert haben. Frauen sind im Allgemeinen wirtschaftlich stärker verwundbar, was auf niedrige Bildungsquoten, Armut und frühe Heirat zurückzuführen ist. Nach der Scharia erhalten Töchter im Erbfall nur die Hälfte des Anteils, den Söhne bekommen.

Die Corona-Pandemie hat Iran schwer getroffen und die ohnehin angeschlagene wirtschaftliche Lage weiter verschlechtert. Im Jahr 2021 lag die offizielle durchschnittliche Arbeitslosenquote bei rund elf Prozent, unter jungen Iranern und Iranerinnen sogar bei 27 Prozent.

Iran ist mit Gruppen wie der Hisbollah und der Hamas verbündet. Die Gefahr eines Angriffs durch gewalttätige islamische Kämpfer in Iran ist dennoch groß, da der schiitische Iran gegen den sunnitischen sogenannten »Islamischen Staat« gekämpft hat und Sunniten auf seinem Terrain unterdrückt.

Offiziell folgen die meisten Iraner der Staatsreligion, dem schiitischen Islam. Eine bedeutsame Minderheit von zehn Prozent gehört dem sunnitischen Islam an. Jüngste Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass sich nur noch etwa 32 Prozent der Iraner als Anhänger der Schia bezeichnen. Die iranische Verfassung erkennt vier religiöse Gruppen an: Muslime, Zoroastrier, Juden und Christen. Iraner müssen sich zu einer dieser vier Gruppen bekennen, um eine Reihe



von gesetzlichen Rechten geltend machen zu können, zum Beispiel um an einer Universität studieren zu können. Jeder, der kein schiitischer Muslim ist, wird diskriminiert und eingeschränkt; sogar die Mitglieder einiger schiitischer Sufi-Gruppen werden von der Regierung unter Druck gesetzt. Nicht anerkannte Minderheiten wie christliche Konvertiten, Bahai, Derwische und Nichtgläubige sind schweren Verletzungen ihrer Religionsfreiheit ausgesetzt.

<b>Weltanschauungen</b>	<b>Anhänger</b>	<b>%</b>
Christen	800.000	0,9
Muslime	82.915.250	98,3
Hindus	37.521	0,0
Buddhisten	479	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	4.790	0,0
Juden	7.784	0,0
Bahai	215.546	0,3
Atheisten	10.378	0,0
Agnostiker	232.510	0,3
Andere	84.222	0,1

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die von der Regierung ausgeübte Kontrolle ist in städtischen Gegenden am höchsten. Ländliche Gebiete werden weniger stark überwacht. In der Anonymität der Städte haben Christen jedoch mehr Freiheiten, Treffen und Aktivitäten zu organisieren als in ländlichen Gebieten, in denen die soziale Kontrolle stärker ist.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Alle Gesetze müssen mit der Scharia übereinstimmen. Der sogenannte Wächterrat, der vom Obersten Führer Chamenei eingesetzt wird und sich aus schiitischen Gelehrten und Geistlichen zusammensetzt, prüft alle Gesetze sowie die Kandidaten für die höchsten öffentlichen Ämter, beispielsweise für das Präsidentenamt und das Parlament. Ethnische Perser werden als Muslime betrachtet, weshalb jeder, der sich dem christlichen Glauben zuwendet, als Abtrünniger gilt. Dadurch werden fast alle christlichen Aktivitäten zu kriminellen Handlungen – vor allem, wenn sie in Farsi stattfinden. Muslimische Geistliche rufen manchmal zu Gewalt gegen Minderheiten auf. Dabei ist die iranische Gesellschaft weniger fanatisch als ihre Führung. Dies ist zum Teil auf den weit verbreiteten Einfluss des gemäßigeren Sufi-Islam zurückzuführen sowie auf den Stolz des iranischen Volkes auf die vorislamische persische Kultur. Dennoch üben oft religiöse Familien Druck auf Familienmitglieder aus, die vom Islam zum christlichen Glauben konvertiert sind – auch solche aus ethnischen Minderheiten.

### Diktatorische Paranoia

Das Regime ist bestrebt, die Werte der Islamischen Revolution von 1979 zu schützen, von denen es seine Legitimität ableitet. Der christliche Glaube gilt als gefährlicher westlicher Einfluss und als Bedrohung der islamischen Identität der Republik. Dies erklärt, warum insbesondere Konvertiten,

die sich dem Islam ab- und dem christlichen Glauben zugewandt haben, wegen »Verbrechen gegen die nationale Sicherheit« verurteilt werden. Darüber hinaus zeigt die gewaltsame Unterdrückung jeglicher Opposition, dass es dem Regime vor allem um den Erhalt seiner Machtbasis geht.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Inhaftierten Christen, besonders christlichen Konvertiten, wird oft eine Entlassung gegen Kautions angeboten. Dabei geht es meist um hohe Geldbeträge, die Berichten zufolge zwischen 2.000 und 150.000 US-Dollar liegen. Die betroffenen Christen oder deren Familien werden dadurch gezwungen, ihre Häuser oder Geschäfte mit Hypotheken zu belasten. Personen, die gegen Kautions freigelassen werden, schweigen oft, da sie den Verlust ihres Familienbesitzes fürchten müssen. Das iranische Regime drängt sie, das Land zu verlassen und damit ihre Kautions aufzugeben. Es wird angenommen, dass Regierungsbeamte das Kautions-system nutzen, um sich zu bereichern und diese Christen finanziell in den Ruin zu treiben.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Iran ist von der Ehr- und Schamkultur geprägt, insbesondere in ländlichen Gebieten. Dazu kommt, dass Iran eine multikulturelle Bevölkerung hat, wobei einige ethnische Gruppen starke Gruppenidentitäten wahren. Eine Hinwendung zum christlichen Glauben gilt als Verrat an der eigenen Gruppe, was Schande über die Familie bringt. Das kann zu einem erhöhten Druck auch auf christliche Konvertiten führen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Zu dieser Gruppe gehören ausländische Christen und Arbeitsmigranten aus Asien (zum Beispiel von den Philippinen



©IMB

oder aus Südkorea) und dem Westen, von denen viele Angehörige katholischer, lutherischer oder presbyterianischer Kirchen sind. Einige der wenigen ausländischen Gemeinden mussten schließen, nachdem einheimische Christen muslimischer Herkunft an den Gemeindeversammlungen teilgenommen hatten. Gemeinsame jährliche Gebetstreffen zwischen Kirchenleitern verschiedener Konfessionen wurden in der Vergangenheit auf Druck des iranischen Sicherheitsapparates ebenfalls abgesagt.

Ausländischen Christen ist es streng verboten, mit iranischen Konvertiten, die sich vom Islam abgewandt und den christlichen Glauben angenommen haben, in Kontakt zu treten, geschweige denn, sie in ihre Gemeinden aufzunehmen.

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Volkgruppen wie die Armenier oder Assyrer sind traditionell mehrheitlich Christen. Sie leben als Minderheiten im Land, sind aber relativ frei in der Ausübung ihres Glaubens und dürfen Angehörigen ihres eigenen Volkes in ihrer jeweiligen Muttersprache predigen. Es ist ihnen jedoch verboten, (farsisprachige) ehemalige Muslime miteinzubeziehen oder sie an den armenischen und assyrischen Gottesdiensten teilnehmen zu lassen. Obwohl sie formell anerkannt und gesetzlich geschützt sind, werden Christen aus traditionellen Kirchen als Bürger zweiter Klasse behandelt und sind legalisierter gesellschaftlicher Diskriminierung ausgesetzt. Zudem riskieren sie Freiheitsentzug, wenn sie ihren Glauben an Muslime weitergeben.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Die größte Gruppe von Christen in Iran sind ehemalige Muslime, die den christlichen Glauben angenommen haben. Sie tragen die Hauptlast der Verfolgung, die von der Regierung ausgeht und in einem geringeren Ausmaß auch von ihren (Groß-)Familien und der Gesellschaft. Die Taufe wird als öffentliches Zeichen der Abwendung vom Islam gesehen. Sie ist deshalb verboten. Kinder von christlichen Konvertiten, die sich vom Islam abgewandt haben, werden automatisch als Muslime registriert, da ihre Eltern ihre offizielle Religionszugehörigkeit nicht ändern können. In der Vergangenheit wurden besonders Leiter von Gruppen christlicher Konvertiten verhaftet, vor Gericht gestellt und wegen »Verbrechen gegen die nationale Sicherheit« zu langen Haftstrafen verurteilt. Doch seit 2014 werden in ähnlicher Weise vermehrt auch Mitglieder von Hauskirchen angeklagt, die keine Leitungsfunktion innerhalb der Gruppen ausüben, ebenso wie Christen anderer Konfessionen, die sie unterstützen. Darüber hinaus gibt es weltweit eine wachsende Gemeinschaft iranischer Christen muslimischer Herkunft, da viele von ihnen im Laufe der Jahre aus dem Land geflohen und andere Iraner im Ausland ebenfalls Christen geworden sind.

### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Eine weitere Gruppe von Christen besteht aus Evangelikalen, Baptisten und Mitgliedern von Pfingstgemeinden. Es ist zwar schwierig, diese Gruppe klar von den Gemeinschaften christlicher Konvertiten abzugrenzen, allerdings



haben die Christen protestantischer Freikirchen oft einen armenischen, assyrischen, jüdischen oder zoroastrischen Hintergrund; andere sind Kinder oder Enkel von Christen muslimischer Herkunft. Sie sind der gleichen schweren

Verfolgung durch die Regierung ausgesetzt und werden von der Gesellschaft diskriminiert, insbesondere, wenn sie sich an evangelistischen Aktivitäten beteiligen oder Hauskirchen besuchen.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

#### Privatleben

Es ist für Christen riskant, ihren Glauben öffentlich kundzutun (etwa in Blogs oder sozialen Medien), insbesondere für christliche Konvertiten. Das Internet wird überwacht und solche Äußerungen können als Beweismittel für eine Verhaftung dienen. Die Weitergabe christlicher Botschaften (vor allem in persischer Sprache) kann als Bekehrungsversuch interpretiert werden. Auch der Zugriff auf christliche Online-Materialien oder die Kontaktaufnahme mit ausländischen Christen sind riskante Unterfangen. Der Besitz christlicher Literatur in Farsi, besonders in größeren Stückzahlen, legt den Verdacht nahe, dass sie zur Weitergabe an muslimische Iraner gedacht ist. Zusammenkünfte von Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden überwacht und häufig von der Polizei gestürmt.

#### Familienleben

Christen können keine muslimischen Kinder adoptieren. Armenische und assyrische Christen betreiben jedoch eigene Waisenhäuser, aus denen sie Kinder adoptieren können. Die Kinder von christlichen Konvertiten muslimischer Herkunft werden automatisch als Muslime registriert. Sie müssen am islamisch geprägten Schulunterricht

teilnehmen, der seit der Revolution von 1979 noch stärker am Islam ausgerichtet wurde. Bereits in der Grundschule werden sogar die Kinder von armenischen oder assyrischen Christen gezwungen, am Islamunterricht teilzunehmen. Der Widerstand vonseiten christlicher Eltern gegen diese Regelung hat nur dazu geführt, dass sie vor Gericht gestellt und ihre Kinder bedroht wurden. An den Universitäten sind Kurse wie islamische Geschichte, Koran und Arabisch Pflichtfächer. Bei der Bewerbung an einer Universität muss die Religionszugehörigkeit angegeben werden; und gibt eine Person muslimischer Herkunft an, dass sie Christ sei, wird sie nicht an der Universität aufgenommen. Gemeindeleiter und in zunehmendem Maße auch Gemeindeglieder werden oftmals zu langjährigen Haftstrafen verurteilt; dies hat traumatische Auswirkungen auf die ganze Familie. Laut Artikel 881 des Zivilgesetzbuchs kann ein Nichtmuslim nicht von einem Muslim erben. Gibt es im Todesfall eines Nichtmuslims unter den Erben nur einen Muslim, fällt diesem der gesamte Nachlass zu.

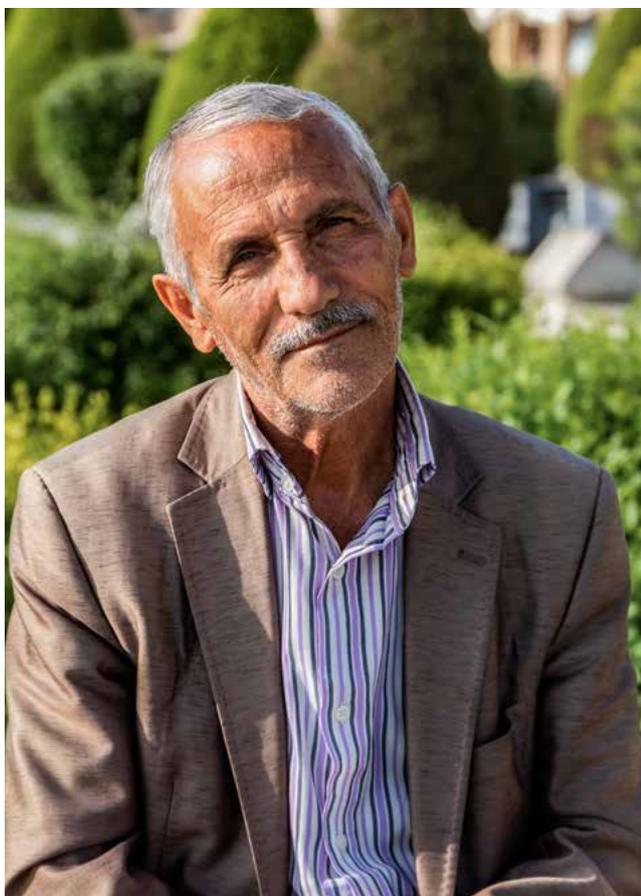
#### Gesellschaftliches Leben

Christen werden überwacht, insbesondere wenn sie im Verdacht stehen, eine Hauskirche zu leiten, oder zu

evangelisieren. Diese Christen werden häufig zu Verhören vorgeladen, die der Einschüchterung dienen sollen. Informanten in westlichen Ländern berichten dem iranischen Geheimdienst über Aktivitäten iranischer Christen im Ausland. In Iran ist es für Frauen Pflicht, den Kopf zu bedecken und den Hijab zu tragen. Mehr als 60 Prozent des Wirtschaftssektors werden von der iranischen Regierung kontrolliert. Das Geschäftsleben ist von Klientelpolitik und Vetternwirtschaft geprägt. Christen aus traditionellen Kirchen, wie armenische und assyrische Christen, werden im Geschäftsleben diskriminiert; den anderen Christen in Iran ist es gar nicht möglich, Handel zu treiben.

### Leben im Staat

Hohe Positionen in der Regierung sind schiitischen Muslimen vorbehalten. Christen sind von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen, mit Ausnahme von drei Sitzen im Parlament, die für Christen der armenischen und assyrischen ethnischen Minderheiten reserviert sind. Es kann gefährlich sein, die Regierung zu kritisieren. Die nationalen Medien werden streng kontrolliert, und sowohl Staatsbeamte als auch Imame kritisieren Christen (in der Regel in Bezug auf Zionismus und Hauskirchen). Sexuelle Belästigung ist weit verbreitet, obwohl sie einen Verstoß gegen das iranische Strafgesetzbuch darstellt. Verbrechen gegen



christliche Konvertiten durch ihre eigene Familie werden nicht geahndet.

### Kirchliches Leben

Die meisten Gottesdienste werden von der Polizei überwacht. Dies schürt Angst unter den Gottesdienstbesuchern. Armenische und assyrische Christen dürfen Gottesdienste in ihren eigenen Sprachen abhalten, solange sie Christen mit muslimischem Hintergrund die Teilnahme verweigern. Armenier und Assyrer betreiben zudem einige staatlich subventionierte Schulen; die Schulleiter sind jedoch in der Regel Muslime. Es gibt keine staatlich anerkannten oder auch nur geduldeten Farsi-Kirchen im Land. In den letzten Jahren hat die Regierung ihre Bemühungen verstärkt, farsisprachige Christen aus Iran zu vertreiben, indem sie Untergrundkirchen schloss und christliche Leiter verhaftete.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Februar 2021 unterzeichnete der (ehemalige) Präsident Rohani zwei umstrittene Änderungen des Strafgesetzbuchs. Diese Änderungen erweitern den Spielraum für die Strafverfolgung von Christen, insbesondere von christlichen Konvertiten, da das Regime sie als Mitglieder von »Sekten« und »Kulten« definiert.
- Im Juni 2021 wurden auf Grundlage des geänderten Gesetzes drei Konvertiten vom Islam zum christlichen Glauben zu der Höchststrafe von fünf Jahren verurteilt. Sie gehören zu einer Gruppe von mindestens 65 Christen, die inhaftiert oder zu (langjährigen) Gefängnisstrafen verurteilt wurden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	9	85,31
2021	8	85,60
2020	9	85,06
2019	9	85,21
2018	10	84,79

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der durchschnittliche Druck in Iran ist weiterhin extrem hoch. Der leichte Rückgang der Punktzahl (um weniger als 0,5 Punkte) ist mit jährlichen Schwankungen zu erklären. Die Aussichten für iranische Christen, insbesondere für Konvertiten vom Islam zum christlichen Glauben, trübten sich während des aktuellen Berichtszeitraums weiter. Die Wahl des Hardliners Ebrahim Raisi zum Präsidenten und die Änderung und Verschärfung des Strafgesetzbuchs fügen sich in eine umfassendere Entwicklung ein, nach der Iran immer mehr zu einem totalitären Staat wird. Die staatliche Überwachung nimmt zu; als Folge davon halten die Behörden das Leben der Bürger einschließlich alltäglicher Aktivitäten immer stärker unter Kontrolle. Die Wertung ist in allen Lebensbereichen extrem hoch.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Viele Mitglieder und Leiter von Hauskirchen sind Frauen. Der häusliche Rahmen dieser Gemeinden bietet ihnen Möglichkeiten, sich am Dienst zu beteiligen und ihre Berufung zu erfüllen; gleichzeitig werden sie dadurch aber auch angreifbar. Sie stehen in der Gefahr, bei Razzien verhaftet und von den Behörden sexuell belästigt zu werden. Einige Frauen, insbesondere Konvertitinnen mit muslimischem Hintergrund, werden gezwungen, Muslime zu heiraten. Der Druck kommt dabei von der Familie und dem örtlichen sozialen Umfeld; zudem werden alleinstehende christliche Frauen in der Arbeitswelt bei der Jobsuche

benachteiligt. Ist eine Konvertitin bereits verheiratet, wird man ihr wahrscheinlich die Kinder wegnehmen, um sicherzustellen, dass sie als Muslime erzogen werden.

**Männer:** Männer, insbesondere Pastoren, stehen in erhöhter Gefahr, verhaftet und strafrechtlich verfolgt zu werden und für längere Zeit ins Gefängnis zu kommen. Männer sind in der Regel die Hauptversorger ihrer Familien. Wenn sie sich aber vom Islam ab- und dem christlichen Glauben zuwenden, riskieren sie, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Wenn sie ein Gewerbe anmelden oder eine Genehmigung beantragen und der Beamte von ihrem christlichen Glauben erfährt, wird der Antrag wahrscheinlich abgelehnt. Dies stellt eine zusätzliche finanzielle und psychologische Belastung ihrer Familien dar. Außerdem werden Männer überwacht, bedroht und belästigt. Im Gegensatz zu Frauen werden männliche Konvertiten nicht als »fehlgeleitet« angesehen, sondern als Menschen, die bewusst falsche Entscheidungen treffen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Bahai, Sunniten, Sufis (Derwische) und andere religiöse Minderheiten werden in Iran ebenso verfolgt. Viele Regimekritiker aus diesen Gruppen wurden hingerichtet – vor allem unter dem Vorwurf des Terrorismus (anstelle von »Apostasie«). Auch ethnische Minderheiten wie Kurden, Belutschen und iranische Araber werden von der Regierung verdächtigt und diskriminiert.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Iran hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Iran kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden willkürlich verhaftet, wegen Verbrechen gegen die nationale Sicherheit angeklagt und ohne ein faires Verfahren verurteilt (ICCPR Art. 9)
- Friedliche religiöse Aktivitäten von Christen werden vom Staat aus Gründen der nationalen Sicherheit überwacht und regelmäßig gestört (ICCPR Art. 18 und 21)
- Konvertiten zum Christentum werden wegen ihrer Entscheidung, den Islam zu verlassen, vom Staat verfolgt (ICCPR Art. 18)
- Christen aller Konfessionen werden vom Staat überwacht, was eine Verletzung ihres Rechts auf Privatsphäre darstellt (ICCPR Art. 17)
- Christliche Kinder werden gezwungen, am islamischen Religionsunterricht teilzunehmen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen können nicht von Muslimen erben und haben nur eingeschränkten Zugang zu höherer Bildung und öffentlicher Beschäftigung (ICCPR Art. 26)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

LÄNDERPROFIL

## Indien

10

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX



Platz 10 / 82 Punkte (2021: Platz 10 / 83 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Rechte aller christlichen Gemeinschaften in Indien werden verletzt, da extremistische Hindus Christen als unerwünschte Fremde betrachten. Sie wollen ihr Land von Islam und Christentum reinigen und schrecken auch nicht davor zurück, massive Gewalt einzusetzen, um ihr Ziel zu erreichen. Christliche Konvertiten hinduistischer Herkunft tragen in Indien die Hauptlast der Verfolgung. Sie werden ständig unter Druck gesetzt, zum Hinduismus zurückzukehren, insbesondere durch Kampagnen, die als »Ghar Wapsi« (»Heimkehr«) bekannt sind. Oft werden sie auch körperlich angegriffen, manchmal sogar getötet.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Premierminister Narendra Modi

### BEVÖLKERUNG

1.397.423.000

### CHRISTEN

68.863.000 (4,9 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Hinduismus

### STAATSFORM

Parlamentarische Bundesrepublik



## Hintergrund

Indien ist das siebtgrößte Land der Welt und das zweitbevölkerungsreichste. Es handelt sich um einen Bundesstaat mit einer Zentralregierung in Neu-Delhi, die die Außenpolitik, die Streitkräfte und die Wirtschaft kontrolliert. Die indische Verfassung erklärt das Land zu einem säkularen Staat. Hinduistische Extremisten fordern, dies zu ändern und den Hinduismus zur Staatsreligion zu machen. Außerdem wollen sie auf nationaler Ebene Anti-Bekehrungs-Gesetze durchsetzen. Narendra Modi, der als damaliger Regierungschef von Gujarat dafür kritisiert wurde, nichts zum Schutz der Hunderten von Muslimen unternommen zu haben, die bei den Pogromen in Gujarat im Jahr 2002 von Hindu-Extremisten getötet wurden, wurde 2014 zum indischen Premierminister gewählt. Er wurde 2019 mit absoluter Mehrheit wiedergewählt. Seit Modi Premierminister ist, hat die Zahl der jährlich gemeldeten gewalttätigen Übergriffe auf Christen drastisch zugenommen. Die indischen Religionsfreiheitsgesetze (Gesetze zur Verhinderung von Zwangsbekehrungen, auch „Anti-Bekehrungs-Gesetze“ genannt) sind Gesetze auf Bundesstaatenebene, die erlassen wurden, um religiöse Bekehrungen zu regeln. In der Praxis werden diese Gesetze sowie das indische Strafgesetzbuch jedoch missbraucht, um Christen aufgrund falscher Anklagen zu bestrafen. Selbst in Staaten, in denen es kein Anti-Bekehrungs-Gesetz gibt, hat die Polizei Christen wegen evangelistischer Aktivitäten verhaftet. Im August 2019 beschloss die Regierung unter Modi, den muslimischen Aufständen im Bundesstaat Jammu und Kaschmir ein Ende zu setzen. Die Regierung hob Artikel 370 der indischen Verfassung auf, wodurch der Bundesstaat aufgelöst und in zwei Unionsterritorien (Jammu und Kaschmir sowie Ladakh) aufgeteilt und herabgestuft



©IMB

wurde. Dies ermöglicht der Zentralregierung eine bessere Kontrolle über die Gebiete. Artikel 35A, der es dem Bundesstaat Jammu und Kaschmir erlaubte, ständige Einwohner und ihre Sonderrechte und -privilegien zu definieren, wurde ebenfalls abgeschafft. Der Prozess wurde von einem großen Militäreinsatz begleitet.

Indien ist die siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt, aber die Kluft zwischen Arm und Reich ist groß, und die Armutsquote ist äußerst hoch. Christen gehören oft zu den untersten Schichten der Gesellschaft.

Das Kastensystem, eine viele Jahrhunderte alte hierarchische Einteilung der indischen Gesellschaft, ist nach wie vor allgegenwärtig. Die meisten Christen stammen aus der untersten Schicht, der Gruppe der Dalits, deren Angehörige als »Unberührbare« geächtet sind. Viele von ihnen haben unter anderem deshalb den Hinduismus verlassen und den christlichen Glauben angenommen, um ihrer hoffnungslosen Situation zu entkommen, mussten dann aber feststellen, dass auch innerhalb der Kirche die gesellschaftlichen Barrieren für sie bestehen. Christen werden bei der Verteilung von Hilfsgütern oft absichtlich übersehen. Staatliche Beschränkungen machen es den Kirchen praktisch unmöglich, Unterstützung aus dem Ausland für soziale Projekte zu erhalten. Die Arbeit christlicher Nichtregierungsorganisationen ist in ähnlicher Weise eingeschränkt.

Die Freiheit des Internets hat in den letzten Jahren abgenommen. Es gab Verhaftungen wegen Online-Aktivitäten und Internetsperren in Zeiten vermeintlicher Unruhen und Desinformation. Es gibt ein hohes Maß an physischer Gewalt; Ehrenmorde, Säureangriffe, Angriffe durch Schlägertrupps oder Mobs und andere Grausamkeiten geschehen regelmäßig im ganzen Land. Die Polizei steht außerdem in dem Ruf, korrupt und brutal zu sein und inhaftierte Christen zu misshandeln. Ein weiteres großes Problem für Christen sind Maoisten (auch bekannt als Naxaliten), kommunistische Kämpfer, die einige der ärmsten ländlichen Regionen Indiens kontrollieren. Christen, die in den von den Naxaliten kontrollierten Gebieten leben, werden ständig überwacht und können ihren Glauben nicht offen praktizieren. Wenn sie es doch tun, werden sie von den Naxaliten geschlagen oder sogar hingerichtet. Zwischen Indien und seinen Nachbarn, insbesondere Pakistan, China und Nepal, gibt es immer wieder Konflikte.

In Indien dominiert der Hinduismus, gefolgt vom Islam. Indien hat nach Indonesien die zweitgrößte muslimische Bevölkerung der Welt. Die am schnellsten wachsende Gruppe von Christen sind in Indien Christen aus protestan-

tischen Freikirchen, einschließlich Christen hinduistischer Herkunft. Bürokratie und Korruption sind berüchtigt. Wenn Christen versuchen, eine neue Kirche zu bauen oder eine bestehende zu renovieren, stoßen sie häufig auf bürokratische Hürden und Widerstand und werden zur Zahlung von Bestechungsgeldern aufgefordert. Anhänger ethnischer Religionen gehören den traditionellen Stammesreligionen an, die vor der Ankunft des Hinduismus und des Buddhismus im Land entstanden sind.

<b>Weltanschauungen</b>	<b>Anhänger</b>	<b>%</b>
Christen	68.863.000	4,9
Muslimen	203.971.000	14,6
Hindus	1.010.526.000	72,3
Buddhisten	10.699.000	0,8
Anhänger ethnischer Religionen	50.030.000	3,6
Juden	4.400	0,0
Bahai	2.199.000	0,2
Atheisten	2.311.000	0,2
Agnostiker	16.796.000	1,2
Andere	32.025.000	2,3

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

In Indien gibt es keine speziellen Krisenherde für Verletzungen der Religionsfreiheit. Hindu-extremistische Gruppen haben im ganzen Land, auch in abgelegenen Dörfern, ihre Zweigstellen eingerichtet. Sie beobachten die Veranstaltungen, auf denen Christen über ihren Glauben sprechen, genau. In Gebieten, in denen die hindu-nationalistische »Bharatiya Janata Party« (BJP) nicht an der Macht ist, ist sie eine starke Oppositionspartei. Obwohl die Überwachung hoch ist, bekommen Christen nur dann Probleme, wenn sie anfangen, über den christlichen Glauben zu sprechen.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Religiös motivierter Nationalismus

Die Entschlossenheit und Gewaltbereitschaft hinduistischer Organisationen haben über die Jahre zugenommen. Sie treten mit dem Anspruch an, Indien gehöre dem Hinduismus, und fordern, andere Religionen sollten aus dem Land vertrieben werden. Extremistischer Hinduismus ist mit Abstand die stärkste Triebkraft der Verfolgung in Indien. Er ist allgegenwärtig, lautstark und sehr gewalttätig. Aber auch andere Formen des religiösen Nationalismus in Indien verschlechtern die Lage weiter, einschließlich der Aggressionen von extremistischen Gruppen wie extremistischen Buddhisten in Ladakh, dem Neobuddhismus in Maharashtra und Uttar Pradesh sowie extremistischen Sikhs im Punjab. Seit 2014 beeinflusst religiös motivierter Nationalismus auch Stammesgruppen und führt dazu, dass sie ihre Religionen als zum Hinduismus zugehörig betrachten.

### Diktatorische Paranoia vermischt mit religiösem Nationalismus

Nach dem Sieg bei den Wahlen im Mai 2019 bildet die BJP eine neue Regierung unter Premierminister Narendra Modi, der als der starke Mann gefeiert wird und Indien anführen soll. Infolgedessen sind diktatorische Tendenzen zu erkennen. Kontrolle der sozialen Medien, hetzerische Reden, das Knebeln der Medien, welche die von der Regierung vertretenen Grundsätze und Statistiken in Frage stellen, sind nur einige der Anzeichen für eine wachsende diktatorische Bewegung innerhalb der Regierungskreise. Angriffe (einschließlich Verleumdungen) gegen Journalisten, Oppositionsführer, Menschenrechtsaktivisten und Medienchefs werden durch den Staatsapparat ausgelöst. Auch die

Propaganda gegen »fremde« Religionen wie den Islam und den christlichen Glauben nimmt zu.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Unterdrückung durch den Clan oder Stamm ist einigen Teilen im Norden Indiens stark verbreitet. Im so genannten »Jat-Gürtel« (in den Regionen Punjab, Haryana und Teilen von Rajasthan und Uttar Pradesh) herrschen die »Khap-Panchayats« (Clan-Gerichte). Sie können über Leben und Tod entscheiden und handeln unabhängig vom Rechtssystem des Landes. Die Justiz übersieht dies häufig mit Absicht. Die Polizei ist kooperativ: Ihre Mitglieder stammen größtenteils aus demselben sozialen Umfeld, das die Khaps einsetzt. Die Khaps scheinen sich gegen das Moderne zu stellen, sie sind etwa gegen eine Heirat, die den Regeln der Verwandtschaft bezüglich Religion und Status widerspricht. Aus diesem Grund betrachten sie die Hinwendung zum christlichen Glauben als ernstzunehmende Straftat. Die Unterdrückung durch den Clan oder Stamm wird zu einer ernsthaften Bedrohung für die Christen in Indien. In den Stammesdörfern Indiens, in denen es nur wenige Christen gibt, wurden viele Christen hinduistischer Herkunft gezwungen, zum Hinduismus zurückzukehren, insbesondere durch die Ghar-Wapsi-Rückbekehrungs-Kampagnen. Unter dem Einfluss extremistischer Hindus verhängen die Stammesführer der Dörfer hohe Geldstrafen gegen Christen und zerstören ihre Häuser. Diese Christen werden geächtet und ausgeschlossen, wenn sie den Forderungen der Stammesführer nicht folgen.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit vermischt mit religiös motiviertem Nationalismus

In den Staaten Chhattisgarh, Jharkhand, Odisha, im südlichen Madhya Pradesh und im südlichen Gujarat, in Arunachal Pradesh, Assam, Tripura, Nagaland und Manipur gibt es Gebiete mit Stammesgesellschaften. Die extremistische Hindu-Bewegung »Rashtriya Swayamsevak Sangh« (RSS) hat diese Stammesgesellschaften erfolgreich infiltriert und sie gegen die Christen in diesen Gebieten aufgebracht. In diesen Stammesgebieten haben Menschen den christlichen Glauben angenommen (und das geschieht weiterhin). Das ist nichts Neues; in den Stammesgebieten gibt es seit mindestens 100 bis 150 Jahren Kirchen. In dieser Zeit erlebten die Christen nur wenig Widerstand. Seit Ende der 1990er Jahre arbeiten die RSS, die hindunationalistische Organisation »Vishwa Hindu Parishad« (VHP) und ihre Mitgliedsorganisationen jedoch systematisch darauf hin, die Stammesgesellschaften zu spalten und Widerstand gegen Christen zu schaffen. Immer häufiger werden christliche Konvertiten aus diesen Stammesgesellschaften bedroht, gesellschaftlich ausgeschlossen, vertrieben, vom Zugang zu Trinkwasser abgehalten, vergewaltigt und sogar ermordet. In einer Reihe von Fällen wurde der Bau

von Kirchengebäuden von den Dorfbewohnern gewaltsam gestoppt. Ethnisch-religiöse Feindseligkeit wird so schnell zu einer ernsthaften Bedrohung für die Christen in Indien.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Es gibt mehrere Gruppen ausländischer Christen in Indien. Zu ihnen gehören nicht nur Christen aus der westlichen Welt, die in Indien leben und ihre eigenen Kirchengemeinden haben, sondern auch Flüchtlinge. Ein Beispiel ist eine afghanische Gemeinschaft, die sich in Neu-Delhi versammelt.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Beispiele hierfür sind Christen der Römisch-Katholischen Kirche und orthodoxer oder anglikanischer Tradition. Diese

Gemeinschaften zeugen davon, dass Christen schon seit vielen Jahrhunderten in Indien vertreten sind, die (orthodoxe) Mar-Thoma-Kirche in Kerala bereits seit dem 3. Jahrhundert.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen hinduistischer Herkunft haben am stärksten unter der Verfolgung in Indien zu leiden. Diese Christen werden täglich drangsaliert und konstant unter Druck gesetzt, zum Hinduismus zurückzukehren. Christen anderer religiöser Herkunft (ehemalige Muslime, Buddhisten oder Sikhs) erleben ebenfalls Druck aus ihrem sozialen Umfeld; ihre Zahl ist jedoch deutlich kleiner. Christen mit muslimischem Hintergrund sehen sich nur in den Regionen Gewalt, Intoleranz und Diskriminierung gegenüber, wo Muslime einen großen Teil der Bevölkerung stellen.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Nach den Christen hinduistischer Herkunft gelten Christen aus Freikirchen (etwa Baptisten, Evangelikale oder Pfingstgemeinden) als zweitwichtigstes Ziel der Hindu-Extremisten, da sie aktiv das Evangelium weitergeben.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Über den christlichen Glauben zu sprechen, wird allgemein als eine Form der Evangelisation angesehen. Beim Beten gesehen zu werden, ist nicht mehr nur für Christen hinduistischer Herkunft riskant, sondern für alle Christen, außer in zwei oder drei nordöstlichen Staaten. Verfassungsrechtlich geschützte Akti-

vitäten wie Gottesdienste können zu falschen Anschuldigungen wegen Zwangsbekehrung durch extremistische Hindus führen. Christen, insbesondere deren Leiter, können aufgrund solcher Anschuldigungen verhaftet werden, wobei es häufig zu körperlicher Gewalt kommt. Für ausländische Christen ist es unmöglich, ein Visum als Missionar zu erhalten.

## Familienleben

Obwohl das Jugendschutzgesetz die Adoption hinduistischer Kinder durch nicht hinduistische Eltern erlaubt, ist es für Christen immer noch extrem schwierig, Kinder zu adoptieren. Die Verfahren sind sehr kompliziert und die Mitglieder der Adoptionsausschüsse sind manchmal gegenüber Christen voreingenommen. Christliche Kinder werden gezwungen, an den hinduistischen Inhalten des Lehrplans teilzunehmen, sogar in christlichen Schulen, z. B. Yoga, hinduistische Literatur und Mythologie. Taufen unter freiem Himmel werden inzwischen als zu riskant angesehen, sowohl für den Pastor, der die Taufe durchführt, als auch für den Täufling. Christliche Kinder, insbesondere die von Christen hinduistischer Herkunft, werden aufgrund des Einflusses extremistischer Hindus zunehmend diskriminiert und körperlich belästigt.

## Gesellschaftliches Leben

In den vergangenen fünf Jahren hat die Überwachung von Christen durch extremistische hinduistische Organisationen und Gemeindebehörden zugenommen. Das Ziel ist es, jede Form der Evangelisation zu unterbinden. Belästigungen, Drohungen und soziale Diskriminierung haben zugenommen. Ghar-Wapsi-Kampagnen sind zum Teil aufgrund des Drucks des sozialen Umfelds auf die Christen erfolgreich.

## Leben im Staat

In neun Staaten sind Anti-Bekehrungs-Gesetze in Kraft, die die Religionsfreiheit einschränken (siehe oben). Christliche Organisationen, die Gelder aus dem Ausland erhalten, sind schon immer durch das Gesetz zur Regulierung ausländischer Spenden eingeschränkt, weil bei ihnen davon ausgegangen wird, dass sie an Missionierung oder Fürsprache für Christen beteiligt sind. Die Medien, vor allem in den verschiedenen indischen Sprachen, sind im Allgemeinen sehr einseitig gegen Christen eingestellt. In ländlichen Gebieten, wo Propaganda und Aufforderungen zur Gewalt gegen Christen durch Hindu-Extremisten viel Sendezeit erhalten, sind sie geradezu feindselig.

## Kirchliches Leben

Der Staat überwacht christliche Aktivitäten und hat viele Einschränkungen vorgenommen (z. B. in Bezug auf Finanzierung aus dem Ausland, Einladungen von ausländischen Missionaren, Schwierigkeiten bei der Registrierung, Anti-Bekehrungs-Gesetze). Lokale Behörden und Hindu-Extremisten überwachen die Internet-Aktivitäten von Christen genau, und selbst Touristen müssen eine Erklärung unterschreiben, in der sie sich verpflichten, nicht zu predigen oder andere zum Glaubenswechsel zu ermutigen. Viele Christen, die aus dem Ausland kommen und sich mit einem Arbeitsvisum in Indien aufhalten, werden des Landes verwiesen (im

Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2021 waren es etwas mehr als 100). Viele Ausländer indischer Herkunft werden abgeschoben, weil sie Mitglied von Kirchen oder christlichen Gruppen in Indien sind. Jeder Christ, der sich gegen einen Angriff ausspricht, riskiert weitere Gewalt.



## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 19. Dezember 2020 verhaftete die Polizei im Bundesstaat Uttar Pradesh einen Südkoreaner und drei weitere Personen auf der Grundlage des neuen Anti-Bekehrungs-Gesetzes. Die Gruppe wurde beschuldigt, bei der Verteilung von Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern an Menschen, die aufgrund des Covid-19-Lockdowns in Not geraten waren, betrügerische Bekehrungsversuche unternommen zu haben.
- Am 11. August 2021 wurde ein 14-jähriger christlicher Junge von mutmaßlichen Hindu-Extremisten im Bezirk Gaya im Bundesstaat Bihar angegriffen. Sie übergossen ihn mit einer Flüssigkeit, die schwere Verbrennungen an mehr als 70 % seines Körpers verursachte. Er erlag schließlich den Verbrennungen und starb nach einem Monat.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	10	81,82
2021	10	83,44
2020	10	82,69
2019	10	82,64
2018	11	80,59

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Mit einer Wertung von 82 Punkten im Weltverfolgungsindex 2022 hat sich die Punktzahl gegenüber dem Vorjahr nur wenig verringert. In einigen Kategorien, in denen Gewalt gegenüber Christen gemessen wird, ist die Punktzahl im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist jedoch kein Beleg dafür, dass sich die Situation für Christen verbessert hat. Die Gewalt gegenüber Christen sowie auch der Druck in allen Lebensbereichen hat weiterhin ein sehr hohes bis extremes Ausmaß. Extremistische Hindus konnten ihre Angriffe gegen Nichthindus weiterhin und ungestraft durchführen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die Verfolgung christlicher Frauen geschieht oft in Form körperlicher Gewalt, indem sie missbraucht, vergewaltigt und sexuell belästigt werden. Töchter, Schwestern und Ehefrauen von Pastoren sind besonders gefährdet. Sexuelle Übergriffe dienen dazu, die Familie zu beschämen, da ihre sexuelle Reinheit mit der Ehre ihrer Familie verbunden ist. Zu den körperlichen Angriffen gehören auch Säureattacken, brutale Schläge und Morde. Christliche Konvertitinnen riskieren Hausarrest, Zwangsheirat, Zwangsscheidung und Ausweisung aus ihrem Haus. Viele Frauen aus der untersten Kaste haben sich dem christlichen Glauben zugewandt; dies macht sie zu einer doppelten Zielscheibe, da sie Dalit und nun auch Christen sind.

**Männer:** Männer gelten als körperlich stark, und so zielt die Verfolgung christlicher Männer auf ihre körperliche Stärke sowie auf ihre Stellung als Haushaltsvorstand ab. Zu den Übergriffen auf Männer gehören brutale Schläge, Morde und psychische Folter. Kirchenleiter sind besonders gefährdet, von extremistischen Hindus angegriffen zu werden, und der Beruf des Pastors ist nach wie vor einer der risikoreichsten Berufe des Landes. Christliche Konvertiten können von ihrem sozialen Umfeld und ihrer Familie isoliert und vom Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen ausgeschlossen werden. Oft werden falsche Anschuldigungen gegen Männer erhoben, wie etwa die Verunglimpfung hinduistischer Götter und Göttinnen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Extremistische Hindus haben sowohl den Islam als auch das Christentum als »fremde« Religionen bezeichnet, die möglichst aus dem Land vertrieben werden sollten. Daher wird die muslimische Minderheit durch militante Hindus in einer ähnlichen Weise verfolgt wie die christliche. Buddhisten und Sikhs sind für Hindu-Extremisten akzeptabler, da diese Religionen auf indischem Territorium entstanden sind.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Indien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
4. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Indien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Frauen und Mädchen werden wegen ihres Glaubens vergewaltigt und sexuell missbraucht (ICCPR Art. 7)
- Christen werden angegriffen, geächtet und zu Unrecht beschuldigt, andere gewaltsam zu bekehren (ICCPR Art. 18)
- Christen sind Opfer von Hetzreden und Verleumdungskampagnen, die zu Gewalt und Diskriminierung anstiften (ICCPR Art. 20)
- Friedliche religiöse Versammlungen von Christen werden durch Mobs und Angriffe gestört, was eine Verletzung des Rechts auf friedliche Versammlung darstellt (ICCPR Art. 21)
- Christliche Dalits werden aufgrund ihres Glaubens von staatlichen Fördermaßnahmen ausgeschlossen (ICCPR Art. 26 und ICESCR Art. 11)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**11**

LÄNDERPROFIL

## Saudi-Arabien



©Unsplash

Platz 11 / 81 Punkte (2021: Platz 14 / 78 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die meisten Christen in Saudi-Arabien sind Ausländer, die aus Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen in Asien und Afrika stammen, einige auch aus westlichen Ländern. Sie werden mit Ausnahme der westlichen Ausländer nicht nur ausgebeutet und schlecht bezahlt, sondern sind aufgrund ihrer ethnischen Herkunft und ihres geringen sozialen Status auch häufig verbalen und körperlichen Übergriffen ausgesetzt. Ihr christlicher Glaube kann sie in zusätzlicher Weise angreifbar machen.

Ausländische Christen unterliegen strengen Beschränkungen dabei, über ihren Glauben mit Muslimen zu sprechen; dies zu tun, brächte sie in die Gefahr, inhaftiert und abgeschoben zu werden.

Die wenigen saudi-arabischen christlichen Konvertiten mit muslimischem Hintergrund sind einem hohen Druck ausgesetzt, vor allem seitens ihrer Familien; sie halten ihren Glauben üblicherweise geheim. Ausländische Konvertiten werden in Saudi-Arabien in ähnlichem Ausmaß in ihrer Religionsfreiheit verletzt wie in ihren Heimatländern, da sie in der Regel mit anderen Menschen aus ihren Heimatländern zusammenleben.

Saudi-Arabien ist eine absolute Monarchie. Es finden keine nationalen demokratischen Wahlen statt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

König Salman Bin Abdulaziz al-Saud

### BEVÖLKERUNG

35.263.000

### CHRISTEN

1.200.000 (3,4 %)

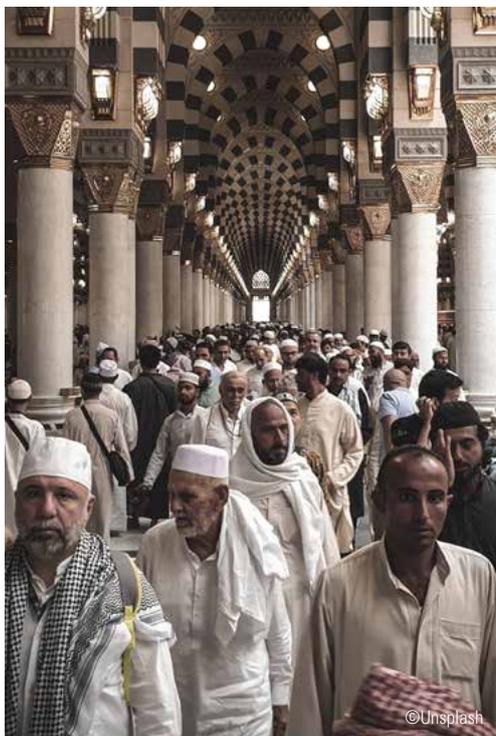
(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Absolute Monarchie



## Hintergrund

Die umfangreichen Ölreserven haben Saudi-Arabien zu einem der reichsten und modernsten Länder der Region gemacht. Politische Parteien sind im Land nicht zugelassen. Salman Bin Abdulaziz al-Saud wurde 2015 König. Zwei Monate später begann Saudi-Arabien zusammen mit zehn weiteren Ländern eine Militäraktion zur Wiedereinsetzung der jemenitischen Regierung, die von den schiitischen Huthis vertrieben worden war. Der anhaltende Krieg im Jemen hat tausende zivile Opfer gefordert, zu einer humanitären Krise geführt und weltweite Kritik hervorgerufen. Zu den Reformen, die in den letzten Jahren in Saudi-Arabien durchgeführt wurden, gehören unter anderem die Erlaubnis für Frauen, ohne männliche Begleitung Auto zu fahren und zu reisen. Zudem wurde die Präsenz der Religionspolizei auf den Straßen deutlich reduziert.

Saudi-Arabien beherbergt die islamischen heiligen Städte Mekka und Medina (gemäß der Tradition den Geburts- beziehungsweise Begräbnisort von Mohammed) und ist geprägt vom Wahhabismus, einer strengen Auslegung des Islam. Andere Religionen dürfen nicht offen praktiziert werden. Es existiert eine schiitische Minderheit von zehn Prozent, die unter Diskriminierung leidet. Von den 1,2 Millionen Christen in Saudi-Arabien sind die meisten asiatischer Herkunft, die vorübergehend im Land arbeiten.

Wer den Islam verlässt, was saudi-arabische Christen getan haben, macht sich nach dem Apostasiegesetz strafbar und wird mit der Todesstrafe belegt. Allerdings haben die Gerichte in den letzten Jahren kein Todesurteil wegen Apostasie mehr verhängt. Hass gegen Anhänger anderer Religionen als dem sunnitischen Islam findet sich trotz versprochener Reformen immer noch in den Schulbüchern.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	1.200.000	3,4
Muslime	32.762.035	92,9
Hindus	721.274	2,0
Buddhisten	127.223	0,4
Anhänger ethnischer Religionen	70.794	0,2
Bahai	7.387	0,0
Atheisten	11.696	0,0
Agnostiker	235.979	0,7
Andere	126.813	0,4

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)



## Gibt es regionale Unterschiede?

Da die meisten Christen in Saudi-Arabien ausländische Arbeiter sind, leben und arbeiten sie in allen Teilen des Landes, je nachdem, wo sie beschäftigt werden. Die Christen werden im Allgemeinen landesweit in gleicher Weise unterdrückt, obwohl in ländlichen Gebieten die Kontrolle durch das soziale Umfeld wahrscheinlich größer ist; dies betrifft insbesondere christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Saudi-Arabien ist vom Wahhabismus geprägt. Der Koran und die Sunna (wörtlich »Traditionen«) wurden zur Verfassung erklärt, das Rechtssystem basiert auf der Scharia. Nur der wahhabitische Islam darf öffentlich praktiziert werden. Es wird davon ausgegangen, dass alle saudi-arabischen Bürger Muslime sind. Auf Apostasie, den Abfall vom Islam, steht weiterhin die Todesstrafe, auch wenn in den letzten Jahren keine Beispiele von gerichtlich angeordneten Hinrichtungen dafür bekannt geworden sind.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die arabische Gesellschaft ist beeinflusst vom Stamm oder Clan, etwa bei Eheschließungen, Anstellungsverhältnissen und beim Mieten oder Kaufen von Eigentum. Die Stammeszugehörigkeit und der Status darin kann anhand des Nachnamens erkannt werden. Allgemeine Verachtung gilt denen, die keine Stammeszugehörigkeit haben, insbesondere nichtmuslimischen Ausländern im Land. Die Unterdrückung durch Clans ist eindeutig mit dem Islam verbunden und betrifft vor allem Christen muslimischer Herkunft. Das Verlassen des Islam ist eine schwerwiegende Verletzung der Familien- und Stammesehre und führt mit hoher Wahr-

scheinlichkeit zu gewalttätigen Reaktionen der direkten oder erweiterten Familie eines Konvertiten.

### Diktatorische Paranoia

Die saudi-arabische Monarchie ist absolut. Die Herrscherfamilie kontrolliert genau alle möglichen abweichenden Meinungen. Der König und der Kronprinz setzen alles daran, den Status quo zu erhalten. Saudi-Araber, die sich dem christlichen Glauben zugewandt haben, entehren den stolzen Ruf des Landes als Hüter der beiden heiligen Moscheen. Daher wird die Existenz dieser christlichen Konvertiten geleugnet. Staatsbeamte gehen gegen Christen vor, oft auf Ersuchen von deren Familienmitgliedern oder von Menschen aus ihrem sozialen Umfeld. Die saudi-arabischen Machthaber haben Änderungen vorgenommen, die sich auf im Land lebende Ausländer auswirken, wie zum Beispiel die Erhöhung der Visagebühren für deren Angehörige.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Die meisten ausländischen Christen sind römisch-katholisch. Sie kommen aus Afrika, Asien und dem Westen nach Saudi-Arabien, um dort zu arbeiten. Christliche Arbeitsmigranten aus Ländern mit niedrigem Einkommen werden aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihres geringen sozialen Status misshandelt und ständig unter Druck gesetzt, zum Islam zu konvertieren.

Christliche Ausländer dürfen über ihren Glauben nicht mit Muslimen sprechen. Kirchengebäude sind gesetzlich nicht erlaubt, aber größere christliche Gottesdienste werden Berichten zufolge regelmäßig abgehalten, ohne dass sie von Regierungsbeamten oder der Religionspolizei wesentlich beeinträchtigt werden.

Zu der Gruppe von ausländischen Christen gehören auch ausländische christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund, die sowohl unter den arabischen als auch unter den asiatischen Arbeitsmigranten anzutreffen sind. Diese Christen sehen sich in Saudi-Arabien mit ähnlichen Verletzungen ihrer Religionsfreiheit konfrontiert wie christliche Konvertiten in ihren Heimatländern, da sie in der Regel in kleinen Gemeinschaften mit ihren Landsleuten zusammenleben.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Saudi-arabische christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund halten ihren Glauben geheim. Sie erfahren vom christlichen Glauben durch Fernsehprogramme oder über das Internet, wenngleich dies von den Behörden streng kontrolliert wird.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Saudi-Arabien's Anti-Bekehrungs-Gesetze hindern Christen daran, ihren Glauben mit anderen zu teilen. Für saudi-arabische Konvertiten mit muslimischem Hintergrund bedeutet dies meist, dass sie überhaupt nicht über ihren Glauben sprechen können, nicht einmal mit ihren Verwandten. Ihren Glauben mitzuteilen könnte für ausländische Christen Konsequenzen für ihre Arbeitssituation haben; und für christliche Konvertiten dürften die Konsequenzen schwerwiegend sein, da der Abfall vom Islam mit Gefängnis oder der Todesstrafe geahndet wird.

### Familienleben

Nichtislamische Religionsausübung ist verboten, sodass Christen sich nicht zu Gottesdiensten versammeln und keine Taufen oder Hochzeiten feiern dürfen. Christliche Eheschließungen können nicht offiziell beim Staat registriert werden. Werden saudi-arabische Eltern als christliche Konvertiten entlarvt, verlieren sie unter Umständen das Sorgerecht für ihre Kinder.



Eingewanderte Christinnen, die Saudi-Araber heiraten (christliche Männer dürfen keine saudi-arabischen Frauen heiraten), haben nach saudi-arabischem Recht keinen Anspruch auf das Sorgerecht für die Kinder – mit der Begründung, dass die Kinder eine muslimische Erziehung erhalten sollen.

## Gesellschaftliches Leben

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden bedroht, wenn ihr Glaube bekannt wird. Häufig verlieren sie ihren Arbeitsplatz. Die Überwachung solcher Konvertiten ist sehr verbreitet und wird vor allem von der örtlichen Gemeinschaft durchgeführt. Bei Ausländern wird die Religion als Teil des Bewerbungsverfahrens erfasst. Jede Erwähnung des christlichen Glaubens kann dazu führen, dass sie nicht eingestellt werden. Dies betrifft vor allem Arbeitsmigranten aus Ländern mit niedrigem Einkommen, weshalb sich einige von ihnen als Muslime registrieren lassen.

## Leben im Staat

Blasphemie, Verleumdung von Religionen und nichtislamische Mission sind verboten, ebenso wie jede öffentliche Form von nichtislamischem Gebet und Kultus. Die meisten Christen (sowohl saudi-arabische als auch ausländische) achten sehr darauf, Provokationen zu vermeiden. Sie üben vorsorglich »Selbstzensur« und vermeiden insbesondere, den christlichen Glauben offen zu befürworten oder direkte Kritik am Islam zu äußern. Unternehmen erlauben keine Weihnachtsfeiern, und Weihnachtsschmuck wird an der Grenze beschlagnahmt. Firmenlogos werden auf nichtmuslimische religiöse Bilder geprüft.

## Kirchliches Leben

Das Verbot von jeglichem nichtislamischen Gottesdienst hat zur Folge, dass kein Gebäude zur Nutzung als Kirche gebaut oder angemietet werden darf. Von den Tausenden von informellen Zusammenkünften für Ausländer, die sich an privaten Orten treffen, gibt es Hinweise auf eine routinemäßige Überwachung durch die Behörden. Die Möglichkeiten zum Abhalten christlicher Gottesdienste sind außerdem durch die strikte Geschlechtertrennung stark eingeschränkt – Männern und Frauen aus verschiedenen Familien ist es allgemein verboten, gemeinsam im selben Raum zu beten. Die Einfuhr von nichtislamischen religiösen Materialien in arabischer Sprache nach Saudi-Arabien ist verboten. Die Medien, einschließlich des Internets, werden routinemäßig auf politisches, pornographisches und religiöses Material hin untersucht, das als anstößig oder gegen den Islam gerichtet angesehen wird.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

Konkrete Angaben zu gewalttätigen Übergriffen gegen Christen in Saudi-Arabien können im Interesse der Sicherheit nicht veröffentlicht werden.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	11	80,89
2021	14	78,00
2020	13	78,54
2019	15	76,91
2018	12	78,75

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Gesamtpunktzahl von Saudi-Arabien stieg im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 um drei Punkte. Hintergrund ist ein Punkteanstieg sowohl im Bereich des Drucks als auch bei den gewaltsamen Vorfällen. Der Anstieg beim Druck erklärt sich durch eine verbesserte Informationslage zu ausländischen Konvertiten und darüber, wie sie unterdrückt werden. Die höhere Punktzahl für gewaltsame Vorfälle deutet nicht notwendigerweise auf eine Verschlechterung der Situation hin; vielmehr handelt es sich um eine methodische Anpassung, nach welcher gemeldete Fälle nun mit aufgerundeten Zehnerzahlen beziffert werden und wodurch die bisherige Untererfassung im Bericht korrigiert wird.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Saudi-arabische Frauen sind den Männern untergeordnet und stehen unter ständiger Kontrolle. Auf christliche Konvertitinnen wird der Druck meist von der Familie und dem sozialen Umfeld ausgeübt. Ihnen drohen körperliche

Gewalt, verbale Belästigung und die Zwangsheirat mit konservativen Muslimen als »korrigierende« Maßnahme. Während Jungen eher von zu Hause vertrieben werden, drohen Mädchen Hausarrest und Isolation. Christliche Konvertitinnen, die bereits verheiratet sind, stehen in der Gefahr, geschieden zu werden und das Sorgerecht für ihre Kinder zu verlieren. Angesichts dieses Drucks und letztlich der Gefahr eines Ehrenmordes entscheiden sich viele Frauen dafür, sogenannte »heimliche Christinnen« zu werden und ihren Glauben im Geheimen zu leben.

Darüber hinaus berichten Quellen, dass im ganzen Land tausende ausländische (insbesondere asiatische und afrikanische) Hausangestellte, die Christinnen oder andere Nichtmuslimas sind, regelmäßig misshandelt werden. Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe sind an der Tagesordnung, und Frauen werden oft wie Sklavinnen behandelt.

**Männer:** Da die öffentliche Gesellschaft von Männern dominiert wird, zahlen Männer einen hohen Preis, wenn ihr christlicher Glaube entdeckt wird. Einem Experten zufolge »verlieren sie alles: ihr Leben, ihre Familie, ihren Ruf, ihre Stellung als Sohn, ihren Arbeitsplatz und ihre finanzielle Unterstützung.« Christliche Konvertiten stehen in der Gefahr, öffentlich beschämt, geschlagen, eingesperrt, aus ihrem Haus geworfen und emotional misshandelt zu werden. Oder sie werden zur »Umerziehung« zu einem Scheich gebracht. Wenn sich herausstellt, dass ein Konvertit sich nicht umstimmen lässt, ist die Todesdrohung nur allzu greifbar. Deshalb leben viele als heimliche Christen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Schiitische Muslime, die hauptsächlich in der Provinz asch-Scharqiyya leben, sind Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Da sie von den saudi-arabischen Herrschern als Häretiker betrachtet werden, erleben Schiiten Diskriminierung im Justizsystem, im Bildungswesen, bei Beschäftigungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst und bei Regierungsämtern. Schiiten streben nach stärkerer politischer Partizipation und mehr religiöser Toleranz. Jedoch stehen schiitische Geistliche und Aktivisten, die sich für die Gleichbehandlung schiitischer Muslime einsetzen, in der Gefahr, verhaftet und sogar hingerichtet zu werden unter dem Vorwurf, sich der Regierung zu widersetzen.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Saudi-Arabien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
2. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
3. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Saudi-Arabien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christinnen, die zum Christentum konvertiert sind, sind aufgrund des männlichen Vormundschaftssystems mit Gewalt und schwerem Entzug ihrer Grundrechte konfrontiert (CEDAW Art. 2 und 5)
- Christliche Konvertitinnen werden im Fall ihrer Entdeckung in ihrem Haus eingesperrt oder ihre Bewegungsfreiheit wird von ihren eigenen Familien stark eingeschränkt (CEDAW Art. 15)
- Christliche Konvertitinnen werden mit muslimischen Männern zwangsverheiratet, um sie zur Abkehr von ihrem neuen Glauben zu zwingen, oder wenn sie bereits verheiratet sind, riskieren sie die Scheidung und den Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder (CEDAW Art. 16)
- Christliche Konvertiten können ihre Kinder nicht nach ihren religiösen Überzeugungen erziehen (CRC Art. 14)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**12**

LÄNDERPROFIL

## Myanmar



Platz 12 / 79 Punkte (2021: Platz 18 / 74 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

2021 war ein folgenreiches Jahr für Myanmar und auch für die Situation der Christen. Nach dem Militärputsch vom 1. Februar 2021 dauern die Kämpfe weiter an. Selbst etablierte Kirchen, die zur Gruppe der traditionellen Kirchen und Gemeinden gehören, werden angegriffen – und zwar in Staaten Myanmars, in denen Christen die Mehrheit ausmachen, wie dem Chin-Staat oder Kayah-Staat und auch in Staaten mit einer starken christlichen Minderheit wie dem Kachin-Staat, Karen-Staat oder dem nördlichen Teil des Shan-Staates. Schätzungen zufolge sind in diesem Jahr mindestens 250.000 Menschen vertrieben worden. Mehr Christen als je zuvor sind gezwungen, in Lagern für Binnengeflüchtete zu leben, wo sie oft keinen Zugang zu Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung haben.

Christen haben sich an der sich rasch entwickelnden »Bewegung zivilen Ungehorsams« (CDM) beteiligt, um gegen den Militärputsch zu protestieren. Parallel zu diesem weitgehend friedlichen Widerstand haben die Kämpfe im ganzen Land zugenommen. Daran beteiligt sind einige, wenn auch nicht alle bewaffnete ethnische Gruppen, die

schon seit Jahrzehnten um Autonomie kämpfen – darunter einige christliche Gruppen, auch solche, die schon seit längerer Zeit nicht mehr im Rampenlicht standen, wie die ethnische Minderheit der Karen. Die myanmarische Armee hat christliche Dörfer und Kirchen angegriffen, sie hat christliche Helfer und Pastoren getötet, während sie buddhistische Klöster unangetastet ließ.

Christliche Konvertiten, die in Gebieten mit mehrheitlich muslimischer oder buddhistischer Bevölkerung leben, werden von ihrer Familie und Gemeinschaft verstoßen; sogar der Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen wie Wasser wird ihnen verwehrt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

General Min Aung Hlaing

### BEVÖLKERUNG

55.269.000

### CHRISTEN

4.409.000 (8,0 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Buddhismus

### STAATSFORM

Parlamentarische Republik



## Hintergrund

In den Jahren nach der Unabhängigkeit versuchten verschiedene ethnische Gruppen, sich abzuspalten und unabhängige Staaten zu bilden. Das Militär wollte die Integrität des Staates aufrechterhalten sowie die Kontrolle durch die Ethnie der Bamar behaupten und ergriff die Macht. Es folgten fünf Jahrzehnte der Militärherrschaft. Eine Reihe von Protesten unter der Führung von Aung San Suu Kyi erhöhte den öffentlichen Druck auf die Regierung. Dies mündete in die Wahlen im Jahr 2015, die Aung San Suu Kyi mit einem erdrutschartigen Sieg gewann.

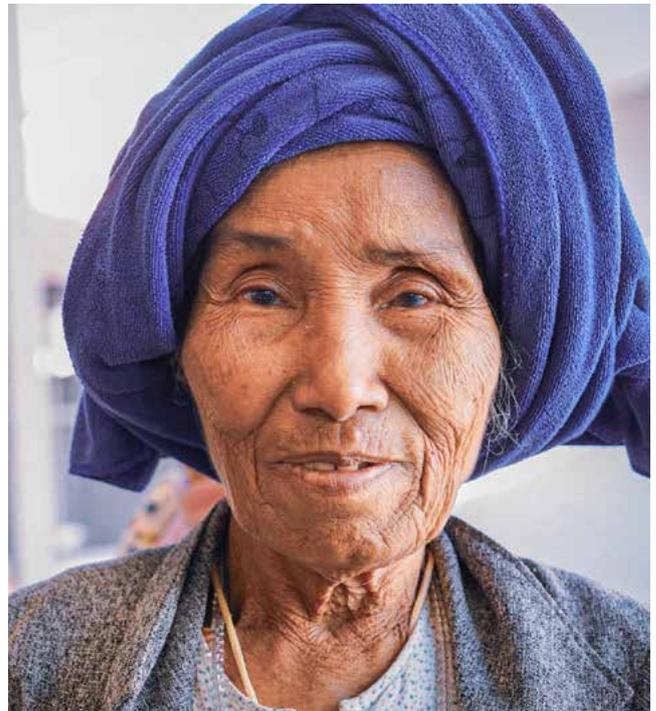
Bei den Wahlen im November 2020 gewann dann die Partei von Aung San Suu Kyi, die »Nationale Liga für Demokratie«, 82 Prozent aller verfügbaren Sitze. Weithin wurden diese Wahlen als frei und fair anerkannt, doch das Militär sprach von einem Wahlbetrug. Es inszenierte einen Putsch, durch den Suu Kyi im Februar 2021 gewaltsam abgesetzt wurde. Seitdem wird Myanmar wieder direkt durch das Militär regiert, was zu erheblichen Unruhen im ganzen Land geführt hat. Die Staaten Myanmars, in denen Christen eine Minderheit darstellen, sind besonders betroffen. Hier bekämpfen die Streitkräfte Myanmars, auch »Tatmadaw« genannt, den Aufstand mit aller Macht.

Die meisten Christen gehören zu den ethnischen Minderheiten des Landes und nicht zur Ethnie der Bamar, die in Myanmar die Mehrheit darstellt. Die Einführung der »Gesetze zum Schutz von Rasse und Religion« im August 2015 wurden von extremistisch-buddhistischen Gruppierungen wie der »Ma Ba Tha« landesweit gefeiert. Während sich diese Gesetze vor allem gegen die muslimische Minderheit im Rakhaine-Staat richten, sind davon auch Christen betroffen: Glaubenswechsel müssen einem administrativen Prozess folgen, der eine Meldung bei verschiedenen Behörden beinhaltet. Ma Ba Tha wurde mehrmals verboten, taucht aber immer wieder unter verschiedenen Namen auf.

Buddhistisch-extremistische Gruppen haben eher Muslime als Christen ins Visier genommen, was zur Vertreibung der Rohingya nach Bangladesch führte. Doch erfahren Christen Druck und Gewalt vonseiten der Armee. Es wird von Morden an Christen berichtet.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	4.409.000	8,0
Muslime	1.989.000	3,6
Hindus	908.000	1,6
Buddhisten	42.182.000	76,3
Anhänger ethnischer Religionen	4.492.000	8,1
Juden	30	0,0
Bahai	86.000	0,2
Atheisten	21.200	0,0
Agnostiker	252.000	0,5
Andere	928.900	1,7

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Myanmar leidet unter dem längsten Bürgerkrieg der Welt, der unmittelbar nach der Unabhängigkeit des Landes von Großbritannien im Jahr 1948 begann. Der Kern des Konflikts besteht darin, dass die Zentralregierung versuchte, ihre Kontrolle über Regionen durchzusetzen, denen ein gewisses Maß an Autonomie versprochen worden war.

Was die Schwierigkeiten von Christen im aktuellen Berichtszeitraum angeht, so muss der Chin-Staat hervorgehoben werden. Die Tatmadaw griffen dort wahllos christliche Dörfer und Kirchengebäude an, in denen manchmal Lager für Flüchtlinge oder Binnenvertriebene untergebracht waren; sie töteten christliche Helfer und Gemeindeleiter. Weitere Brennpunkte sind der Kachin-Staat und der Kayah-Staat im Südosten. Dort gehen die Kämpfe weiter, und immer mehr Menschen, darunter viele Christen, leben in Binnenvertriebenenlagern – die meisten von ihnen schon seit Jahren, ohne Zugang zu humanitärer Hilfe. Auch im benachbarten Shan-Staat, in dem es eine große christliche Minderheit gibt, gehen die Kämpfe weiter, insbesondere im Norden. Obwohl der Konflikt mit dem Volk der Karen und der Untergruppe der Karenni nicht im Fokus der internationalen Aufmerksamkeit steht, schwelt er weiter. Viele dieser Volksgruppen sind nach Thailand geflohen oder zu Binnengeflüchteten geworden. Ähnlich verhält es sich mit dem Volk der Chin, die überwiegend christlich sind und in Indien Zuflucht gesucht haben.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Religiös motivierter Nationalismus – Buddhismus vermischt mit ethnisch-religiöser Feindseligkeit

Die Bevölkerungsmehrheit in Myanmar (ca. 60 Prozent) gehört der Ethnie der Bamar an. Bamar zu sein, heißt buddhistisch zu sein. Wer etwas anderes ist, wird als fremd und als Bedrohung für den Staat und die nationale Einheit angesehen. Die Politik der Regierung hat buddhistisch-extremistische Gruppen wie die Ma Ba Tha sogar unterstützt, die mit politischen Mitteln versuchen, Nichtbuddhisten in Myanmar auszurotten und zu eliminieren.

### Diktatorische Paranoia

Myanmar hat eine lange Geschichte der militärischen Vorherrschaft der Armee. Es ist eines der wenigen Länder, in denen die Armee fast die gesamte Macht innehat, wie der Militärputsch vom 1. Februar 2021 verdeutlicht. Gemäß der alten Verfassung des Landes, die im Jahr 2008 von der Armee Myanmars geschrieben worden war, waren ein Viertel der Sitze im Parlament von Armeemilitärs besetzt. Zudem besetzte die Armee die wichtigsten Regierungsstellen, einschließlich des Verteidigungsministeriums, des Innenministeriums und des Ministeriums für Grenzangelegenheiten. Das Entstehen von Widerstandsbewegungen, ob nun der CDM oder der »People's Defence Force« (PDF), haben zur Paranoia der Armee beigetragen.

### **Organisiertes Verbrechen und Korruption**

Viele der wertvollsten natürlichen Ressourcen Myanmars, wie Jade, Erze und Holz, finden sich in Staaten mit einem hohen christlichen Bevölkerungsanteil. Außerdem ist Myanmar Teil des sogenannten »Goldenen Dreiecks«, einer der Regionen Asiens mit der größten Opiumproduktion. Um die Einnahmen aus diesen lukrativen Geschäften konkurrieren häufig das Militär und aufständische Gruppen. Diejenigen, die sich ihnen widersetzen, wie zum Beispiel Christen, riskieren Gewalt sowohl vonseiten der Aufständischen als auch durch das Militär selbst.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Traditionelle Kirchen sind seit Jahrzehnten dem Druck und der Gewalt der Tatmadaw ausgesetzt und sind so stark von Verfolgung betroffen. Häufig stehen sie zwischen den Fronten in den Konflikten zwischen Militär und extremistischen Aufständischen. Da es sich bei diesen Konflikten

in der Regel um Separatismuskonflikte handelt, ist die Atmosphäre vielfach von einem Gefühl des Nationalismus beherrscht – Christen, die als »fremd« angesehen werden, gehören so zu den ersten möglichen Opfern von Angriffen.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Konvertiten zum christlichen Glauben haben meist einen buddhistischen oder muslimischen Hintergrund. Sie sehen sich extremen Verletzungen ihrer Rechte durch Behörden, Familien und dem sozialen Umfeld ausgesetzt. Obwohl es sich bei den Rohingya um eine vorwiegend muslimische Volksgruppe handelt, gibt es unter ihnen auch christliche Konvertiten. Aufgrund des gewaltsamen Vorgehens des Militärs gegen die Rohingya waren viele gezwungen, nach Bangladesch zu fliehen. Die christlichen Rohingya werden sowohl wegen ihrer ethnischen als auch ihrer religiösen Zugehörigkeit verfolgt.

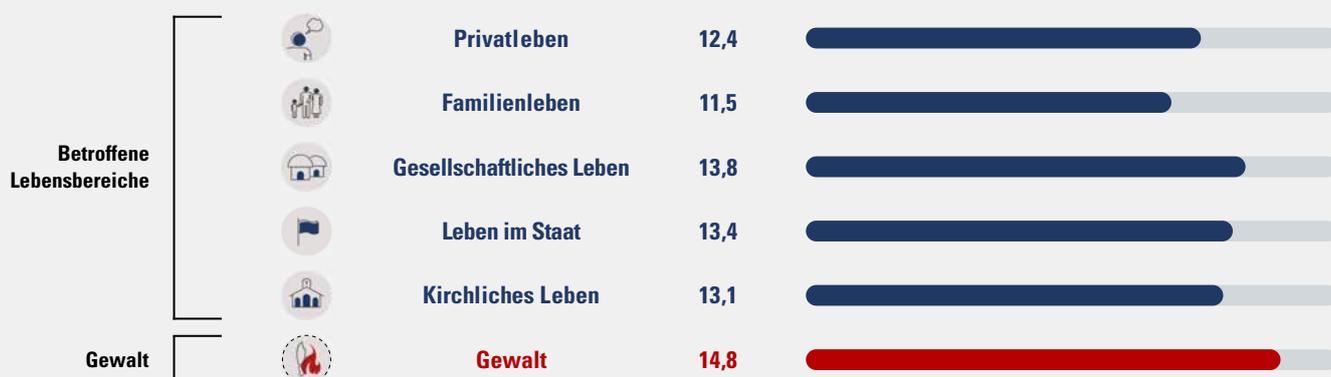
### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Viele evangelikale und pfingstkirchliche Gemeinden werden vor allem in ländlichen Gebieten durch ihr soziales Umfeld in ihren Rechten verletzt. In der Vergangenheit waren Evangelisationsversuche sowie die Einfuhr von christlichem Material illegal. In jüngster Zeit versucht die Regierungspolitik, den Interessen des Buddhismus auf Kosten anderer religiöser Minderheiten Vorrang einzuräumen.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Myanmars derzeitige Gesetze machen es dem Einzelnen schwer, seinen Glauben zu wechseln. Das Gesetz zur religiösen Bekehrung (Teil des »Gesetzes zum Schutz von Rasse und Religion«) verlangt, dass die Bürger, die ihre Religion wechseln wollen, die Genehmigung eines neu eingerichteten Registrierungsgremiums für Glaubenswechsel brauchen. Dazu müssen sie sich einer Befragung unterziehen und sind eine Zeit lang zum Betreiben religiöser Studien verpflichtet. Während dieser Zeit wird ihr Antrag öffentlich ausgehängt, um sie unter starken Druck des sozialen Umfelds zu setzen, ihren Antrag zurückzuziehen. Aus diesem Grund erfolgt der Glaubenswechsel in der Regel im Geheimen. Konvertiten sind auch dem Druck ihrer Familie und ihrer Gemeinschaft ausgesetzt; sie werden nicht selten verleugnet und aus dem Haus der Familie vertrieben.

### Familienleben

Die Regierung unterhält weiterhin sogenannte »Na-Ta-La«-Schulen – das sind Schulen in den Grenzgebieten Myanmars zur Förderung Jugendlicher aus einheimischen Volksgruppen. Diese Schulen sind für die Minderheiten attraktiv, da es Internate sind, die keine Gebühren erheben; dabei werden diese Schulen genutzt, um junge Menschen zu beeinflussen und sie in den Buddhismus einzuführen. Das Militär setzt seine Taktik der Schwächung aufständischer ethnischer Minderheiten fort, indem sie Jugendliche aus diesen Minderheiten in die Drogenabhängigkeit führen. Diese Praxis betrifft auch die Christen im Kachin-Staat.

### Gesellschaftliches Leben

Die Christen in Myanmar werden vom sozialen Umfeld stark unter Druck gesetzt. Sie sind in der Regel wirtschaftlich,



sozial und politisch ausgegrenzt, was zu Armut und Schikane führt und sie kriminellen Machenschaften ausliefert. Christen, insbesondere diejenigen, die sich in Hauskirchen versammeln, werden von kommunalen und staatlichen Behörden überwacht und unter Druck gesetzt, ihren Glauben aufzugeben. Sie sind von kommunalen Entscheidungen und gemeinschaftlich genutzten Ressourcen ausgeschlossen; die Verweigerung von Baumaterialien und des Zugangs zu Trinkwasser kann Christen gefährlichen Situationen aussetzen.

Angesichts des sich ausbreitenden Bürgerkrieges und der schnell wachsenden Zahl von Binnenvertriebenen und Vertriebenenlagern ist eine medizinische Versorgung und humanitäre Hilfe für Christen entweder nicht möglich, nicht erlaubt oder wird nur in minimalen Mengen geleistet. Die internationale Beobachtung (und manchmal sogar der Zugang zu den Lagern) wird ebenso blockiert wie die Verteilung von Covid-19-Hilfsgütern.

### Leben im Staat

Abschnitt 361 der Verfassung aus dem Jahr 2008 besagt: »Die Union erkennt an, dass der Buddhismus als der Glaube, der von der großen Mehrheit der Bürger der Union praktiziert wird, eine spezielle Stellung einnimmt«. In Abschnitt 362 wird jedoch auch die Existenz des Christentums, des Islam, des Hinduismus und Animismus anerkannt. Diese »spezielle Stellung des Buddhismus« wird von extremistischen Buddhisten missbraucht. Die frühere Regierung versuchte, die Unterstützung der Buddhisten zu gewinnen, indem sie den Übertritt zu anderen Religionen kontrollierte, interreligiöse Ehen verbot und Geburtenkontrollen einführte. Für den Glaubenswechsel muss eine offizielle Genehmigung eingeholt werden.

Christen werden normalerweise nur dann von Unternehmen eingestellt, wenn keine Buddhisten zur Verfügung stehen, und sie werden regelmäßig bei Beförderungen übergangen.

Im sich entwickelnden Bürgerkrieg werden christliche Helfer und Pastoren zunehmend beschuldigt, Anführer der CDM oder sogar der PDF zu sein. Sie stehen in der Gefahr, von der Armee angegriffen zu werden.

### Kirchliches Leben

Jeder Dissens wird hart angegangen, insbesondere jede Kritik an der Situation der ethnischen und religiösen Minderheiten. Sich zu beschweren, ist aussichtslos; und seine Meinung zur Armee zu äußern, birgt noch größere Risiken. Nach dem Militärputsch ist die Armee praktisch in jegliche Aktivitäten involviert. In einem Klima, in dem christliche Leiter beschuldigt werden, sich dem Widerstand angeschlossen zu haben oder ihn sogar anzuführen (sei es bei der CDM oder

der PDF), ist es nicht nur riskant, sondern auch nutzlos, seine Stimme zu erheben. Das Gleiche gilt, wenn es um Aktionen buddhistisch-extremistischer Gruppen geht – eine Tatsache, die aufgrund der veränderten Situation in Myanmar durch andere Herausforderungen in den Hintergrund gedrängt wurde.

Da die Kirchen im Verdacht stehen, Zentren der Opposition zu sein, werden ihre Aktivitäten vom jeweils lokalen Umfeld, den Behörden und insbesondere dem Militär überwacht. In einer zunehmenden Zahl von Fällen führte diese Überwachung zu Angriffen auf Kirchengebäude und Gemeindemitarbeiter sowie Pastoren, sogar bis hin zu Mord.

Auch buddhistische Mönche, die mit Ma Ba Tha verbunden sind, überwachen christliche Aktivitäten. Für Konvertiten buddhistischer Herkunft wirkt sich diese Art des Drucks noch gravierender aus. Denn ihre Entdeckung kann schwerwiegendere Folgen für sie haben – nicht nur vonseiten des sozialen Umfelds, sondern auch von der eigenen Familie.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 14. September 2021 wurde eine Baptistenkirche in dem Ort Thantlang im Chin-Staat von der myanmari-schen Armee mit Artillerie beschossen. Als der Pastor dabei half, neunzehn von dem Beschuss in Brand gesetzte Häuser zu löschen, wurde er von Soldaten getötet; sie schnitten ihm außerdem den Finger ab, um seinen Ehering zu stehlen.
- Viele katholische Priester und Seelsorger wurden von der Armee festgenommen, da sie in den Verdacht gerieten, den Oppositionskräften zu helfen, sie zu unterstützen oder sogar anzuführen.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	12	79,01
2021	18	74,07
2020	19	72,65
2019	18	71,42
2018	24	65,03

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg der Punktzahl um 4,9 Punkte auf dem Weltverfolgungsindex 2022 ist hauptsächlich auf einen starken Anstieg der gemeldeten Gewalt zurückzuführen. Der Druck auf die Christen hat in allen Lebensbereichen weiter stetig zugenommen, er ist aber im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben stärker ausgeprägt. Bezüglich des gesellschaftlichen Lebens ist der Anstieg darauf zurückzuführen, dass von Diskriminierung beim Zugang zu Gesundheitsleistungen im Zusammenhang mit Covid-19 berichtet wurde; bezüglich des kirchlichen Lebens spiegelt die Zunahme des Drucks die Tatsache wider, dass die Armee die Kirchen vermehrt als Zentren des Widerstands versteht. Christliche Konvertiten sind nach wie vor starkem Druck ausgesetzt, vor allem vonseiten ihrer Familien und ihrem sozialen Umfeld.

Es ist anzumerken, dass es immer schwieriger wird, Berichte aus den vom Krieg zerrütteten Gebieten der christlichen Minderheiten zu erhalten – dies wird auch von anderen internationalen Organisationen bestätigt. Belege für diese Entwicklung sind die Verhaftung und Verurteilung von Reportern sowie die Internet- und Kommunikationssperren, zum Beispiel im Chin-Staat.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Berichten zufolge entführen extremistische Rohingya-Gruppen christliche Rohingya-Frauen, verheiraten sie zwangsweise mit muslimischen Männern und versuchen, sie zum Islam zu bekehren. Auch die Streitkräfte stellen eine Bedrohung für christliche Frauen dar, insbesondere für solche, die ethnischen Minderheiten angehören; sie sind den Streitkräften oft schutzlos ausgeliefert und werden womöglich von ihnen tötlich angegriffen oder vergewaltigt. Im überwiegend christlichen Kachin-Staat werden Frauen weiterhin als »Bräute« nach China verschleppt, wo sie männliche Erben zeugen sollen. Außerdem sind Konvertitinnen von Hausarrest, Ausschluss aus dem Elternhaus, Scheidung und Verlust des Sorgerechts bedroht.

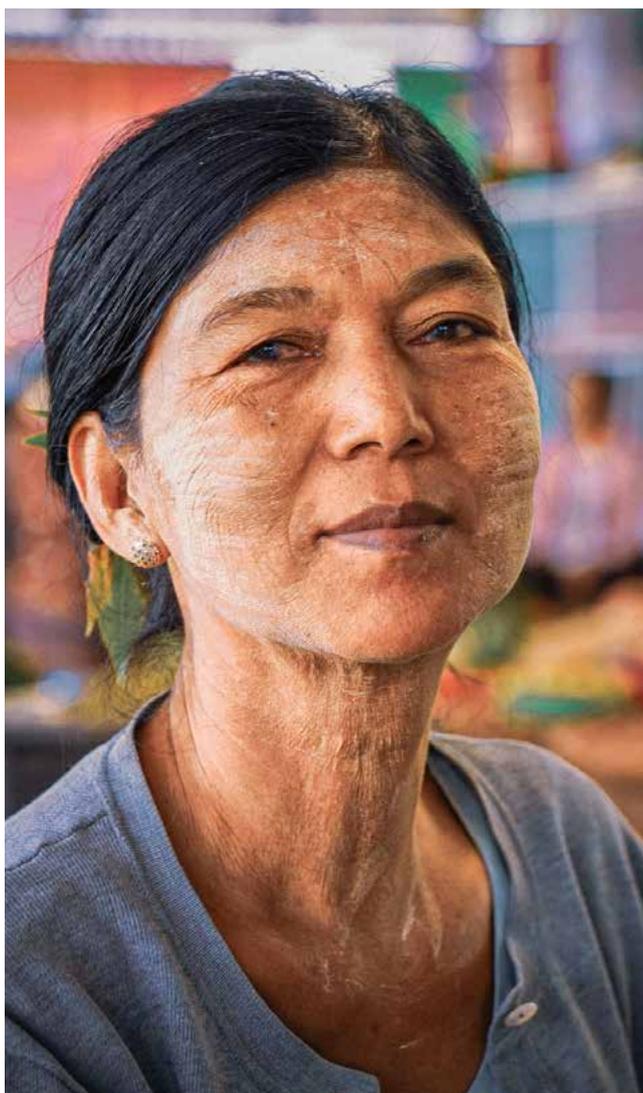
**Männer:** Wegen ihres Glaubens verlieren christliche Männer gegebenenfalls ihren Arbeitsplatz, werden aus ihrem Dorf oder ihrer Stadt vertrieben oder geraten in Zwangsarbeit.



Besonders schwierig ist es für christliche Männer, als Teil der Streitkräfte ihren Glauben zu praktizieren oder, wenn sie von Milizen zwangsrekrutiert werden. Jungen von christlichen Eltern werden in den Na-Ta-La-Schulen zu buddhistischen Mönchen erzogen – so soll verhindert werden, dass sich der christliche Glaube in der nächsten Generation ausbreitet. Männliche Konvertiten werden bedroht, verspottet und körperlich geschlagen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Verfolgung der muslimischen Rohingya-Minderheit wird vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag diskutiert. Eine baldige Rückkehr aus Bangladesch scheint für sie unmöglich, insbesondere nach dem Putsch im Februar. Auch Muslime, die nicht zu den Rohingya gehören, werden in anderen Teilen des Landes verfolgt und diskriminiert.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Myanmar hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
2. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
3. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Myanmar kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Kinder werden gezwungen, am buddhistischen Religionsunterricht sowie Zeremonien und Festen teilzunehmen, die nicht mit ihren religiösen Überzeugungen übereinstimmen (CRC Art. 14)
- Christen wird aufgrund ihres Glaubens der Zugang zu kommunaler Versorgung verweigert (ICESCR Art. 2)
- Häuser und Geschäfte von Christen werden angegriffen und zerstört, was einen Verstoß gegen das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard und auf eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensbedingungen darstellt (ICESCR Art. 11)
- Christliche Konvertitinnen werden mit buddhistischen Männern zwangsverheiratet und unter Druck gesetzt, ihrem neuen Glauben abzuschwören (CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Christliche Frauen und Mädchen vom Volk der Kachin werden in den Sexhandel gezwungen (CRC Art. 34 und CEDAW Art. 6)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**13**

LÄNDERPROFIL

## Sudan



Platz 13 / 79 Punkte (2021: Platz 13 / 79 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Situation der Christen im Sudan ist derzeit durch drei Dinge gekennzeichnet. Erstens: die Wahrnehmung und die Zusicherung, dass die sudanesishe Regierung von den alten repressiven Gesetzen und Maßnahmen abgerückt ist, wobei es jedoch an der Umsetzung mangelt. Laut einheimischen Experten spiegelt die internationale Berichterstattung über den Sudan die Realität vor Ort nicht wider. Zweitens: Die Wahrnehmung von Christen in der Bevölkerung hat sich seit dem Sturz des al-Bashir-Regimes nicht geändert. Christen trauen sich nicht, über ihren Glauben zu sprechen, weil sie befürchten, von extremistischen Gruppen angegriffen zu werden. Christliche Konvertiten und insbesondere ethnische afrikanische Christen sehen sich mit starker Verfolgung konfrontiert. Drittens: Die Dschandschawid-Milizen sind immer noch sehr aktiv im Land, was den Druck und die Angst noch verstärkt.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Premierminister Abdalla Hamdok

### BEVÖLKERUNG

44.592.000

### CHRISTEN

1.984.000 (4,4 %)

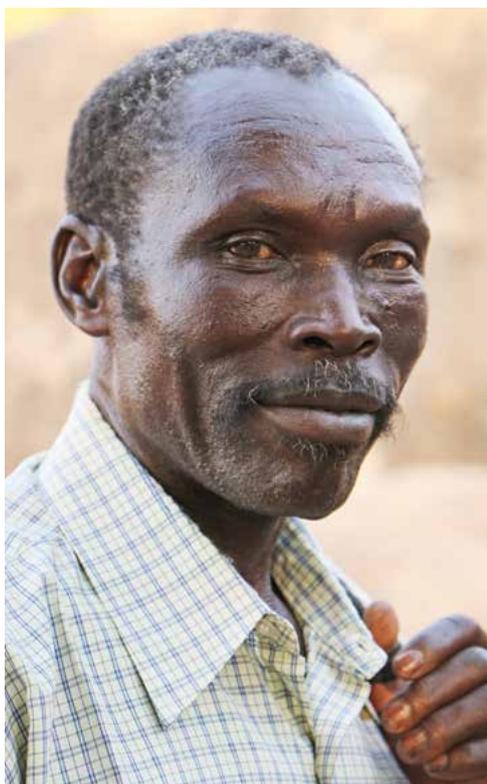
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Der Sudan ist eines der komplexesten Länder in Afrika. Die Darfur-Krise, die zur Anklage des ehemaligen Präsidenten al-Bashir und anderer hochrangiger Regierungsvertreter vor dem Internationalen Strafgerichtshof führte, der Bürgerkrieg, der zur Unabhängigkeit des Südsudan führte, und die Notlage des Nuba-Volkes haben das Bild des Sudan auf der internationalen Bühne geprägt. 2011 wurde der Südsudan ein unabhängiger Staat.

Im April 2019 wurde Präsident Omar al-Bashir abgesetzt und eine neue Übergangsregierung eingesetzt, die in den nächsten drei bis vier Jahren den Weg zur Demokratie ebnen sollte. Der Übergangsrat wurde von der Armee geleitet und sollte von einer zivilen Übergangsführung abgelöst werden, bis Wahlen abgehalten werden könnten. Dieser Prozess wurde jedoch unterbrochen, als das Militär am 25. Oktober (nur wenige Wochen nach Ende des Berichtszeitraums des Weltverfolgungsindex 2022) einen Staatsstreich durchführte, der zu wochenlangen Unruhen führte, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeklungen waren.

Demographisch gesehen ist das Land mehrheitlich muslimisch geprägt und Christen werden seit Jahrzehnten systematisch verfolgt. Unter dem früheren Präsidenten al-Bashir verfolgten die Religionspolizei und bewaffnete islamische Milizen Christen. Das System war hinsichtlich der Religionsfreiheit so repressiv, dass der Sudan vom US-Außenministerium mehr als zwei Jahrzehnte lang als „besonders besorgniserregendes Land“ eingestuft wurde. Außerdem gibt es verschiedene bewaffnete Gruppen im Land. Die Änderung der Politik durch die Übergangsregierung hat nicht zu einer Änderung der Einstellung in der Gesellschaft geführt. Der Großteil der Bevölkerung sieht den Islam als integralen Bestandteil der sudanesischen nationalen Identität.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	1.984.000	4,4
Islam	40.989.000	91,9
Hindus	850	0,0
Buddhisten	940	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	1.137.000	2,5
Juden	50	0,0
Bahai	2.700	0,0
Atheisten	66.700	0,1
Agnostiker	410.000	0,9
Andere	1.900	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Als der Sudan 1956 unabhängig wurde, konzentrierte sich die überwiegend muslimische arabische Bevölkerung auf den Norden des Landes. Der arabisch geführten Regierung gelang es nicht, ein föderales System zu schaffen, das auch die Animisten und Christen im Süden integrierte. Das führte zum Bürgerkrieg. In den 1980er-Jahren wurde landesweit die Scharia eingeführt, was zu öffentlichen Auspeitschungen für vorehelichen Sex und Alkoholkonsum sowie zu Amputationen bei Diebstahl führte. Nach jahrzehntelangem Krieg führte eine Friedenskonferenz schließlich zum Unabhängigkeitsreferendum des Südsudan im Jahr 2011. Dennoch leben innerhalb der sudanesischen Grenzen nach wie vor große Minderheiten von nichtarabischen Nichtmuslimen. Diese Gruppen konzentrieren sich auf den Süden und bestehen zum größten Teil aus christlichen ethnischen Afrikanern. In Gebieten wie den Nuba-Bergen, wo sich Regierungstruppen und Rebellengruppen bekämpfen, wurden Kirchen zerstört und viele Christen wahllos angegriffen.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Die Ideologie der Muslimbruderschaft hatte großen Einfluss auf die sudanesische Regierung, seit Präsident al-Bashir 1989 durch einen Putsch an die Macht kam. In der Folgezeit strebte das Regime die Bildung eines islamischen Staates auf Kosten anderer religiöser Gruppen im Land an. Es wurde beschuldigt,

extremistisch-islamische Kämpfer zu unterstützen (und es gewährte Osama Bin Laden Zuflucht), Terrorismus zu fördern und zu beherbergen und Waffenhandel zu betreiben.

### Diktatorische Paranoia

Seit der Erlangung der Unabhängigkeit vor mehr als sechs Jahrzehnten kämpft der Sudan um die Aufrechterhaltung der zivilen Ordnung. Während sich der Unabhängigkeitskonflikt mit dem Süden endlich seinem Ende zu nähern scheint, geht die Darfur-Krise, ein multipolarer Bürgerkrieg zwischen regierungsfreundlichen und regierungsfeindlichen Milizen, weiter. In der Vergangenheit haben führende Politiker der Regierung hetzerische antiwestliche Rhetorik als Mittel zur Stärkung des Regimes in Khartum eingesetzt. Dies hat zu einer Zunahme von gegen Christen gerichteter Gewalt geführt, da die Regierung Christen als Agenten des Westens betrachtet.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Unter Präsident al-Bashir setzte die sudanesische Regierung alle verfügbaren Mittel ein, um an der Macht zu bleiben, einschließlich der Mobilisierung von Stammesmilizen. Viele dieser Milizen begingen Menschenrechtsverletzungen, darunter auch Menschenhandel mit Nichtarabern, um vom Konflikt zu profitieren. Christen, die als fremd und als Bedrohung für die Nation angesehen wurden, wurden von diesen islamistischen Gruppen mit besonderer Brutalität angegriffen.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die sudanesische Bevölkerung setzt sich aus etwa 19 verschiedenen ethnischen Gruppen zusammen, die im Norden überwiegend arabischen und im Süden afrikanischen



Ursprungs sind. Die arabisch geprägten Stämme haben seit der Unabhängigkeit eine Politik der islamischen und arabischen Überlegenheit und des Nationalismus verfolgt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Ausländische Christen und Arbeitsmigranten werden gezwungen, ihre Kirchen zu schließen. Diese Christen stammen hauptsächlich aus westlichen Ländern und dem Südsudan. Ihren Kirchen wurde die Registrierung verweigert und viele wurden abgerissen. Manche dieser ausländischen Christen wurden ohne ordentlichen Gerichtsprozess verhaftet und eingesperrt.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Christen aus traditionellen Kirchen wie der Koptisch-Orthodoxen und der Römisch-Katholischen Kirche erleben Verfolgung sowohl aufgrund von islamischer Unterdrückung als auch von diktatorischer Paranoia. Der frühere Präsident al-Bashir verfolgte eine Politik der Zerstörung von Kirchengebäuden, darunter auch Kirchen, die den traditionellen christlichen Gemeinschaften gehörten.



### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Diese Gruppe, die hauptsächlich aus Christen muslimischer Herkunft besteht, erlebt den stärksten Druck und die heftigste Gewalt.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Sudanesische Christen, die baptistischen, evangelikalen und pfingstlerischen Denominationen angehören, sind mit Verfolgung in Form von islamischer Unterdrückung und diktatorischer Paranoia konfrontiert. Diese Gruppe von Christen muss auch am ehesten damit rechnen, dass ihre Kirchen geschlossen werden.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen vermeiden es aus Sicherheitsgründen, mit ihrem sozialen Umfeld offen über ihren Glauben zu sprechen. Dies kann zur Verhaftung durch die Regierung oder zu Angriffen durch militante Islamisten führen. Dieser soziale Druck wird durch die ständige Überwachung durch das Umfeld und die Polizei noch verstärkt. Die Aufbewahrung von christlichen Materialien, wie beispielsweise Bibeln, birgt erhebliche Risiken, insbesondere für christliche Konvertiten in einer muslimischen Familie. Wenn sie entdeckt werden, werden sie unter enormen Druck gesetzt, zum Islam zurückzukehren. Weigern sie sich, kann das zum Verlust von Eigentum, zum Ausschluss aus der Gemeinschaft und zu weiteren Gewalttaten führen.

### Familienleben

Im Sudan eine christliche Familie zu gründen, ist angesichts des Drucks durch Regierung und soziales Umfeld und der von der Gesellschaft ausgehenden Gewalt schwierig. Da Christen in der Minderheit sind und Muslime stark darauf bestehen, dass bestimmte soziale Normen eingehalten werden, wird von Christen, die Muslime heiraten, erwartet, dass sie zum Islam konvertieren. Christliche Kinder werden oft aufgrund des Glaubens ihrer Familie schikaniert, und Christen muslimischer Herkunft, die ihre Kinder christlich erziehen, können das Sorgerecht für sie verlieren. Außerdem schreibt die Regierung vor, dass in den Schulen Islamunterricht erteilt wird.

### Gesellschaftliches Leben

Der soziale Druck auf die Christen im Sudan ist immens. Die Gesetze zur öffentlichen Ordnung in Khartum beruhen weitgehend auf der strengen Auslegung des islamischen Rechts vonseiten der Regierung. Sie verbieten das Tragen »unpassender« Kleidung und andere »Verletzungen des Ehrgefühls, des Ansehens und der öffentlichen Moral«. Es ist bekannt, dass die Polizei unter diesem Vorwand Christen schikaniert und willkürlich wegen angeblicher Verstöße verhaftet. Christliche Gemeinschaften haben Schwierigkeiten, Zugang



zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen (wie sauberem Trinkwasser) zu erhalten. Dies gilt insbesondere außerhalb der städtischen Gebiete. Die allgemeine Einstellung in der Gesellschaft und der Regierung ist, dass sudanesischere Bürger Muslime sein sollten. Die ehemalige Regierung nutzte alle verfügbaren Möglichkeiten, um Christen zu benachteiligen und zu bestrafen, indem sie sie daran hinderte, die öffentlichen Ressourcen zu nutzen. Die Christen in den Nuba-Bergen und anderen Gebieten im Süden des Landes sind Luftangriffen der Regierungstruppen ausgesetzt. Es ist auch bekannt, dass staatlich geförderte Milizen Hausdurchsuchungen durchführen, um Christen aufzuspüren.

### Leben im Staat

Christen – besonders aus dem Südsudan und westliche Missionare – werden häufig vom staatlichen Sicherheitsdienst überwacht. Es besteht die große Hoffnung, dass sich dies ändern wird, wie von der Übergangsregierung angekündigt. Behinderungen und Verbote treten auf, wenn Organisationen als kritisch gegenüber staatlichen Institutionen wahrgenommen werden oder die evangelistische Wirkung ihrer Arbeit offen kommunizieren. Viele internationale Nichtregierungsorganisationen werden aus dem Land verbannt, wenn sie als christlich bekannt sind.

### Kirchliches Leben

Die Kirchen im Sudan stehen unter erheblichem Druck seitens der Behörden und der Gesellschaft im Allgemeinen. Zudem mischen sich sudanesischere Beamte ständig in die Ernennung religiöser Leiter ein. Christen werden von den Behörden und Mobs daran gehindert, Kirchen zu bauen und zu unterhalten. Wenn Christen versuchen, Reparaturen an Kirchen ohne die Zustimmung der Regierung vorzunehmen, droht ihnen Gewalt. Mehrere Angriffe sind von Dorfvorstehern zu verantworten, die die Bevölkerung zu Unruhen, Bombenanschlägen und Angriffen auf Christen und Kirchen anstacheln. Solche Formen der Gewalt gibt es häufiger in abgelegenen Gebieten. Die sudanesischere Infrastruktur macht es extrem schwierig, diese Gebiete mit Hilfsgütern zu erreichen oder internationale Beobachter zu entsenden, was es den Tätern ermöglicht, Gewalt ungestraft auszuüben.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 3. Januar 2021 wurde ein Kirchengebäude der Sudanese Church of Christ (SCOC) in Tamboul im Bundesstaat al-Dschazira niedergebrannt.
- Im Februar 2021 wurden Christen, die gegen das Abbrennen der SCOC-Kirche im Januar protestierten, von maskierten Männern verprügelt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	13	79,00
2021	13	78,91
2020	7	85,40
2019	6	86,53
2018	4	86,64

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Wertung für den Sudan liegt bei 79 Punkten, der gleichen Bewertung wie im Weltverfolgungsindex 2021. In diesem Weltverfolgungsindex 2021 war die Wertung des Landes gegenüber 2020 um 6 Punkte niedriger. Dies war vor allem auf die Veränderungen im politischen und rechtlichen Rahmen durch die Übergangsregierung zurückzuführen. Dieses Jahr hat sich die Gesamtwertung jedoch nicht weiter verbessert, obwohl der Wert für Gewalt um 0,5 Punkte zurückgegangen ist. Der durchschnittliche Druck auf Christen und Kirchen erreicht immer noch ein extrem hohes Ausmaß. Die Kirchen, die zur Schließung gezwungen worden waren, sind nicht wieder geöffnet worden. Christen werden immer noch in vielerlei Hinsicht ihrer Rechte beraubt, und die Regierung ist weiterhin gerichtlich gegen bestimmte Kirchenleiter vorgegangen.

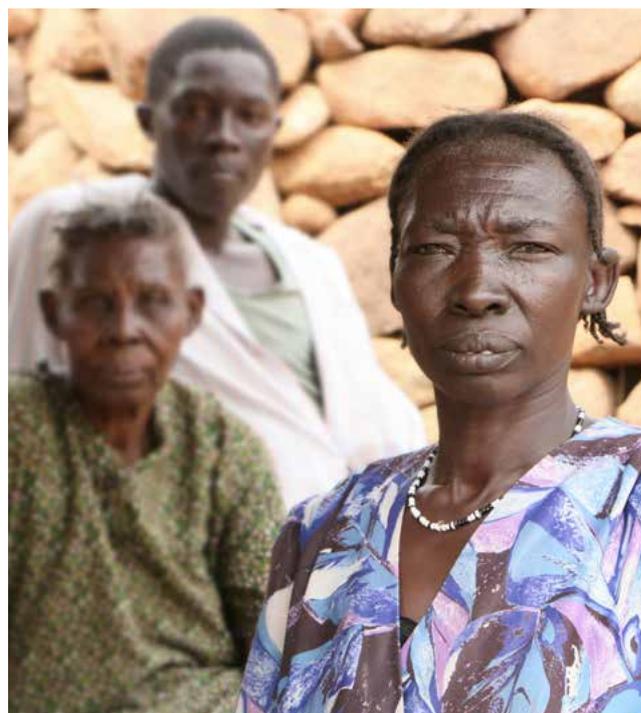
## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Unter der Übergangsregierung hat es positive Veränderungen für die Rechte und Sicherheit von Frauen gegeben. Im Juli 2020 wurde angekündigt, dass man das Apostasiegesetz abschaffen werde, dass Frauen künftig nicht mehr die Erlaubnis eines männlichen Verwandten benötigen würden, um zu reisen, und dass Genitalverstümmelung verboten würde. Ungeachtet dieser positiven Entwicklungen stehen Christinnen, insbesondere christliche Konvertitinnen, weiterhin vor enormen Herausforderungen. Sie sind von Vergewaltigung, Zwangsheirat und häuslicher Gewalt bedroht. Christinnen muslimischer Herkunft können zu Hause isoliert werden, um die »Schande« der Konversion für die Familie zu verringern.

**Männer:** Männer und Jungen werden nach wie vor in Milizen zwangsrekrutiert und zum Kampf gezwungen. Die sudanesische Regierung nimmt männliche Christen unter verschiedenen falschen Anschuldigungen ebenfalls ins Visier, darunter »Terrorismus«. Gemeindeleiter sind die häufigsten Ziele, und die Sicherheitskräfte der Regierung überwachen ihre Aktivitäten täglich. Christliche Männer und Jungen, insbesondere christliche Konvertiten, sind bedroht von Schlägen, Inhaftierung, Tötung, Belästigung am Arbeitsplatz und Vertreibung. Konvertiten können aus ihrem Haus geworfen und von ihren Familien verstoßen werden. Andere sehen sich aufgrund des Verfolgungsdrucks gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Andere religiöse Minderheiten wie die jüdische Gemeinschaft stehen im Sudan ebenfalls ernsthaften Herausforderungen gegenüber. Sie werden von politischen und religiösen Leitern über das Fernsehen und andere Medien angegriffen. Die Gemeinschaft der Bahai ist im Sudan nicht anerkannt und kann nur im Geheimen arbeiten. Auch die Zeugen Jehovas sind Schikanen ausgesetzt. Schiitischen Muslimen ist es nicht erlaubt, Gottesdienste abzuhalten. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass jede religiöse Gruppe außer sunnitischen Muslimen vor außerordentlichen Herausforderungen steht, ihren Glauben zu leben.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Der Sudan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Der Sudan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Kirchengebäude werden angegriffen und niedergebrannt (ICCPR Art. 18)
- Christliche Frauen und Mädchen werden schikaniert, weil sie ihren Kopf nicht bedecken oder Hosen tragen (ICCPR Art. 18)
- Christen können der Blasphemie beschuldigt und angeklagt werden (ICCPR Art. 19)
- Christliche Kinder werden oft wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (CRC Art. 14 und ICCPR Art. 18)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**14**

LÄNDERPROFIL

## Irak



Platz 14 / 78 Punkte (2021: Platz 11 / 82 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Seit der sogenannte »Islamische Staat« (IS) zurückgedrängt wurde, setzen insbesondere von Iran unterstützte schiitische Milizen die Christen im Irak unter Druck. In der ersten Jahreshälfte 2020 verstärkte jedoch auch der IS seine Angriffe auf Zivilisten, Infrastruktur und Sicherheitskräfte. In verschiedenen Gebieten der Autonomen Region Kurdistan setzte die Türkei ihre Luftangriffe und militärischen Operationen am Boden fort. Dabei gingen sie Berichten zufolge gezielt gegen Mitglieder der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) vor. Die Türkei ist seit 2015 in der Region präsent und aktiv. Ihre größten Einsätze waren im Juni 2020 sowie im Mai 2021. Dabei bombardierten türkische Einheiten auch christliche Dörfer, was viele Christen zur Flucht zwang. Von der Lokalregierung erfuhren die Christen keinen Schutz. Die Assyrische Kirche des Ostens, die Syrisch-Orthodoxe Kirche, die Syrisch-Katholische Kirche, die Chaldäisch-Katholische Kirche und die armenischen Kirchen sind stark von Gewalt, Intoleranz und Diskriminierung betroffen. Diese gehen besonders von islamisch-extremistischen Bewegungen und nichtchristlichen religiösen Leitern aus. Auch in Behörden erfahren Christen Diskriminierung. Vor einigen Jahren bedrohten islamische Extremisten das katholische Seminar in Bagdad so massiv mit Entführungen und Angriffen, dass es in die Autonome Region Kurdistan umziehen musste. Evangelikale

Gemeinden in Bagdad und Basra sind ebenfalls von Gewalt durch islamisch-extremistische Bewegungen und nichtchristliche religiöse Leiter betroffen und erleben Diskriminierungen durch die Behörden. Christen mit muslimischem Hintergrund erfahren den meisten Druck von Familienmitgliedern und halten ihren Glauben oft geheim. Sie riskieren den Verlust ihrer Erbrechte sowie ihres Rechtes und ihrer Mittel zu heiraten. Die Abkehr vom Islam kann sogar in der eher gemäßigten islamischen Autonomen Region Kurdistan riskant sein. Ein Wechsel der Kircheng Zugehörigkeit (etwa aus einer orthodoxen Kirche zu einer freikirchlich-protestantischen Gemeinde) wird häufig mit dem Entzug von Rechten bestraft. So kann diesen Konvertiten beispielsweise das Recht auf Erbschaft, die Möglichkeit zu heiraten oder das Recht, ihre Toten auf traditionellen christlichen Friedhöfen zu bestatten, verweigert werden. Es ist bekannt, dass Leiter orthodoxer und katholischer Kirchen sich weigern, Eheschließungen für Mitglieder durchzuführen, die protestantische Kirchen besuchen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Barham Salih

### BEVÖLKERUNG

42.612.000

### CHRISTEN

166.000 (0,4 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Parlamentarische Bundesrepublik



## Hintergrund

Der autoritäre Anführer Saddam Hussein wurde 2003 durch eine von den USA geführte Militäraktion gestürzt. In dem entstandenen Machtvakuum flammte religiös motivierte Gewalt auf, insbesondere zwischen sunnitischen und schiitischen Muslimen. Die Christen gerieten dabei zwischen die Fronten. Nach der anglo-amerikanischen Invasion im Jahr 2003 nahm die antiwestliche und islamisch-extremistische Stimmung zu. Dies trug zu Verletzungen der Religionsfreiheit gegenüber irakischen Christen bei. Als der IS im Juni 2014 ein Kalifat ausrief, setzte ein Flüchtlingsstrom ein. Dadurch verschlimmerte sich die Lage im Land noch weiter. 2016 wurden große Teile des IS-Gebiets zurückerobert. Die Christen begannen daraufhin, in die befreiten, zuvor mehrheitlich christlichen Städte in der Nähe von Mossul zurückzukehren, darunter auch Karakosch. Im Dezember 2017 verkündete der damalige Ministerpräsident die erfolgreiche Vertreibung des IS aus dem Irak durch die irakischen Streitkräfte. Der Einfluss des IS bleibt jedoch in der Region bestehen.

Im Mai 2020 wurde Mustafa al-Kadhimi zum Premierminister ernannt. Vorausgegangen waren landesweite Massenproteste gegen Korruption, Arbeitslosigkeit und den wachsenden Einfluss Irans, bei denen Hunderte von Menschen starben. Christen sind in der Politik mit 1–3 Prozent sehr gering vertreten. Mehrere schiitische Parteien unterhalten gute Beziehungen zur Islamischen Republik Iran. Die Regierung in Bagdad übt Druck auf die kurdische Regionalregierung aus, sich weiter zu islamisieren. Der Islam ist Staatsreligion – kein Gesetz darf den islamischen Lehren zuwiderlaufen. Es herrscht eine Atmosphäre der



Instabilität und Fragilität angesichts der religiös-motivierten Konflikte, die im Parlament und auf den Straßen ausgetragen werden. Obwohl der Irak ein ethnisch und religiös vielfältiges Land ist, erlebt die Gesellschaft eine zunehmende Aufspaltung und Islamisierung. In dem Maße, wie die christliche Bevölkerung schwindet, schwinden auch ihre Freiheiten. Dazu gehören verstärkte Kontrollen, die Schließung von Geschäften während des Ramadans und Druck auf christliche Frauen, sich zu verschleiern. Christliche Binnenflüchtlinge in kurdischen Gebieten haben aufgrund der Sprachbarriere Schwierigkeiten, sich zu integrieren. Viele Bürger sind nach Jahren des Krieges und der Gewalt traumatisiert – bei Kindern sind Lernstörungen weitverbreitet. Rund 18 Prozent der Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, und mehr als 3,3 Millionen Iraker sind seit 2014 auf der Flucht.

Die irakische Regierung hat den Internetzugang eingeschränkt, um Kritik und Proteste einzudämmen. Der Freedom House Bericht aus dem Jahr 2021 zeigt, dass die Nutzung des Internets kontrolliert wird, etwa durch Sanktionen für Beiträge in sozialen Medien zu kontroversen Themen, Verleumdungsklagen und Verhaftungen. Es gibt mehr als 40 Milizen unterschiedlicher Größe, die zur Unsicherheit für alle Christen und zu Übergriffen auf Christen muslimischer Herkunft beitragen. Der wichtigste Akteur in der derzeitigen Situation in der Autonomen Region Kurdistan ist die Türkei.



Unter der arabischen Bevölkerung des Iraks bilden schiitische Muslime die Mehrheit. Die Kurden im Norden sind mehrheitlich Sunniten. Zwischen 64 und 69 Prozent der irakischen Muslime sind Schiiten, 29 bis 34 Prozent sind Sunniten. Das Misstrauen zwischen ihnen und der Wettbewerb um die Macht im Irak nach Saddam Hussein haben die religiös motivierte Gewalt angeheizt. Die Mehrheit der Christen im Irak sind chaldäische Katholiken; fast 20 Prozent gehören der Assyrischen Kirche des Ostens an. In der Autonomen Region Kurdistan sind etwa 2.000 Mitglieder der evangelischen Kirchen registriert. Symbolische politische Schritte, wie die Einführung von Weihnachten als Nationalfeiertag im Dezember 2018, wurden von islamischen Autoritätspersonen wie dem Großmufti von Bagdad abgelehnt. Er verkündete in einer Predigt, dass christliche Feiertage wie Weihnachten für Muslime verboten seien.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	166.000	0,4
Muslime	41.630.000	97,7
Hindus	4.900	0,0
Buddhisten	370	0,0
Juden	20	0,0
Bahai	2.000	0,0
Atheisten	74.400	0,2
Agnostiker	221.000	0,5
Andere	512.990	1,2

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die meisten Christen im Irak leben im Norden des Landes, in kurdischen Gebieten. In Bagdad und Basra gibt es nur noch wenige Christen. Besonders schwierig ist die Situation für Christen im Süden und im Zentrum des Landes. Die Christen haben die meisten der dortigen Provinzen verlassen, mit Ausnahme kleiner Gruppen von Christen mit muslimischem Hintergrund. Gewalt gegen Konvertiten, besonders in Form von islamischer Unterdrückung und Unterdrückung durch den Clan oder Stamm, ist in arabischen Gebieten tendenziell stärker als in kurdischen.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

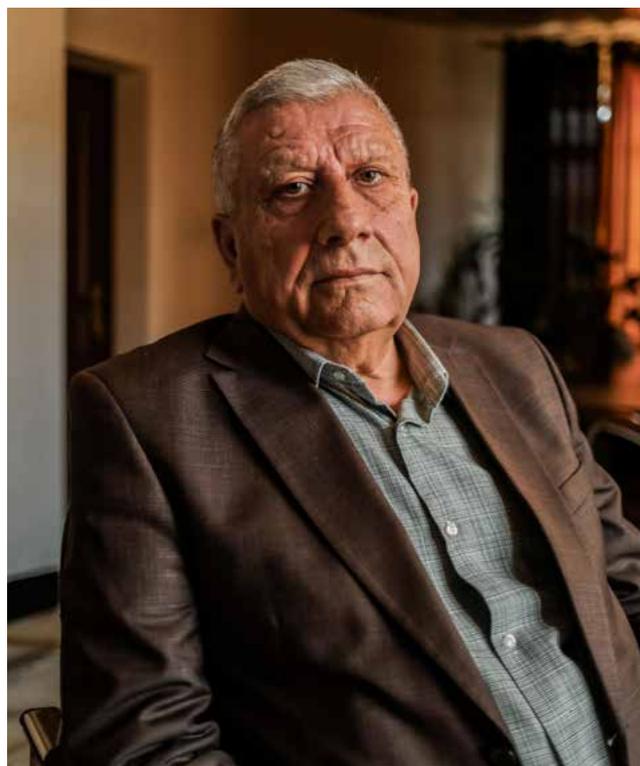
Christen im Irak sind vonseiten sunnitischer und schiitischer Muslime islamischer Unterdrückung ausgesetzt, unabhängig von deren Volkszugehörigkeit (kurdisch, iranisch oder arabisch). Das islamische Bewusstsein ist unter dem Einfluss islamischer Milizen zu einer neuen Größe im Land geworden, auch in den Kurdengebieten im Norden. Bedingt durch regionale Entwicklungen nimmt die Bedeutung des Islam in den irakischen und kurdischen Regierungen zu. Mehrere schiitische Parteien haben enge Beziehungen zur Islamischen Republik Iran; besonders Christen muslimischer Herkunft berichten bereits, dass sie in Gebieten nahe der iranischen Grenze von iranischen Geheimdiensten beobachtet werden. Im Allgemeinen wird die irakische Gesellschaft immer islamischer. Die islamische Lehre und islamische Rhetorik beherrschen das tägliche Leben, und islamische Führer (vor allem Schiiten) beeinflussen weiterhin das soziale, religiöse und politische Leben. Dies spiegelt sich in den sozialen Normen und Praktiken wider, die jeden Iraker betreffen, und wird zum Maßstab für Nicht-Muslime. Die gesellschaftliche Kontrolle der Frauen nimmt zu. Selbst christliche Frauen in Bagdad und Basra sind gezwungen, sich zu verschleiern, um sich außerhalb ihrer Häuser sicher bewegen zu können.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die irakische Gesellschaft ist immer noch stark durch Stammesdenken geprägt. Dies gilt vor allem in Gegenden, die durch religiös motivierte Gewalt erschüttert wurden – hauptsächlich die früher vom IS kontrollierten Gebiete. Wo sich dieses Stammesdenken mit dem Islam vermischt, betrifft es insbesondere Christen muslimischer Herkunft. Ethnische Gruppen sowie Stammesgruppen haben bisweilen Parteien mit einer exklusiven Agenda gegründet. Christen sind ein leichtes Ziel. Die Einhaltung der jahrhundertealten Sitten und Gebräuche der Stämme ist oft wichtiger als die Einhaltung staatlicher Gesetze, da die Stämme für Iraker normalerweise über dem Gesetz stehen.

### Diktatorische Paranoia

Mehrere aufeinanderfolgende irakische Zentralregierungen haben versucht, um jeden Preis an der Macht zu bleiben. Dadurch wurde es verpasst, eine pluralistische Gesellschaft zu fördern, in der sich religiöse Minderheiten willkommen fühlen. Christen in den kurdischen Gebieten beklagen einen Missbrauch des Wahlsystems bei den Parlamentswahlen von 2018. Kurdische und schiitische Parteien beanspruchten die fünf für Christen reservierten Sitze



im Nationalrat und vergaben sie an ihre eigenen christlichen Kandidaten. Regierungsbeamte auf allen Ebenen bedrohen Berichten zufolge Christen und »ermutigen« sie, auszuwandern.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Korruption ist tief in der irakischen Gesellschaft verwurzelt, Christen werden auf diese Weise ausgebeutet. In vielen mehrheitlich islamischen Gebieten können Christen ihre Häuser oftmals nur zu 60 Prozent des Wertes verkaufen. Ein weiteres Problem ist die Beschlagnahme von Ländereien, die Christen gehören. Organisierte, kriminelle Gruppen haben sich 78 Prozent der Ländereien illegal angeeignet, deren christliche Eigentümer aus dem Land geflohen sind, insbesondere Grundstücke in Bagdad. Die Coronakrise hat diese Situation von Chaos und Korruption noch verschlimmert.

### Konfessioneller Protektionismus

Wenn sich eine neue Konfession um staatliche Anerkennung bewirbt, werden die offiziell anerkannten Kirchen um ihre Zustimmung gebeten. Oft lehnen traditionelle Kirchen die Registrierung protestantischer Freikirchen entschieden ab und versuchen ihre Mitglieder davon abzuhalten, neuere Kirchengemeinden zu besuchen. Manche katholischen Kirchen verbieten es protestantischen Christen, ihre Toten auf katholischen Friedhöfen zu beerdigen. Für Christen aus protestantischen Freikirchen ist dies ein Problem, da es derzeit keine christlichen Friedhöfe abseits der traditionellen Kirchen gibt. Bischöfe traditioneller christlicher

Gemeinschaften weigern sich immer wieder, Mitglieder zu trauen, die freikirchliche Gemeinden besucht haben. Im Zentral- und Südirak erleben Christen, die von einer traditionellen Kirche zu einer Freikirche wechseln, immer wieder Drohungen und Widerstand von Familienmitgliedern, Stammesführern und ihrem sozialen Umfeld; dies schließt den Verlust von Arbeitsplätzen, Erbschaften oder der Möglichkeit zu heiraten ein. Als der IS noch Gebiete im Irak kontrollierte, waren viele Kirchen offener für eine überkonfessionelle Zusammenarbeit. Heute sind die 14 staatlich anerkannten Konfessionen stärker voneinander getrennt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Kirchen wie die Assyrisch-Orthodoxe Kirche, die Chaldäisch-Katholische Kirche, die Syrisch-Katholische Kirche und die armenischen Kirchen sind alle erheblich von Verletzungen der Religionsfreiheit durch islamisch-extremistische Gruppierungen und nichtchristliche religiöse Leiter betroffen. Auch in Behörden erfahren Christen Diskriminierung. Im Zentral- und Südirak zeigen Christen oft keine christlichen Symbole (wie beispielsweise ein Kreuz), da dies zu Belästigungen oder Diskriminierungen an Checkpoints, in der Universität oder am Arbeitsplatz sowie in Regierungs-

gebäuden führen kann. In der Autonomen Region Kurdistan können die meisten Christen jedoch problemlos christliche Symbole tragen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Zu dieser Kategorie zählen Christen mit muslimischem Hintergrund sowie Christen, die aus einer traditionellen Kirche stammen und zu einer anderen Denomination übergetreten sind und nun zusammen mit protestantisch-freikirchlichen Christen Gottesdienst feiern. Christen muslimischer Herkunft erleben den meisten Druck durch die eigene (Groß-) Familie und halten oft ihren neuen Glauben geheim, da sie riskieren, von ihren Familienangehörigen, Stammesführern und den Menschen in ihrem Umfeld bedroht zu werden. Die Gemeinde zu wechseln (beispielsweise von einer orthodoxen Kirche in eine freikirchlich-protestantische Gemeinde), wird ebenfalls häufig mit dem Entzug von Rechten oder mit dem Verlust des Arbeitsplatzes bestraft.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Evangelikale, Baptisten und Pfingstgemeinden in Bagdad und Basra sind erheblich von Verletzungen der Religionsfreiheit durch islamisch-extremistische Bewegungen und nichtchristliche religiöse Leiter betroffen und erleben Diskriminierungen durch die Behörden. Christen, die ihren Glauben offen bekennen, werden im Zentral- und Südirak regelmäßig angegriffen. Wenn sie im Verdacht stehen, Muslimen das Evangelium zu erzählen, können auch Blasphemiegesetze gegen sie angewendet werden. Für evangelikale Christen gibt es keine gesetzliche Grundlage, um Bibelschulen zu eröffnen oder auswärtige Organisationen zu engagieren, ihnen dabei zu helfen.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen muslimischer Herkunft sind in Gefahr, wenn sie sich zu ihrem Glauben bekennen oder sich mit anderen Christen treffen. Wenn sie dies tun, werden sie der Abtrünnigkeit und des Verrats beschuldigt. Im Allgemeinen riskieren Christen, die mit Nichtchristen über ihren Glauben sprechen, den Vorwurf der Missionierung und müssen mit Schikanen und Gewalt rechnen. Einheimische Christen dürfen christliche Symbole tragen und zeigen, es sei denn, sie leben in sehr konservativen islamischen Orten.

### Familienleben

Muslimas, die den christlichen Glauben annehmen, werden nicht als Christinnen anerkannt; die Ehe mit einem Nicht-Muslim ist ihnen deshalb rechtlich verboten. Zusätzliche Brisanz erhielt das Thema durch die vom IS praktizierten

Zwangskonvertierungen: Die so zum Islam konvertierten Christen mussten vor Gericht erscheinen, um ihre Konversion zum Islam zu bestätigen. Daraufhin wurden alle rechtlichen und sozialen Unterlagen geändert; sie gelten nun offiziell als Muslime. Laut Artikel 26 des Gesetzes von 2015 zum Personalausweis werden Kinder unter 18 Jahren mit einem muslimischen Elternteil als Muslime registriert. Das trifft selbst dann noch zu, wenn eine nichtmuslimische Mutter von einem Muslim vergewaltigt und das Kind auf diesem Weg gezeugt wurde. In Scheidungsfällen wird das Sorgerecht in der Regel dem muslimischen Elternteil zugesprochen. Kinder, die als Muslime gelten, sind gezwungen am Islamunterricht teilzunehmen. Laut Gesetz müssen alle Schulen (auch christliche Schulen) regelmäßigen Islamunterricht anbieten und die Schüler in diesem Fach prüfen. Wer diese Prüfungen nicht besteht, kann nicht in die nächste Klasse versetzt werden.



### Gesellschaftliches Leben

Christinnen werden in Bagdad, Basra und manchmal sogar im Norden unter Druck gesetzt, ihren Kopf zu bedecken. In den Lehrplänen der Grundschulen werden unverschleierte Frauen als »krank« bezeichnet, was zu Hass und Spaltung führt. Christliche Studenten beklagen, dass einige muslimische Professoren an Universitäten Prüfungen absichtlich auf christliche Feste legen. Assyrische Schulen weisen darauf hin, dass sie benachteiligt werden, indem sie die ihnen zustehenden Gelder nicht in vollem Umfang erhalten. Die Bildung ist auf den Islam ausgerichtet und berücksichtigt nicht die Beiträge »anderer« Gemeinschaften zur Geschichte des Iraks. Dies führt zu einer Mentalität der Unterordnung gegenüber den Muslimen. Einige der offiziellen Lehrpläne an



öffentlichen Schulen und Universitäten definieren Christen sogar als Ungläubige und Feinde und rufen zum Dschihad gegen sie auf. Bei der Online-Beantragung eines Personalausweises wird die Religionszugehörigkeit abgefragt, und der Datenchip auf dem Ausweis enthält immer noch Angaben zur Religion. Dies führt dazu, dass Christen an ihrem Arbeitsplatz diskriminiert werden. Im Nationalparlament und in der Regierung haben Christen einige hochrangige Positionen inne; im Allgemeinen sind sie dort aber unterrepräsentiert. Christen muslimischer Herkunft stehen in großer Gefahr ihren Arbeitsplatz zu verlieren, falls ihr neuer Glaube bekannt wird.

### Leben im Staat

Seiner Verfassung nach ist der Irak ein islamisches Land, in dem keine Gesetze erlassen werden dürfen, die dem Islam widersprechen. Das Gesetz erlaubt den Glaubenswechsel hin zum Islam, lässt aber die Hinwendung zu anderen Religionen oder Glaubensrichtungen nicht zu und erkennt sie auch nicht an. In einer Ehe, bei der einer der Ehegatten Muslim ist, spricht das Familienrecht diesem fast automatisch alle Rechte zu – so etwa im Blick auf Scheidung, Sorgerechts- und Erbschaftsfälle. Im Allgemeinen wird es Christen nicht erlaubt, die höchsten Ämter in bestimmten Institutionen, wie dem Militär, zu bekleiden. Manchmal werden Christen aufgefordert, Muslime zu werden, um eine Beförderung zu erhalten. Christen sind regelmäßig Ziel von Hassreden und Hetzkampagnen extremistischer Gruppierungen, sowohl im Internet als auch im landesweiten Fernsehen. Bei Verbrechen gegen Christen werden die meisten Täter nicht zur Rechenschaft gezogen. Die Regierung hat keine Kontrolle über die Milizen, die im Land aktiv sind, besonders in der Ninive-Ebene.

Trotz der großen Anzahl christlicher Grundstücke, die beschlagnahmt wurden (offizielle Schätzungen gehen davon aus, dass dies 78 Prozent aller Grundstücke von Christen betrifft, die das Land verlassen haben), wird kaum jemand dafür bestraft.

### Kirchliches Leben

Jugendarbeit von Gemeinden ist nur innerhalb von Kirchengebäuden und mit christlichen Jugendlichen erlaubt. Für Christen mit islamischer Herkunft ist es nicht möglich, in ihre örtliche christliche Gemeinde integriert zu werden; Ausnahmen gibt es in einigen kurdischen Gemeinden in der Autonomen Region Kurdistan. Oft müssen sie ihren Heimatort aus Sicherheitsgründen verlassen und Zuflucht in der Anonymität einer Großstadt suchen – oder das Land ganz verlassen. Besonders neuere Kirchen von nicht-traditionellen Denominationen berichten von Überwachung.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Von Iranern unterstützte Milizen haben in der Stadt Bartella in der Provinz Ninive etwa 30 Christen entführt. Einige der entführten Personen wurden geschlagen.
- Im Mai 2021 wurden Häuser und anderes Eigentum in überwiegend christlichen Dörfern durch türkische Bombenangriffe beschädigt (etwa in Miska und Jalak/Chalki), und im Juli 2021 brannten Ackerflächen unbekannter Größe ab. Zwei Kirchengebäude wurden bei türkischen Bombardierungen im Nordirak beschädigt. Darüber hinaus haben von Iranern unterstützte Milizen christliche Gebäude in der Stadt Bartella in Ninive angegriffen und beschädigt.
- Mindestens 11 Alkoholgeschäfte mit christlichen Besitzern wurden Ende 2020 in Bagdad in Brand gesteckt. Es wurden auch Grundstücke beschlagnahmt (beispielsweise Ackerland, das als Einkommensquelle diente). So wurden beispielsweise in Ankawa (Erbil) 750.000m<sup>2</sup> Land von Christen enteignet. Darüber hinaus wurden Ende April 2021 rund 250 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, die lokalen christlichen Landwirten gehörte, von den Behörden der Regionalregierung der Autonomen Region Kurdistan beschlagnahmt. Eine Kommission, die die Beschlagnahmung von christlichem Eigentum registrierte, verzeichnete allein in Dohuk 55 Fälle. Im November 2020 schließlich beschlagnahmten irakische Sicherheitskräfte zahlreiche christliche Häuser in der Provinz Ninive und nutzten sie als Militärlasernen, ohne die betroffenen Christen zu entschädigen.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	14	78,11
2021	11	82,48
2020	15	76,12
2019	13	78,77
2018	8	85,59

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Rückgang der Punktzahl um vier Punkte im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weniger gewalttätige Vorfälle gemeldet wurden. Der Unterschied fällt deshalb so groß aus, weil es weniger Berichte über besonders schwerwiegende Vorfälle gab, wie die Ermordung von Christen, Angriffe auf Kirchen, Kirchenschließungen und Verhaftungen von Christen. Im Gegensatz dazu gab es mehr Berichte über andere Vorfälle, wie die Entführung von Christen, Zwangsehen sowie Angriffe auf christliche Geschäfte oder Unternehmen (einschließlich landwirtschaftlicher Flächen) und deren Beschlagnahmung.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christinnen werden in der irakischen Gesellschaft regelmäßig ungleich behandelt. In einigen Gebieten tragen christliche Frauen zu ihrer eigenen Sicherheit einen Schleier, da unverschleierte Frauen in der Gefahr stehen, belästigt oder sogar mit Steinen beworfen zu werden. Bei Übergriffen gegen Christinnen, sei es Entführung, Vergewaltigung oder sexueller Missbrauch, herrscht generell Straffreiheit. Christinnen muslimischer Herkunft sind von Hausarrest, Schlägen, sexueller Belästigung und »Ehren«-Morden bedroht. Alleinstehende Christinnen muslimischer Herkunft können mit einem Muslim zwangsverheiratet werden. Alleinstehende junge christliche Frauen wurden Berichten zufolge auch von muslimischen Männern »geködert«, die sie zur Konversion und zur Heirat zwangen.

**Männer:** Christen haben oft Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden, und empfinden sich Berichten zufolge stark gefährdet, am Arbeitsplatz ausgenutzt zu werden. Da Männer oft die Hauptverdiener ihrer Familien sind, kann der Verlust des Arbeitsplatzes erhebliche Auswirkungen auf christliche Familien haben. Christen muslimischer Herkunft sind besonders gefährdet, Opfer von Übergriffen zu werden. In einer Kultur, in der Ehre hoch angesehen wird, riskieren sie, aus ihren Familien verstoßen, bedroht oder getötet zu werden. Diese Faktoren verstärken die ohnehin schon hohe Tendenz zur Emigration. Priester werden manchmal gezielt angegriffen, wenn sie sich gegen bewaffnete Gruppen aussprechen, oder werden von Extremisten entführt; dies schwächt die Kirche weiter.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Andere religiöse Minderheiten, die im Irak unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz leiden, sind Jesiden, Ahl-e Haqq (Kaka'i), Mandäer, Bahai, Zoroastrier und Juden. Vor allem Jesiden haben schreckliche Gräueltaten erlitten, zunächst durch den IS und jetzt durch die Türkei, die eine Reihe von Luftangriffen in der jesidischen Sindschar-Region durchgeführt hat.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Der Irak hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Der Irak kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da er regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten aus dem Islam werden wegen ihres neuen Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Das Gesetz verbietet die Abkehr vom Islam (ICCPR Art. 18)
- Christliche Konvertiten verlieren das Sorgerecht für ihre Kinder und das Erbrecht (ICCPR Art. 26)
- Kinder von christlichen Konvertiten werden als Muslime registriert und gezwungen, islamische Erziehung zu erhalten (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christliche Konvertitinnen werden zwangsweise mit muslimischen Männern verheiratet (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**15**

LÄNDERPROFIL

## Syrien



Platz 15 / 78 Punkte (2021: Platz 12 / 81 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Leiter traditioneller Kirchen sind in der Öffentlichkeit als kirchliche Amtsträger erkennbar und damit besonders gefährdet. Gerade in Gebieten, in denen islamistische Milizen aktiv sind, stehen diese Leiter in der Gefahr, entführt, angegriffen oder getötet zu werden. Ihre Kirchen wurden von islamistischen Gruppen entweder abgerissen oder in islamische Zentren umgewandelt. Auch evangelikale Gemeindeleiter sind gefährdet: Man betrachtet sie als westlich orientiert, sie sind bekannt dafür, offen das Evangelium zu verkündigen, und ihre Gemeinden gelten als zersplittert und haben nicht die Hilfe eines prominenten politisch vernetzten Leiters, wie etwa eines Papstes oder Bischofs. Während der ersten Jahre des Bürgerkriegs wurden Christen in Gebieten, die von der Regierung kontrolliert wurden, weniger überwacht. Seitdem die Behörden ihre Macht zurückgewonnen haben, hat die Kontrolle möglicher Dissidenten wieder zugenommen. Traditionelle Kirchen werden von der Regierung meist geduldet. Christen muslimischer oder drusischer Herkunft werden besonders von ihren Familien unter Druck gesetzt, da eine Konversion und der Abfall vom Islam große Schande über die Familie bringen. Dies gilt besonders in den Regionen, in denen Sunniten die Mehrheit ausmachen. Dort drohen Konvertiten die Verstoßung durch ihre Familien oder körperliche Angriffe. Seit der türkischen Invasion im Oktober 2019 haben türkische Streitkräfte die Angehörigen ethnischer und religiöser Minderheiten angegriffen, vergewaltigt, entführt und ermordet. Darunter waren sowohl Kurden als auch Christen und Jesiden. Zudem bringen sie sunnitische Binnenflüchtlinge aus anderen Teilen Syriens in den Norden, damit sie in den Häusern leben, die früher ethnischen Minderheiten gehörten und die nun geflohen sind. Die Folge ist ein demografischer Wandel.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Baschar al-Assad

### BEVÖLKERUNG

19.586.000

### CHRISTEN

638.000 (3,3 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Syrien wird als autoritär regiertes Land eingestuft. Präsident Baschar al-Assad hat die Macht im Jahr 2000 von seinem Vater übernommen. Ab dem Jahr 2011 »islamisierte« sich die syrische Opposition zunehmend und der Bürgerkrieg nahm bald die Form eines sunnitischen »Dschihad« gegen die syrische Regierung an. Die Regierung griff zu militärischer Gewalt, die auf bewaffneten Widerstand stieß. Der Kampf zog ausländische dschihadistische Kämpfer an, darunter auch vom sogenannten »Islamischen Staat« (IS), der im Juni 2014 sein Kalifat errichtete. In den Jahren 2016 und 2017 verlor der IS aufgrund der militärischen Intervention des Westens und Russlands den größten Teil seines Gebiets.

Nun wird der größte Teil des Landes wieder von der Regierung kontrolliert, mit Ausnahme des Gouvernements Idlib, dem Westen des Gouvernements Aleppo, der nördlichen Region des Gouvernements Hama und des Nordostens. Diese Gebiete werden derzeit von türkischen Streitkräften, der »Internationalen Allianz gegen den Islamischen Staat«, islamistischen Gruppen oder kurdischen Behörden kontrolliert. Im Januar 2019 übernahmen dschihadistische Kämpfer die Kontrolle über Idlib. Der IS setzt seine Angriffe auf zivile Ziele im Nordosten fort. 160 christliche Familien wurden aufgrund des von der Türkei geführten Einmarsches im Norden Syriens im Oktober 2019 vertrieben. Im März 2020 wurde zwischen Russland und der Türkei ein Waffenstillstand vereinbart. Er hielt den militärischen Vormarsch des Regimes auf die Stadt Idlib auf, wurde jedoch in den folgenden Monaten durch Angriffe von Dschihadisten wie auch der russischen





Luftwaffe im Nordwesten belastet. Im Juli 2020 gewann Präsident Baschar al-Assad die Parlamentswahlen trotz Protesten wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage. Auch die Präsidentschaftswahlen im Mai 2021 gewann al-Assad mit einer überwältigenden Mehrheit. Die Wahl wurde von der Opposition und internationalen Beobachtern als unrechtmäßig verurteilt.

Syrien ist zum größten Teil muslimisch geprägt. 74 Prozent der Muslime sind Sunniten, 13 Prozent sind Alawiten, Ismailiten und Schiiten. Es gibt keine offizielle Staatsreligion, obwohl in der Verfassung festgelegt ist, dass der Präsident Muslim sein muss und dass die islamische Rechtslehre eine wesentliche Quelle für die Gesetzgebung sein soll. Christen genießen in den von der Regierung kontrollierten Gebieten einen recht guten Ruf. Zur Toleranz ihnen gegenüber trägt bei, dass man annimmt, Christen seien eher regierungsfreundlich gesinnt (was nicht zuletzt aus Angst vor den Alternativen oft zutrifft). Gleichzeitig sind christliche Aktivitäten, die als Missionierung verstanden werden könnten, eingeschränkt. In den von der Opposition kontrollierten Gebieten werden Christen in ihren Rechten stark eingeschränkt. In den mehrheitlich kurdischen Gebieten im Norden leben Christen aus traditionellen Kirchen unter annehmbaren Bedingungen.

In den Kurdengebieten der »Autonomen Administration von Nord- und Ostsyrien« (auch als »Rojava« bekannt), ist es

Muslimen offiziell erlaubt, ihren Glauben zu wechseln und sich als Christen registrieren zu lassen. Diese Registrierung wird jedoch von der syrischen Regierung nicht anerkannt. 80 Prozent der syrischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, und nur 37,8 Prozent der über 15-Jährigen haben Arbeit. Rund 6,7 Millionen Syrer sind Binnengeflüchtete, mehr als ein Drittel von ihnen Kinder. Schätzungsweise 13,4 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, was sich durch die Covid-19-Krise noch verschlimmert hat. Syrien gehört zu den drei Ländern, in denen es um die digitale und mediale Freiheit am schlechtesten bestellt ist. Obwohl der IS militärisch besiegt wurde, ist sein Einfluss nicht verschwunden und seine tödlichen Angriffe werden fortgeführt, insbesondere in den Wüstenregionen im Zentrum des Landes. Außerdem kommt es im Südwesten und Nordosten zu Zusammenstößen zwischen Regierungstruppen und ehemaligen Rebellengruppen sowie kurdischen und regierungsnahen Kräften. Christen geraten vor allem an den Frontlinien ins Kreuzfeuer zwischen Regierungstruppen und Rebellen. Im Gouvernement Idlib gehen die Kämpfe gegen andere dschihadistische Gruppierungen, die von der Türkei unterstützt werden, weiter.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	638.000	3,3
Muslime	18.552.000	94,7
Hindus	1.900	0,0
Juden	100	0,0
Bahai	410	0,0
Atheisten	15.700	0,1
Agnostiker	378.000	1,9
Andere	100	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

In den letzten Bastionen islamisch-extremistischer Gruppen im Gouvernement Idlib im Nordwesten und in al-Hasaka im Nordosten werden Christen besonders unter Druck gesetzt. Dort greift der IS immer noch Zivilisten an. Die türkische Armee und die von der Türkei unterstützten Milizen operieren offen im nordwestlichen und nördlichen Landesteil bis hinüber nach al-Hasaka und Kamischli.

# Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

## Islamische Unterdrückung

Vor dem Bürgerkrieg wurde Christen in Syrien ein relativ hohes Maß an Religionsfreiheit zugestanden. Das änderte sich mit dem Auftreten militanter islamisch-extremistischer Gruppierungen. Der IS errichtete sein Kalifat, das im Juni 2014 weite Teile des Irak und Syriens einschloss. Die meisten Christen flohen aus diesen Gebieten. Obwohl das Kalifat im März 2019 zerstört wurde, verübt der IS weiterhin aufwändige Anschläge, und auch andere islamisch-extremistische Gruppen bleiben aktiv (wie »Hayat Tahrir al-Scham« oder »Dschaisch al-Islam«). Militante Islamisten kontrollieren derzeit Gebiete, in denen ungefähr 15 Prozent der Einwohner Syriens leben. Die türkischen Militäroperationen führten ab 2016 zur Besetzung von Gebieten in Nordsyrien und seit Oktober 2019 auch in der sogenannten »sicheren Zone« entlang der syrisch-türkischen Grenze. Die Türkei benutzt arabische islamistische Kämpfer, um die kurdischen Gebiete zu kontrollieren. Islamische Unterdrückung ist jedoch auch in Gebieten präsent, die von der Regierung kontrolliert werden. Hier sind insbesondere christliche Konvertiten muslimischer Herkunft betroffen. Sie erfahren Verfolgung vonseiten ihrer Familie und ihres sozialen Umfelds. Ein gewisser Druck wird auch auf Christen traditioneller Kirchen ausgeübt. In christlichen Vierteln Aleppos erschienen während des Ramadan 2019 beispielsweise Poster, die Christinnen dazu aufforderten, sich zu verschleiern.

## Diktatorische Paranoia

Diese Art von Druck und Verfolgung geht in erster Linie von bewaffneten Gruppen aus, darunter die von der Türkei unterstützten Oppositionskräfte, die Teile Syriens kontrollieren. Mit dieser Kontrolle verfolgt der türkische Präsident Erdogan das Ziel, den vergangenen Ruhm des Osmanischen Reichs wiederherzustellen. Seit Oktober 2019 haben von der Türkei unterstützte Kräfte in al-Hasaka mehrfach das Wasser für kurdische und christliche Minderheiten abgestellt, genauso wie für die umliegenden ländlichen Gebiete, in denen mehr als eine Million Menschen wohnen. Damit sollten sie zur Unterwerfung gezwungen werden. Militante islamische Gruppen haben viele Grundstücke von Christen in ihren Besitz gebracht. Auf Seiten der Regierung zeigt Präsident al-Assad zwar eine positive Haltung gegenüber Christen traditioneller Kirchen, doch sein Hauptziel ist der Erhalt der Sozialordnung und nicht der Schutz von Rechten religiöser Minderheiten; und so betrachtet die Regierung die Christen und christlichen Gruppen, die das Evangelium aktiv weitergeben, als eine Bedrohung des politischen Status quo und geht gegen sie vor. Berichten zufolge nehmen Überwachung und Verhöre durch die Behörden zu.

## Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

In Syrien ist die Stammeskultur mit dem Islam vermischt, insbesondere in den nördlichen Kurdengebieten und den Wüstenregionen im Zentrum des Landes. Eine Hinwendung zum christlichen Glauben wird als Verrat gegenüber der Stammesgemeinschaft und als Bedrohung der nationalen Sicherheit angesehen. Wenn Konvertiten entdeckt werden, reagieren die Familien und örtlichen Stammesführer mit großem Widerstand. Ein Scheich kann die Hinrichtung christlicher Konvertiten erlauben sowie genehmigen, dass Muslime ihre Grundstücke und ihr Eigentum in Besitz nehmen und sogar ihre Frauen »übernehmen«.

## Organisiertes Verbrechen und Korruption

Korruption und Bestechung sind weit verbreitet. Transparency International führt Syrien als das drittkorrupteste Land weltweit an. Dies geschieht vor dem Hintergrund von Straflosigkeit und Anarchie und beeinträchtigt den Zugang zu Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung. Christen, die in dem Ruf stehen, wohlhabend zu sein, werden von kriminellen Netzwerken entführt, um Lösegeld zu erpressen. Besonders weit verbreitet sind das organisierte Verbrechen und die Korruption in den vom türkischen Militär und von islamischen militanten Gruppen besetzten Gebieten sowie in den drusisch und alawitisch dominierten Regionen. In Latakia, wo vor allem Alawiten leben, ist die Entführung junger Christen zu einem großen Problem geworden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 haben zu einem drastischen Anstieg von Kriminalität und Korruption geführt.

## Konfessioneller Protektionismus

Die Führungsspitzen einiger traditioneller Kirchen lehnen es ab, Beziehungen zu protestantischen Freikirchen zu knüpfen. Sie beschuldigen diese, ihr Land zu verraten, indem sie westliche politische Agenden verfolgen. Außerdem wird über viele führende Leiter traditioneller Kirchen berichtet, dass sie christliche Konvertiten muslimischer Herkunft nicht als Christen anerkennen und evangelikale Christen wie Häretiker behandeln. Im Jahr 2020 brachten die Patriarchen der Griechisch-Orthodoxen, Syrisch-Orthodoxen und Griechisch-Katholischen Kirche die Regierung dazu, alle Aktivitäten von freikirchlichen Gemeinden (einschließlich jenen von Christen muslimischer Herkunft) außerhalb ihrer Kirchengelände zu verbieten.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Hierbei handelt es sich zumeist um griechisch-orthodoxe und römisch-katholische Christen. Als größte christliche Gruppe im Land werden Mitglieder traditioneller Kirchen gezielt angegriffen. Sie leben im ganzen Land und damit auch in den Konfliktgebieten. Im Gouvernement Idlib, das von international agierenden dschihadistischen Gruppen kontrolliert wird, sind einige wenige Familien aus traditionellen Kirchen übrig geblieben. Sie werden mit dem Tod, Folter oder Überfällen bedroht und verstecken ihren Glauben daher. Die Angriffe der Türkei und der Truppen, die von der Türkei unterstützt werden, haben viele Christen im Nordwesten, Norden und Nordosten aus ihrem Zuhause vertrieben. Geistliche der traditionellen Kirchen sind leicht an ihrer Kleidung erkennbar, wodurch sie manchmal zu einem Angriffsziel werden. Der politische Ruf von Denominationen, Kirchengemeinden und lokalen Gemeindeleitern – ob man sie gegenüber Präsident al-Assad als positiv, negativ oder neutral eingestellt betrachtet – hat großen Einfluss auf das Maß der Unterdrückung, das sie von den Gruppen erfahren, die gegen al-Assad kämpfen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen muslimischer oder drusischer Herkunft werden besonders von ihren Familien unter Druck gesetzt, da der

Abfall von ihrer Religion eine große Schande über die Familie bringt. Dies gilt besonders in mehrheitlich von Sunniten bewohnten Regionen, wo christlichen Konvertiten die Verstoßung durch ihre Familien oder Schlimmeres droht. Besonders in den von Rebellen kontrollierten Gebieten ist die Intensität der Verfolgung von Christen muslimischer Herkunft durch die Familie und Gesellschaft gestiegen – eine Folge der wachsenden Radikalisierung des Islam dort. In den Kurdengebieten ist der von der Familie ausgehende Druck etwas weniger stark, da kurdische Sunniten in der Regel weniger fundamentalistisch eingestellt sind. Eine Ausnahme stellen dabei die kurdisch dominierten Wüstenregionen dar, in denen das Stammesdenken einen größeren Einfluss hat und der praktizierte Islam konservativer ausgerichtet ist.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Baptisten, evangelikale Christen und Christen aus Pfingstgemeinden sind stark gefährdet, da sie für ihre Nähe zum Westen bekannt sind, ihre Gemeinden als zersplittert gelten und als ohne die Hilfe eines Fürsprechers im Ausland, wie etwa eines Papstes oder Bischofs, der ihr Anliegen öffentlich vorbringen könnte. Die meisten dieser protestantischen Freikirchen haben keine vollständige offizielle Anerkennung und keinen rechtlichen Status. Weil sie sich evangelistisch betätigen, werden sie verstärkt zum Ziel militanter islamistischer Gruppen sowie auch der Regierung, welche die Sozialordnung um jeden Preis erhalten will.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

In Gebieten, die von islamistischen Oppositionsgruppen kontrolliert werden, wie dem Gouvernement Idlib, ist es für Christen gefährlich, mit Nichtchristen über ihren Glauben zu sprechen. Auf einen Glaubenswechsel weg vom Islam steht im Allgemeinen die Todesstrafe. In kurdisch kontrollierten Gebieten ist es Muslimen zwar gesetzlich erlaubt, ihren Glauben zu wechseln, doch werden sie vor allem von ihren Familien unter Druck gesetzt. In von der Regierung kontrollierten Gebieten ist es für Christen muslimischer Herkunft riskant, über den Glauben zu sprechen – es könnte als versuchte Evangelisation interpretiert werden, was gesetzlich verboten ist. Ansonsten dürfen Christen, mit Ausnahme von christlichen Konvertiten, ihren Glauben schriftlich zum Ausdruck bringen, solange sie weder die Politik noch andere Glaubensrichtungen erwähnen. Muslimen ist es gesetzlich verboten, einen anderen Glauben anzunehmen (mit Ausnahme in dem autonomen Gebiet Rojava), der Glaubenswechsel wird jedoch nicht unter Strafe gestellt.

### Familienleben

In Syrien gibt es keinen rechtlichen Rahmen für Ehen zwischen einer Christin muslimischer Herkunft und einem traditionellen oder nichttraditionellen Christen. Ihre Ehe wäre illegal. Interreligiöse Ehen sind mit einem großen gesellschaftlichen Stigma behaftet. Die Folgen davon sind Entfremdung, Diskriminierung und Verfolgung durch Familienmitglieder – bis hin zum Mord. Die Ehre eines muslimischen Mannes wird in den Augen der Gesellschaft beschmutzt, wenn seine Frau oder Tochter den christ-

lichen Glauben annimmt. Sowohl Kultur als auch Religion erachten es für richtig, sie zu töten, doch Scheidung ist die häufigere Lösung. Lässt sich ein muslimischer Ehepartner von einem Christen scheiden, wird das Sorgerecht in der Regel der muslimischen Partei zugesprochen. Manche christlichen Mütter konvertieren deshalb zum Islam, nur damit sie ihre Kinder behalten können. Die Kinder von christlichen Konvertiten gelten von Geburt an als Muslime, da ihre Eltern ihre Glaubenszugehörigkeit nicht offiziell ändern lassen können. Das autonome Gebiet Rojava stellt hier eine seltene Ausnahme dar: Dies ist die einzige Region in Syrien, in der es Muslimen erlaubt ist, ihre Religion legal zu wechseln. Dieser Wechsel wird jedoch von der syrischen Regierung nicht anerkannt. Infolge des verstärkt erteilten islamischen Unterrichts in den von der Regierung kontrollierten Gebieten werden Kinder von Christen und insbesondere von Konvertiten diskriminiert und schikaniert.

### Gesellschaftliches Leben

Christen werden in ganz Syrien überwacht, insbesondere in Gebieten, die von islamistischen Oppositionsgruppen kontrolliert werden. In den von der Regierung kontrollierten Gebieten werden christliche Konvertiten und protestantische Freikirchen besonders genau beobachtet und deren Predigten überprüft. Der Religionsunterricht wird in den Schulen je nach Konfessionszugehörigkeit erteilt. Christen muslimischer Herkunft gelten noch immer als Muslime, daher müssen ihre Kinder am Islamunterricht teilnehmen. Christen werden unter Umständen auf ihrer Arbeitsstelle diskriminiert. In Aleppo beherrschen sunnitische Muslime den Markt und stellen oft keine Christen ein.

## Leben im Staat

In der syrischen Verfassung von 2012 ist festgelegt, dass der Präsident Muslim sein muss und dass die islamische Rechtslehre eine wesentliche Quelle für die Gesetzgebung sein soll. Damit ist die Grundlage für eine diskriminierende Behandlung von Nichtmuslimen gelegt. Die Verfassung schreibt den Schutz aller Religionen vor, solange sie »die öffentliche Ordnung nicht gefährden«. Außer in Rojava wird der Glaubenswechsel vom Islam zu einer anderen Religion nicht anerkannt.

In Gebieten, die von islamistischen Oppositionsgruppen besetzt werden, gilt die Scharia, was die Freiheiten aller religiöser Gruppen, die nicht sunnitisch sind, massiv einschränkt. In von der Regierung kontrollierten Gebieten müssen erwachsene Männer im Militär dienen. Andernfalls drohen ihnen Gefängnisstrafe oder Zwangseinberufung. Dieser Umstand veranlasst männliche Christen, aus Syrien zu fliehen beziehungsweise lässt dies sie zögern, zurückzukehren.

Auch die religiöse Mehrheit, die sunnitischen Muslime, sind Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch die Regierung, da sie als deren Gegner wahrgenommen werden.



Von denjenigen, die in staatlichem Gewahrsam starben, waren die meisten sunnitische Muslime. Dies geht aus dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit 2021 des US-Außenministeriums hervor.

## Kirchliches Leben

Seit Beginn des Bürgerkriegs in Syrien wurden Gottesdienste überwacht. Von Kirchen- und Gemeindeleitern wird erwartet, dass sie ihre Gemeindemitglieder dazu aufrufen, das Regime von al-Assad zu unterstützen. Schon vor dem Bürgerkrieg vermieden es christliche Leiter, über die Weitergabe des Evangeliums an Muslime zu sprechen oder sich respektlos über den Islam zu äußern. In den von islamistischen Gruppen beherrschten Gebieten sind die meisten Kirchengebäude entweder zerstört oder zu islamischen Zentren umfunktioniert worden. Die Aufnahme von Christen muslimischer Herkunft in offiziell anerkannten Kirchen hat die Regierung schon immer zu verhindern gesucht. Das wird damit begründet, dass dies zur Sektenbildung führen oder Konflikte zwischen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften hervorrufen könnte. Viele Kirchen in den von islamistischen Gruppen kontrollierten Gebieten wurden entweiht, vor allem durch die Entfernung von Kreuzen.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 30. Oktober 2020 entfernten islamistische Extremisten das Kreuz vom Dach einer griechisch-orthodoxen Kirche in der Nähe von Raqqa, einer Region unter kurdischer Kontrolle.
- Im Mai 2021 schändeten Mitglieder islamischer Milizen vier christliche Friedhöfe im Nordwesten und im Zentrum des Landes.
- Berichten zufolge wurden sechs Christen verhaftet, darunter drei Konvertiten muslimischer Herkunft. Drei weitere Christen wurden von den »Demokratischen Kräften Syriens« (DKS) festgenommen, einem Militärbündnis, in dem die kurdischen »Volkverteidigungseinheiten« (YPG) dominieren. Zwei der Festgenommenen sind Mitglieder des christlich-orthodoxen »Syrischen Glaubensrates«, und der Grund für ihre Verhaftung war die »Weigerung des Rates, einen Lehrplan in ihren Schulen zu übernehmen, den die DKS für die von ihnen kontrollierten Gebiete vorgeschrieben hatte«. Sie wurden am nächsten Tag freigelassen. Laut einem Bericht scheinen die wiederholten Verhaftungen von Christen im Nordosten eine Strategie zu sein, um Angst und Verunsicherung unter den lokalen christlichen Gemeinden zu verbreiten.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	15	77,58
2021	12	81,18
2020	11	81,60
2019	11	81,79
2018	15	75,67

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Mit einer Wertung von 78 Punkten belegt Syrien Rang 15 auf dem Weltverfolgungsindex 2022. Das sind drei Punkte weniger und drei Ränge niedriger als im Vorjahr. Der Druck auf Christen im Allgemeinen bleibt jedoch so hoch wie im Weltverfolgungsindex 2021 – der Rückgang ist auf weniger gemeldete gewalttätige Vorfälle zurückzuführen. So wurden im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2021 neun Christen getötet, im Berichtszeitraum 2022 dagegen keiner. Außerdem wurde im Berichtszeitraum 2021 ein Fall von Zwangsheirat gemeldet, im Berichtszeitraum 2022 hingegen nicht. Andererseits stieg die Zahl verhafteter Christen und der gemeldeten Angriffe auf Kirchen und Friedhöfe. Der Wert für Gewalt bleibt somit weiterhin in einem sehr hohen Bereich.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Vor dem Hintergrund der anhaltenden Instabilität und der Einschränkung der Religionsfreiheit sind Frauen gefährdet, die religiösen Minderheiten angehören, darunter auch Christinnen. Ihnen droht Entführung, sexuelle Belästigung und Vergewaltigung. Zwar ist die Zahl der Fälle drastisch zurückgegangen, seitdem der IS Gebiete in Syrien verloren hat, doch dies kann sowohl in den von der Regierung kontrollierten als auch in den von den Rebellen gehaltenen Gebieten geschehen. Vergewaltigung wird benutzt, um christliche Familien zu beschämen und das Umfeld zu destabilisieren. Christliche Konvertitinnen sind auch mit gewalttätigen Übergriffen vonseiten ihrer eigenen Familien konfrontiert. Gegebenenfalls sind sie häuslicher

Gewalt oder einer Zwangsheirat mit einem Muslim ausgesetzt oder werden sogar getötet, um die Ehre der Familie wiederherzustellen.

**Männer:** Junge einheimische Christen befürchten, zur syrischen Armee oder zu anderen militärischen Gruppierungen zwangsrekrutiert zu werden. Einige verweigern den Militärdienst aus Gewissensgründen, was dazu führen kann, dass sie eine Auswanderung in Betracht ziehen. Übergriffe auf christliche Männer haben erhebliche Auswirkungen auf ihre Familien, insbesondere wenn sie getötet oder entführt werden oder ihren Arbeitsplatz verlieren. Da die Männer in der Regel die Haupteinkommensbezieher sind, ist dadurch die gesamte Familie gefährdet. Christliche Konvertiten sind zusätzlichem Druck ausgesetzt; womöglich werden sie von ihrer Familie bedroht oder ihnen wird das Erbe verweigert. Die Entführung von Leitern christlicher Gemeinden hat erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Gemeinden.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Viele andere religiöse Minderheiten sind in unterschiedlichem Ausmaß ebenfalls Verfolgung ausgesetzt, darunter Schiiten, Alawiten, Drusen, Juden, Jesiden und Zoroastrier. Schiitische, alawitische und drusische Gemeinschaften werden von sunnitischen Dschihadisten nicht nur deswegen verfolgt, weil ihr Glaube als ketzerisch angesehen wird, sondern im Fall der Alawiten auch, weil ihnen Verbindungen zu Präsident al-Assad vorgeworfen werden. Jesiden und Zoroastrier sind zwei von Syriens Regierung nicht anerkannten kurdischen Religionsgemeinschaften. Ihre Kinder werden als Sunniten registriert – in der Schule müssen sie am Islamunterricht teilnehmen.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Syrien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Syrien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Gemeinschaft geächtet und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Christen in Nordsyrien werden bei gewaltsamen Angriffen von revolutionären und paramilitärischen Gruppen mit islamistischer Agenda getötet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Konvertiten werden auf Wunsch ihrer eigenen Familien von lokalen Behörden überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christen wird das Sorgerecht für ihre Kinder aufgrund ihres Glaubens verweigert (ICCPR Art. 23 und 26)
- Christliche Konvertitinnen dürfen keine christlichen Männer heiraten, und wenn sie es doch tun, wird ihre Ehe als illegal betrachtet (CEDAW Art. 16)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**16**

LÄNDERPROFIL

## Malediven



Platz 16 / 77 Punkte (2021: Platz 15 / 77 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Von allen Maledivern wird erwartet, dass sie Muslime sind. Die Malediven haben eine der höchsten Bevölkerungsdichten der Welt, besonders auf der Hauptinsel Malé. In der eng miteinander verwobenen, homogenen Gesellschaft der Malediven dienen die sozialen Gruppen als natürliche Wächter über jede auffällige Veränderung ihrer Mitglieder. Das gilt auch für religiöse Belange. Dies kann dazu führen, dass Konvertiten muslimischen Hintergrunds, die sich dem christlichen Glauben zugewandt haben, den muslimischen Anführern oder Behörden gemeldet werden. Auch ausländische Christen, die meist im Tourismussektor arbeiten und aus Indien oder Sri Lanka kommen, stehen unter genauer Beobachtung, was eine Zusammenkunft unter Christen deutlich erschwert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie verließen viele ausländische Christen das Land, doch mit der Wiedereröffnung des Landes für den Tourismus kehren sie langsam zurück.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Ibrahim Mohamed Solih

### BEVÖLKERUNG

466.000

### CHRISTEN

Einige Hundert

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Nach dem erzwungenen Rücktritt des ersten demokratisch gewählten Präsidenten, Mohamed Nasheed, im Jahr 2012 haben seine Nachfolger vielfach das Ziel bekräftigt, das Land davor zu schützen, weniger als 100 Prozent sunnitisch zu werden. Oppositionelle Kräfte – auch solche, die die Machthaber als Gefahr betrachtet haben – wurden aus dem Land vertrieben oder verhaftet. Am 7. Mai 2021 explodierte eine Bombe vor Nasheeds Haus, als er in sein Auto stieg; es wird vermutet, dass islamisch-extremistische Gruppen hinter dem Anschlag stecken.

Die bürgerlichen Freiheiten werden zunehmend eingeschränkt. Davon betroffen sind auch die Medien und die sozialen Netzwerke. Beispiele dafür sind die Ermordung des bekannten Bloggers Yameen Rasheed im April 2017 und die Schließung der Nichtregierungsorganisation »Maldives Democratic Network« im November 2019. Bisher hat es nicht den Anschein, dass der neue Staatschef Ibrahim Mohamed Solih, der im September 2018 mit großem Vorsprung gewählt wurde, in der Lage ist, wesentliche Veränderungen auf den Malediven herbeizuführen.

Es besteht eine starke Abhängigkeit vom Tourismus. 69,5 Prozent der Erwerbstätigen sind im Dienstleistungssektor beschäftigt, der 81 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet. Die Rückkehr islamischer Kämpfer aus dem Ausland, insbesondere aus Syrien, die in der maledivischen Gesellschaft oft als Helden angesehen werden, könnte das Tourismusgeschäft gefährden.

Open Doors schätzt die Zahl der Christen im Land auf mehrere hundert. Aus Sicherheitsgründen können keine weiteren Informationen hierzu veröffentlicht werden.

## Gibt es regionale Unterschiede?

Verfolgung findet nicht auf den Inseln statt, die von internationalen Touristen besucht werden, sondern auf den anderen Inseln.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Die islamische Regierung sieht sich nach wie vor als Beschützerin des Islam und verbietet den Maledivern, zu konvertieren. Offiziell gibt es keine maledivischen Christen, sondern nur im Land wohnende ausländische Christen. Die offizielle Politik des Ministeriums für islamische Angelegenheiten und des Verteidigungsministeriums besagt, dass Abtrünnige niemals toleriert werden können und dass die Regierung niemals Religionsfreiheit zulassen wird.

### **Diktatorische Paranoia**

Islamische Unterdrückung vermischt sich mit diktatorischer Paranoia, weil der Islam als Rechtfertigung für die Einschränkung der politischen Freiheit benutzt wird. Die Religionsfreiheit wird weiterhin eingeschränkt, da unter »Schutz der Religion« lediglich der Schutz des Islam verstanden wird.

### **Organisiertes Verbrechen und Korruption**

Die Korruption ist auf allen Ebenen der Regierung weit verbreitet, und die Beamten werden durch Bestechung und Gefälligkeiten motiviert sowie bedroht. Darüber hinaus haben Regierungsbeamte in der Vergangenheit Straßenbanden eingesetzt, um säkularer eingestellte politische Gegner anzugreifen, einzuschüchtern oder ihr Eigentum zu zerstören.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Ausländische Christen und Arbeitsmigranten**

Ausländische Christen stammen häufig aus Indien, Sri Lanka oder Bangladesch. Deren Gemeinschaften werden genau überwacht, einschließlich aller sichtbarer Zusammenkünfte von Christen wie Hochzeiten und Taufen. Die meisten ausländischen Christen haben jedoch die Freiheit, sich zu treffen (zum Beispiel in Botschaften), sofern sie strikt unter sich bleiben und keinen Kontakt zu einheimischen Konvertiten aus dem Islam pflegen.

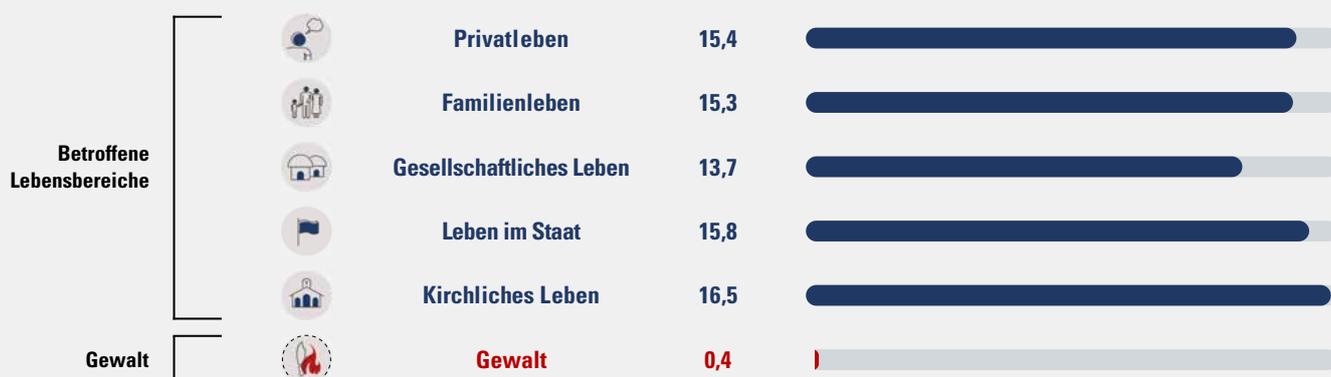
### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Konvertiten, die den Islam verlassen und sich dem christlichen Glauben zugewandt haben, erfahren die bei weitem stärkste Verfolgung. Offiziell existieren sie in dem Land überhaupt nicht. Wer den Islam verlässt, verliert seine Staatsbürgerschaft.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Ehemalige Muslime müssen stets äußerste Vorsicht walten lassen, um ihren Glauben zu verbergen. Bibeln und andere christliche Materialien müssen sorgfältig versteckt werden, da der Besitz solcher Literatur zu Gefängnisstrafen führen kann. Die Beschaffung von christlichem Material in der einheimischen Dhivehi-Sprache ist besonders riskant – die Behörden würden vermuten, dass dieses Material zur Evangelisierung der einheimischen Bevölkerung verwendet wird. Sowohl die Behörden als auch die Gesellschaft sind

ständig auf der Suche nach Symbolen, die als antiislamisch gelten könnten. So entfernte die Polizei im Dezember 2020 die Weihnachtsdekorationen in den Ferienanlagen und Resorts, da man meinte, diese würden die Befindlichkeiten einiger religiöser Gruppen verletzen. Für ausländische Christen sehen die Arbeitsverträge häufig vor, dass diejenigen, die nichtislamische Überzeugungen öffentlich machen, mit einer Haftstrafe von bis zu fünf Jahren, Hausarrest, Geldstrafen zwischen 5.000 und 20.000 Rufiyaa (320 bis 1.300 Dollar) und Abschiebung rechnen müssen.



### Familienleben

Taufen und christliche Begräbnisse müssen im Geheimen durchgeführt werden. Die Verfassung besagt in Artikel 36 (c): »Die Erziehung hat darauf hinzuwirken, dass dem Islam Gehorsam geleistet wird.« Kinder von Konvertiten zum christlichen Glauben werden gezwungen, islamische Lehren zu studieren. Obwohl Kinder von ausländischen Christen von der Teilnahme am islamischen Unterricht befreit sind, durchdringt der Islam das gesamte Schulleben. Wenn sie es sich leisten können, schicken ausländische christliche Eltern ihre Kinder vielfach auf internationale Schulen.

### Gesellschaftliches Leben

Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte, der sozialen Homogenität und der rege auf den Islam ausgerichteten Regierungspolitik ist der soziale Druck auf den Malediven extrem hoch. Dies gilt insbesondere für die Hauptstadt Malé. Ein Beispiel ist die jüngste und weit verbreitete Einführung der schwarzen Burka (durch arabischen Einfluss). Vorfälle, in denen sich muslimische und nichtmuslimische Frauen

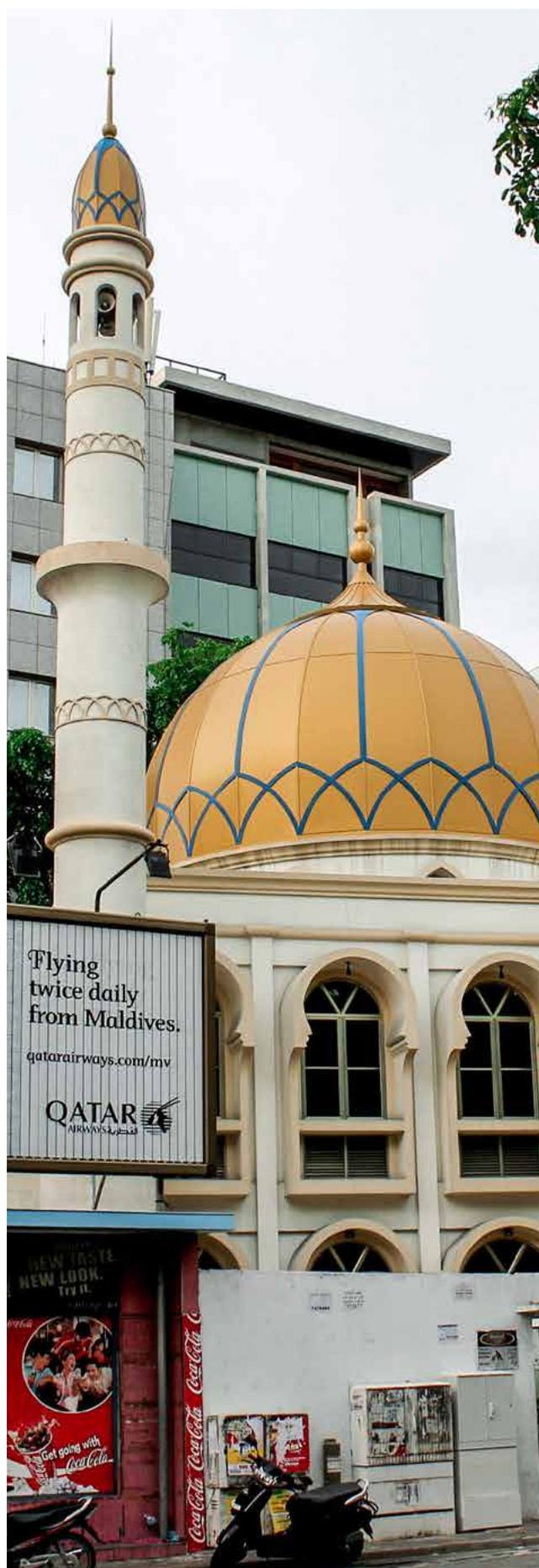
zu verschleiern geweigert haben, führten zu Gewalt oder der Verbannung dieser Frauen. Ein weiteres Beispiel für die Zwangsislamisierung durch die Allgemeinheit ist die Vorschrift, das Fasten im Ramadan einzuhalten, unabhängig vom Glauben des Einzelnen. Eine Weigerung führt zur Verhaftung und öffentlichen Erniedrigung in den Nachrichtenmedien. Die Regierung schreibt die Teilnahme an islamischen und kulturellen Online-Kursen für die im Ausland lebenden Malediver vor. Christen stehen daher unter ständigem Druck, sich anzupassen, um Schikanen, den Verlust wirtschaftlicher Chancen oder im Extremfall Gewalt zu vermeiden.

### Leben im Staat

In der Verfassung wird das Land als »100 Prozent muslimisch« bezeichnet, und die staatlichen Vorschriften basieren auf dem islamischen Recht. Unter anderem heißt es in einer Vorschrift: »Es ist illegal, eine andere Religion als den Islam zu propagieren.« Die Strafen für Verstöße gegen diese Vorschrift reichen von Hausarrest bis zu einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren. Ist der Schuldige ein Ausländer, wird er in der Regel abgeschoben. Im Bericht zur internationalen Religionsfreiheit des US-Außenministeriums heißt es: »Das Land ist Vertragspartei des internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) – allerdings mit dem Vorbehalt, dass die Regierung die in Artikel 18 des ICCPR festgelegten Prinzipien, die sich auf die Religionsfreiheit beziehen, so anwenden soll, dass dies »unbeschadet der Verfassung der Republik Malediven« geschieht.«

### Kirchliches Leben

Im 20. Jahrhundert gab es auf den Malediven ein vor allem von Ausländern genutztes Kirchengebäude. Heute verbietet das Gesetz jedoch die Einrichtung von Gebetsstätten für nichtislamische religiöse Gruppen und besagt: »Nichtmuslimen, die im Land leben oder es besuchen, ist es verboten, ihre religiösen Überzeugungen offen zu äußern, öffentliche Versammlungen abzuhalten, um religiöse Aktivitäten durchzuführen oder Malediver in solche Aktivitäten einzubeziehen.« Denjenigen, die andere religiöse nichtislamische Überzeugungen zum Ausdruck bringen, drohen Haftstrafen von bis zu fünf Jahren oder Hausarrest, Geldstrafen von bis zu 1.300 Dollar und Abschiebung. Ausländische Christen werden von den Behörden überwacht. Die Einfuhr von christlichem Material ist illegal, und wer sich dessen schuldig macht, wird festgenommen und eingesperrt. Polizei und Zoll haben auf dem Postweg verschicktes christliches Material und Briefe beschlagnahmt, in denen Werte oder Lebensweisen dargestellt werden, die dem Islam widersprechen. Ausländische Christen dürfen im Allgemeinen nur sehr begrenzte Mengen an christlicher Literatur für ihren persönlichen Gebrauch einführen.



## Beispiele für Auftreten von Gewalt

Aus Sicherheitsgründen können keine Details über gewalttätige Übergriffe auf Christen veröffentlicht werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	16	77,04
2021	15	77,48
2020	14	78,25
2019	14	77,94
2018	13	77,81

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Gesamtpunktzahl der Malediven ist im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 im Vergleich zum Vorjahr nur um einen halben Punkt gesunken, und der Druck auf Christen verbleibt auf einem hohen Maß.

Der Wert für Gewalt blieb sehr niedrig, aber die Punktzahl in anderen Bereichen sehr hoch. Konvertiten haben keinen Ort, an dem sie ihren christlichen Glauben praktizieren können, und ausländische Christen (oft Arbeitsmigranten) können nicht gemeinsam Gottesdienst feiern, ohne Angst vor Verhaftung und Ausweisung zu haben. Deshalb sind die Malediven eines der wenigen Länder, das im Bereich des kirchlichen Lebens fast die maximal erreichbare Punktzahl aufweist. Viele christliche Angestellte gingen wegen der Covid-19-Pandemie in ihre Heimatländer zurück, aber mit der allmählichen Wiedereröffnung des Tourismussektors kehren sie langsam zurück. Die Regierung, die Mitte November 2018 an die Macht kam, hat keine greifbaren Verbesserungen der Religions- und Glaubensfreiheit vorgenommen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In Anbetracht der äußerst strengen Auslegung des Islam müssen christliche Männer und Frauen ihren Glauben im Geheimen leben. Wenn eine Frau oder ein Mädchen als

Christin identifiziert wird, wird alles getan, um sie durch Zwangsheirat, Beschimpfungen, Drohungen oder andere Formen der Gewalt wieder zum Islam zu bringen. Trotz der engmaschigen sozialen Kontrolle auf den Inseln sind Missbrauch, Vergewaltigung und sexuelle Belästigung erstaunlich häufig. Dies geschieht in einer Kultur, die geschlechtsspezifische Gewalt in der Familie generell entschuldigt und in der sexueller und körperlicher Missbrauch als Mittel der religiösen Verfolgung gegen christliche Frauen eingesetzt wird.

**Männer:** Wird ein maledivischer Mann als heimlicher Christ enttarnt, muss er mit körperlicher Gewalt, Schikanen, Drohungen oder Gefängnis rechnen. Angesichts dieses Drucks entscheiden sich viele dafür, das Land zu verlassen, wenn sie es sich leisten können. Wenn sie inhaftiert werden, leidet die gesamte Familie finanziell und emotional, und die Kinder werden wahrscheinlich in der Schule schikaniert.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Auf den Malediven gibt es keine anerkannten religiösen Minderheiten. Alle Staatsbürger gelten gesetzlich als Muslime. Wer nachweislich eine andere Religion oder Philosophie als den Islam unterstützt (zum Beispiel den Hinduismus, Buddhismus oder Atheismus), wird genauso verfolgt wie Christen. So ziehen es die meisten Anhänger anderer religiöser Gruppen vor, im Ausland zu leben, um keine Gefängnisstrafe oder gar den Tod zu riskieren.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Die Malediven haben sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Die Malediven kommen ihren internationalen Verpflichtungen nicht nach, da sie regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstoßen oder sie nicht schützen:**

- Wenn ihr neuer Glaube entdeckt wird, wird christlichen Konvertiten die Staatsbürgerschaft entzogen, sie werden von der Gesellschaft isoliert und mit dem Verlust staatlicher Leistungen bestraft, weil sie gegen die Scharia verstoßen (ICCPR Art. 18 und 26)
- Nicht-Muslimen, die im Land leben oder es besuchen, ist es verboten, ihre religiösen Überzeugungen offen zu äußern, insbesondere gegenüber Maledivern (ICCPR Art. 18 und 19)
- Auf den Malediven gibt es keine Kirchen und jeder nicht-muslimische Ritus ist verboten (ICCPR Art. 18 und 21)
- Die privaten Gottesdienste ausländischer Christen werden von den Behörden streng überwacht und kontrolliert (ICCPR Art. 17)
- Christliche Frauen werden belästigt oder sind Gewalt ausgesetzt, wenn sie sich nicht an die traditionelle islamische Kleiderordnung halten (ICCPR Art. 18 und CEDAW Art. 2)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**17**

LÄNDERPROFIL

## China



Platz 17 / 76 Punkte (2021: Platz 17 / 74 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Wie Religionen im Allgemeinen wird auch die christliche Minderheit von der Kommunistischen Partei als Bedrohung angesehen. Die Partei verfolgt eine Politik der »Sinisierung« der Kirchen, dies bedeutet eine immer stärkere Kontrolle durch die Kommunistische Partei verbunden mit einer Angleichung an ihre Werte und Ziele. In früheren Berichtszeiträumen wurden vor allem große Kirchen, die politisch aktiv waren oder ausländische Gäste einladen, überwacht und geschlossen; jetzt kann dies jede Kirche treffen, ob unabhängig oder staatlich anerkannt. Anstatt jedoch eine Kirche (bzw. ihr Gebäude) öffentlich zu schließen, verweigerten die Behörden einfach die Wiedereröffnung, nachdem die Beschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgehoben worden waren. Infolgedessen sind einige Kirchen und Gottesdienstorte einfach verschwunden (was in der Regel bedeutet, dass die Gemeinden sich in kleine Gruppen aufteilen, die sich oft online treffen). Neben den Regelungen zur Religion (neu hinzugekommen sind im Berichtszeitraum Regelungen zu religiösen Amtspersonen und religiösen Einrichtungen) gibt es strenge Beschränkungen für das Internet, soziale Medien und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Bibel-Apps wurden aus den Appstores verbannt, aber andere religiöse Inhalte sind weiterhin verfügbar. Wird ein christlicher Konvertit aus dem Islam oder dem tibetischen Buddhismus von seiner Gemeinschaft oder Familie entdeckt, so sind häufig Drohungen, tätliche Angriffe oder eine Anzeige bei der Polizei die Folge. Es kommt vor, dass Ehepartner zur Scheidung gezwungen werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Xi Jinping

### BEVÖLKERUNG

1.428.481.000

### CHRISTEN

96.700.000 (6,8 %)

*(Quelle: Schätzungen von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Atheistische Staatsideologie

### STAATSFORM

Sozialistische Republik mit  
Einparteiensystem



## Hintergrund

Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hat ihre Kontrolle der Gesellschaft (einschließlich aller religiösen Aktivitäten) verschärft und bedient sich zunehmend maoistischer Rhetorik und Ideologie, um die Bürger auf Linie zu halten. Die Hauptmethode der KPCh zur Erreichung des übergeordneten Ziels, alle Dinge zu kontrollieren, ist die Betonung der kommunistischen Ideologie. Kaum eine öffentliche Erklärung oder Sitzung findet statt ohne einen Hinweis darauf, wie wichtig die Beachtung kommunistischer Werte ist. Dies war schon zu Beginn der Amtszeit von Präsident Xi im Jahr 2012 ein Schwerpunkt; seine umfassende Bedeutung erhielt es aber erst im Oktober 2017, als sein Name und seine Gedanken («Xi Jinpings Gedanken zum Sozialismus chinesischer Prägung in einer neuen Ära») offiziell in die Verfassung der KPCh aufgenommen wurden. Mehrere Universitäten haben Fakultäten eröffnet, um dieses Gedanken-gut zu lehren; die KPCh hat mittlerweile eine App veröffentlicht, um ihre Mitglieder darin zu testen. Es werden große Anstrengungen unternommen, um den Bürgern Xis Denken über die Medien, im Rahmen der Hochschulbildung und sogar schon im Kindergarten zu vermitteln. Diejenigen, die innerhalb der Partei als nicht loyal genug erachtet werden, werden entfernt oder ausgegrenzt; der christliche Glaube muss aufgegeben werden, um eine Karriere im öffentlichen Dienst zu machen.

Die chinesischen Kirchen, ob staatlich anerkannt oder nicht, sind in zunehmendem Maße von dem neuen Ansatz der KPCh betroffen, sich aktiv in die Angelegenheiten der Kirchen einzumischen. Die Kirchen werden streng überwacht und stehen unter Druck, die kommunistische Ideologie zu vermitteln. Die 2020 eingeführten Verordnungen zu Religion (Verwaltungsmaßnahmen für religiöse Gruppen) bieten den



Behörden eine Rechtsgrundlage für ihr Eingreifen. Diese Regeln gelten sogar für die Auswahl von kirchlichen Leitern. Es gab Razzien und Kirchen wurden geschlossen, Leiter wurden verhaftet und christliches Material beschlagnahmt. Diese Vorschriften wurden durch Anordnungen für Geistliche aktualisiert und erweitert.

Gemäß seiner Verfassung ist China atheistisch. Rund 40 % der Bürger stimmen mit den Werten des Konfuzianismus überein, der von der Regierung als wahrhaft chinesisch gepriesen wird. Da es sich hierbei eher um eine Philosophie handelt, kann sie kommunistische Machthaber integrieren. Die Regierung warnt die Bürger vor religiösen Gruppen und gibt ihnen Anreize, illegale religiöse Aktivitäten zu melden. Kirchen in der Provinz Shandong (und zunehmend auch anderswo) wurden gezwungen, von der Regierung vorbereitete Plakate mit Bibelversen zur Veranschaulichung der 12 sozialistischen Grundsätze aufzuhängen. Die staatlich genehmigten und kontrollierten Kirchenverbände sind: Die Patriotische-Drei-Selbst-Bewegung (TSPM – protestantisch) und die Patriotische Katholische Vereinigung (CPA). Protestantische Kirchen, die nicht der TSPM angehören, gelten als illegal und werden als Haus- oder Untergrundkirchen bezeichnet, obwohl sie Hunderte von Mitgliedern haben können.

<b>Weltanschauungen</b>	<b>Anhänger</b>	<b>%</b>
Christen	96.700.000	6,8
Buddhisten	242.409.024	17,0
Agnostiker	451.872.224	31,6
Andere	455.872.095	31,9

*Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)*

## Gibt es regionale Unterschiede?

Christen muslimischer und buddhistischer Herkunft, die zu einer ethnischen Minderheit gehören, erfahren in China wohl die stärksten Einschränkungen religiöser Freiheit, da diese auch von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld ausgehen. Brennpunkte dafür sind Xinjiang, Tibet und Westchina, sowie die Provinzen Sichuan und Yunnan, Qinghai und Ningxia. Auch die Provinzen Henan, Zhejiang, Anhui und Jiangxi können als regionale Brennpunkte der

Verfolgung gelten, da dort viele protestantische Christen leben; genauso Hebei, wo eine große Anzahl katholischer Christen lebt. Gleichwohl sehen sich Christen und christliche Kirchen überall im Land mit Restriktionen und Überwachung konfrontiert. Aus allen Provinzen wird davon berichtet. Die Kommunistische Partei unternimmt große Anstrengungen, Berichte darüber einzuschränken, und das mit zunehmendem Erfolg im Berichtszeitraum.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### **Kommunistische Unterdrückung**

Das übergeordnete Ziel der Kommunistischen Partei ist der Machterhalt, den sie durch nationale Einheit und die Minimierung von möglichen Bedrohungen wie religiösen Gruppen und Gruppierungen ethnischer Minderheiten zu sichern versucht. Christen gelten als gefährlich, da sie die größte gesellschaftliche Organisation in China darstellen, die nicht vollständig vom Staat kontrolliert wird. Gemäß den aktualisierten Regeln der Kommunistischen Partei werden alle Mitglieder, die selbst nach einer »Weiterbildung zur gedanklichen Festigung« an religiösen Überzeugungen festhalten, »aufgefordert, die Partei zu verlassen«. Die meisten Beamten sind zu allem bereit, um ihre Position zu sichern, unabhängig davon, ob sie persönlich von der kommunistischen Ideologie überzeugt sind. In vielen Regionen Chinas wurden christliche Aktivitäten behindert. Obwohl Hauskirchen nach wie vor am stärksten betroffen sind (vor allem, wenn sie Angebote für Jugendliche machen), sind auch die von der Regierung kontrollierten Kirchen mit Einschränkungen konfrontiert. Katholiken, die dem Vatikan treu ergeben sind, werden massiv unterdrückt. Muslimische und tibetische Führer werden manchmal von der Kommunistischen Partei in die Pflicht genommen, um als Parteifunktionäre zu fungieren und christliche Aktivitäten einzuschränken.

### **Diktatorische Paranoia**

Präsident Xi Jinping hat seine Macht in einer Weise gefestigt, wie es seit Mao Zedong nicht mehr der Fall war, und kürzlich angedeutet, dass er bis 2035 im Amt bleiben will. Ob Xi Jinping bleibt, wird höchstwahrscheinlich auf dem 20. Parteikongress im Oktober 2022 entschieden werden. In ihrem Bestreben, an der Macht zu bleiben, haben die Kommunistische Partei und die Regierungsbehörden genau untersucht, was in anderen Ländern zum Niedergang des Kommunismus geführt hat. Ein Faktor dabei ist die Kontrolle gesellschaftlicher Gruppen wie der Christen. Sie gelten immer noch als fremdartiger Einfluss, der mit ausländischen

und vorwiegend westlichen Kräften in Verbindung steht. Die Partei übt großen Druck auf die Beamten aus, damit sie ihre Politik umsetzen, und bietet ihnen im Gegenzug Anreize.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Gemeinschaften ausländischer Christen genießen im Vergleich zu anderen christlichen Gruppen mehr Freiheit, werden aber bei ihren Kontakten mit den lokalen chinesischen Kirchen überwacht und eingeschränkt. Chinesische Behörden im ganzen Land versuchen jedoch, ausländische christliche Missionare ausfindig zu machen und einzugrenzen. Das gilt insbesondere für jene aus Südkorea, aber auch aus den USA und Taiwan. Die chinesischen Behörden haben einen Entwurf neuer Vorschriften für Ausländer und deren



Beteiligung an religiösen Aktivitäten in China veröffentlicht. Diese Vorschriften sind Teil einer Reihe von Gesetzesverschärfungen im Bereich der Religion. Die neuen Vorschriften schränken den Kontakt einheimischer Bürger mit Ausländern ein, die eine Religion aktiv praktizieren. Die Gesamtzahl der ausländischen Christen ist stark rückläufig. Das liegt zum einen an den oben genannten Maßnahmen, aber auch an den Einschränkungen infolge der Pandemie.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Diese Kategorie hebt eine Besonderheit der chinesischen christlichen Gemeinschaft hervor: Es gibt einerseits registrierte und staatlich anerkannte Kirchen, die protestantische »Patriotische-Drei-Selbst-Bewegung« (TSPM) und die »Katholische Patriotische Vereinigung« (CPA), und auf der anderen Seite die nicht registrierten, unabhängigen Kirchen. Unter den letztgenannten sind dies im katholischen Bereich Christen, die dem Vatikan treu ergeben sind. Kirchen der protestantischen Drei-Selbst-Bewegung und der Katholisch-Patriotischen Vereinigung werden von der Regierung kontrolliert. Obwohl es keine unmittelbare Zensur gibt, sind sie mit ihren Äußerungen sehr vorsichtig. Die Wahl der Leiter wird vom Staat beeinflusst. Die beiden Kirchen haben jeweils einen 5-Jahres-Plan über Maßnahmen zur »Sinisierung« ihrer Gemeinschaft veröffentlicht, also darüber, wie sie sich der Kultur Chinas anpassen wollen. Dazu verfassen die Kirchenleitungen fortlaufend Diskussionspapiere, etwa zur Sinisierung im katholischen Kontext. Diese Kategorie christlicher Gemeinschaften ist von der Intensivierung der Kontrolle und der Sinisierung (auch: »Sinifizierung«) sowie von der verzögerten oder verweigerten Wiedereröffnung von Kirchen nach der Covid-19-Pandemie stark betroffen.

Seit September 2018 ist der Heilige Stuhl in Rom Vertragspartei eines »Provisorischen Abkommens« mit China über die Ernennung römisch-katholischer Bischöfe, das 2020 um zwei Jahre verlängert wurde. Details hierzu wurden jedoch nicht veröffentlicht. Dies hat zu keiner spürbaren Entlastung der katholischen Christen geführt. Vor der Verlängerung des Abkommens wurde berichtet, dass Computer des Vatikans gehackt worden seien, höchstwahrscheinlich von den chinesischen Behörden.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Konvertiten haben entweder eine muslimische oder buddhistische (tibetische) Herkunft. Sie leben in Regionen mit ethnischen Minderheiten, die aufgrund von Unabhängigkeitsbestrebungen immer instabiler werden. Deshalb erleben christliche Konvertiten Druck aus zwei Richtungen: sowohl von der Regierung als auch von der Familie bzw. dem

sozialen Umfeld. Die Regierung schränkt jede Versammlung oder Aktion ein, die sie für politisch oder gefährlich hält. Währenddessen setzen Familie, Freunde und Gemeinschaft die Konvertiten unter Druck, zum »wahren Glauben« zurückzukehren, da dieser ein wichtiger verbindender Faktor für die ethnischen Gruppen ist – gerade angesichts des zuletzt von den kommunistischen Behörden erlassenen »Gesetzes zur ethnischen Einheit«.

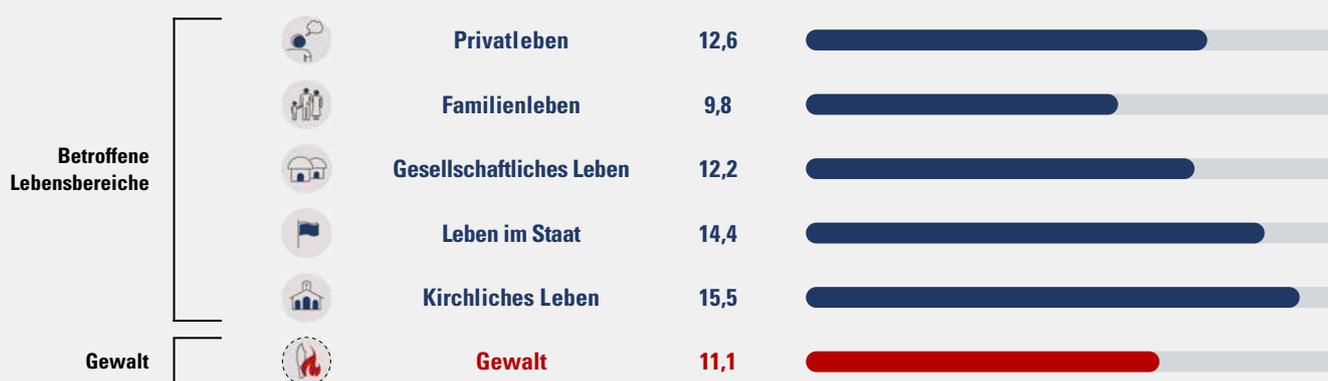
### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu dieser Gruppe von Christen zählen evangelikale Christen, Baptisten und Pfingstgemeinden sowie eine Vielzahl von Gemeinden mit verschiedensten Namen. Auf der pro-

testantischen Seite sind hier die sogenannten Hauskirchen oder Untergrundkirchen zu nennen. Anders als noch vor einigen Jahren, als Gemeinden aus Hunderten von Mitgliedern bestanden und sich in einigen Provinzen offen in Bürogebäuden trafen, sind die meisten Hauskirchen (schätzungsweise 80 %) jetzt zu Treffen in Privathäusern zurückgekehrt. Infolge der Pandemie und der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der KPCh haben viele Kirchen ihre persönlichen Treffen eingestellt und ihre Gottesdienste ins Internet verlegt. Es gab Fälle, in denen Online-Gottesdienste über Zoom usw. gestoppt wurden. Infolgedessen spalten sich viele Hauskirchen in kleine Versammlungen auf.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Der Zugang zu christlichen Online-Inhalten ist möglich (sofern nicht blockiert), wird aber von der Regierung streng überwacht. Die Christen bereiten sich bereits auf weitere Einschränkungen vor, und es wird ein beträchtliches Maß an Selbstzensur praktiziert. Die Regierung blockiert zunehmend Website-Inhalte und schränkt die verfügbaren Inhalte ein, z. B. durch die Sperrung von Bibel-Apps. Es liegen mehrere Berichte aus Gebieten vor, in denen Behördenvertreter in die Häuser von Christen eingedrungen sind. Christliche Konvertiten mit muslimischem oder buddhistischem Hintergrund halten ihren Glauben meist geheim, da sie mit Drohungen vonseiten örtlicher Behörden oder sogar ihrer Verhaftung rechnen müssen. Partei- und Militärangehörige, die zum christlichen Glauben

konvertieren, tendieren ebenfalls dazu, ihren Glauben geheim zu halten. Kinder und Jugendliche sollen nicht der Religion ausgesetzt werden.

### Familienleben

Kindern unter 18 Jahren ist die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen untersagt; christliche Schüler werden gezwungen, im atheistischen Schulsystem anti-biblische Inhalte zu lernen. Kinder von Christen wurden von den Behörden in mehreren Teilen des Landes gezwungen, Erklärungen zu unterschreiben, in denen sie bestätigen, dass sie »nicht religiös« sind. Zudem werden Kinder unter Druck gesetzt, die Religion ihrer Eltern preiszugeben. Die Partei warnt davor, dass religiöse Aktivitäten als illegales Verhalten angesehen werden, was viele Kinder verwirrt und manchmal



wütend auf ihre christlichen Eltern macht. Die Einführung des Plans »Kinder sprechen im Einklang« veranlasste einen Beobachter zu der Feststellung, dass die Bildungsreformen darauf abzielen, »von der Vorschule an Musterbürger zu formen«. In einigen Gegenden wird christlichen Kindern damit gedroht, dass sie ihren Abschluss nicht machen dürfen oder nicht zum weiteren Studium zugelassen werden; betroffen sind insbesondere solche mit konvertierten Eltern.

**Gesellschaftliches Leben**

Die Überwachung (z. B. durch Kameras, Nachbarschaftsausschüsse und Sicherheitskräfte) ist weit verbreitet; prominente Christen stehen unter besonderer Beobachtung. Die Kommunistische Partei unterhält ein Belohnungssystem, um lokale Sicherheitskräfte zu ermutigen, Unregelmäßigkeiten zu melden. Dieses Kontrollsystem ist engmaschig und wird unter anderem zur Überwachung von Nachbarschaften eingesetzt. Kirchenleiter werden häufig zu Verhören auf örtliche Polizeistationen vorgeladen, so auch im Fall der Early Rain Covenant Church in Chengdu. Diskriminierung im Erwerbsle-

ben ist gerade im öffentlichen Sektor häufig anzutreffen (z. B. werden alle religiösen Gläubigen von Behördenpositionen ausgeschlossen, die eine Parteimitgliedschaft erfordern). In seltenen Fällen drängt die Regierung private Arbeitgeber dazu, Verträge mit Gläubigen zu kündigen. Christliche Konvertiten muslimischer oder buddhistischer Herkunft werden von der Familie und der Gemeinschaft unter Druck gesetzt, zu ihrem ursprünglichen Glauben zurückzukehren; oftmals werden sie so lange diskriminiert, bis sie es tun.

**Leben im Staat**

Die chinesische Verfassung gewährt Religionsfreiheit, überlässt es jedoch dem Staat, »normale« religiöse Aktivitäten zu definieren. Das beste Beispiel dafür im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 ist die Verurteilung von vier Christen zu Haftstrafen zwischen 15 Monaten und sechs Jahren; ihr »Verbrechen« bestand darin, dass sie Audiobibelgeräte verkauft hatten. Auf verschiedene Weise werden religiöse Minderheiten diskriminiert: Verweigerung von Genehmigungen, Durchführung

von Finanzermittlungen zur Aufdeckung ausländischer Verbindungen und Schließung von Kirchen wegen angeblicher Verstöße gegen Bau- oder Brandschutzvorschriften. Christen, die von staatlichen Subventionen abhängig sind (z. B. ältere Menschen), werden von lokalen Parteifunktionären unter Druck gesetzt, sich zwischen ihrem Glauben und der staatlichen Unterstützung zu entscheiden. Der Text mit dem Titel »Stellungnahmen zur Bereitstellung von Justizdiensten und Schutz zur Beschleunigung der Modernisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums« enthält unter Punkt 9 Leitlinien für die Umsetzung des allgemeinen nationalen Sicherheitskonzepts und zur Förderung von Harmonie und Stabilität in ländlichen Regionen. Religiöse Aktivitäten werden darin zusammen mit verschiedenen anderen gefährlichen Elementen in der Gesellschaft aufgeführt.



### Kirchliches Leben

Alle christlichen Gemeinschaften werden überwacht. Die Aktivitäten der Kirche werden nicht nur durch anwesende Agenten überwacht, sondern auch durch Überwachungskameras, die die Kanzel, die Gemeinde und das umliegende Kirchengelände unter Beobachtung halten. Predigten im Sonntagsgottesdienst müssen vorab genehmigt werden, die Situation ist in diesem Bereich jedoch unterschiedlich. Die Überwachung nicht registrierter Kirchen hat im aktuellen Berichtszeitraum zugenommen. Immer mehr Hauskirchen sehen sich Schikanen und Behinderungen ausgesetzt, sobald ihre Aktivitäten entdeckt werden. Die meisten Hauskirchen waren gezwungen, kleine Gruppen zu bilden und sich an verschiedenen Orten zu versammeln, um ihrer Entdeckung zu entgehen. Ein Experte für das Land fasste die Entwicklung so zusammen: »Vor COVID-19 hatte die Regierung damit begonnen, große nicht-registrierte Gemeinden zu schließen. Während des Lockdowns waren keine öffentlichen Treffen erlaubt, so dass sich die Christen online trafen. Es ist höchst unwahrscheinlich,

dass nicht-registrierte Gruppen versuchen werden, wieder zu großen Präsenz-Versammlungen zurückzukehren. Die Zukunft der Kleingruppentreffen, die derzeit von vielen praktiziert werden, ist ungewiss.« Viele Hauskirchen sind zu (begrenzten) Online-Treffen übergegangen. Kirchen, die offiziell dauerhaft geschlossen werden, verlieren alles – einschließlich Eigentum und Vermögen. Dies ist eher in ländlichen Gebieten der Fall. Im Mai 2021 wurden neue Vorschriften für religiöse Einrichtungen bekannt gegeben. Auch wenn diese Regelungen verschiedenen Zielen dienen, sind Artikel 4, Artikel 9 und Artikel 39 aufschlussreich. Sie betonen das Heranziehen einer Reserve eines patriotischen religiösen Nachwuchts. Die Verordnungen schreiben auch vor, dass Lehrveranstaltungen eine Reihe von Kursen über ideologische und politische Theorie umfassen müssen. Das Erlernen von Xi Jinpings Gedankengut soll als Ziel der Einrichtungen aufgenommen werden. Mit dieser Sinisierungskampagne werden die Pastoren in den registrierten Kirchen zunehmend unter Druck gesetzt, die Lehre der Partei in den Kirchen zu vermitteln. Die Kommunistische Partei führte auch eine neue Regelung für Geistliche ein; in Artikel 3 wird hervorgehoben, dass Geistliche das Vaterland lieben, die Führung der Kommunistischen Partei Chinas unterstützen und sich an die Vorgaben zur Sinisierung der Religion in China halten sollten. Wenn diese Vorschriften strikt durchgesetzt werden, wird die Freiheit der Kirchen erheblich eingeschränkt.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Ein katholischer »Untergrund«-Bischof, Joseph Zhang Weizhu aus Xinxiang in der Provinz Henan, wurde zusammen mit 10 Priestern und einer unbekanntem Zahl von Theologiestudenten verhaftet. Die 10 Priester und die Theologiestudenten wurden nach zwei Monaten freigelassen, aber Bischof Joseph Zhang ist immer noch nicht aufgetaucht.
- Beamte führten eine Razzia bei einem von der Shenzhen Trinity Gospel Harvest Church organisierten Online-Gottesdienst durch und zwangen den Pastor und den Ältesten, die Predigt einzustellen.
- Kirchen mit Verbindungen ins Ausland wurden einer besonderen Überprüfung unterzogen oder geschlossen. Die Shenzhen Holy Reformed Church mit 60 Mitgliedern floh auf die Insel Jeju in Südkorea und beantragte Asyl, doch ihr Antrag wurde abgelehnt. Das Verfahren ist immer noch anhängig.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	17	75,66
2021	17	74,08
2020	23	69,65
2019	27	65,03
2018	43	57,48

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg um 1,7 Punkte im Weltverfolgungsindex 2022 zeigt eine deutlich verschlechterte Situation und spiegelt wider, dass der starke Druck auf die Kirchen landesweit zu spüren ist. Das schließt auch solche ein, die mit der Regierung in Verbindung stehen. Der Wert für Gewalt ist auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr verblieben, während der Druck in den fünf Lebensbereichen leicht angestiegen ist. Dies deutet auf eine immer stärkere Betonung der kommunistischen Ideologie hin. Die Bürger werden dazu benutzt, Informationen über Christen und andere Minderheiten zu erlangen. Ein deutlicher Anstieg der Punktzahl im Bereich »Leben im Staat« zeigt, dass die Vorschriften zur Religion sehr streng umgesetzt werden.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Frauen leiten viele Kirchen, insbesondere Hauskirchen, und sind daher dem gleichen Risiko der Inhaftierung ausgesetzt wie Männer. Im Allgemeinen sind christliche Konvertitinnen mit muslimischem und buddhistischem Hintergrund dem größten Druck ausgesetzt. Ihre Ehemänner werden in einigen Fällen unter Druck gesetzt, sich von ihnen scheiden zu lassen, weil sie als Verräter an ihrer ethnischen Gruppe angesehen werden.

Chinas Ein-Kind-Politik ist berüchtigt dafür, dass sie ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern bewirkt. Diese Politik führte zu einer Wechselwirkung mit der Verwundbarkeit der christlichen Gemeinschaften in den Nachbarländern: Christinnen aus Pakistan und Myanmar stehen dadurch in erhöhter Gefahr, als Bräute nach China verschleppt zu werden.

**Männer:** Männliche christliche Leiter werden gezielt von der Regierung überwacht. Katholische Priester und Hauskirchenleiter wurden entführt. »Sie werden einfach mitgenommen«, erklärt ein Länderexperte, »um dann Monate später in einer Art Hausarrest in einem Hotel zu erscheinen, wo sie umerzogen werden.« In diesen Fällen werden die Männer unter Umständen körperlich misshandelt und sogar von Polizeibeamten geschlagen. Viele Männer werden während der Haft traumatisiert. Diejenigen, die längere Zeit inhaftiert sind, sind nicht in der Lage, ihre Familien finanziell zu versorgen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Ebenso wie Kirchen wurden auch muslimische, buddhistische, taoistische, jüdische und andere Gotteshäuser geschlossen oder zerstört. Religiöse Minderheiten wie Muslime, Buddhisten und Anhänger von Falun Gong berichten über schwere gesellschaftliche Diskriminierung in den Bereichen Beschäftigung, Wohnen und Wirtschaft. Die Muslime in Xinjiang leiden unter schweren Menschenrechtsverletzungen. Bis zu einer Million von ihnen werden in Umerziehungslagern festgehalten, die von der Regierung als »notwendig im Kampf gegen den radikalen Islam« bezeichnet werden. Einige wurden bereits freigelassen. Einzelheiten über diese Lager wurden in Berichten wie den China Leaks enthüllt, und Satellitenbilder zeigen das Ausmaß der Lager. Tibetische Buddhisten werden von der Regierung stark unter Druck gesetzt, insbesondere durch das neue Gesetz zur ethnischen Einheit. Es gab auch Berichte, dass Angehörige religiöser Minderheiten, die in Arbeitslagern inhaftiert sind (wie Uiguren und Mitglieder der »Kirche des Allmächtigen Gottes«) getötet wurden.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**China hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)\* (unterzeichnet aber nicht ratifiziert)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**China kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden vom Staat überwacht, ihre Aktivitäten werden oft behindert und gestört (ICCPR Art. 17)
- Kirchen werden daran gehindert, einen rechtlichen Status zu erlangen, und diejenigen, die offiziell registriert sind, sind starken staatlichen Eingriffen ausgesetzt (ICCPR Art. 18)
- Christliche Leiter werden unter dem Vorwurf der nationalen Sicherheit inhaftiert (ICCPR Art. 9)
- Kinder von Christen werden aufgrund des Glaubens ihrer Eltern schikaniert und diskriminiert (CRC Art. 2)
- Christliche Kinder werden daran gehindert, Gottesdienste zu besuchen und Religionsunterricht zu erhalten (CRC Art. 14)



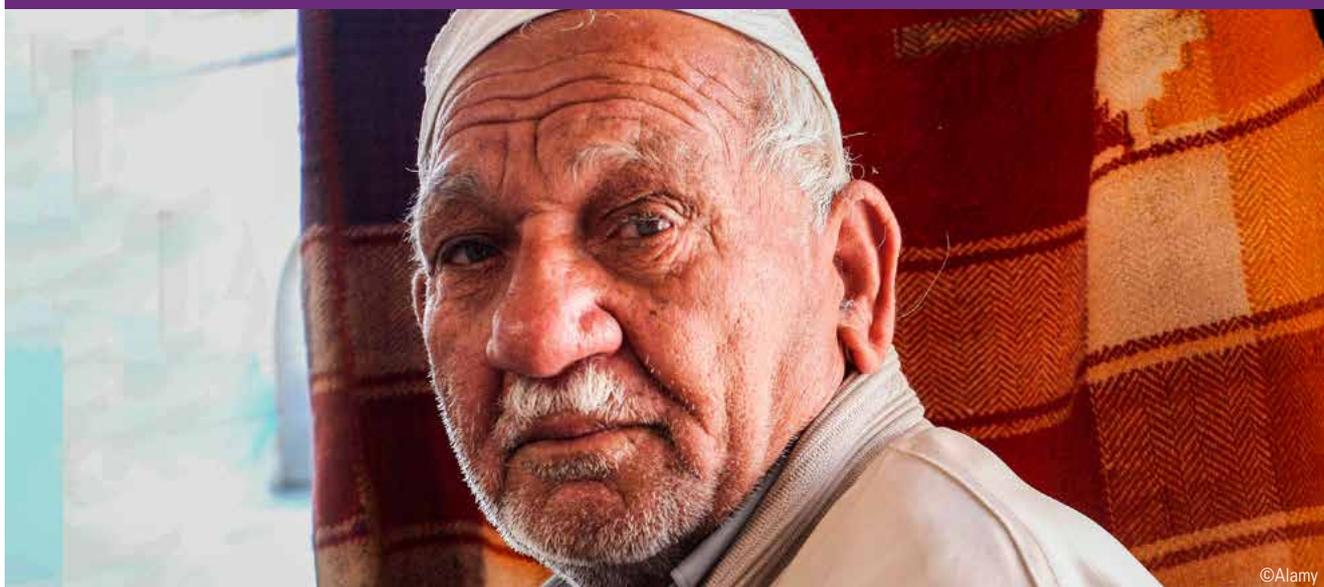
# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**18**

LÄNDERPROFIL

## Katar



Platz 18 / 74 Punkte (2021: Platz 29 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Bei den Christen in Katar handelt es sich in erster Linie um Ausländer und in der Regel um Arbeitsmigranten. Die schlechten Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitsmigranten werden durch Diskriminierung noch verschärft. Diese Diskriminierung hängt nicht in erster Linie mit dem Glauben zusammen, trifft aber Tausende Christen. Die andere Gruppe von Christen bildet die kleine Zahl von Konvertiten, die sich vom Islam ab- und dem christlichen Glauben zugewandt haben. Sie stehen unter extremem Druck von ihren muslimischen Familien und Mitgliedern ihres sozialen Umfeldes. Ein Glaubenswechsel kann nicht offiziell anerkannt werden, was zu rechtlichen Problemen und zum Verlust von Status, Sorgerecht für Kinder und Eigentum führt. Sowohl einheimischen als auch ausländischen christlichen Konvertiten droht Diskriminierung, Belästigung und polizeiliche Überwachung.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Emir Tamim bin Hamad Al Thani

### BEVÖLKERUNG

2.840.000

### CHRISTEN

372.000 (13,1 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Absolute Monarchie



## Hintergrund

Durch die Ausbeutung der Öl- und Gasfelder in Katar seit den 1940er-Jahren ist das einst arme Land zu Wohlstand gekommen. Katar ist eine absolute Monarchie, die von der Familie Al Thani regiert wird. Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat Katar im Oktober 2021 die sogenannte »Schura-Versammlung« gewählt, der nun 30 gewählte und 15 ernannte Mitglieder angehören. Die Organisation der Wahlen wurde an den Stammesstrukturen und -zugehörigkeiten orientiert. Das führte dazu, dass bekannte Geschäftsleute und ehemalige Regierungsbeamte gewählt wurden. Es ist zu erwarten, dass sie sich vor allem auf die Kerninteressen ihrer Wählerschaft konzentrieren und Reformen der Arbeitsrechte von Arbeitsmigranten ablehnen werden. Der Staat verteilt seinen Reichtum großzügig. Eine soziale und wirtschaftliche Unzufriedenheit, wie sie die Region seit dem Arabischen Frühling anderswo erlebt, ist in Katar deswegen weitgehend ausgeblieben. Gleichzeitig hat der Reichtum Katars es dem Land ermöglicht, im Ausland eine aktive Rolle im Arabischen Frühling zu spielen und islamistische Kämpfer und Gruppen, insbesondere die Muslimbruderschaft, zu unterstützen. Das hat zu Spannungen mit Katars Nachbarn geführt, vor allem mit Saudi-Arabien. Erwähnenswert ist auch, dass in Katar der Sitz des Mediensenders Al Jazeera ist. Dieser war ein Motor des Arabischen Frühlings und diente als Sprachrohr für Oppositionsführer und Aufständische.

Mit der Entwicklung der Gas- und Ölindustrie hat die Zahl der Christen im Land zugenommen. Obwohl ausländischen Christen ein begrenztes Maß an Religionsfreiheit zugestanden wird, dauerte es bis 2008, bis die erste Kirche eingeweiht werden konnte – sie befindet sich im so-



genannten »Religiösen Komplex«, einem streng überwachten Gebäudekomplex vor den Toren Dohas. Die katarische Regierung betrachtet den christlichen Glauben als fremden Einfluss. Das Außenministerium reguliert die Kirchen im Land, räumt aber ein, dass es im Interesse Katars ist, christlichen Gemeinden und Gemeinschaften eine gewisse Freiheit zu gewähren.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	372.000	13,1
Muslime	2.266.000	79,8
Hindus	86.100	3,0
Buddhisten	50.800	1,8
Bahai	3.200	0,1
Atheisten	2.100	0,1
Agnostiker	60.000	2,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Katar ist ein sehr kleines Land und die Hauptstadt Doha bildet das Zentrum aller Aktivitäten. Die Risiken, mit denen Christen – und vor allem Konvertiten vom Islam zum christlichen Glauben – rechnen müssen, hängt davon ab, in welchem sozialen Umfeld sie leben. Einheimische Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden am härtesten verfolgt, indem sie von familiärer und gesellschaftlicher Seite unter Druck gesetzt werden; ausländische Konvertiten, die sich in Katar dem christlichen Glauben zugewandt haben, erleben ähnlichen Druck wie in ihren Heimatländern, da sie oft mit anderen Gastarbeitern ihrer Ethnie oder Nation zusammenleben.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Die politische Linie und Kultur der katarischen Regierung werden durch die strikte Einhaltung des wahhabitischen Islam und der Scharia bestimmt. Von daher werden christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund zwangs-



©Francisco Anzola

läufig als Bürger zweiter Klasse betrachtet. Aufgrund ihres christlichen Glaubens droht ihnen der Verlust von wirtschaftlicher Unterstützung, familiärer Sicherheit und rechtlichem Schutz.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die Stammeskultur spielt in der katarischen Gesellschaft immer noch eine große Rolle. Religion ist eng mit der Familienidentität verbunden, und den Islam zu verlassen, wird als Verrat an der Familie betrachtet. Im Allgemeinen üben die Familien heftigen sozialen Druck auf christliche Konvertiten aus, um sie dazu zu bewegen, zum Islam zurückzukehren. In vielen Fällen werden christliche Konvertiten von ihren Familien entfremdet.

### Diktatorische Paranoia

Katar ist eine absolute Monarchie, die vom Emir regiert wird. Die Regierung hat einen Wohlfahrtsstaat mit vielen



finanziellen Vorteilen für katarische Staatsbürger geschaffen. Im Gegenzug erwartet sie Gehorsam und duldet keine politische Opposition. Sie macht es sich zur Priorität, das Land streng islamisch zu halten, vor allem auch vor dem Hintergrund der geringen Zahl von Katarern im Vergleich zu der sehr hohen Zahl ausländischer Arbeitsmigranten. Obwohl ausländische Christen relativ frei darin sind, ihren Glauben auszuüben, beobachtet die Regierung all ihre Aktivitäten. Das Land ist gut überwacht, und Ausländer müssen sich vorsichtig verhalten, da sie ohne Probleme des Landes verwiesen werden können.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### **Ausländische Christen und Arbeitsmigranten**

Arbeiter aus Asien und Afrika werden unabhängig von ihrer Religion schlecht behandelt. Wenn diese Arbeiter außer-

dem noch Christen sind, macht sie das sie noch angreifbarer. Sie können unter Druck gesetzt werden, Muslime zu werden. Da die bestehenden Kirchen überfüllt sind und sich die Regierung weigert, Anbauten zu genehmigen, können viele Christen keine Gottesdienste besuchen und ihren Glauben praktizieren. Die Nutzung von Wohnräumen für Gottesdienste bringt zunehmend Probleme mit sich.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Die Rechte von christlichen Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden massiv missachtet. Im Kontext der arabischen Stammeskultur wird ein Glaubenswechsel nicht nur als Verrat am islamischen Glauben gesehen, sondern auch als Bruch mit der Familie, dem Stamm und der arabischen ethnisch-nationalen Identität. Wer sich vom Islam abwendet, gilt als Apostat und hat sich eines in Katar strafbaren Verbrechens schuldig gemacht. Diese Konvertiten werden von der Gesellschaft diskriminiert und schikaniert, und sie riskieren sogar den Tod. Sie werden von Familienmitgliedern, Arbeitgebern und dem sozialen Umfeld unter heftigen Druck gesetzt, ihren christlichen Glauben zu widerrufen, ganz gleich, ob sie einheimische oder ausländische Konvertiten sind.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Die private Ausübung des christlichen Glaubens wird Konvertiten erschwert, indem sie sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Druck erleben. Die öffentliche Ausübung des christlichen Glaubens ist illegal. Dies zu tun, würde entweder als Kritik am Islam oder als Evangelisationsversuch gewertet, und in beiden Fällen drohen schwere rechtliche Strafen wie Gefängnis oder Ausweisung. Außerdem kann ein sozial abweichendes Verhalten von der islamischen Norm – wie das Bekenntnis zum christlichen Glauben – zu öffentlichen Schikanen oder dem Verlust wirtschaftlicher Chancen führen. Dies gilt insbesondere für ausländische Arbeitskräfte mit geringen Qualifikationen, wie etwa Bauarbeiter.

### Familienleben

Für christliche Konvertiten ist es aufgrund des hohen sozialen Drucks schwierig, eine Familie nach christlichen Werten zu gründen und zu unterhalten. Da der Glaubenswechsel vom Islam zum christlichen Glauben nicht anerkannt wird, weigert sich der Staat auch, christliche Zeremonien anzuerkennen – etwa Ehen. Kinder von Eltern, die den christlichen Glauben angenommen haben, können nicht vom islamischen Unterricht befreit werden. Schließlich sind alle Familien der Scharia unterworfen. Das kann dazu führen, dass Kinder zwangsweise von ihren Familienmitgliedern getrennt werden, sollten diese den christlichen Glauben annehmen.

### Gesellschaftliches Leben

Die katarische Gesellschaft wird vom Wahhabismus beherrscht, einer fundamentalistischen Auslegung des Islam und der Scharia. Das soziale Umfeld und örtliche Behörden reagieren daher schnell feindselig gegenüber denjenigen, die als »Fremde« oder Gegner des Islam erachtet werden. Christliche Arbeitsmigranten werden aufgrund ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit von der katarischen Gesellschaft allgemein belästigt und diskriminiert.

### Leben im Staat

Katars Regierung ist im Wesentlichen islamisch und im Grunde diktatorisch. Das Rechtssystem des Landes ist in der Scharia verankert. Deswegen hat die Regierung ein ureigenes Interesse daran, christlichen Nichtregierungsorganisationen Einhalt zu gebieten, öffentliche christliche Glaubensbekundungen zu zensieren und diejenigen zu verhaften und abzuschieben, die als Kritiker des Islam oder des Staates gelten.

### Kirchliches Leben

Die erste Kirche in Katar wurde 2008 im Religiösen Komplex unter besonderer Vorsicht eingeweiht. Diese Einweihung bedeutete einen großen Fortschritt für die steigende Zahl von christlichen Arbeitsmigranten, vor allem für die Christen aus Südasien und den Philippinen. Die Eröffnung wurde jedoch von Kontroversen begleitet, da sich viele Katarer einem offiziell christlichen Gebäude in einem muslimischen Land entgegenstellten. Der Religiöse Komplex wird ständig von Sicherheitspatrouillen überwacht, um



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	18	73,85
2021	29	67,39
2020	27	66,30
2019	38	62,12
2018	27	63,42

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

zu gewährleisten, dass einerseits die Christen sich an die Vorschriften halten und andererseits der Frieden gewahrt bleibt. Neue Vorschriften machen es immer schwieriger, große Privathäuser für Gottesdienste zu nutzen – was dem Mangel an ausreichend kirchlichen Räumlichkeiten im Religiösen Komplex noch zusätzlichen Nachdruck verleiht.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 erhielten christliche Gemeinden, die sich in großen Privathäusern versammelten, keine Erlaubnis, sich wieder zu treffen – auch nicht, nachdem die Covid-19-Maßnahmen gelockert wurden. Während Moscheen und Einkaufszentren wieder geöffnet wurden, blieb Tausenden ausländischen Christen der Gottesdienst verwehrt, auch weil der Raummangel in Katars Religiösem Komplex weiter anhält.

Im aktuellen Berichtszeitraum wurde mindestens ein Vorfall gemeldet, bei dem ausländische Christen wegen des Vorwurfs der Evangelisation verhört und abgeschoben wurden. Aus Sicherheitsgründen können dazu keine weiteren Angaben gemacht werden.

Gewalttätige Vorfälle gegen Christen werden nur selten gemeldet. Gleichwohl werden schätzungsweise Tausende ausländische Christen misshandelt. Dem Bericht »All Work, No Pay« von Amnesty International aus dem Jahr 2019 zufolge leiden Tausende Arbeitsmigranten weiterhin unter Misshandlungen bei der Arbeit, allen Versprechungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Trotz. In einem früheren Bericht (»My Sleep Is My Break«, 2014) hat Amnesty International auf (sexuellen) Missbrauch von Arbeitsmigrantinnen, von denen viele Christinnen sind, hingewiesen.

Der Hauptgrund für die deutliche Erhöhung um sieben Punkte auf dem Weltverfolgungsindex 2022 ist ein starker Anstieg des Wertes für Gewalt von 1,5 auf 7,2 Punkte. Der Wert für Gewalt nahm zu, nachdem die meisten Kirchen in Privathäusern in Katar geschlossen worden waren. Der Platz im Religiösen Komplex, dem einzigen offiziellen Versammlungsort für Christen in Katar, reicht unzweifelhaft nicht aus, um die Gemeinden der (ausländischen) Christen unterzubringen – dieses Problem wurde verschärft, als die katarische Regierung beschloss, die Wiedereröffnung der meisten Kirchen in Privathäusern nach dem Covid-19-Lockdown nicht zuzulassen. Während ausländischen Christen in begrenzter Weise zugestanden wird, ihren Glauben auszuüben, stehen christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund weiterhin unter sehr starkem Druck seitens der katarischen Regierung und insbesondere der katarischen Gesellschaft.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die Einschränkungen der Frauenrechte durch die Scharia und die kulturelle wahhabitische Auslegung des Islam bringt Frauen in Gefahr. Wenn ihr Glaubenswechsel entdeckt wird, droht Konvertitinnen, geächtet, unter Hausarrest gestellt und von allen Kommunikationsmitteln abgeschnitten zu werden; sie werden womöglich geschlagen, von zu Hause vertrieben oder Opfer von sogenannten Ehrenmorden. Es ist ihnen zudem gesetzlich untersagt, einen Nichtmuslim zu heiraten, vielmehr müssen katarische Konvertitinnen damit rechnen, mit einem Muslim

zwangsverheiratet zu werden. In Katar arbeitende Hausmädchen, von denen viele Christinnen sind, werden häufig sexuell missbraucht und wie Sklavinnen behandelt.

**Männer:** Neben den offiziellen Beschränkungen nichtislamischer Religionsausübung belegen sich Christen zusätzlich mit einer Selbstzensur und versuchen, sich unauffällig zu verhalten. In der Regel sind es männliche Christen, die ins Zentrum des öffentlichen Interesses geraten – denn es sind die Männer, die in der Öffentlichkeit sichtbar sind und in erster Linie mit den Behörden zu tun haben. Konvertiten geraten auch im familiären Kontext unter Druck. Wird ihr christlicher Glaube entdeckt, drohen ihre Familien unter Umständen damit, ihnen Frau und Kinder wegzunehmen. Christliche Männer geraten oft in die Isolation; sie werden von jeglicher christlicher Gemeinschaft abgeschnitten und verlieren gegebenenfalls ihren Arbeitsplatz. Darüber hinaus drohen ihnen physische und psychische Traumata und die Verstoßung durch die Familie.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Nur der Islam, das Christentum und das Judentum sind in Katar als Religionen anerkannt. Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit des US-Außenministeriums von 2020 sind nur sunnitische und schiitische Muslime und acht christliche Denominationen als religiöse Gruppen offiziell registriert. Andere religiöse Gruppen, wie die großen Gemeinschaften der ausländischen Hindus und Buddhisten, haben zwar keine offizielle Anerkennung, ihre Treffen werden aber im Allgemeinen toleriert und es gibt mehrere inoffizielle Hindutempel im Land.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Katar hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Katar kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen sind mit Einschränkungen bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor konfrontiert und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26, und ICESCR Art. 6)
- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien geächtet und angefeindet und sind von Scheidung und Verlust des Sorgerechts bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**19**

LÄNDERPROFIL

## Vietnam



Platz 19 / 71 Punkte (2021: Platz 19 / 72 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christen aus traditionellen Kirchen wie die Römisch-Katholische haben ein gewisses Maß an Freiheit, es sei denn, sie engagieren sich politisch, was zu Gefängnisstrafen führen kann. Wo katholische Kirchengemeinden große Grundstücke besitzen (z. B. Klöster, Schulen oder Krankenhäuser), werden diese manchmal vom Staat für Bauzwecke beschlagnahmt. Sowohl Christen aus protestantischen Freikirchen als auch Christen mit buddhistischem oder animistischem Hintergrund sind aufgrund ihres Glaubens vor allem in den abgelegenen Gebieten Zentral- und Nordvietnams intensivem Druck und Gewalt ausgesetzt. Die meisten gehören zu den ethnischen Minderheiten des Landes wie den Hmong. Sie sind von sozialer Ausgrenzung, Diskriminierung und Übergriffen aus ethnischen Gründen betroffen. Manchmal werden sie gewaltsam vertrieben, indem ihre Häuser abgerissen werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Nguyen Xuan Phuc

### BEVÖLKERUNG

99.284.000

### CHRISTEN

9.159.000 (9,2 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Buddhismus

### STAATSFORM

Sozialistische Republik mit  
Einparteiensystem



## Hintergrund

Vietnam verfolgt weiterhin seine »Doi Moi«-Politik (d. h. die Einführung einer zumindest teilweisen privaten Wirtschaft, um Wachstum zu fördern). Sie wurde 1986 eingeführt und hat in den letzten zehn Jahren zu einer Verdoppelung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), einer Verringerung der Armut und mehr Arbeitsplätzen geführt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren jedoch enorm, was sich in der BIP-Wachstumsrate widerspiegelt, die von einem langjährigen Niveau von 6–7 % auf 2 % im Jahr 2020 (2,9 % laut Weltbank) gesunken ist. Dennoch war Vietnam eines der wenigen Länder weltweit, das überhaupt ein BIP-Wachstum verzeichnete, was zeigt, wie gut das Land die Pandemie im Jahr 2020 bewältigt hat. Es gibt nach wie vor ein großes Wohlstandsgefälle und sehr weit verbreitete Korruption, die im Widerspruch zur kommunistischen Ideologie des Regimes stehen. Die Spannungen mit dem Nachbarland China nehmen zu. Dessen Provokationen im Südchinesischen Meer haben viele Länder der Region verärgert und gewalttätige Reaktionen gegen chinesische Unternehmen in Vietnam ausgelöst.

Wie in den meisten kommunistischen Ländern gelten Christen als unpatriotisch und regierungskritisch und werden als solche streng überwacht, zensiert und diskriminiert. Christen sind nicht nur von Machtpositionen innerhalb der »Kommunistischen Partei Vietnams« (KPV) ausgeschlossen, sondern auch von den Offiziersrängen im Militär, und sie werden härter bestraft als Nichtchristen, wenn sie von der Polizei angeklagt werden. Fast 81 % aller Christen sind laut World Christian Database katholisch (Stand 2020).



©Alamy

Der während des Berichtszeitraumes zum aktuellen Weltverfolgungsindex stattfindende Parteitag der KPV brachte keine Überraschungen. Die kommunistische Politik der KPV wird höchstwahrscheinlich weiterhin dem Status quo folgen. Aber es gibt eine Ausnahme: Die Ernennung des Leiters des »Regierungsausschusses für religiöse Angelegenheiten« (GCRA) zum stellvertretenden Innenminister deutet darauf hin, dass der Regierung sehr daran gelegen ist, die Kontrolle über die Religion aufrechtzuerhalten.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	9.159.000	9,2
Muslime	173.000	0,2
Hindus	57.900	0,1
Buddhisten	49.881.000	50,2
Anhänger ethnischer Religionen	10.056.000	10,1
Juden	350	0,0
Bahai	436.000	0,4
Atheisten	5.964.000	6,0
Agnostiker	11.847.000	11,9
Andere	11.711.370	11,8

Quelle: World Christian Database



©Unsplash

## Gibt es regionale Unterschiede?

Druck und Gewalt, die sich gegen Christen unter den ethnischen Minderheiten richten, sind im zentralen und nordwestlichen Hochland in den folgenden Provinzen besonders stark: Bac Giang, Bac Ninh, Bin Phuoc, Dak Lak, Dak Nong, Dien Bien, Gia Lai, Ha Giang, Ha Nam, Hoa Binh, Kon Tum, Lai Chau, Lam Dong, Lao Cai, Nghe An, Ninh Thuan, Phu Yen, Quang Binh, Quang Ngai, Son La, Thanh Hoa, Tra Vinh und Yen Bai.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Kommunistische und postkommunistische Unterdrückung, vermischt mit diktatorischer Paranoia

Die KPV verletzt die Rechte der christlichen Minderheit im zentralen Hochland, im Nordwesten und im Nordosten des Landes, indem sie sie schikaniert und verlangt, dass alle religiösen Einrichtungen vom Regierungsausschuss für religiöse Angelegenheiten überwacht werden. Die Regierung beschäftigt sogar lokale Kriminelle, die als »Rote-Flagge-Gruppen« bekannt sind. Diese Gruppen ermutigt die Regierung stillschweigend dazu, Christen anzugreifen und Kirchen zu enteignen. Aufgrund der Pandemie waren diese Gruppen allerdings weniger aktiv als in früheren Berichtszeiträumen. Die Katholische Kirche ist die bei weitem größte christliche Gemeinschaft und daher das Hauptziel der Regierung. Dieses Misstrauen wird noch dadurch verstärkt, dass die Katholische Kirche darauf besteht, soziale Ungerechtigkeit und Umweltprobleme unter der kommunistischen Herrschaft zu thematisieren, was häufig zu gewaltsamen Strafmaßnahmen und der Beschlagnahme von kirchlichem Grundbesitz führt.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

In den Dorfgemeinschaften werden christliche Konvertiten oft gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören. Dorfvorsteher und Familienmitglieder setzen die Christen dabei besonders unter Druck. Um die Kultur des Stammes zu erhalten, schließen Stammesführer Christen oft aus der Gemeinschaft aus, da sie sie als Verräter ihrer Kultur und Identität ansehen, aber auch andere Stammesmitglieder reagieren gewalttätig auf christliche Konvertiten und vertreiben sie aus den Dörfern.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Es gab und gibt immer wieder Vorfälle von Landraub, die sich insbesondere gegen die Katholische Kirche richten. Dies geschieht vor allem in den Städten, wo Regierungsbeamte nach Grundstücken und Immobilien suchen, die sie konfiszieren können, um sie dann an private Bauherren zu verkaufen. Ländereien, die der Katholischen Kirche sowie Christen aus ethnischen Minderheiten gehören, sind vorrangige Ziele. Zwangsräumungen wurden häufig mit Hilfe von kriminellen Banden und der Rote-Flagge-Gruppe durchgeführt, obwohl dies aufgrund der Pandemie weniger sichtbar geworden ist.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Da sie sich in den ländlichen Gebieten nicht mit den einheimischen Gemeinden zusammenschließen können, sind die ausländischen Christen unfreiwillig isoliert. Zu dieser Kategorie gehören ausländische Arbeiter aus Taiwan, Südkorea und den Philippinen, die Druck erleben, weil sie überwacht werden.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die Römisch-Katholische Kirche und die Protestantische Kirche Vietnams sind die wichtigsten traditionellen Kirchen. Während erstere im Jahr 2016 eine katholische Universität eröffnen konnte, haben Probleme mit Landraub durch die Behörden und die Verhaftung von katholischen Aktivisten zugenommen. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum ein Kongress der Protestantischen Kirche Vietnams behindert.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten mit buddhistischem oder animistischem Hintergrund werden am stärksten verfolgt, nicht nur durch die Behörden, sondern auch durch ihre Familien, Freunde und Nachbarn. Da die meisten von ihnen ethnischen Minderheiten angehören, sind die kommunistischen Behörden ihnen gegenüber besonders misstrauisch und feindselig.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu den protestantischen Freikirchen gehören evangelikale Gemeinden und Pfingstgemeinden. Christen dieser Gemeinden versammeln sich in Hauskirchen, da viele ihrer Denominationen nicht registriert sind. Sie werden intensiv überwacht und sind auf verschiedenen Ebenen der Regierung und der Gesellschaft mit Diskriminierung konfrontiert.



©IMB

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

In ländlichen Gebieten ist es gefährlich, über den eigenen Glauben zu sprechen; dies kann zu Gewalt seitens der Dorfgemeinschaft führen. In den Städten herrscht etwas mehr Freiheit, aber Schikanen und Verhöre durch die Polizei sind an der Tagesordnung. Ein Glaubenswechsel ist zwar nicht gesetzlich verboten, wird aber stark bekämpft. Der christliche Glaube wird als fremd und als Bedrohung für die Familie und das kulturelle Erbe angesehen, insbesondere in Gebieten, in denen der Ahnenkult vorherrscht. Oft sind christliche Konvertiten gezwungen, sich zwischen der Abkehr vom christlichen Glauben oder Vertreibung und Ächtung durch Familie und Gemeinschaft zu entscheiden.

### Familienleben

Christliche Kinder in Vietnam werden dazu gedrängt, während ihrer gesamten Schulzeit an christenfeindlichem Unterricht in Form der kommunistischen Doktrin teilzunehmen. Christliche Kinder, die nicht registrierten Glaubensgemeinschaften angehören, darunter Tausende von Protestanten aus den Hmong und Montagnards, werden aufgrund ihres Glaubens oder dessen ihrer Eltern am Schulbesuch gehindert. Einige derjenigen, die die Schule besuchen können, sind oft Opfer von Schikanen und Mobbing durch Mitschüler und Schulleitung. Außerdem wird verheirateten christlichen Konvertiten in manchen Fällen mit einer Scheidung gedroht. Es ist üblich, dass Familien die Mitglieder, die Christen geworden sind, ablehnen, vertreiben und ihnen die Unterstützung entziehen.

### Gesellschaftliches Leben

Stammesgemeinschaften in den Brennpunktregionen helfen bei der Überwachung der Christen. Die lokalen Behörden bestärken die örtliche Bevölkerung, christliche Gruppen einzuschränken, da diese als fremd und gefährlich angesehen werden. Christen, die sich um eine Stelle bewerben, und solche, die befördert werden sollen, werden manchmal sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor diskriminiert und ausgegrenzt. Bei Militär und Polizei können Christen nicht als Offiziere ausgewählt werden. In Nordvietnam sind die staatlichen Behörden dafür bekannt, Christen mit der Streichung ihrer Gesundheitsleistungen zu drohen, wenn sie sich staatlichen Anordnungen widersetzen oder sich weiterhin als Gemeinde treffen. Im Berichtszeitraum wurden Vorfälle von Diskriminierung und Verweigerung von Covid-19-Unterstützung bekannt.

### Leben im Staat

In Vietnam gilt strikt die kommunistische Ideologie, und alle anderen Überzeugungen werden abgelehnt. Die Regierung antwortet nicht auf Registrierungsanträge, oder sie genehmigt Anträge für religiöse Aktivitäten nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist, sofern sie es überhaupt tut. Oftmals werden keine Gründe für Ablehnungen angegeben, wie es das Gesetz verlangt. Mitglieder der KPV dürfen sich nicht zu einer Religion bekennen, und Militäroffiziere dürfen nicht gläubig sein. In den Medien werden die Christen so dargestellt, als versuchten sie, die koloniale Ideologie wieder einzuführen, und es werden ihnen störende und regierungsfeindliche Aktivitäten vorgeworfen. Täter, die gegen

Christen gewalttätig sind, werden fast nie vor Gericht gestellt. Während des Berichtszeitraumes wurde nach einem Ausbruch von Covid-19 eine protestantische Kirche in den Massenmedien und den sozialen Netzwerken angegriffen und verleumdet. In einem zweiten Fall, der ein Seminar der Protestantischen Kirche Vietnams betraf, schritten die Behörden ein und moderierten die Online-Kommentare.

### Kirchliches Leben

Kirchen werden überwacht und gelegentlich werden Versammlungen gestört. Die Kirchen sind gesetzlich verpflichtet, ihre Aktivitäten bei den Behörden anzumelden. Die Beschaffung von christlichem Material in großen Mengen ist äußerst schwierig, da für alle Veröffentlichungen eine Genehmigung der Regierung erforderlich ist und alle Importe stark eingeschränkt sind. Es ist jedoch möglich, eine kleine Menge an christlichem Material zu erwerben. Katholische und protestantische Kirchenleiter und Aktivisten werden häufig verhaftet oder ins Exil gezwungen, weil sie die Regierung kritisieren oder sich für Menschenrechte einsetzen. Im Berichtszeitraum verweigerten die Behörden der Protestantischen Kirche Vietnams ihren Kongress abzuhalten, nachdem sich ihre Leiter geweigert hatten, sich zu verpflichten, ein vorher abgestimmtes Ergebnis vorzulegen.



### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 30. Januar 2021 führten die Behörden eine Razzia in einer Hauskirche in der Provinz Hue durch und lösten sie auf, nachdem Nachbarn sie bei den örtlichen Behörden angezeigt hatten (International Christian Concern, 25. Februar 2021).
- Aus den Provinzen Dien Bien, Ha Giang und Quang Nam wurden tätliche Angriffe und ein Mord gemeldet. Aus Sicherheitsgründen kann keine weitere Auskunft dazu gegeben werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	19	70,94
2021	19	72,16
2020	21	71,58
2019	20	70,45
2018	18	68,87

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Wert für Auftreten von Gewalt im Weltverfolgungsindex 2022 sank um 1,2 Punkte, da weniger Fälle von Gewalt gemeldet wurden. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass die Gewalt zurückgegangen ist, da die Berichterstattung, insbesondere aus den Regionen der ethnischen Minderheiten, durch die Covid-19-Beschränkungen behindert wurde.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Trotz einer der höchsten Frauenerwerbstätigenquoten tragen Frauen einen ungleichen Anteil an der Hausarbeit und gelten als Dienerinnen. Das Land hat sozialistische Ideale der Gleichberechtigung, aber konfuzianische Werte bleiben bestehen, die in Sprüchen wie »ein Junge ist etwas, zehn Mädchen sind nichts« zum



Ausdruck kommen. Christinnen können zu frühen Ehen gezwungen werden, vor allem christliche Konvertitinnen und solche aus Stammeskulturen. In der Ehe können sie Unterdrückung, Gewalt und Drohungen erfahren. Auch sind christliche Frauen und Mädchen häufiger Opfer von sexuellen Übergriffen. Auch der Handel mit Hmong-Frauen, die als Bräute nach China (in die nördlichen Provinzen) verschleppt werden, ist weiterhin weit verbreitet.

**Männer:** Christliche Männer werden am Arbeitsplatz häufig diskriminiert, belästigt, überwacht und riskieren aufgrund ihres Glaubens den Verlust ihres Arbeitsplatzes. Dies kann Familien wirtschaftlich lähmen und Gemeinden schwächen. Christen mit einem Stammeshintergrund sind Zielscheibe von Verhaftungen, falschen Anklagen und Entführungen aus Glaubensgründen. Werden sie verhaftet, sind die Gefangenen einer harten Behandlung, körperlichen Schlägen und dem Druck ausgesetzt, ihrem Glauben abzuschwören. Besonders stark ist der Druck auf die Christen der Hmong, von denen mehrere verhaftet wurden. Auch die Wehrpflicht stellt einen Druckpunkt für christ-

liche Männer dar, da sie im Militär nicht frei in der Bibel lesen oder anderweitig ihren Glauben ausüben können.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Wie es für kommunistische Regierungen typisch ist, versuchen die vietnamesischen Behörden, alle religiösen Gruppen unter ihrer Kontrolle zu halten. Neben Christen stehen auch Anhänger des Caodaismus, der buddhistischen »Hoa-Hao-Bewegung« sowie des Islam unter besonderer Kontrolle. Diejenigen, die sich in staatlich kontrollierten Gremien organisieren, werden weitgehend in Ruhe gelassen, außer dass die Predigten zensiert werden. Unabhängige Gruppen werden jedoch als ernsthafte Bedrohung angesehen und von der Regierung, insbesondere von hohen Regierungsbeamten, stark unter Druck gesetzt. Dies kann zu Belästigung, Einschüchterung, Inhaftierung und Beschlagnahmung von Eigentum führen.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Vietnam hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Vietnam kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden am Arbeitsplatz belästigt und aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6.1)
- Christen werden verhaftet, wenn sie für ihre Rechte eintreten (ICCPR Art. 9 und 19)
- Wenn sie verhaftet werden, werden Christen geschlagen und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18 und 10)
- Christliche Kinder werden in der Schule ausgegrenzt und unter Druck gesetzt, ihren Glauben aufzugeben; sie erhalten oft keine medizinische Versorgung aufgrund ihres Glaubens (ICCPR Art. 18; CRC Art. 14 und 24)
- Christliche Konvertitinnen werden gezwungen, nichtchristliche Männer zu heiraten und unter Druck gesetzt, ihren Glauben aufzugeben (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**20**

LÄNDERPROFIL

## Ägypten



Platz 20 / 71 Punkte (2021: Platz 16 / 75 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die meisten Verstöße gegen die Religionsfreiheit finden auf sozialer Ebene statt. Beispielsweise wurden Christinnen auf offener Straße belästigt, oder Mobs zwangen Christen dazu, nach einem angeblichen Blasphemie-Vorwurf aus ihrer Wohnung auszuziehen. Diese Vorfälle ereignen sich vor allem in den ländlichen Gebieten Oberägyptens und in bestimmten städtischen Gebieten, in denen salafistische Gruppen aktiv sind. Berichten zufolge sind Christinnen und christliche Mädchen aus benachteiligten Verhältnissen nach wie vor gefährdet für sexuellen Missbrauch, Zwangsbekehrung und Zwangsheirat. Der Präsident äußert sich positiv zur historischen christlichen Gemeinschaft Ägyptens, doch die schwache Strafverfolgung macht Christen anfällig für Angriffe, bei denen auch der Geheimdienst manchmal mitverantwortlich ist. Kirchen und christlichen Nichtregierungsorganisationen werden Einschränkungen auferlegt, was den Bau oder Betrieb von sozialen Einrichtungen angeht. Trotz des neuen Kirchenbaugesetzes von 2016 sind die Registrierung und der Bau von Kirchen nach wie vor schwierig, da die Kirchen einem separaten und ungleichen Rechtssystem unterliegen. Christen muslimischer Herkunft stehen unter enormen Druck seitens ihrer Familien, zum Islam zurückzukehren. Der Großimam der Al-Azhar-Universität, einer der einflussreichsten islamischen Universitäten der Welt, erklärte, dass Muslime nicht den christlichen Glauben annehmen dürften. Der Staat macht es zudem unmöglich, einen Glaubenswechsel offiziell anerkennen zu lassen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Abd al-Fattah al-Sisi

### BEVÖLKERUNG

104.692.000

### CHRISTEN

16.250.000 (15,5 %)

*(Quelle: Schätzung von Open Doors)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Die Arabische Republik Ägypten hat ein semipräsidentielles System. Offiziell gilt Ägypten als Demokratie. In der Praxis waren die Befugnisse des Parlaments immer schwach und de facto regiert der Präsident allein. Die Unabhängigkeit der Justiz ist begrenzt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Regierung Gerichtsurteile einfach ignoriert. Mit der Vereidigung von Präsident al-Sisi im Jahr 2014 hat sich die Lage in Ägypten stabilisiert, doch Menschenrechte werden immer mehr ignoriert. Al-Sisi geht hart gegen Oppositionsgruppen vor: Tausende seiner Kritiker wurden verhaftet, gefoltert, entführt, vor Militärgerichte gestellt und hingerichtet. Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die es gewagt hatten, die Reaktion der Regierung auf die Covid-19-Pandemie zu kritisieren, wurden unter dem Anti-Terror-Gesetz verhaftet. Im Jahr 2018 genehmigte der Präsident das Gesetz zur Bekämpfung von Cyber- und Informationstechnologiedelikten, das angeblich »Extremismus« und »Terrorismus« bekämpfen soll. Aber in Wirklichkeit gibt es den Behörden die Befugnis, Inhalte zu blockieren. Die sozialen Medien werden überwacht, Kritik an der Regierung oder am Islam wird nicht geduldet.

Ägypten strebt danach, ein einflussreiches Zentrum des sunnitischen Islam zu sein. Das Land ist kulturell konservativ und hat eine starke nationale Identität. Vor allem in ländlichen und verarmten Gebieten, in denen viele Christen leben, haben extremistische Imame und weniger tolerante Formen des Islam großen Einfluss. Berichten zufolge sind Christinnen und christliche Mädchen aus benachteiligten Verhältnissen nach wie vor gefährdet für sexuellen Missbrauch, Zwangsbekehrung und Zwangsheirat, insbesondere durch islamisch-extremistische Gruppen.



©IMB

Im ganzen Land herrscht eine große Kluft zwischen Christen und Muslimen. Die Diskriminierung von Christen in der Arbeitswelt ist nach wie vor offensichtlich, insbesondere in staatlichen Einrichtungen. Christliche Unternehmen können boykottiert werden. In den Dörfern verlassen christliche Kinder oft frühzeitig die Schule, um das Familieneinkommen zu sichern. Christen sind nach wie vor Angriffen von Mobs ausgesetzt, die durch Gerüchte über angebliche Blasphemie oder die Eröffnung einer neuen Kirche ausgelöst werden können. In der Regel nutzen die lokalen Behörden sogenannte »Schlichtungssitzungen«, um einen Konflikt zu lösen. Dies führt häufig dazu, dass muslimische Angreifer unbefraft bleiben und eine Kultur der Straffreiheit für Gewalt gegenüber Christen entsteht.

Etwa 85 Prozent der Ägypter sind Muslime, die meisten von ihnen Sunniten. Der christliche Glaube ist in Ägypten tief verwurzelt; Christen sind vor allem in Oberägypten und in den großen Städten zu finden. Mehr als 90 Prozent der Christen sind koptisch-orthodox. Nach Angaben von »Humanists International« beinhalten ägyptische Personalausweise eine Rubrik zur Religionszugehörigkeit. Nur Mitglieder der drei »göttlichen Religionen« werden anerkannt. Personen, die in eine muslimische Familie hineingeboren werden, sich aber später vom Islam abwenden, dürfen ihre Religionszugehörigkeit auf ihrem Personalausweis nicht ändern.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	16.250.000	15,5
Muslime	87.826.334	83,9
Atheisten	88.443	0,1
Agnostiker	520.800	0,5

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Oberägypten, der südliche Teil des Landes, ist dafür bekannt, islamisch konservativer und extremistischer zu sein als der Norden. Die meisten Vorfälle und Angriffe von Mobs gegen Christen ereignen sich in dieser Region, insbesondere in der berühmten Provinz al-Minya, wo die meisten Angriffe auf Christen pro Kopf geschehen. Christen in den wirtschaftlich benachteiligten ländlichen



Gebieten im Norden erleben jedoch ein ähnliches Maß an Unterdrückung. Dies geschieht durch extremistische Muslime, insbesondere in den Dörfern und Städten des Nildeltas. Während islamisch-extremistische Gruppen wie die Muslimbruderschaft im ganzen Land Unterstützer haben, sind gewalttätige islamisch-militante Gruppen nur im Nordosten der Sinai-Halbinsel offen aktiv. Im April 2021 erschien ein Video von der Hinrichtung von Nabil Habashy Salama, einem Christen aus dem Nord-Sinai, der zuvor vom »Islamischen Staat« (IS) entführt worden war.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Diese Triebkraft hat in Ägypten viele Gesichter. Die islamische Kultur sieht Christen als Bürger zweiter Klasse. Diese Sichtweise führt zur Diskriminierung von Christen im politischen Bereich und im Umgang mit staatlichen Behörden. Sie schafft zudem ein Umfeld, in dem der Staat zurückhaltend ist, die Grundrechte der Christen anzuerkennen und durchzusetzen. Im Familienleben stehen Christen muslimischer Herkunft unter großem Druck, ihren Glauben zu widerrufen. Auch vonseiten ihrer Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz leiden Christen im Alltag unter islamischer Unterdrückung. In jüngster Vergangenheit gab es mehrere gewalttätige Angriffe extremistischer islamischer Gruppen, die auf Christen abzielten. Diese Gruppen sind jedoch hauptsächlich auf der nordöstlichen Sinai-Halbinsel aktiv.

### **Diktatorische Paranoia**

Ägypten hat eine lange Tradition autoritärer Herrschaft. Im Jahr 2011 wurde die langjährige Diktatur Husni Mubaraks durch massive Proteste der Bevölkerung beendet. Dies führte schließlich zur umstrittenen Wahl von Mohammed Mursi, einem Mitglied der Muslimbruderschaft. Die von ihm geführte Regierung agierte nicht demokratisch und wurde 2013 durch einen nationalen Aufstand mit Unterstützung des Militärs abgesetzt. Gegenwärtig wird das Land von einer Zivilregierung unter dem früheren General Abdel Fattah al-Sisi regiert, der bei der Präsidentschaftswahl im Mai 2014 an die Macht kam und im März 2018 wiedergewählt wurde. Diese Regierung scheint den grundlegenden Menschenrechten und dem demokratischen Pluralismus angesichts der enormen aktuellen wirtschaftlichen, politischen, sozialen und sicherheitspolitischen Herausforderungen nur geringe Priorität einzuräumen. In diesem Kontext ist Religionsfreiheit für Christen nicht vollständig gewährleistet.

### **Unterdrückung durch den Clan oder Stamm**

Christen und Muslime handeln als zwei verschiedene Gruppen in der ägyptischen Gesellschaft. Wie in vielen anderen arabischen Ländern beeinflusst das Stammesdenken die Gruppen stark, was leicht dazu führen kann, dass verbale und physische Gewalt gegen diejenigen ausgeübt wird, die sich von der Gruppe entfernt haben. Christen muslimischer Herkunft werden von ihren direkten Verwandten unter Druck gesetzt, da ihnen vorgeworfen wird, Werte wie die Familienehre verletzt zu haben. Es kommt, wie beispielsweise in Oberägypten, häufig zu Übergriffen durch Mobs, wenn Christen versuchen, die offizielle Anerkennung eines Kirchengebäudes zu erreichen. Islamische Unterdrückung und Unterdrückung durch den Clan oder Stamm vermischen sich in solchen Fällen, was dazu führt, dass sich die christliche Minderheit stets vorsichtig verhalten muss.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Die größte Kirche dieser Kategorie ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Es gibt außerdem im ganzen Land etablierte protestantische und katholische Gemeinschaften. Die große koptische Minderheit ist mit großen Schwierigkeiten konfrontiert, darunter Diskriminierung im Bildungs- und Gesundheitswesen und staatliche Gesetze, die wesentliche Aspekte des kirchlichen Lebens behindern. Diese Gruppe wird jedoch vom Staat und von der muslimischen Mehrheit aufgrund ihrer historischen Präsenz und ihrer beträchtlichen Größe von mehreren Millionen toleriert. Christen aus anderen traditionellen Kirchen werden regelmäßig von den umliegenden Nachbarschaften angegriffen. Gerüchte, dass ein Gebäude in eine Kirche umgewandelt wurde, ein Vorwurf der Blasphemie (in den sozialen Medien) oder eine Beziehung zwischen einem Christen und einer Muslima reichen aus, um Gewalt auszulösen, zum Beispiel durch einen Mob. Islamisch-extremistische Gruppen bleiben eine Gefahr, insbesondere in der Sinai-Region.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Es gibt eine kleine, aber wachsende Zahl von Christen muslimischer Herkunft, die die Hauptlast der Verfolgung tragen, meist durch Familienangehörige. Die Verwandten bestrafen christliche Konvertiten, die den islamischen Glauben aufgeben, oft mit Schlägen oder der Vertreibung aus dem Haus.

### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Es gibt mehrere evangelikale und pfingstkirchliche Gruppen im Land, manche von ihnen Christen muslimischer Herkunft in der zweiten, dritten oder noch weiter zurückführenden Generation. Andere stammen aus einem orthodoxen Hintergrund. Sie erleben Druck sowohl durch die muslimische Gesellschaft als auch – in einem geringeren Maße – durch die Koptisch-Orthodoxe Kirche.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Ein Beschluss des Kairoer Verwaltungsgerichts aus dem Jahr 2008 besagt, dass die freie Religionsausübung gewissen Einschränkungen unterliege und dass der Glaubenswechsel vom Islam zu einem anderen Glauben eine Verletzung der Prinzipien des Islam und deshalb verboten sei. Laut den Blasphemiegesetzen ist ein Glaubenswechsel strafbar. Mehrere Christen wurden verhaftet oder fielen Angriffen durch Mobs zum Opfer, nachdem sie angeblich in den sozialen Medien den Islam beleidigt hatten. Der Vorwurf der Blasphemie ist leicht zu erheben, weshalb die meisten Christen es vermeiden, über ihren Glauben mit Menschen zu sprechen, die sie nicht kennen oder denen sie nicht vertrauen. Die Feindseligkeit innerhalb der Gesellschaft gegenüber Christen muslimischer Herkunft ist sehr hoch. Bloße Gerüchte eines Glaubenswechsels können zu Gewalt durch Mobs führen, insbesondere in ländlichen



Gegenden. Der Glaubenswechsel wird als große Schande für die Familienehre gesehen. Häufig verstoßen Familien Personen, die sich dem christlichen Glauben zuwenden, sie versuchen sie dazu zu bringen, ihren neuen Glauben zu widerrufen oder versuchen sogar, sie zu töten. Viele halten ihren christlichen Glauben geheim. Christen in Oberägypten sind aus Angst vor Schikanen vorsichtiger mit sichtbaren Symbolen wie Kreuzen in Autos. Die meisten, wenn nicht sogar alle koptischen Christen tragen ein tätowiertes Kreuz auf dem Arm. Es dient als Erkennungszeichen beim Betreten einer Kirche. Das macht sie jedoch auch für Angreifer leichter erkennbar.

### Familienleben

Für Christen muslimischer Herkunft ist es unmöglich, ihre Religionszugehörigkeit auf ihrem Personalausweis zu ändern. Kinder haben automatisch dieselbe Religionszugehörigkeit wie ihr Vater; so werden Kinder von Christen muslimischer Herkunft als muslimisch registriert. Nach der Scharia darf ein Christ keine muslimische Frau heiraten, und auch Christen muslimischer Herkunft dürfen kirchlich keine Ehe schließen. Der Druck vonseiten der Familie, sich von einem Christen muslimischer Herkunft scheiden zu lassen, ist hoch. Doch selbst wenn es nicht zu einer Scheidung kommt, verliert der Ehepartner christlichen Glaubens gemäß der Scharia sein Erb- und Vormundschaftsrecht. Der Islam ist im Bildungssystem vorherrschend. Kinder von koptisch-orthodoxen Christen haben ihren eigenen Religionsunterricht, müssen aber dennoch im Rahmen des Lehrplans islamische Literatur und den Koran studieren. Zuweilen wird kein christlicher Religionsunterricht angeboten, und in

einigen Fällen müssen christliche Schüler am islamischen Religionsunterricht teilnehmen. An christlichen Privatschulen bleibt Kindern dies alles manchmal erspart, doch das ist nur wenigen christlichen Familien finanziell möglich.

### **Gesellschaftliches Leben**

Diskriminierung auf der Arbeit ist weit verbreitet. Christen bekommen keine Anstellungen im Geheimdienst oder hohe Positionen in der Armee. Auch in hohen Regierungsämtern sind sie unterrepräsentiert. In den letzten zehn Jahren gab es keinen einzigen christlichen Spieler in der Fußballnationalmannschaft, obwohl Christen mehr als zehn Prozent der Bevölkerung ausmachen. Diese Diskriminierung hat zu einem hohen Maß an unternehmerischer Aktivität unter Christen geführt, da sie sich bei der Suche nach Arbeitsplätzen nicht auf den Staat oder private Arbeitgeber verlassen können. Druck und Verfolgung existiert vor allem in armen Stadtvierteln und ländlichen Gebieten, insbesondere in Oberägypten. Örtliche islamistische Gruppen wissen, wo im Dorf Christen wohnen, und überwachen sie, um sicherzustellen, dass sie das Evangelium nicht weitergeben oder den Islam auf andere Weise »missachten«. In den letzten Jahren wurden immer wieder Christen angegriffen,



da sie angeblich den Islam beleidigt oder eine Beziehung mit einer muslimischen Frau gehabt hatten. Die Polizeipräsenz und die staatliche Kontrolle sind in den ländlichen Gebieten weniger streng, und Angriffe eines Mobs auf Christen bleiben oft ungestraft. Auch auf staatlicher Ebene werden Christen überwacht. Der Sicherheitsdienst bespitzelt Christen muslimischer Herkunft – und versucht, sie dazu zu zwingen, Informationen über Gruppen von Christen muslimischer Herkunft preiszugeben. Obwohl alle Frauen Formen von (sexueller) Belästigung erleben, sind unverschleierte Frauen, einschließlich aller Christinnen, besonders gefährdet.

### **Leben im Staat**

In Artikel 64 der Verfassung heißt es: »Die Freiheit des Glaubens ist uneingeschränkt«, doch Christen muslimischer Herkunft sind nicht geschützt. Offiziell anerkannten Christen steht es frei, ihr eigenes Personenstandsrecht und ihre religiösen Angelegenheiten zu regeln, aber in Fällen zwischen einem Muslim und einem Nicht-Muslim gilt die Scharia. Wenn ein Christ muslimischer Herkunft seine Religionszugehörigkeit ändern lassen will, stellen ihn die Behörden wahrscheinlich unter Beobachtung und berufen sich auf die Blasphemiegesetze, um strafrechtlich gegen ihn vorzugehen. Angebliche Blasphemie und Äußerungen gegen die Regierung können zu Verhaftung, Folter und Gefängnis führen. Die Misshandlung von christlichen Konvertiten durch Familienmitglieder wird als Familienangelegenheit betrachtet und kann straffrei erfolgen.

### **Kirchliches Leben**

Kirchen nehmen nur selten Christen muslimischer Herkunft auf, um zu vermeiden, dass ihnen von der Regierung und der Gesellschaft Evangelisation vorgeworfen wird, was zu Angriffen oder einer Schließung der Kirche aus »Sicherheitsgründen« führen könnte. Es ist üblich, dass Polizei und Nachrichtendienste einen Zeitplan für alle Veranstaltungen in der Kirche anfordern. Sie sind befugt, Veranstaltungen unter dem Vorwand des Schutzes der nationalen Sicherheit abzusagen. Manchmal mischen sich Polizisten in Zivil unter die Gottesdienstbesucher, um zu überwachen, was gepredigt wird. Viele Gemeinden sehen sich mit Widerstand oder sogar Gewalt konfrontiert, wenn sie ihr Kirchengebäude nach dem 2016 erlassenen Gesetz zum Bau von Kirchen legitimieren lassen wollen. Trotz der Legitimierung von über 1.000 Kirchen seit der Einführung des Gesetzes warten viele noch immer auf ihre Anerkennung. In einigen Regionen können kirchliche Veranstaltungen diskret im Freien abgehalten werden, aber viele Christen sehen davon ab, da sie als Herausforderung für den Islam ausgelegt werden könnten.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Der 62-jähriger koptische Christ Nabil Habashy Salama wurde vom IS hingerichtet. Das Video der Hinrichtung wurde mit Todesdrohungen an alle Christen in Ägypten veröffentlicht. Ein weiterer Christ, Sobhy Samy Abdul Nour, wurde ebenfalls vom IS entführt und hingerichtet.
- Ramy Kamil, ein koptischer christlicher Aktivist, der sich vor allem für die uneingeschränkten Rechte der koptischen christlichen Minderheit einsetzt, befindet sich seit mehr als zwei Jahren ohne Gerichtsverfahren wegen Terrorismusvorwürfen in Haft.
- Mehrere Christen wurden unter dem Vorwurf der Blasphemie verhaftet, oft nachdem sie eine Botschaft mit Bezug zum Islam in den sozialen Medien veröffentlicht hatten.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	20	70,88
2021	16	75,07
2020	16	75,71
2019	16	75,73
2018	17	69,88

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Rückgang der Punktzahl im Weltverfolgungsindex 2022 um vier Punkte im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weniger gewalttätige Vorfälle gemeldet wurden – insbesondere eine geringere Zahl von Angriffen auf Kirchengebäude. Die niedrigere Anzahl von Vorfällen könnte das Resultat der Covid-19-Pandemie sein, da die Ägypter angewiesen wurden, so viel wie möglich Zuhause zu bleiben, und die Kirchen ihre Aktivitäten erheblich einschränkten. Dennoch ist das Ausmaß der Gewalt gegen Christen sehr hoch, wobei mindestens acht Christen getötet und mehr als 50 angegriffen wurden, neben anderen gemeldeten Vorfällen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christliche Frauen aus benachteiligten Verhältnissen werden häufig von islamistischen Netzwerken, vor allem in ländlichen und armen städtischen Gebieten, durch sexuellen Missbrauch, Vergewaltigung und Zwangskonversion zur Heirat gezwungen. Die Polizei ist oft mitschuldig oder bleibt untätig, weshalb viele Frauen unauffindbar bleiben. Daher leben viele Frauen in Angst. Christliche Mädchen werden in Ehen gelockt; diese Mädchen sind oft minderjährig und kommen aus sozial schwachen Familien. Christinnen muslimischer Herkunft können zu Hause



eingesperrt, geschlagen oder sogar getötet werden, um die »Ehre« der Familie zu verteidigen. Wenn sie verheiratet sind, ist es für muslimische Männer leicht, sich von Christinnen scheiden zu lassen und ihnen das Sorgerecht für ihre Kinder wegzunehmen.

**Männer:** Es gibt nur wenige Christen in hohen militärischen oder staatlichen Positionen. Vor allem in ländlichen Gebieten haben junge Männer Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden – sie werden aufgrund ihres christlichen Glaubens benachteiligt. Als Hauptversorger der Familie kann ein Christ daher häufig nur schwer für seine Familie sorgen. Die Belastung durch diese Entwicklung hat Berichten zufolge zu höheren Raten von häuslicher Gewalt und Scheidungen geführt. Täter nutzen diese finanziellen Schwierigkeiten, um jüngere Männer zum Islam zu bekehren, indem sie sie mit finanziellen Anreizen locken. Auch christliche Männer wurden entführt, um Lösegeld zu erpressen, und getötet.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Andere religiöse Gruppen, die in Ägypten Verfolgung erleben, sind die muslimischen Minderheiten der Schiiten und Sufis, des Weiteren Bahai, Mormonen und Zeugen Jehovas. Besonders schiitische Muslime werden von sunnitischen Kämpfern angegriffen, was es für sie gefährlich macht, ihren Glauben offen zu leben. Mormonen, Bahai und Zeugen Jehovas wird die Anerkennung durch die Behörden verweigert, was es ihnen erschwert, religiöse Gebäude zu errichten. Der missionarische Eifer und entsprechende Aktivitäten solcher Gruppen gelten als illegal, und so sind die Anhänger sowohl vonseiten der Staatsbeamten als auch der Gesellschaft, einschließlich Ägyptern mit christlichem Hintergrund, mit Feindseligkeit konfrontiert. Auch Atheisten, besonders wenn sie in den sozialen Medien aktiv sind, werden sehr häufig Opfer von Verfolgung.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Ägypten hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Ägypten kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Gewalttäter gegen Christen werden oft nicht bestraft (ICCPR Art. 2)
- Christen werden willkürlich beschuldigt und wegen Blasphemie angeklagt (ICCPR Art. 18 und 19)
- Kinder von christlichen Konvertiten werden automatisch als Muslime registriert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens in der öffentlichen und privaten Arbeitswelt diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Kirchen sehen sich zahlreichen Hindernissen gegenüber, wenn es darum geht, Genehmigungen für den Bau neuer Gebäude zu erhalten und Lizenzen für die rechtliche Anerkennung zu bekommen (ICCPR Art. 21 und 26)
- Christliche Frauen, vor allem in ländlichen Gebieten, können ins Visier genommen und zur Heirat mit muslimischen Männern gezwungen werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens von Mitgliedern extremistischer Organisationen getötet (ICCPR Art. 6.1)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**21**

LÄNDERPROFIL

## Usbekistan



Platz 21 / 71 Punkte (2021: Platz 21 / 71 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Alle Christen erfahren auf die eine oder andere Art Druck und Gewalt aufgrund ihres Glaubens. Russisch-Orthodoxe Kirchen bekommen vonseiten der Regierung am wenigsten Probleme, da sie normalerweise nicht versuchen, Kontakte zur usbekischen Bevölkerung aufzubauen. Gerade die einheimischen Christen mit muslimischem Hintergrund erleben am häufigsten Verletzungen durch den Staat, die Familie und die Gesellschaft. Wenn Kirchen nicht registriert sind, sind Christen Polizeirazzien, Bedrohungen, Verhaftungen und Geldstrafen ausgesetzt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Shavkat Mirziyoyev

### BEVÖLKERUNG

33.649.000

### CHRISTEN

347.000 (1,0 %)

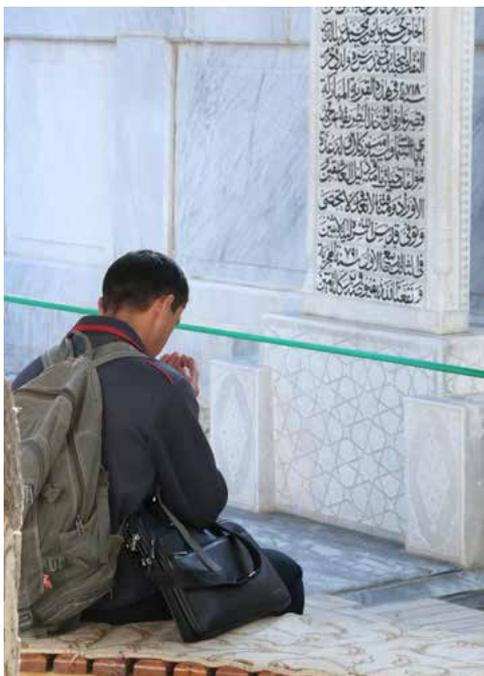
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Usbekistan wurde 1991 unabhängig. Alle Macht liegt in den Händen von Präsident Mirziyoyev, der seit 2016 regiert. Oppositionsbewegungen und unabhängige Medien sind verboten.

Die US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit (USCRIF) hat Usbekistan im Zeitraum 2006—2017 als »besonders besorgniserregendes Land« eingestuft. Danach wurde das Land angesichts der Fortschritte im Bereich der Religionsfreiheit in die Liste der »Länder unter besonderer Beobachtung« aufgenommen. Während bei den registrierten Kirchen leichte Verbesserungen zu verzeichnen sind, hat sich die Situation für andere Gruppen, insbesondere Christen mit muslimischem Hintergrund, nicht geändert. Christen sind Ziel von Razzien, Verhaftungen und Unterdrückung. Einige Nichtregierungsorganisationen behaupten, dass die Regierung weiterhin Menschen foltert, die wegen des Verdachts auf religiösen Extremismus oder der Teilnahme an islamischen Aktivitäten im Untergrund verhaftet und inhaftiert wurden.

Die Hauptreligion in Usbekistan ist der Islam, überwiegend der sunnitische. Dennoch wäre es falsch, Usbekistan als ein muslimisches Land zu bezeichnen. Siebzig Jahre Atheismus während der Sowjetzeit haben einen tiefen Einfluss hinterlassen. Die säkulare Regierung hält den Islam unter strenger Kontrolle, und die usbekischen Bürger folgen eher der islamisch geprägten Kultur, als dass sie sich streng an die islamischen Lehren halten. Die kleine christliche Minderheit ist aufgrund der großen Spaltung zwischen den verschiedenen Konfessionen geschwächt.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	347.000	1,0
Muslime	32.356.000	96,2
Hindus	810	0,0
Buddhisten	46.200	0,1
Anhänger ethnischer Religionen	62.700	0,2
Juden	3900	0,0
Bahai	920	0,0
Atheisten	189.000	0,6
Agnostiker	640.000	1,9
Anderer	1.640	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Der Druck, der von Regierungsbeamten ausgeht, erreicht überall im Land dasselbe Ausmaß. Dagegen ist der Druck, den Familie und die Gemeinschaft auf christliche Konvertiten ausüben, außerhalb der städtischen Gebiete stärker, insbesondere im Ferghanatal.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Diktatorische Paranoia

Außerhalb der staatlich kontrollierten Einrichtungen sind keine religiösen Aktivitäten erlaubt. Protestantische Christen werden häufig als »Extremisten« gebrandmarkt, und es wird angenommen, dass ihr Ziel darin bestehe, das derzeitige politische System auszuspionieren und zu zerstören. Aus dieser Sicht müssen die protestantischen Christen nicht nur kontrolliert, sondern notfalls auch ausgelöscht werden.

### Islamische Unterdrückung vermischt mit Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Wenn usbekische (muslimische) Bürger sich dem Glauben an Jesus Christus zuwenden, müssen sie damit rechnen, dass sie von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt werden und gelegentlich auch körperliche Gewalt erfahren. Damit sollen sie gezwungen werden, zu ihrem früheren Glauben zurückzukehren. Manche christliche Konvertiten werden von ihren Familien eingesperrt, geschlagen und sogar aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Lokale Mullahs (islamische Gelehrte und Prediger) wenden sich in ihren Predigten gegen diese Christen und erhöhen so den Druck auf sie. Daher setzen die meisten christlichen Konvertiten alles daran, ihren Glauben zu verbergen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die Russisch-Orthodoxe Kirche hält sich an die von der Regierung gesetzten Grenzen und wird daher mehr oder weniger in Ruhe gelassen. Ihre Gottesdienste werden gelegentlich überwacht, können aber ungehindert abgehalten werden. Ihre Mitglieder können sich treffen, ohne Angst vor einer Verhaftung haben zu müssen. Das Drucken oder Importieren von christlichem Material ist jedoch beschränkt.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund erleiden schwerwiegende Verletzungen ihrer Rechte seitens des Staates, und sie erfahren Druck von Familie und ihrem sozialen Umfeld.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Christen aus protestantischen Freikirchen werden am zweitstärksten verfolgt (nach den christlichen Konvertiten) – ganz besonders dann, wenn ihre Gemeinden nicht registriert sind. Evangelikale und pfingstkirchliche Gruppen erleben Razzien, Drohungen, Verhaftungen und Geldstrafen.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Für christliche Konvertiten ist es bereits sehr riskant, öffentlich in ihrem sozialen Umfeld über ihren christlichen Glauben zu sprechen – das schließt auch Familienmitglieder mit ein. Der Staat betrachtet solche Gespräche als Evangelisation, die mit Verhaftung und Gefängnis geahndet wird. Wird der Besitz von christlichem Material entdeckt, kann das zur Verbannung der Familie, zu Schikane durch das soziale Umfeld, zu Gewalt und zur Verhaftung durch die Behörden führen.

### Familienleben

Die meisten Usbeken sind Muslime. Infolgedessen setzt die muslimische Gesellschaft (Familie, Freunde, soziales Umfeld) die Kinder von christlichen Konvertiten unter Druck, damit sie am islamischen Unterricht teilnehmen. Auf der anderen Seite wird den Schülern und Studenten an Schulen und Universitäten antireligiöse Propaganda eingetrichtert. Als Fremdkörper betrachtet und sowohl von der Großfamilie als auch vom Staat als feindselig behandelt, ist der einzige Ort, an dem christliche Konvertiten ihren Kindern christlichen Unterricht erteilen können, ihr Zuhause, da jegliche Arbeit unter Kindern und Jugendlichen durch die Kirchen illegal ist.

### Gesellschaftliches Leben

Christen erfahren beständigen Druck sowohl von der islamischen Gesellschaft als auch vom säkularen Staat. Christliche Konvertiten werden von der Familie, dem sozialen Umfeld und der Polizei überwacht, die sie regelmäßig auf der Straße anhält und durchsucht, um sie einzuschüchtern. Protestantische Gruppen werden aktiv bei der Regierung

angezeigt und sind häufig Opfer von Polizeirazzien, Geldstrafen, Verhaftungen und Gewalt.

### Leben im Staat

Das Gesetz verpflichtet religiöse Gruppen, sich bei der Regierung zu registrieren und erklärt alle religiösen Aktivitäten von nichtregistrierten Gruppen für illegal. Das Gesetz schränkt außerdem die öffentliche Redefreiheit sowie Evangelisation ein, zensiert religiöse Literatur und begrenzt den privaten Besitz religiösen Materials. Razzien in Wohnungen von Christen führen zu einer Kombination aus Bußgeldern, Zwangsarbeit und Gefängnisstrafen.

Die Behörden können bei ihrem Vorgehen gegen Christen meistens mit völliger Straffreiheit rechnen. Wird Christen und christlichen Konvertiten von ihrem muslimischen Umfeld Schaden zugefügt, weil sie der Evangelisation beschuldigt werden, bleiben Täter mit großer Wahrscheinlichkeit ungestraft.



## Kirchliches Leben

Religiöse Arbeit unter Kindern und Jugendlichen (einschließlich Sonntagsschulen) ist streng verboten. Das Strafgesetzbuch bestraft Missionierung mit bis zu drei Jahren Gefängnis. Es ist daher gefährlich für Gemeinden, christliche Konvertiten offen zu integrieren.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Dezember 2020 wurden die Wohnungen von Tatyana Akhmediyeva und ihrer Nachbarn durchsucht und religiöses Material beschlagnahmt. Tatyana wurde verhaftet. Später wurde sie zu einer Geldstrafe verurteilt, die etwa einem halben Monatslohn entspricht.
- In einem Dorf wurde das Haus einer christlichen Familie von der muslimischen Gemeinschaft angezündet. Glücklicherweise befand sich niemand im Haus, als das Feuer gelegt wurde, aber das Haus brannte vollständig aus und fast das gesamte Eigentum wurde zerstört.
- Wie lokale Partner von Open Doors berichten, gab es im Berichtszeitraum zum Weltverfolgungsindex 2022 mindestens 64 Fälle, in denen christliche Konvertiten verschiedenen Arten von Druck und Verfolgung ausgesetzt waren. Dazu gehörten körperliche und seelische Misshandlung, ungerechte Behandlung und Demütigung in ihren Familien, dem sozialen Umfeld, Beruf und Studium. Bei den meisten gemeldeten Fällen handelte es sich um Verfolgung im Familienleben, wie Schläge, Drohungen und Isolation.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	21	70,82
2021	21	71,30
2020	18	72,97
2019	17	73,57
2018	16	73,20

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Gesamtpunktzahl ist im Vergleich zum Vorjahr 2021 gleich geblieben. Die Wertung ist in allen Lebensbereichen leicht

gesunken, mit Ausnahme des gesellschaftlichen Lebens. Das sehr hohe Maß an Gewalt in diesem Bereich gleicht den leichten Rückgang in den anderen Lebensbereichen aus. Die Lage der Christen in Usbekistan ist nach wie vor ernst.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die traditionelle islamische Kultur und die patriarchalischen Normen sehen Frauen niedriger an als Männer und geben ihnen innerhalb der Familie eine untergeordnete Stellung. Frauen können ihre Religion nicht frei wählen und erfahren heftigen Widerstand bei einem Glaubenswechsel. Sie riskieren Hausarrest, verbale, physische, psychische und sexuelle Gewalt, und ihnen wird der Zugang zu sozialen Medien verwehrt. Entführung und Zwangsheirat sind weit verbreitet, und sexuelle Gewalt in der Ehe wird oft nicht als solche gesehen, sondern ist normalisiert. Wenn sie bereits verheiratet sind, besteht für christliche Konvertitinnen die Gefahr einer Zwangsscheidung und der Enteignung. Verfolger haben es auf Frauen abgesehen, um sowohl ihnen als auch ihren Ehemännern und Familien Schaden zuzufügen.

**Männer:** Gemeindeleiter, die meist Männer sind, sind häufig Zielscheibe von Rechtsverletzungen. Sie können mit Geldstrafen oder der Verweigerung von Ausreisevisa belegt, inhaftiert oder unter Hausarrest gestellt werden. Dies ist eine gezielte Taktik, um ihre gesamten Gemeinden einzuschüchtern und in Angst zu versetzen. Vor allem die Leiter nicht registrierter Kirchen werden beleidigt, geschlagen und gedemütigt. Christliche Männer sind ständig mit Ungleichbehandlung konfrontiert. Sie werden nicht befördert, verlieren ihren Arbeitsplatz und werden vom Staat überwacht. Lokale muslimische Gemeinschaften behindern christliche Geschäfte. Der obligatorische Militärdienst setzt christliche Männer Schikanen aus. Christliche Konvertiten werden verbal, physisch und psychisch misshandelt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Alle religiösen Gruppen, einschließlich Muslime, Zeugen Jehovas, Juden und Bahai, leiden unter einem sehr hohen Maß an staatlicher Überwachung und Unterdrückung. Der »Rat für religiöse Angelegenheiten« (CRA) spielt hierbei eine entscheidende Rolle.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Usbekistan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Usbekistan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Kirchen nicht-traditioneller Konfessionen sind Opfer von Razzien, Gottesdienste werden gestört und Gottesdienstbesucher willkürlich verhaftet (ICCPR Art. 9; 18 und 21)
- Der Besitz und die Verwendung von religiöser Literatur wird über die international zulässigen Grenzen hinaus stark eingeschränkt (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von den Behörden und der sie umgebenden Kommune überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, entführt und mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**22**

LÄNDERPROFIL

## Algerien



Platz 22 / 71 Punkte (2021: Platz 24 / 70 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Hauptverfolger sind die Gesellschaft, extremistische islamische Lehrer und Regierungsbeamte, die den Sichtweisen dieser Lehrer anhängen. Algerische Christen, von denen die meisten Konvertiten mit muslimischem Hintergrund sind, erfahren zudem von Familienmitgliedern und dem erweiterten sozialen Umfeld, einschließlich der örtlichen Anführer ethnischer Gruppen, Verletzungen ihrer Religionsfreiheit. Regierungsbeamte auf allen Ebenen üben Druck auf Christen aus, um ihre Freiheit einzuschränken und »ermutigen« sie, ihren Glauben aufzugeben. Es gibt Gesetze, die Gottesdienste von Nichtmuslimen regeln. Dazu gehören auch Vorschriften, die es gesetzlich verbieten, »den Glauben eines Muslims zu erschüttern« oder ihn zu versuchen zu »verführen, eine andere Religion anzunehmen«. Christen muslimischer Herkunft erleiden außerdem Diskriminierung und Anfeindungen durch Familienmitglieder und Nachbarn, die versuchen, sie dazu zu zwingen, islamische Verhaltensnormen und Riten zu befolgen. Der Druck und die Gefahr, denen Christen ausgesetzt sind, sind in ländlichen und religiös eher konservativen Regionen des Landes besonders hoch. Christen werden der Blasphemie und Missionierung beschuldigt und inhaftiert. Viele von der Regierung geschlossene Kirchen bleiben versiegelt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Abdelmadjid Tebboune

### BEVÖLKERUNG

43.969.000

### CHRISTEN

134.000 (0,3 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Semipräsidentialrepublik



## Hintergrund

Offiziell ist Algerien eine konstitutionelle semipräsidentiale Republik mit dem Präsidenten als Staatsoberhaupt und dem Premierminister als Regierungschef. In der Praxis wird das Land jedoch von seiner mächtigen Armee und einer kleinen Gruppe von einflussreichen Geschäftsleuten und Politikern geführt, bekannt unter dem Namen »Le Pouvoir« (»Die Macht«). Aus diesem Grund wird Algerien von Menschenrechtsorganisationen als »autoritär regiertes« und »unfreies« Land eingestuft. Am 1. November 2020 wurde ein Referendum über eine neu ausgearbeitete Verfassung abgehalten. Die Tatsache, dass die Wahlbeteiligung mit 23,8 Prozent so niedrig war wie nie zuvor, zeigt jedoch, dass die Algerier sich keine großen Hoffnungen auf eine ernstzunehmende politische Wende machen.

Die Rechtsverordnung 06-03, die im März 2006 erlassen wurde, schränkt den nichtmuslimischen Gottesdienst gravierend ein. Die Regierung hat seit ihrer Einsetzung keine weiteren offiziellen Gemeindegründungen zugelassen, und so treffen sich Christen weiterhin in Privatwohnungen oder Bürogebäuden. Dies ist jedoch verboten, und auf die Teilnahme an solchen Treffen steht eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren und ein Bußgeld von bis zu 300.000 algerischen Dinaren (etwa 3.000 Euro). Seit November 2017 ist diese Rechtsverordnung Grundlage für die Schließung von mindestens 16 dem Dachverband Algerischer Evangelischer Gemeinden (EPA) zugehörigen Kirchen gewesen. Soziale Medien und andere Kommunikationswege unterliegen einer strengen Kontrolle seitens der Regierung. Christen, die online von ihrem Glauben erzählen, müssen mit Druck rechnen. Mehrere Christen sitzen derzeit wegen Vorwürfen der Blasphemie und Missionierung im Gefängnis.



Algerische Christen erfahren bei der Jobsuche sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor Diskriminierungen wegen ihres Glaubens. Aufgrund von Algeriens patriarchalischen, vom Islam geprägten Normen, sind sowohl Männer als auch Frauen starkem Druck ausgesetzt, wenn ihr christlicher Glaube entdeckt wird. Männer werden von ihren Familien verstoßen, während Frauen häuslicher Gewalt ausgesetzt sind.

Schätzungsweise sind 98,2 Prozent der Algerier Muslime, fast alle von ihnen Sunniten. Die meisten Christen haben einen muslimischen Hintergrund. Der evangelische Dachverband EPA wurde von der Regierung 1974 offiziell anerkannt. Ihre Mitgliedsgemeinden müssen sich allerdings eigenständig registrieren lassen. Bisher ist das keiner einzigen von ihnen gelungen. Im Jahr 2013 musste die EPA erneut die offizielle Anerkennung beantragen, nachdem ein neues Gesetz zu Nichtregierungsorganisationen eingeführt worden war. Die Regierung hat jedoch immer noch nicht auf diesen Antrag geantwortet, so dass sich die EPA in einem rechtlichen Schwebezustand befindet. Die Verfassung verbietet es Nichtmuslimen, hochrangige Regierungsämter zu bekleiden.

Weil die Verfassung und die Regierung Algeriens Aktivitäten verbieten, die den »Werten und der öffentlichen Moral des Landes zuwiderlaufen«, müssen sich nichtmuslimische und nichtreligiöse Gruppen zurückhalten, um Diskriminierung, Intoleranz und Verfolgung zu vermeiden.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	134.000	0,3
Muslime	43.183.000	98,2
Buddhisten	6.800	0,0
Juden	50	0,0
Bahai	4.000	0,0
Atheisten	8.400	0,0
Agnostiker	620.000	1,4
Andere	13.400	0,0

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Die meisten Christen leben in der Kabylei im Norden des Landes. Die Bewohner der Kabylei sind Berber, die auch ihre eigene Sprache sprechen, und stehen damit im Gegensatz zu dem Rest des Landes, der von Algeriern mit arabischem Hintergrund bewohnt wird. Viele Jahre lang wurden die Bewohner der Kabylei von der algerischen Regierung diskriminiert und vernachlässigt. Dies schuf eine Umgebung, in der sich eine christliche Gemeinschaft entwickeln konnte, auch wenn der Druck von Regierung und Gesellschaft stark bleibt. Im arabischen Teil des Landes, besonders im Süden, sind die Umstände für Christen schwierig, und es gibt nur wenige Kirchen. Gewalttätige islamische Gruppen genießen keine große Unterstützung in der Bevölkerung, aber der Islam hat sehr große Macht im Land, auch weil die salafistische Bewegung wächst.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Je mehr Einfluss der Islam in den vergangenen Jahren auf die Regierung Algeriens gewann, desto stärker wurde die Freiheit der Christen eingeschränkt. Druck von islamistischen Bewegungen auf die Regierung und die Gesellschaft hat in Verbindung mit Druck von Familienmitgliedern auf Christen muslimischer Herkunft zu andauernden Schwierigkeiten für Christen geführt. Angespornt durch den »Arabischen Frühling« in anderen nordafrikanischen Ländern, üben islamistische Gruppierungen Druck auf eine Regierung aus, die dazu gezwungen ist, mit islamischen Parteien zusammenzuarbeiten. Trotz dieser Zusammenarbeit ist die islamistische Partei »Islamische Heilsfront« (FIS) noch immer verboten. Islamisten treten immer offensichtlicher in Erscheinung und überwachen die Aktivitäten von Christen und anderen nichtmuslimischen Minderheiten (wie die kleinen jüdischen oder Bahai-Gemeinden).

### Diktatorische Paranoia

Diese Triebkraft der Verfolgung zeigt sich in der autokratischen Regierung Algeriens, die Christen Restriktionen auferlegt. Mit einer weiter steigenden Anzahl geschlossener Kirchen und der Nutzung von körperlicher Gewalt gegen christliche Demonstranten scheint es, dass die Regierung ihren Druck auf die Kirche weiter verstärkt. Die Gründe für diese neue Welle der Gewalt sind nicht bekannt, aber einige Maßnahmen der Regierung können als Versuch be-

trachtet werden, die islamistischen Teile der Bevölkerung zu beschwichtigen. Des Weiteren bieten die antikolonialistischen und revolutionären Wurzeln der regierenden Partei, die seit der Unabhängigkeit an der Macht ist, einen ideologischen Blickwinkel, von dem aus sie christliche Missionstätigkeiten misstrauisch beäugt. Dies gilt in besonderem Maße für Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit Gemeinden und christlichen Gruppen aus dem Westen durchgeführt werden.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die meisten algerischen Christen leben in der Kabylei, einer Region im Norden des Landes. Zwischen dieser Region und der Zentralregierung gibt es seit der Unabhängigkeit Algeriens politische Spannungen. In der schwierigen Beziehung zwischen der algerischen Regierung und den Bewohnern der Kabylei spielen ethnische Identität, Kultur und Sprache eine bedeutende Rolle. Die meisten Bewohner der Kabylei gehören zum Volk der Berber, wohingegen die vorherrschende ethnische Identität des Landes Arabisch ist. Die ethnisch begründeten Spannungen und Anfeindungen weiten sich auch auf das religiöse Leben aus und tragen so zur Verletzung der Religionsfreiheit von Christen in der Kabylei bei.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Neben einigen westlichen ausländischen Christen gehören zu dieser Kategorie hauptsächlich christliche Migranten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Die christlichen Studierenden aus Subsahara-Afrika erfahren Diskriminierung an Universitäten und im städtischen Alltagsleben.

### Christen aus traditionellen Kirchen

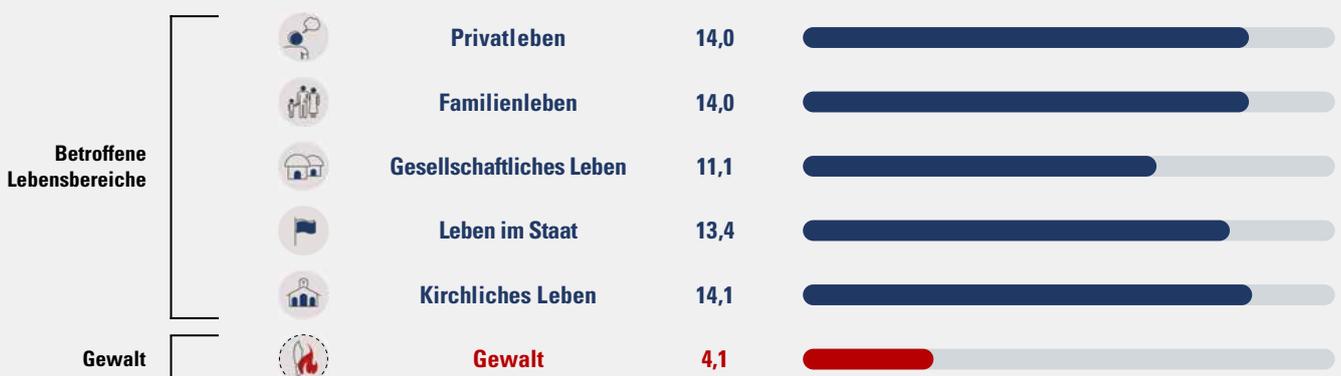
Die Römisch-Katholische Kirche sieht sich außerhalb ihrer Gottesdiensträume mit Einschränkungen konfrontiert, aber die Gemeinden sind weiterhin zugelassen, sofern sie registriert sind. In katholischen Kirchen (einschließlich der Kathedrale in Algier, dem Sitz des Erzbischofs) werden Gottesdienste ohne staatliche Einmischung durchgeführt.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Die große Mehrheit der Christen in Algerien sind Christen mit muslimischem Hintergrund. Sie erfahren Diskriminierung und stehen unter anhaltendem Druck, ausgehend vom Staat und der Familie. Das Gesetz verbietet alle öffentlichen Versammlungen, bei denen ein anderer Glaube als der Islam praktiziert wird. Eine Ausnahme sind nur registrierte Kirchen. Deshalb feiern diese Christen ihre Gottesdienste für gewöhnlich in Privatwohnungen.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen, die öffentlich in sozialen Medien über ihren Glauben sprechen, werden manchmal wegen Blasphemie angeklagt oder von extremistischen Muslimen angegriffen. Christen achten darauf, keine christlichen Symbole wie Kreuze öffentlich zu zeigen, da Feindseligkeit gegen Christen weit verbreitet ist. Die Gesetze des Landes gegen Evangelisation und Blasphemie wirken sich auf die Freiheit von Christen aus, auch nur privat über ihren Glauben mit engsten Familienangehörigen zu sprechen. Gemäß der Rechtsverordnung 06-03 ist Evangelisation eine Straftat, die eine Freiheitsstrafe von ein bis drei Jahren nach sich zieht.

### Familienleben

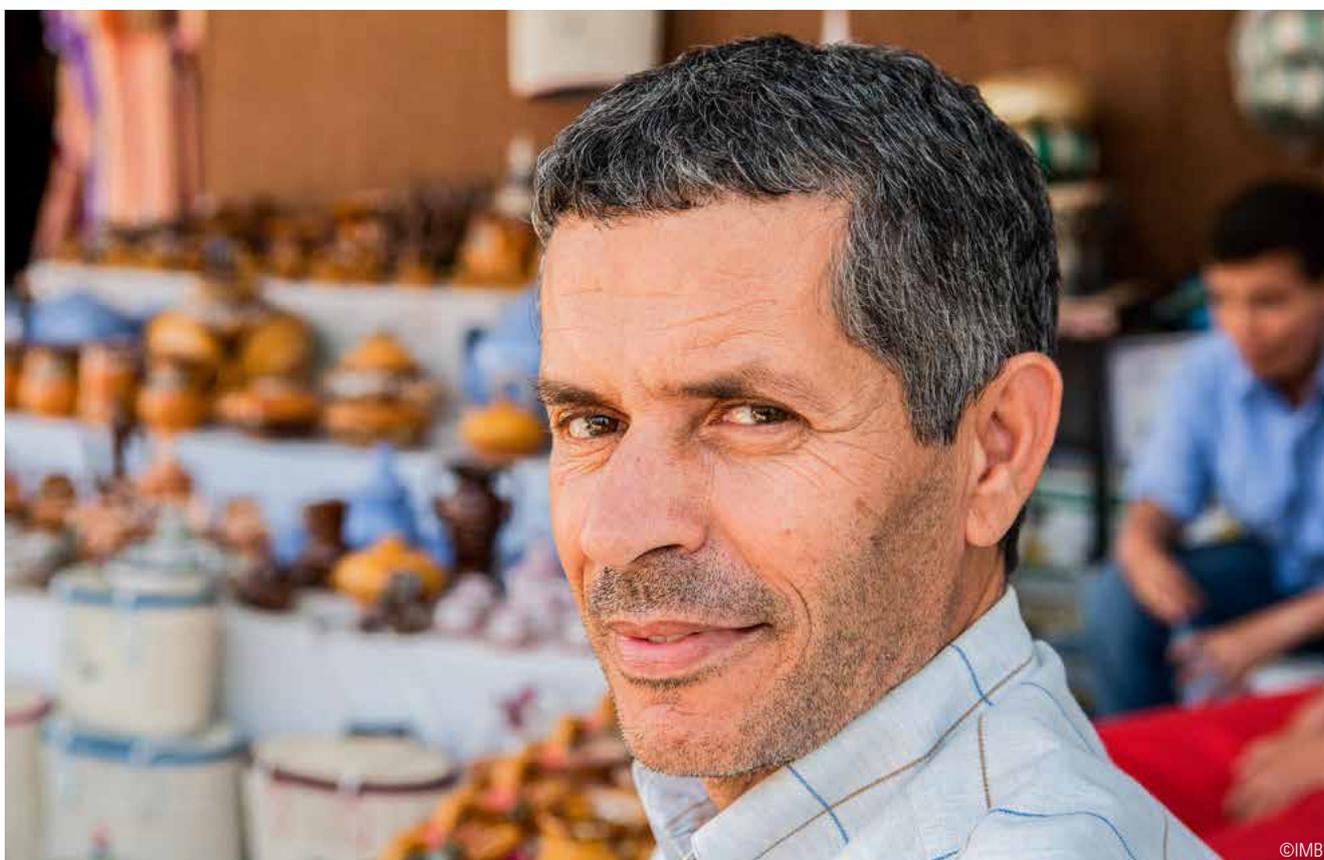
Religionsunterricht, der auf islamischen Prinzipien basiert, ist in allen öffentlichen Grund- und weiterführenden Schulen Pflicht. In vielen Fällen will ein muslimischer Ehemann oder eine muslimische Ehefrau sich entweder scheiden lassen, wenn der Partner den christlichen Glauben annimmt, oder wird von Familienangehörigen gezwungen, sich scheiden zu lassen. Die Kinder werden vom Konvertiten ferngehalten. Adoption ist nur für Muslime möglich. Ist der Vater eines Kindes Muslim, gilt das Kind automatisch ebenfalls als Muslim. Christen muslimischer Herkunft werden von der Regierung weiterhin als Muslime angesehen, und daher gilt dasselbe für ihre Kinder.

### Gesellschaftliches Leben

Einzelne Personen, besonders Christen, werden häufig überwacht. Christen in Leitungspositionen müssen davon ausgehen, dass ihre Telefone abgehört und ihre E-Mails gelesen werden. Wenn Christen sich außerhalb von Kirchengebäuden treffen, müssen sie sehr diskret vorgehen. In der Kabylei ist dieser Druck weniger stark, aber der christliche Glaube sieht sich in allen Teilen des Landes Gegenwind ausgesetzt. Kinder von Christen, die in von einem konservativeren Islam geprägten Gebieten leben, müssen ihren Glauben geheim halten, weil sie sonst von Lehrern und bei der Bewerbung um einen Studienplatz diskriminiert werden. Dies trifft in besonderem Maße auf die Kinder von Christen zu, deren Bekehrung vom Islam bekannt geworden ist. In ähnlicher Weise müssen auch Christen mit muslimischem Hintergrund selbst ihren Glauben verbergen oder mit Diskriminierung bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle rechnen. Christen haben keinen Zugang zu höheren Positionen in der Regierung, egal ob sie einen muslimischen Hintergrund haben oder nicht.

### Leben im Staat

Gemäß der Verfassung Algeriens ist der Islam Staatsreligion, und die Regierungsbehörden haben in Übereinstimmung mit islamischen Werten zu handeln. Christen sind aus religiösen Gründen diskriminiert worden, wenn sie in



Kontakt mit den Behörden getreten sind, besonders, wenn sie vom Islam konvertiert sind oder aus einem afrikanischen Land südlich der Sahara stammen. Laut Berichten hat sich diese Haltung jedoch in einigen Orten in der Kabylei leicht verbessert, wo beispielsweise einige Kinder mit christlichem Namen registriert werden konnten. Christen muslimischer Herkunft können Misshandlungen durch ihre Familienangehörigen erleiden, ohne dass diese dafür eine Strafe fürchten müssen, da die Regierung häusliche Gewalt als Familienangelegenheit betrachtet.

### Kirchliches Leben

Trotz der Veränderungen in der Regierung werden christliche Versammlungen weiterhin aufgelöst. Kirchen dürfen keine Aktivitäten mit muslimischen Jugendlichen durchführen, und Minderjährige dürfen nicht eigenständig eine Kirche besuchen: Es muss immer ein Erwachsener anwesend sein. Das Drucken von christlichen Materialien ist unter Verordnung 06-03 verboten. Es ist aufgrund der ständigen Überwachung von Kirchen schwierig für ausländische Christen, ein Visum zu erhalten und algerische Kirchen zu besuchen.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Dezember 2020 und Januar 2021 wurden drei Christen muslimischer Herkunft nach den Blasphemiegesetzen zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und mit einer Geldbuße belegt.
- Im Juni 2021 erließ ein Verwaltungsgericht in Oran eine Anordnung, drei Kirchen schließen zu lassen, die entgegen einem früheren gerichtlichen Schließungsbeschluss geöffnet geblieben waren. Bis jetzt sind diese drei Kirchen noch nicht versiegelt worden, aber die Anordnung hat die Gemeindeglieder stark verunsichert.
- Im September 2021 verloren ein Pastor und sein Mitarbeiter ihr Berufungsverfahren gegen eine einjährige zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe und eine hohe Geldbuße. Im Jahr 2017 führte die Polizei eine Razzia in ihrem christlichen Buchladen durch und beschlagnahmte christliches Material, das angeblich »Zweifel am muslimischen Glauben schürte«. Sie wurden wegen »Missionierung« angeklagt und verurteilt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	22	70,53
2021	24	69,61
2020	17	73,48
2019	22	69,55
2018	42	57,64

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Die Punktzahl für Algerien stieg im Weltverfolgungsindex 2022 um einen Punkt im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021. Wachsende staatliche Restriktionen und zunehmender Druck haben zu einer höheren Punktzahl geführt. Mehr Kirchen wurden geschlossen, und einige Christen wurden der Blasphemie und Missionierung beschuldigt und inhaftiert. Der Druck hat weiterhin in allen Lebensbereichen ein sehr hohes Ausmaß.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Algerische Frauen werden von Gesetz und Gesellschaft allgemein benachteiligt, was den Druck erhöht, den christliche Frauen aufgrund ihres Glaubens erfahren. Sie sind mit Arbeitsplatzverlust konfrontiert, werden im Beruf oder in der Schule belästigt, erleben sexuelle Übergriffe und erhalten Morddrohungen (besonders wenn sie sich unverschleiert zeigen). Christinnen muslimischer Herkunft sehen sich schweren Misshandlungen durch ihre Familien ausgesetzt, einschließlich Schlägen, Drohungen, Hausarrest und Zwangsheirat oder Scheidung. Der Zugang zur Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und der Empfang von christlichen Radio- oder TV-Sendern ist für sie eingeschränkt. Im Westen und Süden des Landes ist der Druck noch größer. Dort stehen Konvertitinnen in der Gefahr, getötet zu werden, damit die vermeintliche Familienehre wiederhergestellt wird. Von daher verbergen viele ihren Glauben.

**Männer:** Männer erfahren oft wirtschaftlichen Druck, verursacht durch Belästigungen am Arbeitsplatz und Jobverlust, was auf ihre Familien verheerende Auswirkungen haben kann. Gelegentlich werden sie auch verhaftet. Auch seitens der Familie wird Druck ausgeübt, besonders auf männliche Konvertiten. Sie müssen damit rechnen, körperlich misshandelt, verbal beleidigt und bedroht zu werden. Männer laufen häufiger Gefahr, aus ihrer Wohnung vertrieben und verbannt zu werden. Wird ihr Glaube entdeckt, kann es passieren, dass sie verprügelt und mit Gewalt in die örtliche Moschee gebracht werden. Daher leben viele Männer ihren Glauben heimlich oder entschließen sich, das Land zu verlassen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Neben Christen sind auch algerische Juden, Ahmadiyya und schiitische Muslime unterschiedlich starkem Druck und Gewalt ausgesetzt. Ahmadiyya-Muslime sehen sich mit stärkeren Verletzungen ihrer Religionsfreiheit konfrontiert, einschließlich Strafanzeigen wegen »Verunglimpfung von Dogmen und Grundsätzen des Islam«. Regierungsbeamte begegnen ihnen mit Feindseligkeit und ihnen wird das Recht verwehrt, Vereinigungen zu bilden. Auch Atheisten und alle, die die sunnitisch-islamischen Lehren öffentlich in Frage stellen, können Feindseligkeiten ausgesetzt sein.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Algerien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Algerien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Leiter werden überwacht und ihre Aktivitäten intensiv beobachtet (ICCPR Art. 17)
- Kirchen werden von der Regierung willkürlich geschlossen (ICCPR Art. 18 und 20)
- Christliche Frauen und Mädchen werden aufgrund ihres Glaubens vergewaltigt und sexuell missbraucht (ICCPR Art. 7)
- Christen dürfen nicht mit Nichtchristen über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen können keine Kinder adoptieren oder als Pflegeeltern dienen (ICCPR Art. 26)
- Christen werden fälschlicherweise der Blasphemie beschuldigt und angeklagt (ICCPR Art. 19)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**23**

LÄNDERPROFIL

## Mauretanien



Platz 23 / 70 Punkte (2021: Platz 20 / 71 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christliche Konvertiten muslimischer Herkunft stoßen in ihren eigenen Familien und in der Gesellschaft auf heftigen Widerstand. Dieses restriktive Umfeld macht es ihnen unmöglich, öffentlich Gottesdienste abzuhalten. Jede öffentliche Glaubensbekundung von nichtmauretanischen Christen, einschließlich von Migranten aus Subsahara-Afrika und Asien, birgt zudem die Gefahr, als versuchte Missionierung von Muslimen verstanden zu werden, und kann zu Verhaftung und Ausweisung führen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Mohamed Cheikh El Ghazouani

### BEVÖLKERUNG

4.908.000

### CHRISTEN

10.900 (0,2 %)

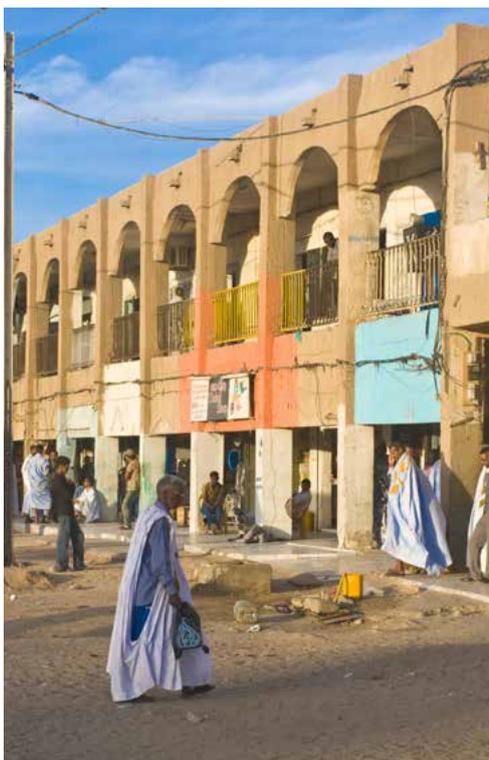
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Obwohl Mauretanien reich an Bodenschätzen ist, ist das Land eines der ärmsten der Welt. Die Kultur ist im Kern traditionell und stammesbezogen. Die fortgesetzte Praxis der Sklaverei ist eine der Hauptursachen für die gesellschaftliche Spaltung und soziale Verbitterung zwischen der Gruppe der »Bidhan« und der Gruppe der »Haratin« – letztere sind die Nachfahren der Sklaven und müssen oftmals immer noch unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten; dagegen liegt nahezu die gesamte politische und wirtschaftliche Macht in den Händen der Bidhan, was bedeutet, dass die Mehrheit der Gesellschaft (etwa 70 Prozent) stark marginalisiert bleibt. Gewalttätige islamistische Kämpfer sind vor allem in den östlichen Grenzregionen des Landes aktiv. Entführungen durch militante oder andere kriminelle Gruppen stellen im ganzen Land ein Risiko dar, insbesondere für Ausländer.

Der vollständige Name des Landes lautet Islamische Republik Mauretanien. Die meisten Mauretanier sind sunnitische Muslime. Der Einfluss islamisch-extremistischer Gruppen wird immer stärker. Der christliche Glaube wird als verwerflicher westlicher Einfluss betrachtet, und die Feindseligkeit der Regierung gegenüber Christen, insbesondere Konvertiten, ist groß. Theoretisch wird das Verlassen des Islam mit der Todesstrafe geahndet, allerdings sind in den letzten Jahren keine Fälle bekannt geworden, in denen dies umgesetzt wurde.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	10.900	0,2
Muslime	4.873.000	99,3
Anhänger ethnischer Religionen	18.800	0,4
Bahai	460	0,0
Atheisten	420	0,0
Agnostiker	4.600	0,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die Stammes- und Familienbeziehungen sind in ländlichen Gebieten besonders eng, aber selbst in der Hauptstadt Nouakchott kann der Druck auf Christen hoch sein. Im Allgemeinen ist der Druck in der südlichen Grenzregion zum Senegal geringer. Gewaltbereite islamisch-extremistische Gruppen wie »al-Qaida im Maghreb« (AQIM) und die »Bewegung für Einheit und Dschihad in Westafrika« (MUJAO) sind besonders in den östlichen Grenzregionen des Landes aktiv.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Nichtmuslime erleben Druck und Verfolgung vor allem durch die Gesellschaft und islamistische Gruppen. Eine große Anzahl von Mauretaniern hat sich gewalttätigen islamistischen Gruppen sowohl in Nordafrika als auch in Syrien und im Irak angeschlossen. Während die Regierung versucht, Extremismus und islamistische Militanz zu bekämpfen, hat sie 2018 gleichzeitig das Gesetz zur Apostasie und Blasphemie verschärft. Christen muslimischer Herkunft erleiden den meisten Druck und die meiste Verfolgung durch ihre eigenen Familien und ihr soziales Umfeld.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm vermischt mit ethnisch-religiöser Feindseligkeit

Spannungen aufgrund von Stammesdenken und von Rassismus sind in diesem sehr konservativen Land eng miteinander verwoben. Eine Hinwendung zum christlichen Glauben wird als »Schande« für die Gesellschaft angesehen und führt zu Schikanen oder Gewalt. Sklaverei existiert weiterhin und ist sowohl mit der ethnischen Zugehörigkeit als auch mit der Religion verbunden. Eine Kampagne gegen Sklaverei hat feindselige Reaktionen von Islamisten im Land ausgelöst. Christen aus Subsahara-Afrika, die im Land leben, sind einer Mischung aus religiöser und rassistischer Diskriminierung ausgesetzt.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Stammeszugehörigkeit sowie religiöse und persönliche Beziehungen sind in der mauretanischen Gesellschaft sehr wichtig. Vetternwirtschaft, Klientelismus und andere Formen der Korruption sind weitverbreitet; kriminelle Netzwerke kontrollieren den größten Teil der Wirtschaft. Journalisten, die über Korruption im Zusammenhang mit staatlichen Behörden recherchieren, werden häufig eingeschüchtert, inhaftiert und der Verleumdung beschuldigt. In einem solchen Klima haben Christen kaum eine Chance auf einen festen Arbeitsplatz oder ein ehrliches Einkommen.

### Diktatorische Paranoia

Mauretaniens Regierung kämpft um Stabilität und Legitimität. Daher wird die Reduzierung scheinbar »christianisierender Einflüsse« oft als politisches Mittel eingesetzt, um die Macht der Regierung zu stützen und ihre Popularität zu steigern. Der christliche Glaube wird häufig mit Verwestlichung und Kolonialismus gleichgesetzt und von der Regierung als ausländische Bedrohung angesehen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

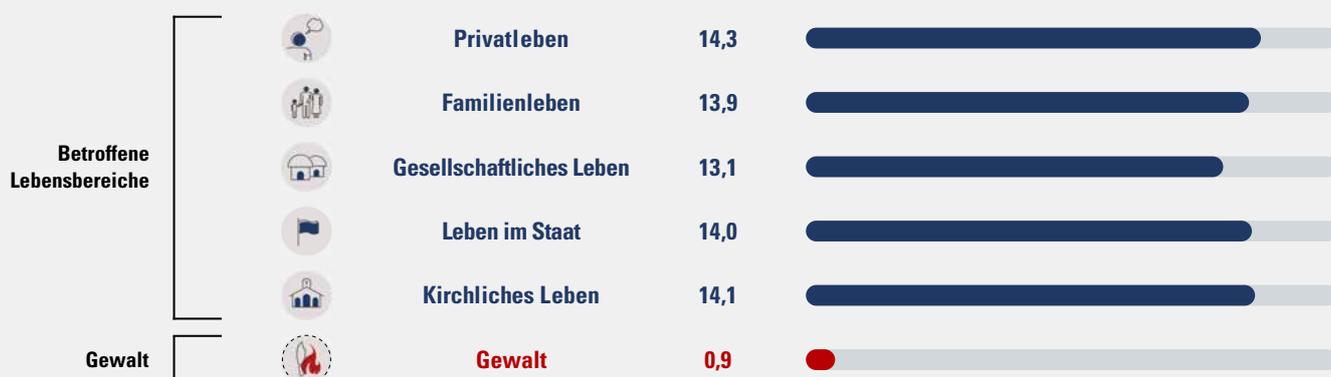
Die größte Gruppe bilden römisch-katholische Arbeitsmigranten aus Afrika südlich der Sahara, gefolgt von Protestanten und Evangelikalen, ebenfalls aus Ländern südlich von Mauretanien. Es gibt auch eine geringe Zahl von Christen aus westlichen Ländern. Afrikanische Christen, die als Arbeitsmigranten ins Land gekommen sind, führen aufgrund ethnischer Vorurteile und des Drucks durch den islamischen Extremismus im Land ein unsicheres Dasein.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Konvertiten mit muslimischem Hintergrund sind sehr stark gezieltem Druck und Gewalt durch islamistische Gruppen, die eigene (Groß-)Familie und ihr soziales Umfeld ausgesetzt. In dieser nomadischen Gesellschaft ist gemeinschaftlicher Zusammenhalt überlebenswichtig. Christliche Konvertiten verlieren ihren Status in ihrer Gemeinschaft, wenn ihr Glaubenswechsel öffentlich bekannt wird, weshalb die meisten versuchen, ihren Glauben zu verbergen.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Für Christen ist es meistens riskant, ihren Glauben zu offenbaren. Ausländische Christen, insbesondere aus Subsahara-Afrika, werden wahrscheinlich diskriminiert und beschimpft, sollten sie öffentlich als Christen erkannt werden. Auch werden sie mitunter der Missionierung bezichtigt. Taufen können nur im Geheimen durchgeführt werden. Viele Christen muslimischer Herkunft zögern, sich taufen zu lassen, da sie fürchten, entdeckt zu werden. Das könnte bedeuten, dass gegen sie Anklage wegen Apostasie erhoben wird. Der Glaubenswechsel weg vom Islam ist gesetzlich verboten, und wer als kritisch gegenüber

dem Islam wahrgenommen wird, riskiert die Todesstrafe. Obwohl dieses Gesetz weitgehend symbolisch ist, bleibt es dennoch eine bedeutende Bedrohung für Christen mit muslimischem Hintergrund.

### Familienleben

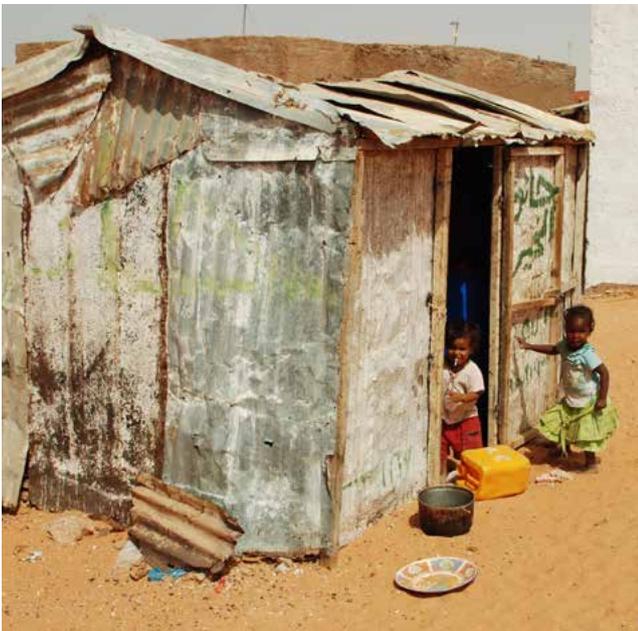
Alle Mauretanier und ihre Kinder werden als Muslime betrachtet und automatisch als solche registriert. Christliche Kinder an öffentlichen Schulen müssen den islamischen Unterricht besuchen und sind dort mit Diskriminierung und Schikanen konfrontiert. Die Hinwendung zum christlichen Glauben ist in Mauretanien ein Scheidungsgrund, und der



Elternteil, dessen Glaubenswechsel bekannt wird, kann das Sorgerecht für seine Kinder verlieren.

### Gesellschaftliches Leben

Es gibt einen extremen Druck des sozialen Umfelds gegen alle, die nicht dem sunnitischen Islam folgen. Dieser Druck kann in Form von Ächtung, sozialer Diskriminierung, wirtschaftlicher Ausgrenzung oder sogar Gewalt erfolgen. Hinzu kommt, dass die mauretaniische Gesellschaft entlang ethnischer Trennlinien gespalten ist und die Wirtschaft und Regierung von Korruption und Klientelismus geprägt sind. Ausländische Christen aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara werden sowohl wegen ihrer Hautfarbe als auch wegen ihres Glaubens diskriminiert.



### Leben im Staat

Das mauretaniische Strafrecht sieht die Todesstrafe für Apostasie und Blasphemie vor. Christen müssen sorgfältig darauf achten, dass ihre Worte nicht als Kritik am Islam oder an der Regierung ausgelegt werden.

### Kirchliches Leben

Als Teil des Erbes französischer Kolonialherrschaft hat ausschließlich die Römisch-Katholische Kirche einen Rechtsstatus und darf öffentliche Gebäude unterhalten. Die Katholische Kirche erlaubt es evangelikalen Gemeinden jedoch, einen Raum auf einem Kirchengelände in der Diözese Nouakchott für ihre Gottesdienste zu nutzen. Da Missionstätigkeit strengstens verboten ist, ist es den Kirchen ausländischer Christen nicht erlaubt, einen Muslim in ihren Räumlichkeiten zu empfangen, geschweige denn einen christlichen Konvertiten in ihre Gemeinden zu integrieren.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 wurde mindestens ein Christ aufgrund seines Glaubens verhaftet.
- Es gab mehrere weitere Vorfälle, die sowohl einheimische als auch ausländische Christen im Land betrafen. Aus Sicherheitsgründen können dazu jedoch keine Einzelheiten genannt werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	23	70,40
2021	20	71,34
2020	24	68,21
2019	25	66,92
2018	47	57,11

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Punktzahl Mauretaniens verringerte sich im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 um einen Punkt, was auf einen Rückgang der gemeldeten Gewalt zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Druck in allen Lebensbereichen blieb jedoch extrem hoch, da Christen muslimischer Herkunft einem immensen Druck ausgesetzt sind.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In der Stammesgesellschaft Mauretaniens sind Frauen der Autorität ihrer Väter und Ehemänner unterworfen, wodurch Konvertitinnen am meisten gefährdet sind. Es kann vorkommen, dass ihnen die Nahrung vorenthalten wird und sie schikaniert, unter Hausarrest gestellt oder verprügelt werden. Sie erleiden die Qualen moderner Sklaverei; und deren Vorhandensein in Mauretanien macht das rücksichtslose Einsperren und Ausbeuten von christlichen Konvertitinnen wahrscheinlicher – und es fällt kaum auf.

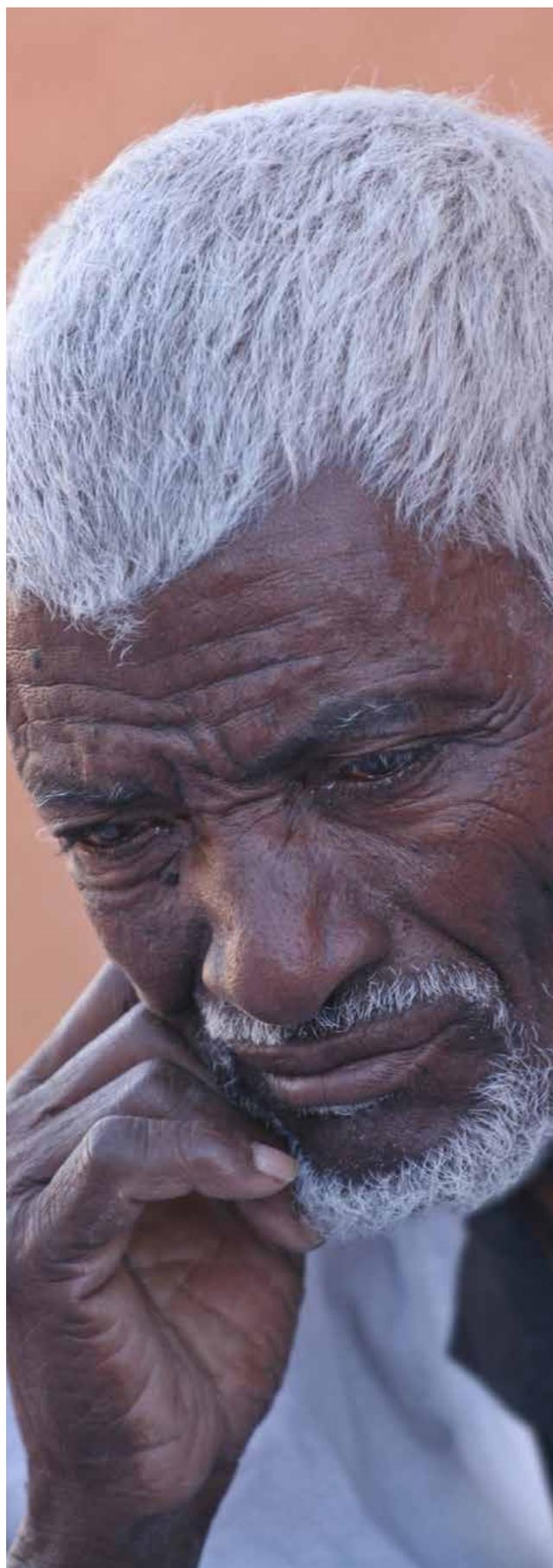
Die meisten Frauen haben keine Wahl, wen sie heiraten, und können gezwungen werden, eine Ehe mit einem muslimischen Mann einzugehen. Verheiratete Frauen, die den christlichen Glauben annehmen, können leicht geschieden werden. Dadurch verlieren sie ihre Lebensgrundlage, denn die meisten Frauen sind finanziell vollkommen von ihren Männern beziehungsweise Familien abhängig. Polygamie wird immer noch praktiziert.

**Männer:** Männliche christliche Konvertiten bringen Schande über ihre Familie. Sie werden häufig aus ihrem Umfeld ausgeschlossen, von zu Hause vertrieben oder körperlich misshandelt. Manche beschließen zu fliehen. Ist es bestätigt, dass die Person tatsächlich konvertiert ist, kann vor einem religiösen Gericht Anklage wegen Apostasie erhoben werden. Einige Christen wurden auch wegen Vorwürfen von Terrorismus und Cyberkriminalität inhaftiert und wegen »Untergrabung der nationalen Sicherheit durch Beleidigung des Islam und Bedrohung der heiligen Grundsätze Mauretaniens« angeklagt. Schuldsprüche können zu langen Gefängnisstrafen und hohen Geldstrafen führen. Eine starke »Arabisierung«-Bewegung bedeutet, dass viele Christen aus Subsahara-Afrika unter Druck gesetzt werden, das Land zu verlassen, oder ein sehr schwieriges Leben führen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Es gibt eine sehr kleine, aber wachsende Minderheit schiitischer Muslime in Mauretanien. Die mauretanische Regierung hat traditionell gute diplomatische Beziehungen zu Iran und zögerte bis 2018 deshalb, schiitische Muslime ins Visier zu nehmen. Dann wurde jedoch ein schiitisches religiöses Zentrum geschlossen. Sunnitische religiöse Leiter im Land haben zunehmend ihre Ablehnung gegenüber der schiitischen Minderheit zum Ausdruck gebracht und die Regierung aufgefordert, Beschränkungen zu verhängen.

Auch Atheisten stehen unter starkem Druck. Im Februar 2020 wurden 14 Menschenrechtsverteidiger unter dem Vorwand festgenommen, sie hätten ein »nicht genehmigtes Treffen« in einem Gästehaus veranstaltet. Zehn Aktivisten wurden daraufhin beschuldigt, »einer Gruppe anzugehören, die den Säkularismus fördert«, und drei der Aktivisten wurden gemäß Artikel 306 des Strafgesetzbuches wegen Blasphemie angeklagt und sind noch immer in Haft.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Mauretanien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Mauretanien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Mauretanier, die zum Christentum konvertieren, werden inhaftiert und in der Haft unmenschlich behandelt (ICCPR Art. 7, 9 und 18)
- Christinnen, die zum Christentum konvertiert sind, werden noch vor Erreichen der Volljährigkeit mit muslimischen Männern zwangsverheiratet, um sie zu zwingen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Christliche Kinder müssen den islamischen Religionsunterricht in der öffentlichen Schule besuchen und werden aufgrund ihres Glaubens diskriminiert und unter Druck gesetzt (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christliche Konvertiten sind vom Zugang zu kommunaler Versorgung ausgeschlossen und ihre Geschäfte werden boykottiert (ICCPR Art. 26 und ICESCR Art. 11)



# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**24**

LÄNDERPROFIL

## Mali



Platz 24 / 70 Punkte (2021: Platz 28 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

## Überblick

Im Jahr 2012 haben islamisch-extremistische Gruppen die Kontrolle über den Norden von Mali übernommen. In diesen Wirren wurden mehrheitlich christliche Dörfer angegriffen und Kirchen zerstört, sodass viele Christen in die Flucht getrieben wurden. Noch immer sind Christen von den Auswirkungen dieser Vertreibung betroffen, da sie ihre Heimatdörfer, Häuser und Gotteshäuser verloren haben. Auch wenn einige Christen unter Polizeischutz in ihre Häuser zurückgekehrt sind, ist die Bedrohung durch islamisch-extremistische Gruppen weiterhin groß; Christen, die das Evangelium weitergeben, laufen Gefahr, Opfer von Gewalt und Entführung zu werden. Wenn der neue Glaube von christlichen Konvertiten muslimischer Herkunft aufgedeckt wird, werden sie von ihren Angehörigen und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt und manchmal auch mit Gewalt ge­nötigt, ihren neuen Glauben wieder aufzugeben.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Assimi Goita  
(Übergangsregierung)

### BEVÖLKERUNG

20.893.000

### CHRISTEN

476.000 (2,3 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Semipräsidentialrepublik



## Hintergrund

Mali verabschiedete 1992 eine neue Verfassung, die für einen erfolgreichen Übergang zu einer demokratischen Regierung stehen sollte. Das Land galt unter den afrikanischen Staaten als vorbildlich beim Schutz der bürgerlichen Freiheiten. Im Jahr 2012 verbündeten sich jedoch Tuareg-Rebellen, die bereits seit mehreren Jahren im Norden aktiv waren, mit islamisch-extremistischen Gruppen, zu denen auch ausländische Kämpfer aus Algerien zählten. Zusammen haben sie mehrere Städte erobert. Die Zivilregierung wurde schließlich durch einen Militärputsch abgesetzt, doch mit Hilfe ausländischer Armeen konnte die malische Regierung den Vormarsch der Rebellen zurückdrängen und einen Großteil des zuvor verlorenen Territoriums zurückerobern. Am 24. Mai 2021 übernahm jedoch die malische Armee unter der Führung von Vizepräsident Assimi Goita erneut die Macht. Trotz der Sanktionen der „Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft“ und der „Afrikanischen Union“ wurde Goita am 7. Juni 2021 als Interimspräsident vereidigt.

In Mali herrscht seit Jahrhunderten der (meist gemäßigte) Islam vor. Lange Zeit war das Land von Toleranz geprägt, allerdings ist es inzwischen sehr gefährlich geworden, ein Konvertit muslimischer Herkunft zu sein. Sowohl malische Christen traditioneller Kirchen, die Mehrheit ist römisch-katholisch, als auch Muslime verbinden ihren Glauben oft mit einheimischen ethnischen Religionen.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	476.000	2,3
Muslime	18.571.000	88,9
Anhänger ethnischer Religionen	1.820.000	8,7
Bahai	1.200	0,0
Atheisten	1.300	0,0
Agnostiker	22.800	0,1
Andere	820	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die meisten malischen Christen leben zwar im Süden des Landes, aber durch die Bedrohung der zunehmenden islamisch-extremistischen Aktivitäten im Norden und Nordosten des Landes geraten auch sie vermehrt unter Druck. Im Berichtszeitraum zum aktuellen Weltverfolgungsindex haben Dschihadisten Gebiete in Zentralmali überrollt. Diese Instabilität hat große negative Auswirkungen für Christen.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Im Jahr 2012 wurde der gemäßigte Islam in Mali abgelöst. Islamisten, die stark vom Wahhabismus und von globalen Trends der islamischen Extremisierung und Politisierung beeinflusst sind, führten im Norden ein strenges Scharia-Regime ein. Sie zerstörten Kirchen und griffen Christen an. Auch die Christen im Süden Malis werden zunehmend von wahhabitischen Gruppen unter Druck gesetzt.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Das Land liegt in der Sahelzone Westafrikas und umfasst riesige Wüstengebiete, die für die Sicherheitsbehörden schwer zu kontrollieren sind. Kriminelle Banden nutzen dies als Gelegenheit, um Drogen nach Westeuropa zu schmuggeln. Ein Großteil der Banden hat sich mit islamistischen Gruppen verbündet und verfolgt nun auch Christen. Viele frühere Tuareg-Rebellen, die den Sieg der Regierung und ihrer Verbündeten überlebt haben, sind heute kriminelle Akteure, die auf den illegalen Handel mit Waffen, Drogen und Menschen ausgerichtet sind.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

Obwohl die meisten Menschen in Mali Muslime sind, vermischt sich ihr Glaube oft mit ethnisch-religiösen Stammespraktiken. In den abgelegenen Teilen des Landes sind die meisten Stammes- oder ethnischen Führer feindselig gegenüber Muslimen oder Christen, die sich solchen Praktiken widersetzen. Das kann zu Zusammenstößen zwischen Stammesführern und Muslimen oder Christen führen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Ausländische Christen können ihrem Glauben zwar mit großer Freiheit Ausdruck verleihen, sie sind jedoch ein leichtes Ziel für Entführungen.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Weniger als drei Prozent der malischen Bevölkerung sind Christen. Die meisten von ihnen gehören traditionellen Kirchen wie der Römisch-Katholischen Kirche an. Diejenigen von ihnen, die im Süden des Landes leben, haben im Vergleich zu den Christen im Norden relativ viel Religionsfreiheit, aber die Gefahr von Gewalt und Entführungen durch islamisch-extremistische Gruppen hat auch für sie im Berichtszeitraum zugenommen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

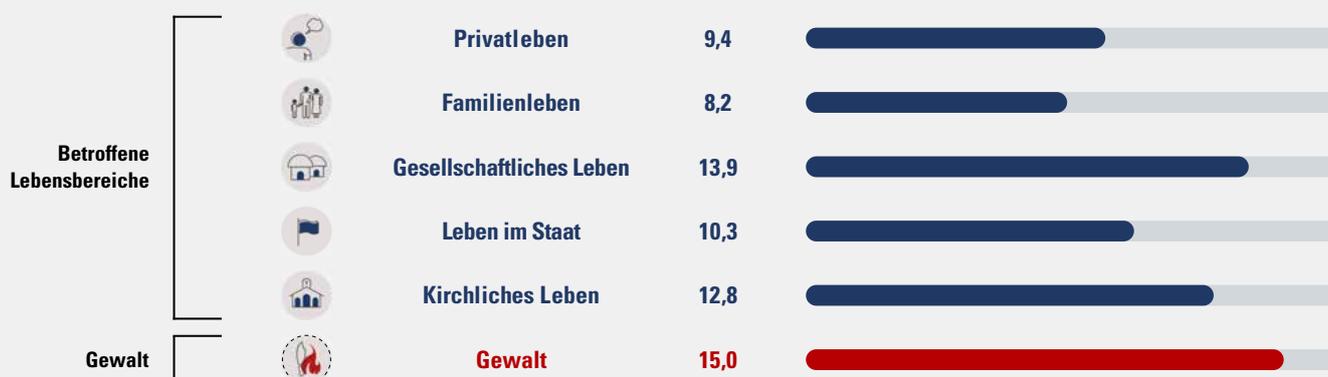
Konvertiten muslimischer Herkunft gibt es vor allem unter den Volksgruppen der Bozo und der Dogon. Zusätzlich zur Bedrohung durch islamisch-extremistische Gruppen, unter denen die meisten Christen in Mali leiden, werden Konvertiten in unterschiedlichem Maße auch noch von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt, dem christlichen Glauben abzuschwören.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Dazu gehören charismatische und pfingstkirchliche Gemeinden, die vor allem im Süden Malis zu finden sind. Aufgrund ihrer Art des Gottesdienstes und ihrer Aktivitäten zur Weitergabe des Evangeliums ziehen solche Gemeinden häufig die Feindschaft der Gesellschaft auf sich.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Im Vergleich zu anderen Christen in Mali erfahren Christen muslimischer Herkunft die größten Schwierigkeiten in ihrem Privatleben, da sie von Familienangehörigen und Menschen aus ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt werden, ihren Glauben zu widerrufen. Allerdings müssen im Norden des Landes auch alle anderen Christen mit Schikanen und gewalttätigen Übergriffen rechnen, sollte ihr Glaube allgemein bekannt werden.

### Familienleben

Der anhaltende militärische Konflikt in Mali hat die Ausübung des christlichen Glaubens zu einem Risiko gemacht. Anders als in vielen Ländern mit muslimischer Mehrheit ist der christliche Glaube nicht per Gesetz verboten oder eingeschränkt, aber mit der Ausübung eines anderen Glaubens als des wahhabitischen Islam geht das Risiko gewalttätiger Repressalien von islamistischen Gruppen einher. Im Norden des Landes wurden Lehrkräfte eingeschüchtert und Kinder gezwungen, am Koranunterricht teilzunehmen; die islamistischen Gruppen forderten außerdem, dass Schulen, von denen viele von christlichen Organisationen betrieben werden, in Koranschulen umgewandelt werden. Muslimische Familien dulden die Abwendung eines Familienmitglieds vom Islam aus Gründen der Familienehre nicht und üben häufig Druck auf einen christlichen Konvertiten aus, damit er seinen christlichen Glauben aufgibt.

### Gesellschaftliches Leben

Feindseligkeit und Gewalt sind zwar im Norden am schlimmsten, aber sie nehmen überall zu. Obwohl die Be-

hörden Versuche unternommen haben, feindselige religiöse Propaganda zu verbieten, wird in den Moscheen immer entschiedener gegen Christen gepredigt. Der Druck auf die Bevölkerung in Zentralmali wächst, sich der Scharia unterzuordnen, obwohl diese in direktem Widerspruch zum säkularen Staatsgesetz steht. In Regionen, die unter der Kontrolle islamistischer Gruppen stehen, werden Kirchen abgerissen und es wird jeder überwacht, der im Verdacht steht, Christ zu sein. Christen sind der Gefahr von Entführung, Vergewaltigung, Zwangsheirat und Mord ausgesetzt.

### Leben im Staat

Mali ist offiziell ein säkularer Staat, der die Religionsfreiheit respektiert. Die islamisch-extremistischen Kämpfer im Norden lehnen jedoch dieses Konzept und die damit verbundene Freiheit ab. Da es nahezu keine politische und soziale Interessensvertretung für Christen in der Gesellschaft gibt, werden sie häufig unter Druck gesetzt, zum Islam zu konvertieren. Dieser Druck ist vor allem in der malischen Armee, den Sicherheitsbehörden sowie im Gesundheits- und Bankensektor zu spüren. In Mali zu reisen ist als Christ, insbesondere als Missionar, extrem gefährlich geworden, nachdem sich in den letzten Jahren mehrfach Entführungen und Morde ereignet haben.

### Kirchliches Leben

Christen, die versuchten, in den Norden zurückzukehren und beschädigte Kirchen zu reparieren, wurden schikaniert und angegriffen. Außerdem wurden christliche Binnengeflüchtete unter Androhung von Gewalt daran gehindert, Behelfskirchen zu bauen. Oft wird der Kontakt zu westlichen Nichtregierungsorganisationen, UN-Friedenstruppen oder verbündeten

ausländischen Streitkräften von islamistischen Gruppen als „Evangelisierung“ ausgelegt. Unter diesem Vorwand greifen Ortsvorsteher und aufständische Gruppen wehrlose christliche Bevölkerungsgruppen oder deren Eigentum an.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Oktober 2020 töteten Entführer der militanten islamistischen Gruppe „Dschamaat Nusrat al-Islam wal-Muslimin“ die Schweizer Geisel Béatrice Stöckli, eine christliche Missionarin, die seit 2016 gefangen gehalten worden war.
- Im Oktober 2021 wurde eine katholische Nonne aus Kolumbien, Schwester Gloria Cecilia Argoti, freigelassen. Sie war am 7. Februar 2017 in Karangasso, in der Nähe von Koutiala, entführt worden.
- In Gebieten, die eher von Islamisten als von der malischen Regierung kontrolliert werden, wird Christen der Zugang zu Ressourcen verwehrt. Sie bekommen keinen Zugang zu Wasser und Land, um ihre eigenen Feldfrüchte anzubauen.
- In Zentralmali wurden zwischen November 2020 und Ende März 2021 sieben Christen von Islamisten entführt. Diejenigen, die freigelassen wurden, berichten, dass ihre Entführer sie dazu bringen wollten, ihren Glauben aufzugeben, und sie deshalb zwangen, auf Arabisch zu sprechen und islamische Gebete zu rezitieren.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	24	69,53
2021	28	67,45
2020	29	65,65
2019	24	67,55
2018	37	59,06

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Malis Anstieg von drei Punkten auf dem Weltverfolgungsindex 2022 im Vergleich zum Vorjahr ist auf den insgesamt gestiegenen Druck zurückzuführen. Dschihadistische Gruppen

sind auf dem Vormarsch und nach mehreren Putschen verschlechtert sich die allgemeine Lage im Land rapide.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Ein Wiederaufflammen der Angriffe durch islamisch-extremistische Gruppen bedroht Christinnen mit Entführung und Zwangsheirat. Das betrifft zwar nicht nur christliche Frauen, ist aber gängige Taktik islamisch-extremistischer Gruppen, um den Islam zu verbreiten, und deshalb eine weithin gefürchtete Bedrohung. Christinnen, insbesondere muslimischer Herkunft, stehen in der Gefahr, belästigt, bedroht, sexuell missbraucht, körperlich misshandelt und sogar ermordet zu werden. Alleinstehende christliche Konvertitinnen werden zwangsverheiratet, und verheiratete Konvertitinnen werden zwangsgeschieden und verlieren möglicherweise ihre Kinder. Die Vertreibung aus dem Elternhaus bedeutet für eine Christin eine erhöhte Schutzlosigkeit, weil sie damit den Rückhalt und die Hilfe ihrer Familie verliert. Im Allgemeinen müssen Frauen sich an die islamische Kleiderordnung halten.

**Männer:** Während die Angriffe islamisch-extremistischer Gruppen in ganz Mali unvermindert andauern, sind vor allem christliche Männer aufgrund ihres Glaubens Morddrohungen und gewalttätigen, körperlichen Angriffen ausgesetzt. Für Männer in ländlichen oder abgelegenen Gebieten besteht die Gefahr, dass sie von gewalttätigen Gruppen, häufig Dschihadisten, entführt, getötet und zwangsrekrutiert werden. Mit gezielten Angriffen auf Häuser und Geschäfte von Christen werden deren Familien in die Armut getrieben und die christliche Gemeinschaft geschwächt. Christen, insbesondere Konvertiten, werden durch soziale Ausgrenzung oder eingeschränkten Zugang zu Arbeit oder Bildung unter Druck gesetzt. Verheiratete Konvertiten werden unter Umständen zwangsweise von ihren Frauen geschieden.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Neben Christen sind auch Anhänger ethnischer Religionen eine religiöse Minderheit in Mali. Obwohl diese Glaubensrichtungen seit jeher mit dem Islam koexistierten, bedroht der Vormarsch islamischer Extremisten diese Koexistenz.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Mali hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Mali kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden auf der Stelle getötet, wenn ihre Konversion entdeckt oder auch nur vermutet wird (ICCPR Art. 6)
- Christen werden von extremistischen Gruppen aufgrund ihres Glaubens verfolgt und getötet (ICCPR Art. 6)
- Christen werden belästigt und angegriffen, wenn sie religiöse Symbole tragen (ICCPR Art. 18)
- Christliche Konvertiten werden gefoltert und unter Druck gesetzt, ihre Abkehr vom Islam zu widerrufen (ICCPR Art. 7 und 18)
- Christliche Eltern können ihre Kinder nicht nach ihren religiösen Werten erziehen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)



# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**25**

LÄNDERPROFIL

## Turkmenistan



Platz 25 / 69 Punkte (2021: Platz 23 / 70 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

In den russisch-orthodoxen und armenisch-apostolischen Gemeinden (den traditionellen Kirchen in der Region) werden Sonntagsgottesdienste überwacht. Der Druck oder die Einfuhr von christlichen Schriften ist stark eingeschränkt. Christen muslimischer Herkunft sind die Hauptleidtragenden von Rechtsverletzungen, die sowohl vom Staat als auch von Familie und Gesellschaft begangen werden. In Kirchen, die nicht registriert sind, werden Christen immer wieder Opfer von Polizeirazzien, Drohungen, Verhaftungen und Geldstrafen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Gurbanguly  
Berdimuhamedow

### BEVÖLKERUNG

6.117.000

### CHRISTEN

67.300 (1,1 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidialrepublik mit  
Einparteiensystem



## Hintergrund

Turkmenistan erlangte 1991 im Zuge des Zusammenbruchs der Sowjetunion seine Unabhängigkeit. Trotz erheblicher Erdöl- und Erdgasvorkommen gibt es eine hohe Rate von Arbeitslosigkeit und Armut. Turkmenistan ist ein Einparteiensstaat mit einem auf Zwangsarbeit ausgerichteten Gefängnisapparat, in dem tausende Menschen unter entsetzlichen Bedingungen inhaftiert sind. Die Regierung ist hinsichtlich der Registrierung religiöser Gruppen sehr strikt. Selbst bereits registrierte Gruppen müssen alle drei Jahre eine Verlängerung ihrer Registrierung beantragen. Außerdem überwacht die Regierung alle ihre Aktivitäten innerhalb der Landesgrenzen. Religiöse Gruppen müssen sämtliche Finanzmittel, insbesondere aus dem Ausland, angeben – sonst drohen hohe Geldstrafen und Verhaftungen ihrer Leiter.

Die Hauptreligion ist der sunnitische Islam, doch es wäre falsch, Turkmenistan als ein muslimisches Land zu bezeichnen. Die meisten Turkmenen folgen eher den Traditionen als den Lehren des Islam. Siebzig Jahre sowjetischer Atheismus haben ihre Spuren hinterlassen, daher ist die Regierung strikt säkular. Laut World Christian Database gibt es neben der Hauptreligion Islam auch eine nennenswerte Minderheit an Agnostikern und Atheisten in Turkmenistan. Sie sind vor allem in der Hauptstadt Aschgabat und anderen Großstädten zu finden. Die kleine christliche Minderheit ist aufgrund vieler Spaltungen und geringer Zusammenarbeit der unterschiedlichen Konfessionen geschwächt, was der Regierung in die Hände spielt.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	67.300	1,1
Muslime	5.920.000	96,8
Buddhisten	790	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	930	0,0
Juden	500	0,0
Bahai	1.200	0,0
Atheisten	23.900	0,4
Agnostiker	102.000	1,7
Andere	700	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Überall im Land kommt es durch Regierungsbeamte zu Rechtsverletzungen gegenüber Christen. Der Druck von Familie und sozialem Umfeld auf christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund ist in ländlichen Gebieten stärker.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### **Diktatorische Paranoia**

Nur staatlich kontrollierte religiöse Institutionen sind erlaubt. Protestanten werden aufgrund ihrer religiösen Aktivitäten außerhalb der staatlich kontrollierten Strukturen häufig als »Extremisten« gebrandmarkt. Die Regierung sieht in den Protestanten eine Bedrohung des politischen Status quo, die es zu kontrollieren und zu unterdrücken gilt.

### **Islamische Unterdrückung vermischt mit Unterdrückung durch den Clan oder Stamm**

Christliche Konvertiten muslimischer Herkunft sind häufig dem Druck und der körperlichen Gewalt ihrer Familien und der Dorfgemeinschaft ausgesetzt, die versuchen, sie zur Rückkehr zum Islam zu zwingen. Manchen christlichen Konvertiten droht der Hausarrest oder die Verbannung aus ihrer Dorfgemeinschaft. Daher versuchen viele, ihren Glauben geheim zu halten.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Die Russisch-Orthodoxe Kirche hat sich an die von der Regierung gesetzten Einschränkungen angepasst und wird daher mehr oder weniger in Ruhe gelassen. Ihre Gottesdienste werden zwar überwacht, aber sie können ungehindert durchgeführt werden. Der Druck oder die Einfuhr von christlichen Schriften ist stark eingeschränkt.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund erleben Übergriffe des Staates und starken Druck von Familie und sozialem Umfeld.

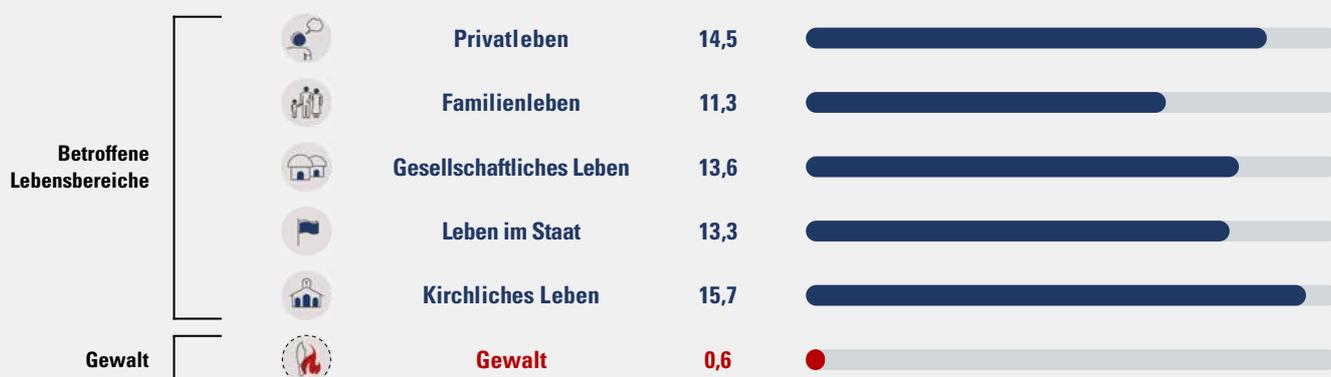
### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Zu den protestantischen Freikirchen gehören baptistische, evangelikale und pfingstkirchliche Gemeinden. Abgesehen von den christlichen Konvertiten erleben diese Gemeinden die stärksten Verletzungen ihrer Rechte aufgrund ihres Glaubens. Dazu zählen Razzien, Drohungen, Verhaftungen und Geldstrafen, insbesondere dann, wenn die Kirchen nicht registriert sind.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Die Regierung führt eine strenge Kontrolle von Einfuhr und Herstellung religiöser Schriften im Land durch. Es ist gefährlich, privat im Besitz christlicher Schriften zu sein; der Besitz gilt als Beweis für einen Glaubenswechsel, der als Verrat an Familie und Kultur angesehen wird. Familie und soziales Umfeld reagieren auf die Hinwendung zum christlichen Glauben oft mit sozialem Druck, wirtschaftlicher Ausgrenzung oder sogar Gewalt.

### Familienleben

Die überwiegend muslimische Gesellschaft übt immensen Druck auf die Kinder von christlichen Konvertiten aus. Insbesondere müssen sie am Islamunterricht in der Moschee teilnehmen, auch gegen den Willen ihrer Eltern. Kinder von christlichen Konvertiten und von Protestanten werden oft aus der Gesellschaft ausgegrenzt, um sie zur Rückkehr zum Islam zu zwingen.

### Gesellschaftliches Leben

Christliche Konvertiten werden von der Familie und der Gemeinschaft (darunter auch örtliche islamische Autoritätspersonen) bedroht, um sie dazu zu bringen, ihren christlichen Glauben aufzugeben. Sowohl Mitglieder der Ortsgemeinschaft als auch staatliche Behörden überwachen und schikanieren nicht registrierte Protestanten, die sie der Weitergabe des Evangeliums beschuldigen. Infolgedessen sind Christen Drohungen, Diskriminierung und Einschränkungen ausgesetzt und werden mit Geldstrafen belegt.

Die Übergriffe reichen bis hin zu staatlich organisierten Razzien, die in der Regel auf Geheiß lokaler muslimischer Informanten durchgeführt werden.

### Leben im Staat

Die Feindseligkeit der turkmenischen Gesellschaft gegenüber Christen wird durch einen großen und ebenso feindseligen Staatsapparat unterstützt, der versucht, der Bevölkerung eine gesellschaftliche und damit auch religiöse Einheitlichkeit aufzuzwingen. Das Religionsgesetz sieht ein Verbot nicht registrierter religiöser Organisationen vor sowie derer formeller oder privater Religionsunterweisung. Das Regime zensiert Christen, kontrolliert die Medien und verbietet Oppositionsparteien.

### Kirchliches Leben

Die Erlangung eines Rechtsstatus für nicht registrierte Kirchen ist praktisch unmöglich. Auch registrierte Kirchen müssen sich nach dem Gesetz alle drei Jahre neu registrieren lassen – ein kompliziertes und zeitaufwändiges Verfahren. Kirchen, vor allem protestantische, haben außerdem Schwierigkeiten, Gebäude zu finden, weil Vermieter Christen ablehnen.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Quellen berichten, dass mindestens 27 Christen körperlich oder seelisch misshandelt wurden. Die meisten gemeldeten Fälle ereigneten sich im familiären Umfeld, dabei kam es zu Schlägen, Drohungen und Isolation.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	25	68,96
2021	23	70,11
2020	22	70,34
2019	23	68,87
2018	19	68,20

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Auf dem Weltverfolgungsindex 2022 liegt Turkmenistan bei 69 Punkten und damit einen Punkt niedriger als auf dem Weltverfolgungsindex 2021. Die Lage ist stabil, mit nur geringfügigen Veränderungen in einigen Bereichen des Drucks und der Gewalt im Land. Der Druck ist in den Bereichen des Privatlebens und des kirchlichen Lebens extrem hoch, was den Einfluss der beiden größten Triebkräfte der Verfolgung in Turkmenistan widerspiegelt: islamische Unterdrückung und diktatorische Paranoia. Muslimische Familien, Freunde und Dorfbewohner üben vor allem auf Christen muslimischer Herkunft Druck aus, während die Regierung den christlichen Kirchen viele Einschränkungen auferlegt.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Der gesetzliche Schutz von Frauen in Turkmenistan ist nach wie vor lückenhaft, auch in Bezug auf häusliche Gewalt und sexuelle Belästigung. In der vorherrschenden islamischen Kultur ist die Frau dem Mann untergeordnet. Christliche Konvertitinnen sind besonders von Schlägen, Hausarrest, Beschimpfungen, Drohungen, Ablehnung, Entführung und Zwangsheirat bedroht. Frauen und Mädchen sind nach wie vor von sexueller Belästigung und Vergewaltigung bedroht, zeigen die Fälle jedoch aufgrund von Brandmarkung und Scham selten an, und den Tätern wird regelmäßig Straffreiheit gewährt. Der Missbrauch von Frauen wird zur Einschüchterung und Bedrohung ihrer Ehemänner, Familien und Kirchen eingesetzt.

**Männer:** In der Regel übernehmen Männer die Führungsaufgaben in den Familien und Kirchen. Folglich wirkt sich

die gegen Männer gerichtete Verfolgung auf ihre Familien und Kirchengemeinden aus und verursacht Angst, Ärger und finanzielle Nöte. Staatlichen Bediensteten ist jeder Vorwand recht, um Christen zu bestrafen, und die Behörden üben Einfluss auf Menschen in Führungspositionen aus. Wer als christlicher Leiter bekannt ist, hat Schwierigkeiten dabei, eine berufliche Aus- und Weiterbildung zu erhalten, und es gibt strenge Auflagen für die religiöse Unterweisung. Beim obligatorischen Militärdienst sind Christen Diskriminierung, Intoleranz und Verfolgung ausgesetzt. Auf gesellschaftlicher Ebene erleben Christen, dass Muslime ihre Geschäftstätigkeiten behindern. Christliche Konvertiten werden darüber hinaus belästigt, verhört, bedroht, diskriminiert, bloßgestellt und geschlagen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Diskriminierung und Verfolgung der Regierung konzentriert sich nicht auf eine bestimmte religiöse Gruppe. Muslime, Christen, Juden, Bahai und andere sind in hohem Maße von staatlicher Überwachung und Unterdrückung betroffen. Besonders hart geht die Regierung gegen Personen vor, die den Militärdienst aus Gewissensgründen verweigern.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Turkmenistan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Turkmenistan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Nicht registrierte Kirchen sind Opfer von Razzien, ihre Mitglieder werden verhaftet, bedroht und mit Geldstrafen belegt (ICCPR Art. 9 und 18)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von den Behörden streng überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt und mit Gewalt gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Der Zugang zu religiöser Literatur ist stark eingeschränkt und unterliegt einer behördlichen Prüfung und Genehmigung (ICCPR Art. 18 und 19)
- Konvertitinnen sind wegen ihres Glaubens körperlichen Schlägen, Hausarrest, verbalen und körperlichen Misshandlungen, Drohungen und Ablehnung durch ihre eigene Familie ausgesetzt (ICCPR Art. 9, 12 und 18)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**26**

LÄNDERPROFIL

## Laos



Platz 26 / 69 Punkte (2021: Platz 22 / 71 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die kommunistische Regierung hat die Macht fest im Griff, hat aber Schulungsprogramme zur Religionsfreiheit für lokale Behörden eingeführt. Auf der lokalen Ebene treten auch die meisten Probleme auf. Die Behörden überwachen streng alle christlichen Aktivitäten, auch die der registrierten Kirchen. 75 Prozent der Gemeinden der offiziell anerkannten Evangelischen Kirche von Laos (LEC) haben keine festen Gebäude und feiern ihre Gottesdienste in Privathäusern. Diese werden von der Regierung als »illegale Versammlungen« betrachtet und müssen im Verborgenen abgehalten werden, obwohl die Zugehörigkeit zur LEC einen gewissen Schutz bietet. Christliche Konvertiten werden als Verräter der buddhistisch-animistischen Gemeinschaft angesehen und müssen häufig schwere Menschenrechtsverletzungen durch ihre Familie, ihr soziales Umfeld, nichtchristliche religiöse Leiter und vor allem durch staatliche Behörden auf lokaler Ebene hinnehmen. Sie können aus ihrer Gemeinschaft ausgeschlossen oder sogar inhaftiert werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Thongloun Sisoulith

### BEVÖLKERUNG

7.262.000

### CHRISTEN

203.000 (2,8 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Buddhismus

### STAATSFORM

Sozialistische Republik mit  
Einparteiensystem



## Hintergrund

Laos ist eine zentralistisch regierte sozialistische Republik, die seit 1975 von der »Laotischen Revolutionären Volkspartei« (LRVP) regiert wird. Internationale Beobachter bezeichnen die Menschenrechtsbilanz des Landes regelmäßig als außerordentlich schlecht, was auf die Einschränkung der bürgerlichen Freiheiten und die Verfolgung von Minderheiten zurückzuführen ist. Trotz der Wirtschaftsreformen in den 1980er-Jahren ist das Land nach wie vor extrem arm und stark von ausländischer Hilfe abhängig, die in zunehmendem Maße aus China kommt.

Nach Schätzungen der World Christian Database (WCD) von 2020 sind 53,2 Prozent der Bevölkerung Buddhisten, die hauptsächlich der Schule des Theravada angehören. 41,9 Prozent gehören ethnischen Religionen an (Chinesen nicht eingeschlossen), die mit ihrer ethnischen Herkunft oder Stammeszugehörigkeit zusammenhängen. Diese sind den in Thailand praktizierten Religionen ähnlich. Mehrere dieser Volkstraditionen sind in den Buddhismus eingeflossen, so dass sich die oben genannten Zahlen stark überschneiden.

Das Land befindet sich immer noch im festen Griff der kommunistischen LRVP; daher wird Religion von den Behörden als etwas Feindliches angesehen, das kontrolliert werden muss. Während der Buddhismus bis zu einem gewissen Grad als Teil des kulturellen Erbes des Landes akzeptiert wird, gilt der christliche Glaube, vor allem in den Dörfern, als fremd, mit westlichen Werten verbunden und als Feind des Kommunismus.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	203.000	2,8
Buddhisten	3.882.000	53,5
Anhänger ethnischer Religionen	3.023.000	41,6
Agnostiker	60.800	0,8

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Provinzen wie Luang Namtha, Phongsali und Houaphan im Norden des Landes (wo auch die Minderheiten der Hmong und Khmu konzentriert sind) sowie Khammuan, Salavan und Savannakhet im Süden sind traditionell die Orte, an denen die Rechte von Christen von den lokalen Behörden am stärksten missachtet werden.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### **Kommunistische Unterdrückung, vermischt mit diktatorischer Paranoia**

Laos ist eines der fünf letzten marxistisch-leninistischen Länder der Welt. Allerdings wird nur noch in wenigen Provinzen und Dörfern streng an der kommunistischen Ideologie festgehalten. Diese streng kommunistischen Gebiete sind strikt gegen jeden Einfluss, der als ausländisch oder westlich angesehen wird. Dazu gehört auch der christliche Glaube. Lokale Behörden nutzen oft die feindselige Haltung der Gesellschaft gegenüber Christen aus, um Maßnahmen gegen sie zu rechtfertigen.

### **Unterdrückung durch den Clan oder Stamm**

Animismus und andere Stammespraktiken sind im ganzen Land verbreitet, vor allem in ländlichen Gebieten. Sich für den christlichen Glauben von Stammesriten abzuwenden, wird als Verrat an der Identität der Familie und des weiteren sozialen Umfelds betrachtet. Dorfälteste und Familienmitglieder zwingen Christen oft, ihren Glauben aufzugeben, oder sie vertreiben sie aus der Gemeinschaft, um die Schutzgeister des Dorfes nicht zu verärgern.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### **Ausländische Christen und Arbeitsmigranten**

Ausländische Christen verkehren im Allgemeinen nicht mit den laotischen Gemeinden. Zu den ausländischen Gemeinden in Laos gehören christliche Gemeinschaften von Mitarbeitern im diplomatischen Dienst. Diese erfahren zum Beispiel Druck, weil sie dem Überwachungssystem der Polizei ausgesetzt sind.

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Zu den traditionellen Kirchen gehören die Römisch-Katholische Kirche, die LEC und die Siebenten-Tags-Adventisten. Obwohl sie von den Behörden offiziell anerkannt sind, werden sie stark überwacht. Im Falle der LEC besteht ein stillschweigendes Einverständnis darüber, dass die Behörden an der Auswahl von Leitern und der Genehmigung von christlichen Printmaterialien beteiligt sind.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Christen buddhistischer oder animistischer Herkunft sind dem größten Druck und der größten Gewalt seitens der lokalen Behörden, der Familien und des sozialen Umfelds ausgesetzt. Der Glaubenswechsel wird als potenzielle Bedrohung der staatlichen Autorität angesehen. Als Reaktion darauf geht die Polizei oft schnell und mit harter Hand gegen christliche Gruppen vor, die angeblich ihren Glauben verbreiten.



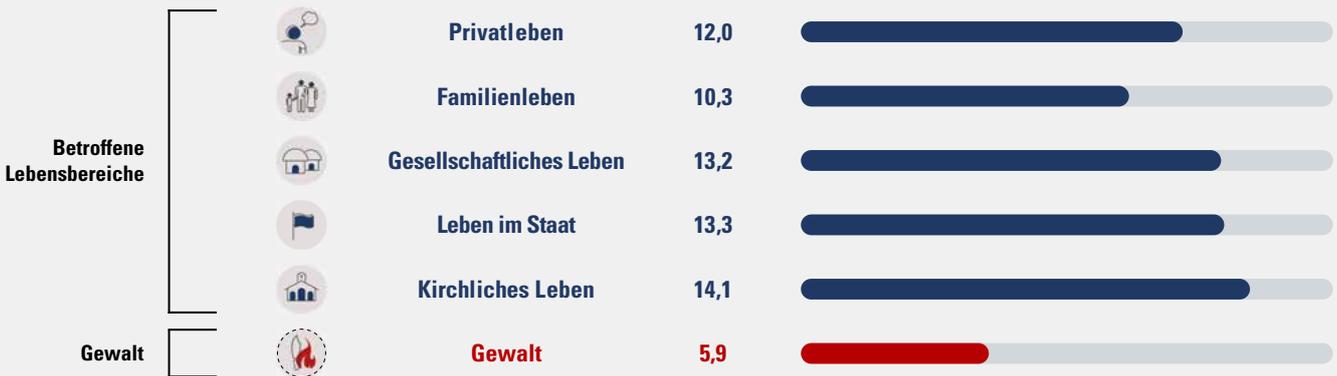
## Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu den Christen aus protestantischen Freikirchen gehören Evangelikale, Pfingstler und Lutheraner. Da die Regierung keine »illegalen« Versammlungen erlaubt, müssen diese

Gruppen sich unter einer der drei von der Regierung anerkannten traditionellen Kirchen registrieren. Nicht registrierte Kirchen müssen sich im Geheimen treffen.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christliche Konvertiten müssen ihren Glauben geheim halten. Wenn sie entdeckt werden, drohen die Dorfältesten (»pho ban« oder »nai ban«) und ihre Gehilfen den Christen mit Ausweisung. Viele Laoten glauben, dass sie von »phi« (Geistern) beschützt werden und fürchten sich davor, die Geister zu beleidigen. Den Christen wird eine Frist gesetzt, ihren Glauben zu widerrufen und so das Unglück vom Dorf abzuwenden. Sie werden unter Druck gesetzt, und wenn das nicht funktioniert, werden die Christen gewaltsam vertrieben.

### Familienleben

Buddhistische Lehren werden als Teil der laotischen Identität betrachtet. Christen stehen unter Anpassungsdruck; Kinder können von der Schule oder dem sozialen Umfeld gezwungen werden, an buddhistischen Tempeldiensten teilzunehmen und die damit verbundenen Rituale zu praktizieren. In streng buddhistischen Gebieten werden Christen ihr ganzes Leben lang diskriminiert, beispielsweise wird ihnen der Zugang zu Bildung und Arbeit verwehrt. Christen werden inhaftiert, weil sie christliche Beerdigungen abhalten. Selbst Kirchen, die zur registrierten LEC gehören, können in den ländlichen, buddhistischen Gebieten nicht offen Taufen durchführen.

### Gesellschaftliches Leben

Der Druck des sozialen Umfelds auf Christen ist enorm. In Provinzen wie Luang Namtha, Phongsali und Houaphan im Norden und Savannakhet im Süden werden Christen von den örtlichen Behörden, insbesondere den Dorfältesten, schikaniert, überwacht, verhaftet und vertrieben. Die Polizei verlangt von den Gemeinden, dass sie persönliche Daten wie Fotos, Telefonnummern und Adressen von Geistlichen und Gemeindegliedern zur Verfügung stellen, um die staatliche Überwachung zu erleichtern. Christen, die im öffentlichen Dienst (darunter auch das Militär) stehen und deren Glaube entdeckt wird, werden entweder entlassen oder bei Beförderungen übergangen. Die Renten von Christen, die aus dem Staatsdienst ausgeschieden sind, werden gekürzt.

### Leben im Staat

Obwohl die laotische Verfassung Religionsfreiheit vorsieht, wird dieses Recht nicht respektiert. Von kommunistischen Regierungsbeamten wird auch Druck ausgeübt, aber die meisten Verstöße gegen die Religionsfreiheit von Christen geschehen auf lokaler Ebene und gehen von Dorfältesten aus. Diesen lokalen Anführern geht es in erster Linie darum, ethnische Praktiken zu bewahren und die kommunistische Bürokratie bis zu einem gewissen Grad aufrechtzuerhalten.

## Kirchliches Leben

Viele kirchliche Aktivitäten bedürfen gemäß Verordnung 315 der Genehmigung durch die Regierung. Sowohl geheime als auch uniformierte Polizisten nehmen an den Gottesdiensten teil, zählen die Gottesdienstbesucher und machen sich Notizen zu den Predigten. Die lokalen Behörden in städtischen Gebieten sind gegenüber religiösen Praktiken meist etwas toleranter, in ländlichen Gebieten greifen sie jedoch oft sehr streng durch.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Mai 2021 wurde ein Pastor nach einem Jahr Haft unter der Bedingung freigelassen, dass er nicht mehr predigen würde.
- Im Januar 2021 wurden 21 christliche Konvertiten wegen ihres neuen Glaubens aus ihren Häusern und Dörfern in der Provinz Salavan vertrieben und durften bisher nicht zurückkehren (Stand: 30.09.2021).

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	26	68,84
2021	22	70,53
2020	20	71,74
2019	19	70,57
2018	20	67,39

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Rückgang von 1,7 Punkten im Weltverfolgungsindex 2022 gegenüber dem von 2021 ist darauf zurückzuführen, dass weniger Fälle von Gewalt gemeldet wurden (ein Punkt) und die Werte in fast allen Lebensbereichen leicht gesunken sind. Der Rückgang der Punktzahlen könnte mit den Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Berichten aufgrund der Covid-19-Beschränkungen zusammenhängen. Die staatlichen Behörden (vor allem auf lokaler Ebene) üben weiterhin Druck auf Christen aus. Christliche Konvertiten sind weiterhin dem Druck von Familie, Freunden und Nachbarn ausgesetzt.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Gewalt gegen Frauen ist kulturell weitgehend akzeptiert. Mädchen können in der Schule diskriminiert und belästigt werden, und christliche Mädchen sind doppelt gefährdet. Christliche Leiterinnen können verhaftet werden. Christinnen können wirtschaftlich und emotional unter der Verfolgung der Männer leiden, insbesondere wenn ihre Ehemänner verhaftet und inhaftiert werden. Vor allem christliche Konvertitinnen erfahren Druck, der sich in Spott, Isolation und der Verweigerung von Gemeinschaftsressourcen (beispielsweise Wasser) innerhalb ihres sozialen Umfelds äußert. Im familiären Umfeld können sie auch geschlagen oder verleugnet werden.

**Männer:** In der Regel leiten Männer die christlichen Gemeinden. Wegen dieser Position werden sie häufig zur Zielscheibe von Verfolgung. Pastoren sind Angriffen auf Kirchen und Inhaftierung von den Behörden ausgesetzt. Für ihre Freilassung müssen beträchtliche Geldbeträge gezahlt werden und sie berichten von harter und erniedrigender Behandlung während ihrer Inhaftierung. Ein Experte für das Land erklärt: »Die Polizei ist für ihre brutale Behandlung von Gefangenen bekannt [...], einige Gefangene sterben sogar in Polizeigewahrsam.« Christen werden am Arbeitsplatz verfolgt und diskriminiert, von Positionen in staatlichen Behörden und im Militär ausgeschlossen und verlieren ihren Arbeitsplatz. In den Schulen sind Jungen häufiger körperlichen Schlägen und Schikanen ausgesetzt, christliche Jungen sind doppelt gefährdet.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Buddhisten, die nicht der Hauptströmung der buddhistischen Lehre angehören, haben manchmal Probleme bei der Registrierung von Mönchen. Unter den ethnischen Gemeinschaften sind es die Hmong (oft Animisten oder Christen), die am stärksten von der Regierung unterdrückt werden. Muslime, Hindus und Bahai stellen winzig kleine Minderheiten in Laos dar und werden von den kommunistischen Staatsbehörden unter Druck gesetzt.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Laos hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Laos kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Gemeinschaften und ihre Aktivitäten werden von den Behörden genau überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Christliche Kinder werden gezwungen, am buddhistischen Religionsunterricht und an religiösen Zeremonien und Festen teilzunehmen, die nicht mit ihren religiösen Überzeugungen übereinstimmen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Der Staat verhängt strenge Beschränkungen für christliche Versammlungen, die über die international anerkannten und erlaubten Beschränkungen hinausgehen (ICCPR Art. 18 und 21)
- Christen werden angegriffen und aus ihrer Kommune ausgeschlossen, wenn sie über ihren Glauben sprechen (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen werden wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6.1)
- Christliche Leiter werden wegen ihres Glaubens inhaftiert (ICCPR Art. 9)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**27**

LÄNDERPROFIL

## Marokko



Platz 27/ 69 Punkte (2021: Platz 27 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Ein immer wiederkehrendes Problem für Christen, die offen zu ihrem Glauben stehen, ist Artikel 220 des marokkanischen Strafgesetzbuchs, der die »Erschütterung des Glaubens eines Muslims« unter Strafe stellt. Für viele Christen, die mit anderen über ihren Glauben sprechen, besteht daher die Gefahr, verhaftet und strafrechtlich verfolgt zu werden. Die Regierung und gewaltbereite islamische Extremisten haben es auch auf die Verfechter der Rechte von Christen abgesehen. Während das Gesetz nur die Missionierung unter Strafe stellt, können Menschen, die zum christlichen Glauben konvertieren, auch auf andere Weise bestraft werden, beispielsweise verlieren sie ihr Erbrecht und das Sorgerecht für ihre Kinder.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

König Mohammed VI.

### BEVÖLKERUNG

37.498.000

### CHRISTEN

31.400 (0,1 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Konstitutionelle Monarchie



©Unsplash



## Hintergrund

Marokko erlangte 1956 die Unabhängigkeit von Frankreich. Seitdem ist das Land im Vergleich zu seinen regionalen Nachbarn relativ stabil und wohlhabend. Im Jahr 2011 erreichte der Arabische Frühling Marokko. Zahlreiche Demonstranten brachten ihre Frustration über die Arbeitslosigkeit zum Ausdruck und forderten mehr bürgerliche Freiheiten. Die Regierung organisierte ein Referendum über Verfassungsreformen und konnte so den politischen Umbruch vermeiden, von dem ein Großteil der übrigen arabischen Welt betroffen war.

Der Islam ist die offizielle Staatsreligion und 99 Prozent der Bevölkerung sind (überwiegend sunnitische) Muslime. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind die früher großen jüdischen und christlichen Gemeinschaften zahlenmäßig stark zurückgegangen. Nichtmuslimische ausländische Glaubensgemeinschaften können ihren Glauben offen praktizieren, aber zu evangelisieren mit der Absicht, Muslime zu bekehren, ist verboten. Marokkanische Christen, die fast alle einen muslimischen Hintergrund haben, sehen sich, wenn ihr neuer Glaube bekannt wird, gesellschaftlichen Schikanen ausgesetzt, zum Beispiel Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Einige, die als Abtrünnige des Islam gelten, werden an die Scharia-Gerichte überwiesen und müssen mit Konsequenzen wie Zwangsscheidung, Verlust des Erbes und Entzug des Sorgerechts für ihre Kinder rechnen.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	31.400	0,1
Muslime	37.379.000	99,7
Juden	2.300	0,0
Bahai	36.400	0,1
Atheisten	400	0,0
Agnostiker	48.300	0,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die muslimische Bevölkerung in den ländlichen Gebieten ist bekanntermaßen konservativ; die meisten Übergriffe finden im überwiegend von Berbern bewohnten Nordosten des Landes, im Atlasgebirge und im südöstlichen Wüstengebiet statt. Die meisten Christen muslimischer Herkunft leben in den Städten, wo es leichter ist, dem Druck der Familie und der Gesellschaft zu entgehen.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

In Marokko ist die islamische Unterdrückung im Vergleich zu anderen Ländern der Region moderater ausgeprägt. Zu den von den islamischen Behörden auferlegten Einschränkungen gehören die Beschlagnahme von christlicher Literatur in arabischer Sprache (einschließlich Bibeln), wenn diese entdeckt wird, und das Verbot, mit Christen aus dem Ausland zusammenzuarbeiten, insbesondere wenn eine Evangelisierungsveranstaltung geplant ist. Eine große Herausforderung besteht darin, bestehende und bekannte Gebetsstätten für Christen mit muslimischem Hintergrund zu sichern.

### Diktatorische Paranoia

Die marokkanische Regierung betrachtet die Kirche mit Misstrauen, insbesondere Aktivitäten, die mit Konvertiten zu tun haben. Man erwartet von Marokkanern, dass sie dem Islam, dem König und dem Land gegenüber loyal sind. In den vergangenen Jahren haben die Behörden Christen der Untreue gegenüber dem König beschuldigt und viele ausländische Christen ohne ordnungsgemäßes Verfahren abgeschoben. Einer der Gründe für diese Art von Maßnahmen der Regierung könnte die Angst vor extremistischen muslimischen Gruppen sein; die Regierung versucht durch Beschwichtigung dieser Gruppen, Unruhen zu verhindern.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Ausländische Christen werden oft überwacht und riskieren ihre Abschiebung, wenn sie vermeintlich missionarisch tätig sind. Gleichwohl genießen sie relative Freiheit. Ausländische Christen aus den afrikanischen Ländern südlich der Sahara, häufig Anhänger der Pfingstbewegung, werden in der Regel ausgegrenzt und diskriminiert.

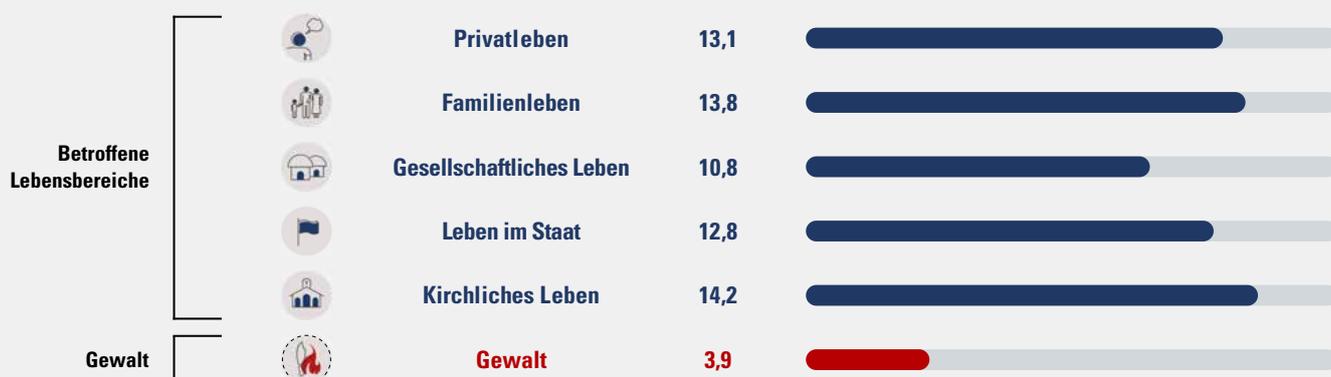
### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen mit muslimischem Hintergrund treffen sich in Hauskirchen, weil sie keine Erlaubnis erhalten, sich in offiziellen Kirchen zu versammeln. Konvertiten werden von Familie und Gesellschaft unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören. In den Städten ist der Grad der Toleranz jedoch höher. In der Regel werden sie überwacht und es kann zu Übergriffen kommen, wenn sie ihren Glauben weitergeben.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Sowohl für einheimische als auch für ausländische Christen ist es riskant, in der Öffentlichkeit mit Personen außerhalb ihrer unmittelbaren Familie über ihren Glauben zu sprechen. Dies birgt das Risiko, nach marokkanischem Recht wegen »Erschütterung des Glaubens eines Muslims« angeklagt zu werden. Mitbürger können manchmal gewalttätig reagieren, wenn sie sehen, dass ein Konvertit ein christliches Symbol trägt oder über seinen Glauben spricht, und viele Konvertiten haben Angst, über ihren neuen Glauben zu sprechen.

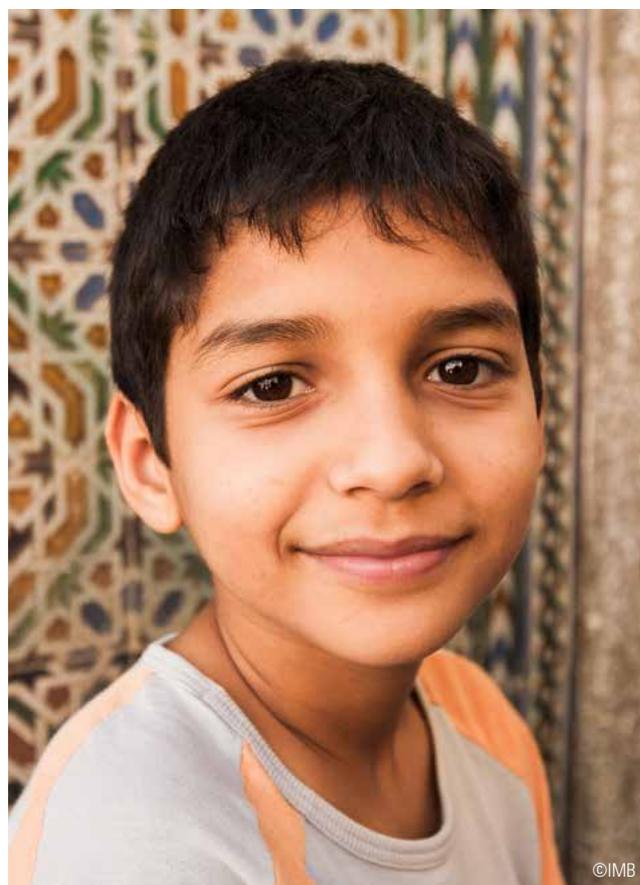
### Familienleben

Die Heirat zwischen einer muslimischen Frau und einem christlichen Mann ist gesetzlich verboten. Kinder von Christen werden von Gleichaltrigen diskriminiert und gemobbt und von der größeren Gemeinschaft isoliert. Auf christliche Familien wird absichtlich Druck ausgeübt, um entweder ihre Anpassung zu erzwingen oder sie zum Auswandern zu bewegen.

### Gesellschaftliches Leben

Der christliche Glaube wird als etwas angesehen, das nicht zur traditionellen marokkanischen Identität gehört. Außerdem wird der christliche Glaube als Glaube der Imperialisten stigmatisiert. Mit dieser Begründung überwachen die marokkanischen Sicherheitsdienste die Aktivitäten einheimischer und ausländischer Christen. Sie verbieten auch die Bildung von Gruppen, die sich offen als »christlich« bezeichnen, weil sie eine Evangelisierung fürchten. Für Christen mit muslimischem Hintergrund ist es aufgrund des

gesellschaftlichen Drucks ebenfalls schwierig, ihre Kinder christlich zu erziehen. Ein solcher Druck kann beispielsweise in Form von Mobbing in der Schule oder Islamunterricht ohne Zustimmung der Eltern auftreten.



©IMB

### Leben im Staat

Politisch ist die Situation für Christen in Marokko schwierig, da die Verfassung den Islam zur Staatsreligion erklärt. Zivilgesellschaftliche Organisationen mit klarer christlicher Überzeugung oder solche, die sich für die Rechte der marokkanischen Christen muslimischer Herkunft einsetzen, werden von der Regierung aktiv bekämpft. Evangelisieren ist verboten, und wer sich daran beteiligt, kann beschuldigt werden, »den Glauben der Muslime zu erschüttern« und sich somit strafbar machen.

### Kirchliches Leben

Da christliche Aktivitäten als Missionierung ausgelegt werden können, ist es für christliche Gemeinschaften oft schwierig, zu wachsen und zu gedeihen. Ausländische Kirchen werden konsequent überwacht, um sicherzustellen, dass keine marokkanischen Staatsangehörigen ihre Gottesdienste besuchen. Der Staat verbietet den marokkanischen Christen, eigene Kirchen zu gründen. Dies geht damit einher, dass die Regierung sich weigert, das Auslegen oder den Verkauf von Bibeln zuzulassen, die ihrer Meinung nach zur Missionierung verwendet werden können.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Ein junger Mann wurde von seiner Familie verprügelt, nachdem sie eine Bibel in seinem Zimmer gefunden hatte.
- Eine Frau wurde vergewaltigt, nachdem ihre Familie erfahren hatte, dass sie ihren Glauben wechseln wollte.

- Ein Mann und seine Familie wurden von einem wütenden Mob aus ihrer Stadt vertrieben, nachdem bekannt geworden war, dass er vom Islam zum christlichen Glauben konvertiert war.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	27	68,63
2021	27	67,47
2020	26	66,42
2019	35	62,99
2018	(55)	51,00

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Wertung Marokkos stieg im Weltverfolgungsindex 2022 im Vergleich zu 2021 um zwei Punkte. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der durchschnittliche Druck in den Bereichen Privatleben und Familienleben infolge des Lockdowns im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gestiegen ist. Der Wert für Gewalt ist ebenfalls gestiegen, weil mehrere Christen im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 gezwungen waren, das Land zu verlassen.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Insbesondere in ländlichen Gebieten binden kulturelle Erwartungen Frauen an häusliche Pflichten. Christinnen muslimischer Herkunft sind am stärksten von Verfolgung bedroht, insbesondere im häuslichen Bereich. Es besteht die Gefahr, dass ihnen das Erbe verweigert wird, dass sie zur Scheidung gezwungen werden, dass ihnen der Umgang mit ihren Kindern verweigert wird, dass sie in ihrer Wohnung eingesperrt werden, dass sie zwangsverheiratet werden oder dass sie von ihrer Familie vertrieben werden. Der Zugang zu christlichen Materialien ist äußerst schwierig, und Christinnen auf dem Land müssen sich an die religiösen Kleidungs Vorschriften und Rituale halten. Vergewaltigung und sexuelle Übergriffe sind ein Tabubereich, der mit der Familienehre in Verbindung steht, was sie zu einem wirksamen Instrument für religiösen Zwang macht, der in Marokko auch gegen Migrantinnen aus Subsahara-Afrika eingesetzt wird.

**Männer:** Christen muslimischer Herkunft gehören zu den schutzlosesten Personen in der marokkanischen Gesellschaft, da sie als Schande für ihre Familien angesehen werden. Im häuslichen Bereich ist damit zu rechnen, dass ein Konvertit von seiner Familie geächtet wird, ihm finanzielle Unterstützung und Erbschaften verweigert werden und er von seiner Frau verlassen wird. In Bezug auf das Leben in der Öffentlichkeit droht Männern, dass sie verhört, geschlagen oder inhaftiert werden. Wie stark die Gegenreaktion nach dem Glaubenswechsel ausfällt, hängt von der sozialen Stellung und dem politischen Ansehen des Konvertiten ab. Entscheidend ist der Druck in der Arbeitswelt, denn die Männer sind in der Regel die Hauptversorger der Familie. Gelegentlich kommt es auch zu Diskriminierung im Bildungsbereich.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Das Judentum ist die einzige in der Verfassung offiziell anerkannte religiöse Minderheit und jüdische Bürger haben ihre eigenen religiösen Gerichte für Familienangelegenheiten. Der Islam ist zwar die offizielle Staatsreligion, doch ist de facto nur der sunnitische Islam (gemäß der malikitischen Rechtsschule) gesellschaftlich anerkannt. Schiitische Muslime, Ahmadiyya und Bahai sind mit staatlichen Einschränkungen konfrontiert, die es ihnen fast unmöglich machen, ihren Glauben offen zu praktizieren.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Marokko hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Marokko kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien geächtet und angefeindet und mit Scheidung und Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Konvertitinnen werden zwangsverheiratet und gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen. (ICCPR Art. 23.3 und CEDAW Art. 16)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen sind mit Einschränkungen bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor konfrontiert und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26, und ICESCR Art. 6)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**28**

LÄNDERPROFIL

## Indonesien



Platz 28 / 68 Punkte (2021: Platz 47 / 63 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund erleben häufig Druck, etwa Isolation und Beschimpfungen und sehr vereinzelt auch Gewalt durch ihre Familien. In Brennpunkten wie Jawa Barat oder Aceh üben islamisch-extremistische Gruppen einen starken Einfluss auf die lokale Politik aus. Sobald angenommen wird, eine Gemeinde sei missionarisch aktiv, wird diese zur Zielscheibe. In einigen Regionen haben protestantische Freikirchen und sogar einige katholische Gruppen Schwierigkeiten, Genehmigungen für den Bau von Kirchen zu erhalten – sie werden von den örtlichen Behörden vielfach ignoriert. Im Berichtszeitraum flammte die Gewalt gegen Christen wieder auf. Es gab zwei Anschläge in Sulawesi Tengah sowie einen Bombenanschlag auf die Kathedrale in Makassar.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Joko Widodo

### BEVÖLKERUNG

274.854.000

### CHRISTEN

33.620.000 (12,2 %)

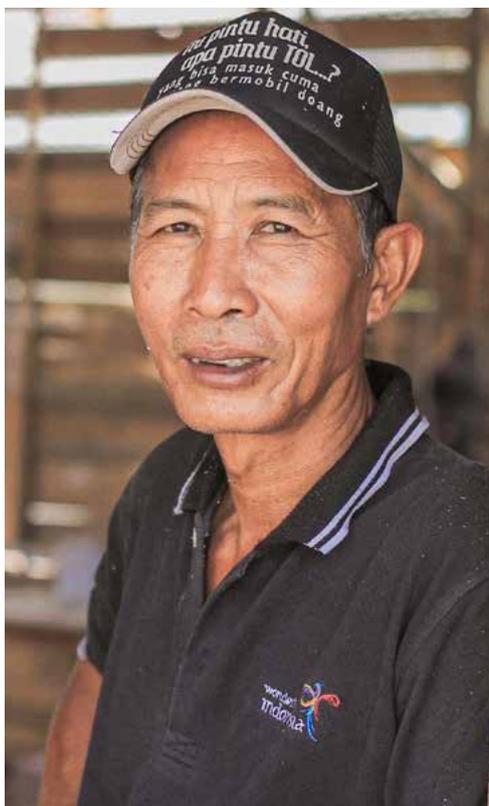
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Indonesien ist das viertbevölkerungsreichste Land der Welt und die größte Volkswirtschaft in Südostasien. Es besteht aus mehr als 17.000 Inseln und ist eine der größten Demokratien der Welt. Der gemäßigte Islam wird zunehmend in Frage gestellt, weil die Gesellschaft sich einer konservativen Form des Islam zuwendet. Bei den Wahlen 2019 nominierte Präsident Joko Widodo den konservativen islamischen Geistlichen Ma'ruf Amin zu seinem Vizepräsidenten. Damit stellte er sich Vorwürfen entgegen, die seine religiöse Glaubwürdigkeit in Frage gestellt hatten. In der Provinz Aceh gilt die Scharia, und mehrere andere Provinzen haben auf der Scharia basierende Verordnungen eingeführt. Ein weiteres Beispiel für die sich verändernde Haltung in Indonesien ist ein Streit, der über das obligatorische Tragen islamischer Kleidung – insbesondere in Schulen – entbrannt war.

Während der christliche Glaube eine wichtige Religion im Osten Indonesiens darstellt, ist der Islam in den westlichen und zentralen Teilen des Landes stark vertreten, besonders auf Java, der bevölkerungsreichsten Insel. An Palmsonntag, dem 28. März 2021, zündete ein frisch verheiratetes Ehepaar während eines Gottesdienstes in der Kathedrale von Makassar zwei Bomben, wobei 20 Menschen verletzt wurden, und die beiden Attentäter starben. Die Ermordung und Enthauptung von Christen in Sulawesi trug zu einem allgemeinen Gefühl der Unsicherheit bei, obwohl die Behörden ermittelt und eingegriffen haben und die indonesischen Sicherheitskräfte die Tötung von Ali Kalora bestätigten, des Anführers der Gruppe »Ostindonesische Mudschaheddin« (MIT), die für die Anschläge verantwortlich war. Indonesien hat beschlossen, die Rückkehr von Kämpfern des »Islamischen Staates« (IS) und ihren Familienangehörigen aus Syrien und dem Irak zu verbieten. Viele von ihnen hält das jedoch nicht davon ab, einen Weg zurück zu den tausenden Inseln zu finden.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	33.620.000	12,2
Muslime	218.640.000	79,5
Hindus	4.382.000	1,6
Anhänger ethnischer Religionen	5.784.000	2,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die meisten Rechtsverletzungen auf Christen finden in Aceh statt, der einzigen Provinz, in der die Scharia gilt. Dort wurden im Oktober 2015 in großem Stil Kirchen geschlossen, und der Bau neuer Kirchen ist fast unmöglich. In Aceh sind Christen muslimischer Herkunft dem stärksten Druck ausgesetzt. Weitere Regionen, in denen es Übergriffe auf

Christen gibt, sind Sumatera Barat, Banten, Jawa Barat sowie Jawa Timur und Jawa Tengah. In jüngster Zeit war die Gewalt in der Provinz Sulawesi Tengah am größten, wo im Berichtszeitraum bei zwei Angriffen der islamisch-extremistischen Gruppe MIT acht Christen getötet wurden. Es bleibt abzuwarten, ob diese Angriffe nun aufhören, nachdem die Sicherheitskräfte den Tod des MIT-Anführers im September 2021 bestätigt haben.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Indonesien hat die größte muslimische Bevölkerung der Welt. Obwohl die Verfassung Religionsfreiheit garantiert, gelten in verschiedenen Regionen islamische Verordnungen, darunter Gesetze der Scharia in der Provinz Aceh. Obwohl einige islamisch-extremistische Gruppen verboten wurden, üben diese weiterhin erheblichen Einfluss aus und tauchen oft unter anderen Namen wieder auf. Aus Saudi-Arabien fließt Geld zu Bildungszwecken nach Indonesien, mit der Folge, dass die wahhabitische Ideologie ins Land gebracht wird. In Moscheen und den Medien schüren

extremistische islamische Leiter durch ihre Predigten Hass gegen Christen und andere religiöse Minderheiten. Manche von ihnen fungierten in der Vergangenheit sogar als Drahtzieher von Anschlägen. Mehrere konservative muslimische Parteien wie die »Gerechtigkeits- und Wohlfahrtspartei« (PKS) sind für das Ziel bekannt, die Gründung einer rein islamischen Nation vorantreiben zu wollen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Zu den traditionellen Kirchen gehören die Römisch-Katholische Kirche und Kirchen, die in Verbindung mit verschiedenen Ethnien stehen, wie die Batak Christian Protestant Church. Diese Kirchen werden überwacht und wenn ihre Zahl wächst, erleben sie Widerstand. In ärmeren Regionen wie der Provinz Papua, Nusa Tenggara Timur oder den Mentawai-Inseln sind die traditionellen Kirchen aggressiven Versuchen der Islamisierung ausgesetzt, besonders unter Kindern.



### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden streng überwacht und unter Druck gesetzt, ihren neuen Glauben aufzugeben. Ähnlich verhält es sich auf der überwiegend hinduistischen Insel Bali: Wenn ein Hindu Christ wird, erlebt er starken Druck durch seine Familie und sein soziales Umfeld.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Baptistische und pfingstkirchliche Christen werden von ihrem sozialen Umfeld und islamisch-extremistischen Gruppen angegriffen, wenn sie das Evangelium verkündigen. Nachbarn versuchen vielfach, den Bau neuer Kirchen zu verhindern, und die Behörden können die Erteilung von Genehmigungen verzögern.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Sechs Glaubensrichtungen sind in Indonesien offiziell anerkannt (Islam, Katholizismus, Protestantismus, Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus). Eine Konversion zu einer anderen Religion ist zwar gesetzlich erlaubt, die Familien lehnen aber eine Abwendung etwa vom Islam oder Hinduismus strikt ab. Konvertiten werden womöglich aus ihrem Zuhause verstoßen oder verlieren das Sorgerecht für ihre Kinder. In Brennpunktgebieten wie Aceh, Jawa Timur, Jawa Barat, Banten und Sumatra Barat müssen Christen sehr vorsichtig sein, wenn sie über ihren Glauben reden – dies könnte als Provokation aufgefasst werden, die Ärger und starken Druck auf Konvertiten, zum muslimischen (oder hinduistischen) Glauben zurückzukehren, nach sich zieht.

### Familienleben

Basierend auf Gesetz Nr. 23 aus dem Jahr 2002 müssen Ehepartner, die ein Kind adoptieren, derselben Religion angehören wie die biologischen Eltern des Kindes. Wenn die Religion der biologischen Eltern unbekannt ist, wird die regionale Mehrheitsreligion als Festlegungsgrundlage

verwendet. Die Regierung verpflichtet Schulen, christliche Lehrer für Religionsunterricht zur Verfügung zu stellen. In einigen Provinzen haben die Schulen jedoch Schwierigkeiten, christliche Lehrer zu finden, sodass christliche Kinder den Islamunterricht besuchen müssen. Viele christliche Kinder werden wegen ihres Glaubens in der Schule schikaniert. Manchmal werden sie »kafir« (Ungläubige) genannt. Muslimische Eltern verbieten ihren Kindern oft, mit christlichen Kindern zu spielen.



## Gesellschaftliches Leben

In Provinzen wie Aceh, Sumatra Barat, Jawa Barat, Jawa Timur, Nusa Tenggara Barat und Gorontalo ist die Zahl der Christen, die an angesehenen staatlichen Universitäten studieren dürfen, sehr begrenzt. Die meisten Stipendien werden an muslimische Studierende vergeben. Christen werden unter Umständen gesellschaftlich ausgegrenzt und schikaniert, weil sie als unrein gelten, zum Beispiel weil sie Schweinefleisch essen. Es gibt einen wachsenden Trend zu ausschließlich muslimischen Nachbarschaften (den sogenannten »Scharia-Wohnkomplexen«). Für viele Christen ist es schwierig (oder unmöglich), befördert zu werden, und Schüler erhalten im Religionsunterricht mitunter schlechtere Noten, sodass sie die Mindestanforderungen für den öffentlichen Dienst nicht erfüllen.

## Leben im Staat

Christen werden immer vorsichtiger, wenn es darum geht, ihre religiösen Ansichten öffentlich zu äußern, da Äußerungen, die als gegen den Islam gerichtet wahrgenommen werden, zu einer Anklage wegen Blasphemie führen können. In vielen Predigten in Moscheen oder Online-Hetzkampagnen werden Christen verleumdet. In der Verfassung werden zwar sechs Glaubensrichtungen anerkannt, die gleichberechtigt behandelt werden sollten, in der Praxis ist dies jedoch oft nicht der Fall. Der »Präsidentialerlass über religiöse Harmonie, die Förderung von Foren für religiöse Harmonie und den Bau von Gotteshäusern« erschwert es Kirchen und Gemeinden, Baugenehmigungen zu erhalten.

## Kirchliches Leben

Kirchen haben Probleme bei der Registrierung von Kirchengemeinden und beim Bau von Kirchengebäuden. Laut einem Ministerialerlass von 2006 kann der Gemeindebetrieb nur unter bestimmten Bedingungen laufen: Eine

Gemeinde muss mindestens 90 Mitglieder haben, sie muss die Zustimmung von 60 Nachbarn erhalten, die einem anderen Glauben angehören, und sie benötigt die Zustimmung sowohl des Verwaltungschefs der Provinz als auch des »Interreligiösen Forums zur Harmonie«. Selbst wenn eine Genehmigung erteilt wird, behindern unter Umständen extremistische Gruppen den Zugang zur Kirche.

Im Jahr 2020 sprach sich Präsident Joko Widodo gegen die Schwierigkeiten aus, die Gläubige von Minderheitenreligionen beim Bau von Gotteshäusern haben. Der Präsident hatte angekündigt, dass religiöse Minderheiten nicht diskriminiert werden dürften, und es bestand die Hoffnung, dass der Präsidentialerlass geändert oder aufgehoben werden würde. Bislang ist jedoch nichts dergleichen geschehen.

Ein Beispiel ist die Kirche GKI Yasmin in Bogo, West-Java, die alle Anforderungen des Erlasses erfüllte, wie in einem Urteil aus dem Jahr 2009 bestätigt wurde. Aufgrund von Schikanen durch die Nachbarschaft und verschiedene Behörden konnte das geplante Kirchengebäude jedoch bis heute nicht fertiggestellt werden. Der Rechtsstreit um die Gültigkeit des Urteils dauert an.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Mai 2021 wurden in Sulawesi Tengah vier Bauern von Kämpfern der Gruppe MIT getötet. Eines der Opfer wurde enthauptet.
- Im März 2021 wurde an Palmsonntag ein Selbstmordanschlag auf die katholische Kathedrale von Makassar verübt. Dabei wurden mindestens 20 Menschen verletzt und die Angreifer getötet.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	28	68,35
2021	47	63,09
2020	49	59,79
2019	30	64,56
2018	38	58,90

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg der Punktzahl Indonesiens um 5,3 Punkte vom Vorjahr zum Weltverfolgungsindex 2022 ist auf den Anstieg der Punktzahl für Auftreten von Gewalt um 5,7 Punkte zurückzuführen. Dies liegt vor allem an den beiden tödlichen Angriffen auf Christen in Sulawesi im November 2020 und Mai 2021. Während sich die meisten Werte für die fünf Lebensbereiche nicht verändert haben, führten die von den MIT-Kämpfern begangenen Morde und der Bombenanschlag auf die Kathedrale in Makassar zu einem starken Anstieg des Gewaltwertes. Dutzende extremistische Muslime wurden während des Berichtszeitraums von den Behörden festgenommen, mehrere Anschläge vereitelt und der Anführer von MIT im September 2021 von Sicherheitskräften getötet.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die indonesische Regierung hat das anhaltende Problem der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zwar erkannt, doch herrschen nach wie vor patriarchalische Geschlechternormen, Kinderehen und eine hohe Müttersterblichkeitsrate vor. Für die Opfer ist es oft schwierig, Vorfälle zu melden und Gerechtigkeit zu erhalten. Christlichen Frauen wird mit Scheidung gedroht, was den Verlust der körperlichen und wirtschaftlichen Sicherheit zur Folge hätte. Viele christliche Konvertitinnen mit muslimischem Hintergrund entscheiden sich dafür, ihren neuen Glauben geheim zu halten, der oft gewalttätige Reaktionen hervorruft, wenn er entdeckt wird. Gelegentlich werden alleinstehende christliche Konvertitinnen zur Heirat gedrängt. Christliche Frauen werden auch durch erzwungene Bekleidungs Vorschriften marginalisiert und häufig gedrängt, einen Hidschab zu tragen.

**Männer:** In Indonesien werden sowohl weibliche als auch männliche Christen Opfer von Übergriffen. Bei Männern ist dies jedoch weniger in privaten Lebensbereichen der Fall. Stattdessen wird berichtet, dass prominente männliche Persönlichkeiten wie christliche Pastoren und Aktivisten zur Hauptzielscheibe öffentlicher religiöser Diskriminierung werden. Sie können angeklagt werden und müssen sich vor Gericht verantworten, weil sie beispielsweise »zu religiösem Hass aufgestachelt« haben sollen.



©Unsplash

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Minderheitengruppen, die nicht zu den sechs anerkannten Glaubensrichtungen gehören, berichteten über Probleme bei der Angabe ihrer Religion auf Personalausweisen. Im Bemühen um Kontrolle unterstützte die Regierung eine Smartphone-App namens »Smart Pakem«. Diese ermöglichte den Bürgern, Anzeige wegen Ketzerei oder Blasphemie gegen Einzelpersonen und Gruppen zu erstatten, die (nach Ansicht der Regierung) inoffizielle oder unorthodoxe religiöse Praktiken ausüben. Verschiedene Menschenrechtsorganisationen kritisierten diese App, da sie befürchteten, sie könnte Toleranz und Religionsfreiheit untergraben. Inzwischen wurde die App aus dem Google Play Store und dem Apple Store entfernt. Muslimische Minderheiten wie Ahmadiyya und Schiiten sind Opfer von Übergriffen und werden sowohl von den Behörden als auch von extremistischen sunnitischen Gruppen beobachtet. Auch die hinduistische Minderheit wird marginalisiert.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Indonesien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Indonesien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt und gewaltsam gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden in der Arbeitswelt aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Kirchen erleben große Hindernisse, wenn sie Genehmigungen für den Bau neuer Gebäude beantragen (ICCPR Art. 21 und 26)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens von Mitgliedern extremistischer Organisationen getötet (ICCPR Art. 6.1)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**29**

LÄNDERPROFIL

## Bangladesch



Platz 29 / 68 Punkte (2021: Platz 31 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christliche Konvertiten muslimischer, hinduistischer, buddhistischer oder ethnischer Herkunft erleiden in Bangladesch die schwersten Einschränkungen, Diskriminierungen und Angriffe. Sie versammeln sich aus Angst vor Übergriffen oft nur in kleinen Hausgemeinden oder in geheimen Gruppen. Evangelistisch tätige Gemeinden – darunter viele Pfingstgemeinden –, die unter der mehrheitlich muslimischen Bevölkerung aktiv sind, erleben Verfolgung. Aber auch traditionelle Kirchen, wie die Römisch-Katholische Kirche, sind zunehmend mit Angriffen und Morddrohungen konfrontiert. Christen aus indigenen Volksgruppen wie den Santal sind doppelt verwundbar, da sie sowohl zu einer ethnischen als auch zu einer religiösen Minderheit gehören. Sie leiden unter Landraub und Gewalt. Auch Christen unter den mehrheitlich muslimischen Rohingya, die aus Myanmar nach Bangladesch geflohen sind, sind Schikanen und starkem Druck seitens ihrer Gemeinschaft ausgesetzt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Abdul Hamid

### BEVÖLKERUNG

171.500.000

### CHRISTEN

1.103.000 (0,6 %)

(Quelle: Schätzung von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Parlamentarische Republik



©IMB

## Hintergrund

Die Beziehungen zwischen christlichen Kirchen und Gemeinden und der Regierung sind bislang immer gut gewesen. In den letzten Jahren haben jedoch Gewaltbereitschaft und Militanz unter den islamisch-extremistischen Gruppierungen zugenommen. Obwohl die Regierung eingeschritten ist, um die Gewalt einzudämmen und zu beenden, werden Menschenrechtsaktivisten und Angehörige religiöser Minderheiten immer noch angegriffen und teilweise ermordet.

In Bangladesch leben über 150 Millionen Muslime, überwiegend Sunniten. Bis vor Kurzem gelang es Bangladesch, die Art von Extremismus im Land zu vermeiden, die andere Teile der Welt und Südasiens belastet hat. Es gibt jedoch eindeutige Anzeichen dafür, dass sich diese Situation ändert. Etwas mehr als neun Prozent der Bevölkerung sind Hindus, und sie leiden unter Angriffen extremistischer Muslime. Christen sind eine verschwindend kleine Minderheit. Sie werden ausgegrenzt und sind, wenn sie ethnischen Minderheiten angehören, aufgrund ihrer Stellung doppelt verwundbar. Christliche Konvertiten geraten schnell unter Druck, entweder von islamisch-extremistischen Gruppen oder der islamischen Kultur, die sie umgibt. Sie sind stark von Gewalt betroffen. Die christlichen Kirchen wie auch alle anderen Minderheitsreligionen halten sich möglichst aus der Politik heraus, obwohl sie einen wachsenden islamischen Konservatismus und eine Radikalisierung im Land feststellen.

Nach der raschen Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im August 2021 wurden die sozialen Medien in Bangladesch von Beifallsbekundungen geradezu überschwemmt. Die nachfolgenden Beispiele sind nur zwei von tausenden ähnlichen Reaktionen, in denen islamische Fundamentalisten behaupten, der Islam habe nun endlich gewonnen:

»Geht voran (Taliban), die künftige Welt wartet darauf, dass ihr sie anführt!«

»Ich bin so froh, dass ich den Sieg des Islam sehen darf, bevor ich sterbe. Nie zuvor in meinem ganzen Leben war ich so glücklich!«

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	1.103.000	0,6
Muslime	152.631.392	89,0
Hindus	15.586.986	9,1
Buddhisten	1.246.639	0,7

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die nördliche Region Bangladeschs mit den Chittagong Hill Tracts und ihren vielen ethnischen Minderheiten ist ein oft übersehener Schauplatz von Rechtsverstößen gegen Christen, sowohl durch die muslimische Mehrheit als auch durch die buddhistische Minderheit. In den letzten fünf Jahren entwickelte sich ein weiterer Hotspot, als Bangladesch mehr als 700.000 muslimische Geflüchtete aus dem benachbarten Myanmar aufnahm – die meisten von ihnen im Distrikt Cox's Bazar, an der südöstlichen Spitze von Bangladesch. Das Land hat selbst mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft Mühe, die Geflüchteten zu versorgen, und die Rückführungsbemühungen sind immer wieder ins Stocken geraten. Je länger die Geflüchteten in den Lagern bleiben müssen, umso höher ist das Risiko, dass sich einige von ihnen islamistisch radikalieren und damit auch Bangladesch in Mitleidschaft ziehen. Da allerdings die Junta in Myanmar die verbliebene Minderheit der Rohingya im Rakhaing-Staat weiterhin unterdrückt, ist es für die Geflüchteten in Bangladesch unmöglich, zurückzukehren. In den Flüchtlingslagern lebt inzwischen auch eine winzige Minderheit christlicher Konvertiten der Rohingya. Sie stehen unter zunehmendem Druck, haben aber keine Möglichkeit, zu entkommen.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Diktatorische Paranoia – vermischt mit islamischer Unterdrückung

Die Politik in Bangladesch wird zunehmend von der Feindschaft zwischen der »Awami-Liga« und der »Bangladesh Nationalist Party« (BNP) beherrscht. Beide Parteien geben islamischen Gruppierungen nach, um so mehr Stimmen zu erhalten. Eigentlich wird Christen und anderen religiösen Minderheiten in Bangladesch mehr Freiheit gewährt als in vielen anderen muslimisch geprägten Ländern. Gleichzeitig führen die zunehmende politische Instabilität und die Gewalt dazu, dass Christen sich in der bangladeschischen Gesellschaft in einer Situation der Schutzlosigkeit wiederfinden und oftmals zum Sündenbock gemacht werden. Besonders beunruhigend ist, dass die Oppositionspartei bekanntermaßen Verbindungen zu islamisch-extremistischen Gruppierungen unterhält, die in der Vergangenheit durch politisch motivierte Gewalttaten auffällig geworden sind. Die Ankunft hunderttausender Rohingya-Geflüchteter aus Myanmar hat zusätzlich zu wirtschaftlichen und politischen Spannungen geführt. Die Covid-19-Pandemie und die

damit verbundene wirtschaftliche Situation hat ebenfalls die Triebkraft der diktatorischen Paranoia verstärkt.

### Religiös motivierter Nationalismus – buddhistisch und hinduistisch, vermischt mit ethnisch-religiöser Feindseligkeit und Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

In Bangladesch gibt es fast doppelt so viele Buddhisten und mehr als zehnmal so viele Hindus wie Christen. Buddhisten sind vor allem unter den indigenen Volksgruppen zu finden, die in Chittagong und den Chittagong Hill Tracts an der Grenze zu Indien und Myanmar leben. Unter diesen Volksgruppen ist das Stammesvolk der Chakma am bekanntesten. In den letzten Jahren haben sich immer mehr Chakma dem christlichen Glauben zugewandt. Aus diesem Grund haben buddhistische Leiter und Stammesführer begonnen, verstärkt Druck auf diese neuen Christen aufzubauen, welcher nicht nur von deren Familien, Freunden und der Dorfgemeinschaft ausgeübt wird, sondern auch von extremistischen Buddhisten – letztere mit dem Ziel, örtliche buddhistische und indigene Gruppen im Widerstand gegen den christlichen Glauben zu stärken. In mehrheitlich hinduistischen Ortschaften setzen Vorsteher und Familien christliche Konvertiten, die sich dem Hinduismus abgewandt haben, unter Druck, zu ihrer alten Religion zurückzukehren.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Zu dieser Gruppe gehören Botschaftsangehörige und ausländische Arbeiter der wichtigen Textilbranche. Sie werden beobachtet und mitunter von militanten Islamisten bedroht.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Zu dieser Gruppe gehören Christen der Römisch-Katholischen Kirche und der Anglikanischen Kirche von Bangladesch. Sie werden häufig bedroht und beobachtet.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Konvertiten haben einen muslimischen, hinduistischen, buddhistischen oder indigenen Hintergrund. Sie sind der stärksten Verfolgung ausgesetzt, nicht zuletzt durch ihre eigenen Familien und ihr soziales Umfeld. Sie versammeln sich oft heimlich in Gruppen.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Hierbei handelt es sich um Christen baptistischer und pfingstkirchlicher Gemeinschaften, die sich hauptsächlich in Hauskirchen zum Gottesdienst versammeln. Sie werden häufig bedroht und zuweilen gewaltsam angegriffen.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Für Christen in Bangladesch kann es schwierig sein, den Glauben im privaten Raum auszuüben. Konvertiten leben in Angst und ziehen es vor, ihren Glaubenswechsel vor der Familie geheim zu halten. Wer sich entschließt, seinen Glauben doch zu offenbaren, wird meist belästigt und schikaniert sowie oftmals bedroht. Unter diesen Rahmenbedingungen, geprägt vom familiären Druck und der Überwachung durch das soziale Umfeld, kann es riskant sein, sich mit anderen Christen zu treffen.

### Familienleben

Kinder gemäß dem eigenen Glauben zu erziehen, kann für Christen herausfordernd sein. Christliche Feiern werden vielfach gewaltsam von Mobs gestört. Kinder, die in Bangladesch zur Schule gehen, stehen einem Bildungs-

wesen gegenüber, das stark von der Islamkunde geprägt ist – es räumt solchen Schülern mehr Möglichkeiten ein, die am Islamunterricht teilnehmen, und diskriminiert jene, die dies nicht tun. Dies ist vor allem ein Problem für Eltern, die christliche Konvertiten sind. Wenn Kinder gezwungen werden, den Islamunterricht zu besuchen und islamische Lehrbücher zu verwenden, dann greift dies in die Rechte der Eltern ein, die Kinder gemäß ihrem Glauben zu erziehen.

### Gesellschaftliches Leben

Angesichts ihrer kleinen Zahl in Bangladesch sind Christen in Bezug auf ihre soziale und wirtschaftliche Sicherheit ihrem Umfeld oft ausgeliefert. Der Druck islamischer Extremisten kann breite Kreise ihres Umfeldes dazu bewegen, sich feindselig gegenüber Christen zu verhalten und zu versuchen, sie von ihrem Glauben abzubringen. Islamisch-extremistische

Gruppen nehmen bedürftige Familien ins Visier und drängen sie zu konvertieren, indem sie ihnen Geld, Lebensmittel oder Bildung für ihre Kinder anbieten. Außerdem sind Massenausbreitungen, bei denen Gruppen von Konvertiten bedroht werden, in den letzten Jahren häufiger geworden. Offiziell besagt Artikel 28 (1) der Verfassung von Bangladesch aus dem Jahr 1972: »Der Staat darf keinen Bürger aus Gründen der Religion, der Rasse, der Kaste, des Geschlechts oder des Geburtsortes diskriminieren.« Artikel 29 gewährleistet zudem die Chancengleichheit im öffentlichen Dienst. Faktisch ist jedoch die Diskriminierung von Minderheiten und insbesondere von Christen sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht weit verbreitet.

### Leben im Staat

Artikel 41(1)(a) der Verfassung von Bangladesch schützt das Grundrecht des Bürgers, seine Religion frei zu bekennen, zu praktizieren und zu verbreiten. Aus rechtlicher Sicht scheint der Prozess des Glaubenswechsels sehr einfach: Das Gesetz fordert, dass ein Konvertit zu einem Anwalt geht und ein handschriftlich unterschriebenes Dokument vorlegt, das besagt, dass er oder sie die Religion aus persönlichen Gründen, ohne Druck und aus freiem Willen gewechselt hat. Für jeden Christen, Buddhisten oder Hindu, der Muslim werden möchte, ist dies nicht viel mehr als eine Formalität. Im Gegensatz dazu ist es für einen Muslim, der Christ werden will, normal, dem Druck des Anwalts ausgesetzt zu sein, der sich manchmal sogar (rechtswidrig) weigert, den Glaubenswechsel zu erfassen.

Da der Islam die Staatsreligion und die Religion der überwiegenden Mehrheit ist, sehen sich ehemalige Muslime, die den christlichen Glauben annehmen, zusätzlich zu solchen rechtlichen Fragen einem starken gesellschaftlichen und familiären Druck ausgesetzt.

### Kirchliches Leben

Die in den letzten Jahren zunehmende Feindseligkeit gegenüber Christen hat dazu geführt, dass der Aufbau und die Erhaltung eines lebendigen Gemeindelebens zu einer mühsamen Aufgabe geworden sind. Zahlreiche islamisch-extremistische Gruppen überwachen christliche Gemeinden, sie belästigen diejenigen, die sie der Missionierung verdächtigen, und drohen, ihnen Gewalt anzutun. Konvertiten muslimischer Herkunft sind außerdem in hohem Maß der Kontrolle durch ihre Familien wie auch durch Behörden ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund scheuen sich viele Gemeindeleiter, Konvertiten muslimischer Herkunft zu taufen, weil sie gewaltsame Racheakte befürchten.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Eine 23-jährige Katholikin fiel einer Gruppenvergewaltigung zum Opfer und wurde danach brutal ermordet.
- Am 20. Dezember 2020 wurde ein fünfjähriger Junge von einem Verwandten durch Gift ermordet, um zu verhindern, dass er als Christ erzogen wird, und dass ihm das Familienerbe zufällt.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	29	68,04
2021	31	66,69
2020	38	62,98
2019	48	57,73
2018	41	57,68

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1,3 Punkte. Damit setzt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Dieser Anstieg geht auf ein Anwachsen aller Formen von Gewalt zurück, aber auch auf eine geringfügig höhere Punktzahl in den Bereichen Privatleben und Familienleben. Für Familien von christlichen Konvertiten war es einfacher, diese zu beobachten und einzuschränken, weil sie aufgrund der Pandemie ihr Haus nicht verlassen durften. Christen sind weiterhin mit Diskriminierung, Benachteiligung und Gewalt konfrontiert.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Bangladesch ist kulturell gesehen eine patriarchalisch geprägte Klassengesellschaft, in der das Leben als Frau nach wie vor schwierig ist. Insbesondere Christinnen mit muslimischem Hintergrund werden durch die Familie und das soziale Umfeld verfolgt, denn die Abkehr vom Islam wird als Verrat an der Kultur und Religion betrachtet. Frauen sind in hohem Maße von den männlichen Familienangehörigen abhängig, und sexuelle Übergriffe, Vergewaltigungen und Zwangsehen sind an der Tagesordnung; einige Christinnen erfahren körperlichen und seelischen Missbrauch. Entführung und Zwangsheirat sind eine konkrete Bedrohung für alle christlichen Frauen und Mädchen, einschließlich Christinnen in Flüchtlingslagern. Viele Mädchen bleiben verschwunden und die Mittel der Strafverfolgung haben sich in dieser Hinsicht als unzureichend erwiesen.

**Männer:** Die patriarchalische Kultur in Bangladesch führt oftmals dazu, dass zuerst die Männer einer Familie sich dem christlichen Glauben zuwenden, und da sie als Familienoberhäupter gelten, richtet sich auch Verfolgung zuerst gegen sie. Sie werden meist verprügelt und bedroht, verleumdet und inhaftiert. Der Druck vonseiten des sozialen Umfelds und der örtlichen muslimischen Anführer hat Männer dazu veranlasst, ihr Zuhause zu verlassen und zu fliehen. Da die Männer die Haupteinkommensbezieher sind, wirkt es sich auf die ganze Familie aus, wenn sie wegen ihres Glaubens ihre Arbeit verlieren oder inhaftiert werden. Derartige wirtschaftliche Notlagen haben sich durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt.



## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Der Bericht zur internationalen Religionsfreiheit 2020 des US-Außenministeriums stellt fest:

»Angehörige religiöser Minderheiten, einschließlich Hindus, Buddhisten und Christen, die manchmal auch zu ethnischen Minderheiten gehörten, gaben an, dass die Regierung nach wie vor unzureichend in der Lage sei, Zwangsräumungen und Landbeschlagnahmen im Zusammenhang mit Landstreitigkeiten zu verhindern.«

Alle religiösen Minderheiten sind von Diskriminierung und Gewalt bedroht, einschließlich islamischer Minderheiten wie Schiiten und Ahmadiyya, ebenso wie hinduistische und buddhistische Minderheiten. Es wurden – bisher noch ungehörte – Forderungen laut, die Ahmadiyya-Minderheit zu Nichtmuslimen zu erklären. Die gesellschaftliche Feindseligkeit gegen Ahmadiyya ist weit verbreitet. Im Juli 2020 gruben extremistische Muslime die Leiche eines drei Tage alten Mädchens aus, das auf einem Friedhof in der Stadt Brahmanbaria im Osten des Landes beerdigt worden war – weil sie der Ahmadiyya-Minderheit angehörte und damit keine Sunnitin war. Nach den sunnitischen Muslimen sind Hindus die zweitgrößte religiöse Gruppe im Land. Hindus sind Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt; einige Frauen und Mädchen wurden gezwungen, zum Islam zu konvertieren.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Bangladesch hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Bangladesch kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien geächtet und angefeindet und sind von Scheidung und Verlust des Sorgerechts bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen sind mit Einschränkungen bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor konfrontiert und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26, und ICESCR Art. 6)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**30**

LÄNDERPROFIL

## Kolumbien



Platz 30 / 68 Punkte (2021: Platz 30 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Gemeindeleiter werden bedroht, erpresst und sogar ermordet – dies ist ein Resultat der Gewalt der Guerillas oder anderer krimineller Gruppen im Kampf um territoriale Kontrolle, besonders in den am meisten vernachlässigten Regionen des Landes. In den meisten Fällen ist diese Gewalt die unmittelbare Folge davon, dass Christen Korruption und Gewalt anprangern, sich für Menschenrechte und Umweltschutz einsetzen, mit Jugendlichen arbeiten, sich im Friedensprozess engagieren, sich in ihren Predigten gegen die Kriminalität aussprechen oder anderweitig die De-facto-Autorität lokaler krimineller Gruppen herausfordern und so deren kriminelle Aktivitäten gefährden. In indigenen Gemeinschaften gibt es signifikanten Widerstand gegen christliche Missionare und Christen mit indigener Herkunft. Diese müssen mit Haft, körperlichem Missbrauch und Verweigerung von Grundrechten rechnen.

Die Zunahme eines extremen Säkularismus führt zu einer wachsenden Intoleranz gegenüber christlichen Standpunkten im öffentlichen Raum. Dies gilt besonders bei Themen, die den Lebensschutz, die Familie, Ehe und Religionsfreiheit betreffen. Erheben Christen öffentlich die Stimme, kann es vorkommen, dass ihnen vorgeworfen wird, andere zu diskriminieren und Hass zu verbreiten. Aus diesem Grund entscheiden sich einige von ihnen für eine Selbstzensur, um nicht zur Zielscheibe dieser Anschuldigungen zu werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Iván Duque Márquez

### BEVÖLKERUNG

50.576.000

### CHRISTEN

48.011.000 (94,9 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Kolumbien hat schon jahrzehntelang mit einem korrupten und schwachen Rechtsapparat zu kämpfen. Dadurch konnte sich in weiten Teilen des Landes ein florierendes kriminelles Netz entwickeln, das sich hauptsächlich aus dem illegalen Drogen-, Waffen- und Menschenhandel finanziert. Dem Menschenrechtsbericht 2020 des US-Außenministeriums zu Kolumbien zufolge wurden die Sicherheitskräfte der Regierung von Menschenrechtsorganisationen und anderen beschuldigt, mit kriminellen Banden zusammenzuarbeiten oder deren Aktivitäten zu tolerieren. Ferner wurde festgestellt, dass das Justizsystem überlastet und ineffizient ist und dass die Korruption und Einschüchterung von Richtern, Staatsanwälten und Zeugen die Arbeit der Justiz behindern.

Präsident Iván Duque Márquez hat die Aufgabe, die zahlreichen Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus der Umsetzung des 2016 unterzeichneten Abkommens zur endgültigen Beendigung des Konflikts zwischen dem kolumbianischen Staat und den »Revolutionären Streitkräften Kolumbiens« (FARC) ergeben. Der Friedensprozess wird nach wie vor durch Schwierigkeiten mit den Verfahren des JEP-Gerichtssystems (ein außergerichtliches Jurisdiktionssystem zur Befriedung der Gesellschaft und zur Beurteilung früherer FARC Guerillas) und durch Rebellen der FARC behindert, die angekündigt haben, den fünf Jahrzehnte andauernden bewaffneten Konflikt wieder aufzunehmen.

Gegen Ende des Jahres 2019 fanden landesweite Demonstrationen statt, die von Studenten, indigenen Autoritätspersonen und Gewerkschaften angeführt wurden. Bei den Protesten ging es um politische,



soziale, wirtschaftliche und sicherheitspolitische Fragen. Während der Demonstrationen, die auch im Jahr 2020 andauerten, schlossen sich den Demonstranten auch illegale Gruppen wie die »Nationale Befreiungsarmee« (ELN) an.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wirkten sich negativ auf die Wirtschaft aus. Die landesweiten Demonstrationen wurden im April 2021 wieder aufgenommen, zunächst als Reaktion auf die Ablehnung eines Steuerreformvorschlags und dann als Reaktion auf das gewaltsame Vorgehen der Regierung gegen die Demonstranten. Es kam zwar zu einem Dialog zwischen der Regierung und dem »Nationalen Streikkomitee Kolumbiens« (CNP), das sich hauptsächlich aus Gewerkschaften zusammensetzt, die Gespräche wurden jedoch vom CNP abgebrochen, da keine konkreten Vereinbarungen erzielt werden konnten.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	48.011.000	94,9
Muslime	27.500	0,1
Hindus	12.300	0,0
Buddhisten	2.300	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	314.000	0,6
Juden	5.000	0,0
Bahai	83.600	0,2
Atheisten	145.000	0,3
Agnostiker	1.439.000	2,8
Andere	536.500	1,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Christen erfahren ein hohes Maß an Druck und Gewalt durch das organisierte Verbrechen und illegale bewaffnete Gruppen in folgenden Departements: Antioquia, Arauca, Caquetá, Casanare, Cauca, Chocó, Córdoba, Guaviare, Meta, Nariño, Norte de Santander, Putumayo und Valle del Cauca.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Indigene Gemeinschaften haben viele religiöse Bräuche, und es herrscht wenig Akzeptanz gegenüber anderen Glaubensvorstellungen, so dass diejenigen, die die religiösen Praktiken des Stammes aufgeben, verfolgt werden. In Kolumbien gibt es 115 indigene Gruppen. Diese leben in allen 32 Departements im Land.

### Säkulare Intoleranz

Diese Triebkraft der Verfolgung hängt von den politischen Beschlüssen der nationalen Regierung und von sozialen Einstellungen in der Gesellschaft ab, die vor allem von intoleranten Gruppen mit Ideologien gegen Religion oder den christlichen Glauben gefördert werden. Säkulare Intoleranz ist überall im Land vorzufinden, besonders in den städtischen Departements wie Bogotá, Antioquia, Caldas, Risaralda, Quindío, Nariño, Valle del Cauca, Boyacá, Santander, Cundinamarca, Tolima und Huila.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

FARC-Dissidenten, Mitglieder der ELN und andere Guerillagruppen kämpfen um die Kontrolle ganzer Regionen, um die Fortsetzung ihrer illegalen Aktivitäten zu gewährleisten. Dies hat dazu geführt, dass sowohl Gemeindeleiter als auch christliche Gruppen Opfer von systematischer Überwachung, Entführung, Bedrohung, Erpressung, Zwangsumsiedlung und Tötung sowie von Angriffen auf Gebäude von Christen geworden sind. Derartige Maßnahmen richten sich besonders gegen Personen, die sich gegen die Praktiken der organisierten bewaffneten Gruppen wenden, Menschenrechte einfordern, zu Kämpfern predigen, Gebetstage in besonders gewalttätigen Regionen durchführen und Jugendliche davon abhalten, diesen Gruppen beizutreten. Gemeindeleiter und andere Christen werden bedroht, wenn sie nicht bereit sind, nationale Streiks zu unterstützen. Sie werden von kriminellen Gruppen, die politische Interessen verfolgen, zur Teilnahme an Streiks gezwungen. Solche Gruppen rächen sich auch an früheren Mitgliedern, die aufgrund ihrer Hinwendung zum christlichen Glauben das kriminelle Leben hinter sich gelassen haben.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Die Religion ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur und Identität indigener Gemeinschaften, und die Einführung von Ideen, die diesen alten Überzeugungen zuwiderlaufen, wird

als Bedrohung angesehen. Zu den Strafen, die die örtlichen indigenen Behörden und Stammesführer gegen indigene christliche Konvertiten verhängen, zählen Gefängnisstrafen, Geldstrafen, physische und psychische Misshandlungen, die Verweigerung des Zugangs zu grundlegenden Ressourcen, die Beschlagnahme von Eigentum und Zwangsarbeit.

### **Säkulare Intoleranz**

Der religiöse Sektor gilt als wichtiges Element zur Unterstützung der Umsetzung des FARC-Friedensabkommens und der sozialen und humanitären Hilfe während der Covid-19-Krise im Land. Nichtsdestotrotz sehen sich Christen in zunehmendem Maße verbalen Angriffen, sozialen Anfeindungen und Diskriminierung aufgrund von Intoleranz gegenüber christlichen Überzeugungen und Praktiken ausgesetzt. Eine strenge Auslegung des staatlichen Säkularismus bringt die Religionsfreiheit und das Recht auf Gewissensfreiheit häufig in Konflikt mit dem Recht auf Nichtdiskriminierung, weil jede auf Glaubensüberzeugungen fußende Meinungsäußerung als ein Verstoß gegen das Recht verstanden werden kann, nicht diskriminiert zu werden. Die Gesellschaft und öffentliche Institutionen lehnen es ab, dass christliche Berufstätige das Recht auf Verweigerung aus Gewissensgründen geltend machen. Es gibt außerdem das Bestreben, alle Beamten, die offen für ihren Glauben oder ihre Zugehörigkeit zu einer Kirche eintreten, aus ihren Ämtern zu entfernen. Die Beteiligung der Christen im politischen Bereich hat infolgedessen abgenommen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Katholiken sind in Gebieten, die von Drogenkartellen und Gruppen des organisierten Verbrechens kontrolliert werden, von Anschlägen bedroht. Sie kämpfen auch mit der zunehmenden religiösen Intoleranz in der Gesellschaft und deren Ablehnung öffentlicher Glaubensbekundungen.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Dazu gehören Konvertiten, die sich von einer christlichen Denomination ab- und einer anderen zuwenden, Christen indigener Herkunft oder Christen, die früher einer Guerillagruppe oder kriminellen Organisation angehörten. Vor allem in der indigenen Bevölkerung sind christliche Konvertiten Opfer von Schikanen, Ausweisung, Todesdrohungen und



anderen Formen physischer und psychischer Gewalt, weil sie das Glaubenssystem der Mehrheit der Gemeinschaft verlassen haben.

### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Hierzu gehören hauptsächlich Christen aus Baptisten- und Pfingstgemeinden. Sie erfahren Druck und Gewalt von Gruppen des organisierten Verbrechens. Obwohl die Regierung ihre wichtige Rolle bei der Umsetzung des Friedensabkommens und bei der humanitären Hilfe in vernachlässigten Gebieten anerkennt, erhalten diese christlichen Gemeinschaften nicht die gleichen staatlichen Leistungen, die den traditionellen Kirchen gewährt werden. Darüber hinaus sehen sich diese Christen mit heftigem Widerstand extremistisch-feministischer und säkularistischer Gruppen konfrontiert, wenn sie versuchen, Einfluss auf die Politik zu nehmen. Es steht ihnen nicht frei, in indigenen Gemeinschaften zu arbeiten, und sie sind Risiken ausgesetzt, wenn sie es doch tun.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen sind bei der privaten Ausübung ihres Glaubens in unterschiedlichem Maße Gefahren wie Gewalt, Belästigung, Einschränkungen und Vertreibung ausgesetzt. Christen können von ideologischen Interessengruppen schikaniert werden, wenn sie ihre auf dem Glauben basierenden Ansichten verteidigen. Christen sind der Verfolgung ausgesetzt, wenn sie sich in indigenen Gemeinschaften oder in Gebieten, die vom organisierten Verbrechen kontrolliert werden, mit anderen Christen treffen.

### Familienleben

In Gebieten, die von kriminellen Netzwerken kontrolliert werden, riskieren christliche Eltern, dass ihre Kinder von der ELN, FARC-Guerillas und anderen illegalen Gruppen indoktriniert oder rekrutiert werden. Widerstand führt in der Regel zu Gewalt oder zum Ausschluss aus der Gemeinschaft. In indigenen Gemeinschaften zielt die Schulbildung darauf ab, die kulturelle Identität der ethnischen Gruppe zu erhalten, auf Kosten der Christen, die als Außenseiter betrachtet werden. Sowohl in indigenen Schulen als auch in staatlichen Schulen wird das Recht der Eltern, ihre Kinder nach ihren religiösen Überzeugungen erziehen zu dürfen, häufig durch den Pflichtunterricht verletzt. Die Schikane von Christen in indigenen Gemeinschaften kann so weit gehen, dass Kinder von ihren christlichen Eltern getrennt werden.

### Gesellschaftliches Leben

Die indigenen Behörden und Stammesführer bestrafen Christen mit Abgaben (in der Regel in Form von Geld oder Ernteprodukten), wenn sie sich an Glaubenspraktiken be-

teiligen, die dem lokalen Stammesglauben widersprechen. Außerdem werden Christen vom Zugang zu grundlegenden Ressourcen wie sauberem Wasser und medizinischer Versorgung ausgeschlossen. Sie können auch von der Gesellschaft und ihren Familien ausgegrenzt werden. Christliche Kinder sind gefährdet, als Strafe für die Abkehr von den Stammesbräuchen mit einem Ältesten zwangsverheiratet zu werden. Kriminelle Gruppen verlangen oft Schutzgeld von Gemeindeleitern als Gegenleistung dafür, dass sie keine Gewalt gegen sie ausüben. Gelegentlich beinhalten die »Gebühren«, die die kriminellen Gruppen verlangen, auch die Rekrutierung der Kinder von Pastoren. Kriminelle Gruppen sind auch dafür bekannt, dass sie dringend benötigte staatliche und humanitäre Hilfe abfangen, um Christen zu zwingen, ihre Herrschaft zu akzeptieren.



## Leben im Staat

In indigenen Gemeinschaften bleiben Übergriffe gegen Christen oft ungestraft, weil die indigenen Bräuche verfassungsrechtlich geschützt sind und Stammesführer (häufig gleichzeitig die religiöse Autorität im Stamm) sowohl Anstifter von Gewalt gegen Christen als auch diejenigen sind, denen die Rechtsprechung in ihrem Stamm unterstellt ist. Da die indigenen Gemeinschaften weitgehend Anspruch auf ihre eigene Gerichtsbarkeit haben, können Stammesführer mit großer Autonomie gegen Christen vorgehen, und betroffene Christen können sich nicht an staatliche Gerichte wenden. In anderen Gebieten sind Christen Angriffen von illegalen bewaffneten Gruppen ausgesetzt, weil ihre religiösen Überzeugungen von den Gruppen als Bedrohung angesehen werden. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft zunehmend intolerant gegenüber öffentlichen Äußerungen des christlichen Glaubens ist.

## Kirchliches Leben

Christliche Leiter und ihre Familien werden in indigenen Gemeinschaften besonders schikaniert, und alle christlichen Aktivitäten sind verboten. In Gebieten, die von kriminellen Gruppen kontrolliert werden, sind ebenfalls gerade christliche Leiter und ihre Familien oft die häufigsten Opfer von Gewalt, Überwachung und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. Dies gilt insbesondere, wenn sie sich für Menschenrechte, Umweltschutz, die Umsetzung des

Friedensabkommens oder die Eindämmung des Kokaanbaus einsetzen oder unter Jugendlichen arbeiten. Die Kinder von Pastoren sind in besonderem Maße Ziel von Menschenhandel, Zwangsrekrutierung oder Vergewaltigung. So sollen Pastoren von der Fortsetzung ihres Dienstes abgehalten werden. Außerdem ist die Gesellschaft zunehmend intolerant gegenüber den Glaubensbekundungen der Kirche und ihrer Beteiligung am öffentlichen Leben.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im März 2021 erhielt Bischof Jaramillo Morddrohungen. Ein Priester war darüber informiert worden, dass Geld für Jaramillos Ermordung geboten wurde. In den sozialen Medien kursierte auch die Nachricht, dass der Bischof mit einer Bombe angegriffen werden sollte.
- Am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2021, brach eine extremistische Gruppe von Feministinnen die Türen der römisch-katholischen Kathedrale in Tolima auf, während sich Gemeindemitglieder darin aufhielten, und beschmierte die Wände des Gebäudes mit Graffiti.
- Im Juli 2021 wurden 23 Christen von indigenen Anführern im Gebiet Seynwra eingesperrt, nachdem sie ihren Stamm verlassen hatten, um sich mit anderen Christen in der Nähe zum Gebet zu treffen.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	30	67,69
2021	30	67,22
2020	41	62,18
2019	47	57,76
2018	49	56,40

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Eine Zunahme der Unterdrückung auf lokaler Ebene während des Berichtszeitraums zum Weltverfolgungsindex 2022 hat zu einer leicht höheren Gesamtpunktzahl geführt. Kriminelle Gruppen kämpfen weiterhin um die territoriale Kontrolle, insbesondere in Gebieten, in denen es erst kürzlich Wahlen gegeben hatte. Feindseligkeiten gegenüber Christen indigener Herkunft nahmen ebenso zu wie die Intoleranz gegenüber Glaubensbekundungen im öffentlichen Raum.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In Kolumbien kommt es nach wie vor zu konfliktbedingter sexueller Gewalt durch bewaffnete Gruppen, wobei ethnische Gruppen mit indigenem und afrokolumbianischem Hintergrund besonders gefährdet sind. Innerhalb indigener Gemeinschaften können Christinnen, die sich weigern, an indigenen Riten und Bräuchen teilzunehmen, zur Heirat gezwungen, von ihren Ehemännern verlassen, von ihren Kindern getrennt und von den Gemeinschaften geächtet werden. Dadurch sind sie Vertreibung sowie der Gefahr von Menschenhandel und der sexuellen Ausbeutung ausgesetzt. In Gebieten, die von Gruppen des organisierten Verbrechens kontrolliert werden, laufen Mädchen Gefahr, vergewaltigt und sexuell belästigt zu werden. Christliche Mädchen, die ins Visier genommen werden, weil sie als rein und gehorsam gelten, können ihren Eltern unter Morddrohungen »abgekauft« werden.

**Männer:** Christliche Männer sind einem hohen Maß an Drohungen und Gewalt ausgesetzt, insbesondere in Regionen, die von Gruppen des organisierten Verbrechens kont-

rolliert werden. Als Haushaltsvorstände können sie erpresst oder getötet werden. Illegale bewaffnete Gruppen stellen eine der größten Bedrohungen für christliche Männer und Jungen dar. Sie werden von ihnen entführt, zwangsrekrutiert und gewaltsam angegriffen. Sie werden indoktriniert und zur Teilnahme an den Aktivitäten dieser Gruppen gezwungen. Gemeindeleiter sind aufgrund ihrer Tätigkeit besonders gefährdet, vor allem wenn sie sich gegen kriminelle Gruppen aussprechen. In einigen indigenen Gemeinschaften sind christliche Konvertiten extremem Druck wie Schlägen, Schikane, Drohungen und Zwangsarbeit ausgesetzt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit 2020 (erstellt im Auftrag des US-Außenministeriums) meldete die jüdische Gemeinschaft, dass in den sozialen Medien auf gewissen Seiten weiterhin antisemitische Äußerungen zu finden seien, die auch ihr Existenzrecht betreffen. Das Denkmal des Staates Israel in Bogotá wurde mit einem Hakenkreuz beschmiert und das Wort »Israel« durchgestrichen.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Kolumbien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Kolumbien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden von Milizen angegriffen, wenn sie ihren Glauben zum Ausdruck bringen (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen sind mit Einschränkungen bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor konfrontiert und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26 und ICESCR Art. 6)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**31**

LÄNDERPROFIL

## Zentralafrikanische Republik



Platz 31 / 68 Punkte (2021: Platz 35 / 66 Punkte)

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Zentralafrikanische Republik (ZAR) wird seit 2013 von Konflikten erschüttert. So ist der größte Teil des Landes von bewaffneten Milizen besetzt, die für eine Reihe von Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind. Christliche Leiter, die sich öffentlich gegen die Gewalt ausgesprochen haben, wurden bedroht, Kirchengebäude wurden geplündert und niedergebrannt. Durch den Konflikt wurden tausende Christen vertrieben, die in Lagern leben müssen, weil sie ihre Häuser und ihre Lebensgrundlage verloren haben. Außerdem werden die Rechte christlicher Konvertiten von ihren direkten Familienangehörigen verletzt, sie werden von ihrem sozialen Umfeld oftmals ausgestoßen und es wird versucht, sie mit Gewalt zum Widerruf des christlichen Glaubens zu zwingen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Faustin Archange  
Touadéra

### BEVÖLKERUNG

5.023.000

### CHRISTEN

3.780.000 (75,3 %)

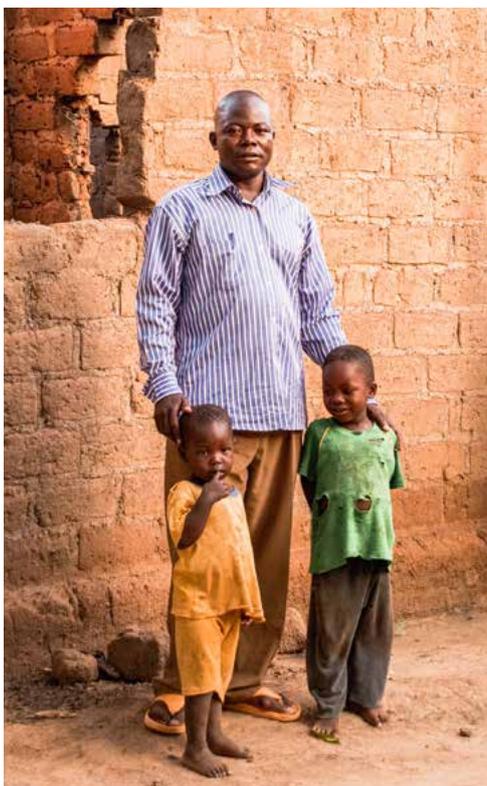
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Seit die Zentralafrikanische Republik im Jahr 1960 ihre Unabhängigkeit erlangte, ist das Land von Gewalt gezeichnet – angetrieben von übergreifenden Spannungen zwischen bewaffneten Gruppierungen, religiösen und ethnischen Gruppen sowie Hirten und Bauern. Die mehrheitlich muslimische Gruppe »Séléka« zettelte 2013 einen Putsch an, der einen tödlichen Konflikt zwischen religiösen und ethnischen Gruppen auslöste. Der 2016 gewählte Präsident Faustin Archange Touadéra hat die Versöhnung zur Chefsache gemacht; und so konnte 2019 ein politisches Friedensabkommen unterzeichnet werden. Dennoch kommt es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen der Séléka und den zur Selbstverteidigung eingesetzten Gruppen, den sogenannten »Anti-Balaka«. Obwohl die Anti-Balaka häufig als Christen bezeichnet werden, handelt es sich bei ihnen meist um Animisten, und die Kirchen haben sich von ihnen nachdrücklich distanziert.

Die Verfassung von 2016 gewährt Religionsfreiheit, die in der Praxis im Allgemeinen respektiert wird. Das Verhältnis zwischen Muslimen und Christen sieht oberflächlich betrachtet gut aus, es gibt jedoch einige Spannungen. Vor allem christliche Konvertiten, die vom Islam zum christlichen Glauben übergetreten sind, sehen sich mit Übergriffen konfrontiert. Christen, die in muslimisch dominierten Gebieten leben, haben von Diskriminierung und Angriffen auf Kirchen durch ehemalige Séléka-Gruppen berichtet. Auch die Anti-Balaka-Rebellen greifen jene Kirchen und Christen an, die sich ihren Aktivitäten widersetzen. Ende 2020 wurde die Lage noch komplizierter, als sich mehrere Gruppen zur »Koalition der Patrioten für den Wandel« (CPC) unter dem ehemaligen Machthaber François Bozizé zusammenschlossen. Nachdem das Verfassungsgericht die CPC von der Teilnahme an den Wahlen ausgeschlossen hatte, versuchte diese, die Wahlen zu behindern. Die CPC und deren Ursprungsgruppen halten die Bevölkerung weiterhin mit Gewalt und Erpressung unter ihrer Kontrolle.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	3.780.000	75,3
Muslime	664.000	13,2
Anhänger ethnischer Religionen	527.000	10,5
Bahai	12.900	0,3
Atheisten	700	0,0
Agnostiker	37.900	0,8

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Am stärksten werden die Rechte von Christen in den nördlichen und östlichen Teilen des Landes verletzt, wo die muslimische Bevölkerung dominiert und in denen Séléka-Splittergruppen aktiv sind. Auch im östlichen Teil des Landes, an der Grenze zum Sudan, ist die Lage für Christen schwierig.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Gewalt gegen Christen wird vor allem von Ablegern der Séléka-Miliz verübt, zum Beispiel von der »Volksfront für die Wiedererstehung der Zentralafrikanischen Republik« (FPRC) und der »Union für den Frieden in der Zentralafrikanischen Republik« (UPC). Die islamische Unterdrückung zeigt sich auch in den Übergriffen, denen Christen in überwiegend muslimischen Teilen des Landes ausgesetzt sind. Islamische Anführer verlangen von christlichen Geschäftsleuten eine hohe Steuer. Oftmals plündern sie die Geschäfte der Christen aus, um sie in die Armut zu treiben. Christen muslimischer Herkunft werden im nördlichen Teil des Landes und in den Gebieten entlang der Grenze zum Sudan häufig durch ihre Familien und ihr soziales Umfeld unter Druck gesetzt.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Diese Triebkraft der Verfolgung zeigt sich besonders dort, wo militante Anti-Balaka-Kämpfer Kirchen und Christen angreifen, insbesondere jene, die sich ihren gewalttätigen

Machenschaften widersetzen. Die Gruppe behauptet zwar, sie wolle Christen schützen, doch hat sich im Laufe der Jahre gezeigt, dass diese Behauptung falsch ist – vielmehr greift sie Muslime und Christen gleichermaßen an. Angesichts der herrschenden Gesetzlosigkeit ist die Gesellschaft kaum vor den Handlungen krimineller Gruppen geschützt.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Diese Art der Unterdrückung geht von Anhängern animistischer beziehungsweise traditioneller afrikanischer Religionen sowie Stammesgruppen aus. In der Zentralafrikanischen Republik sind ethnische und religiöse Motive häufig miteinander verwoben. Einige ethnische Minderheiten sind besonders betroffen, so werden beispielsweise Baaka-Pygmäen zur Arbeit zwangsrekrutiert. Anti-Balaka-Gruppen zwingen manchmal Christen dazu, sich ihnen anzuschließen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die Römisch-Katholische Kirche ist die stärkste Konfession im Land, die über den größten Verbund von Kirchen, Kliniken und Schulen verfügt. Während und nach dem Putsch durch die Séléka wurden viele der katholischen Kirchen geplündert. Die Römisch-Katholische Kirche hat mit Nachdruck zum Frieden und zur Versöhnung aufgerufen und hat Zivilisten, sowohl Muslimen als auch Christen, die vor Angriffen geflohen waren, Zuflucht gewährt. Aus diesem Grund werden katholische Gemeinden häufig Ziel von Anschlägen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden von ihren Familienangehörigen unter Druck gesetzt, dem christlichen Glauben abzuschwören, wenn ihr Glaubenswechsel bekannt wird. Aus Angst vor Angriffen muslimischer Aufwiegler, vor allem in den muslimisch geprägten Gebieten im Norden des Landes, nehmen die meisten nicht an öffentlichen Gottesdiensten teil.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Evangelikale und pfingstkirchliche Gemeinden wurden von ehemaligen Séléka-Kämpfern angegriffen. Die Zahl der Menschen, die sich diesen christlichen Gemeinden anschließen, hat in letzter Zeit stark zugenommen.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

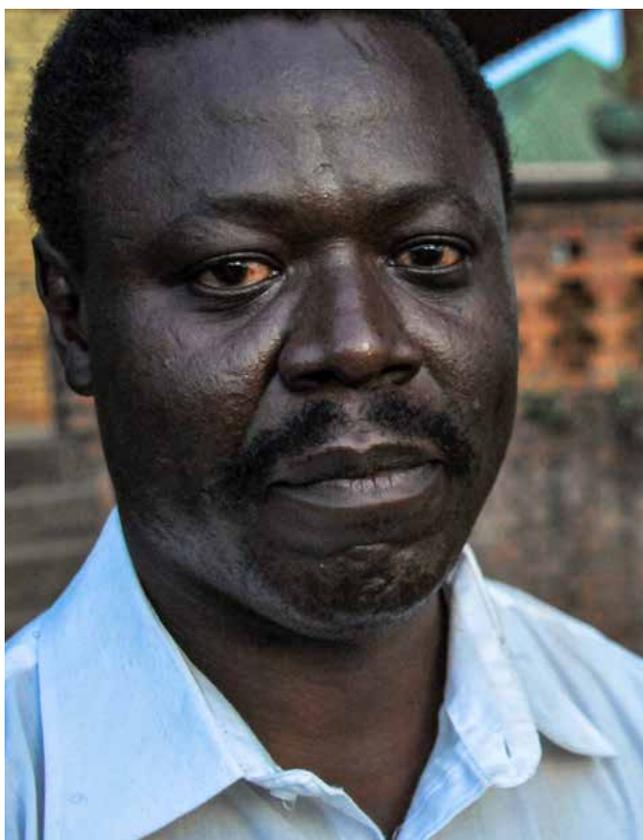
## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christliche Konvertiten muslimischer Herkunft erleben vonseiten der Familienmitglieder heftige Verletzungen ihrer Rechte, wenn ihre Bekehrung bekannt wird. Ihnen kann die finanzielle Unterstützung entzogen werden. Im muslimisch dominierten Norden, wo Séléka-Splittergruppen aktiv sind, riskieren christliche Konvertiten ihr Leben, wenn sie im



Besitz christlicher Schriften sind. Es ist vorgekommen, dass ehemalige Séléka-Kämpfer in ein Haus gekommen sind, dort jemanden beim Bibellesen vorfanden und diesen dann sofort töteten.

### Familienleben

Wenn ein Ehepartner den christlichen Glauben angenommen hat, setzen die Großfamilien und das soziale Umfeld den nichtchristlichen Partner häufig unter Druck, sich scheiden zu lassen. Außerdem verlieren die christlichen Konvertiten fast automatisch ihr Erbrecht. Wenn in von Rebellengruppen kontrollierten Gebieten Eltern getötet wurden oder fliehen mussten, sind die zurückgelassenen Kinder den Angreifern schutzlos ausgeliefert. Einige wurden brutal getötet.

### Gesellschaftliches Leben

Die Regierung hat faktisch die Kontrolle über viele Gebiete verloren. In muslimisch geprägten Gebieten werden Christen häufig diskriminiert, insbesondere dort, wo die Scharia mehr oder weniger offiziell angewendet wird. Die Überwachung durch einige Rebellengruppen und deren Unterstützer ist weit verbreitet. In einigen Fällen wird diese Überwachung auch von Bürgerwehren übernommen, die nach Dschihadisten Ausschau halten. Im Rahmen des anhaltenden Konflikts werden Christen (insbesondere junge Mädchen) angegriffen und entführt. Insbesondere im abgelegenen Norden des Landes wollen muslimische Bürger in der Regel die gemeinschaftlich genutzten Ressourcen (wie etwa die Gesundheitsversorgung) nicht mit Christen muslimischer Herkunft teilen.

## Leben im Staat

In Gebieten, die von Ex-Séléka-Kämpfern kontrolliert werden, stehen alle Verkehrsmittel unter muslimischer Kontrolle, was die Fortbewegung der Christen erschwert. Wenn es zu Gewaltausbrüchen kommt, sind Pastoren, die für ihren Dienst von Kirche zu Kirche reisen, besonders gefährdet. In Regionen, die von Rebellengruppen beherrscht werden, werden Christen diskriminiert und manchmal angegriffen, was sie dazu zwingt, aus ihrer Heimat und ihrem Land zu fliehen.

## Kirchliches Leben

Auch wenn es keine offizielle Überwachung durch die Regierung gibt, werden Zivilisten von verschiedenen Rebellengruppen beobachtet, um mögliche Verbindungen zu anderen Gruppen aufzudecken. Es wurden viele Angriffe gemeldet, bei denen Gottesdienste gestört und Kirchen niedergebrannt wurden.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Januar 2021 wurde berichtet, dass Kirchen als Zufluchtsorte für Menschen dienten, die auf der Flucht vor Angriffen waren, und diese Kirchen dadurch wiederum zu Angriffszielen wurden.
- Im Juni 2021 wurde ein Konvoi mit christlichen Missionaren, die sich auf dem Rückweg von einer Kirchenveranstaltung befanden, auf der Strecke zwischen Alindao und Bambari von einer bewaffneten Gruppe angegriffen. Die Angreifer setzten alle sieben Fahrzeuge in Brand.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	31	67,67
2021	35	65,69
2020	25	67,92
2019	21	69,71
2018	35	60,93

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.



Der Anstieg um zwei Punkte auf dem Weltverfolgungsindex 2022 ist auf die Verschärfung des Konflikts im Land zurückzuführen, der die Christen in allen Lebensbereichen betrifft. Viele dschihadistische Gruppen haben sich mit anderen bewaffneten Gruppen zusammengeschlossen und mit ihnen Allianzen gebildet. Einige Gruppen bestehen aus ausländischen Kämpfern, die für die Errichtung eines Scharia-Staates kämpfen, während andere Dschihadisten ausschließlich aus Machtgier handeln. Der Wert für Gewalt beträgt ein extremes Maß (15,6 Punkte), was sich auf den Druck in allen Lebensbereichen auswirkt.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Gewalt und politischen Instabilität sind christliche Frauen und Mädchen besonders schutzlos gegenüber Vergewaltigung, Vertreibung, Entführung und Zwangsheirat als Formen der religiösen Verfolgung. Sexueller Missbrauch hat Scham, Trauma und oft auch eine Schwangerschaft zur Folge; die hohen Zahlen sexueller Gewalt halten Eltern in Hochrisikogebieten davon ab, ihre Töchter zur Schule zu schicken. Die Abhängigkeit von der Familie bedeutet, dass Frauen stärker betroffen sind, wenn sie von ihrer Familie verfolgt werden, wobei auch die finanzielle Abhängigkeit ein wichtiger Faktor ist. In muslimisch dominierten Gebieten werden Frauen unter Druck gesetzt, einer islamischen Kleiderordnung zu folgen, und christliche Konvertitinnen müssen mit Hausarrest und Zwangsheirat mit einem älteren Muslim rechnen.

**Männer:** Männer werden wegen ihres Glaubens getötet oder von extremistischen Milizen gefangengenommen. Pastoren geraten besonders ins Visier, sie werden zu Unrecht beschuldigt und sogar im Gottesdienst angegriffen. Männer erfahren Diskriminierung auch bei der Arbeit, da die islamischen Anführer alle Marktplätze besetzen, den Handel kontrollieren, christlichen Geschäftsleuten hohe Steuern auferlegen und sogar die Geschäfte von Christen plündern, um sie in Armut zu halten. Christen werden zwangsweise für militante Rebellengruppen rekrutiert, beim Militärdienst diskriminiert und zur Zielscheibe von Folter und Übergriffen. Wenn Männer entführt, ermordet, bedroht oder gezielt arm gemacht werden, sind auch deren Familien davon stark betroffen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit des US-Außenministeriums von 2020 wurden muslimische Zivilisten in den südlichen Teilen des Landes (wo sie eine Minderheit darstellen) mitunter von den überwiegend animistischen Anti-Balaka-Gruppen ins Visier genommen und angegriffen. Derzeit sind vor dem Internationalen Strafgerichtshof zwei Kriegsverbrecher angeklagt, beides sind Anführer von Anti-Balaka-Kräften. Im Rahmen des anhaltenden Konflikts bilden die religiösen Minderheiten nicht das Hauptziel. Angehörige kleiner religiöser Minderheiten stehen jedoch in ihrem jeweiligen Lebensumfeld vor Problemen.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Die Zentralafrikanische Republik hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Die Zentralafrikanische Republik kommt ihren internationalen Verpflichtungen nicht nach, da sie regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten in mehrheitlich muslimischen Gebieten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt und gewaltsam gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Christen werden körperlich angegriffen, weil sie ihren Glauben mitteilen (ICCPR Art. 18)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6.1)
- Christliche Frauen und Mädchen werden aufgrund ihres Glaubens vergewaltigt und sexuell missbraucht (ICCPR Art. 7)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, entführt und mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**32**

LÄNDERPROFIL

## Burkina Faso



Platz 32 / 68 Punkte (2021: Platz 32 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christen werden von Dschihadisten gezielt angegriffen und getötet, Kirchen werden zerstört. Ehemalige Muslime werden am stärksten von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld angegriffen, von denen sie verstoßen werden und die sie zwingen, ihrem christlichen Glauben abzuschwören. Angesichts solcher Drohungen haben Christen Angst, ihren Glauben öffentlich zu bekennen. Hunderte von Kirchen sind wegen der Aktivitäten islamisch-extremistischer Gruppen geschlossen worden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Roch Marc Kaboré

### BEVÖLKERUNG

21.497.000

### CHRISTEN

5.093.000 (23,7 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Nach Jahren politischer Unruhen und einer Militärdiktatur befindet sich Burkina Faso im Übergang zur Demokratie. Nach 27 Jahren an der Macht wurde Präsident Blaise Compaoré 2014 durch einen Aufstand aus dem Amt gedrängt. Im Jahr 2015 kam es zu einem Militärputsch, doch die Verantwortlichen einigten sich darauf, die Regierungsgewalt durch Wahlen an eine zivile Regierung zu übergeben. Seitdem haben sich die politische Freiheit und die Situation der Menschenrechte stark verbessert. Burkina Faso ist nach wie vor eines der am schwächsten entwickelten Länder der Welt. Fast 80 Prozent der Menschen betreiben Landwirtschaft für den Eigenbedarf, um so ihr Überleben zu sichern.

Die Christen haben einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Landes und zur Erlangung der Unabhängigkeit geleistet, aber sie sind auch Zielscheibe von islamisch-extremistischen Gruppen geworden, die in der Sahelzone immer mehr an Einfluss gewinnen. Zu den islamisch-extremistischen Gruppen, die in Burkina Faso agieren, gehören »Dscha-maat Nusrat al-Islam wal Muslimin« (JNIM), »Islamischer Staat in der Provinz Westafrika« (ISWAP), »Islamischer Staat Großsahara« (ISGS), »al-Qaida im Islamischen Maghreb« (AQIM), »Ansar ul-Islam«, »al-Mu-rabitun«, »Ansar al-Din« und »Boko Haram«.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	5.093.000	23,7
Muslime	12.037.000	56,0
Anhänger ethnischer Religionen	4.242.000	19,7
Bahai	4.300	0,0
Atheisten	750	0,0
Agnostiker	120.000	0,6
Andere	850	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

In den nördlichen und östlichen Teilen des Landes, vor allem außerhalb der großen Städte, sind Christen am stärksten von Druck und Gewalt betroffen. Aber auch im westlichen Landesteil erfahren Christen Druck von ethnisch-religiösen Gruppen. Die Regierung ist dabei, die Kontrolle über Gebiete jenseits der großen Städte zu verlieren, was es den Dschihadisten erleichtert, die ländlichen Gebiete in vielen Teilen des Landes erfolgreich zu kontrollieren.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Burkina Faso hat in den letzten Jahren mehrere islamistische Anschläge erlebt, insbesondere im Norden und gelegentlich in der Hauptstadt. Die 2016 gegründete islamisch-extremistische Gruppe Ansar ul-Islam hat seitdem versucht, ihre Gesetze im Norden mit und ohne Gewalt durchzusetzen, und JNIM unterhält Verbindungen zu lokalen militanten Gruppen. Ihre Prediger bringen junge Menschen dazu, ihre schlechten Lebensumstände der früheren französischen Kolonialmacht und der Verderbnis der Sitten durch den Westen anzulasten.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

In vielen Ländern der Sahelzone ermöglicht die organisierte Korruption in der Staatsführung den Dschihadisten, Mitglieder zu rekrutieren, Waffen zu kaufen und ungestraft zu agieren. Zu ihren Verbrechen gehören unter anderem Entführungen und Diebstähle, die von verschiedenen Gruppen in verschiedenen Teilen des Landes begangen werden. Besonders betroffen sind ausländische Mitarbeiter von Hilfsorganisationen.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Diese Triebkraft der Verfolgung ist häufig mit der Triebkraft der islamischen Unterdrückung vermischt, da ethnisch motivierte Gewalt sowohl den Glauben als auch die ethnische Zugehörigkeit betrifft. Es hat Fälle von Übergriffen muslimischer Volksgruppen auf christliche Volksgruppen gegeben.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die Römisch-Katholische Kirche ist die am stärksten vertretene christliche Konfession im Land. Die Mehrzahl der politischen Führungskräfte des Landes waren Katholiken. Katholiken werden aufgrund ihrer großen Anzahl im Vergleich zu anderen christlichen Gruppen weniger stark bedroht.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

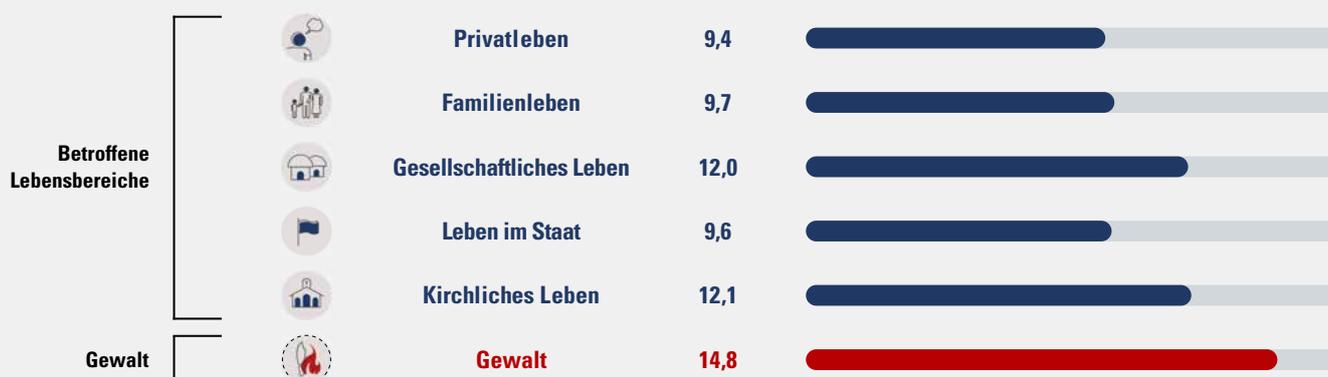
Christliche Konvertiten haben ihren Hintergrund entweder im Islam oder in einer afrikanischen Religion. Zu den christlichen Konvertiten zählen aber auch Christen, die ihre Konfession gewechselt haben. Christen muslimischer Herkunft sind dem größten Druck durch ihre Familien und ihr soziales Umfeld ausgesetzt.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Baptistengemeinden, evangelikale Gemeinden und Pfingstgemeinden sind vor allem in den Großstädten zu finden, und sie werden häufiger von extremistisch-islamischen Gruppen angegriffen als Christen aus traditionellen Kirchen. Islamische Unterdrückung verstärkt die Unterdrückung durch den Clan oder Stamm, da islamisch-extremistische Angriffe den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen, insbesondere Konvertiten aus dem Islam, erleben feindselige Reaktionen, wenn sie mit anderen über ihren Glauben reden. In einigen abgelegenen Gebieten müssen Christen darauf achten, dass sie keine christliche Literatur zu Hause haben, da Islamisten bei ihnen auftauchen und ihre Häuser durchsuchen können. Die Hinwendung zum christlichen Glauben ist zwar nicht gesetzlich verboten, wird aber von Muslimen in bestimmten Gebieten abgelehnt und kann zur Ächtung des Konvertiten führen.

### Familienleben

An einigen Schulen, die überwiegend von Muslimen geleitet werden oder gegründet wurden, werden christliche Schüler dazu gedrängt, am islamischen Unterricht teilzunehmen. Dies wurde unter anderem aus Städten wie Bobo-Dioulasso, aber auch aus der Hauptstadt Ouagadougou berichtet. Außerdem gibt es Berichte, dass Mitglieder islamisch-extremistischer Gruppen Lehrer ermordet haben, die nicht den Islam lehrten. Christliche Konvertiten können zudem ihr Erbrecht verlieren. Außerdem müssen Christen darauf achten, in Gebieten, die für Angriffe von Dschihadisten bekannt sind, keine christlichen Hochzeiten oder andere christlichen Feste zu feiern.

### Gesellschaftliches Leben

Christen werden vor allem in der nördlichen Region, die an Mali grenzt, angegriffen. Die Provinz Soum scheint das Epizentrum islamisch-extremistischer Aktivitäten zu sein. Dort wurden Christen entführt und Sicherheitskräfte angegriffen. Die Gruppe Ansar ul-Islam hat Anschläge

verübt und Lehrkräfte eingeschüchtert, damit sie die Unterrichtssprache in den Schulen von Französisch auf Arabisch umstellen. Schulen, die keinen Islamunterricht anbieten, sind niedergebrannt worden. Viele Christen sind geflohen. Zwangsheirat wird auch als Waffe eingesetzt, um Konvertitinnen zur Rückkehr zum Islam zu zwingen. Sind Christen in der Minderheit, werden sie häufig daran gehindert, gemeinschaftliche Ressourcen zu nutzen.

### Leben im Staat

Kirchen haben Schwierigkeiten, von den Behörden Genehmigungen zum Beispiel für den Erwerb von Grundstücken zu erhalten. Die Verbreitung antichristlicher Äußerungen hat eine Mentalität entstehen lassen, die Christen als Feinde betrachtet. In den nördlichen, östlichen und westlichen Teilen des Landes, wo der Islam stark vertreten ist und die extremistische Ideologie Fuß gefasst hat, werden die Christen zunehmend als Feinde betrachtet.

### Kirchliches Leben

Obwohl das Land offiziell säkular ist und Christen über 20 Prozent der Bevölkerung ausmachen, leben viele Kirchen im Norden, Osten und Westen des Landes in Angst vor Angriffen und werden von militanten islamistischen Gruppen sowie Ortsvorstehern genau beobachtet. In vielen überwiegend muslimischen Gebieten ist die kirchliche Arbeit unter Jugendlichen sehr eingeschränkt. Verkauf oder Verteilung von Bibeln und christlichen Schriften werden vom Staat zwar nicht untersagt, doch riskieren christliche Konvertiten aus afrikanischen Religionen oder dem Islam ernsthafte Schwierigkeiten, wenn sie sich daran beteiligen.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Mai 2021 griffen bewaffnete Männer, bei denen es sich vermutlich um Dschihadisten handelte, eine Taufveranstaltung in der Provinz Oudalan an und töteten 15 Menschen.
- Im Januar 2021 wurde ein römisch-katholischer Priester nur wenige Tage nach seiner Entführung durch militante Islamisten in Toumousseni (20 km von Banfora entfernt) tot aufgefunden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	32	67,65
2021	32	66,64
2020	28	66,09
2019	61	47,60
2018	-	-

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg um zwei Punkte ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der Druck auf die Christen im ganzen Land zugenommen hat. Die Dschihadisten breiten sich aus. Viele

Kirchen und christliche Organisationen, die soziale Einrichtungen wie Schulen betreiben, wurden geschlossen. In den Bereichen des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens erfahren Christen extremen Druck.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die Zentralregierung ist schwach. Islamistische Gruppen haben in den Gebieten fernab der Hauptstadt, insbesondere im Osten des Landes, großen Einfluss. In diesem Zusammenhang ist die Gefahr von Entführungen durch Angehörige islamisch-extremistischer Gruppen groß. Christinnen können zur Heirat gezwungen, als Arbeiterinnen missbraucht und unter starken Druck gesetzt werden, zum Islam zu konvertieren. Sexuelle Gewalt ist ein gängiges Mittel, um christliche Gemeinschaften anzugreifen. Vor allem die Töchter von christlichen Leitern sind Zielscheibe von Vergewaltigungen und Entführungen. Christinnen muslimischer oder afrikanisch-religiöser Herkunft werden zusätzlich unter Druck gesetzt, beispielsweise durch Zwangsheirat, Verweigerung von Schulbildung, Vertreibung aus der Familie, Morddrohungen und Hausarrest.

**Männer:** Militante islamistische Gruppen, die in der Sahelzone agieren, rekrutieren ihre Mitglieder oft gewaltsam in Ländern wie Burkina Faso. Christliche Männer und Jungen werden zwangsrekrutiert und körperlich angegriffen. Die



Entführung und Ermordung christlicher Männer verursacht Angst und Traumatisierung in den christlichen Gemeinschaften und führt zu einer wirtschaftlichen Schwächung, da üblicherweise Männer die Familien ernähren. Zahlreiche Männer und Jungen fliehen aus den betroffenen Gebieten in sicherere Gebiete des Landes, in Nachbarländer oder sogar ins Ausland. Christen muslimischer Herkunft sehen sich mit weiteren Problemen konfrontiert: Die Hinwendung zu Jesus Christus wird von einigen Familien als Verrat angesehen, was zu Verstoßung und Verweigerung des Erbes führt.



## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Der Islam wird immer extremistischer. In bestimmten Moscheen und Koranschulen werden extremistische Versionen des sunnitischen Islam gelehrt, so dass selbst Sufis in Gefahr sind. Der immer extremistischere Islam macht aber auch gemäßigeren Sunniten das Leben schwer: Im Oktober 2019 gab es einen bewaffneten Angriff auf eine Moschee im Dorf Salmossi in der nördlichen Provinz Oudalan.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Burkina Faso hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
3. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
4. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Burkina Faso kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund werden geächtet, müssen mit dem Widerstand ihrer Familien rechnen und sind vom Verlust ihres Erbes bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von militanten Gruppen überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16)
- Gewalttäter gegen Christen werden manchmal nicht bestraft (ICCPR Art. 2)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**33**

LÄNDERPROFIL

## Niger



Platz 33 / 68 Punkte (2021: Platz 54 / 62 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Im Niger versuchen die Familien von christlichen Konvertiten, diese dazu zu bringen, dem christlichen Glauben abzuschwören, entweder durch Drohungen oder Gewaltanwendung. Das Land ist einer zunehmenden Gefährdung durch Dschihadisten ausgesetzt. Diese sind im Westen und Südosten aktiv; in den Gebieten, die die Dschihadisten effektiv kontrollieren, stehen Christen vor äußerst großen Herausforderungen und Schwierigkeiten. Christen werden daran gehindert, christliche Hochzeiten zu feiern. Gemeinsame Gottesdienste und Versammlungen von Christen werden in solchen Gebieten nur mit Vorsicht durchgeführt, weil islamisch-extremistische Gruppen angedroht haben, gewaltsam dagegen vorzugehen. Die islamisch-extremistische Ideologie wirkt sich auch auf das soziale Umfeld aus, da viele örtliche Gemeinschaften eine ultrakonservative Haltung annehmen. Infolgedessen werden Christen im öffentlichen Sektor diskriminiert – sie sind nur selten in der Lage, eine Anstellung bei kommunalen Verwaltungsbehörden zu finden, und es ist gängige Praxis, Christen eine Beförderung zu verweigern. Das rechtliche Verfahren für die Registrierung von Kirchen ist sehr langwierig und mühsam.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Mohamed Bazoum

### BEVÖLKERUNG

25.006.000

### CHRISTEN

64.700 (0,3 %)

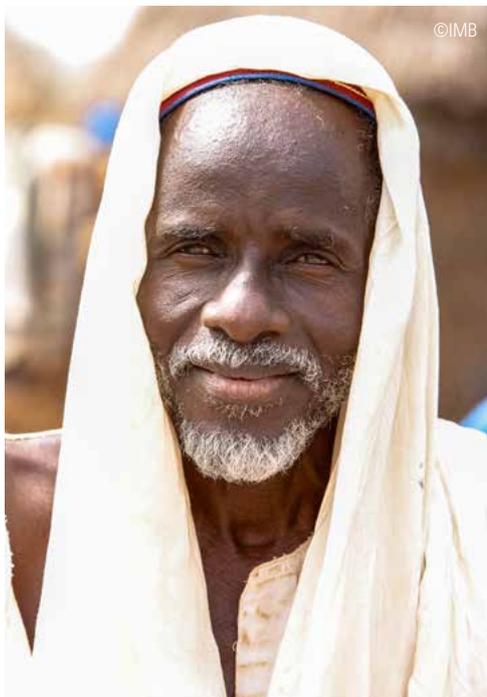
(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Semipräsidentialrepublik



## Hintergrund

Der Niger erklärte im Jahr 1960 seine Unabhängigkeit von Frankreich. Seither hat das Land mindestens vier Militärputsche erlebt. Seit der Amtszeit von Mahamadou Issoufou, der von 2011 bis April 2021 Präsident des Landes war, können sich jedoch politische und zivilgesellschaftliche Gruppen friedlich versammeln, die Situation für Journalisten und die Pressefreiheit haben sich verbessert, und der Niger ist auf dem Weg zu einer Mehrparteiendemokratie. In jüngster Vergangenheit gab es Bedenken hinsichtlich der sogenannten »Versicherheitlichung« der Außen- und Innenpolitik des Nigers. Seit Anfang 2021 hat die dschihadistische Gewalt im Niger zugenommen, vor allem im Dreiländereck zwischen Niger, Mali und Burkina Faso, wo in den ersten drei Monaten des Jahres schätzungsweise 300 Menschen bei Anschlägen getötet wurden. Islamisch-extremistische Gruppierungen widersetzten sich dem säkularen Charakter der Regierung des Nigers. Das Land kämpft gegen verschiedene solcher islamisch-extremistischer Gruppen: »al-Qaida im Islamischen Maghreb« (AQIM), »Bewegung für Einheit und Dschihad in Westafrika« (MUJAO) an der nördlichen Westgrenze zu Mali, und Boko Haram an der südlichen Grenze zu Nigeria.

Der Niger ist ein mehrheitlich muslimisches Land; schätzungsweise 96,5 Prozent der Bevölkerung sind Muslime. Die meisten Muslime im Niger gehören einem Sufi-Orden an, entweder dem Tidschaniya- oder dem Qadiriya-Orden, obwohl Islamisten versuchen, die Bevölkerung vom Sufismus abzubringen und den Salafismus zu fördern.

Die Rechtslage im Niger diskriminiert Frauen und Mädchen nach wie vor, insbesondere in Bezug auf die Ehe. Der Niger hat weltweit die höchste Rate an Kinderehen: 76 Prozent der Mädchen werden mit unter 18 Jahren verheiratet.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	64.700	0,3
Muslime	24.144.000	96,6
Anhänger ethnischer Religionen	771.000	3,1
Bahai	8.200	0,0
Atheisten	210	0,0
Agnostiker	13.400	0,1
Andere	4.900	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

In den Gebieten außerhalb der großen Städte, insbesondere außerhalb der Hauptstadt, werden Christen besonders verfolgt. Infolge der Covid-19-Krise konnten islamistische Kämpfer ihren Einflussbereich ausweiten.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Obwohl der Niger ein mehrheitlich muslimisches Land ist, wird Religion als Privatsache betrachtet. Der Staat politisiert die Religion nicht, sondern versucht, die Trennung von Staat und Religion aufrechtzuerhalten. Allerdings gerät diese Trennung zunehmend unter Druck. Muslimische Religionsführer der »Izala-Bewegung«, einer islamisch-extremistischen Gruppierung aus Nordnigeria, sind im Niger aktiv und bedrohen die Freiheit der Christen. Ähnliche Interessen verfolgen islamische Gruppierungen wie die »Tariqa« (wörtlich übersetzt: »der Weg« – für die Art und Weise, wie sich Sufis Allah zu nähern suchen), die in bestimmten Teilen des Landes tätig sind, etwa in den Regionen um die Hauptstadt Niamey und Maradi. Anhänger von Izala und Tariqa üben Druck auf religiöse Minderheiten sowie auf Muslime aus, die ihrer Meinung nach vom Islam abweichen. Seit jeher gibt es im Niger meist gute Beziehungen zwischen Muslimen und den deutlich kleineren Minderheitsreligionen; gleichwohl hat

Nigers Kampf gegen Boko Haram auf lokaler Ebene zu Spannungen zwischen den örtlichen Gemeinschaften geführt und die Sicherheit und Freiheit der Christen im Land untergraben.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Ex-Präsident Mahamadou Issoufou erklärte in seiner Amtszeit die Korruptionsbekämpfung innerhalb der Regierung zu einer seiner Prioritäten. Inzwischen sind Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen gesetzlich verankert worden. Sie zielen auf Regierungsbeamte, ihre Familienangehörigen und alle politischen Parteien ab. Ebenso gibt es jetzt Gesetze gegen Interessenkonflikte bei der Auftragsvergabe, und die Bestechung von Amtsträgern durch private Unternehmen ist nun offiziell illegal. In der Justiz bleibt Korruption jedoch ein Problem. Straffreiheit ist eine ernste Herausforderung für das Land, denn Amtsträger, die gegen das Gesetz verstoßen und korrupte Praktiken anwenden, stehen in der Öffentlichkeit zwar schlecht da, werden aber nicht angemessen strafrechtlich verfolgt. Das wirkt sich negativ auf die Gesellschaft aus, auch auf die christliche Bevölkerung.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Für den Großteil der Bevölkerung gilt der Islam als fester Bestandteil ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Wer Nigrer ist, ist Muslim; alles, was dem gegenläufig ist, wird als Verrat betrachtet. Das führt dazu, dass christliche Konvertiten und andere einheimische Christen verfolgt werden.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



©IMB

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Zu dieser Gruppe gehören sowohl evangelische als auch katholische Christen. Sie leiden unter der zunehmenden Gewalt durch islamisch-extremistische Milizen im Niger. In den letzten Jahren wurden sie von bewaffneten Gruppen angegriffen wie von Boko Haram in den Departements der Region Diffa, nahe der Grenze zu Nigeria. Pastoren und Gemeindeleiter aus den betroffenen Dörfern waren gezwungen, in größere Städte zu fliehen, da sie um ihre Sicherheit fürchteten. Solche Vorfälle wurden auch im Departement Tillabéri beobachtet. Viele Christen traditioneller Kirchen im Grenzgebiet zu Nigeria leben in Angst vor gewaltsamen Übergriffen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Der Druck auf Konvertiten, die den Islam verlassen und sich dem christlichen Glauben zugewandt haben, ist besonders ausgeprägt in den Bereichen des Privatlebens, Familienlebens und gesellschaftlichen Lebens. Eltern und Verwandte widersetzen sich unter Umständen stärker der Hinwendung eines Familienmitglieds zum christlichen Glauben, als das die Regierung tut. Extremistische Imame und muslimische



Lehrer beeinflussen gewöhnliche Muslime und erwirken, dass christliche Konvertiten sowie Christen, die sich für diese einsetzen, angegriffen und verjagt werden.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Im Niger gibt es baptistische, evangelikale und pfingstkirchliche Gruppen. Sie stehen in derselben Weise unter Druck wie Christen traditioneller Kirchen, doch im Vergleich zu christlichen Konvertiten erfährt diese Gruppe weniger gesellschaftlichen Druck.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Im Niger wird Religion vom Staat als Privatangelegenheit angesehen. Die Trennung von Religion und Staat gerät jedoch zunehmend vonseiten islamisch-extremistischer Grup-

pen wie der Izala-Bewegung unter Druck, die den säkularen Charakter der Regierung ablehnen. Dies wirkt sich nachteilig auf die Christen im Niger aus, da die Region bereits stark durch die Aktivitäten von Boko Haram und AQIM geprägt ist.

## Familienleben

Christliche Konvertiten sind mitunter extremer Feindseligkeit seitens ihrer Familien und ihres sozialen Umfelds ausgesetzt. Sie werden gegebenenfalls geschieden, in eine Ehe mit einem muslimischen Mann gezwungen oder vergewaltigt. Oder ihnen wird das Sorgerecht für ihre Kinder verweigert, denn dem Gesetz nach können zum christlichen Glauben konvertierte Eltern das Sorgerecht für ihre Kinder zwar beantragen, aber in der Praxis haben sie damit keinen Erfolg. Vielen Konvertiten wird außerdem ihr Erbrecht verweigert, weil sie sich dem christlichen Glauben zugewandt haben. Andere Gruppen von Christen werden nicht in dieser Weise verfolgt und können ihren Glauben im privaten Kontext Ausdruck verleihen.



## Gesellschaftliches Leben

Christen mit muslimischem Hintergrund werden von ihrem sozialen Umfeld als Ausgestoßene behandelt und sind zuweilen gewaltsamen Übergriffen ausgesetzt. In den von den Islamisten kontrollierten Grenzregionen wurden Christen daran gehindert, christliche Hochzeiten zu feiern. Im öffentlichen Sektor erfahren Christen keine Gleichbehandlung. Sie sind nur selten in der Lage, eine Anstellung bei kommunalen Verwaltungsbehörden zu finden, und eine Beförderung wird ihnen häufig verweigert. Wer Christ ist, muss als Mann im Niger damit rechnen, dass er aufgrund seines Glaubens entlassen oder sein Geschäft von Muslimen boykottiert wird.

## Leben im Staat

Die Angriffe von Boko Haram, Ablegern des »Islamischen Staats« (IS) und anderen islamisch-extremistischen Gruppen lösen unter der christlichen Minderheit im Niger weiterhin Angst aus. Die Christen sind durch den Mangel an Sicherheit im Land erheblich beeinträchtigt. Da die Dschihadisten nicht nur staatliche Behörden, sondern auch Christen ins Visier nehmen, müssen diese darauf achten, möglichst nicht aufzufallen. Viele Christen, die den Konfliktzonen entkommen sind, leben als Binnenvertriebene in Bosso oder auch in Flüchtlingslagern in Yebbi, Maiduguri und Yola in Nigeria.

## Kirchliches Leben

Bei gemeinsamen Gottesdiensten und Versammlungen von Christen ist wegen der drohenden Gewalt durch islamisch-extremistische Gruppen große Vorsicht geboten und gelegentlich wurden Christen auch daran gehindert, sich überhaupt zu versammeln. Das rechtliche Verfahren für die Registrierung von Kirchen ist sehr langwierig und schwierig.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Bei einem Terrorangriff auf das Dorf Fantio in der Region Tillabéri wurde eine Kirche verwüstet, fünf Menschen wurden getötet und zwei schwer verletzt. Die Aktivisten zerstörten Wände und verbrannten Gesangbücher sowie Messgewänder.
- Im Juni 2021 griffen islamistische Kämpfer das mehrheitlich christliche Dorf Dolbel in der Region Tillabéri im Südwesten des Niger an.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	33	67,54
2021	54	61,56
2020	50	59,74
2019	58	52,13
2018	58	45,00

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

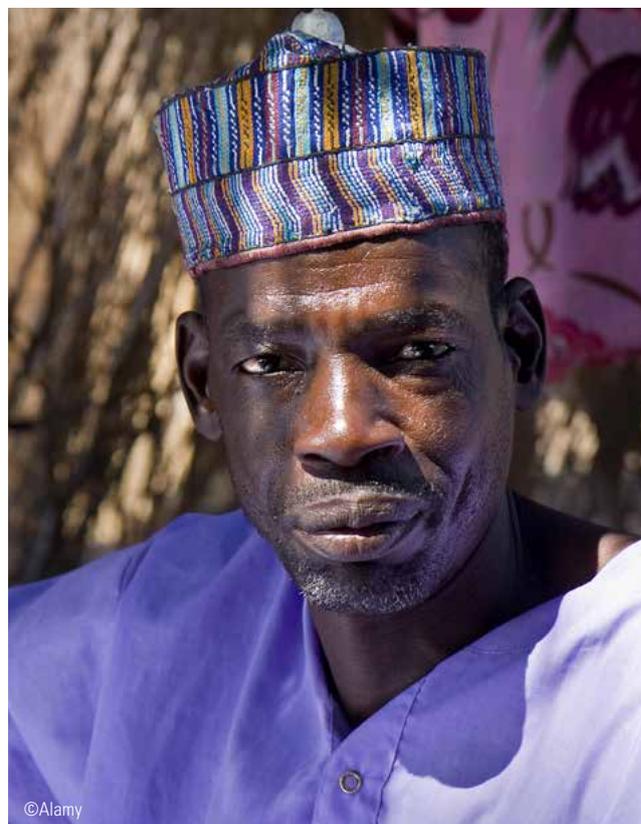
Der Niger ist nach einem Anstieg von sechs Punkten dieses Jahr wieder auf dem Weltverfolgungsindex gelistet. Dieser Zuwachs ist vor allem auf den anhaltenden Druck und die Gewalt durch gewalttätige islamistische Kämpfer in der Sahelzone zurückzuführen – der Wert im Bereich Gewalt stieg daher um mehr als vier Punkte, aber auch die Bewertung des Drucks in den verschiedenen Lebensbereichen hat zugenommen. Genau wie in Mali und Burkina Faso haben die Dschihadisten ihren Einflussbereich im Land erweitert.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Wie in vielen anderen Ländern der Sahelzone sind Frauen durch Entführung, Vergewaltigung und sexuellen Missbrauch durch extremistische Gruppen und andere Akteure gefährdet. Ihre Familien melden Vergewaltigungen oft nicht, weil sie befürchten, dass sich dies auf die Heiratsaussichten des Opfers auswirkt, und weil dies mit Stigma und Scham verbunden ist. Christliche Konvertitinnen sind zudem extremer Feindseligkeit seitens ihrer Familien und ihres sozialen Umfelds ausgesetzt – Sie werden gegebenenfalls geschieden, in eine Ehe mit einem muslimischen Mann gezwungen oder vergewaltigt. Oder ihnen wird das Sorgerecht für ihre Kinder verweigert und vielen von ihnen wird ihr Erbrecht aberkannt.

**Männer:** Männliche christliche Konvertiten stehen in der Gefahr, von ihren Familien verstoßen, aus ihrem Elternhaus vertrieben oder unter Hausarrest gestellt zu werden. Ein Experte für das Land macht auf die seelischen Auswirkungen dieses Drucks aufmerksam: »In vielen Berichten haben wir davon gehört, dass Konvertiten aufgrund der langen

Isolationhaft psychisch krank geworden sind.« Christlichen Männern im Niger droht zudem die Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses oder der Boykott ihres Geschäfts durch das muslimische Umfeld. Da die Männer in der Regel die Haupteinkommensbezieher sind, gerät die Familie dadurch in finanzielle Not. Jungen stehen in der Gefahr, durch militante Gruppierungen entführt und zwangsrekrutiert zu werden.



## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit zufolge, der im Auftrag des US-Außenministeriums erstellt wird, gibt es vonseiten der Regierung keine Hindernisse für bestimmte Glaubensrichtungen: »Die Regierung verbietet allen religiösen Gruppen, Bekehrungsveranstaltungen unter freiem Himmel durchzuführen, da sie Sicherheitsbedenken äußert. Es gibt aber keine rechtlichen Beschränkungen für eine private, friedliche Missionsarbeit oder für den Wechsel einer Person von einem religiösen Glauben zu einem anderen, solange die Gruppe, die den Übertritt unterstützt, bei der Regierung registriert ist.« Zeugen Jehovas und Bahai, die vor allem in den großen Städten vertreten sind, droht jedoch Gewalt durch islamisch-extremistische Gruppen; sie müssen vorsichtig sein, um nicht zu viel Aufmerksamkeit zu erregen oder Verfolgung hervorzurufen.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Der Niger hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Der Niger kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen können am Arbeitsplatz belästigt und aufgrund ihres Glaubens diskriminiert werden (ICCPR Art. 26)
- Christen werden oft geschlagen und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18 und 10)
- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt und gewaltsam zum Abschwören ihres Glaubens gezwungen (ICCPR Art. 18)
- Christen können Schikanen und Gewalt ausgesetzt sein, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder Missionierung betreiben (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christliche Konvertiten verlieren das Sorgerecht für ihre Kinder und ihr Erbrecht (ICCPR Art. 26)
- Kirchen sehen sich zahlreichen Hindernissen gegenüber, wenn es darum geht, Genehmigungen für den Bau neuer Gebäude sowie Lizenzen für die rechtliche Anerkennung zu erhalten (ICCPR Art. 21 und 26)



©Alamy

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**34**

LÄNDERPROFIL

## Bhutan



Platz 34 / 67 Punkte (2021: Platz 43 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Es wird von allen Bhutanern erwartet, dem Buddhismus zu folgen. Konvertiten zum christlichen Glauben werden mit Misstrauen beobachtet. Meistens versuchen ihre Familien und ihr soziales Umfeld, sie dazu zu bewegen, wieder ihrer alten Religion zu folgen. Abgesehen von Konvertiten gehören viele Christen der nepalesischen Minderheit an. Es gibt keine Kirchen, die offiziell staatlich anerkannt sind. Das bedeutet, dass Christen sich eigentlich im Bereich der Illegalität bewegen, wenn sie sich zum Gottesdienst versammeln. Lokale Behörden weigern sich oft, Christen eine »Unbedenklichkeitsbescheinigung« auszustellen. Diese wird etwa für Kreditanträge benötigt, für die Registrierung von Eigentum, die Bewerbung um einen Arbeitsplatz und die Erneuerung von Personalausweisen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

König Jigme Khesar Namgyel Wangchuck

### BEVÖLKERUNG

844.000

### CHRISTEN

30.000 (3,5 %)

(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Buddhismus

### STAATSFORM

Konstitutionelle Monarchie



©IMB

## Hintergrund

Bhutan wird als konstitutionelle Monarchie regiert. Der junge König ist beliebt und gilt als Hüter des Buddhismus. Nach dem nationalen Sicherheitsgesetz von 1992 gilt es als Hochverrat, sich gegen den König, das Volk oder das Land zu äußern. Jeder, der sich dessen schuldig macht, kann ins Gefängnis kommen. Bhutan ist ein sehr kleines Land, das von China und Indien eingeschlossen ist – den beiden bevölkerungsreichsten Ländern der Welt. China hat auf einem Teil des bhutanischen Territoriums dörfliche Infrastrukturen errichtet und damit stillschweigend Land für das »Autonome Gebiet Tibet« beansprucht. Die Lage Bhutans zwischen Indien und China erfordert klug ausgewogene Außenbeziehungen, und auch wenn die Verbindung zu Indien traditionell stärker ist, hat Bhutan es bisher vermieden, China zu beleidigen.

Es wird von allen Bürgern erwartet, dem Buddhismus zu folgen. Abweichler werden mit Misstrauen bedacht und zu gesellschaftlichen Außenseitern. Die meisten Christen haben einen nepalesischen Hintergrund. Viele von ihnen leben im südlichen Teil des Landes. Während des regelmäßigen Prüfverfahrens der Vereinten Nationen (»Universal Periodic Review«) erklärte die Regierung 2019, dass »die Registrierung einer religiösen Organisation keine Voraussetzung für die Ausübung der Religion« ist. Gleichzeitig haben Christen immer noch keinen rechtlichen Status erhalten. Christliche Gruppen können sich zwar treffen, müssen dies aber unauffällig tun. Kirchen, die eine Registrierung beantragt haben, warten weiterhin auf die Genehmigung durch die »Kommission für religiöse Angelegenheiten« (CRO) der Regierung.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	30.000	3,6
Hindus	94.811	11,2
Buddhisten	688.371	81,6
Anhänger ethnischer Religionen	28.048	3,3

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

In Bhutan gibt es keine regionalen Brennpunkte für Verletzungen der Religionsfreiheit.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Religiös motivierter Nationalismus

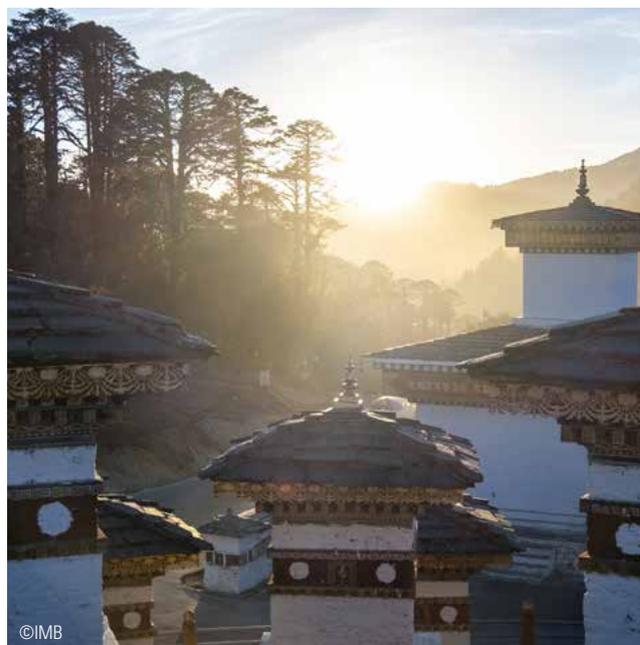
Bhutan ist eigentlich ein säkularer Staat, doch das spirituelle Erbe des Landes ist der Mahayana-Buddhismus. Laut der vom König eingeführten Verfassung ist es »die Verantwortung aller religiösen Institutionen und Persönlichkeiten, das spirituelle Erbe des Landes zu fördern«. Der König ist ein Aushängeschild der Religion – sichtbar, jung und sehr verehrt. Bis heute wurde es keiner einzigen Gemeinde erlaubt, ein Kirchengebäude zu bauen. Besonders in ländlichen Gegenden stellen sich buddhistische Mönche gegen die Anwesenheit von Christen. Sie setzen Christen unter Druck, wieder zu ihrem alten buddhistischen Glauben zurückzukehren. Regierungsbeamte neigen dazu, eher auf der Seite der Mönche zu stehen (es ist üblich, dass Mönche für die Regierung arbeiten) und sind bereit, das buddhistische soziale Gefüge mit allen Mitteln zu erhalten. Die Gesellschaft ist eng miteinander verbunden; jede Abweichung wird als Störung der Harmonie empfunden, weshalb christliche Konvertiten auch von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt werden.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Es gibt nur sehr wenige ausländische Christen. Ihnen ist es nicht möglich, sich den Hauskirchen anzuschließen.



### Christen aus traditionellen Kirchen

Die wenigen römisch-katholischen Christen werden toleriert. Als Kirche sind sie jedoch nicht offiziell anerkannt und werden wie alle anderen christlichen Konfessionen diskriminiert.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen mit buddhistischem, hinduistischem oder ethnischem Hintergrund erleben Diskriminierung sowie starken Druck vonseiten ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld, zu ihrem jeweiligen alten Glauben zurückzukehren.

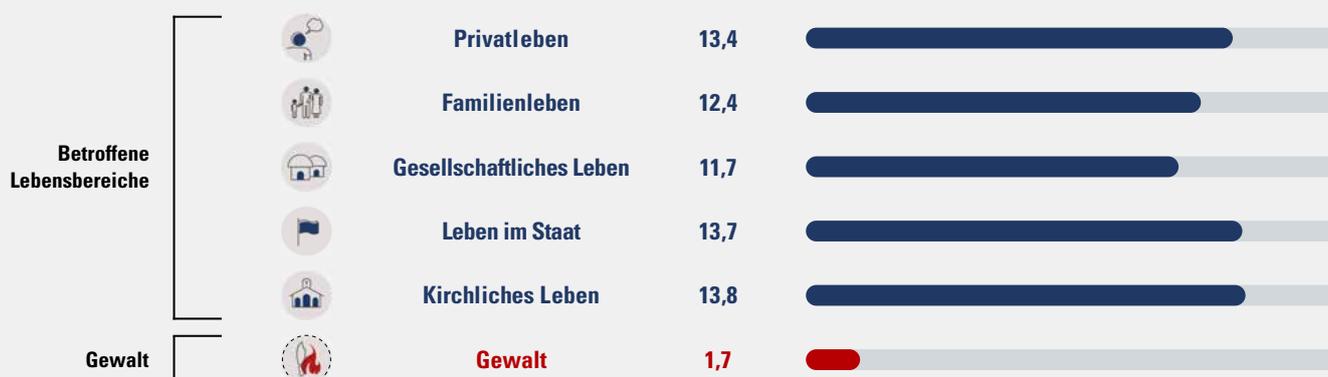
### Christen aus protestantischen Freikirchen

Dazu gehören evangelikale Kirchen und Pfingstgemeinden. Sie werden von den Behörden streng überwacht, gelegentlich kommt es zu Razzien und Verhaftungen.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Jeder Glaubenswechsel wird von der Familie, dem sozialen Umfeld, den religiösen Autoritäten und dem Staat strikt abgelehnt. Schon das Verteilen eines einfachen Traktats kann Grund für eine Verhaftung sein. Paragraph 463 (A) des Strafgesetzbuches besagt, dass ein Glaubenswechsel durch »Nötigung« oder »andere Anreize« eine strafbare Handlung darstellt. Diese Begriffe sind jedoch nicht klar definiert, was es den Behörden sowie den ethnischen und religiösen Leitern ermöglicht, den Paragraphen als Antikonversionsgesetz zu nutzen. Konvertiten verbergen ihren Glauben üblicherweise in der Öffentlichkeit und treffen sich nur heimlich mit anderen Christen. Christen und sogar christliche Gemeinden vermeiden es, christliche Symbole öffentlich zu zeigen, da dies eine negative Reaktion von Nationalisten und extremistischen Buddhisten bewirken könnte.

### Familienleben

Kinder von Christen werden von Lehrern und Mitschülern unter Druck gesetzt und diskriminiert. Es wird ihnen vorgeschrieben, etwas über den Buddhismus zu lernen und an Ritualen und Gebeten teilzunehmen, einschließlich der Verneigung vor Schreinen. Christliche Beerdigungen werden häufig von nichtchristlichen Familienmitgliedern, der Gesellschaft und den Behörden behindert. Wegen des starken Widerstands müssen verstorbene Christen oft im benachbarten Indien beerdigt werden. Die Taufe gilt als ultimativer Beweis eines Glaubenswechsels durch »Anreize«, weshalb Taufen nur im Geheimen stattfinden.

### Gesellschaftliches Leben

Besonders in den Dörfern wird von Christen erwartet, dass sie an den buddhistischen Aktivitäten teilnehmen, andernfalls werden sie schikaniert. Von ihren örtlichen Gemeinschaften werden Christen überwacht und den Behörden gemeldet. Diese Überwachung umfasst unter anderem auch ihre Telefonanrufe und Nutzung von sozialen Medien. Wenn ein Christ nach dem Antikonversionsgesetz beschuldigt wird, wird er auf die Polizeiwache gerufen und verhört. Christen werden bei Stellenausschreibungen und Subventionsprogrammen der Regierung benachteiligt; sie können entlassen werden, wenn ihr christlicher Glaube in der Öffentlichkeit bekannt wird. Daher verbergen Christen meistens ihren Glauben.



## Leben im Staat

Die Verfassung schützt den Mahayana-Buddhismus als »spirituelles« Erbe der Nation. Obwohl die Verfassung das Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit erwähnt, heißt es im Abschnitt 463 (A) des Strafgesetzbuches: »Ein Angeklagter ist schuldig des Vergehens, andere zu einem anderen Glauben bewegt zu haben, wenn er sich dabei der Nötigung oder einer Art von Anreizen bedient hat, um die Bekehrung zu einem anderen Glauben zu erreichen.« Das kann mit bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft werden. Die CRO, die staatliche Behörde, die für die Registrierung religiöser Organisationen zuständig ist, hat bisher keine einzige christliche zivilgesellschaftliche Organisation oder Partei anerkannt.

## Kirchliches Leben

Das Thema Registrierung bleibt für Kirchen das größte Problem, denn ohne offizielle Registrierung sind christliche Gemeinden faktisch illegal. Zwar erklärt die Landesregierung, Christen dürften sich treffen, doch ihre Versammlungen werden zum Teil von Dorfbewohnern gestört oder ihre Rechtmäßigkeit wird auf lokaler Ebene infrage gestellt. Christliche Gruppen, die sich bei der CRO registrieren lassen wollen, bekommen zumeist keine Antwort. Bibeln und anderes christliches Material können nicht in Bhutan produziert werden. Der Import ist nicht erlaubt, außer er geschieht in kleinen Mengen und nur für den privaten Gebrauch.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 wurden einige wenige gewalttätige Übergriffe gemeldet. Die Verfolgung in Bhutan war jedoch nie besonders gewalttätig, da die Behörden lieber andere, weniger sichtbare Mittel einsetzen.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	34	66,71
2021	43	63,58
2020	46	60,98
2019	33	63,60
2018	33	61,54

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg um 3,1 Punkte im Weltverfolgungsindex 2022 wird durch einen Anstieg der Wertung im Bereich Auftreten von Gewalt verursacht – dieser macht mehr als die Hälfte des Gesamtanstiegs aus. Obwohl die Verfolgung in Bhutan sich nie sehr gewalttätig äußerte, gingen im Berichtszeitraum doch einige wenige Berichte ein. Der Druck stieg im Bereich des Lebens im Staat am meisten an. Trotzdem bleibt der Druck in allen Lebensbereichen auf einem vergleichbaren Ausmaß, was insbesondere die anhaltenden Schwierigkeiten widerspiegelt, denen sich christliche Konvertiten aus dem Buddhismus oder der ethnisch-animistischen Religionen gegenübersehen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Zwar ist Bhutan traditionell eine matriarchalische Gesellschaft, weshalb Frauen seit jeher eher begünstigt werden. Doch begrenzte politische Vertretung und die hohe Rate an Kinderehen schaffen ein Umfeld voller Widersprüche und setzen Frauen unter erheblichen familiären Druck. Frauen, die vom Buddhismus zum christlichen Glauben konvertieren, sind am stärksten von Verfolgung bedroht, in der Regel durch Enteignung oder Scheidung. Christinnen, die mit Nichtchristen verheiratet sind, werden unter Druck gesetzt, trotz häuslicher Gewalt bei ihren Ehemännern zu bleiben. Für alleinstehende christliche Konvertitinnen ist die Zwangsheirat genauso eine reale Bedrohung wie die Enteignung und der Zwang, das Elternhaus zu verlassen.

**Männer:** Die matriarchalischen Traditionen und Normen des Landes haben zur Folge, dass das Erbe und der

Landbesitz bevorzugt an die weibliche Linie weitergegeben werden. Männer, die sich dem christlichen Glauben zuwenden, werden unter Umständen von ihrer Familie verstoßen, aus ihrem Haus vertrieben und verlieren ihr Erbe. Darüber hinaus werden sie gegebenenfalls von ihren Altersgenossen und der örtlichen Gemeinschaft abgelehnt – wodurch sich das Gefühl der Isolation in ihnen noch verstärkt. Außerdem werden Männer möglicherweise auch am Arbeitsplatz diskriminiert. Wenn sie ihren Arbeitsplatz verlieren oder von der traditionellen Landwirtschaft ausgeschlossen werden, ist davon die ganze Familie betroffen, da der Erwerb der Männer üblicherweise die finanzielle Lebensgrundlage bildet.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Lhotshampa, die zum größten Teil im Süden Bhutans leben, aber nepalesischer Abstammung sind, sind eine mehrheitlich hinduistische Gruppe, die etwa 33 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Sie wurden in den letzten Jahrzehnten Opfer von schwerer staatlich ausgeübter Diskriminierung und Verfolgung durch Bhutan sowie durch Nepal. Vielen Minderheiten des Landes werden die Bürgerrechte entzogen, und sie bekommen keinen Zugang zu Bildung, Arbeit, Gesundheitsversorgung oder Wohnraum – dies ist ein Ergebnis der »Eine Nation, ein Volk«-Politik, die allen Mitgliedern der bhutanischen Bevölkerung die Traditionen der dominanten buddhistischen Drukpa-Elite aufzwingt.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Bhutan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
2. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Bhutan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Kinder werden gezwungen, am buddhistischen Religionsunterricht und an religiösen Zeremonien und Festen teilzunehmen, die nicht mit ihren religiösen Überzeugungen übereinstimmen (CRC Art)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, mit nicht-christlichen Männern zwangsverheiratet zu werden (CEDAW Art. 16)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**35**

LÄNDERPROFIL

## Tunesien



Platz 35 / 66 Punkte (2021: Platz 26 / 67 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Tunesische Christen sind mit Diskriminierung und Angriffen konfrontiert, die oft verdeckt stattfinden und der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Viele Christen erleben wegen ihres Glaubens Arbeitsplatzunsicherheit und Zurückweisung durch ihr soziales Umfeld bis hin zu körperlicher Gewalt.

Aufgrund solcher Faktoren können die meisten Tunesier, die den christlichen Glauben angenommen haben, ihr Christsein nicht offen praktizieren und ziehen es vor, ihren Glauben zu verbergen. Die Feindseligkeit und der Druck, denen sie seitens der Gesellschaft ausgesetzt sind, machen es für sie gefährlich, mit ihren Familienmitgliedern, Verwandten, Nachbarn, Freunden oder Kollegen über ihren Glauben zu sprechen. Außerdem ist es für sie schwierig, sich zu Gottesdiensten zu treffen, aufgrund der Risiken, die jede mögliche Aufdeckung mit sich bringen würde, solange sie von den tunesischen Sicherheitsdiensten überwacht werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Kais Saied

### BEVÖLKERUNG

12.019.000

### CHRISTEN

22.800 (0,2 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Republik



## Hintergrund

Im Jahr 2011 begann die sogenannte »Tunesische Revolution«, ausgelöst durch hohe Arbeitslosenzahlen, dürftige Lebensverhältnisse, Korruption und einen allgemeinen Mangel an Freiheit. Der damalige Präsident Zine el-Abidine Ben Ali wurde gestürzt, und die Revolution, die heute als »Arabischer Frühling« bezeichnet wird, breitete sich über die ganze Region aus. Nachdem unter einer neuen Verfassung in den Jahren 2014 und 2019 Wahlen abgehalten worden waren, bildeten sich Koalitionen aus säkularen und islamistischen Parteien. Die häufig wechselnden Regierungen (mehr als zehn in weniger als zehn Jahren) hatten jedoch weiterhin mit wirtschaftlichen Herausforderungen und politischer Instabilität zu kämpfen. Obwohl Tunesien nach wie vor als »unzulängliche Demokratie« betrachtet wurde, waren Zeichen einer sich entwickelnden Stabilität und zunehmender Freiheitsrechte erkennbar. Am 25. Juli 2021 beurlaubte jedoch Präsident Saied das Parlament und übernahm die Macht. Während er versprach, die vorherrschende Korruption zu bekämpfen, ist nicht absehbar, ob er die Demokratie wiederherstellen wird. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie bleiben die größten Herausforderungen für die Regierung bestehen: die Wirtschaft wiederzubeleben und die hohe (Jugend-)Arbeitslosigkeit zu verringern sowie die Korruption einzudämmen.

Laut der World Christian Database sind 99,5 Prozent der tunesischen Bevölkerung Muslime. Die Mehrheit sind Anhänger des sunnitischen Islams, wobei die meisten der malikitischen Tradition folgen. Obwohl das französische Vermächtnis des Säkularismus die gebildete Elite im städtischen Bereich immer noch prägt, ist der Islam sehr einflussreich, und die Verfassung erkennt den Islam als Staatsreligion an.



©Alamy

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	22.800	0,2
Muslime	11.959.000	99,5
Buddhisten	92	0,0
Juden	1.900	0,0
Bahai	2.400	0,0
Atheisten	3900	0,0
Agnostiker	28.100	0,2
Andere	190	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Christen muslimischer Herkunft haben am meisten von ihren eigenen Familienmitgliedern und dem sozialen Umfeld zu befürchten, besonders im konservativeren Süden des Landes. Städtische Gebiete, insbesondere die Hauptstadt Tunis, bieten Christen muslimischer Herkunft die Möglichkeit, dem Druck der Familie zu entkommen und ihren Glauben in größerer Anonymität zu leben. In den südlichen Grenzgebieten sind gewaltbereite islamistische Kämpfer aktiv und greifen wahllos Christen an, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Es kommt vor, dass Christen muslimischer Herkunft von ihren Familien unter Hausarrest gestellt werden. Auf der politischen Ebene sind die islamistischen Parteien immer noch einflussreich. Die Verbindungen zwischen einigen islamistischen Bewegungen und der organisierten Korruption sollten nicht unterschätzt werden. Beide tragen dazu bei, dass die Angst unter Christen beträchtliche Ausmaße annimmt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

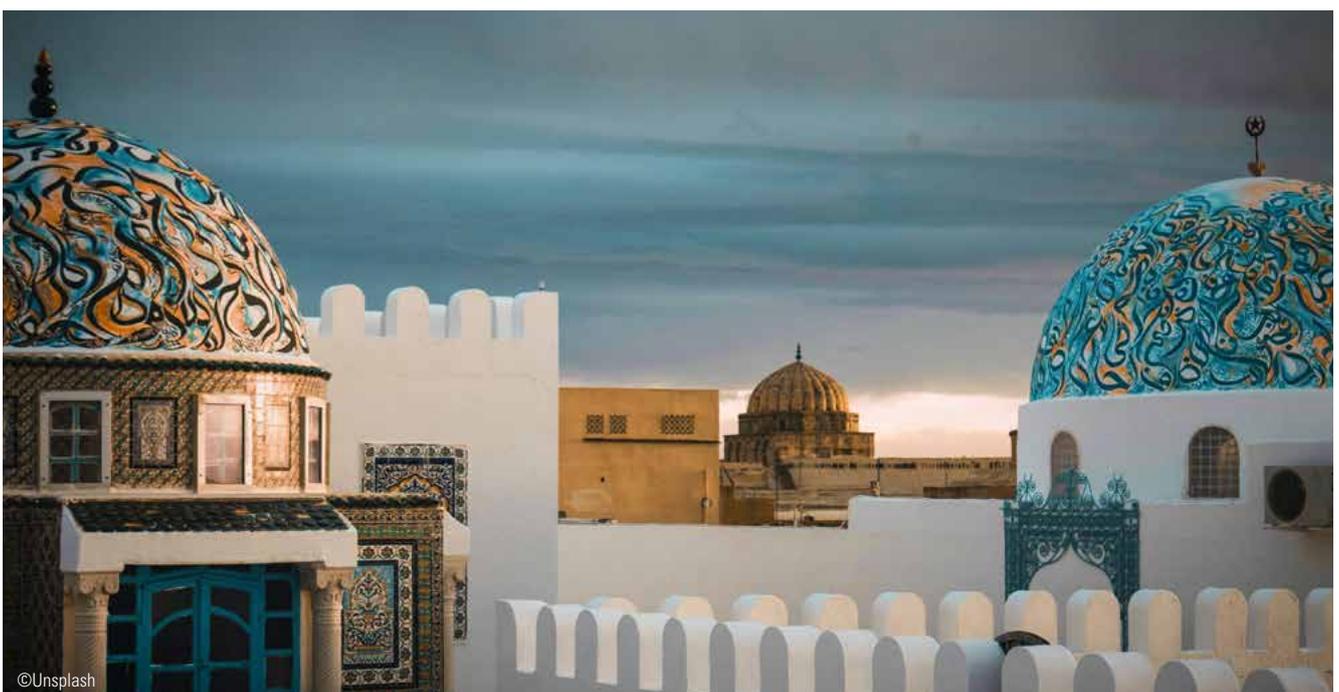
## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Christen aus dem Ausland sind relativ frei, obwohl öffentliche Evangelisation nicht geduldet wird.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten können von ihren Familienangehörigen angegriffen werden. Sie haben jedoch mehr oder weniger die Freiheit, Informationen über den christlichen Glauben zu suchen und zu erhalten, insbesondere Inhalte, die online veröffentlicht werden.



©Unsplash

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Besonders in ländlichen Gebieten erleben Christen muslimischer Herkunft erheblichen Druck durch ihre Familie. Sie laufen Gefahr, verbannt, inhaftiert oder wirtschaftlich boykottiert zu werden. Sich mit anderen Christen zu treffen und christliche Materialien zu besitzen, ist extrem schwierig.

### Familienleben

Die tunesische Gesellschaft betrachtet Nichtmuslime als Fremde und diskriminiert diese Gruppen mit dem Ziel, sie zur Integration in die breite sunnitisch geprägte tunesische Kultur zu nötigen. In Tunesien ist es Nichtmuslimen nicht gestattet, ein zu Kind adoptieren. Werden Ehepartner als Christen entlarvt, werden sie möglicherweise geschieden und verlieren das Sorgerecht für ihre Kinder. Für Kinder von Christen muslimischer Herkunft ist die Teilnahme am islamischen Religionsunterricht verpflichtend, und es kann vorkommen, dass sie wegen des Glaubens ihrer Eltern ausgegrenzt, schikaniert oder sogar tödlich angegriffen werden.

### Gesellschaftliches Leben

Besonders in ländlichen Gebieten erfahren Christen muslimischer Herkunft Schikane und Ausgrenzung von ihrem sozialen Umfeld. Jungen Christinnen muslimischer Herkunft wird häufig die Zwangsverheiratung mit einem muslimischen Mann angedroht. Manchen Christen muslimischer Herkunft wird außerdem das Universitätsstudium erschwert; sie erfahren Diskriminierung bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz oder ihr Geschäft wird boykottiert. Tunesische Christen neigen daher dazu, eine Beschäftigung bei ausländischen Institutionen zu suchen, um solche

Diskriminierungen zu vermeiden. Häufig finden Kontrollen statt, und Polizeibeamte befragen tunesische Christen regelmäßig über ihre Aktivitäten. Selbst ein gewöhnlicher Antrag für einen neuen Reisepass kann zu einem ausführlichen Verhör führen.

### Leben im Staat

Die Scharia ist nicht die »Hauptquelle der Gesetzgebung«, wie in vielen anderen arabischen Ländern, aber der Islam ist immer noch die Staatsreligion. Die Behörden betrachten Nichtmuslime allgemein als Außenstehende, denen eine Gleichstellung nicht zusteht. Diese Stimmungen werden durch einen feindseligen Medienapparat noch verstärkt, der es darauf anlegt, Christen zu Sündenböcken zu machen und falsche Informationen über sie zu verbreiten.

### Kirchliches Leben

Tunesische Christen muslimischer Herkunft können ihre Kirchen nicht registrieren lassen, und seit der Unabhängigkeit Tunesiens im Jahr 1956 hat keine neue Kirche eine offizielle Registrierung erhalten. Registrierte Kirchen dürfen sich frei betätigen, sehen sich aber in der Praxis mit Schwierigkeiten konfrontiert, insbesondere in Bezug auf die Instandhaltung ihres Eigentums, die Einstellung von Mitarbeitern und die Erlangung von Genehmigungen, um christliche Texte in arabischer Sprache zu veröffentlichen und zu verbreiten. Der Verkauf von christlichen Materialien ist nicht verboten und Bibeln können in säkularen Buchläden gekauft werden. Das kostenlose Verteilen von christlichen Materialien wird jedoch als Missionierung angesehen und ist verboten.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Mehrere Christen wurden Opfer von körperlicher Gewalt, Zwangsheirat, sexueller Belästigung und Vergewaltigung. Zudem mussten mehrere Christen innerhalb des Landes vor Verfolgung durch ihre Familien fliehen.
- Mindestens ein christlicher Konvertit wurde verhaftet und zu seinen christlichen Aktivitäten verhört.
- Mehrere Christen muslimischer Herkunft wurden in ihren Häusern angegriffen, oft von Familienmitgliedern. In einem anderen Fall beschädigten Nachbarn den Laden eines christlichen Händlers.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	35	66,31
2021	26	67,49
2020	34	63,60
2019	37	62,52
2018	30	62,34

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Gesamtpunktzahl im Weltverfolgungsindex 2022 verringerte sich um einen Punkt als Ergebnis des niedrigeren Wertes für Auftreten von Gewalt, der im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 von 7,4 auf 6,5 sank. Dies ist hauptsächlich auf die geringere Zahl von Angriffen auf Kirchengebäude und Eigentum von Christen zurückzuführen sowie auf eine kleinere Zahl an Verhaftungen von Christen. Der durchschnittliche Druck auf die Christen ist

weiterhin sehr hoch (12,0 Punkte), in erster Linie wegen des Mangels an Glaubensfreiheit für Christen, die vom Islam zum christlichen Glauben übergetreten sind.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Ein hohes Maß an sexueller Belästigung und häuslicher Gewalt, in Verbindung mit anhaltenden diskriminierenden Normen in der Gesellschaft, weisen auf massive Ungleichheit zwischen den Geschlechtern hin. Bei Verfolgung aus religiösen Motiven wird diese gesellschaftliche Situation ausgenutzt. Christinnen muslimischer Herkunft sehen sich der größten Bandbreite von Verfolgung ausgesetzt (besonders im traditionellen Kontext der Familie), einschließlich Schlägen, Ausschluss aus der Familie, Hausarrest, Morddrohungen und Vergewaltigung. Verheirateten Konvertitinnen droht die Scheidung und der Verlust des Sorgerechts für die Kinder, während ledige Christinnen muslimischer Herkunft mit Zwangsverheiratung rechnen müssen. Der Hauptverfolger ist das männliche Familienoberhaupt, das möglicherweise den Zugang zu christlichen Gemeinschaften und Materialien einschränkt.

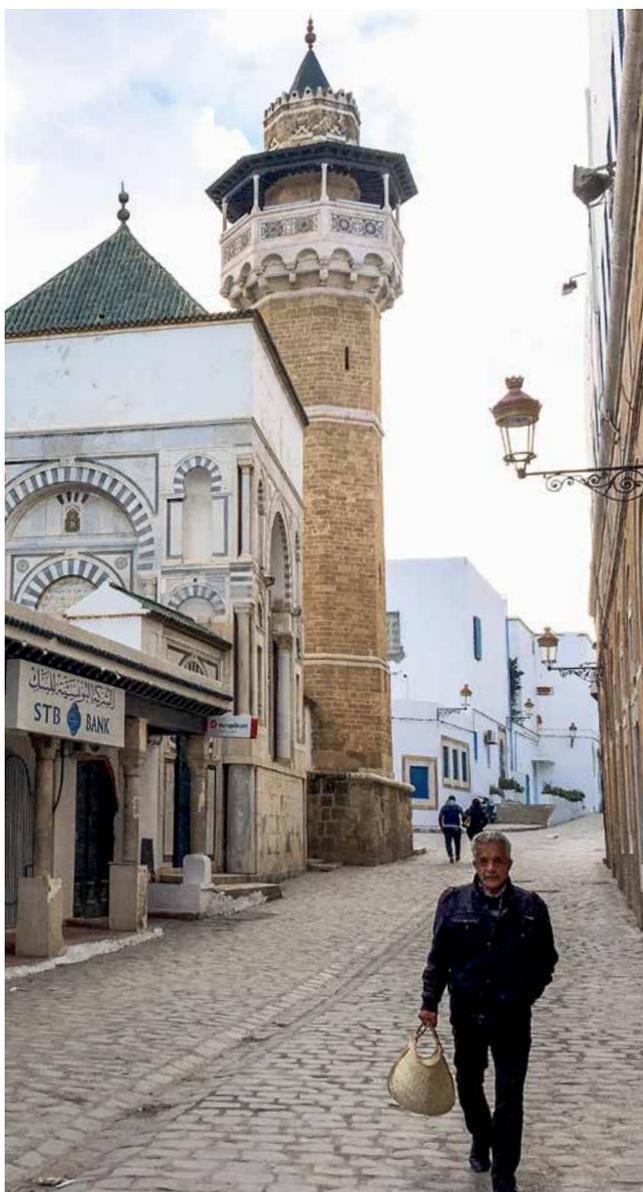
**Männer:** Neubekehrte sind bei Weitem die am stärksten gefährdeten Christen in Tunesien. Männliche Konvertiten sind Einschüchterung, Arbeitsplatzverlust, Verweigerung des Zugangs zu Gemeinschaften, Verhaftung und Morddrohungen ausgesetzt. Sie können außerdem ausgestoßen werden, weil sie durch ihre Abkehr vom Islam Schande über ihre Familien gebracht haben. Von ihren Familien unter Druck gesetzt, verlassen muslimische Frauen ihren zum christlichen Glauben konvertierten Ehemann, dem möglicherweise das Erbe oder sogar der Zugriff auf seinen Besitz verwehrt wird. Wie stark die Gegenreaktion ausfällt, hängt von seiner sozialen Stellung und seinem politischen Ansehen ab. Wenn ein Mann verfolgt wird, macht das seine Familie angreifbar und schutzlos.



©Unsplash

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Bahai sind nicht offiziell anerkannt und dürfen keinen eigenen Raum der Anbetung haben. Allerdings haben sie in der jüngsten Vergangenheit einige konstruktive Dialoge mit Regierungsvertretern geführt. Jüdische Gruppen halten frei ihre Gottesdienste ab. Außerdem sorgt die Regierung für die Sicherheit der Synagogen und bezuschusste teilweise Restaurierungs- und Instandhaltungskosten. Die sunnitisch-schiitische Spaltung hat zu relativ wenigen Spannungen in Tunesien geführt, obwohl schiitische Muslime mitunter diskriminiert werden und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sich in der Vergangenheit gegen den schiitischen Islam ausgesprochen haben.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Tunesien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Tunesien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien ausgegrenzt und angefeindet und sind von Scheidung und Verlust des Sorgerechts bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen sind mit Einschränkungen bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor konfrontiert und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26, und ICESCR Art. 6)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)

# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**36**

LÄNDERPROFIL

## Oman



Platz 36 / 66 Punkte (2021: Platz 44 / 63 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christen muslimischer Herkunft werden von Familie und Gesellschaft dazu gedrängt, ihren Glauben zu widerrufen. Sie können von ihrer Arbeit und aus ihrem Zuhause vertrieben werden und haben mit Problemen wegen des Sorgerechts für die Kinder und des Erbes zu kämpfen. Ausländische christliche Konvertiten sind einem ähnlichen Druck ausgesetzt wie in ihren Heimatländern, da sie häufig in ihren eigenen nationalen oder ethnischen Gemeinschaften leben. Ausländische Gemeinden werden toleriert, aber ihre Einrichtungen werden begrenzt und christliche Versammlungen werden überwacht, um zum einen politische Äußerungen zu erfassen und zum anderen festzustellen, ob omanische Staatsangehörige daran teilnehmen. Alle religiösen Organisationen müssen von den Behörden genehmigt werden.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Sultan und Premierminister  
Haitham ibn Tariq

### BEVÖLKERUNG

5.270.000

### CHRISTEN

190.000 (3,6 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Absolute Monarchie



## Hintergrund

Das Land wird von einem Monarchen regiert (seit Januar 2020 von Sultan Haitham ibn Tariq) und als autoritär eingestuft. Sultan Haithams Vorgänger werden die Abschaffung der Sklaverei, der Aufbau von Beziehungen zu den USA, die wirtschaftliche Stabilität und Wahlreformen zugeschrieben.

Der Islam ist Staatsreligion und bildet die Grundlage der Gesetzgebung. Blasphemie gegen abrahamitische Religionen wird streng geahndet. Das Ministerium für Stiftungen und islamische Angelegenheiten reguliert und überwacht alle religiösen Aktivitäten, einschließlich der islamischen. Religiöse Leiter müssen registriert sein und in Moscheen dürfen nur genehmigte Predigten gehalten werden. Für die Veröffentlichung oder Verteilung von religiösem Material ist eine vorherige Genehmigung erforderlich. Nichtmuslimische Gottesdienste sind nur in offiziell dafür vorgesehenen Räumlichkeiten erlaubt.

Die meisten Omanis praktizieren eine im Oman einzigartige Form des Islam, den Ibadismus. Dieser wird als »gemäßigter Konservatismus« bezeichnet, also eine Mischung aus Strenge und Toleranz. Experten zufolge halten Ibaditen nichts von Gewalt gegen Menschen, die den Islam verlassen. Sie neigen dazu, Christen zu tolerieren, was dazu geführt hat, dass der Oman international als ein Modell für Toleranz und Diplomatie dargestellt wird. Dennoch bleibt der Druck auf omanische Christen muslimischer Herkunft (und auf ausländische Christen, die aktiv das Evangelium weitergeben) sehr hoch. Bei den meisten Christen handelt es sich um Ausländer, die vor allem in städtischen Gebieten leben und von den Philippinen, aus Indien und aus westlichen Ländern stammen.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	190.000	3,6
Muslime	4.760.000	90,3
Hindus	252.000	4,8
Buddhisten	26.600	0,5
Anhänger ethnischer Religionen	630	0,0
Bahai	11.800	0,2
Atheisten	230	0,0
Agnostiker	7.400	0,1
Andere	21.560	0,4

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die omanische Gesellschaft folgt immer noch einem ausgeprägten Stammessystem. Die soziale und familiäre Kontrolle und damit der Druck ist im Allgemeinen in ländlichen Gebieten höher, während städtische Gebiete den Konvertiten die Möglichkeit bieten, ein anonymeres Leben zu führen.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Christen mit omanisch-muslimischem Hintergrund werden am stärksten von ihrer Familie unter Druck gesetzt, denn die Hinwendung zum christlichen Glauben gilt als Verletzung der Familienehre. Diese Christen werden in der Regel von ihrer Familie vertrieben. Bei Christen muslimischer Herkunft, die aus anderen Ländern stammen (etwa aus Pakistan oder der Levante), kommt es oft auf die Reaktion ihres sozialen Umfelds im Oman an. Solange sie keine Unruhe stiften, haben sie von der omanischen Regierung wenig zu befürchten. Jedoch können ihre omanischen Arbeitgeber sie entlassen, was eine Abschiebung zur Folge hätte, wenn sie keine andere Arbeit finden. Der Glaubenswechsel wird von der Regierung nicht anerkannt. Omanische christliche Konvertiten werden von Beamten verhört und aufgefordert, nicht mehr an Treffen teilzunehmen. Außerdem haben sie mit rechtlichen Problemen zu kämpfen und ihnen wird gedroht, dass sie ihre Arbeit und ihr Zuhause verlieren. Missionierung ist gesetzlich verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Es wurden zwar keine Christen offiziell wegen Missionierung belangt, aber einige wurden in den vergangenen Jahren ohne ordentliches Verfahren des Landes verwiesen.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Stammeswerte werden mit islamischen Werten vermischt; Omani zu sein bedeutet, Muslim zu sein. Die Abkehr vom Glauben wird als eine Schande für die Familie und die Gesellschaft betrachtet. Christliche Konvertiten laufen Gefahr, ausgegrenzt oder massiv unter Druck gesetzt zu werden, zum Islam zurückzukehren.

### Diktatorische Paranoia

Der Oman hat eine autoritäre Regierung, die abweichende Meinungen unter Strafe stellt und die Medien einschüchtert. Soziale Medien und Telefone können überwacht werden, um jegliche Kritik an der Regierung zu unterdrücken.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Es gibt mehrere ausländische Gemeinden (darunter römisch-katholische, orientalisch-orthodoxe und protestantische), die sich hauptsächlich in städtischen Gebieten wie Maskat und Sohar im Norden, und Salala im Süden befinden. Ihre Einrichtungen sind eingeschränkt, um Staatsangehörigen keinen Anstoß zu geben.

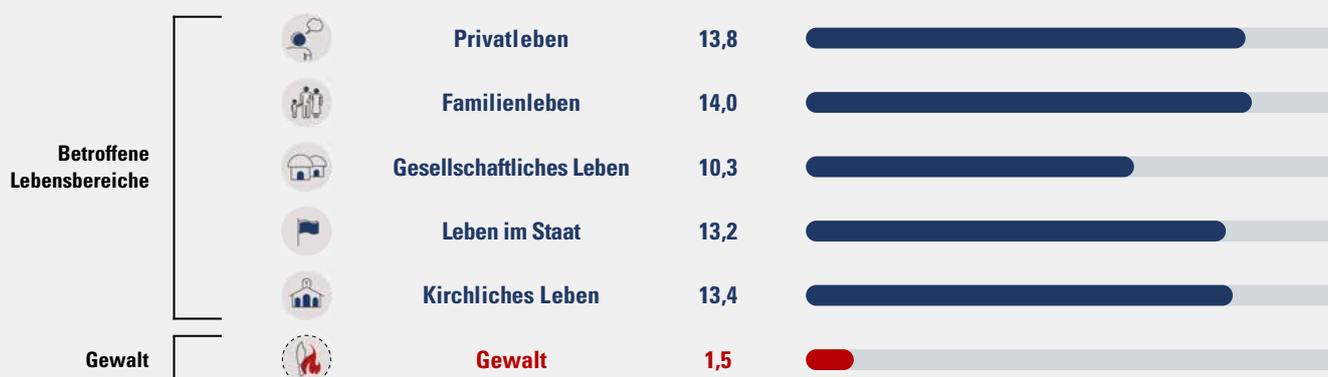
### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen muslimischer Herkunft laufen Gefahr, von ihrer Familie und der Gesellschaft isoliert und unter Druck gesetzt zu werden, ihrem Glauben abzuschwören. Sie können auch das Sorgerecht für ihre Kinder verlieren, da das Gesetz einem Vater, der den Islam verlässt, verbietet, die elterlichen Rechte an seinen Kindern zu behalten.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Ausländische Christen, die öffentlich über den christlichen Glauben sprechen, können der Missionierung beschuldigt werden, was zur Abschiebung führen kann. Der Oman ist eines der wenigen Länder mit dem Islam als Staatsreligion, in denen der Glaubenswechsel kein Verbrechen ist, falls er nicht öffentlich gemacht wird. Angesichts der Stammeskultur wird ein Christ muslimischer Herkunft jedoch geächtet und verliert jede soziale Sicherheit, die normalerweise die Familie bietet.

### Familienleben

Alle Kinder, die von omanischen Eltern geboren werden, einschließlich der von christlichen Konvertiten, gelten als Muslime. Nichtmuslimische Kinder können nicht vom vorgeschriebenen Islamunterricht an staatlichen Schulen befreit werden. Ein konvertierter Ehemann verliert bei einer Scheidung sein Sorgerecht (bei einer konvertierten Ehefrau wäre das nicht anders, aber Frauen haben im Allgemeinen kein Sorgerecht).

### Gesellschaftliches Leben

Christen, insbesondere christliche Konvertiten und Ausländer, die im Verdacht stehen, das Evangelium weiterzugeben, werden von der Regierung und ihrem sozialen Umfeld überwacht. Die Sicherheitsdienste werden von »verdächtigen Umständen« in Kenntnis gesetzt. Sie können von der Polizei verhört werden. In einer Stammesgesellschaft wie dem Oman wird eine Arbeitsstelle oft über (familiäre) Beziehungen vermittelt. Ist die Hinwendung eines Omani

zu Jesus Christus bekannt, wird er oder sie keine Arbeit finden. Christliche Arbeitsmigranten können diskriminiert werden. Ihr christlicher Glaube macht sie in dieser Hinsicht besonders verletzlich, obwohl auch Rassismus oft eine negative Rolle spielt.



## Leben im Staat

Die Verfassung des Oman garantiert in Artikel 28 die »Freiheit zur Ausübung religiöser Riten« nur unter der Bedingung, dass sie »nicht ... den Sitten widersprechen«. Daher gibt es keine Freiheit, den christlichen Glauben anzunehmen. Christen versuchen, nicht politisch aktiv zu werden, um keine feindselige Reaktion der Regierung zu provozieren. Es sind nur christliche Organisationen mit einem klaren Nutzen für die omanische Gesellschaft, wie beispielsweise Krankenhäuser, willkommen.

## Kirchliches Leben

Die Kirchen üben Selbstzensur und achten darauf, keine öffentlichen Veranstaltungen zu organisieren oder große Mengen an christlichem Material zu drucken, was als Missionierungsversuch interpretiert werden könnte. Die Regierung würde wahrscheinlich gegen jede Kirche vorgehen, die christliche Konvertiten integriert. Veröffentlichung, Import und Verbreitung von religiösem Material sind stark reguliert. Kirchen dürfen keine eigenen Kanäle für den Import von Bibeln mehr nutzen.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Mindestens ein omanischer Christ muslimischer Herkunft wurde von seinen Familienangehörigen schwer verfolgt, und mehrere andere christliche Konvertiten wurden von den Behörden zu ihrem Glauben und ihren Aktivitäten verhört.
- Der Druck auf die ausländische christliche Gemeinschaft wegen angeblicher Missionierung nahm unter dem neuen Sultan weiter zu, so dass sich mehrere Familien unter Druck gesetzt fühlten, das Land zu verlassen.
- Vorfälle, bei denen christliche Arbeitsmigranten ins Visier genommen werden, werden wahrscheinlich nicht gemeldet, weil niemand ein Interesse daran hat, Einzelheiten zu veröffentlichen. Das Opfer möchte seinen Arbeitsplatz behalten und andere Akteure (wie die Regierung) sind nicht daran interessiert, solche Vorfälle zu dokumentieren. Es ist schwer zu erkennen, ob eine Misshandlung auf den christlichen Glauben eines Arbeitnehmers zurückzuführen ist. Es werden schätzungsweise Tausende von ausländischen Christen misshandelt. Einem Bericht von Amnesty International zufolge (»All Work No Pay«, 2019) leiden Tausende von Gastarbeitern, trotz Versprechungen zur Verbesserung der Bedingungen, immer noch unter Arbeitsmissständen. In einem früheren Bericht (»My Sleep Is My Break«, 2014) hat Amnesty International Praktiken des (sexuellen) Missbrauchs von weiblichen Gastarbeitern, von denen viele Christinnen sind, aufgezeigt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	36	66,06
2021	44	63,47
2020	42	62,05
2019	44	59,24
2018	46	57,22

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg des Oman um drei Punkte vom Weltverfolgungsindex 2021 zum Weltverfolgungsindex 2022 ist auf den steigenden Druck in allen Bereichen des Lebens zurückzuführen. Christen, insbesondere Christen muslimischer Herkunft, gerieten verstärkt unter Druck, nachdem die omanische Regierung die Überwachung von Christen verschärft hatte. Die Punktzahl in der Kategorie Gewalt hat auch deshalb zugenommen, weil mehrere Christen gezwungen waren, das Land zu verlassen.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In der konservativen Gesellschaft des Oman, in der Väter, Ehemänner und männliche Vormünder ihr Leben maßgeblich bestimmen, befinden sich Frauen in einer schwachen Position. Frauen haben in der Gesellschaft kein Mitspracherecht, daher wird von ihnen auch nicht erwartet, dass sie eine eigene religiöse Meinung haben. Für

Frauen ist es äußerst schwierig, den christlichen Glauben anzunehmen, da sie mit Hausarrest rechnen müssen und von anderen Christen isoliert werden. Unverheiratete christliche Konvertitinnen können auch unter Druck gesetzt werden, einen Muslim zu heiraten, um sie zu zwingen, zum Islam zurückzukehren. Hausmädchen, von denen viele christliche Arbeitsmigrantinnen sind, werden sexuell missbraucht und wie Sklaven behandelt.

**Männer:** Für muslimische Männer ist es im Oman sehr schwierig, den christlichen Glauben anzunehmen. Christen muslimischer Herkunft riskieren die soziale Ächtung durch ihre Familien und das soziale Umfeld. Sie werden wahrscheinlich den finanziellen Rückhalt ihrer Familien und die notwendigen Verbindungen verlieren, um in der netzwerkbastrierten Gesellschaft des Oman einen Arbeitsplatz zu finden oder zu behalten. Dies wirkt sich auf abhängige Familienmitglieder aus, da Männer traditionell die Ernährer der Familie sind. Wenn ein christlicher Konvertit verheiratet ist, wird er das Sorgerecht für seine Kinder verlieren und möglicherweise geschieden werden. Außerdem können Christen muslimischer Herkunft aus ihrem Zuhause vertrieben werden, was sie in eine äußerst schwierige Lage bringt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Hindus, Buddhisten und nichtibadische Muslime können ihren Glauben relativ frei ausüben. Andere Minderheiten haben Schwierigkeiten, sich bei der Regierung zu registrieren, da die Verfahren nicht klar sind. Moscheen dürfen keine nicht lizenzierten Imame predigen lassen, und lizenzierte Imame müssen sich an die von der Regierung genehmigten Predigten halten. Die Regierung führte diese Maßnahmen ein, um zu verhindern, dass politische Unzufriedenheit in den Moscheen zum Ausdruck kommt.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Der Oman hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
2. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
3. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Der Oman kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Kinder von christlichen Konvertiten werden gezwungen, am muslimischen Religionsunterricht und an religiösen Zeremonien und Festen teilzunehmen, die nicht mit ihren religiösen Überzeugungen übereinstimmen (CRC Art. 14)
- Frauen, die zum Christentum konvertiert sind, haben nicht die Möglichkeit, einen christlichen Ehepartner zu heiraten, da es Frauen, die als Muslime registriert sind, gesetzlich untersagt ist, einen Nicht-Muslim zu heiraten (CEDAW Artikel 16)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**37**

LÄNDERPROFIL

## Kuba



Platz 37 / 66 Punkte (2021: Platz 51 / 62 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Seit 1959 wird Kuba von einer einzigen Partei regiert, der Kommunistischen Partei Kubas (PCC). Diese versucht, das gesellschaftliche Leben und die Kirche gemäß ihrer totalitären kommunistischen Ideologie zu kontrollieren. Dementsprechend geht die Regierung mit aller Härte gegen jeden vor, der eine oppositionelle Stimme vertreten könnte, insbesondere gegen Demonstranten. Wenn Gemeindeleiter oder christliche Aktivisten das Regime kritisieren, sehen sie sich Anfeindungen, Verhaftungen, Gefängnisstrafen, Todesdrohungen und/oder ständigen Schikanen durch die Regierung und ihre Sympathisanten (oft zusammengeschlossen zu örtlichen Milizen) ausgesetzt. Mit dem Ziel, den Einfluss der Kirche zu kontrollieren und einzuschränken, ist es üblich, die Registrierung neuer Kirchen zu verhindern. Dies zwingt viele Kirchen dazu, illegal zu arbeiten, was zur Verhängung von Sanktionen wie der vollständigen Verweigerung von Lizenzen, Geldstrafen, der Beschlagnahmung von Eigentum, Angriffen, dem Abriss und der Schließung von Kirchen (einschließlich Hauskirchen) führt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Miguel Díaz-Canel

### BEVÖLKERUNG

11.500.000

### CHRISTEN

7.127.000 (62,0 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Sozialistische Republik mit  
Einparteiensystem



## Hintergrund

Im Jahr 2018 wählte die Nationalversammlung Miguel Díaz-Canel einstimmig zum Präsidenten des Staatsrats und des Ministerrats. Damit wurde er zum politischen Führer der Insel und Vertreter des Staates und beendete die sechs Jahrzehnte währende Herrschaft der Familie Castro. Im Jahr 2019 führte Kuba eine neue Verfassung ein, die einige wichtige Merkmale änderte (wie die Regierungsform und die Wiedereinführung der Ämter des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Republik), aber das sozialistische Einparteiensystem beibehielt. Darüber hinaus wurde im Oktober 2019 zum ersten Mal seit 43 Jahren das Amt des Premierministers wieder eingeführt, und Manuel Marrero Cruz wurde im Dezember 2019 zum Premierminister ernannt. Obwohl Raúl Castro im April 2021 vom Amt des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas zurückgetreten ist, hat die Parteiführung erklärt, dass sie ihn weiterhin bei allen strategischen Planungen für das Land konsultieren wird. Mit dieser Ernennung ist keine Änderung der Ausrichtung des Landes zu erwarten. Kuba hat ein turbulentes Verhältnis zu den USA. Nach den Versuchen des früheren US-Präsidenten Barack Obama, die diplomatischen Beziehungen zu Kuba wiederherzustellen, verhängte der ehemalige US-Präsident Donald Trump neue restriktive Maßnahmen und hielt Handels-, Wirtschafts- und Finanzembargos aufrecht. Der derzeitige US-Präsident Joe Biden hat noch nichts unternommen, um die Kuba-Politik der vorherigen Regierung zu ändern.

Menschenrechtsgruppen berichten, dass Kuba weiterhin abweichende Meinungen und öffentliche Kritik unterdrückt und bestraft. Zu den Strafen gehören kurzfristige willkürliche Verhaftungen, Verleumdungskampagnen, Reisebeschränkungen, Razzien in Wohnungen und Büros,



©Unsplash

Beschlagnahmung von Arbeitsmaterialien und schlechte Haftbedingungen. Außerdem weigert sich die kubanische Regierung nach wie vor, die Überwachung der Menschenrechte als legitime Tätigkeit anzuerkennen, und verweigert lokalen Menschenrechtsgruppen den Rechtsstatus. Nach Angaben des »CIA Factbook« ist der Militärdienst für Männer zwei Jahre lang verpflichtend. Sich dem Militärdienst aus Gewissensgründen zu entziehen, ist selten eine Option.

Christen sind schutzlos, ebenso wie alle Personen mit ideologischen Interessen, die der kommunistischen Regierung entgegenstehen. Die Haltung der Regierung gegenüber Kirchen hängt davon ab, ob diese sich den Anweisungen und Interessen der Regierung unterwerfen. Christliche Frauen und Mädchen werden in der kubanischen Gesellschaft oft unter Druck gesetzt und angefeindet, wenn sie ihre religiösen Überzeugungen in Bezug auf Demokratie, Beteiligung an der Zivilgesellschaft, Menschenrechte, das biblische Modell der Ehe und Lebensschutz verteidigen. Auch christliche Aktivisten und Leiter sind unter Druck geraten und wurden Berichten zufolge geschlagen, mit Geldstrafen belegt, inhaftiert und ihr Eigentum wurde beschlagnahmt.

<b>Weltanschauungen</b>	<b>Anhänger</b>	<b>%</b>
Christen	7.127.000	62,0
Muslime	9.500	0,1
Hindus	23.900	0,2
Buddhisten	6.300	0,1
Juden	820	0,0
Bahai	1.300	0,0
Atheisten	450.000	3,9
Agnostiker	1.940.000	16,9
Andere	1.940.640	16,9

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 wurden im ganzen Land, vor allem aber im Osten des Landes und in der Hauptstadt, Vorfälle von Christenverfolgung registriert.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Kommunistische Unterdrückung

Nach der kubanischen Revolution (1953–1959) wurde das Land als kommunistischer Staat aufgebaut. Auch wenn es Anpassungen an dem ursprünglichen kommunistischen Konzept gegeben hat, wird das Land immer noch nach diesem politischen und wirtschaftlichen Modell regiert. Die neue Verfassung hat die PCC gestärkt, die als führende Kraft in Gesellschaft und Staat bezeichnet wird. Das bedeutet, dass auch religiöse Einrichtungen sich verfassungsgemäß der Ideologie der kommunistischen PCC unterwerfen müssen. Damit wird jeder, der sich nicht an die Grundwerte der Regierungspartei hält, ins Visier genommen und unterdrückt. Christen, die in Übereinstimmung mit ihren Überzeugungen und ihrem Glauben handeln wollen, werden als Feinde (der Revolution) oder Rebellen betrachtet.

Abgesehen von der fast völligen Vergötterung von Fidel Castro und der PCC spielt Religion in der Gesellschaft keine Schlüsselrolle. Aktionen von als regierungsfreundlich geltenden Kirchen werden akzeptiert, sofern sie die Interessen des Regimes in Bezug auf die Kontrolle der Bürger nicht beeinträchtigen. Die Regierung begrüßt Ideologien, die den christlichen Werten sogar im privaten oder familiären Bereich entgegenwirken, wie sie von einigen radikalen Interessengruppen vertreten werden.

### **Diktatorische Paranoia**

Das Auftreten dieser Triebkraft ist mit kommunistischer und postkommunistischer Unterdrückung vermischt. Da die PCC die einzige verfassungsmäßig anerkannte politische Partei ist, wird jeder, der die Autorität ihrer Leiter in Frage stellt, als Feind des Regimes bezeichnet – sei es aus Gründen des Glaubens oder aus anderen Gründen. Die neue Verfassung verstetigt die kubanische Revolution als politisches Projekt und bestätigt die Notwendigkeit, ein System der totalen Überwachung aufrechtzuerhalten. Diese totalitäre Kontrolle hat zu jahrelanger exzessiver Unterdrückung und Verletzung der Rechte der Bürger geführt. Aufgrund der Einschränkungen der Religionsfreiheit von Christen und kirchlichen Aktivitäten sind Christen manchmal gezwungen, gegen ihren Glauben zu handeln. Dies tun sie nicht nur, um nicht ins Visier des Regimes zu geraten, sondern auch, um einfach nur Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu erhalten. In dieser Hinsicht war die durch Covid-19 ausgelöste Krise eine praktische Gelegenheit für das Regime, die Repressionen gegen Christen zu verstärken, die aufgrund ihres Glaubens nicht mit den Interessen der Regierung übereinstimmen und ihr offen widersprechen.

Korruption und Straffreiheit werden als Mittel zur Erhaltung der Macht der PCC eingesetzt. Die Regierung kontrolliert den Staatsapparat auf allen Ebenen, und es gibt keine unabhängige Behörde, die für die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit sorgt. Christen aller Konfessionen (einschließlich der katholischen Kirche) haben keinen legitimen Raum, um sich frei und ohne Angst vor Repressalien zu äußern.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Hierzu gehören römisch-katholische und orthodoxe Christen sowie eine wachsende protestantische Gemeinschaft, die sich aus episkopalen, presbyterianischen, lutherischen und methodistischen Kirchen zusammensetzt. Sie alle werden überwacht und müssen mit staatlichem Widerstand rechnen, wenn Inhalte oder Predigten entdeckt werden, die sich gegen die kommunistische Ideologie richten, oder wenn sie Demonstranten, insbesondere Jugendliche, unterstützen. Sie können auch von Leitern politisierter Kirchen und ideologischen Interessengruppen kritisiert und von Regime-Sympathisanten schikaniert werden. Einige Kirchen sind vom Staat nicht offiziell anerkannt oder können nicht mit der Unterstützung des kubanischen Kirchenrates rechnen, wenn Mitglieder oder Leiter als Regimegegner bekannt sind. In solchen Fällen müssen sie



mit den gleichen Konsequenzen rechnen wie nicht registrierte, freikirchliche Gruppen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Zu dieser Kategorie gehören Christen, die zu einer anderen Denomination übergetreten sind, sowie christliche Konvertiten aus der Santería (synkretistische Religion) oder der PCC. Christliche Konvertiten werden häufig von Regierungsbeamten zurückgewiesen und sind Repressalien ausgesetzt, wenn sie einer Kirche angehören, die als Regimegegner gilt, oder wenn die Gemeindeleiter als Konterrevolutionäre angesehen werden. Durch Einschüchterung und Feindseligkeit wird versucht, von einer Hinwendung zum christlichen Glauben abzuschrecken und das Wachstum der Kirche zu verhindern.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Hierzu zählen hauptsächlich Pfingstgemeinden und evangelikale Gemeinden, aber auch Baptistengemeinden. Diese kirchlichen Gruppen sehen sich nicht nur mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert wie die traditionellen Kirchen, sondern haben auch kaum die Möglichkeit, sich registrieren zu lassen und die gleichen Rechte zu erhalten wie Kirchen mit staatlicher Anerkennung. Aufgrund dieser Hindernisse sind diese Gemeinden und ihre Leiter in höherem Maße Repressionen und Schikanen ausgesetzt, da sie gezwungen sind, außerhalb des Gesetzes zu handeln. Meistens haben sie keine andere Wahl, als sich heimlich in Hausgemeinden zu versammeln. Sie leben in ständiger Angst, vom Regime und den Parteimitgliedern entdeckt zu werden.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Glaubensbekundungen in Blogs und Facebook-Posts werden vom Staat genau überwacht. Während der Covid-19-Krise haben sich die Zensurmaßnahmen verschärft und zu Internet- und Reiseverboten geführt. In der Praxis gehen alle Kubaner davon aus, dass die Nutzung sozialer Medien und Telefongespräche von den Behörden überwacht werden. Das Hauptziel dieser Art von Einschränkung besteht darin, die Selbstzensur der Bürger zu fördern. Christliche Menschenrechtsaktivisten und diejenigen, die das Regime immer wieder in Frage stellen und herausfordern, werden willkürlich verhaftet und unter Hausarrest gestellt, was zur Trennung von christlichen Gemeinschaften und Familien führt. Manchmal müssen Christen unter strenger polizeili-

cher Überwachung in ihren Häusern bleiben, ohne jemanden kontaktieren zu können.

### Familienleben

Der Staat gilt als Haupterzieher aller Kinder im Land und seine Revolutionsideologie beeinflusst die Kinder von klein auf. Kommunistische Erziehung ist verpflichtend in den Schulen. Jeden Morgen, bevor der Unterricht beginnt, müssen alle Schüler mit erhobener Hand schwören: »Wir werden wie Che sein!« (Che Guevara ist eine kommunistische Ikone.) Eltern, die ihre Kinder von den kommunistischen Werten des Staates abbringen, drohen Gefängnisstrafen und der Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder. Sie können ihre Kinder nicht nach ihren eigenen Überzeugungen und ihrem



Glauben erziehen, weil sie keine rechtlichen Möglichkeiten haben, sich der Indoktrination durch das Regime zu widersetzen. Kinder von Christen, die sich für die Verteidigung der Menschenrechte einsetzen, sind Einschüchterungen und anderen Schwierigkeiten ausgesetzt, da sie als Kinder von »Feinden der Revolution« angesehen werden. Ein Christ, der sich der Regierung widersetzt, ist manchmal gezwungen, in einen anderen Teil des Landes umzuziehen, um seine Familie vor unnötigem Leid zu bewahren. Das bedeutet, dass die Familie für längere Zeit getrennt ist.

### **Gesellschaftliches Leben**

Militante und Sympathisanten des Regimes überwachen die Aktivitäten von Christen genau. Christen, die Glaubensüberzeugungen geäußert oder an Streiks gegen das Regime teilgenommen haben, gelten als Regimekritiker und werden überwacht. Dies gilt ebenso für diejenigen, von denen bekannt ist, dass sie Kirchen angehören, die die Regierungspartei ablehnen. Die Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR) sind die wichtigsten Informanten der Regierung. Ihr Ziel ist es, die Verbreitung von staatsgefährdendem, antikommunistischem Gedankengut mit Hilfe von anderen Bürgern, Milizen der PCC, Regierungsbeamten und manchmal auch anderen Familienmitgliedern zu verhindern. Alle Schüler, auch Christen, werden gezwungen, die marxistische Ideologie als Teil des staatlichen Pflichtlehrplans zu lernen, sogar an den Universitäten. Wenn sie versuchen, sich dieser erzwungenen Indoktrination zu widersetzen, droht ihnen das Verbot, ihre Ausbildung fortzusetzen. Bei vielen Gelegenheiten verlangen Beamte von Pastoren Geld, damit sie ihre kirchlichen Aktivitäten durchführen können. Die Frage nach Geld ist eine »private und willkürliche Vereinbarung« und hat keine rechtliche Grundlage. Im Kontext

von Covid-19 wird sogar Geld verlangt, wenn in Gottesdiensten Pandemiemaßnahmen befolgt werden.

### **Leben im Staat**

Die Regierung garantiert niemandem im Land das Recht auf freie Meinungsäußerung, vor allem nicht in letzter Zeit, da die Überwachung von »Rebellen« und die Anwendung des Dekrets 370 zugenommen haben. Christen, christliche Organisationen, Verfechter der Religionsfreiheit oder christliche Menschenrechtsaktivisten, die sich über die Verletzung der Menschen- und Bürgerrechte durch den Staat, die Ineffizienz der Regierung bei der Eindämmung der Covid-19-Pandemie, die Notwendigkeit der Abkehr vom kommunistischen Modell oder auch über Skandale im Zusammenhang mit der Familie Castro äußern, müssen mit Angriffen rechnen. Dazu gehören Verhaftung, Diskriminierung, Verleumdungskampagnen, willkürliche Inhaftierungen, Geldstrafen, Strafverfolgung, Reisebeschränkungen, Zensur und vieles mehr. Viele Christen und ihre Familien, die mit solchen Einschränkungen konfrontiert sind, gehören nicht registrierten Kirchen an, insbesondere solchen, die mit der Evangelischen Allianz in Kuba verbunden sind, die offen Kritik an den Ungerechtigkeiten der Regierung übt. Das Regime hat die vollständige Kontrolle über das Justizsystem, und Urteile werden immer zu seinen Gunsten ausfallen, was ihm Straffreiheit garantiert. Somit werden die Rechte auf Verfahrensgarantien für Christen, einschließlich des Rechts auf ein ordnungsgemäßes Verfahren, nicht angemessen gewahrt. Bei solchen Verfahren sind internationale Beobachter nicht zugelassen, da jede Beobachtung oder Äußerung internationaler, vor allem westlicher, Regierungen automatisch als Einmischung in die internen Angelegenheiten angesehen wird.

## Kirchliches Leben

Fast alle Kirchen in Kuba, die rechtlich anerkannt sind, wurden vor der kommunistischen Revolution registriert. Seitdem wurde die Registrierung in den meisten Fällen mit der Begründung verweigert, dass eine andere örtliche Gruppe identische oder ähnliche Ziele verfolge oder dass die Aktivitäten des Antragstellers in irgendeiner Weise dem Gemeinwohl schaden könnten (d. h. der Ideologie der PCC zuwiderlaufen). Daher gelten viele Kirchen als illegal, weil ihnen die Registrierung verweigert wurde. Diese nicht registrierten Kirchen werden als »Rebellen« betrachtet und müssen mit Strafen rechnen, die von Geldstrafen bis zur Schließung ihrer Gemeinden und der Beschlagnahmung ihres Eigentums reichen. Jede angefragte Erlaubnis oder Genehmigung einer Kirche oder eines religiösen Leiters, die als »Feinde der Revolution« gelten, wird unter einem Vorwand verweigert. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 waren Gesundheitsmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von Covid-19 eine große Ausrede, um Vergeltungsmaßnahmen gegen diese Kirchen legitim erscheinen zu lassen.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Februar 2021 wurde Pastor David Álvarez von der Staatssicherheit auf die Polizeiwache gerufen, nachdem er Zement und Ziegelsteine zu seinem Haus gebracht hatte. Ein Nachbar hatte die städtische Polizei informiert.
- Im Juli 2021 wurden mehrere Gemeindeleiter wegen ihrer Teilnahme an friedlichen Demonstrationen verhaftet. Ein Priester wurde vorübergehend in Gewahrsam genommen, wo er mit einem Baseballschläger auf den Kopf geschlagen wurde.
- Im März 2021 wurden zahlreiche Steine von Regime-Sympathisanten auf das Dach eines Pfarrhauses und der zugehörigen Kirche geworfen. Der Pastor ist ein

bekannter Gegner des kubanischen sozialistischen Regimes und gehört der Apostolischen Bewegung an, einem Netzwerk evangelikaler Kirchen, dem der Staat die Legalisierung verweigert.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	37	66,05
2021	51	62,10
2020	61	52,04
2019	59	48,55
2018	56	49,00

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Lage der Christen in Kuba hat sich aufgrund der zunehmenden staatlichen Repressionen in allen Lebensbereichen verschlechtert. Mit den Repressionen wird versucht, regimekritische Stimmen zum Schweigen zu bringen. Das diktatorische Regime geht mit aller Härte gegen all jene vor, die eine unabhängige Stimme vertreten und sich gegen die kommunistischen Prinzipien stellen, wie z. B. christliche Leiter und Menschenrechtsaktivisten. Besonders deutlich wurde dies nach den Demonstrationen im Juli 2021. Strengere Maßnahmen wie willkürliche Geldstrafen, strenge Überwachung, Verweigerung von Lizenzen und religiösen Visa führten nicht nur zu einem erheblichen Anstieg des Drucks, sondern auch zu mehr gewalttätigen Vorfällen wie Inhaftierungen und körperlichen/psychischen Misshandlungen.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christliche Frauen werden oft wegen ihrer konservativeren sexuellen Werte beleidigt, insbesondere wenn sie sich gegen Abtreibung aussprechen. Diese ist im Falle einer genetischen Fehlbildung obligatorisch, entsprechend dem Ideal der kubanischen Regierung, eine Quote von 0 % an Geburten mit Fehlbildungen aufrechtzuerhalten. Aktivistinnen, die sich gegen die Regierung aussprechen, werden in der Regel entlassen, bedroht und überwacht. Die Polizei misshandelt und verprügelt weiterhin die »Damen in Weiß« (eine von den Angehörigen politischer Gefangener gegründete Gruppe) auf dem Weg zu und von den Gottesdiensten, nach denen sie für gewöhnlich ihre stillen Demonstrationen ausüben.

**Männer:** Christliche Männer werden häufiger verhaftet oder belästigt als Christinnen, da sie häufig Führungspositionen innehaben, aus denen heraus sie das Verhalten der Regierung aufgrund ihrer christlichen Überzeugungen kritisieren. Dies betrifft besonders Pastoren. Sie sehen sich Schlägen, Verhaftungen, der Beschlagnahmung christlicher Literatur, der Zerstörung von Eigentum und Morddrohungen ausgesetzt. Im Rahmen der Wehrpflicht sind Christen zusätzlich gefährdet, wenn ihr Glaube entdeckt wird. Das Ausmaß der Diskriminierung und Verfolgung hängt von der Einstellung des befehlshabenden Offiziers ab. Die Erlaubnis, Wehrrersatzdienst zu leisten, wird nur selten gewährt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit 2021 waren mehrere religiöse Leiter und Praktizierende der Sante-ría, insbesondere Mitglieder der nicht registrierten »Association of Free Yorubas of Cuba«, häufig Ziel von Schikanen der Regierung. Berichten zufolge verhafteten, bedrohten und überwachten die staatlichen Sicherheitskräfte Anführer der Free Yorubas, darunter auch zwei hochrangige Mitglieder, die im März verhaftet wurden. Die Sicherheitskräfte erklärten, dass es »nur einen Gott gibt, Fidel Castro«. Im Mai lösten Sicherheitskräfte Berichten zufolge ein religiöses Treffen einer nicht registrierten islamischen Gruppe auf, die den Koran studierte. Die Teilnehmer wurden am nächsten Tag auf die Polizeiwache vorgeladen und mit einer Strafanzeige bedroht.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Kuba hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) (\*nur unterzeichnet, nicht ratifiziert)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Kuba kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden am Arbeitsplatz belästigt und aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Christen werden verhaftet, wenn sie für ihre Rechte eintreten (ICCPR Art. 9 und 19)
- Wenn sie verhaftet werden, werden Christen geschlagen und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18 und 10)
- Christliche Kinder werden in der Schule ausgegrenzt und unter Druck gesetzt, ihren Glauben aufzugeben (ICCPR Art. 18; CRC Art. 14 und 24)

# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**38**

LÄNDERPROFIL

## Äthiopien



Platz 38 / 66 Punkte (2021: Platz 36 / 65 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Alle christlichen Gemeinschaften erleben Verfolgung, Intoleranz und Diskriminierung. Christen aus protestantischen Freikirchen werden von der örtlichen Regierung und der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche (ÄOK) angegriffen. Christen muslimischer Herkunft und Christen, die aus der orthodoxen Kirche zu einer anderen Denomination übergetreten sind, werden von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld schlecht behandelt. Auch die Verfolgung von Christen, die die traditionellen afrikanischen religiösen Praktiken verlassen haben, hat zugenommen. In einigen Gebieten werden Christen ausgegrenzt und/oder erhalten keinen Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Ministerpräsident Abiy Ahmed

### BEVÖLKERUNG

115.403.000

### CHRISTEN

69.234.000 (60,0 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Demokratische Bundesrepublik



## Hintergrund

Mit der Verfassung von 1995 wurde eine föderale Regierungsform auf Grundlage der ethnischen Zugehörigkeit eingeführt. Die Idee wurde von der »Volksbefreiungsfront von Tigray« (TPLF) und anderen ethnisch orientierten Parteien unterstützt. Die TPLF ist die wichtigste politische Kraft und dominiert das Land neben der »Revolutionären Demokratischen Front der Äthiopischen Völker« (EPRDF). In Äthiopien ist nicht die Religion, sondern die ethnische Zugehörigkeit das wichtigste Identitätsmerkmal. Zwar brechen immer noch religiös motivierte Konflikte aus, doch ist die unsichere Lage in Äthiopien hauptsächlich auf bewaffnete ethnische Gruppen zurückzuführen. Eine Reihe gewaltsamer Proteste gegen die Regierung seit dem Jahr 2015 zwang den Premierminister der TPLF 2018 zum Rücktritt. Sein Nachfolger ist Dr. Abiy Ahmed, ein pfingstkirchlicher Christ, der 2019 die Partei »Wohlstandspartei« gründete. Die TPLF weigerte sich, seiner Regierung beizutreten. Premierminister Abiy hat umfangreiche Reformen auf den Weg gebracht, darunter die Privatisierung einiger staatlicher Unternehmen und die Aufhebung der Verbote dreier Oppositionsgruppen und die Rehabilitierung ihrer im Exil lebenden Mitglieder. 50 Prozent der Kabinettsposten wurden an Frauen vergeben, und es wurde erstmalig eine weibliche Präsidentin ernannt. Im Juli 2018 wurde ein Friedensvertrag mit Eritrea unterzeichnet, der den von 1998 bis 2000 andauernden Krieg formell beendet hat. Doch nicht alles verlief so friedlich. Im Jahr 2020 kämpften rivalisierende regionale, ethnische und politische Gruppierungen um Ideologie, Macht und Ressourcen, wobei Tausende von Menschen ums Leben kamen und mehr als drei Millionen vertrieben wurden. In Äthiopien sollten im August 2020 Wahlen stattfinden, die jedoch aufgrund der





Covid-19-Pandemie ausgesetzt wurden. Im November 2020 führten die Meinungsverschiedenheiten zwischen der TPLF und der äthiopischen Bundesregierung zu einem größeren Konflikt, den die Regierung als »Operation zur Durchsetzung von Recht und Gesetz« bezeichnete. Die TPLF wurde aus der Regionalregierung von Tigray entfernt und das Parlament setzte eine geschäftsführende Übergangsregierung ein. Die anhaltenden Auseinandersetzungen und die unsichere Lage wirken sich nach Angaben der Vereinten Nationen weiterhin nachteilig auf die Binnenvertriebenen aus und erschweren die Hilfsmaßnahmen.

Äthiopien ist nach wie vor eines der ärmsten Länder der Welt. Nach Angaben der UNESCO sind 41 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahre alt. Äthiopien verfügt über eine schlechte technische Infrastruktur, was auf gewaltsame Auseinandersetzungen in den Dörfern, die Unterdrückung durch den Bürgerkrieg und andere vom Menschen verursachte oder natürliche Katastrophen zurückzuführen ist. Im Land gibt es nur einen Telekommunikationsanbieter, der sich im Besitz der Regierung befindet. Nach Angaben von Freedom House wurden politische, soziale und religiöse Inhalte blockiert, Netzwerke absichtlich gestört und Online-Diskussionen von Befürwortern der Regierung manipuliert. Trotz des vielversprechenden Übergangs im Jahr 2018 ist die Sicherheitslage in Äthiopien nach wie vor instabil und von zahlreichen kommunalen und interethnischen Konflikten geprägt. Im Jahr 2021 wurde der Konflikt im Norden durch die bewusste Verbreitung von Falschmeldungen durch die TPLF noch viel komplexer.

Äthiopien war eines der ersten Länder, in dem der christliche Glaube – die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche (ÄOK) – zur Staatsreligion wurde. Als die EPRDF 1991 an die Macht kam, verbannte sie den Patriarchen der ÄOK ins Exil und setzte einen Nachfolger ein. Dieses Amt wird normalerweise auf Lebenszeit verliehen. Premierminister Abiy vermittelte zwischen den beiden Flügeln der ÄOK und brachte den einstigen Patriarchen 2018 zurück nach Äthiopien. In Äthiopien gibt es eine sehr große muslimische Minderheit. Der Sufismus hat eine lange Tradition. Die konservativeren salafistischen Strömungen sind seit den 1930er-Jahren im Land präsent und breiten sich seit den 1960er-Jahren weiter aus. Der Premierminister ließ auch alle muslimischen Anführer frei, die unter seinem Vorgänger verhaftet worden waren.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	69.234.000	60,0
Muslime	39.766.000	34,5
Hindus	7.800	0,0
Buddhisten	1.800	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	6.256.000	5,4
Juden	16.600	0,0
Bahai	26.400	0,0
Atheisten	12.600	0,0
Agnostiker	82.700	0,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die geografische Verteilung der Übergriffe auf Christen in Äthiopien hängt davon ab, welche Triebkräfte der Verfolgung jeweils vorherrschen. So sind beispielsweise die Amhara-Region, Tigray und einige Teile von Oromia Schwerpunkte von Übergriffen, die auf konfessionellen Protektionismus zurückzuführen sind. Islamische Unterdrückung ist in einigen Teilen des Ostens und Westens von Oromia sehr ausgeprägt, wie auch in den Regionen Afar und Somali. Gurage, Silte und Alaba gehören ebenfalls zu den Gebieten, in denen die Verfolgung besonders intensiv ist.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Diese Triebkraft der Verfolgung stellt eine echte Bedrohung für Christen dar, insbesondere in Gebieten, die von muslimischen Bevölkerungsgruppen dominiert werden. Mit der Zunahme des Extremismus in der Region und darüber hinaus wächst auch der extremistische Islam auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang sind die verschiedenen christlichen Gemeinschaften in fast allen Lebensbereichen zunehmend unter Druck geraten. Vor allem in ländlichen Gebieten, in denen sie die Mehrheit stellen, schikanieren Muslime Christen und verweigern ihnen häufig den Zugang zu gemeinschaftlich genutzten Ressourcen. Außerdem werden Christen Opfer von Gewalt und sie werden manchmal sogar getötet. Christen muslimischer Herkunft werden verstoßen und ihnen werden häufig familiäre Rechte wie das Erbrecht und das Sorgerecht für ihre Kinder verweigert. Es ist auch wichtig festzustellen, dass die Zunahme des extremistischen Islam in den Nachbarländern Somalia und Sudan auf Äthiopien übergreift.

### Konfessioneller Protektionismus

Dieser geht hauptsächlich von der ÄOK aus. Sie richtet sich insbesondere gegen evangelikale Christen, da sie diese als Anhänger einer westlichen Religion betrachtet, die eine Bedrohung für den äthiopischen Nationalismus und die äthiopische Kultur darstellt. Beides hat die ÄOK eine lange Zeit hindurch bewahrt. Predigten und Lieder, in

denen evangelikale Christen stark kritisiert werden, sind weit verbreitet. Die ÄOK hat die Rechte von Christen ernsthaft verletzt, die ihre Reihen verlassen und sich den (meist) protestantischen Freikirchen oder den Erneuerungsbewegungen innerhalb der ÄOK angeschlossen haben. Diese Rechtsverletzungen geschehen auf unterschiedliche Weise. Die Mitglieder der ÄOK nutzen ihre Verbindungen zur Regierung, um die Entfaltung nicht orthodoxer Kirchen zu behindern. Manchmal greifen sie auch Christen körperlich an. Diese Übergriffe sind vor allem in den nördlichen und zentralen Teilen des Landes zu beobachten, wo die meisten Menschen zur ÄOK gehören.

### Diktatorische Paranoia

In der Vergangenheit hatte die äthiopische Regierung immer stärkere autoritäre Züge entwickelt und dabei die Rechte der Zivilgesellschaft und religiöser Institutionen zunehmend eingeschränkt. Die vorherige äthiopische Regierung zeigte sich misstrauisch gegenüber Religionen im Allgemeinen und Christen im Besonderen.

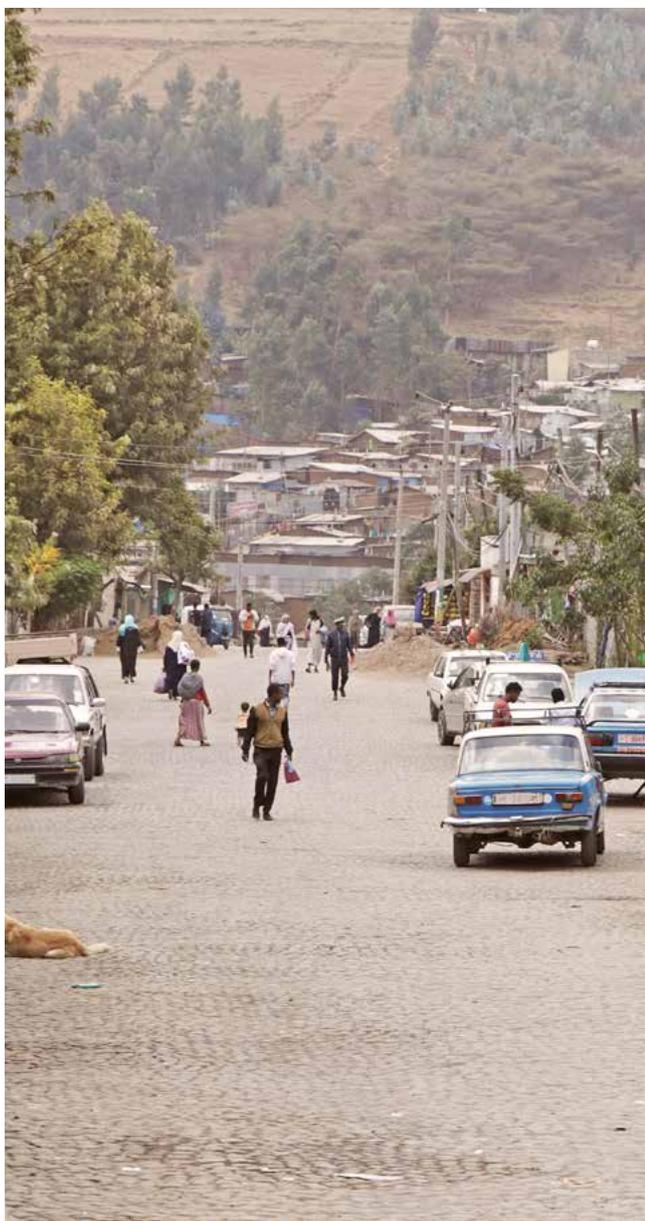
### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Im letzten Vierteljahrhundert hat ethnisch orientierte Politik das gesamte öffentliche Leben im Land dominiert. Dieser politische Diskurs hat zur Suche nach »Wurzeln und Identität« geführt und eine feindselige Haltung Einzelner wie auch ganzer Gruppierungen gegenüber Christen begünstigt. Bis 1974 bildete die ÄOK die Staatsreligion. Von 1974 bis 1991 stand das Land unter kommunistischer Herrschaft. Nach 17 Jahren Bürgerkrieg wurde das Regime von einer



Koalition verschiedener Rebellengruppen gestürzt, die sich aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen zusammensetzte. Im Rahmen der äthiopischen Übergangscharta von 1991, die nach dem Sturz des kommunistischen Regimes eingeführt wurde, hatte man den ethnischen Gruppen die Achtung und Anerkennung ihrer Kultur und Identität zugesichert. Diese Maßnahme galt zunächst als politisch sinnvoll, doch schürte die Regierung bei einigen ethnischen Gruppen Vorbehalte gegenüber dem christlichen Glauben. In Regionen wie Afar und Somali (Ogaden) hängen Islam und ethnische Zugehörigkeit zusammen. Andere Stämme verlangen auch, dass Christen bei Stammeskämpfen mitmachen und üben Vergeltung, wenn Christen sich weigern.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die ÄOK ist sehr stark im Land vertreten. Sie ist einer der Faktoren, die zur Komplexität der Verfolgungsdynamik in Äthiopien beitragen; einerseits wird die ÄOK selbst verfolgt, andererseits spielt sie aber auch eine zentrale Rolle als Verfolger. Christen aus traditionellen Kirchen werden hauptsächlich von der Regierung und von islamischen Extremisten bedrängt. In Gebieten, in denen die Stammeskultur besonders im Vordergrund steht; ist auch die ÄOK unter Druck. Die orthodoxen Christen leben vor allem in Nord- und Zentraläthiopien. Christen, die in muslimisch dominierten Regionen (Harari, Somali, Afar) leben, haben Schwierigkeiten, ihren Glauben zu leben, ebenso wie örtliche Gemeinschaften (z. B. bei den Silte).

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Dazu gehören zum einen Christen muslimischer Herkunft, zum anderen Christen, die sich von einer christlichen Konfession ab- und einer anderen zugewandt haben, und drittens Menschen, die früher einer Stammesreligion angehörten und jetzt Jesus Christus nachfolgen. Diese Christen sind unterschiedlichen Triebkräften der Verfolgung ausgesetzt. In muslimisch geprägten Gebieten erfahren ehemalige Muslime hauptsächlich Druck und Gewalt von Familie, Großfamilie, Ortsvorstehern und nichtchristlichen Religionsführern. In den von der ÄOK dominierten Gebieten kommt es hauptsächlich zu Übergriffen durch ÄOK-Anhänger. Konvertiten erleiden außerdem in allen Teilen des Landes Repressalien durch die Regierung (örtliche Behörden). In Gebieten, in denen es verstärkt zu ethnisch begründeten Anfeindungen kommt, droht christlichen Konvertiten Verfolgung vonseiten der Anhänger traditioneller Glaubenssysteme oder der Muslime, die versuchen, die Konvertiten zur Teilnahme an verschiedenen religiösen Aktivitäten zu zwingen.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu dieser Kategorie gehören die in Äthiopien stark vertretenen baptistischen und evangelikalen Gemeinden sowie Pfingstgemeinden. Diese Gemeinden werden massiv bedrängt, vor allem von der Regierung, der ÄOK und islamischen Gruppen. Im Vergleich zu den anderen Kategorien von Christen wachsen diese Gemeinden sehr schnell. Protestanten, die in von Muslimen und orthodoxen Christen dominierten Gebieten leben, sind mit verschiedenen Formen von Rechtsverletzungen konfrontiert. Diese Kategorie von Christen wird von vielen als Bedrohung angesehen, da ihre Zahl und ihr Einfluss ständig zunehmen. In der Folge erfahren Christen von vielen Seiten Druck und Gewalt.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Die Abkehr vom Islam wird als Verrat an den eigenen Vorfahren und als Verleugnung der eigenen Identität angesehen und ist deshalb verboten und wird bestraft. Von der Familie und auch vom sozialen Umfeld des Christen geht ein besonders starker Druck aus, da durch die Abkehr vom Islam das Ansehen der Familie in Mitleidenschaft gezogen wird. In ländlichen Gebieten ist dieser Druck noch höher. In Nordäthiopien, dem Kerngebiet der ÄOK, werden Menschen, die zum evangelischen Glauben konvertieren, oft ausgegrenzt oder aus ihrem Wohnort vertrieben. Im Gegensatz dazu ist der evangelische Glaube in den Gebieten Südäthiopiens und Oromias die Norm, so dass Konvertiten dort nicht auf solche Widerstände stoßen würden. Es ist für ehemalige Mitglieder der ÄOK gefährlich, christliche Schriften zu besitzen, und es hat Angriffe auf Christen gegeben, weil sie Gospelmusik oder »Versionen« der Bibel besaßen, die der Lehre der ÄOK widersprechen. Misshandlungen von Christen, die online über ihren Glauben sprechen, nehmen zu. Das Zeigen von christlichen Symbolen, etwa das Tragen eines Kreuzes, könnte in abgelegenen, mehrheitlich muslimischen Regionen als Provokation aufgefasst werden.

### Familienleben

In einigen Gebieten wurden Kinder von Christen schikaniert und sogar angegriffen. In Gebieten mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung müssen die Kinder islamische Schulen besuchen. Wenn ein Christ mit orthodoxen Wurzeln einer freikirchlichen Gemeinde (örtlich »Pentay« genannt) beitrifft, üben Familienmitglieder, Priester und

ultrakonservative Gruppen in der ÄOK Druck auf ihn aus, um ihn zur Umkehr zu bewegen. Manchmal wird der Betroffene gezwungen, Weihwasser zu trinken, weil man glaubt, dass er vom Teufel besessen sei. Es ist für Christen, die nicht aus der ÄOK stammen, sowohl in muslimisch als auch in von der ÄOK dominierten Gebieten sehr schwierig, Begräbnisstätten zu bekommen.

### Gesellschaftliches Leben

In von der ÄOK geprägten Regionen übt das soziale Umfeld großen Druck auf Christen aus, die die ÄOK verlassen haben. Beispielsweise ist es schwierig, Schulen zu finden, in denen ihre Kinder sicher sind. In mehrheitlich muslimischen Gebieten, vor allem auf dem Land, werden Christen diskriminiert und belästigt. Brautentführungen und Zwangsverheiratungen von Kindern im Alter von 11 Jahren sind in Äthiopien keine Seltenheit. Davon sind besonders christliche Konvertiten in ländlichen Gegenden betroffen. Christen können von Dorfbewohnern überwacht werden, die manchmal sogar Kinder schicken, um Kirchen und christliche Haushalte auszuspiionieren.

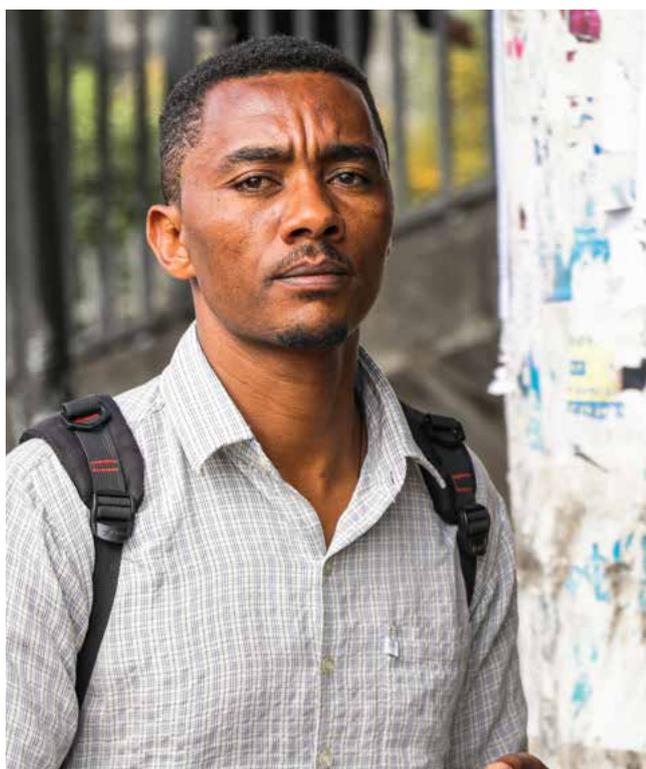
### Leben im Staat

Von der Vorgängerregierung erlassene Gesetze schränken religiöse Rundfunksendungen und religiösen Unterricht ein. Öffentliches Äußern eines christlichen Standpunktes ist nach wie vor problematisch, insbesondere für Konvertiten oder Anhänger christlicher Minderheitengruppen. Zivilgesellschaftliche Organisationen unterliegen weiterhin gesetzlichen Einschränkungen, obwohl ein neuer Gesetzentwurf vorliegt, der die meisten dieser Einschränkungen

aufheben würde. Seit vielen Jahren sind keine neuen politischen Parteien mehr gegründet worden (auch die Wohlstandspartei ist mehr ein Zusammenschluss bereits bestehender Parteien als eine grundlegende Neugründung). In Gebieten, die von Muslimen oder von der ÄOK dominiert werden, werden Christen, die nicht der ÄOK angehören, von den Behörden (insbesondere auf lokaler Ebene) diskriminiert. Viele muslimische und ÄOK-Prediger führen Verleumdungskampagnen gegen Pfingstler und Evangelikale durch. Dabei unterstellen sie diesen häufig, dass sie ihren Glauben nur vorgetäuscht hätten, um Hilfe aus dem Ausland zu erhalten. Im Gegenzug sprechen sich einige Prediger der Pfingstbewegung gegen orthodoxe Christen aus und bezeichnen sie als rückständig.

### Kirchliches Leben

Pastoren, insbesondere von neueren Denominationen, wurden in ländlichen Gebieten, die von islamischer Unterdrückung und konfessionellem Protektionismus geprägt sind, schikaniert. Die Pastoren stehen als die sichtbarsten Vertreter der Christen besonders im Visier. Ihnen wird oft vorgeworfen, die gesellschaftlichen Werte zu untergraben. Wer sich gegen seine Angreifer wehrt, kann mit Repressalien rechnen. Nichtstaatliche Akteure wie islamisch-extremistische Gruppen überwachen die Aktivitäten der Christen, und es hat Fälle gegeben, in denen Kirchen während des Gottesdienstes angegriffen wurden und Eigentum zerstört wurde. Wie immer sind christliche Konvertiten besonders gefährdet und verbergen ihren Glauben oft aus Angst vor Angriffen.



### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Dutzende Häuser von Christen wurden angegriffen oder niedergebrannt.
- Die Konflikte in den verschiedenen Teilen des Landes hatten Auswirkungen auf die Christen, da sie Opfer von organisierten Angriffen und Raubüberfällen geworden sind.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	38	65,76
2021	36	64,55
2020	39	62,86
2019	28	65,01
2018	29	62,39

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Der Anstieg um einen Punkt in diesem Berichtszeitraum liegt besonders am gestiegenen Druck auf Christen im Allgemeinen, insbesondere in den Bereichen gesellschaftliches Leben und kirchliches Leben. Zwar ging die Zahl der Gewalttaten zurück, doch wurde dies durch den massiv angestiegenen Druck wieder ausgeglichen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die Rechte christlicher Frauen (sowohl Konvertitinnen als auch Nicht-Konvertitinnen) werden häufig in Form von Entführung und Zwangsverheiratung mit einem Nicht-Christen verletzt. Nach ihrer »Heirat« wird von der Frau erwartet, dass sie die Religion ihres Mannes annimmt. Vergewaltigung ist ein wirksames Mittel zur Bestrafung von Christinnen und führt zu Isolation innerhalb des sozialen Umfelds, das Ansehen der Familie ist geschändet und die Chancen auf eine zukünftige Heirat sind gering. Christinnen muslimischer Herkunft erleben die

schwersten Übergriffe. Sie riskieren die Ausgrenzung aus ihrer Familie, Hausarrest, körperliche Misshandlung und den Verlust ihres Erbes. Wenn sie verheiratet sind, drohen ihnen die Scheidung und der Verlust des Sorgerechts für die Kinder.

**Männer:** Christliche Männer sind häufiger Opfer von körperlichen Angriffen, Vertreibung, Raub oder sogar Mord. Sie werden strategisch als Versorger der Familie ins Visier genommen; ein Angriff auf sie schwächt die gesamte Familie. Christen muslimischer Herkunft waren zur Flucht gezwungen, um Angriffen und Schikanen zu entgehen. Der Staat verletzt auch die Religionsfreiheit von Männern, indem er sie inhaftiert, was besonders in muslimisch geprägten Gebieten ein Risiko darstellt. Die Regierung mischt sich auch in kirchliche Wahlen und Ernennungen ein. Da die Mehrheit der Kirchenführer männlich ist, betrifft dies vor allem männliche Christen.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Es gibt einige religiöse Minderheiten im Land. Sie sind ebenfalls von dem Rundfunkgesetz, der Rolle des Glaubens im Bildungswesen und dem Gesetz zur Zivilgesellschaft betroffen. Grundsätzlich muss nach dem Gesetz zur Zivilgesellschaft jede religiöse Gruppe, außer orthodoxen, katholischen, muslimischen und jüdischen Gemeinschaften, einen Antrag auf Registrierung stellen. Darüber hinaus sieht das Registrierungsgesetz eine Mindestzahl von 50 Personen für die Registrierung als Religionsgemeinschaft vor und mindestens 15 Personen für die Registrierung eines Dienstes oder Vereins. Dies hat starke Auswirkungen auf neuere religiöse Minderheiten: In einigen Gebieten, wo die Anzahl von Mormonen und Zeugen Jehovas unter 50 bleibt, haben diese Schwierigkeiten, einen offiziellen Versammlungsort zu bekommen. Dies gilt insbesondere dort, wo Mehrheitsgruppen dafür bekannt sind, religiösen Minderheiten gegenüber feindselig zu sein.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Äthiopien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Äthiopien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden geächtet und ihr Recht auf Religions- oder Glaubensfreiheit wird ihnen verweigert (ICCPR Art. 18)
- Christen wird ihr Recht auf freie Meinungsäußerung verweigert (ICCPR Art. 19)
- Friedliche religiöse Versammlungen von Christen werden eingeschränkt, was eine Verletzung des Rechts auf friedliche Versammlung darstellt (ICCPR Art. 21)
- Christliche Frauen werden zwangsverheiratet und gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen (ICCPR Art. 23.3; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Christlichen Frauen wird die Gleichheit ihrer Rechte und Pflichten während der Ehe und bei deren Auflösung verweigert (ICCPR Art. 23.4 und CEDAW Art. 16)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**39**

LÄNDERPROFIL

## Jordanien



Platz 39 / 66 Punkte (2021: Platz 38 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Der überwiegende Teil der Christen gehört der Orthodoxen Kirche oder der Römisch-Katholischen Kirche an. Insgesamt haben Christen ein relativ hohes Maß an Religionsfreiheit. Sie werden jedoch in Anstellungsverhältnissen diskriminiert, ihre Aktivitäten werden überwacht und Predigten im öffentlichen Raum eingeschränkt. Wenn ein Christ muslimischer Herkunft offen seinen Glauben bekennt, kann er deshalb geschlagen, verhaftet und getötet werden.

Nichtanerkannte Kirchen werden unter Umständen von den Behörden schikaniert, insbesondere solche Kirchen, die aktiv das Evangelium weitergeben. Obwohl sich Jordanien gerne als Musterbeispiel für Toleranz und interreligiösen Dialog präsentiert, sind extremistische Sunniten und Dschihadisten, die aus Syrien und dem Irak zurückkehren, weiterhin eine Bedrohung für die christliche Gemeinschaft. In Jordanien gibt es überproportional viele salafistische Muslime, die eine potenzielle Gefahr für die im Land lebenden Christen und generell andersgläubige Gruppen darstellen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

König Abdullah II.

### BEVÖLKERUNG

10.320.000

### CHRISTEN

180.000 (1,7 %)

(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Konstitutionelle Monarchie



## Hintergrund

Der Demokratieindex 2020, der von der »Economist Intelligence Unit« herausgegeben wird, stuft Jordanien als autoritäres Regime ein. König Abdullah II. und seine Familie können als Machthaber Regierungen ernennen, Gesetze verabschieden und das Parlament auflösen. »Middle East Concern« schreibt: »Der Islam ist in der jordanischen Verfassung als Staatsreligion verankert. Gleichzeitig bekennt sich die Verfassung zum Grundsatz der Nichtdiskriminierung – auch in Bezug auf die Religion – und erklärt, dass die freie Ausführung von Gottesdiensten und religiösen Bräuchen zu gewährleisten ist, sofern diese mit der öffentlichen Ordnung und der Moral vereinbar sind. Nach geltendem islamischem Recht ist es Muslimen faktisch untersagt, ihre Religion zu wechseln. Frauen, die als Muslime registriert sind, dürfen keine Nichtmuslime heiraten.«

Obwohl die Sicherheitslage in Jordanien insgesamt stabil ist, gab es zwischen 2016 und 2019 vier islamistische Anschläge. Menschenrechtsaktivisten haben den jordanischen Machthabern vorgeworfen, die Bedrohung durch den Terrorismus zu nutzen, um die Rechte der Bürger und des Parlaments einzuschränken.

Jordanien beherbergt eine große Zahl von Geflüchteten, vor allem aus dem Irak und Syrien, unter denen sich auch tausende Christen befinden. Es gibt vermehrt Spannungen zwischen gemäßigten und extremistischen islamischen Kräften in der jordanischen Gesellschaft.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	180.000	1,7
Muslime	9.816.568	95,1
Bahai	23.984	0,2
Atheisten	48.864	0,5
Agnostiker	246.807	2,4
Andere	4.777	0,0

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Christen in Jordanien machen landesweit die gleichen Erfahrungen, obwohl in ländlichen Gebieten die Kontrolle durch das soziale Umfeld wohl größer ist. Ferner ist der Süden des Landes für einen eher konservativ geprägten Islam bekannt.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Konvertiten muslimischer Herkunft stehen unter dem größten Druck. Von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld werden sie sogar mit Gewalt bedroht. Dieselbe Bedrohung geht auch von religiösen und ethnischen Anführern aus. Alle Christen können von der Regierung überwacht werden. Außerdem geraten sie durch Jordanier, die durch die Ideologie des »Islamischen Staates« (IS) radikalisiert wurden, in Gefahr. Die Regierung hat der Gesellschaft islamische Werte und Gesetze aufgezwungen, obwohl sie nach wie vor für Toleranz und eine friedliche Koexistenz mit anderen Religionen eintritt.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Von dieser Art der Unterdrückung sind vor allem Christen muslimischer Herkunft betroffen. Die Gesellschaft Jordaniens ist wesentlich von Stammesstrukturen geprägt. Diese sind vor allem außerhalb der Großstädte zu finden und in den jordanischen Nationalismus eingepreßt. Nach der massenhaften Zuwanderung von Palästinensern nach dem Israel-Krieg 1967 unterteilte sich die Gesellschaft in eigentliche Jordanier (»Eastbanker«), die aus der Region östlich des Jordan stammen, und palästinensische Jordanier (»Westbanker«), die ihre Wurzeln westlich des Jordan haben. Die Eastbanker sind sozial, politisch und wirtschaftlich bessergestellt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die größte Gruppe von Christen stellen die orthodoxen und römisch-katholischen Christen. Insgesamt verfügen sie über ein relativ hohes Maß an Religionsfreiheit, können aber auch diskriminiert werden, zum Beispiel in Anstellungsverhältnissen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen muslimischer Herkunft erleiden aufgrund ihres Glaubens die meisten Übergriffe. Wenn der neue christliche Glaube eines Konvertiten aufgedeckt wird, unterdrücken ihn oder sie die Familie, Gemeinde, Regierungsvertreter, nichtchristliche religiöse Leiter und gewalttätige religiöse



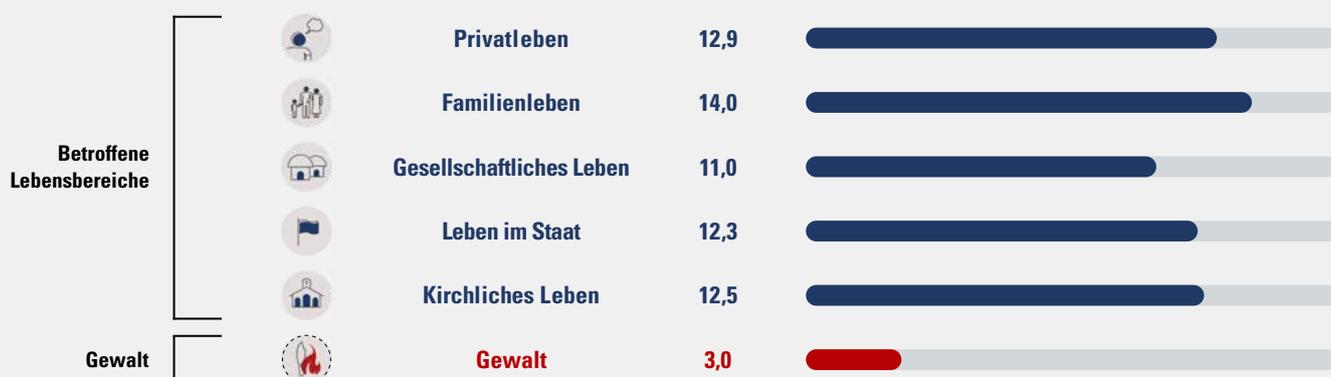
Gruppen – Konvertiten müssen also auch mit Gewalt rechnen. Kinder von zum christlichen Glauben konvertierten Eltern sind zusätzlich gefährdet. Sofern diese Kinder als Muslime registriert sind, wird von ihnen erwartet, dass sie außerhalb ihres Elternhauses ein muslimisches Leben führen und unter anderem am Islamunterricht teilnehmen.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Nach den christlichen Konvertiten sehen sich vor allem Christen aus evangelikalen, baptistischen und pfingstkirchlichen Gruppen mit Widerständen konfrontiert. Das trifft besonders auf Christen zu, die aktiv das Evangelium weitergeben. Sie stehen unter besonderer Beobachtung des Geheimdienstes, und Berichten zufolge haben sie unter dem Druck der Regierung und Einstellungssperren zu leiden. Die meisten Christen aus protestantischen Freikirchen sind nicht als Kirchen, sondern nur als Vereine anerkannt. Versuche, einen gleichwertigen Status wie andere kirchliche Denominationen zu erlangen, wurden stets abgelehnt.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Den Islam zu verlassen, wird zwar nicht kriminalisiert, ist aber auch nicht erlaubt. Wenn der Glaube christlicher Konvertiten aufgedeckt wird, können sie vor ein Scharia-Gericht gestellt werden, das sie für »religionslos« erklärt würden – mit der Folge, dass alle ihre bestehenden Verträge aufgelöst würden, auch das eheliche Bündnis. Christliche Konvertiten werden oftmals gezielt überwacht und können auch von der Geheimpolizei schikaniert werden, an der Beschäftigung im öffentlichen Sektor gehindert und von ihrem Umfeld verstoßen werden. Frauen müssen besonders häufig mit Hausarrest, Zwangsverheiratungen und anderen Maßnahmen zur Wiederherstellung der »Familienehre« rechnen. Wenn Christen mit Muslimen über ihren Glauben sprechen, kann dies leicht als Versuch der Evangelisierung (die in Jordanien verboten ist) und als Bedrohung der nationalen Sicherheit verstanden werden.

### Familienleben

Kinder von Eltern, die christliche Konvertiten mit muslimischem Hintergrund sind, oder Kinder mit einer christlichen Mutter und einem muslimischen Vater werden automatisch als Muslime registriert. Eine Änderung dieses Status ist nicht möglich. Somit sind diese Kinder verpflichtet, am Islamunterricht in der Schule teilzunehmen. Im Falle einer Scheidung verliert nach islamischem Recht der Elternteil, der den Islam verlassen hat, das Sorgerecht der Kinder.

### Gesellschaftliches Leben

Besonders intensiv ist die Überwachung (einschließlich der Telefonanrufe und Nutzung sozialer Medien) in Bezug auf

christliche Konvertiten, deren Hinwendung zum christlichen Glauben bekannt ist oder bei Personen, die aktiv das Evangelium weitergeben. Es wird von Fällen berichtet, in denen Christen aufgrund ihres Glaubenswechsels mehrfach ihren Arbeitsplatz verloren haben oder ihnen eine Anstellung verwehrt wurde. Bei Beförderungen in der Regierung oder den Streitkräften werden Muslime bevorzugt, obwohl im Parlament neun Sitze für Christen vorgesehen sind und Christen regelmäßig in Ministerämter berufen werden. Da die meisten jordanischen Frauen den Hidschab tragen, fallen christliche Frauen in der Öffentlichkeit stärker auf und werden oft als unangemessen gekleidet angesehen. Das kann zu Belästigungen führen.

### Leben im Staat

In der Verfassung Jordaniens ist der Islam als Staatsreligion und die Scharia als wichtigste Grundlage der Gesetzgebung verankert. Es ist illegal, sich offiziell vom Islam abzuwenden, um zu einer anderen Religion überzutreten. Auch jede nichtislamische Missionierung ist gesetzeswidrig. Dies verstößt gegen Artikel 18 der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte«. Es gibt keinen rechtlichen Mechanismus für einen Wechsel der offiziellen Religionszugehörigkeit vom Islam zu einer anderen (oder keiner) Religion. Grund dafür sind die Apostasiebestimmungen des islamischen Rechts. In Anbetracht der geltenden Gesetze zur Internetkriminalität und der bisherigen Verhaftungen durch die Regierung ist die Redefreiheit in Jordanien eingeschränkt. Christen sind sich der Notwendigkeit bewusst, gezielt kontroverse Äußerungen zu vermeiden, insbesondere solche, die Kritik am Islam, dem Königshaus oder dem Militär üben oder als Missionie-

rung verstanden werden könnten. In Jordanien ist es eine Straftat, den Islam zu beleidigen.

### Kirchliches Leben

Die Aktivitäten von Kirchen werden in gewissem Umfang routinemäßig überwacht, was vorgeblich dem Schutz der Kirchen dienen soll. Diese Überwachung könnte jedoch gegen die Kirchen verwendet werden, etwa wenn kontroverse Predigten oder Handlungen festgestellt oder Muslime bei der Teilnahme am Gottesdienst angetroffen werden. Der Verkauf von Bibeln und die Verteilung von christlichen Schriften ist nur an bestimmten Orten erlaubt,



zum Beispiel in anerkannten Kirchengemeinden und in an sie angrenzenden kirchlichen Buchhandlungen, nicht aber auf gewöhnlichen Märkten oder in normalen Buchläden.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Es können zwar keine detaillierteren Orts- und Zeitangaben gemacht werden, doch im Berichtszeitraum zum Weltverfolgungsindex 2022

- wurden mindestens zehn Christen festgenommen. Christliche Laien und Leiter, die sich an evangelistischen Einsätzen beteiligten, wurden regelmäßig zu Verhören vorgeladen. Wie lange dieser Vorgang jeweils dauerte, war im Voraus nicht bekannt; ein Verhör kann von 20 Minuten bis zu 12 Tagen dauern.
- Frauen, die sich nicht wie eine Muslima kleiden (also keinen Hidschab tragen), werden häufig Opfer von Übergriffen; so wurden im Berichtszeitraum mindestens 100 Christinnen sexuell belästigt. Daher verzichten viele Christinnen vor allem nachts auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder Taxis.
- Mehrere christliche Konvertiten wurden Berichten zufolge körperlich oder seelisch misshandelt, darunter der Christ Radwan Muhammad, der während seiner Inhaftierung gefoltert wurde.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	39	65,68
2021	38	64,38
2020	33	63,85
2019	31	64,56
2018	21	66,17

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Der Anstieg um einen Punkt ist auf eine geringfügige proportionale Zunahme von Druck und auch von Gewalt zurückzuführen. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 gab es weniger Akzeptanz für die öffentliche Bekundung des christlichen Glaubens, wie zum Beispiel die Darstellung von Bibelversen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Christliche Konvertitinnen muslimischer Herkunft sind am stärksten von Verfolgung bedroht, wobei in der Regel die Familie den größten Druck ausübt. Frauen droht Hausarrest, Isolation, Schläge, sexuelle Belästigung, Zwangsverheiratung und in extremen Fällen sogar Mord, der die »Familienehre« wiederherstellen soll. Konvertitinnen können offiziell keine männlichen Christen heiraten. Sie müssen außerdem damit rechnen, dass ihre Bewegungsfreiheit vom Staat und von den Familien eingeschränkt wird, um sie beispielsweise daran zu hindern, das Land zu verlassen. Das Personenstandsgesetz Jordaniens erleichtert Hausarrest und Zwangsehen, während das Apostasiegesetz zur Auflösung von Ehen und zum Entzug des Sorgerechts für Kinder berechtigt.

**Männer:** Alle Christen werden wirtschaftlich diskriminiert. Sie verlieren ihre Arbeitsstelle, werden in ihrer beruflichen Entwicklung behindert und finanziell ausgebeutet. Das bringt Familien in finanzielle Schwierigkeiten und führt zu Gefühlen der Wertlosigkeit für die Männer. Zusammen mit anderen Arten der Verfolgung kann dies Männer dazu veranlassen, auszuwandern. Durch das Eherecht ist ein rechtmäßiger Eheschluss zwischen einem christlichen Mann, der nicht konvertiert ist, und einer christlichen Konvertitin muslimischer Herkunft unmöglich. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich aus der Kultur der Ehre und Schande, weshalb Familien christliche Männer aufgrund ihrer Glaubensentscheidung womöglich ausgrenzen und aus ihren Häusern vertreiben. Diese Männer sind auch durch Gewalt vonseiten der Großfamilien gefährdet. Der Staat setzt Männer mit Verhören durch die Geheimpolizei unter Druck, wovon insbesondere Gemeindeleiter betroffen sind.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Das System Jordaniens diskriminiert tendenziell alle nicht-sunnitischen Glaubensgemeinschaften, so etwa Schiiten, Bahai, Drusen, Buddhisten, Hindus, irakische Mandäer und Zeugen Jehovas. Diese Gruppen haben alle keine offizielle Anerkennung. Es wird berichtet, dass es für einen Sunniten schwieriger ist, zum schiitischen Islam zu konvertieren als zum christlichen Glauben.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Jordanien hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Jordanien kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien geächtet und angefeindet, und im Falle einer Scheidung droht ihnen der Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder (ICCPR Art. 18)
- Kinder von christlichen Konvertiten werden automatisch als Muslime registriert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens fälschlicherweise beschuldigt und inhaftiert (ICCPR Art. 19)
- Wenn sie verhaftet werden, werden Christen geschlagen und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18 und 10)
- Christliche Frauen und Mädchen werden aufgrund ihres Glaubens sexuell missbraucht (ICCPR Art. 7)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**40**

LÄNDERPROFIL

## Demokratische Republik Kongo



Platz 40 / 66 Punkte (2021: Platz 40 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die islamisch-extremistische Gruppe »Allied Democratic Forces« (ADF) agiert im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo). Sie ist für Angriffe auf die Bevölkerung verantwortlich, unter anderem auch auf christliche Gemeinden und Kirchen in den Provinzen Ituri und Nord-Kivu. Im März 2021 haben die Vereinigten Staaten die ADF offiziell mit dem »Islamischen Staat« (IS) in Verbindung gebracht. Konvertiten zum christlichen Glauben, sowohl vom Islam als auch von afrikanischen Religionen, werden unter Druck gesetzt, an nichtchristlichen religiösen Aktivitäten und Zeremonien teilzunehmen. Christen, die der Regierung kritisch gegenüberstehen, werden beschimpft und belästigt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Félix Tshisekedi

### BEVÖLKERUNG

92.336.000

### CHRISTEN

87.845.000 (95,1 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Semipräsidentialrepublik



## Hintergrund

In der DR Kongo herrscht seit mehr als 50 Jahren ein Konflikt, dessen Kämpfe zwischen einer Vielzahl von bewaffneten Rebellengruppen im ganzen Land andauern. Im Osten, wo die ADF dominiert, hat sich die Situation durch die Einmischung der Nachbarländer noch verschärft. Unter dem früheren Präsidenten Joseph Kabila führte die schwache Rechtsstaatlichkeit dazu, dass sich die Gewalt, unter anderem Entführungen, Inhaftierungen und Morde an Journalisten, im ganzen Land ungestraft fortsetzen konnte. Ferner wurden die Rechte auf freie Meinungsäußerung, auf Vereinigungsfreiheit und auf die demokratische Wahl einer Regierung verletzt. Nach einer lange verzögerten und umstrittenen Wahl wurde Félix Tshisekedi im Januar 2019 als Präsident vereidigt. Er hat versprochen, die Achtung der Grundrechte zu gewährleisten. Außerdem hat er die meisten politischen Gefangenen freigelassen. Die Kämpfe zwischen Sicherheitskräften und bewaffneten Gruppen und die Angriffe dieser Gruppen auf Zivilisten haben jedoch weiter zugenommen. Obwohl das Land reich an Bodenschätzen ist, hat es mit Inflation und Korruption zu kämpfen. Rund 72 Prozent der Bevölkerung leben in Armut, und das Land hat die größte Anzahl von extrem Armen in Afrika südlich der Sahara.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	87.845.000	95,1
Muslime	1.339.000	1,5
Hindus	130.000	0,1
Buddhisten	4.900	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	2.240.000	2,4
Juden	400	0,0
Bahai	376.000	0,4
Atheisten	18.400	0,0
Agnostiker	376.000	0,4
Andere:	7.500	0,0

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Christen erfahren Rechtsverletzungen durch islamisch-extremistische Gruppen, die vor allem im Osten des Landes, in den Provinzen Nord-Kivu und Ituri, aktiv sind.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Sie ist in Nord-Kivu zu beobachten, wo islamisch-extremistische Gruppen wie die ADF zusammen mit Menschen, die von ihrer Ideologie beeinflusst sind, Christen und Kirchen angreifen.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International liegt die DR Kongo auf Platz 170 von 180. Korruption ist im öffentlichen und privaten Sektor weitverbreitet. Christen, die sich dagegen wehren, müssen mit Angriffen rechnen. Häufig veruntreuen Regierungsbeamte öffentliche Gelder. Islamisch-extremistische Gruppen beteiligen sich am illegalen Bergbau, der den regionalen Konflikt weiter anheizt. Kriminelle Netzwerke haben sich darauf spezialisiert, wertvolle Bodenschätze aus dem Land zu schmuggeln.

### Diktatorische Paranoia

Die DR Kongo hat unter verschiedenen Regimen enorm gelitten. Der ehemalige Präsident Joseph Kabila war

entschlossen, um jeden Preis an der Macht zu bleiben. Seine Anhänger und der Sicherheitsapparat gingen gegen Christen vor, die ihre Unzufriedenheit über seine Herrschaft zum Ausdruck brachten. Die Römisch-Katholische Kirche versuchte, sich an der Lösung der politischen Krise zu beteiligen (die dadurch verursacht wurde, dass Präsident Kabila die Präsidentschaftswahlen ohne rechtliche Grundlage verzögerte). Dies hat dazu geführt, dass Christen von manchen als Verbündete der Opposition angesehen werden.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

Ein Großteil der Gewalt in Nord-Kivu, Kisangani und Kasai hat eine ethnische Komponente. Einige ethnische Anführer und die Anführer von Rebellengruppen gehören Kultan oder afrikanischen Religionen, die eine feindselige Haltung gegenüber Christen vermitteln.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Römisch-katholische und protestantische Kirchengemeinden erleben Gewalt vonseiten bewaffneter Gruppen, so werden etwa Kirchen angegriffen und Führungspersonen eingeschüchtert. In der Hauptstadt Kinshasa und den Provinzen Kasai und Nord-Kivu wurden Kirchen, Klöster und katholische Schulen von Milizen oder Gruppen bewaffneter Jugendlicher verwüstet und geplündert.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten (insbesondere muslimischer Herkunft) leben vor allem in den Provinzen Nord- und Süd-Kivu. Sie sind der Verfolgung durch islamisch-extremistische Gruppen und dem Druck von Familie und sozialem Umfeld ausgesetzt. In geringerem Maß sind auch Christen von diesem Druck betroffen, die von der Katholischen Kirche zu einer protestantischen Denomination übergetreten sind oder die sich von einer traditionellen afrikanischen Religion abgewandt haben, um Jesus Christus nachzufolgen.

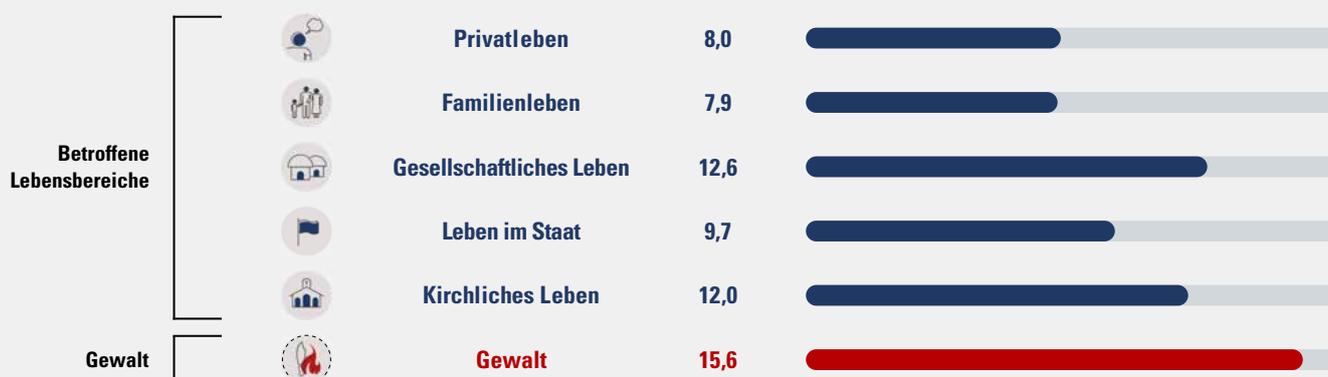
### Christen aus protestantischen Freikirchen

Die Baptisten- und Pfingstkirchen wachsen schnell und werden von der islamisch-extremistischen Gruppe ADF angegriffen. Außerdem werden sie von Mitgliedern traditioneller Kirchen diskriminiert.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

In den von der ADF kontrollierten Gebieten ist das Bekenntnis zum christlichen Glauben gefährlich. Dschihadisten haben Menschen getötet, die christliche Symbole trugen. Wer sich mit anderen Christen trifft, kann entführt oder getötet werden. Konvertiten von einer Konfession zu einer anderen (z. B. Katholiken, die sich einer evangelischen Kirche anschließen) sehen sich ebenfalls dem Druck und der Diskriminierung durch Familie und gesellschaftliches Umfeld ausgesetzt und können sogar aus ihrem Zuhause vertrieben werden.

### Familienleben

In den von der ADF kontrollierten Gebieten können christliche Kinder aus der Schule entführt oder gezwungen werden, islamische Schriften zu erlernen. Konvertiten (entweder Christen mit muslimischem Hintergrund oder Protestanten mit katholischem Hintergrund) können ihr Erbe verlieren und zur Scheidung gezwungen werden. Die Zwangsscheidung ist zum einen ein Mittel zur Bestrafung des Konvertiten, sie ist aber auch durch die Angst motiviert, dass Kämpfer der ADF die Dorfgemeinschaft aus Rache angreifen könnten, weil ein Bürger den Islam verlassen hat.

### Gesellschaftliches Leben

Christliche Betriebe sind von der ADF und Rebellengruppen in den Bankrott getrieben worden. Für Christen ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt und der Zugang zu Bildung schwierig. Im Osten der DR Kongo ist die Entführung von Mädchen, insbesondere von Christinnen, durch bewaffnete

Gruppen weitverbreitet. Sie können zur Ehe mit einem der Gruppenmitglieder gezwungen werden. Christen werden von ihren örtlichen Gemeinschaften überwacht; sie können der Polizei gemeldet und beschattet werden, außerdem kann ihre Telekommunikation gelesen oder abgehört werden. In den von islamisch-extremistischen Gruppen kontrollierten Gebieten riskiert jeder, der sich gegen islamistische Gruppen ausspricht, schwere Angriffe. Im Juni 2019 entführte eine bewaffnete Miliz einen katholischen Priester, weil er die Gewalt angeprangert hatte.

### Leben im Staat

Gewalt gegen Christen kann ungestraft begangen werden, und Christen, die sich gegen Ungerechtigkeit oder Korruption aussprechen, werden angegriffen.



## Kirchliches Leben

In Konfliktregionen haben gewalttätige Angriffe dazu geführt, dass Dörfer und Kirchen leer stehen. Die Regierung überwacht Kirchen und Predigtinhalte, insbesondere Kirchen, die als »unfreundlich« gegenüber dem Präsidenten angesehen werden. In einigen Gebieten verhindert die Regierung kirchliche Aktivitäten unter dem Vorwand, sie könnten zu öffentlichen Unruhen führen. Das Justizministerium hat seit 2014 keine Genehmigungen für Kirchen mehr erteilt.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 5. Februar 2021 töteten mutmaßliche ADF-Mitglieder mindestens 21 Zivilisten in Lume, einem Dorf östlich der Stadt Beni in der Provinz Nord-Kivu. Siebzehn der Opfer konnten als Christen einer Gemeinde der Communauté Evangélique au Centre de l’Afrique identifiziert werden, darunter der Pastor und zwei seiner Brüder. Sieben weitere Personen wurden nach dem Anschlag als vermisst gemeldet.
- Im Mai 2021 griffen bewaffnete Gruppen zwei verschiedene Dörfer (Bahema-Boga Chiefdom und Banyali-Tchabi) in der östlichen Provinz Ituri an und töteten mindestens 49 Menschen. Unter den Opfern war auch ein anglikanischer Kirchenleiter, der aus einem anderen Gebiet zugezogen war, um den zunehmenden Angriffen zu entgehen.
- Am 27. Juni 2021 explodierte eine selbstgebastelte Bombe in einer katholischen Kirche in der Stadt Beni und verletzte zwei Frauen, nur eine Stunde bevor eine Konfirmationsfeier für Kinder stattfinden sollte. Etwa

eine Stunde nach der ersten Bombenexplosion konnte eine weitere Bombe aus der Kirche Saint Therese, einer anderen katholischen Kirche in Beni, erfolgreich geborgen werden. Später am selben Sonntag sprengte sich ein Selbstmordattentäter vor einer Bar in der Stadt Beni in die Luft. Der Attentäter wurde als Ngudi Abdallah identifiziert, ein bekannter Rekrutierer für die ADF.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	40	65,68
2021	40	64,14
2020	57	56,16
2019	54	55,33
2018	-	-

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Zunahme um zwei Punkte auf dem Weltverfolgungsindex 2022 ist die Folge der zunehmenden Aktivitäten der islamisch-extremistischen Gruppe ADF in der DR Kongo. Auch wenn dies nicht zu einem Anstieg der Wertung für Auftreten von Gewalt geführt hat (der Wert für Gewalt ging um 0,5 Punkte zurück), so hat es doch zu einem Anstieg des Drucks in anderen Lebensbereichen geführt.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die DR Kongo ist politisch, sozial und wirtschaftlich vielschichtig. In verschiedenen Regionen werden Frauen allgemein als minderwertig behandelt, was sich auf viele Bereiche ihres Lebens auswirkt, auch auf ihren Zugang zu Bildung. Christinnen sind von Entführung, Vergewaltigung, sexueller Folter und Zwangsarbeit bedroht, insbesondere durch die islamisch-extremistische ADF und bewaffnete Gruppen in den nordöstlichen Regionen. Diese Übergriffe verursachen psychische Leiden und Traumata, und die mit sexueller Gewalt verbundene Scham führt häufig zur Isolation von Familie und Dorfgemeinschaft. Auch Zwangsheirat und Zwangsscheidung sind ein Risiko, insbesondere für christliche Konvertitinnen. Bei diesen Zwangsehen handelt es sich häufig um Kinderehen.

**Männer:** Vor dem Hintergrund, dass Gewalttaten ungestraft bleiben, werden christliche Männer Opfer von Verstümmelungen, Entführungen, Zwangsrekrutierungen für Milizen, Zwangsarbeit, sexuellen Verstümmelungen, Ausweidungen und brutalen Morden. Um den Entführern zu entkommen, können die Männer gezwungen sein, Lösegeld zu zahlen, das die ohnehin schon verarmten Familien weiter lähmt und sie dazu verdammt, die nächsten Jahre in noch größerer Armut zu verbringen. Christen werden auch am Arbeitsplatz und beim Zugang zu Arbeitsplätzen diskriminiert. Diese Verfolgung dient der Schwächung der Familien und der Kirche im weiteren Sinne, vor allem, wenn Gemeindeleiter zur Zielscheibe werden und wenn sie die Gewalt öffentlich angeprangert haben.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Es gibt 27 Fälle von Angriffen auf Zeugen Jehovas oder mutmaßliche Tötungen von Zeugen Jehovas, die bis ins Jahr 2015 zurückreichen. Laut dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit 2020 (erstellt im Auftrag des US-Außenministeriums) dümpeln diese Fälle vor Gericht vor sich hin oder wurden nie vor Gericht gebracht. Die Regierung ging auch mit exzessiver Gewalt gegen die religiöse Gruppe Bundú dia Kongo vor, was im April 2020 in der westlichen Provinz Kongo Central zum Tod von über 55 Menschen führte.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Die Demokratische Republik Kongo hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Die Demokratische Republik Kongo kommt ihren internationalen Verpflichtungen nicht nach, da sie regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden geächtet und mit Scheidung und Verlust des Erbes bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, entführt und mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)
- Gewalttäter gegen Christen werden oft nicht bestraft (ICCPR Art. 2)
- Christliche Kinder können gezwungen werden, islamische Schriften zu lernen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden aufgrund ihres Glaubens von Mitgliedern islamistischer Organisationen getötet (ICCPR Art. 6.1)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**41**

LÄNDERPROFIL

## Mosambik



Platz 41 / 65 Punkte (2021: Platz 45 / 63 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Verfolgung von Christen in Mosambik hat verschiedene Ursachen. Erstens haben Angriffe islamischer Extremisten viele Christen das Leben gekostet. Zweitens erschwert die Präsenz von Drogenkartellen in einigen Gebieten das Leben von Christen, insbesondere von kirchlichen Jugendarbeitern. Drittens schränkt die Regierung die Religionsfreiheit ein.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Filipe Nyusi

### BEVÖLKERUNG

33.230.000

### CHRISTEN

18.012.000 (54,2 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



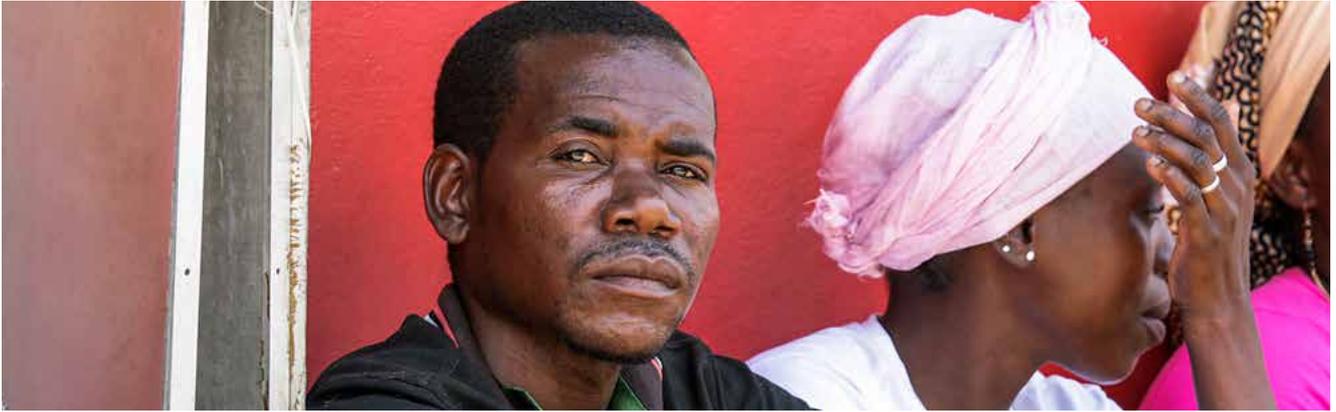
## Hintergrund

Mosambik wurde 1975 von Portugal unabhängig. 1992 konnte der Bürgerkrieg mit einem von den Vereinten Nationen ausgehandelten Friedensabkommen zwischen der damals einzigen Partei, der »Front für die Befreiung Mosambiks« (FRELIMO), und den Rebellen des »Nationalen Widerstands Mosambiks« (RENAMO) beendet werden. Es folgten stetige wirtschaftliche und politische Fortschritte, die durch das Wiederaufflammen von Spannungen und Gewalt zwischen FRELIMO und RENAMO seit 2012 allerdings wieder gefährdet wurden. Im Jahr 2019 brachen erneut Kämpfe aus, als die FRELIMO nach umstrittenen Wahlergebnissen an der Macht blieb. In der Zwischenzeit haben gewalttätige islamistische Kämpfer im Norden des Landes Angriffe auf die Zivilbevölkerung verübt. Christen sind aus ihren Wohnorten geflohen, um nicht ins Visier der Dschihadisten zu geraten. Die islamistische Gruppe »Ahl al-Sunnah wa-l-Jama'ah« (ASWJ) hat dazu aufgerufen, christliche Symbole zu beseitigen. Sie hat in einigen Teilen der Provinz Cabo Delgado die Häuser von Christen angegriffen. Um die Dschihadisten zurückzudrängen, kämpfen seit Juli 2021 Truppen aus anderen Ländern, insbesondere aus Ruanda, an der Seite der Armee Mosambiks. Etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, und rund 45 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre.

Die südasiatische Einwandererbevolkerung ist überwiegend muslimisch. Ebenso muslimisch geprägt sind die nördlichen Provinzen, vor allem entlang der Küste, wohingegen dort einige Gebiete im Landesinneren eine höhere Konzentration von christlichen Gemeinschaften aufweisen. In den südlichen und zentralen Regionen sind Christen zahlreicher vertreten, aber auch Muslime leben in diesen Gebieten.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	18.012.000	54,2
Muslime	5.801.000	17,5
Hindus	48.000	0,1
Buddhisten	2.800	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	9.217.000	27,7
Juden	200	0,0
Bahai	3.800	0,0
Atheisten	23.700	0,1
Agnostiker	115.000	0,3
Andere	5.900	0,0

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

In der nördlichen Provinz Cabo Delgado finden die schwersten Übergriffe auf Christen statt, da dort Kämpfer, die mit dem »Islamischen Staat« (IS) verbündet sind, gewaltsame Angriffe verüben.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Seit 2017 kommt es immer wieder zu Angriffen auf Christen durch militante Islamisten, denen enge Verbindungen zu al-Shabaab in Somalia nachgesagt werden. Dies führte dazu, dass Tausende aus ihren Häusern fliehen mussten. Macht und Einflussbereich dieser Kämpfer nimmt stetig zu. Die Gruppierungen finanzieren sich durch die Zusammenarbeit mit Drogenkartellen und durch Korruption, an der einige Regierungsbeamte des Landes beteiligt sind.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

In einigen abgelegenen Gebieten sehen es Anhänger traditioneller afrikanischer Religionen als Bedrohung an, dass christliche evangelistische Aktivitäten zunehmen. Infolgedessen beschwerten sich die Clanchefs oft über derartige kirchliche Aktivitäten.

### Diktatorische Paranoia

Die Regierung von Mosambik stellt keine wirkliche Demokratie dar. Sie ist nach wie vor repressiv und übt Druck auf einige Kirchen aus, die Regierungspolitik zu unterstützen. Die Verfassung verbietet jegliche religiöse Einflussnahme in öffentlichen Bildungseinrichtungen. Einige Behörden stellen außerdem komplizierte Anforderungen zur Registrierung religiöser Gruppen.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Mosambik weist ein hohes Maß an organisierter Kriminalität auf; Drogen, Waffen und illegale Produkte aus Wildtieren, wie Elfenbein, werden in großem Umfang in den Häfen gehandelt. Die islamistische Gruppe ASWJ betreibt zur Finanzierung ihrer Aktivitäten illegalen Handel. Kirchen, die sich in der Arbeit unter Jugendlichen und kriminellen Banden engagieren, werden von Kartellen bedroht und gewaltsam angegriffen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Zu den traditionellen Kirchen gehören die Römisch-Katholische Kirche, die Anglikanische Kirche und orthodoxe Kirchen. Sie werden häufig von militanten ASWJ-Kämpfern angegriffen.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

In diese Kategorie fallen Christen muslimischer Herkunft sowie Christen, die zuvor einer traditionellen afrikanischen Religion angehört haben. Ferner zählen auch Christen dazu, die zu einer anderen Denomination übergetreten sind. Christen muslimischer Herkunft, die im muslimisch geprägten Norden leben, werden besonders schwer verfolgt; solche Konvertiten werden mit großer Wahrscheinlichkeit Opfer von Angriffen extremistischer Muslime.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu protestantischen Freikirchen gehören Baptisten- und Pfingstgemeinden; Christen aus diesen Kirchen werden regelmäßig bedroht und angegriffen, weil sie aktiv das Evangelium weitergeben.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

In den nördlichen Gebieten, die unter dem Einfluss militanter Islamisten stehen, müssen Christen (insbesondere Christen muslimischer Herkunft) ihren Glauben verheimlichen. Andernfalls riskieren sie, angegriffen oder getötet zu werden.

### Familienleben

Im Norden, wo sich die Dschihadisten ausbreiten, ist es gefährlich, Kinder im christlichen Glauben aufzuziehen. Dies gilt insbesondere für Gebiete, aus denen sich die Regierungstruppen zurückziehen mussten. Selbst in der Dorfgemeinschaft und in der Schule sind Christen Opfer von Schikanen und Diskriminierung. Darüber hinaus stehen Kinder von evangelikalen Christen in einigen Gebieten, in denen überwiegend Katholiken leben, vor ähnlichen Problemen.

### Gesellschaftliches Leben

Im Norden des Landes sind christliche Frauen und Mädchen in Gefahr, von islamistischen Aufständischen entführt zu werden. Zu diesen Entführungen kommt es häufig, nachdem die Dörfer überfallen wurden. In Cabo Delgado wurden Christen schikaniert, weil sie nach Ansicht der islamistischen Aufständischen nicht den religiösen Anforderungen der Muslime entsprachen.

### Leben im Staat

Im Norden wurden viele Kirchen und christliche Symbole mutwillig zerstört. Obwohl die Kirche in der postkolonialen Ära eine wichtige Rolle im Demokratisierungsprozess gespielt hat, unterdrückt die Regierung unliebsame Ansichten

der Kirche zu Themen wie den Menschenrechten. Die Regierung strebt mit einem neuen Gesetzentwurf, über den derzeit beraten wird, eine strengere Form der Regulierung von Religionsausübung an.

### Kirchliches Leben

Christliche Predigten werden von den Behörden häufig auf regierungskritische Äußerungen hin überwacht, und im Norden werden sämtliche kirchlichen Aktivitäten von Dschihadisten kontrolliert. Die Regierung hat die Erteilung von Kirchenlizenzen bewusst hinausgezögert und erörtert derzeit ein neues Gesetz zur Regelung religiöser Angelegenheiten. Ähnlich wie das Gesetz in Ruanda verlangt die Regierung offiziell ausgebildete Kirchenführer und versucht, die Ausbreitung kleinerer Kirchengruppen zu verhindern.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 14. Juli 2021 griffen Angehörige einer islamistischen Miliz Zivilisten in dem Dorf Mekombe in der Nähe von Palma (Provinz Cabo Delgado) an und ermordeten vier Christen.
- Es wurden christliche Kinder enthauptet, wie zum Beispiel im März 2021, als ein elfjähriger Christ enthauptet wurde.
- Christen, darunter auch Kirchenführer, wurden gezwungen, aus ihren Dörfern zu fliehen.
- Christliche Frauen wurden verschleppt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	41	64,98
2021	45	63,28
2020	66	43,46
2019	65	43,24
2018	-	-

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Anstieg um zwei Punkte ist auf den zunehmenden Druck auf die Christen zurückzuführen, insbesondere im nördlichen Teil des Landes, wo die Dschihadisten aktiv sind. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 konnten die Dschihadisten viele Städte unter ihre Kontrolle bringen, auch wenn sie schließlich von den Streitkräften Ruandas und der Staaten des südlichen Afrikas zurückgedrängt wurden. Die mit dem IS verbundene islamistische Gruppe ASWJ will in Mosambik ein islamisches Kalifat errichten. Sie haben Kirchen und Schulen niedergebrannt und Zehntausende Menschen sind aus dem Norden des Landes geflohen. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 war eine Zunahme der Verfolgung zu verzeichnen.



## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die häufigsten Übergriffe auf christliche Frauen und Mädchen sind sexuelle Belästigung, Vergewaltigung und Zwangsverheiratung, wobei Mosambik eine der höchsten Raten von Kinderehen weltweit aufweist, was auf den Einmarsch militanter Islamisten zurückzuführen ist. Entführungen sind in allen Regionen üblich, in denen Dschihadisten und ihre Gruppierungen Einfluss ausüben. Mädchen werden zur Zwangsarbeit eingesetzt, Frauen werden zu Zwecken des sexuellen Missbrauchs und der Hausarbeit entführt. Christliche Konvertitinnen, die sich vom Islam oder traditionellen afrikanischen Religionen abgewandt haben, sind schutzlos dem Druck der Familie ausgesetzt, beispielsweise durch Zwangsheirat, Scheidung, Verweigerung des Erbes und Verlust des Sorgerechts für die Kinder.

**Männer:** Islamische Unterdrückung ist die häufigste Form der Verfolgung von Christen in Mosambik. Ein Experte für das Land teilte mit, dass »in der Provinz, in der die Dschihadisten aktiv sind, Anschläge sowohl gegen Regierungsgebäude als auch gegen christliche Gebäude inzwischen üblich« sind. Es wird berichtet, dass christliche Männer und Jungen bei diesen Angriffen getötet wurden. Andere haben ihr Ackerland und ihren Besitz verloren, was ihre Familien in eine wirtschaftliche Zwangslage gebracht hat. Auch haben die Milizen Kinder zwangsrekrutiert. Anfang 2020 wurden Berichten zufolge mehr als 50 Jungen massakriert, weil sie sich den Rebellengruppen nicht anschließen wollten.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Andere religiöse Minderheiten (z. B. Hindus, Buddhisten und Juden) sind nur in sehr geringer Zahl im Land vertreten; bei den meisten handelt es sich um Ausländer. Diese Gruppen sind von keiner besonderen Form der Verfolgung betroffen. Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung folgt traditionellen afrikanischen Religionen. Die meisten Anhänger dieser Religionen leben in abgelegenen Regionen des Landes. Berichte über Verfolgung liegen nicht vor.

# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Mosambik hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
3. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
4. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Mosambik kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Im Norden werden Christen wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Frauen werden vergewaltigt und verschleppt (ICCPR Art. 7)
- Christliche Kinder werden wegen ihres Glaubens getötet (CRC Art.2)
- Christliche Frauen werden zwangsverheiratet (ICCPR Art. 23 und CEDAW Art. 16)
- Konvertiten zum Christentum leiden im Norden unter Diskriminierung und Gewalt (ICCPR Art. 18 und 26)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**42**

LÄNDERPROFIL

## Türkei



Platz 42 / 65 Punkte (2021: Platz 25 / 69 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Intoleranz der türkischen Regierung gegenüber religiösen Minderheiten nimmt zu. Ein Zeichen dafür ist die Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee im Juli 2020. Einst war sie die wichtigste christliche Kirche, später wurde sie dann ein Museum. Wenn Christen ethnischen Minderheiten angehören, etwa der Minderheit der Griechen, Armenier oder Syrer, so stoßen sie auf unterschiedlichste rechtliche und bürokratische Hindernisse. Der Übertritt vom Islam zum christlichen Glauben ist nicht illegal, aber Konvertiten werden von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt, zum Islam zurückzukehren, was bis zur Androhung von Scheidung und Verlust des Erbrechts gehen kann. Christen aus ethnischen Minderheiten sowie christliche Konvertiten werden von der Gesellschaft diskriminiert. Ausländische Christen, auch solche mit türkischen Ehepartnern und Kindern, werden aus nicht ersichtlichen Gründen aus dem Land verbannt.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Recep Tayyip Erdogan

### BEVÖLKERUNG

84.515.000

### CHRISTEN

170.000 (0,2 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Der christliche Glaube hat eine lange Geschichte in der Türkei. Unter Konstantin (römischer Kaiser von 306 bis 337 n. Chr.) wurde die Stadt Byzanz (auch bekannt als Konstantinopel, das heutige Istanbul) zu einem Zentrum des christlichen Glaubens und blieb es für Hunderte von Jahren, bis die osmanischen Türken die Stadt im Jahr 1453 eroberten. Seitdem leben Christen in der Türkei in einem muslimisch geprägten Land.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die griechischen, armenischen und syrischen Minderheiten im neu gegründeten Staat der Türkei stark diskriminiert. Der Druck wuchs in den Jahren bis 1923, als der Vertrag von Lausanne geschlossen wurde. Millionen Christen starben bei Zwangsumsiedlungen. Ein großer Teil der griechischen Minderheit war gezwungen, die Türkei zu verlassen und nach Griechenland zu gehen, was nicht nur die Position der Griechisch-Orthodoxen Kirche, sondern auch das christliche Zeugnis in der Türkei insgesamt schwächte. Bis heute erkennt das türkische Gesetz auf der Grundlage des Lausanner Vertrags nur vier Religionsgemeinschaften an: Den sunnitischen Islam, die Griechisch-Orthodoxe Kirche, die Armenische Apostolische Kirche und das Judentum.

Obwohl die Türkei seit Atatürks Reformen Anfang des 20. Jahrhunderts offiziell ein säkularer Staat ist, islamisiert sich das Land unter dem nationalistischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, insbesondere seit dem gescheiterten Putschversuch von 2016. So ist beispielsweise die Zahl der religiösen Schulen im Rahmen von Erdogans Bemühungen, eine »fromme Generation« heranzuziehen, von 450 auf heute mehr als 5.000 gestiegen.



©IMB

Die türkische Verfassung schränkt die Religionsfreiheit zwar technisch nicht ein, fördert aber den türkischen Nationalcharakter und den sunnitischen Islam vor allen anderen Identitäten.

Der Erwerb von Räumlichkeiten zur kirchlichen Nutzung kann sich als schwierig erweisen, da nach türkischem Recht nur bestimmte Gebäude als Kirchen genutzt werden können – und ob die Genehmigung dazu erteilt wird, hängt von der persönlichen Neigung des Bürgermeisters und der Haltung der örtlichen Bevölkerung ab. Nichtmuslime sind stillschweigend von einer Anstellung in der staatlichen Verwaltung und den Sicherheitskräften ausgeschlossen. Nichtmuslime berichten, dass bei der Einberufung zum Militärdienst ihre Religionszugehörigkeit vom Vorgesetzten vermerkt wird und sie sich zudem einer »Sicherheitsüberprüfung« unterziehen müssen.

<b>Weltanschauungen</b>	<b>Anhänger</b>	<b>%</b>
Christen	170.000	0,2
Muslime	83.073.000	98,3
Hindus	790	0,0
Buddhisten	39.300	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	12.800	0,0
Juden	15.800	0,0
Bahai	23.300	0,0
Atheisten	57.700	0,1
Agnostiker	972.000	1,2
Andere	149.900	0,2

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Traditionelle christliche Gruppen wie die Armenische Kirche oder die Assyrische Kirche des Ostens stehen im südöstlichen Landesteil hohem Druck und Feindseligkeiten gegenüber. Seit Jahrzehnten sind sie Opfer eines andauernden Konflikts zwischen der türkischen Armee und kurdisch-nationalistischen Gruppen. Die meisten türkischen christlichen Gemeinden gibt es in den westlichen Küstenstädten, einschließlich Istanbul. Diese Städte sind in der Regel gemäßigter und säkularer. Die Gebiete im Landesinneren dagegen sind eher konservativ und islamisch geprägt und gesellschaftlich feindlich gegenüber Christen und christlichen Konvertiten eingestellt.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung / Religiöser Nationalismus

Der starke und oftmals fanatische Nationalismus beeinträchtigt alle ethnischen Minderheiten in der Türkei. Ein Glaubenswechsel vom Islam zum christlichen Glauben wird als Beleidigung der Familie und der Nation angesehen; Konvertiten werden schikaniert und von Familie und Gesellschaft sowie im Geschäftsleben ausgegrenzt. Allgemein herrscht die Meinung, dass ein wahrer Türke ein Muslim ist. Und so wird eine Hinwendung zum christlichen Glauben nicht nur als Verletzung der Familienehre, sondern auch als Beleidigung des Türkentums verstanden. Dies kann Gerichtsverfahren und Haftstrafen nach sich ziehen. Einige christliche Konvertiten werden sogar von extremistischen nationalistischen Islamisten mit Gewalt bedroht. Auch ethnische Minderheiten (wie zum Beispiel Griechen, Armenier und Syrer) werden in ähnlicher Weise gesellschaftlichem Druck und Gewalt ausgesetzt und sehen sich mit rechtlichen Problemen und wirtschaftlicher Ausgrenzung konfrontiert.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

Diese Triebkraft hat sich im Zusammenhang mit dem Kurdenkonflikt verstärkt. Syrische Christen in der südöstlichen Türkei leiden besonders unter dem Druck des Bürgerkriegs in Syrien; sie werden von allen Seiten bedrängt – von kurdischen Clans, der Regierung und der militanten »Arbeiterpartei Kurdistans« (PKK). Stammesführer nutzen ihre Macht, um syrische Christen aus ihrer Heimat in dieser Region zu vertreiben.

### **Unterdrückung durch den Clan oder Stamm**

Nach wie vor spielen Stammesrecht und -bräuche eine wichtige Rolle, insbesondere in den östlichen Provinzen der Türkei. Dort droht Konvertiten noch härtere Verfolgung, da die Hinwendung zum christlichen Glauben nicht nur als Verrat am Islam, sondern auch an der Familie und dem Clan angesehen wird.

### **Diktatorische Paranoia**

Seit dem gescheiterten Putsch vom Juli 2016 geht die Regierung von Präsident Erdogan hart gegen die Opposition vor, verhält sich zunehmend antidemokratisch und schränkt unverblümt die Freiheit in der gesamten türkischen Gesellschaft ein. Die Medien wurden beschnitten und Journalisten inhaftiert, weil, wie Präsident Erdogan behauptete, »Demokratie und Pressefreiheit unvereinbar seien«.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Zu den traditionellen Gemeinschaften gehören die Armenische Apostolische Kirche und die Griechisch-Orthodoxe Kirche, die einzigen im Lausanner Vertrag von 1923 anerkannten Kirchen, sowie die Assyrische Kirche, die Syrisch-Orthodoxe Kirche und die Syrisch-Katholische Kirche. Diese Kirchen werden regelmäßig überwacht und unterliegen Kontrollen und Beschränkungen durch die Regierung. Ihre Mitglieder werden bei Behördengängen häufig als »Fremde« betrachtet und stoßen auf rechtliche und bürokratische Hindernisse sowie auf Schikanen durch Polizei und Gesellschaft. So benötigen zum Beispiel die Armenische Kirche und die Griechisch-Orthodoxe Kirche die Erlaubnis der türkischen Regierung, um neue Kirchenleiter bestimmen zu können.

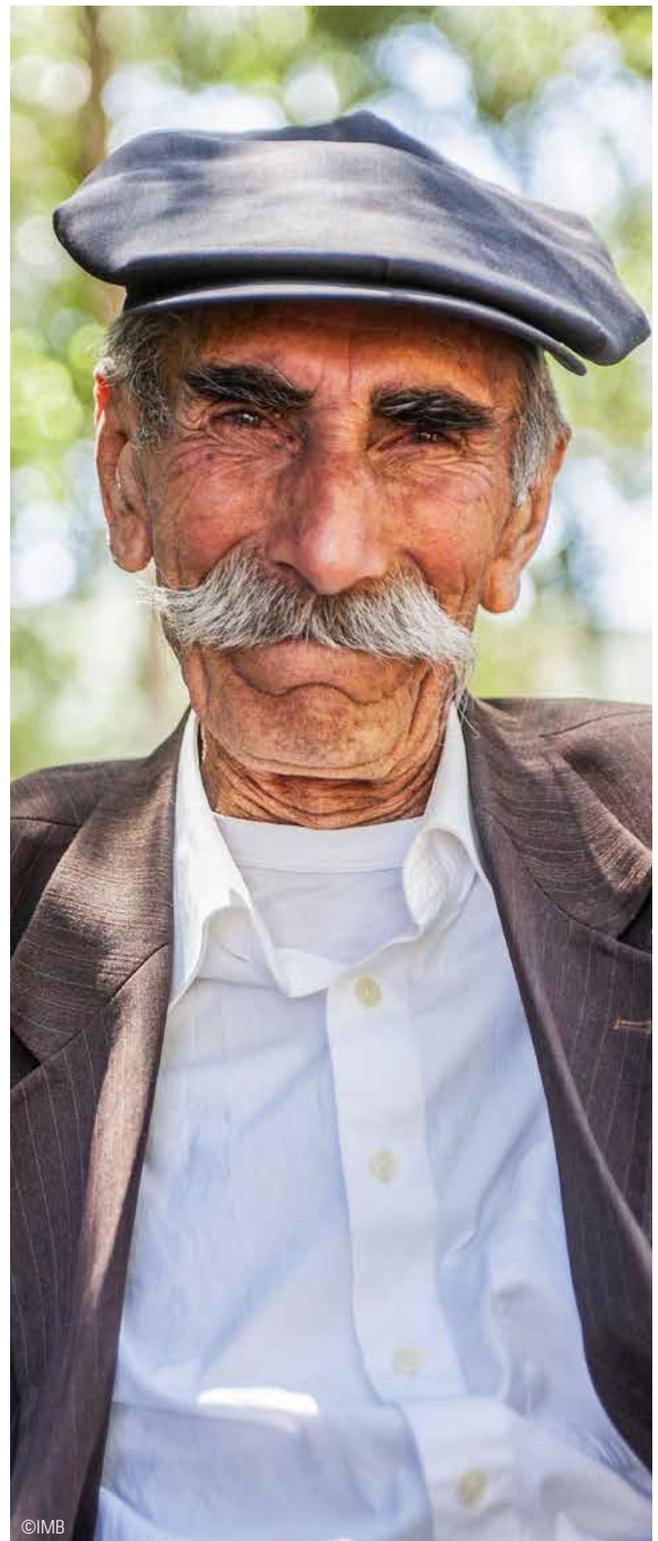
### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Konvertiten, die sich dem Islam ab- und dem christlichen Glauben zugewandt haben, tragen in der Türkei die Hauptlast der Verfolgung. Der Druck kommt von der Familie, dem sozialen Umfeld und sogar von lokalen Behörden. Sie gelten als Verräter der türkischen Identität.

### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

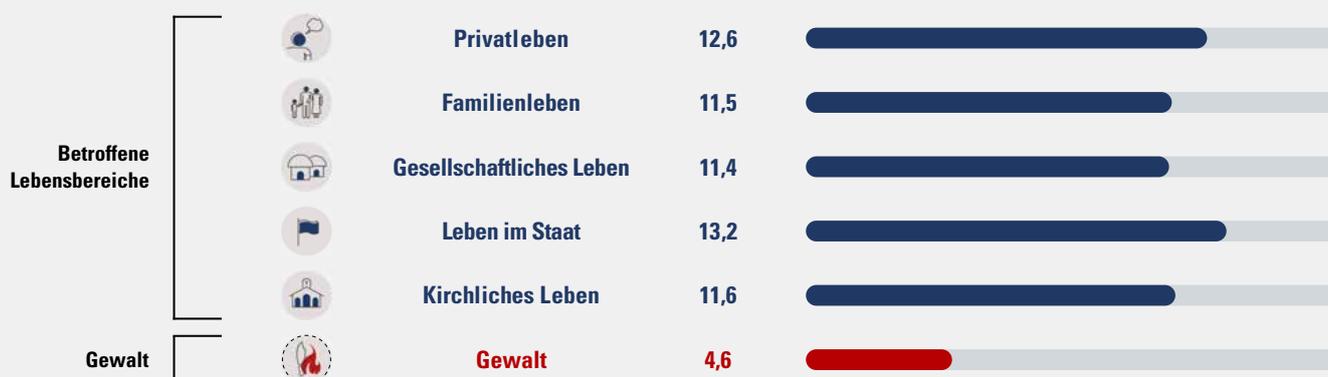
Zu protestantischen Freikirchen gehören Baptisten- und Pfingstgemeinden; auch die Gemeinschaften christlicher Konvertiten gehören dazu. Diese Kirchen und Gemeinden

bestehen meist aus kleinen Gruppen. Sie treffen sich in Privatwohnungen, was zu Widerständen in der Nachbarschaft führen kann. Eine neue, wachsende Gruppe von Christen in der Türkei besteht aus christlichen Flüchtlingen aus den Nachbarländern wie Iran. Sie sind in hohem Maße sozialen Anfeindungen ausgesetzt, in erster Linie wegen ihres Flüchtlingsstatus, doch ihr Glaube macht sie in zusätzlicher Weise angreifbar.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Das öffentliche Bekenntnis zu nichtmuslimischen Glaubensrichtungen kann zu Schikanen führen. Das Zeigen christlicher Symbole ruft Feindseligkeit und körperliche Gewalt hervor. Christen der traditionellen Kirchen sind sozial und wirtschaftlich von der türkischen Gesellschaft ausgeschlossen. Konvertiten, sofern ihr neuer Glaube entdeckt wird, verlieren womöglich ihre Arbeit, sind Belästigungen von Familie und Freunden ausgesetzt oder erhalten Drohungen.

### Familienleben

Kinder von christlichen Konvertiten werden oft schikaniert und gemobbt, weil ihre Familien als Verräter des islamischen Glaubens und der Nation angesehen werden. Kinder, deren Eltern entweder Ausländer sind oder einer der traditionellen christlichen Kirchen angehören, werden ebenso als »Feinde der Türkei« angesehen, da sie als Teil des »christlichen Westens« betrachtet werden.

Der türkische Lehrplan ist stark vom türkischen Nationalismus geprägt und stellt das Christentum als fremd und feindlich gegenüber der türkischen Gesellschaft dar.

Anträge für eigene christliche Friedhöfe wurden in mehreren Teilen des Landes abgelehnt. Dies ist besonders problematisch, weil dort Christen nur dann nach christlichem Brauch bestattet werden können, wenn dies in Friedhofsbereichen geschieht, die sie mit allen Nichtmuslimen teilen, oder sie auf dem nächstgelegenen traditionellen christlichen Friedhof beerdigt werden, der mitunter mehr als 500 Kilometer entfernt liegen kann.

### Gesellschaftliches Leben

Christen haben keinen Zugang zu Arbeitsstellen im öffentlichen Sektor und werden in der Privatwirtschaft diskriminiert. Der Islamunterricht ist obligatorisch – nichtmuslimische Kinder können sich zwar gegen eine Teilnahme entscheiden, müssen aber damit rechnen, dass sie daraufhin von Lehrern und Mitschülern ausgegrenzt und diskriminiert werden. Die Medien sind stark vom nationalistischen Druck vonseiten des Staates beeinflusst und greifen regelmäßig nichtmuslimische Minderheiten an. Christen werden in Zeitungen und Fernsehen immer wieder diskriminiert und zum Sündenbock erklärt, um einerseits Christen und andererseits tolerantere Türken zum Schweigen zu bringen.



## Leben im Staat

Für Christen ist der Zugang zu Anstellungen im öffentlichen Sektor stark eingeschränkt und ihre sozialen und wirtschaftlichen Chancen sind erheblich gemindert. In Artikel 301 des türkischen Strafgesetzbuchs heißt es: »Wer die türkische Nation, die Republik oder die Große Nationalversammlung der Türkei öffentlich verunglimpft, wird mit Gefängnis bestraft.« Dies bedeutet, dass Christen äußerste Vorsicht walten lassen müssen, wenn sie sich in der Öffentlichkeit äußern.

## Kirchliches Leben

Es ist nicht möglich, sich als Religionsgemeinschaft neu zu registrieren. Obwohl sich Kirchen als »Verein« eintragen lassen können, ist dies gleichwohl ein komplizierter Prozess und Anträge wurden mitunter abgelehnt. Auch die Gründung von Stiftungen zur Unterstützung einer neuen Religionsgemeinschaft ist verboten.

Genehmigungen für den Bau, die Reparatur oder die Renovierung von Kirchengebäuden zu erhalten ist ein langwieriger und schwieriger Vorgang, der durch die christenfeindliche Haltung im Beamtenapparat noch weiter erschwert wird. Die Ausbildung von christlichen Leitern ist rechtlich unmöglich. Die Ausbildungsstätten der traditionellen Kirchen wurden in den 1970er-Jahren geschlossen und seitdem nicht mehr geöffnet, sodass Schulungen nur noch inoffiziell stattfinden können.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Mai 2021 wurde eine Kirche im Dorf Kovankaya im Südosten der Türkei angegriffen – angeblich von Mitgliedern der türkischen Sicherheitskräfte.
- Im April 2021 wurde der syrisch-orthodoxe Mönch Pater Sefer Bilecen zu mehr als zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er einigen Besuchern Brot und Wasser angeboten hatte; nach Angaben der türkischen Staatsanwaltschaft waren die Besucher Mitglieder der verbotenen kurdischen PKK.
- Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 verbot die türkische Regierung ausländischen Christen weiterhin die (Wieder-)Einreise ins Land, oft unter Angabe von vagen Sicherheitsgründen. Viele dieser Christen hatten seit Jahren in der Türkei gearbeitet und gelebt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	42	64,78
2021	25	68,95
2020	36	63,40
2019	26	65,50
2018	31	61,97

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Die Gesamtpunktzahl sank im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 um vier Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Der durchschnittliche Druck auf Christen erhöhte sich zwar von 11,9 auf 12,0 Punkte, doch der Wert für das Auftreten von Gewalt sank von 9,3 auf 4,6 Punkte – und so erklärt sich der Rückgang des Gesamtwertes. Im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 wurden weniger Kirchengebäude angegriffen und keine Christen getötet. Dies ist wahrscheinlich das Ergebnis der (Lockdown-)Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie, die zu einem erheblichen Rückgang der christlichen Aktivitäten führten und welche die Kirchen aus dem Licht der Öffentlichkeit drängten. Der Islam vermischt sich mit starkem Nationalismus, und die scharfe Rhetorik der Regierung lässt anderen Stimmen, einschließlich der Stimmen der Christen, weniger Raum.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Gleiche Rechte sind nur so stark wie ihre rechtliche Umsetzung. Ist diese schwach, entsteht eine problematische Situation, die zu geschlechtsspezifischer Ungleichheit und einem hohen Maß an häuslicher Gewalt führen kann. Christliche Konvertitinnen sind besonders gefährdet. Dies gilt vor allem in ländlichen Gebieten, da der Glaubenswechsel den Erwartungen an Frauen, ihrer Familie Ehre zu machen, widerspricht. Christinnen sind mit Hausarrest, körperlicher und sexueller Misshandlung sowie Belästigung und Ablehnung konfrontiert. Das veranlasst einige dazu, ihre Heimat zu verlassen und Schutz zu suchen. In einer Ehre- und Schamkultur tragen viele Missbrauchsoffer ihr Trauma allein. Auch im öffentlichen Raum werden Frauen

unter Druck gesetzt, etwa durch die Erwartung, islamischen Kleidungs- und Verhaltensidealen zu entsprechen.

**Männer:** Diskriminierung und Feindseligkeit in den Medien, bei der Polizei, in der Bürokratie und auf kommunaler Ebene betreffen alle Christen; doch Männer stehen unter dem zusätzlichen Druck, der durch miteinander verwobene religiöse und kulturelle Erwartungen auf sie ausgeübt wird. So wird von ihnen erwartet, dass sie den Islam und das Türkentum verteidigen, die in der öffentlichen Wahrnehmung eng miteinander verbunden sind. Das hindert Männer oft daran, jemals einen Fuß in eine Kirche zu setzen. Christliche Männer und Jungen werden unter Umständen von den Behörden festgenommen, bedroht, verhaftet und misshandelt. Sie müssen mit dem Verlust des Arbeitsplatzes, des Erbes oder der Ablehnung durch die Familie rechnen. Ausländischen Christen droht eine Abschiebung. Außerdem kann es im Umfeld des Wehrdienstes zu Diskriminierung und Belästigung kommen. Die Arbeit sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor ist schwierig.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Sowohl die türkische Regierung als auch die Gesellschaft sind zunehmend feindselig gegenüber religiösen Minderheiten wie Aleviten und Juden oder ethnischen Minderheiten wie Jesiden und Kurden. Im November 2018 entschied das Berufungsgericht, dass die Regierung die Stromkosten für »Cemevis« (alevitische Gebetshäuser) übernehmen sollte, wie die Regierung es auch für Moscheen tut. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hatte bereits 2016 ein ähnliches Urteil gefällt, das aber von der Regierung ignoriert wurde.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Die Türkei hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Die Türkei kommt ihren internationalen Verpflichtungen nicht nach, da sie regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien geächtet und angefeindet und sind von Scheidung und Verlust des Sorgerechts bedroht (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Kirchen werden von Mitgliedern der staatlichen Task Force angegriffen (ICCPR Art. 18)
- Christen sind bei der Beschäftigung im öffentlichen Sektor Einschränkungen ausgesetzt und werden im privaten Sektor diskriminiert (ICCPR Art. 25 und 26 und ICESCR Art. 6)
- Christen sind Schikanen und Gewalt ausgesetzt, wenn sie über ihren Glauben sprechen oder missionieren (ICCPR Art. 18 und 19)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**43**

LÄNDERPROFIL

## Mexiko



Platz 43 / 65 Punkte (2021: Platz 37 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christen und kirchliche Leiter, die in bestimmten Gebieten leben, sind ständig der Gefahr ausgesetzt, ins Visier genommen zu werden. Die zunehmende Präsenz krimineller Gruppen und der Kampf um territoriale Kontrolle bedeuten, dass Christen überall dort gefährdet sind, wo sie als Bedrohung für kriminelle Handlungen wahrgenommen werden und den Forderungen der Gruppen nicht nachgeben. In indigenen Gemeinschaften müssen diejenigen, die sich entscheiden, die religiösen Überzeugungen der Gemeinschaft aufzugeben, mit Ablehnung und Strafen wie Geldstrafen, Inhaftierung und Zwangsumsiedlung rechnen. Die allgemeine gesellschaftliche Intoleranz gegenüber dem christlichen Glauben und seinen Überzeugungen nimmt weiter zu, insbesondere wenn Christen auf der Grundlage ihres Glaubens sozial konservative Ansichten vertreten.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Andrés Manuel López Obrador

### BEVÖLKERUNG

135.384.000

### CHRISTEN

129.627.000 (95,7 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Föderale Präsidentialrepublik

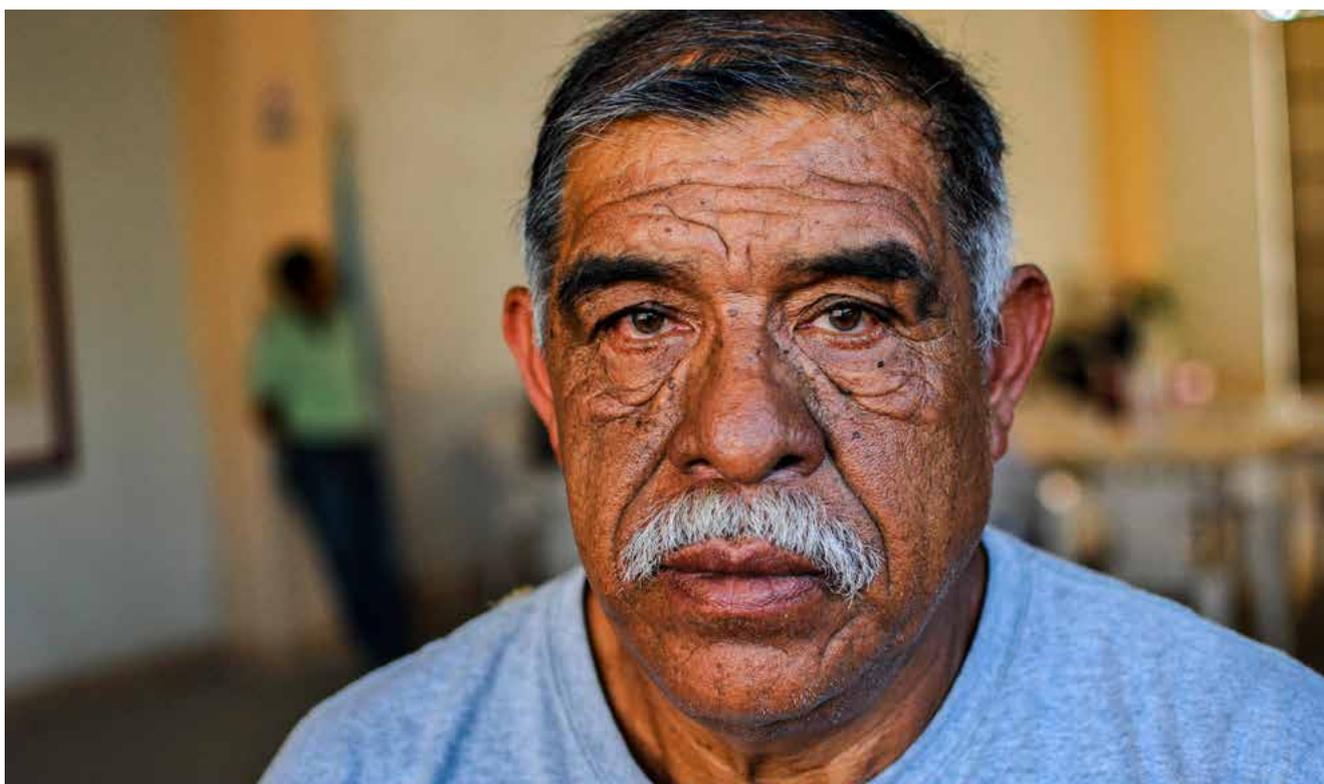


## Hintergrund

Präsident Andrés Manuel López Obrador (in der Öffentlichkeit bekannt als »AMLO«) trat 2018 sein Amt an. Er wurde dafür kritisiert, dass er während der Covid-19-Pandemie der Wirtschaft Vorrang vor der Gesundheit einräumte, sowie für seine zunehmend autoritäre Regierung, zu der auch die Unterdrückung der Medien gehört. Human Rights Watch hat Verstöße durch das Militär angeprangert, wie etwa die Anwendung von Folter, um Geständnisse zu erlangen, gewaltsame Verschleppungen von Personen, außergerichtliche Tötungen und Angriffe auf Journalisten und Menschenrechtsverteidiger.

In Mexiko gibt es keine Staatsreligion und in den staatlichen Schulen wird kein Religionsunterricht erteilt. Laut dem Gesetz zur Regulierung religiöser Organisationen dürfen Kirchenvertreter nicht öffentlich ihre politische Meinung kundtun oder ein öffentliches Amt bekleiden. Staatliche Behörden dürfen wiederum nicht in interne Angelegenheiten religiöser Gemeinschaften eingreifen.

In einem Umfeld wachsender Gewalt und Unsicherheit werden christliche Leiter regelmäßig von kriminellen Gruppen ins Visier genommen. Morde, Erpressungen, Todesdrohungen und Zerstörung von Eigentum sind an der Tagesordnung. Seit 2015 ist in Mexiko jedes Jahr ein Anstieg der tödlichen Gewalt zu verzeichnen. Die Wahlen im Juni 2021 wurden zu den zweitgewalttätigsten in der Geschichte Mexikos. Die Intoleranz gegenüber Christen, die ihre auf ihrem Glauben beruhenden Ansichten verteidigen, hat zugenommen, was häufig auf ein falsches Verständnis der Trennung von Kirche und Staat zurückzuführen ist.



Eine Schätzung von 2015 ergab, dass 12 Millionen Menschen in indigenen Haushalten leben. In diesen Gemeinschaften sehen sich Christen mit Widerstand konfrontiert, wenn sie nicht den religiösen Praktiken und Bräuchen ihrer ethnischen Gruppe folgen. Da die Anführer ethnischer Gruppen diejenigen sind, die in ihren Gebieten Recht sprechen, wird die Religionsfreiheit der indigenen Bevölkerung von den lokalen (staatlichen) Behörden nicht garantiert.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	129.627.000	95,7
Muslime	130.000	0,1
Hindus	12.200	0,0
Buddhisten	31.000	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	1.407.000	1,0
Juden	40.000	0,0
Bahai	46.800	0,0
Atheisten	154.000	0,1
Agnostiker	3.898.000	2,9
Andere	38.400	0,0

Quelle: World Christian Database



## Gibt es regionale Unterschiede?

Kriminelle Netzwerke haben sich im gesamten Staatsgebiet Mexikos ausgebreitet und sind nicht länger auf die sogenannten »Narco-Staaten« beschränkt. Obwohl die Regierung dies bestreitet, wird geschätzt, dass kriminelle Netzwerke 30 bis 35 Prozent des mexikanischen Territoriums vollständig kontrollieren. Die Verfolgung von Christen in indigenen Gemeinschaften tritt insbesondere im südlichen Teil Mexikos auf, etwa in Chiapas, Guerrero, Hidalgo, Jalisco und Oaxaca. Eine allgemeine gesellschaftliche Intoleranz gegenüber dem christlichen Glauben, die die Wahrscheinlichkeit von Sachbeschädigung erhöht, findet sich vor allem in Colima, Jalisco, Guanajuato, Mexiko-Stadt, Mexiko-Staat und Veracruz.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Die andauernden Kriege zwischen den zahlreichen kriminellen Gruppen führen zu einer Spirale der Gewalt. Einige Gemeinschaften haben Bürgerwehren (sogenannte »Selbstverteidigungsgruppen«) gebildet, um kriminelle Gruppen und korrupte Polizeibeamte fernzuhalten. Viele betrachten diese jedoch ebenfalls als kriminelle Gruppen. Christen werden als Bedrohung für die Interessen krimineller Gruppen angesehen, insbesondere wenn ihre Arbeit darauf abzielt, junge Menschen davon abzuhalten, sich den Reihen der Drogenhändler anzuschließen. Sie können schnell zur Zielscheibe von Überwachung, Morddrohungen, Entführungen und sogar Morden werden. Korrupte Beamte auf verschiedenen Ebenen lassen kriminelle Handlungen ungestraft zu. Im »Korruptionswahrnehmungsindex« 2020 liegt Mexiko auf Platz 124 von 180 Ländern.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Der Staat interveniert unter indigenen Gemeinschaften nur minimal, da er ihr Recht auf Autonomie anerkennt. In solchen Gemeinschaften versuchen die Anführer ethnischer Gruppen einen Lebensstil durchzusetzen, der durch Ahnenkult oder synkretistische Praktiken geregelt ist. Wenn christliche Konvertiten sich nicht an solchen Bräuchen beteiligen, werden sie von der Gemeinschaft unter Druck gesetzt, indem sie zwangsumgesiedelt, mit Geldstrafen belegt, von grundlegenden gemeinschaftlich genutzten Ressourcen ausgeschlossen, inhaftiert oder geschlagen werden. Während der Covid-19-Pandemie konnten einige Konvertiten keine

staatliche Hilfe erhalten, da sie nicht mehr als Angehörige der ethnischen Gruppe angesehen wurden.

### **Säkulare Intoleranz**

Ideologische Interessengruppen, die von einigen Regierungsbehörden unterstützt werden, versuchen, eine säkularistische Agenda zu fördern. Diese zielt darauf ab, die Beteiligung von Christen am öffentlichen Leben einzuschränken, insbesondere wenn sie öffentliche Ämter bekleiden. Christen erleben eine zunehmende gesellschaftliche Intoleranz, wenn sie ihre Glaubensüberzeugungen zum Ausdruck bringen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## **Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?**

### **Christen aus traditionellen Kirchen**

Diese Kategorie besteht aus der Römisch-Katholischen Kirche, die die größte Denomination darstellt, und kleineren orthodoxen, presbyterianischen und anglikanischen Gemeinschaften. Die katholischen Gemeinden sind besonders von den Aktivitäten krimineller Banden und der Korruption lokaler Behörden betroffen und leiden unter gesellschaft-

licher Intoleranz. Diesen christlichen Gemeinschaften steht es nicht frei, ihren Glauben mit Mitgliedern indigener Gemeinschaften zu teilen, die einem Ahnenkult folgen, oder sie darin zu unterrichten.

### **Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)**

Zu dieser Gruppe gehören Christen, die von traditionellen Kirchen zu anderen Denominationen übergetreten sind, oder Christen, die einen kriminellen (Banden-)Hintergrund haben, sowie Christen indigener Herkunft, die früher der Religion ihres Stammes angehörten. Indigene Konvertiten stehen oft unter erheblichem Druck, ihren neuen Glauben aufzugeben. Sie können mit Gewaltandrohungen, Verhaftung und sogar Ausschluss aus der Gemeinschaft bedroht sein.

### **Christen aus protestantischen Freikirchen**

Evangelikale Christen, Pfingstgemeinden und die Erneuerungsbewegung leiden unter Vergeltungsmaßnahmen von Mitgliedern indigener Gemeinschaften, die keine anderen religiösen Gruppen in ihrer Gemeinschaft akzeptieren wollen. Dies gilt insbesondere, wenn freikirchliche Christen sich in indigenen Gemeinschaften engagieren. In Gebieten, die vom organisierten Verbrechen kontrolliert werden, sind protestantische Freikirchen der Gefahr ausgesetzt, für die aktive Weitergabe des Evangeliums unter Druck gesetzt oder angegriffen zu werden. Sie werden kritisiert und bedroht, weil sie ihre religiösen Ansichten in der Öffentlichkeit vertreten.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Seit Beginn der Covid-19-Krise spielen Online-Plattformen eine wichtigere Rolle als je zuvor. Für kriminelle Gruppen wird es einfacher, Christen ins Visier zu nehmen, die Material veröffentlichten, das sich gegen Gewalt und illegale Aktivitäten ausspricht. Politiker können ins Visier genommen, kritisiert und manchmal aus ihren politischen Parteien ausgeschlossen werden, wenn sie ihre christlichen Überzeugungen in sozialen Medien veröffentlichten. In indigenen Gemeinschaften hat die Überwachung christlicher Konvertiten während der Pandemie stark zugenommen. Wurden christliche Symbole gefunden, war es wahrscheinlich, dass sie zerstört und die Christen, denen sie gehörten, bestraft wurden. Aus Loyalität zur Gemeinschaft verraten selbst unmittelbare Familienangehörige Konvertiten bei den indigenen Anführern.

### Familienleben

Indigenen christlichen Kindern wurde mit der Trennung von ihren Eltern gedroht, nachdem ihre Eltern vom traditionellen Glauben der Gemeinschaft zum christlichen Glauben übergetreten waren. Auch das organisierte Verbrechen ist eine Ursache für die Trennung von Familien: Die Gefahr von Angriffen kann so groß sein, dass einige christliche Familienmitglieder gezwungen sind, sich einen anderen Ort zum Leben zu suchen, der sicherer ist. Durch die Reisebeschränkungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie konnten diejenigen, die vom organisierten Verbrechen bedroht waren, nicht weit fliehen und mussten im Gebiet der kriminellen Gruppe bleiben, durch die sie bedroht waren. Die Rekrutierung von Kindern durch kriminelle Gruppen

stieg sprunghaft an. Kinder wurden benutzt, um Drogen in Lebensmitteln und Medizin zu schmuggeln oder um die sogenannten Selbstverteidigungsgruppen zu verstärken.

### Gesellschaftliches Leben

Christen werden sowohl in indigenen Gemeinschaften als auch in Gebieten, die vom organisierten Verbrechen beherrscht sind, genau überwacht. Innerhalb der indigenen Gemeinschaften sind Christen Schikanen, Geldstrafen, Drohungen und Zwangsumsiedlungen ausgesetzt. Kriminelle Gangs erpressen Schutzgeld von Gemeindeleitern und anderen Christen, damit kirchliche Aktivitäten ungestört durchgeführt werden können.

### Leben im Staat

Artikel 24 der Verfassung sieht Religions- und Weltanschauungsfreiheit vor. Er schränkt aber auch die Weitergabe und Lehre des eigenen Glaubens ein und schließt es aus, dass religiöse (oder religiös motivierte) Forderungen im politischen Raum erhoben werden. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung wird durch Gesetze und Gerichte eingeschränkt. Angesichts des Ausmaßes der Korruption erlauben die staatlichen Behörden kriminellen Gruppen, Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen Organisationen zu behindern, insbesondere derjenigen, die mit Jugendlichen in Programmen zur Drogen- und Kriminalitätsprävention oder mit Migranten arbeiten. Darüber hinaus können sich bei religiösen Konflikten, in die indigene Christen verwickelt sind, aufgrund der Gesetzgebung zur indigenen Autonomie in der Regel ethnische Bräuche behaupten.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	43	64,77
2021	37	64,42
2020	52	59,52
2019	39	61,47
2018	39	58,78

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

### Kirchliches Leben

In indigenen Gemeinschaften werden Christen indigener Herkunft, die als christliche Leiter betrachtet werden, zusammen mit ihren Familien besonders schikaniert. Diejenigen, die ihre Stimme gegen ihre Unterdrückung erheben, werden bedroht, zwangsvertrieben oder verhaftet. In Gebieten, in denen das organisierte Verbrechen dominiert, reagieren kriminelle Gruppen oft mit gewaltsamen Vergeltungen, wenn Christen sie anzeigen. Christliche Leiter und ihre Familien sind die häufigsten Opfer von Zwangssteuern, Bußgeldern oder Erpressung. Christliche Predigten und Lehren werden von Lobbygruppen, die religiöse Leiter als hasserfüllt, diskriminierend oder respektlos gegenüber dem Säkularismus abstempeln, genauestens beobachtet.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Der Druck des sozialen Umfelds auf Christen ist enorm.

- Im Juli 2021 wurde ein katholischer Katechet in Simojovel de Allende durch einen Kopfschuss ermordet – eine Auswirkung des Drogenhandels und des organisierten Verbrechens in der Region.
- Seit Januar 2021 wurden etwa 30 protestantische Christen aus fünf Familien, darunter ein Pastor, inhaftiert, weil sie sich nicht zum gleichen Glauben wie die ethnische Gruppe der Tzotzil bekennen. Sie wurden daraufhin aus der Gemeinschaft vertrieben. Nachdem der vertriebene Pastor seine kranke Mutter besuchte, wurden die fünf Häuser auf seinem Grundstück abgerissen und niedergebrannt.
- Im Juli 2021 wurden die Wände und Türen der Kathedrale der Stadt Xalapa zerstört, nachdem der lokale Kongress für die Legalisierung der Abtreibung auf Verlangen gestimmt hatte.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die zunehmenden Vergeltungsmaßnahmen gegen indigene Christen zurückzuführen, wenn ihr Glaube von ihren Familien beziehungsweise den ethnischen Gruppen, denen sie angehören, nicht akzeptiert wird. Ebenso hat die gesellschaftliche Intoleranz gegenüber Äußerungen von Christen im öffentlichen Raum, die sich aus ihrem Glauben speisen, zugenommen. Kriminelle Gruppen nehmen Christen nach wie vor ins Visier und nutzen die politische und gesundheitliche Krise (Covid-19), um die Kontrolle über ihre Gebiete auszuweiten.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die anhaltende organisierte Gewalt stellt vor viele Herausforderungen, darunter Femizide, zunehmende häusliche Gewalt und Menschenhandel. Kriminelle haben die Covid-19-Pandemie ausgenutzt, um ihre Aktivitäten zunehmend ungestraft auszuweiten. Mädchen können unter dem Deckmantel der Mitgift verschleppt werden und sind ein leichtes Ziel für Entführungen und sexuelle Sklaverei durch bewaffnete Gruppen. Christliche Mädchen werden aufgrund ihrer vermeintlichen Gefügigkeit zur Zielscheibe und sind gezwungen, Beziehungen zu Mitgliedern krimineller Gruppen zu unterhalten. In indigenen Gemeinschaften sind Zwangsheirat und körperliche und verbale Misshandlung von christlichen Konvertiten üblich, und Christen wird der Zugang zur Gesundheitsversorgung erschwert.

**Männer:** Vor dem Hintergrund anhaltender Gewalt und des organisierten Verbrechens sind junge Männer und Jungen gefährdet, getötet zu werden – in Gebieten, die von krimi-

nellen Gruppen kontrolliert werden, besteht die Gefahr der Indoktrinierung und Zwangsrekrutierung; und wer Widerstand leistet, wird bedroht, entführt oder getötet. Männer sind als Familienvorstände und Kirchenleiter starkem Druck und Gewalt ausgesetzt, da christliche Leiter am häufigsten Opfer von Geldstrafen und Erpressung werden. Sie werden ins Visier genommen wegen ihrer gemeinnützigen Arbeit und weil sie sich gegen illegale Aktivitäten aussprechen. Christliche Konvertiten mit indigenem Hintergrund sind Schlägen, Schikanen und Ablehnung durch die Gemeinschaft ausgesetzt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Auch von Antisemitismus wird in Mexiko berichtet. Im Internationalen Bericht zur Religionsfreiheit 2020 heißt es: »Vertreter der jüdischen Gemeinde haben antisemitische Nachrichten, Symbole und Sprache im Internet von Januar bis zum 17. September [2020] bewertet und festgestellt, dass 69 Prozent der antisemitischen Inhalte auf Twitter, 18 Prozent auf Nachrichtenquellen, 8 Prozent auf Online-Foren und 4,5 Prozent auf Blogs entfielen.« Antisemitische Tweets bezogen sich in der Regel auf den Holocaust und Hitler, verwendeten eine abwertende Sprache und stellten das Existenzrecht Israels in Frage.

Im September 2020 entschuldigte sich Volkswagen, nachdem ein Kunde ein Foto von einem Bild an der Wand eines Ausstellungsraums eines VW-Händlers im Stadtbezirk Coyoacán twitterte. Dieses Bild zeigte eine Szene aus dem Zweiten Weltkrieg, in der Adolf Hitler eine Rede bei einer Nazikundgebung hielt, zusammen mit einem großen Hakenkreuz. Der Tweet ging schnell viral. In einem Brief an Steffen Reiche, den Leiter der Volkswagen-Niederlassung in Mexiko, forderte das Simon-Wiesenthal-Zentrum das Unternehmen auf, die Beziehungen zu dem Autohaus zu beenden, in dem die Nazi-Symbole zu sehen waren. »Wir erwarten von Ihnen, dass Sie die Verantwortlichen sofort identifizieren und öffentlich bekannt geben, welche Maßnahmen Sie ergreifen werden. Um Ihren Kunden die klare Botschaft zu übermitteln, dass Sie aus Ihrer Geschichte gelernt haben, wäre die passendste Maßnahme, dem Händler die Lizenz vollständig zu entziehen«, heißt es in dem Schreiben.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Mexiko hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Mexiko kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten aus indigenen Gemeinschaften werden von ihrer Familie und Gemeinschaft unter Druck gesetzt und gewaltsam gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder aus indigenen Gemeinschaften werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christliche Leiter werden überwacht und ihre Aktivitäten intensiv beobachtet (ICCPR Art. 17)
- Christliche Konvertitinnen aus indigenen Gemeinschaften sind der Gefahr einer Zwangsheirat ausgesetzt (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**44**

LÄNDERPROFIL

## Kamerun



Platz 44 / 65 Punkte (2021: Platz 42 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Obwohl die Bevölkerung Kameruns zu über 60 Prozent aus Christen besteht, wird der Übertritt vom Islam zum christlichen Glauben in den mehrheitlich muslimischen Gebieten massiv behindert, da die Bewohner dieser Gebiete sich zunehmend radikalieren. In solchen Gebieten können ehemalige Muslime nicht einmal mit Familienangehörigen über ihren neuen Glauben sprechen und christliche Konvertitinnen werden oft mit einem Nichtchristen zwangsverheiratet. Christliche Frauen laufen Gefahr, von Boko Haram entführt zu werden. Die sogenannte »Anglophone Krise«, ein Konflikt in den englischsprachigen Regionen des Landes, hat der Situation der Christen in Kamerun eine weitere Dimension verliehen. Infolge der seit Jahren andauernden Krise ist das Betätigungsfeld der Kirche stark eingeschränkt. Seitdem die Regierung die englischsprachigen Separatisten bekämpft, hat sich die Sicherheit im Norden des Landes, wo Boko Haram aktiv ist, verschlechtert.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident Paul Biya

### BEVÖLKERUNG

26.614.000

### CHRISTEN

16.366.000 (61,5 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Christlicher Glaube

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Kamerun wird seit 1982 von Präsident Paul Biya regiert. Journalisten und Oppositionelle laufen Gefahr, schikaniert und inhaftiert zu werden, zudem ist Korruption an der Tagesordnung. Das Land umfasst sowohl französischsprachige als auch englischsprachige Regionen. Die englischsprachigen Regionen (Nord-Ouest und Sud-Ouest) befinden sich seit 2016 im Bürgerkrieg. Dieser nahm seinen Anfang mit Protesten englischsprachiger Anwälte und Lehrer, die sich in der Zentralregierung nur mangelhaft vertreten sahen. Die Regierung antwortete mit Gewalt, unter anderem mit Folter, willkürlichen Verhaftungen und Ermordungen. Dies führte zur Bildung nichtstaatlicher bewaffneter Gruppen, heizte separatistische Bestrebungen an und führte zur Vertreibung einer halben Million Menschen aus ihrer Heimat. Die Kämpfe zwischen den Sicherheitskräften der Regierung und militanten Separatisten dauern an. Christen werden sowohl von den Regierungstruppen als auch von den Separatisten angegriffen, wenn sie nicht für eine Seite Partei ergreifen. Zudem treibt die islamisch-extremistische Gruppe Boko Haram im Norden des Landes in der Region Extrême-Nord an der Grenze zu Nigeria ihr Unwesen. Boko Haram nutzt Schwachstellen im Sicherheitsnetz aus und greift Christen an, da sich die Regierung auf die Bekämpfung der Separatisten konzentriert.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	16.366.000	61,5
Muslime	5.448.000	20,5
Buddhisten	520	0,0
Anhänger ethnischer Religionen	4.502.000	16,9
Juden	71	0,0
Bahai	66.400	0,2
Atheisten	51.000	0,2
Agnostiker	164.000	0,6
Andere	16.130	0,1

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Übergriffe auf Christen gibt es vor allem in Gebieten, in denen Gewalt herrscht, wie in der Region Extrême-Nord, wo Boko Haram weiterhin Angriffe verübt, und in den Regionen Nord-Ouest und Sud-Ouest, wo sich die Anglophone Krise ausweitet. Die muslimische Bevölkerung lebt vor allem im Norden. Christliche Bevölkerungsgruppen sind in den südlichen und westlichen Regionen angesiedelt.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

In der nördlichen Region Adamaoua und in einigen östlichen Regionen sind vor allem christliche Konvertiten von islamischer Unterdrückung betroffen. Menschen, die den christlichen Glauben angenommen haben, erleben Menschenrechtsverletzungen von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld und werden zur Rückkehr zum Islam gedrängt. Militante Gruppen wie Boko Haram stellen eine ständige Bedrohung für Leben und Sicherheit dar. Sie sind für die Vertreibung vieler Christen verantwortlich, was dazu geführt hat, dass das friedliche Verhältnis zwischen Christen und Muslimen im heutigen Kamerun anfängt zu bröckeln.

### Diktatorische Paranoia

Das Regime von Präsident Paul Biya ist für politische Verhaftungen und Morde an Christen verantwortlich, von denen viele nicht mit seiner Herrschaft einverstanden sind. Dies ist vor allem in den englischsprachigen Regionen der Fall, da dort die Unabhängigkeitsbewegung aktiv ist.

### Organisiertes Verbrechen und Korruption

Kamerun ist eines der korruptesten Länder der Welt. Im Norden können korrupte Amtsträger bestochen werden, so dass Christen den Angriffen von extremistisch-islamischen Gruppen schutzlos ausgeliefert sind.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Ein großer Teil der Bevölkerung hält an traditionellen Glaubenssystemen fest. In Gebieten, wo sich Christen solchen Praktiken widersetzen, müssen sie damit rechnen, dass ihre Rechte beschnitten werden.

### Konfessioneller Protektionismus

Die traditionellen Konfessionen sind auf die Aktivitäten neuer christlicher Gruppen nicht gut zu sprechen. Im Jahr 2018 beispielsweise riefen die evangelischen, baptistischen und katholischen Kirchen des Landes die Regierung dazu auf, eine Reihe von Pfingstkirchen zu schließen.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Römisch-katholische Christen (die über 44 Prozent der christlichen Bevölkerung ausmachen) und einige protestantische Konfessionen werden von der Regierung in ihrer Autonomie beschnitten. Sie werden gelegentlich Opfer der Gewalt von Boko Haram.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Menschen, die vom Islam zum christlichen Glauben konvertieren, erfahren in den mehrheitlich muslimischen Regionen von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld den stärksten Druck und die meiste Gewalt. Diese Christen werden nicht nur von ihren Familien dazu gedrängt, zum Islam zurückzukehren, sie sind auch durch die Gruppe Boko Haram bedroht, deren Kämpfer sie töten wollen. Viele Christen muslimischer Herkunft ziehen daher in andere Teile des Landes um, die ihnen mehr Sicherheit bieten. Christen, die von einer ethnischen Religion zum christlichen Glauben konvertiert sind, sind ebenfalls dem Druck ihres sozialen Umfelds ausgesetzt, wenn auch weniger stark.

## Christen aus protestantischen Freikirchen

Im Norden Kameruns stoßen Baptisten und Pfingstgemeinden auf Widerstand, wenn sie das Evangelium weitergeben oder versuchen, Christen muslimischer Herkunft in ihre Gemeinden zu integrieren. Einigen Kirchen wurde mit

Schließung gedroht, weil sie die Regierung kritisierten. Andere Gemeinden haben sich auf die Seite der Regierung gestellt und im Zeitraum der Wahlen für die Regierungspartei geworben und Gelder mobilisiert.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Christen muslimischer Herkunft müssen ihren neuen Glauben oft verheimlichen. Sich zu versammeln, ist für sie sehr riskant, ebenso wie der Besitz einer Bibel oder christlicher Literatur.

### Familienleben

Im Falle einer Scheidung haben Christen muslimischer Herkunft keinen Anspruch auf das Sorgerecht für ihre Kinder, wenn ihr ehemaliger Ehepartner Muslim ist. Davon sind vor allem die Frauen im Norden des Landes betroffen. Durch den Glaubenswechsel zum christlichen Glauben kann auch das Recht auf das Erbe verloren gehen. In mehreren Fällen mussten sich verheiratete Konvertitinnen zwischen ihrem Ehemann und ihrem Glauben entscheiden, sodass es zu Zwangsscheidungen kam.

### Gesellschaftliches Leben

Christen muslimischer Herkunft werden in abgelegenen Gebieten im Norden des Landes von ihrem sozialen Umfeld schikaniert und bedroht. Sie werden sowohl im Bildungswesen als auch im Beruf diskriminiert und stehen unter strenger Beobachtung durch staatliche Geheimdienste, was dazu führt, dass sie sich selbst zensieren.



### Leben im Staat

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist eingeschränkt, da die Regierung empfindlich auf vermeintliche oder tatsächliche Kritik reagiert. In so einem Fall kann es passieren, dass sie das Internet sperrt oder Betroffene verhaften lässt. Vor allem im Norden gehen die Sicherheitskräfte und die Streitkräfte straffrei aus, wenn sie willkürlich Zivilisten verhaften, foltern oder töten.

### Kirchliches Leben

Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und Separatisten haben christliche Aktivitäten in den englischsprachigen Provinzen unterbrochen. Für neue Kirchen ist es schwierig, sich bei der Regierung registrieren zu lassen. So arbeiten viele von ihnen ohne Registrierung. Das wird zwar selten geahndet, die fehlende Registrierung kann jedoch als Druckmittel eingesetzt werden, um einer Kirche mit der Schließung zu drohen, wenn die Regierung der Ansicht ist, dass die betroffene Kirche sie politisch nicht unterstützt hat.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Januar 2021 wurden bei einem Selbstmordattentat in dem christlich geprägten Ort Mozogo in Extrême-Nord mindestens 13 Menschen getötet, nachdem bewaffnete Kämpfer den Ort überfallen hatten.

- Im August 2021 eröffneten bewaffnete Männer während des Sonntagsgottesdienstes in einer Kirche das Feuer. Bei diesem Anschlag im Ort Bali in Nord-Ouest wurde eine Person getötet und der Pastor verwundet.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	44	64,63
2021	42	63,99
2020	48	59,98
2019	56	53,81
2018	-	-

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Der Anstieg der Punktzahl um einen Punkt im Weltverfolgungsindex 2022 ist auf eine Zunahme des Drucks im Bereich des kirchlichen Lebens zurückzuführen. Diese ist durch den Konflikt in den englischsprachigen Regionen, die Aktivitäten von Boko Haram im Norden des Landes und generell durch die diktatorische Paranoia bedingt.



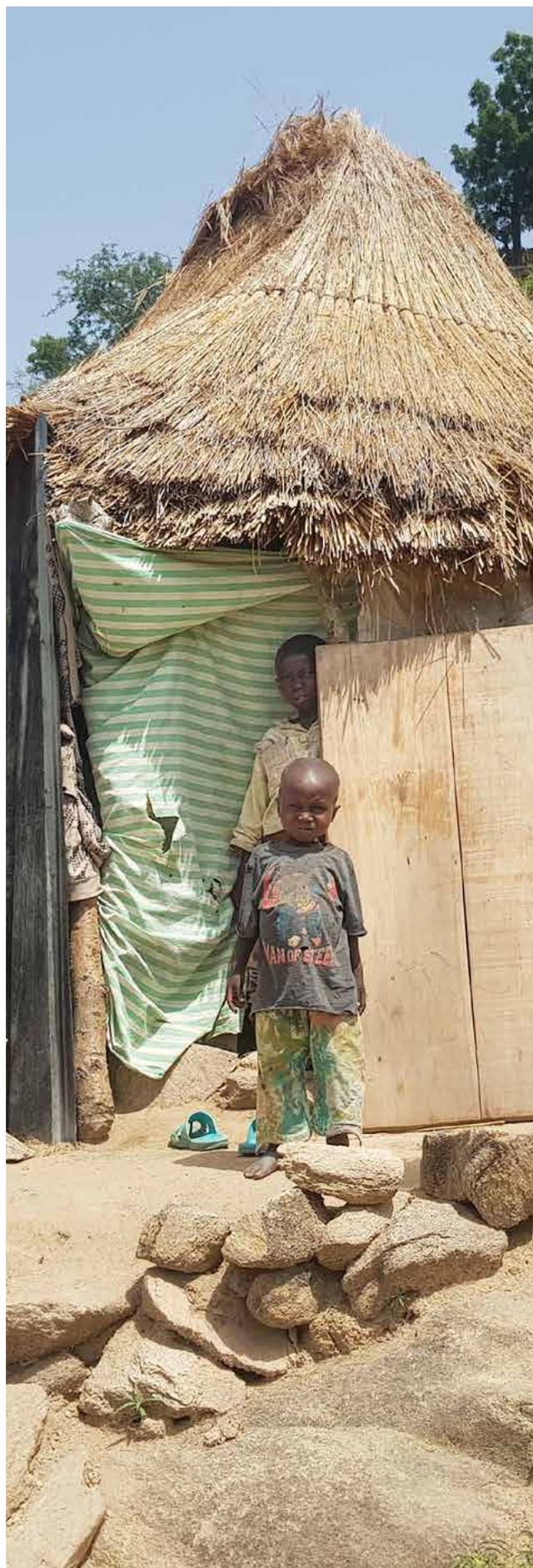
## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Auch wenn es sich bei Kamerun um ein säkulares Land handelt, hat die Region Extrême-Nord unter der Gewalt von Boko Haram zu leiden. Christliche Frauen und Mädchen werden regelmäßig verschleppt, zwangsverheiratet, vergewaltigt und zur Zwangsarbeit gezwungen. Sie werden unter extremen Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören, und einige Mädchen werden zu Selbstmordattentaten gezwungen. Christliche Konvertitinnen aus traditionellen afrikanischen Religionen oder mit muslimischer Herkunft werden von ihren Familien und dem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt. Oft sind sie von ihren Ehemännern oder Vätern abhängig und werden unter Hausarrest gestellt oder mit einem Nichtchristen zwangsverheiratet. Verheirateten Konvertitinnen droht die Scheidung, der Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder und der Verlust des Erbes.

**Männer:** In den nördlichen Regionen stellt Boko Haram eine große Bedrohung für christliche Männer und Jungen dar, insbesondere für Gemeindeleiter. Männer werden entführt, zur Zwangsarbeit eingesetzt, gefoltert und von den Milizen zwangsrekrutiert. Der Konflikt in den englischsprachigen Regionen hat ebenfalls zur Instabilität beigetragen und viele Menschen, darunter auch Christen, in die Flucht getrieben. Christen werden auch bei der Vergabe von Arbeitsplätzen diskriminiert, ihre Geschäfte werden boykottiert, und sie werden von Regierungsbeamten schikaniert, wenn sie sich gegen Korruption aussprechen. Christliche Familien werden dadurch in wirtschaftlicher, finanzieller und psychischer Hinsicht in Mitleidenschaft gezogen. Männer, die anfangen, Jesus Christus nachzufolgen, werden von ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld unter Druck gesetzt. Häufig werden sie verstoßen und ihnen wird das Erbe verweigert.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Alle religiösen Gruppen, die die Regierung nicht offen unterstützen, müssen mit Verstößen gegen ihre Rechte rechnen. In Gebieten, in denen Christen in der Mehrheit sind, werden Muslime ausgegrenzt, weil die Menschen sie als mögliche Sympathisanten von Boko Haram ansehen.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Kamerun hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Kamerun kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christen werden wegen ihres Glaubens getötet (ICCPR Art. 6)
- Christliche Konvertiten sind Zwang, Gewalt und Schikanen ausgesetzt, einschließlich des Verlusts eines Arbeitsplatzes oder der Möglichkeit, sich weiterzubilden, wenn sie ihren Glauben nicht aufgeben (ICCPR Art. 18, ICESCR Art. 2)
- Friedliche religiöse Versammlungen von Christen werden durch Boko Haram, Sicherheitsbeschränkungen und die Verweigerung von Registrierungen oder Versammlungsgenehmigungen eingeschränkt (ICCPR Art. 18 und 21)
- Christen werden in der öffentlichen und privaten Arbeitswelt diskriminiert (ICCPR Art. 18, ICESCR Art. 2)
- Aus Angst vor Repressalien aufgrund mangelnder Sicherheit wird Christen ihr Recht auf freie Meinungsäußerung verweigert (ICCPR Art. 19)
- Christliche Frauen werden zwangsverheiratet und gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen (ICCPR Art. 23 und CEDAW Art. 16)



# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**45**

LÄNDERPROFIL

## Tadschikistan



©Alamy

Platz 45 / 65 Punkte (2021: Platz 33 / 66 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Regierung übt Druck auf alle »abweichlerischen« Gruppen aus, indem die geltenden Gesetze verschärft und rigoros durchgesetzt werden. Einheimische Christen muslimischer Herkunft tragen die Hauptlast der Verfolgung, die sowohl vom Staat als auch von Familie, Freunden und dem sozialen Umfeld ausgeht. Russisch-Orthodoxe Kirchen bekommen am wenigsten Probleme mit der Regierung, da sie normalerweise nicht versuchen, Kontakte zur tadschikischen Bevölkerung aufzubauen. Das Jugendgesetz hat Christen (und andere religiöse Minderheiten) in eine juristische Ungewissheit gebracht, da nicht klar ist, was noch erlaubt ist.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

President Emomalij Rahmon

### BEVÖLKERUNG

9.657.000

### CHRISTEN

65.300 (0,7 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

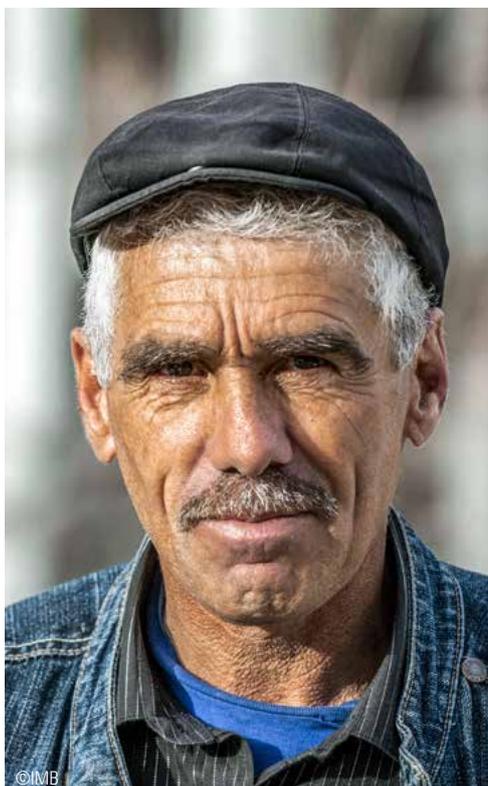
Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Tadschikistan hat den höchsten muslimischen Bevölkerungsanteil in Zentralasien, aber es wäre falsch, Tadschikistan als muslimisches Land zu bezeichnen. Siebzig Jahre Atheismus zu Zeiten der Sowjetunion haben ihre Spuren hinterlassen und die säkulare Regierung hat den Islam fest im Griff. Die meisten Bürger folgen eher der islamischen Kultur und nicht so sehr den strengen islamischen Vorschriften. Die meisten Christen sind russisch-orthodox und ethnische Russen, doch es gibt auch etwa 3.000 christliche Konvertiten. Außerhalb der staatlich geführten und kontrollierten Einrichtungen sind religiöse Aktivitäten verboten und insbesondere die Protestanten (die im Gegensatz zu den orthodoxen Christen als Extremisten gelten) sind erheblichen Übergriffen ausgesetzt. Tadschikistan hat eine lange Grenze zu Afghanistan, wodurch ein Eindringen extremistischer islamischer Gruppen und der Handel mit Opium zu befürchten ist.

Im August 2011 wurde ein neues Gesetz zur Regelung religiöser Angelegenheiten in Kraft gesetzt. Es untersagt jegliche religiöse Kinder- und Jugendarbeit mit Bürgern unter 18 Jahren. Dies hatte enorme Auswirkungen auf kirchliche Aktivitäten, da schätzungsweise 50 Prozent aller Christen dieser Altersgruppe angehören. Im Januar 2018 traten Änderungen des Religionsgesetzes in Kraft, die es dem Staat unter anderem ermöglichten, die Anforderungen an religiöse Organisationen zu erhöhen, sodass sie alle ihre Aktivitäten melden und eine staatliche Genehmigung für die Ernennung aller Imame einholen müssen. Unter dem Vorwand, religiösen Extremismus zu bekämpfen, gehen die Behörden hart gegen Gläubige vor. Dazu gehören Einschränkungen für Hochzeitsfeierlichkeiten und Beerdigungen, ferner ließen lokale Behörden das Tragen von Bärten und Hidschabs verbieten.



Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	65.300	0,7
Muslime	9.459.000	97,9
Buddhisten	5.000	0,1
Anhänger ethnischer Religionen	8.400	0,1
Juden	300	0,0
Bahai	4.300	0,0
Atheisten	16.000	0,2
Agnostiker	95.800	1,0
Andere	2.400	0,0

Quelle: World Christian Database

©IMB

## Gibt es regionale Unterschiede?

Der Druck des muslimischen Umfelds auf Christen muslimischer Herkunft ist außerhalb der Großstädte größer.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Diktatorische Paranoia

Es sind keine religiösen Aktivitäten außerhalb staatlicher und staatlich kontrollierter Institutionen erlaubt. Der Druck der Behörden ist seit 2015 gestiegen, so dass die Zahl der Razzien bei Versammlungen, die Beschlagnahmungen von christlichem Material und die Zahl der Geldstrafen und Verhöre von Christen zugenommen haben. Protestanten werden als gefährliche Anhänger einer fremdartigen Sekte betrachtet, deren Ziel es sei, das derzeitige politische System zu zerstören.

### Islamische Unterdrückung vermischt mit Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Wenn einheimische (muslimische) Bürger zum christlichen Glauben konvertieren, werden sie von ihren Familien und Gemeinschaften unter Druck gesetzt und gelegentlich mit körperlicher Gewalt dazu gezwungen, zu ihrem früheren Glauben zurückzukehren, insbesondere in ländlichen Gebieten. Einige christliche Konvertiten werden in Hausarrest genommen oder aus ihren Wohnungen vertrieben. Viele halten ihren christlichen Glauben geheim.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

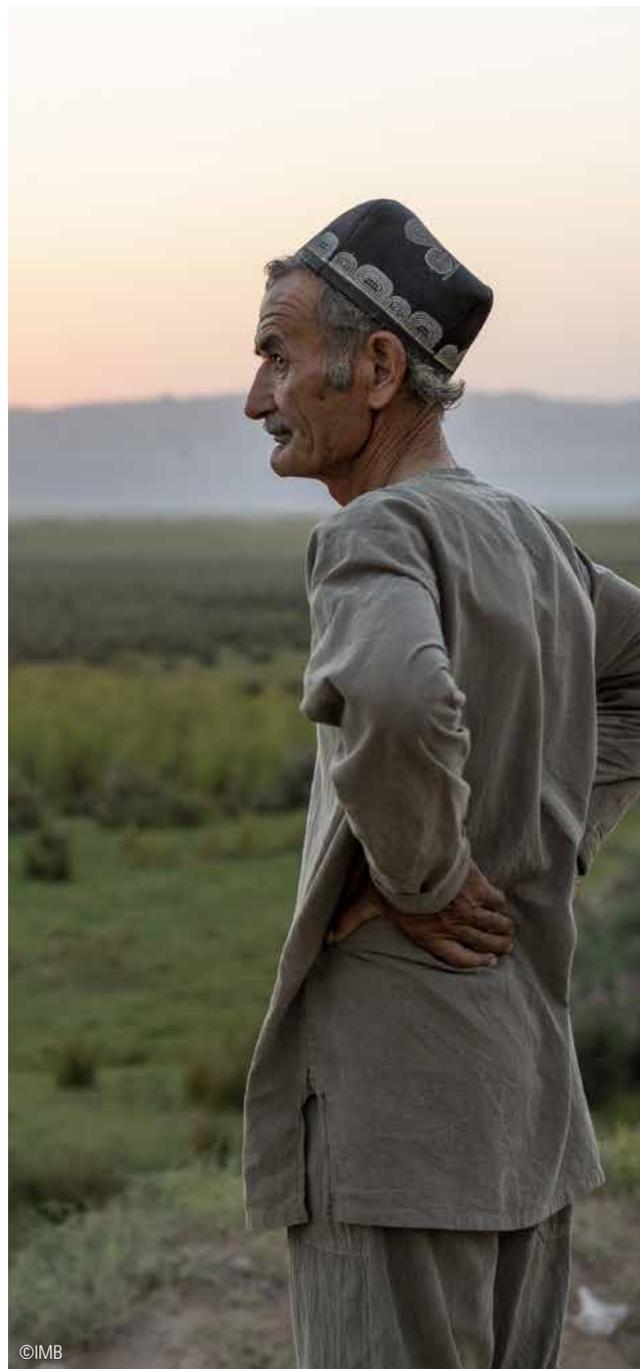
Zu den Christen aus traditionellen Kirchen gehören die Mitglieder der Russisch-Orthodoxen Kirche. Sie geben das Evangelium unter den Tadschiken nicht weiter, sodass sie ohne große Einmischung agieren können, da das tadschikische Regime sie nicht als Bedrohung ansieht. Außerdem will die tadschikische Regierung nicht Russland durch ein Vorgehen gegen die Russisch-Orthodoxe Kirche provozieren.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christliche Konvertiten muslimischer Herkunft stehen unter starkem Druck seitens der Familie und der Gemeinschaft, da der Übertritt als Verrat an Volk, Land und Religion angesehen wird, der Schande über die Familie bringt.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

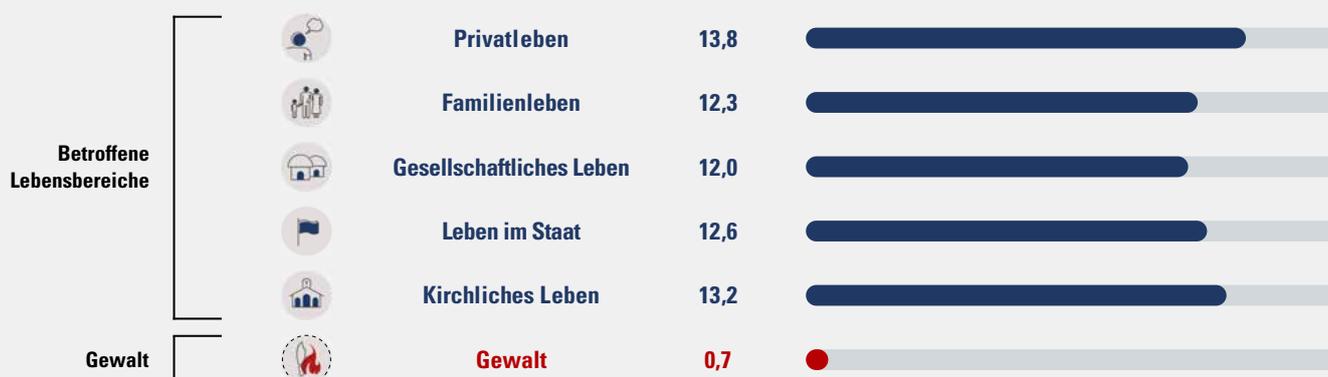
Nach den christlichen Konvertiten erfährt diese Kategorie christlicher Gemeinschaften die zweitmeisten Übergriffe (Razzien, Drohungen, Verhaftungen und Geldstrafen), weil sie das Evangelium aktiv weitergibt.



©IMB

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Der Religionswechsel ist offiziell erlaubt, gilt aber als Verrat an Familie und Kultur. Dies kann zu Gewalt und Druck führen, da Menschen aus ihrem sozialen Umfeld versuchen, christliche Konvertiten zur Umkehr zu bewegen. Viele halten ihren christlichen Glauben geheim.

### Familienleben

Wenn ein Elternteil zum christlichen Glauben konvertiert, versuchen andere Familienmitglieder, das Sorgerecht für die Kinder zu erlangen, um sie nach islamischen Grundsätzen zu erziehen. Nach dem Gesetz dürfen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nicht an Aktivitäten in Verbindung mit einer Kirche oder Moschee teilnehmen. Kinder von Christen werden von Mitbürgern verleumdet und muslimische Kinder dürfen oft keinen Kontakt zu ihnen haben. Alle Kinder müssen in der Oberschule das Fach »Geschichte der Religionen« belegen, das aus sunnitisch-muslimischer Sicht unterrichtet wird.

### Gesellschaftliches Leben

Nicht orthodoxe Christen werden von Mitbürgern und örtlichen Beamten überwacht, beispielsweise durch das Abhören von Telefonen, und können schikaniert, verhört und bedroht werden. Dies gilt insbesondere für bereits bekannte christliche Konvertiten.

### Leben im Staat

Die Verfassung schützt die Religionsfreiheit. Das Religionsgesetz von 2009/2011 (mit Ergänzungen vom Januar 2018) verpflichtet jedoch alle religiösen Organisationen zur

Registrierung. Jegliche kirchlichen Aktivitäten von nicht registrierten Gruppen sind illegal. Es besteht ein Verbot von nicht genehmigtem Religionsunterricht und eine Zensur aller religiösen Inhalte. Das Gesetz zu den Pflichten der Eltern verbietet es Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, sich an den Aktivitäten religiöser Organisationen zu beteiligen.



## Kirchliches Leben

Die Gesetze vom August 2011 verbieten jegliche kirchliche Jugendarbeit. Herstellung, Einfuhr, Verkauf und Vertrieb von religiösen Materialien durch registrierte religiöse Gruppen müssen von der Regierung genehmigt werden. Damit sind faktisch alle Materialien verboten, die von nicht registrierten religiösen Gruppen verwendet werden. Für ausländische Christen gibt es Beschränkungen bei der Einreise nach Tadschikistan. Man benötigt ein besonderes Visum, das sehr schwer zu bekommen ist.



## Beispiele für Auftreten von Gewalt

In den Medien wurden keine Berichte über gewaltsame Zwischenfälle veröffentlicht. Quellen des Weltverfolgungsindex haben zwar Informationen geliefert, aber aus Sicherheitsgründen können keine detaillierten Angaben gemacht werden.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	45	64,62
2021	33	66,13
2020	31	64,59
2019	29	64,60
2018	22	65,38

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Die Punktzahl für Tadschikistan im Weltverfolgungsindex 2022 ist im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 nur um einen Punkt gesunken, von 66 auf 65 Punkte. Während die Werte für die Bereiche Privatleben und Familienleben leicht zurückgingen, stiegen die Werte für gesellschaftliches Leben, Leben im Staat und kirchliches Leben leicht an. Die niedrigere Punktzahl im Bereich Gewalt führte zum Rückgang der Gesamtwertung um einen Punkt. Wie in den meisten anderen Ländern Zentralasiens ist der Druck auf die Christen in Tadschikistan im Privatleben und im kirchlichen Leben am größten, was den Einfluss der beiden vorherrschenden Triebkräfte der Verfolgung im Lande widerspiegelt: islamische Unterdrückung und diktatorische Paranoia. Muslimische Familien, Freunde und Dorfbewohner üben vor allem auf Christen muslimischer Herkunft Druck aus, während die Regierung den Kirchen viele Einschränkungen auferlegt.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Männer und Frauen sind rechtlich gleichgestellt, aber in der traditionellen Kultur sind die Frauen den Männern untergeordnet und häusliche Gewalt ist weit verbreitet. Frauen, die sich vom Islam abgewandt haben,

sind besonders von Intoleranz, Diskriminierung und Gewalt bedroht, da Frauen nicht die Unabhängigkeit oder Freiheit haben, ihre eigene Religion zu wählen. Sie müssen mit Hausarrest, Schlägen, Ablehnung, Belästigung und Zwangsheirat rechnen. Wenn die christlichen Konvertitinnen bereits verheiratet sind, sind häusliche Gewalt und eine Zwangsscheidung wahrscheinlich. Der Staat verbietet auch das Tragen von religiöser Kleidung oder Symbolen, einschließlich derer, die von Christinnen getragen werden.

**Männer:** Wie in weiten Teilen Zentralasiens haben Männer in Tadschikistan in der Regel eine Führungsrolle in Familien und Kirchen inne und werden daher in dieser Funktion gezielt angegangen. Sie werden von der Polizei durch Verhöre, Geldstrafen und das Stören von Zusammenkünften unter Druck gesetzt. Der Staat verletzt ihre Religionsfreiheit mit Durchsuchungen, Festnahmen, Verhören, Beschlagnahmungen, Geld- und Freiheitsstrafen. In der Haft werden die Männer verbal und körperlich misshandelt, bedroht, geschlagen und unter Druck gesetzt, Informationen zu liefern. Bekannte christliche Konvertiten können ihren Arbeitsplatz verlieren und werden von ihren Gemeinden und Familien geschlagen, diskriminiert und ausgegrenzt. Beim obligatorischen Militärdienst sind Christen ebenfalls der Verfolgung ausgesetzt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Toleranz gegenüber religiösen Minderheiten hat weiter abgenommen. Die Zeugen Jehovas sind seit 2007 als verbotene Vereinigung eingestuft. Zoroastrier und schiitische Muslime berichteten über zunehmenden Druck und Feindseligkeiten. Die Behörden schikanieren weiterhin Frauen, die einen Hidschab tragen, und Männer mit Bart. Regierungsbeamte rieten Frauen in Stellungnahmen davon ab, »nichttraditionelle oder fremde« Kleidung, einschließlich des Hidschabs, zu tragen.



©IMB

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Tadschikistan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Tadschikistan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihren Familien und Gemeinschaften ausgegrenzt und sind mit Widerstand und Gewalt konfrontiert (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder dürfen nicht an kirchlichen Aktivitäten teilnehmen (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Der Besitz von religiöser Literatur wird über die international zulässigen Beschränkungen hinaus stark eingeschränkt (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christliche Konvertitinnen werden gezwungen, nichtchristliche Männer zu heiraten und unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**46**

LÄNDERPROFIL

## Brunei



Platz 46 / 64 Punkte (2021: Platz 39 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christliche Konvertiten werden von ihren Familien und Gemeinschaften unter Druck gesetzt, und der Glaubenswechsel wird nach dem Scharia-Strafrecht bestraft, wenn es zu einem Verfahren gegen sie kommt. So wird alles unternommen, um sie zu ihrem ursprünglichen Glauben zurückzubringen. Protestantische Freikirchen können nicht als Kirchen angemeldet werden; um rechtmäßig tätig sein zu können, werden sie als Unternehmen, Vereine oder Familienzentren registriert. Als solche werden sie wie säkulare Organisationen behandelt und müssen der Regierung jedes Jahr ihre Finanz- und Geschäftsberichte vorlegen. Die gesamte Bevölkerung (einschließlich der Christen) ist von der schrittweisen Einführung der Scharia-Gesetze betroffen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Sultan und Premierminister  
Hassanal Bolkiah

### BEVÖLKERUNG

450.000

### CHRISTEN

42.600 (9,5 %)

(Quelle: Schätzungen von Open Doors)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Absolute Monarchie



## Hintergrund

In Brunei regiert der Sultan als absoluter Monarch. Die Menschen haben großen Respekt vor dem Sultan, und die Nachfrage nach mehr politischer Beteiligung ist gering. Bislang hat die Regierung kostenlose medizinische Leistungen zur Verfügung gestellt und Güter wie Reis und Wohnraum subventioniert. Die staatliche Schulbildung ist kostenlos, und die Bürger von Brunei müssen keine Einkommenssteuer zahlen.

Die nationale Philosophie heißt »Melayu Islam Beraja« (MIB), eine Mischung aus malaiischen und islamischen kulturellen Werten, die von der Monarchie bewahrt wird. Im Mai 2014 wurde das neue Strafgesetz auf Grundlage der Scharia (das auch für Nichtmuslime gilt) eingeführt; die Umsetzung erfolgte jedoch erst 2019. Die internationalen Medien wiesen schnell auf die schwerwiegenden Folgen für die LGBTI+-Gemeinschaft im Land hin, und es gab Aufrufe zum Boykott aller Luxushotels, die einem Unternehmen im Besitz des Sultans gehören. Bislang wurden aber keine Fälle gegen religiöse Minderheiten (oder die LGBTI+-Gemeinschaft) gemeldet.

Die ethnisch malaiischen Bruneier machen 66 Prozent der Bevölkerung aus und es wird offiziell davon ausgegangen, dass sie Muslime sind. Die chinesische Bevölkerung, etwa 10 Prozent der Gesamtbevölkerung, besteht zu 65 Prozent aus Buddhisten und zu 20 Prozent aus Christen. Den Christen steht es frei, ihre Religion auszuüben, aber sie wurden davor gewarnt, zu evangelisieren oder zu sichtbar zu werden.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	42.600	9,5
Muslime	269.700	59,9
Buddhisten	44.300	9,8
Anhänger ethnischer Religionen	46.351	10,3

Quelle: World Christian Database (teilweise nach Schätzungen von Open Doors angepasst)

## Gibt es regionale Unterschiede?

Das Land ist klein, und es gibt keine besonderen Gebiete, in denen Christen häufiger Opfer von Menschenrechtsverletzungen werden.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung vermischt mit diktatorischer Paranoia

Die Scharia in ihrer zivilen und administrativen Dimension wurde bereits vor der Unabhängigkeitserklärung Bruneis im Jahr 1984 vollständig umgesetzt. Die Regierung hat potenziellen Konvertiten zum Islam (vor allem aus indigenen Gemeinschaften) Anreize geboten, darunter Hilfe bei der Wohnungssuche und Sozialhilfe. Familienmitglieder und Nachbarn können Christen muslimischer Herkunft und Kirchen leicht Probleme bereiten, indem sie sie dem staatlichen Sicherheitsdienst KDN melden, was regelmäßig geschieht. Ein staatliches Gremium, der Oberste Rat der Malaiischen Islamischen Monarchie, bemüht sich um die Verbreitung der MIB-Philosophie und stellt sicher, dass sie in den Gesetzen und der Politik des Landes verankert wird.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Diese Kategorie schließt römisch-katholische und anglikanische Kirchen ein. Sie werden streng überwacht und müssen Vorsicht walten lassen, obwohl sie weniger Druck ausgesetzt sind als neuere protestantische Gruppen und Konvertiten.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

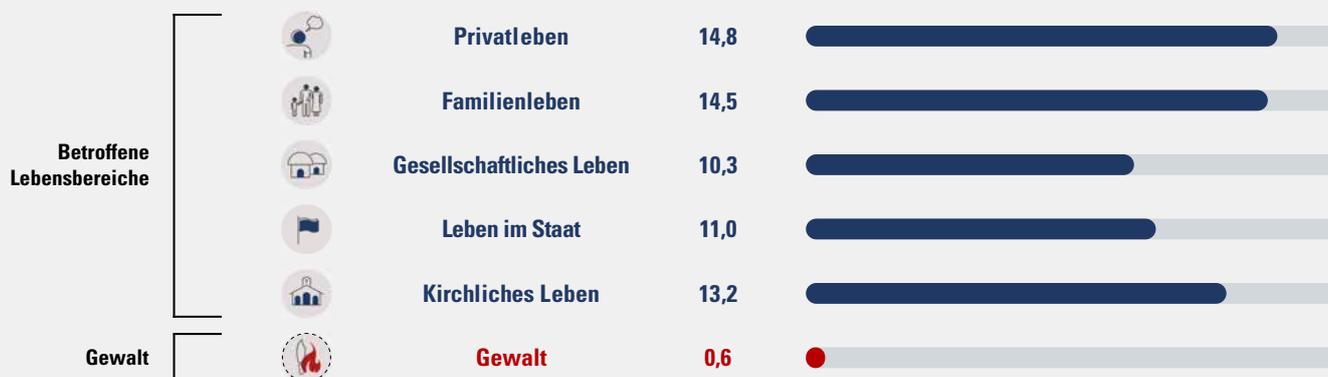
Christen muslimischer Herkunft leiden unter starkem Druck durch Familie und Freunde, da die Abwendung vom Islam als illegal angesehen wird. Sollte ihr Glaubenswechsel bekannt werden, werden die Behörden einschreiten, um sie zu ihrem ursprünglichen Glauben zurückzubringen.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu den nichttraditionellen christlichen Gemeinschaften gehören die evangelikalen Gemeinden und die Pfingstgemeinden. Sie werden von den Behörden und ihrem Umfeld genau beobachtet.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Nach bruneiischem Recht ist es malaiischen Muslimen nicht gestattet, den Islam zu verlassen, und die Abkehr vom Islam kann mit dem Tod oder einer langen Gefängnisstrafe mit körperlicher Züchtigung bestraft werden. Ein zum christlichen Glauben Konvertierter darf nicht über seinen

Glauben sprechen, da dies als Missionierung ausgelegt werden kann, was gegen die Scharia verstößt und mit einer Gefängnisstrafe oder Geldstrafe geahndet werden kann. Christen und besonders Gemeindeleiter stehen unter der permanenten Überwachung der Behörden.



### Familienleben

In den Schulen darf nicht über den christlichen Glauben gelehrt werden, und alle Schüler müssen über den Islam (oder vielmehr die nationale MIB-Philosophie) lernen. Schülerinnen müssen ein Kopftuch tragen. Der Druck ist besonders hoch auf Kinder von Konvertiten, sobald entdeckt wird, dass ihre Eltern »Abtrünnige« sind. Das Gesetz verbietet es jedem Muslim, das Sorgerecht für einen Minderjährigen an einen Nichtmuslim zu übergeben. Daher können Nichtmuslime keine muslimischen Kinder oder Kinder, deren Eltern unbekannt sind, adoptieren.

### Gesellschaftliches Leben

Der Islam durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft und Christen werden von der Gesellschaft und der Regierung unter Druck gesetzt, an islamischen Riten und Zeremonien teilzunehmen. Zudem gibt es strikte Vorgaben und Strafen in Bezug auf das Einhalten der muslimischen Gebetszeiten während des Ramadan, sowohl für Muslime als auch für Nichtmuslime. Die Kirchen verzeichnen einen allmählichen Rückgang der Mitgliederzahlen, da Menschen zum Islam übertreten – in erster Linie, um sozialem Druck zu entgehen, aber auch wegen finanzieller Vorteile wie dem Erhalt von jährlich 1.000 Brunei-Dollar für 10 Jahre. Die Bemühungen der islamischen Missionare (»Dawah«) werden weithin bekannt gemacht und in den nationalen Zeitungen gefeiert, wo die Konvertiten mit ihren neuen Namen bekannt gegeben werden.

### Leben im Staat

Da es ein Gesetz gegen Aufwiegelung gibt und Christen die Lehren des MIB und das Scharia-Strafrecht immer im Hinterkopf haben, sind sie sehr darauf bedacht, sich selbst zu zensieren, um Ärger zu vermeiden, zumal nicht ganz klar ist, welche Äußerungen als aufrührerisch angesehen werden könnten. Vergünstigungen und Beförderungen sind auf Malaian und Konvertiten zum Islam beschränkt, wenn sie Staatsbürger sind, was den Druck auf Christen erhöht, zu konvertieren.

### Kirchliches Leben

Sechs Kirchen haben legale Genehmigungen, die sie während der Kolonialzeit erhalten haben. Die Regierung erlaubt es nicht, dass andere Kirchen registriert werden. Alle Aktivitäten von Kirchen und besonders die Predigten werden überwacht. Vor allem registrierte Gemeinden sind davon betroffen, dass sie von Informanten der Regierung bespitzelt werden. Diese Informanten sind teilweise selbst Christen, denen Bestechungsgeld angeboten wurde. Die Pastoren achten sehr darauf, nichts zu sagen, was als Kritik oder Beleidigung der Regierung oder der königlichen Familie ausgelegt werden könnte. Veröffentlichte Materialien unterliegen der gründlichen Überprüfung der Behörden. Es gibt ein dauerhaftes Verbot gegen die Einfuhr gedruckten, nichtislamischen religiösen Materials.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Per Dekret sind die Einfuhr von Bibeln und jede öffentliche Feier von Weihnachten weiterhin verboten.
- Pastoren und christliche Arbeitnehmer sind mit einer Vielzahl von Einschränkungen konfrontiert. Sowohl einheimische als auch ausländische Christen werden zu Zielen einer aggressiven Islamisierung.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	46	64,28
2021	39	64,32
2020	37	63,08
2019	36	62,66
2018	26	63,75

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Der Wert für den Weltverfolgungsindex 2022 blieb gegenüber 2021 unverändert und spiegelt eine stabile, aber schwierige Situation für die Christen im Land wider. Die Umsetzung des Scharia-Strafrechts hat sich noch nicht in der Punktzahl ausgewirkt. Es bleibt abzuwarten, was diese Entwicklung für die Christen in Brunei bedeuten wird, abgesehen von ihrer Verunsicherung und Sorge.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Obwohl Brunei das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) unterzeichnet hat, sind Frauen und religiöse Minderheiten durch das neue Scharia-Strafrecht bedroht. Aufgrund der strengeren Umsetzung der islamischen Gesetze sollen sich christliche Frauen im Allgemeinen bescheiden kleiden, sind aber nicht gezwungen, einen Hidschab zu tragen. Frauen und Mädchen werden in der Regel von ihrer Familie enteignet, wenn ihr Glaubenswechsel zum christlichen Glauben bekannt wird. Sie können gezwungen werden, an religiösen Rehabilitationsprogrammen teilzunehmen. Manchmal wird Frauen mit Zwangsheirat mit einem Muslim gedroht, oder wenn sie verheiratet sind, werden ihnen die Kinder weggenommen, um eine muslimische Erziehung sicherzustellen.

**Männer:** Konvertiten zum christlichen Glauben sind dem stärksten Druck ausgesetzt. Männer und Jungen werden in der Regel von der Familie verstoßen, wenn sie konvertieren, und sind gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen. Bei der Verfolgung durch religiöse Behörden sind sie Schlägen, Demütigungen und härterer Behandlung ausgesetzt. Auch in Bildungseinrichtungen können Schüler Diskriminierung und Beschimpfungen erfahren.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Der Sultan ermahnte die Regierung öffentlich, stärker gegen Abweichungen von den, wie er es nannte, authentischen islamischen Lehren vorzugehen. Muslimische Gruppen, die als Abweichler gesehen werden, wie Schiiten und die Ahmadiyya, sind verboten und werden verfolgt. Atheismus ist ebenfalls verboten. Aktivitäten von Hindus werden eingeschränkt; der einzige Hindu-Tempel des Landes befindet sich in der britischen Militärkaserne des Gurkha-Regiments. Auch Sikhs und buddhistische Gemeinschaften besuchen diesen Tempel, um dort zu beten. Chinesischen Staatsangehörigen wurde untersagt, ihr Neujahrsfest mit dem Drachentanz zu feiern.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Brunei hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
2. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Brunei kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Eltern können ihre Kinder nicht nach ihren religiösen Werten erziehen (CRC Art. 14)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden oder das Sorgerecht für ihre Kinder zu verlieren (CEDAW Art. 16)



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**47**

LÄNDERPROFIL

## Kasachstan



Platz 47 / 64 Punkte (2021: Platz 41 / 64 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Die Religionsfreiheit wird durch ein im September 2011 eingeführtes Gesetz eingeschränkt. Unter dem Vorwand der Bedrohung durch den militanten Islam kontrolliert die kasachische Regierung streng die Gesellschaft, etwa durch verstärkte Überwachung, Razzien bei Versammlungen und Verhaftungen. Russisch-orthodoxe Kirchen bekommen vonseiten der Regierung am wenigsten Probleme, da sie normalerweise nicht versuchen, Kontakte zur kasachischen Bevölkerung aufzubauen. Die einheimischen Christen mit muslimischem Hintergrund tragen die Hauptlast der Verfolgung durch den Staat, die Familie und das soziale Umfeld.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Präsident  
Qassym-Schomart Toqajew

### BEVÖLKERUNG

18.957.000

### CHRISTEN

4.847.000 (25,6 %)

*(Quelle: World Christian Database)*

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Präsidentialrepublik



## Hintergrund

Die ehemalige Sowjetrepublik Kasachstan erlangte 1991 seine Unabhängigkeit und ist das reichste Land der Region. Seit 2010 ist die Regierung diktatorischer geworden und zeichnet sich durch eine repressive Politik ohne echte Opposition und durch eine strenge Kontrolle der Medien aus. Seit der Machtübernahme durch Präsident Toqajew im Jahr 2019 hat sich die Lage nicht verbessert.

Die Hauptreligion ist der sunnitische Islam. Von Kasachen wird erwartet, dass sie Muslime sind. Deshalb gestaltet sich das Leben für Christen muslimischer Herkunft schwierig, besonders in ländlichen Gebieten. Es wäre jedoch falsch, Kasachstan als muslimisches Land zu bezeichnen. Die meisten Kasachen folgen eher den Traditionen als den Lehren des Islam, und 70 Jahre sowjetischer Atheismus haben ihre Spuren hinterlassen: Die Regierung ist strikt säkular. Eine große russische Minderheit im Norden ist der Grund dafür, dass im Vergleich zu anderen zentralasiatischen Ländern in Kasachstan die größte Anzahl von Christen leben und dass mehr als 90 Prozent aller Christen im Land der Russisch-Orthodoxen Kirche (ROK) angehören.

Die im September 2011 eingeführte Gesetzgebung zu religiösen Angelegenheiten sieht unter anderem vor, dass sich Religionsgemeinschaften neu registrieren müssen, dass nichtregistrierte religiöse Aktivitäten verboten sind, dass die Herstellung und Verbreitung von religiösem Material im Land eingeschränkt ist und dass religiöse Aktivitäten für Kinder, wie etwa Sommerlager, verboten sind. Die Behörden führen Razzien in Gottesdiensten durch, bestrafen Reden, die »religiösen Unfrieden stiften«, und nehmen Personen wegen »illegaler Missionstätigkeit« fest. Seit 2019 wird das



©IMB

Recht auf Religionsfreiheit mehr respektiert – vorgeschlagene Änderungen, die eine Verschärfung des Gesetzes von 2011 bedeutet hätten, gab die Regierung auf; ein runder Tisch zur Religionsfreiheit, zu dem auch Minderheiten eingeladen wurden, wurde eingerichtet; und die Zahl der Strafverfolgungen wegen religiöser Vergehen ist rückläufig.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	4.847.000	25,6
Muslime	13.477.000	71,1
Atheisten	75.600	0,4
Agnostiker	479.000	2,5

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Zu Rechtsverletzungen gegenüber christlichen Gemeinden durch Regierungsbeamte kommt es überall im Land. Der Druck aus dem muslimischen Umfeld auf christliche Konvertiten ist außerhalb der Großstädte größer.



## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Diktatorische Paranoia

Nur staatlich kontrollierte religiöse Institutionen sind erlaubt. Die Behörden führen Razzien durch und verhaften Mitglieder nichtregistrierter religiöser Gruppen. Davon betroffen sind insbesondere protestantische Christen, da sie als fremder Einfluss betrachtet werden, der darauf abzielt, das aktuelle politische System zu zerstören.

### Islamische Unterdrückung vermischt mit Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Muslime, die den christlichen Glauben annehmen, sind häufig dem Druck und manchmal der Gewalt ihrer Familien und ihres sozialen Umfelds ausgesetzt. Sie können unter Hausarrest gestellt oder aus ihren Wohnungen vertrieben werden. Kasachische Führungspersonlichkeiten und Behörden betrachten die Hinwendung zum christlichen Glauben als einen Angriff auf die kasachische Identität. Daher halten viele Christen muslimischer Herkunft ihren Glauben geheim.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Die ROK genießt relative Freiheit, da ihre Gemeinden das Evangelium nicht an Kasachen weitergeben und daher nicht als Bedrohung angesehen werden. Darüber hinaus hat die Regierung Kasachstans kein Interesse daran, durch ein Vorgehen gegen die ROK Russland zu provozieren.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

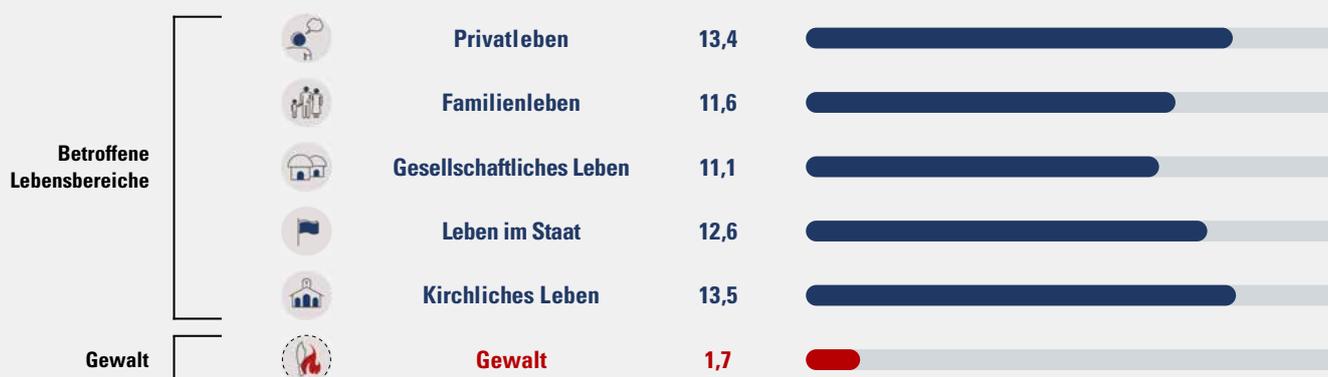
Die Regierung legt Konvertiten muslimischer Herkunft Einschränkungen auf und die Familien und das soziale Umfeld üben starken Druck auf sie aus.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Baptistische, evangelikale und pfingstkirchliche Christen sind nicht registriert und die Behörden belegen sie mit Razzien, Drohungen, Inhaftierungen und Geldstrafen, besonders wenn sie das Evangelium weitergeben.

# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Die Hinwendung zum christlichen Glauben wird als Verrat gegenüber der Familie und der kasachischen Kultur gesehen. In ländlichen Gebieten können Christen muslimischer Herkunft körperliche Gewalt erleiden. Daher sprechen sie nicht über ihren neuen Glauben; und sie verstecken christliche Materialien, die als Beweis für ihren Glaubenswechsel gegen sie verwendet werden könnten. Christen aus protestantischen Freikirchen können leicht von den staatlichen Behörden beschuldigt werden, Evangelisation zu betreiben.

### Familienleben

Kinder von Christen werden aufgrund des Glaubens ihrer Eltern diskriminiert, und muslimische Kinder werden oft dazu angehalten, sich nicht mit ihnen zu treffen. Sie werden wahrscheinlich unter Druck gesetzt, gegen den Willen ihrer Eltern am Islamunterricht teilzunehmen. Regelmäßig veranstalten die Schulen staatlich finanzierte öffentliche Zusammenkünfte zur Bekämpfung von »Sekten«. Dabei wird Propaganda gegen religiöse Minderheiten verbreitet, einschließlich evangelikaler Christen. Offiziell ist die Teilnahme an diesen Veranstaltungen freiwillig, allerdings werden alle Kinder nachdrücklich zur Teilnahme aufgefordert. Die Adoption von kasachischen Kindern ist für christliche Familien verboten.

### Gesellschaftliches Leben

Christen muslimischer Herkunft werden von ihrer Familie oder ihrem sozialen Umfeld überwacht, verhört und bedroht. Die Behörden vor Ort überwachen nichtregistrierte Kirchen und führen Razzien durch. Ihre Mitglieder werden gegebenenfalls wegen illegaler religiöser Aktivitäten

bedroht, mit Geldstrafen belegt oder inhaftiert. Wenn Christen einmal im Strafregister verzeichnet sind, müssen sie sich regelmäßig bei der Polizei melden.

### Leben im Staat

Die Verfassung erkennt den staatlich unterstützten Muslimrat und die ROK an – alle anderen Religionsgemeinschaften müssen sich gemäß dem Gesetz von 2011 neu registrieren lassen. Die Prozedur zur Registrierung ist kompliziert und schränkt für nichttraditionelle religiöse Organisationen die Möglichkeiten ein, auf einer offiziellen Grundlage zu arbeiten.

### Kirchliches Leben

Religiöse Schulen und Nichtregierungsorganisationen sind nicht zugelassen. Jegliche soziale Arbeit von Christen wird als eine Form von Missionierung angesehen und bekämpft. Der Druck und die Verteilung von religiöser Literatur sind eingeschränkt.



## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- 31 Christen und Christinnen muslimischer Herkunft wurden von ihren muslimischen Verwandten und ihrem sozialen Umfeld schikaniert, beispielsweise durch körperliche und psychische Gewalt. Die meisten von ihnen leben in ländlichen Gebieten.
- Mindestens ein Haus eines Pastors wurde bei einer Razzia durch Beamte im Januar 2021 beschädigt.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	47	63,90
2021	41	64,09
2020	35	63,53
2019	34	63,23
2018	28	62,58

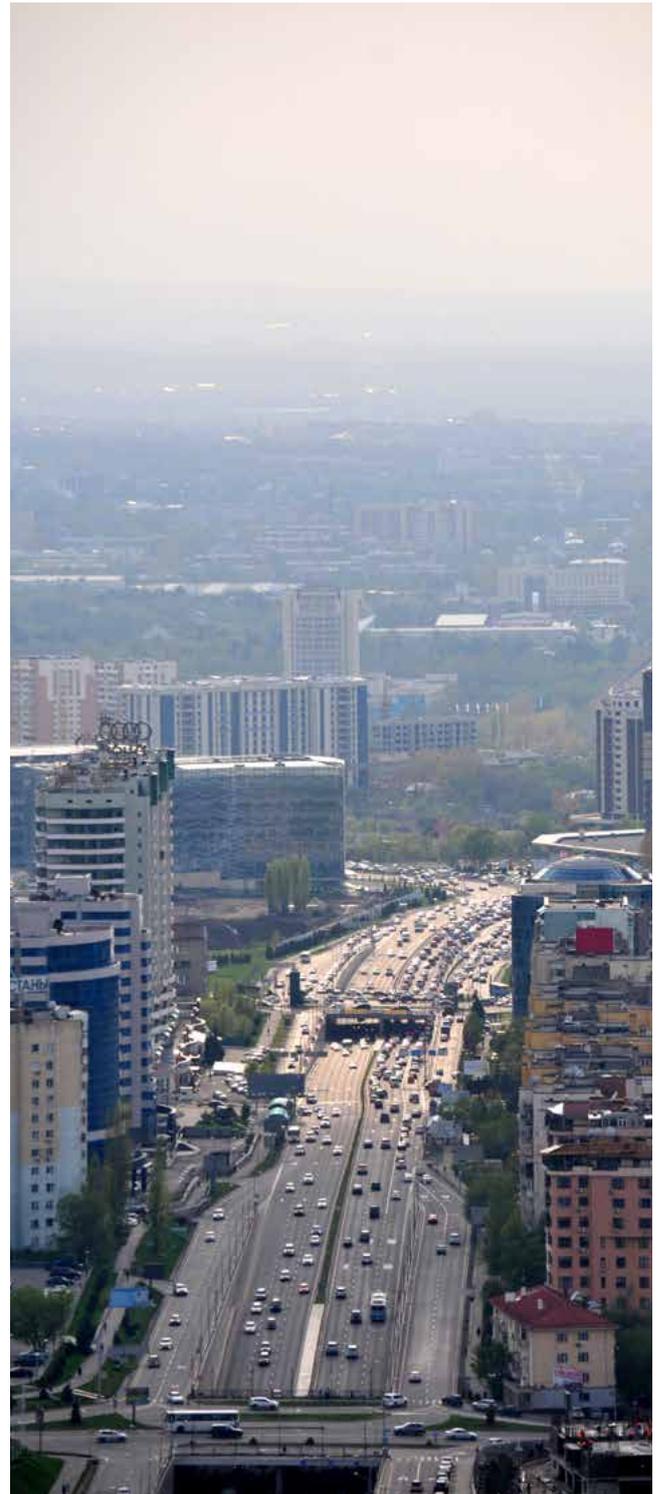
Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Mit 64 Punkten erreicht Kasachstan die gleiche Punktzahl wie im Vorjahr. An der Verfolgungssituation für Christen hat sich so gut wie nichts geändert. Der Druck in den Bereichen des privaten und kirchlichen Lebens ist sehr hoch. Dies sind Hinweise auf die beiden dominierenden Triebkräfte der Verfolgung in Kasachstan: islamische Unterdrückung und diktatorische Paranoia. Muslimische Familien, Freunde und Dorfbewohner üben vor allem auf Christen muslimischer Herkunft Druck aus, während die Regierung den Kirchen viele Einschränkungen auferlegt.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Nach kasachischem Gesetz sind Männer und Frauen gleichberechtigt. In der Praxis überwiegen jedoch traditionelle Ansichten, welche die Frauen als dem Mann untergeordnet betrachten. Es gibt nur wenige wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt, Polygamie, Kinder- und Zwangsehen, Brautent-

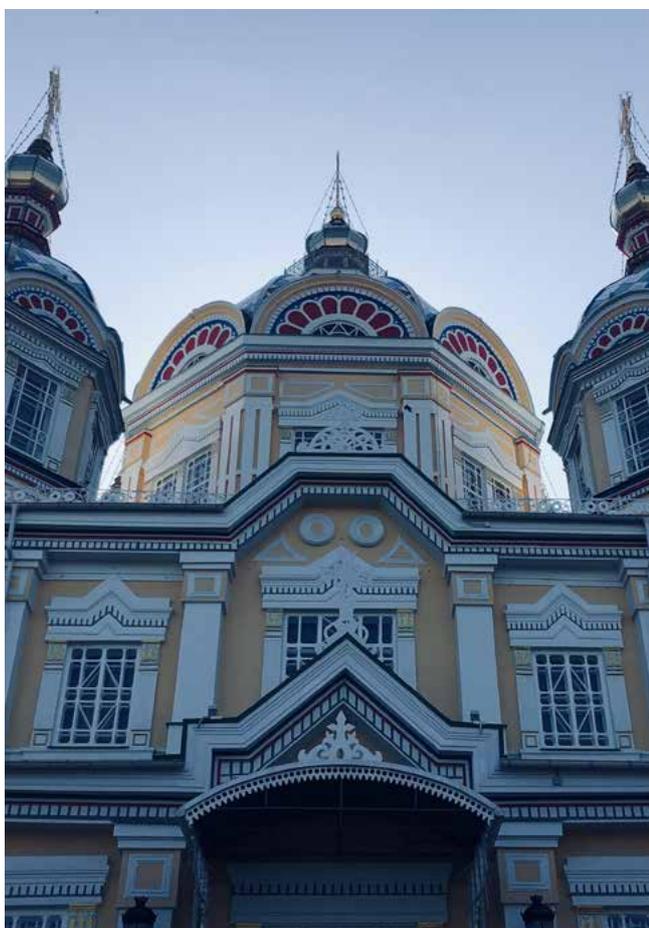
führungen und der weitverbreiteten häuslichen Gewalt. Christinnen muslimischer Herkunft sind in höherem Maße körperlichen und verbalen Misshandlungen, Belästigungen, Drohungen und Hausarrest ausgesetzt. Die Zwangsverheiratung mit einem Muslim ist keine Seltenheit und wird manchmal nach einer Entführung durchgeführt. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und der begrenzten finanziellen Unabhängigkeit ist es für Frauen schwierig, dem Druck und der Verfolgung zu entkommen.



**Männer:** Männer haben in der Regel mehr Verantwortung im öffentlichen Bereich. Die religiöse Verfolgung, die Männer erfahren, spiegelt diese soziokulturelle Struktur wider. Sie riskieren Verhöre, Bußgelder, Festnahmen und Haftstrafen. Der Militärdienst ist für junge Männer obligatorisch und ist ein zusätzliches potenzielles Risiko, in einem Staat mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit stark kontrolliert zu werden. Christen muslimischer Herkunft sind Druck durch ihre Familien ausgesetzt und erleben in der Regel verbale Belästigungen und Schläge. Auch der Verlust des Arbeitsplatzes ist ein Risiko für Christen muslimischer Herkunft und Gemeindeleiter, weil sich dies wiederum auf ihre Familien auswirkt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Der kasachischen Verfassung nach ist Kasachstan ein säkularer Staat. Die Behörden schränken nichttraditionelle religiöse Gruppen ein, darunter auch Muslime, die einer anderen Richtung des Islam folgen als der offiziell anerkannten Hanafi-Schule des sunnitischen Islam.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Kasachstan hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Kasachstan kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Kirchen nicht-traditioneller Konfessionen sind Opfer von Razzien und die Besucher werden willkürlich verhaftet (ICCPR Art. 9; 18 und 21)
- Der Besitz und die Verwendung von religiöser Literatur wird über die international zulässigen Grenzen hinaus stark eingeschränkt (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von den Behörden und der sie umgebenden Kommune überwacht (ICCPR Art. 17)
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, entführt und mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (ICCPR Art. 23; CEDAW Art. 16 und ICESCR Art. 10)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**48**

LÄNDERPROFIL

## Nepal



Platz 48 / 64 Punkte (2021: Platz 34 / 66 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Christen hinduistischer Herkunft stehen unter dem größten Druck von Familie und Gesellschaft, da ihnen vorgeworfen wird, vom Glauben ihrer Vorfahren abzuweichen. Hin und wieder nutzen extremistische Hindus die anhaltende politische Instabilität, um Christen anzugreifen – meistens ungestraft. Es gab Berichte von Angriffen auf Kirchen sowie von Christen, die geschlagen, verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Auch fliehen Christen aufgrund von Drohungen aus ihren Häusern und Dörfern. Auf nationaler Ebene gibt es einige rechtliche Beschränkungen, die Christen daran hindern, ihren Glauben frei zu praktizieren.

## ECKDATEN

### REGIERUNGSCHEF

Premierminister  
Sher Bahadur Deuba

### BEVÖLKERUNG

30.578.000

### CHRISTEN

1.341.000 (4,4 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Hinduismus

### STAATSFORM

Demokratische Bundesrepublik



©Unsplash

## Hintergrund

Im Jahr 2008 wurde Nepal von einer Monarchie zu einer föderalen Republik. Seitdem gab es viel Streit zwischen den politischen Parteien. Obwohl das Land offiziell säkular ist, schränkt die Verfassung von 2015 die Freiheit zur Missionierung und Konversion ein und stellt sie unter Strafe. Das Strafgesetzbuch von 2017 verbietet auch religiöses Verhalten, das die öffentliche Ordnung stört oder gegen die öffentliche Moral verstößt.

Der Hinduismus ist die vorherrschende Religion in Nepal. Daneben gibt es auch überwiegend buddhistische Ethnien. Ein Überbleibsel der Zeiten, in denen der Hinduismus die Staatsreligion war, ist das Kastensystem. Eine stark marginalisierte Gruppe, die heute als »Dalits« bekannt ist, wird immer noch als »unberührbar« ausgegrenzt. Viele Christen in Nepal haben einen Dalit-Hintergrund.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	1.341.000	4,4
Muslime	1.320.000	4,3
Hindus	20.095.000	65,7
Buddhisten	3.719.000	12,2
Anhänger ethnischer Religionen	3.941.000	12,9
Bahai	5.100	0,0
Atheisten	16.200	0,1
Agnostiker	92.000	0,3
Andere	48.100	0,2

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Der Druck auf christliche Konvertiten ist auf dem Land stärker als in städtischen Gebieten.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Religiös motivierter Nationalismus – Hinduismus

Die Verfolgung von Christen in Nepal geht hauptsächlich von extremistischen hinduistischen Gruppen aus. Diese Gruppen sind von der Hindutva-Bewegung in Indien beeinflusst und wollen Nepal wieder in einen Hindu-Staat verwandeln. Es gibt mindestens zwei hinduistische

Parteien im Parlament, die befürworten, Nepal wieder zu einer Hindu-Nation zu machen.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm vermischt mit religiös motiviertem Nationalismus – Hinduismus

In den meisten Fällen vermischt sich die Unterdrückung durch den Clan oder Stamm mit religiös motiviertem Nationalismus. Wenn sich christliche Konvertiten aus extremistischen Hindu-Familien zu ihrem Glauben bekennen, sind Druck und Gewalt sowie die Vertreibung aus dem Haus eine wahrscheinliche Reaktion. Außerdem dürfen sie keinen Besitz erben. Hinduistische Stammesführer, insbesondere im Norden und im äußersten Süden Nepals, sind gegenüber Christen intolerant.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.



## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Ausländischen Missionaren ist die Einreise nach Nepal zu religiösen Zwecken nicht gestattet. Wenn ausländische Besucher bei evangelistischen Aktivitäten ertappt werden, werden sie sofort in ihr jeweiliges Land zurückgeschickt.

### Christen aus traditionellen Kirchen

Etablierte christliche Gemeinschaften sind in der Regel nicht an evangelistischen Aktivitäten beteiligt und sehen sich daher selten den Anfeindungen extremistischer Hindus ausgesetzt, die sich jeder Aktivität entgegenstellen, welche Menschen zum Glaubenswechsel führen könnte.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen hinduistischer Herkunft sind die größte Gruppe der Christen in Nepal und ihre Anzahl ist in den letzten Jahren weiterhin gewachsen. Von allen christlichen Gruppen werden die Rechte von Konvertiten am häufigsten verletzt, wobei der Druck von lokalen Regierungsbeamten, Hindu-Priestern, Familien und dem sozialen Umfeld ausgeht.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Diese Gruppe besteht hauptsächlich aus unabhängigen Kirchen. Konvertiten aus dem Hinduismus gehen in der Regel zu solchen Kirchen. Da diese aktiv das Evangelium weitergeben, sind sie Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

## Privatleben

Jeder, der außerhalb seiner unmittelbaren Familie über den christlichen Glauben spricht oder in den sozialen Medien darüber berichtet, gilt als Evangelist. Die Reaktion ist in solchen Fällen Widerstand durch das soziale Umfeld, manchmal mit Gewalt. Viele Konvertiten halten ihren christlichen Glauben deshalb geheim.

## Familienleben

Die hinduistische und buddhistische Tradition in Nepal ist es, Menschen einzuäschern, wenn sie sterben. Es gibt keine gemeinsamen Begräbnisstätten, so dass Christen nur an sehr wenigen Orten in Privatbesitz begraben werden können. Selbst ein Begräbnis dort könnte bei den Einheimischen auf Widerstand stoßen. Einige Kinder christlicher Eltern sind mit Schwierigkeiten oder Schikanen konfrontiert. Sie werden von Freunden, deren Eltern ihnen gesagt haben, dass sie sich nicht mit christlichen Kindern treffen sollen, vom gemeinsamen Spielen ausgeschlossen.

## Gesellschaftliches Leben

Christen (insbesondere christliche Konvertiten) werden oft von ihrer Familie oder ihrem sozialen Umfeld bedroht. Alle ihre Aktivitäten werden vom Umfeld und den lokalen Behörden überwacht, und christliche Hausversammlungen werden regelmäßig gestört und behindert. Die örtliche Polizei und die Stadtverwaltungen zwingen Christen oft, zu Befragungen in ihre Büros zu kommen.

## Leben im Staat

Religiöse Missionierung ist verboten, obwohl Nepal ein säkularer Staat ist. Es ist verboten, über seinen Glauben in einer Weise zu sprechen, die den Glauben oder die Überzeugung einer Kaste oder ethnischen Gruppe untergraben könnte. Das Strafgesetzbuch von 2017 verbietet auch religiöses Verhalten, das die öffentliche Ordnung stört oder gegen die öffentliche Moral verstößt. Es gibt in den Medien eine Tendenz, evangelikale Gruppen so darzustellen, dass sie Geld und falsche Versprechungen verwenden, um unschuldige Dorfbewohner in die Irre zu führen. Der Glaubenswechsel wird in einem sehr negativen Licht dargestellt. Christliche Nichtregierungsorganisationen sind

Schikanen seitens der lokalen Behörden ausgesetzt, die oft behaupten, dass die Nichtregierungsorganisationen an Zwangsbekehrungen beteiligt sind.

## Kirchliches Leben

Seit der Verabschiedung der Anti-Bekehrungs-Gesetze hat die Überwachung christlicher Aktivitäten durch lokale Räte und Hindus aus dem sozialen Umfeld zugenommen. Es gibt keine rechtliche Anerkennung von Kirchen in Nepal. Kircheneigentum wird unter dem Namen von Privatpersonen oder Nichtregierungsorganisationen registriert. Die Polizei empfiehlt den Kirchen, aus Sicherheitsgründen keine Aktivitäten außerhalb von Kirchengebäuden zu organisieren. Christliche Nichtregierungsorganisationen und andere soziale Einrichtungen unterliegen starken Einschränkungen. Der Druck konzentriert sich besonders auf die karitative Arbeit, da immer der Verdacht besteht, dass Missionierungsaktivitäten stattfinden. Es gibt Beispiele von Organisationen, die aufgefordert wurden, christliche Bezüge in ihren Dokumenten zu entfernen, einschließlich Vorworten, die angeben, welche christlichen Gemeinschaften die Wohltätigkeitsorganisation ursprünglich gegründet haben.

## Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Am 20. Januar 2021 haben die nepalesischen Behörden die Rupantaran Khristiya Kirche abgerissen. Die Kirche wurde 2013 dank der großzügigen Spende einer Familie, die das Gebäude für die Nutzung durch Christen zur Verfügung stellte, in einem Slumviertel errichtet.
- Im Juli 2021 zwangen Dorfbewohner einen aus dem Hinduismus konvertierten Christen, sein Dorf zu verlassen, nachdem er sich geweigert hatte, die hinduistischen Beerdigungsrituale für seinen Vater zu befolgen.
- Die Behörden in Kaski haben am 27. September 2021 vier Koreaner unter dem Vorwurf der Evangelisation festgenommen. Die Koreaner hatten jahrelang Waisenkindern und armen Kindern finanzielle Unterstützung und kostenlosen Unterricht gewährt. Einheimische meldeten der Polizei fälschlicherweise, sie würden versuchen, Kinder zu bekehren.



## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	48	63,60
2021	34	65,76
2020	32	64,40
2019	32	64,20
2018	25	63,76

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Im Weltverfolgungsindex 2022 ist die Punktzahl von Nepal 64 Punkte, zwei Punkte weniger als im Weltverfolgungsindex 2021. Der größte Druck kommt von extremistischen Hindus und ist im Privatleben, Leben im Staat und kirchlichen Leben am höchsten. Die Gewalt gegen Christen durch extremistische Hindus dauert weiter an: Kirchen wurden beschädigt und Christen wurden verhaftet, körperlich belästigt und gezwungen, ihre Häuser zu verlassen.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In der Verfassung ist Religionsfreiheit verankert, doch es gibt in Nepal auch Gesetze gegen Bekehrung und Blasphemie, und es ist für christliche Konvertiten gefährlich, ihren Glauben zu offenbaren. Weibliche Konvertiten riskieren Diskriminierung, soziale Ächtung, Scheidung, Hausarrest und Gewalt. Sie können der Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse, ihrer Bildungsunterstützung, ihres Familienbesitzes und ihrer grundlegenden gesetzlichen Rechte beraubt werden. Auf emotionalen und psychischen Druck folgt allmählich körperliche Gewalt, und gelegentlich arrangieren die Familien Zwangsehen oder werfen ihre Töchter aus dem Haus. In der patriarchalischen Gesellschaft sind Frauen und Mädchen weniger in der Lage, ihre Rechte wahrzunehmen, und stehen ständig in der Gefahr, belästigt zu werden.

**Männer:** Vor Kurzem Konvertierte sind besonders anfällig für physische und psychische Folter durch Familie und Gesellschaft; sie fühlen sich als Ausgestoßene. Oft wird ihnen



©Unsplash

der Zugang zu angestammtem Eigentum oder zu grundlegenden Rechten verwehrt, und sie sind Opfer falscher Anschuldigungen und Beschuldigungen. In der Arbeitswelt kann es vorkommen, dass ihnen Beförderungen verweigert werden und sie gezwungen werden, hinduistische Götter zu verehren und hinduistische Feste zu feiern. Wenn sie geschlagen und geächtet werden, sind die Möglichkeiten eines Mannes, seine Familie zu ernähren, erschöpft, und viele entscheiden sich dafür auszuwandern. Gemeindeführer sind oft das Hauptziel von Schikanen, insbesondere durch extremistische Hindus.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Dem Bericht zur internationalen Religionsfreiheit des US-Außenministeriums für 2020 zufolge erkennt das nepalesische Gesetz nur buddhistische Klöster offiziell an. Alle anderen religiösen Gruppen müssen sich als Nichtregierungsorganisationen registrieren lassen, um Eigentum zu besitzen oder legal zu arbeiten. In den letzten Jahren hat die Polizei fünf Zeugen Jehovas wegen Missionierung verhaftet und zwei von ihnen schließlich abgeschoben. Muslimische Gruppen sagten, sie hätten weiterhin Schwierigkeiten, Land für Bestattungen zu kaufen oder zu nutzen.



## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Nepal hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Nepal kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt und gewaltsam gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Christliche Kinder werden wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden am Arbeitsplatz aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von den Behörden und der sie umgebenden Kommune überwacht (ICCPR Art. 17)

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX  
**49**

LÄNDERPROFIL

## Kuwait



Platz 49 / 64 Punkte (Platz 48 / 63 Punkte)

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Ausländische Christen können ihren Gottesdienst relativ frei feiern. Allerdings ist die Anzahl der Räumlichkeiten, für die eine gottesdienstliche Nutzung genehmigt ist, sehr begrenzt, was zu Spannungen zwischen christlichen Gruppen führen kann. Es ist extrem schwierig, weitere Grundstücke zu erhalten. Evangelisation ist streng verboten und führt zur Ausweisung aus dem Land. Christen mit muslimischem Hintergrund werden sowohl von der Familie als auch von der Gemeinschaft unter Druck gesetzt, ihren christlichen Glauben zu widerrufen. Sie riskieren Diskriminierung, Belästigung, polizeiliche Überwachung und Einschüchterung durch extremistische Gruppen. Außerdem wird der Übertritt vom Islam zu einem anderen Glauben nicht offiziell anerkannt und kann zu rechtlichen Problemen in Personenstands- und Eigentumsfragen führen. Ausländische Konvertiten, die sich in Kuwait dem christlichen Glauben zugewandt haben, erleben ähnlichen Druck wie in ihren Heimatländern, da sie oft mit anderen Gastarbeitern ihrer Ethnie oder Nation zusammenleben. Es gibt allerdings kaum Berichte über Christen, die wegen ihres Glaubens getötet, inhaftiert oder zu Schaden gekommen sind.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

Scheich Nawaf al-Ahmad  
al-Dschabir as-Sabah

### BEVÖLKERUNG

4.361.000

### CHRISTEN

520.000 (11,9 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Konstitutionelle Monarchie



## Hintergrund

Kuwait ist eine konstitutionelle Monarchie und war das erste arabische Land in der Golfregion, das ein gewähltes Parlament hatte. Das Land versucht, auf internationaler Ebene eine neutrale Position einzunehmen und schneidet bei den bürgerlichen Freiheitsrechten und der Pressefreiheit besser ab als seine Nachbarländer. Abweichende und oppositionelle politische Meinungen werden jedoch unterdrückt, und die Rechte von Gastarbeitern sind ernsthaft eingeschränkt.

In der Verfassung sind der Islam als Staatsreligion und das islamische Recht als Hauptquelle der Gesetzgebung verankert. Die Verfassung garantiert jedoch auch die Freiheit der Religionsausübung, solange sie nicht gegen »die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten verstößt«. 70 Prozent der Kuwaiter sind Sunniten, aber es gibt eine bedeutende schiitische Minderheit. Die meisten Christen sind Ausländer. Es gibt auch eine kleine Anzahl an christlichen Konvertiten aus dem Islam, von denen etwa 290 einheimische kuwaitische Christen sind.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	520.000	11,9
Muslime	3.612 000	82,8
Hindus	164.000	3,8
Agnostiker	35.000	0,8

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Kuwait ist ein sehr kleines Land. Die Risiken, mit denen Christen – und vor allem Konvertiten vom Islam zum christlichen Glauben – rechnen müssen, hängt davon ab, in welchem sozialen Umfeld und nicht an welchem Ort sie leben.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Die Gesellschaft ist im Allgemeinen konservativ. In der Vergangenheit waren die Kuwaiter tolerant gegenüber Nichtmuslimen, doch dies hat sich aufgrund des wachsenden Einflusses extremistischer islamischer Gruppen, die keine Christen im Land haben wollen, zu ändern begonnen. Es ist bekannt, dass kuwaitische Staatsbürger im Irak und in Syrien für den »Islamischen Staat« (IS) gekämpft haben. Gesellschaft

und Regierung setzen konservative islamische Gebräuche und Regeln in der Öffentlichkeit durch, indem sie beispielsweise öffentliche Kleidervorschriften vorschreiben, den Alkoholkonsum verbieten und gegen jegliche Kritik am Islam vorgehen.

### Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

In Kuwait ist der Islam Teil der Stammeskultur. Anfeindungen betreffen besonders Christen mit muslimischem Hintergrund, denn die Abkehr vom Islam wird nicht nur als religiöser Verrat, sondern auch als Untreue gegenüber Familie und Stamm angesehen. Familien können christliche Konvertiten verstoßen oder starken sozialen Druck ausüben, um sie zur Rückkehr zum Islam zu bewegen.

### Diktatorische Paranoia

Obwohl das Land eines der stärksten Parlamente der Region hat, diktiert die regierende sunnitische Königsfamilie immer noch den Alltag. Die Regierung ist in vielerlei Hinsicht sehr restriktiv. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass es ein sehr kompliziertes und langwieriges Verfahren ist, eine Kirche registrieren zu lassen. Auch lässt die Regierung keine Kritik an staatlichen Angelegenheiten zu. (2016 wurden zwei regierungskritische Abgeordnete und ihre Verbündeten zu Haftstrafen verurteilt.) Ausländer, die sich gegen die Regierung aussprechen, werden häufig ausgewiesen, und Journalisten, deren Berichte das Staatsoberhaupt kritisieren, werden häufig strafrechtlich verfolgt.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Die Mehrheit der Christen in Kuwait sind ausländische christliche Arbeitsmigranten. Es gibt sieben offiziell anerkannte christliche Kirchen: die Nationale Evangelische Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, die Griechisch-Katholische (Melkitische) Kirche, die Koptisch-Orthodoxe Kirche, die Armenisch-Orthodoxe Kirche, die Griechisch-Orthodoxe Kirche und die Anglikanische Kirche. Christen dieser Kirchen können ihre Gottesdienste ohne Einmischung der Regierung abhalten, sofern sie die Nachbarn nicht stören oder keine Gesetze bezüglich Evangelisation übertreten.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Christen muslimischer Herkunft werden von ihrer Familie, ihrem sozialen Umfeld, extremistischen Muslimen und den Behörden unter Druck gesetzt. Dies umfasst Diskriminierung, Belästigung, polizeiliche Überwachung und Einschüchterung. Der Übertritt vom Islam zu einem anderen Glauben wird zudem nicht offiziell anerkannt und führt häufig zu rechtlichen Problemen in Personenstands- und Eigentumsfragen.

## Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

### Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Obwohl der Übertritt vom Islam zum christlichen Glauben gesetzlich nicht verboten ist, wird nur der Übertritt zum Islam offiziell anerkannt. Kuwait ist eine konservative und stammesorientierte Gesellschaft: Ein Glaubenswechsel wird als Verrat am Islam, am Stamm und an den Familienwerten betrachtet und heftig bekämpft. Ausländische Christen können der Missionierung beschuldigt werden, wenn sie mit Muslimen über ihren Glauben sprechen. Diese Beschuldigung führt häufig zur Ausweisung. Tragen ausländische Christen ein Kreuz (als Schmuck), kann dies zu negativen Bemerkungen oder anderen Belästigungen führen, besonders wenn sie in einem kuwaitischen Haushalt arbeiten (z. B. als Hausangestellte).

### Familienleben

Alle Kinder, die von Kuwaitern geboren werden, gelten als Muslime – auch dann, wenn sich ihre Eltern dem christlichen Glauben zugewandt haben. Eine kuwaitische Christin mit muslimischem Hintergrund darf rechtlich nur einen Mann heiraten, der ebenfalls als Muslim geboren wurde. Christen muslimischer Herkunft erhalten oft kein Erbe von ihren verstorbenen Eltern, da sie durch ihre Abwendung vom Islam Schande auf die Familie gebracht haben.



### Gesellschaftliches Leben

Christen werden nicht nur von der Regierung, sondern auch von der Gesellschaft überwacht, und die Menschen informieren die Behörden, wenn sie von Aktivitäten wie Evangelisationen erfahren. Bekanntgewordene christliche, kuwaitische Konvertiten werden diskriminiert und haben große Schwierigkeiten, eine Anstellung zu finden. Christliche Gastarbeiter können am Arbeitsplatz Diskriminierung erfahren. Ihr christlicher Glaube macht sie besonders angreifbar, aber auch Rassismus spielt oft eine große Rolle.

### Leben im Staat

Laut Verfassung ist der Islam Staatsreligion und ein Übertritt vom Islam zu einem anderen Glauben kann aufgrund der Apostasiebestimmungen im islamischen Recht nicht anerkannt werden. Nur christliche Organisationen mit einem klaren Nutzen für die kuwaitische Gesellschaft, wie z. B. ein Krankenhausbetreiber, dürfen tätig sein.

### Kirchliches Leben

Die Regierung hat nichtmuslimischen Missionaren die Arbeit in dem Land verboten. Offen christliche Konvertiten in Kirchengemeinden aufzunehmen oder kirchliche Aktivitäten zu organisieren, die sich an muslimische Jugendliche richten, würde als deutliches Zeichen für Evangelisation gewertet werden. Der Verkauf von christlichem Material ist nur auf dem Kirchengelände erlaubt. In den vergangenen Jahren hat die Verteilung von christlichen Schriften durch einen ausländischen Christen zu dessen Ausweisung geführt.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

Aufgrund der Lockdownmaßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie gingen christliche Aktivitäten deutlich zurück. Infolgedessen wurden weniger gewalttätige Vorfälle gemeldet. Im Allgemeinen suchen die meisten kuwaitischen christlichen Konvertiten nach ihrem Glaubenswechsel Zuflucht außerhalb des Landes, was darauf hinweist, dass sie in ihrer Heimat unter sehr hohem Druck stehen.

Gewalttätige Vorfälle gegen Christen werden nur selten gemeldet. Vorfälle, bei denen christliche Gastarbeiter ins Visier genommen werden, werden wahrscheinlich nicht gemeldet, weil niemand ein Interesse daran hat, Einzelheiten zu veröffentlichen. Das Opfer möchte seinen Arbeitsplatz behalten, und andere sind nicht daran interessiert, solche Vorfälle aufzuzeichnen. Zweitens ist es schwierig zu erkennen, ob eine Misshandlung nur auf den christlichen Glauben eines Gastarbeiters zurückzuführen ist oder nicht.

Es ist jedoch anzunehmen, dass Tausende von ausländischen Christen misshandelt werden, und dass dies während der

Covid-19-Pandemie noch zugenommen hat. Dem Bericht »All Work, No Pay« von Amnesty International aus dem Jahr 2019 zufolge leiden tausende Arbeitsmigranten weiterhin unter Misshandlungen bei der Arbeit, allen Versprechungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Trotz. In einem früheren Bericht (»My Sleep Is My Break«, 2014) hat Amnesty International auf sexuellen Missbrauch von Arbeitsmigrantinnen, von denen viele Christinnen sind, hingewiesen.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	49	63,57
2021	48	63,07
2020	43	61,89
2019	43	59,76
2018	34	61,17

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Kuwaits Anstieg um einen Punkt im Vergleich zum Weltverfolgungsindex 2021 ist auf einen leichten Anstieg des Drucks in den Bereichen Privatleben und Familienleben zurückzuführen. Während ausländische Christen ihren Glauben relativ frei praktizieren können, sind christliche Konvertiten aus dem Islam am stärksten von Verfolgung betroffen, da sie sowohl von Familienmitgliedern als auch von der örtlichen Gemeinschaft heftig angefeindet werden.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** In einem Land, in dem die Zahl der ausländischen Bevölkerung höher ist als die der einheimischen, ist die Misshandlung ausländischer Hausmädchen, von denen viele Christinnen sind, ein großes Problem. Sexueller Missbrauch ist weit verbreitet, und Covid-19 hat den häuslichen Missbrauch verstärkt. Einheimische Christinnen mit muslimischem Hintergrund werden von ihren Familien stark unter Druck gesetzt, ihren neuen Glauben aufzugeben. Sie riskieren Hausarrest, sexuelle Belästigung, Scheidung und

Zwangsheirat mit einem Muslim. Ihnen wird auch der Ehrenmord angedroht. Frauen mit muslimischem Hintergrund ist es rechtlich nicht möglich, Nichtmuslime zu heiraten. Dies macht es schwierig, eine Familie nach christlichen Werten zu gründen.

**Männer:** Für die wenigen christlichen, kuwaitischen Konvertiten geht der meiste Druck von der Familie und dem sozialen Umfeld aus. Am stärksten wird dies von Frauen und Mädchen empfunden, gefolgt von jüngeren, und dann von älteren Männern. Dies zeigt den höheren Status von (älteren) Männern und ihr höheres Maß an Freiheit innerhalb der Gesellschaft. Männer, die sich zum christlichen Glauben hinwenden, riskieren, von ihrer Familie abgelehnt zu werden und gleichzeitig Respekt und finanzielle Unterstützung zu verlieren. Dies führt häufig dazu, dass männliche Christen mit muslimischem Hintergrund gezwungen sind, das Elternhaus zu verlassen, was zu Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche führt und ihre Heiratsaussichten stark einschränkt. Vor allem christliche Männer sind am Arbeitsplatz Diskriminierungen ausgesetzt.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Religiöse Minderheiten (wie die schiitische Gemeinschaft) werden diskriminiert und müssen vorsichtig agieren. Religiöse Gruppen wie Hindus, Buddhisten und Sikhs können ihren Glauben relativ frei im Privaten praktizieren, es fehlt ihnen jedoch an Gottesdiensträumen, und sie müssen darauf achten, dass sie ihre Nachbarn nicht stören und sie keine Werbung für Veranstaltungen machen. Konservative Regierungsmitglieder betrachten alle religiösen Aktivitäten von Nichtmuslimen mit Misstrauen und opponieren dagegen auf allen Ebenen. In den letzten Jahren wurden Menschenrechtsaktivisten und andere wegen »der Verbreitung von Atheismus und Säkularismus« verurteilt.



# Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Kuwait hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)
2. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR)
3. Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT)
4. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
5. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Kuwait kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

- Christliche Konvertiten werden von ihrer Familie und Kommune unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören (ICCPR Art. 18)
- Kinder von christlichen Konvertiten werden automatisch als Muslime registriert (ICCPR Art. 18 und CRC Art. 14)
- Christen werden am Arbeitsplatz belästigt und aufgrund ihres Glaubens diskriminiert (ICCPR Art. 26)
- Der Besitz und die Verwendung von religiöser Literatur wird über die international zulässigen Beschränkungen hinaus stark eingeschränkt (ICCPR Art. 18 und 19)
- Christen und ihre Aktivitäten werden von den Behörden und der sie umgebenden Kommune überwacht (ICCPR Art. 17)
- Kirchen erfahren zahlreiche Hindernisse bei Genehmigungen für den Bau neuer Gebäude (ICCPR Art. 21 und 26)



# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN

PLATZIERUNG AUF DEM WELTVERFOLGUNGSIINDEX  
**50**

LÄNDERPROFIL

## Malaysia



Platz 50 / 63 Punkte (2021: Platz 46 / 63 Punkte)  
Berichtszeitraum: 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

### Überblick

Diejenigen, die den Islam verlassen, einschließlich derjenigen, die Christen werden, sind Druck und Gewalt ausgesetzt, da von jedem ethnischen Malaien erwartet wird, dass er Muslim ist. Der Austritt aus dem Islam verstößt nicht nur gegen die Verfassung, sondern auch gegen Vorstellungen von Familie und Gesellschaft. Römische Katholiken, Methodisten und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) werden von den Behörden überwacht. Protestantische Freikirchen sind jedoch häufiger Zielscheibe von Übergriffen, da sie in der Regel aktiver über ihren Glauben sprechen.

## ECKDATEN

### STAATSOBERHAUPT

König Sultan Abdullah Shah

### BEVÖLKERUNG

33.289.000

### CHRISTEN

3.028.000 (9,1 %)

(Quelle: World Christian Database)

### HAUPTRELIGION

Islam

### STAATSFORM

Konstitutionelle Wahlmonarchie



## Hintergrund

Malaysia wird von einer Koalition regiert, die sich aus der »United Malays National Organisation« (UMNO) und der Hardliner-Partei »Pan-Malaysian Islamic Party« (PAS) zusammensetzt. Außerdem gibt es einen Vorsitz der Regentenkonferenz, der alle fünf Jahre unter neun regionalen Sultanen rotiert, die in Fragen, die den Islam betreffen, ein Veto-recht haben. Extremistische islamische Stimmen werden immer lauter. Die PAS im Bundesstaat Kelantan kündigte an, dass sie versuchen werde, die traditionelle Volkszeremonie und Tanz »Main Puteri« mit der Scharia in Einklang zu bringen, und ein PAS-Abgeordneter bezeichnete die Bibel öffentlich als »ein verzerrtes Buch« und weigerte sich, seine Aussage zurückzunehmen oder sich zu entschuldigen. Die PAS (die in Koalition mit der UMNO regiert) war eine der wenigen Regierungsstellen weltweit, die den Taliban zur »Befreiung« und Herrschaft in Afghanistan gratulierten. Obwohl das Motto der Regierung »Ein Malaysia« lautet, wird die uralte Praxis der Diskriminierung nichtmalaiischer ethnischer Minderheiten unvermindert fortgesetzt, indem die »Bumiputra« (»Menschen des Bodens« – die malaiische Bevölkerung) in öffentlichen Ämtern und bei den Streitkräften bevorzugt werden.

Die malaysische Verfassung definiert den »Malaien« als einen Anhänger des Islam. Immer wieder warnen muslimisch-malaiische Organisationen und Politiker vor einer angeblichen Christianisierung. Malaysias Rechtssystem und seine politischen Institutionen sind stark vom Islam geprägt. Alle Kinder in staatlichen Schulen müssen am Islamunterricht teilnehmen, und an der Universität gibt es ein Pflichtfach für alle Studenten mit der Bezeichnung »Islamische und asiatische Zivilisation«, das von vielen als ein Instrument der Regierung zur weiteren Förderung der Islamisierung angesehen wird.

Weltanschauungen	Anhänger	%
Christen	3.028.000	9,1
Muslime	18.739.000	56,3
Hindus	2.098.000	6,3
Buddhisten	1.783.000	5,4
Anhänger ethnischer Religionen	1.104.000	3,3
Juden	100	0,0
Bahai	76.000	0,2
Atheisten	39.300	0,1
Agnostiker	131.000	0,4
Andere	6.290.400	18,9

Quelle: World Christian Database

## Gibt es regionale Unterschiede?

Die Situation ist im ganzen Land die gleiche. Die islamische Missionsarbeit unter Christen – vor allem unter den Bumiputra – konzentriert sich jedoch auf Ostmalaysia. Mit Hilfe der vielen zugewanderten Muslime ist die Religionszugehörigkeit im Bundesstaat Sabah schon seit einigen Jahren nicht mehr mehrheitlich christlich, und Sarawak ist nur noch auf dem Papier ein christlicher Mehrheitsstaat.

## Was sind die stärksten Triebkräfte der Verfolgung?

### Islamische Unterdrückung

Malaysia war als liberales und tolerantes islamisches Land bekannt, aber dieser Ruf hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Regierung hat versucht, die Scharia im Bundesstaat Kelantan einzuführen. In Sorgerechtsangelegenheiten zwischen Nichtmuslimen entscheiden Zivilgerichte häufig zugunsten der Mutter des Kindes, weshalb Väter manchmal zum Islam übertreten. Dann wird die Klage vor einem Scharia-Gericht verhandelt und das Sorgerecht dem muslimischen Vater zugesprochen. Die Polizei zieht es vor, die Entscheidungen der Scharia-Gerichte umzusetzen, da dies weniger Probleme verursacht. Die Verfassung verbietet Malaien den Wechsel zu anderen Religionen und schränkt die Verbreitung nichtmuslimischer Religionen ein. Christliche Konvertiten stehen in der Gefahr, Gewalt

zu erfahren und von ihren Familien unter Druck gesetzt zu werden, ihren Glauben zu verleugnen, da eine Hinwendung zum christlichen Glauben als Schande angesehen wird.

### Diktatorische Paranoia

Beide Parteien der Regierungskoalition, UMNO und PAS, treten für die Vorherrschaft der malaiischen Muslime und deren bevorzugte Behandlung ein. Die UMNO ist dafür bekannt, dass sie die religiösen und rassistischen Karten spielt, um an der Macht zu bleiben.

### Ethnisch-religiöse Feindseligkeit vermischt mit islamischer Unterdrückung

Politik und Gesellschaft sind stark von einem ethnischen Impuls zur Erhaltung und einem Gefühl der Überlegenheit der malaiischen Volksgruppe geprägt. Obwohl dies eindeutig mit religiösen Motiven vermischt ist und von diesen dominiert wird, da ja jeder Malaie ein Muslim sein muss, muss dieser Sachbestand erwähnt werden, da dieser sich eindeutig in der islamisch-missionarischen »Dakwah«-Bewegung niederschlägt, die aggressiv in verarmten einheimischen Gemeinschaften in Ostmalaysia mit lukrativen Anreizen und Vorteilen aktiv ist.

Eine vollständige Übersicht aller im Land wirksamen Triebkräfte finden Sie im ungekürzten, englischen Länderprofil.

## Welche Christen sind von Verfolgung betroffen?

### Christen aus traditionellen Kirchen

Diese Gemeinschaften bestehen aus römisch-katholischen, anglikanischen und methodistischen Christen, die zwar diskriminiert werden, aber weniger als Konvertiten oder nichttraditionelle Gemeinschaften.

### Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten)

Per Gesetz steht auf Apostasie die Todesstrafe. Dies wurde jedoch bisher noch nie in die Tat umgesetzt. In einigen Regionen können christliche Konvertiten muslimischer Herkunft sich treffen. Sie alle stoßen jedoch in unterschiedlichem Maße auf den Widerstand der Familie, der Gesellschaft und der Behörden.

### Christen aus protestantischen Freikirchen

Zu dieser Kategorie gehören Baptisten und Pfingstgemeinden. Sie sind oft mit Überwachung, Diskriminierung, Einschüchterung und Belästigung konfrontiert.



# Wie erfahren Christen Druck und Gewalt?

## Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

### Privatleben

Nach dem Gesetz dürfen sich malaiische Muslime in keinem Staat außer in Sarawak vom Islam abwenden, um einen anderen Glauben anzunehmen. Aber selbst dort ist der Prozess langwierig und schwierig. Die PAS fordert, dass die per Gesetz vorgeschriebene Todesstrafe für Apostasie auch in die Tat umgesetzt wird, war aber bisher mit ihren Bemühungen nicht erfolgreich. Wer vom Islam zum christlichen Glauben konvertiert, kann bestraft oder in ein islamisches »Läuterungszentrum« geschickt werden, wo Insassen unter Druck gesetzt werden, zum Islam zurückzukehren. Es gibt einen Leitfaden der Fatwa-Abteilung, der besagt, dass Weihnachtsbäume und -schmuck nicht verwendet werden sollten, wenn ein Muslim eine Weihnachtsveranstaltung besuchen möchte. Außerdem verbietet er Muslimen die Teilnahme an Weihnachtsfeiern, bei denen »Reden oder Gesten des Lobpreis der nichtmuslimischen Religion« stattfinden.

### Familienleben

Kinder von Paaren, bei denen ein Elternteil Muslim ist, werden automatisch als Muslime registriert und benötigen



für einen offiziellen Glaubenswechsel die Zustimmung beider Elternteile. Das Bildungswesen ist auf eine malaiische und islamische Weltanschauung ausgerichtet, wodurch Minderheiten diskriminiert werden. Alle muslimischen Kinder müssen den Islamunterricht in den Schulen besuchen, und Kinder von Konvertiten können schikaniert, diskriminiert und unter Druck gesetzt werden, zum Islam überzutreten. Christliche Kinder werden häufig von Gleichaltrigen in der Schule und darüber hinaus mit herabsetzenden und erniedrigenden Worten gemobbt, die oft mit rassistischen Begriffen verbunden sind.

### Gesellschaftliches Leben

An den öffentlichen Universitäten gilt immer noch das Quotensystem, bei dem Bumiputra-Studenten (Malaien und Indigene) einen höheren Anteil haben, während für Nicht-Bumiputra-Studenten weniger Plätze zur Verfügung stehen. Artikel 153 der Verfassung erlaubt ein Quotensystem für den Eintritt in den öffentlichen Dienst. Daher werden im öffentlichen Sektor Malaien bevorzugt und ethnische und religiöse Minderheiten nicht akzeptiert. Folglich bewerben sich ethnische und religiöse Minderheiten nur selten auf diese Stellen.

### Leben im Staat

Die Verfassung verbietet den Anhängern anderer Religionen, ihren Glauben mit malaiischen Muslimen zu teilen. Für ethnische Malaien ist es praktisch unmöglich, auf legalem Wege zum christlichen Glauben zu konvertieren, da die Verfassung dies verbietet und sie der Apostasie angeklagt werden können. Unternehmen, die sich nicht in malaiischem Besitz

befinden, müssen mindestens einen Malaien als Vorstandsmitglied haben. Christen werden in den regierungseigenen Medien häufig verleumdet. Das prominenteste Beispiel war ein verleumderisches Video gegen den Erzbischof Julian Leow von Kuala Lumpur, das im Mai 2021 auf Facebook veröffentlicht wurde. Darin wurde er beschuldigt, einen angeblichen 25-Jahres-Plan zu verfolgen, um die muslimische Mehrheit langsam zu vertreiben. Etwa zur gleichen Zeit wurde in Malaysia ein E-Book mit dem Titel »Exposing the Christian Agenda« (»Entlarvung der christlichen Agenda«) veröffentlicht.

### Kirchliches Leben

Für Kirchen ist es sehr riskant, malaiische Konvertiten zu integrieren, vor allem in Westmalaysia, und so treffen diese sich im Geheimen. Gemeindeleiter sind natürliche Zielscheiben für Anfeindungen seitens religiöser oder ethnischer Gruppen, vor allem, wenn ihre Kirchen als evangelistisch tätig wahrgenommen werden. Die Entführung von Pastor Raymond Koh am helllichten Tag im Februar 2017 hat die christliche Gemeinschaft erschüttert. Sein Aufenthaltsort ist nach wie vor unbekannt, und die Täter sind noch nicht gefunden worden. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass eine Sondereinheit der Polizei beteiligt war.

Im März 2021 entschied der Oberste Gerichtshof, dass das Verbot der Verwendung des Wortes »Allah« für Nichtmuslime verfassungswidrig ist. Die damalige Regierung erklärte, gegen dieses Urteil Berufung einzulegen, so dass immer noch Unsicherheit über die Verwendung des Wortes »Allah« für »Gott« besteht.

Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2022 gab ein stellvertretender Minister bekannt, dass die Bundesregierung vier neue Gesetze zur Stärkung der Scharia in Malaysia ausgearbeitet hat. Dazu gehörte auch ein Gesetz zur Kontrolle der Entwicklung nichtmuslimischer Religionen. Obwohl der Justizminister erklärte, dass im endgültigen Entwurf kein derartiger Vorschlag enthalten sei, zeigten sich Kirchen und Angehörige anderer religiöser Minderheiten alarmiert und gaben an, ein solches Gesetz widerspreche den verfassungsgemäßen Bestimmungen Malaysias. Auch wenn der Entwurf diesmal nicht angenommen wurde, ist dies ein Zeichen dafür, dass die religiösen Minderheiten in Malaysia mit wachsendem organisiertem Widerstand und Einschränkungen konfrontiert sind.

### Beispiele für Auftreten von Gewalt

- Im Mai 2021 wurde der Erzbischof von Kuala Lumpur, Julian Leow, in einem manipulierten Facebook-Video, das sich im Internet verbreitete, beschuldigt, einen

angeblichen 25-Jahres-Plan zur langsamen Ausrottung der muslimischen Mehrheit zu verfolgen. Zuvor hatte er die Situation, in der sich die christliche Gemeinschaft befindet, mit der Analogie des »kochenden Frosches« beschrieben.

- Im April 2021 wurde der christliche Abgeordnete Steven Sim der »Christianisierung« beschuldigt, als er den Menschen in seinem Wahlkreis, die mit den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu kämpfen hatten, Unterstützung zukommen ließ.

## Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	Platzierung	Punktzahl
2022	50	63,45
2021	46	63,25
2020	40	62,48
2019	42	59,83
2018	23	65,30

*Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen auf dem Weltverfolgungsindex der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.*

Die Punktzahl im Weltverfolgungsindex 2022 ist mit einem Anstieg von nur 0,2 Punkten fast gleichgeblieben wie im Weltverfolgungsindex 2021. Der Wert für Auftreten von Gewalt stieg um weitere 0,9 Punkte, blieb aber »ziemlich hoch«.

## Sind Frauen und Männer unterschiedlich von Verfolgung betroffen?

**Frauen:** Die gesetzlichen Rechte der Frauen werden durch Bestimmungen untergraben, die Ausnahmen für die Scharia vorsehen. Frauen, die vom Islam zum christlichen Glauben konvertieren, sind der Gefahr sexueller Gewalt und/oder einer Zwangsheirat mit einem Muslim ausgesetzt. Es wurde von »Liebesfallen« berichtet, in denen muslimische Männer christliche Frauen umwerben, um sie zu heiraten und sie zum Übertritt zum Islam zu bewegen. Manchmal werden christliche Frauen zwangsverheiratet, um den finanziellen Unterhalt der Familie zu sichern.

Die Covid-19-Krise hat Berichten zufolge zu einem Anstieg der häuslichen Gewalt geführt, wovon wahrscheinlich auch Christinnen in solchen Ehen betroffen waren.

**Männer:** Nach einer Zeit der politischen Instabilität ist die neue Regierung für die malaysischen Christen ein Grund zur Sorge. Die Regierung hatte sich verpflichtet, die UN-Erklärung zur Beseitigung von Intoleranz und Diskriminierung aus Gründen der Religion oder der Weltanschauung zu unterzeichnen, doch extrem konservative muslimische Gruppen lehnen dies strikt ab, da sie befürchten, dass dies die Apostasie und die Evangelisierung unter Muslimen fördern könnte. Männer und Jungen sind häufig das Ziel solcher Gruppen. Die Verfolgung christlicher Männer erfolgt in der Regel in Form von Schikanen durch Selbstjustiz oder durch die Überwachung durch religiöse Autoritäten.

## Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Schiiten werden weiterhin als Bedrohung angesehen, da sie vom sunnitischen Islam abweichen. Hindus, Anhänger traditioneller chinesischer Religionen und Buddhisten sind wie Christen von der Vorzugsbehandlung der Regierung gegenüber ethnischen Malaien betroffen.

## Verstöße gegen internationale Verpflichtungen und Menschenrechte

**Malaysia hat sich in den folgenden internationalen Verträgen zur Achtung und zum Schutz der Grundrechte verpflichtet:**

1. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)
2. Übereinkommen über die Rechte des Kindes (CRC)

**Malaysia kommt seinen internationalen Verpflichtungen nicht nach, da es regelmäßig gegen die folgenden Rechte von Christen verstößt oder sie nicht schützt:**

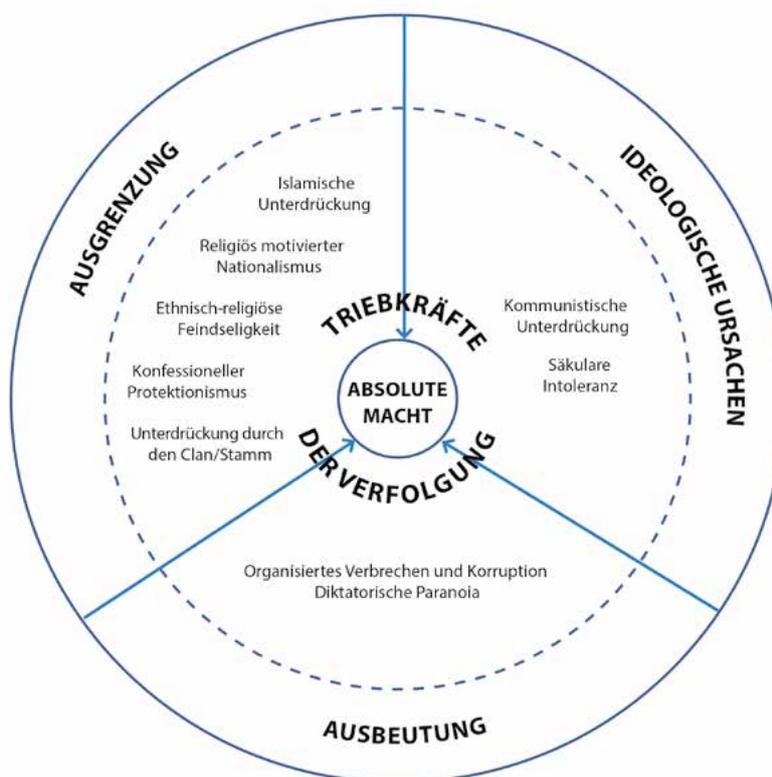
- Christliche Konvertitinnen laufen Gefahr, mit muslimischen Männern zwangsverheiratet zu werden (CEDAW Art. 16)
- Christliche Eltern können ihre Kinder nicht nach ihren religiösen Werten erziehen (CRC Art. 14)



# 5. Methodik hinter dem WVI

## 5.1. Grundannahmen hinter dem WVI

Verfolgungssituationen sind in der Regel sehr komplex. Nicht immer ist dabei eindeutig, ob der (so empfundene) Druck auf oder die konkrete Gewalt gegen Christen durch ihren christlichen Glauben bedingt ist. Die Ursachen für Verfolgung sind generell verknüpft mit zerstörerischen Denkweisen, Religionen oder Ideologien, bei denen der Wunsch nach exklusiver Machtausübung eine große Rolle spielt. Die WVI-Methodik betrachtet diese grundlegenden Motive als Quellen, aus denen sich die neun verschiedenen »Triebkräfte« speisen (vgl. Anhang 5).



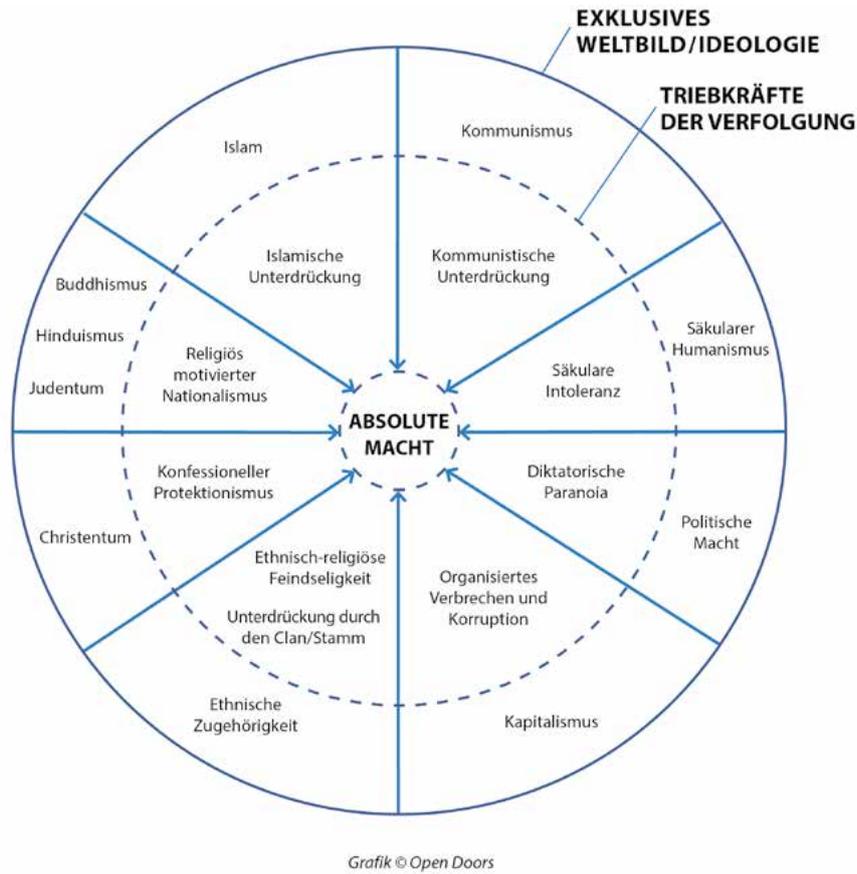
Grafik © Open Doors

Grafik 1: Die Grafik verdeutlicht das Zusammenspiel der zugrunde liegenden menschlichen Leitmotive mit den verschiedenen Triebkräften bei dem Streben nach absoluter Macht

Die Open Doors Forschungsabteilung »World Watch Research« (WWR) verwendet den Begriff »Triebkräfte der Verfolgung« zur Beschreibung bestimmter Situationen, die zur gewaltsamen oder gewaltlosen Verfolgung von Christen führen. Eine solche Verfolgungssituation kann auf ein exklusives Weltbild bzw. eine exklusive Ideologie der Gesellschaft zurückgeführt werden. Ein solches exklusives Weltbild repräsentiert in der Regel eine Weltansicht, die sich selbst als überlegen gegenüber anderen Sichtweisen betrachtet. Das ist an sich kein Problem, solange diese Wahrnehmung mit einem wirklichen Pluralismus einhergeht. Fehlt dieser Aspekt jedoch, so werden Vertreter des jeweiligen exklusiven Weltbildes die Unterwerfung der ganzen Gesellschaft unter ihre Sichtweise anstreben.

Die handelnden Kräfte sind dabei oftmals kleinere (extremistische) Gruppen innerhalb der großen Gruppe von Anhängern, die diese Weltsicht teilen. Sie stehen in der Regel nicht repräsentativ für die ganze Gruppe, ihnen wird jedoch ausreichend Raum gegeben, ihre Ziele auf ihre Art zu verfolgen. Beispiele für solche exklusiven Weltbilder und Ideologien sind säkularer Humanismus, der Islam und der Kommunismus.

Insgesamt hat WWR neun verschiedene Triebkräfte definiert, jeweils in Entsprechung zu den zugrundeliegenden exklusiven Weltbildern bzw. Ideologien (vgl. Grafik 2). Jede dieser Triebkräfte entwickelt ihre eigene Art von Aggression gegen Christen und spielt damit eine zentrale Rolle bei der Bewertung anhand der WVI-Fragebögen sowie für die Analyse der herrschenden Verfolgungssituation von Christen und ihren Gemeinschaften.



Grafik 2: Die neun Triebkräfte der Verfolgung und die zugrunde liegenden exklusiven Weltbilder bzw. Ideologien

## 5.2. Erstellung des Weltverfolgungsindex

World Watch Research sammelt und veröffentlicht seit 1992 detaillierte Daten über die Christenverfolgung. Die WVI-Methodik wurde während der 1990er-Jahre beständig weiterentwickelt und im Jahr 2012 umfassend überarbeitet. Ziel dieses Prozesses war eine Steigerung der Glaubwürdigkeit, Transparenz, Objektivität und wissenschaftlichen Qualität. Weitere Verfeinerungen werden regelmäßig vorgenommen.

Die WVI-Methodik unterscheidet zwischen zwei Haupterscheinungsformen von Verfolgung: »squeeze« (dem konstanten Druck, unter dem Christen in allen Lebensbereichen stehen) und »smash« (gewaltsame Übergriffe). Während smash durch das Registrieren gewaltsamer Übergriffe relativ gut erfassbar ist, wird das Ausmaß von squeeze auf andere Art ermittelt: Hierfür wird der Druck untersucht, der auf das alltägliche und das religiöse Leben von Christen in fünf ausgewählten Lebensbereichen ausgeübt wird (siehe Anhang 4).

Nach Klärung einiger Grundsatzfragen wird ein 84 Punkte umfassender Fragebogen von ortsansässigen Forschern und externen Länderexperten über die von Verfolgung betroffenen Länder ausgefüllt (bezogen auf den Berichtszeitraum, derzeit 1. Oktober – 30. September). Alle für die verschiedenen Lebensbereiche sowie den Bereich »Auftreten von Gewalt« verwendeten Fragen (Blöcke 1–6) sind in Anhang 1 zu finden. Weitere 16 Fragen (die durch einen beschreibenden Textabschnitt mit Hintergrundinformationen zu beantworten sind) bilden Block 7 des Fragebogens. Die Antworten auf die Fragen in Block 7 fließen nicht in die Punktwertung ein, sondern dienen zur Analyse der Länderdossiers.

Für jedes untersuchte Land werden Daten zur Gewalt und detaillierte Beschreibungen bereitgestellt, inwiefern Christen unter Druck gesetzt werden:

- **Lokale Netzwerke** – tragen so viele Informationen aus erster Hand zusammen wie möglich.
- **Open Doors Länderexperten** – sammeln und ordnen alle Informationen der lokalen Netzwerke, ergänzen diese durch ihre persönliche Fachkenntnis und füllen die WVI-Fragebögen für die untersuchten Länder aus.
- **Externe Experten** – stellen Informationen bereit, mit denen die ausgefüllten Fragebögen abgeglichen werden.
- **WWR-Analysten** – kombinieren die zuvor genannten Forschungsergebnisse mit den Ergebnissen ihrer persönlichen Beobachtungen und erstellen eine abschließende Version des ausgefüllten Fragebogens.

Die Fragen aus den Blöcken 1 bis 5 des WVI Fragebogens werden nicht mit einem schlichten »ja« oder »nein« beantwortet. Folgende Variablen finden an dieser Stelle Berücksichtigung:

- 1) Die Anzahl der von Verfolgung betroffenen Kategorien christlicher Gemeinschaften (max. 4 Punkte);
- 2) Der Anteil der im fraglichen Landesteil lebenden Menschen an der Gesamtbevölkerung des Landes (max. 4 Punkte);
- 3) Die Intensität der herrschenden Verfolgung (max. 4 Punkte);
- 4) Die Häufigkeit der Verfolgung (max. 4 Punkte).

Ein Bewertungsraster – siehe Grafik 3 – dient der Umwandlung der im Fragebogen festgehaltenen Antworten in Zahlen. Für jede einzelne Frage eines Blocks wird eine Wertung ermittelt<sup>1</sup>; diese ergibt sich aus dem Durchschnitt der Punktzahlen, die für die vier Variablen vergeben wurden.

---

<sup>1</sup> Ein detailliertes Wertungsbeispiel ist als Anhang 2 beigefügt. Die [ausführliche Version der WVI-Methodik](#) (englisch) liefert weitere Einzelheiten zu diesem Thema.

	<b>0 Punkte</b>	<b>1 Punkt</b>	<b>2 Punkte</b>	<b>3 Punkte</b>	<b>4 Punkte</b>
(1) Anzahl der von Verfolgung betroffenen Kategorien von christlichen Gemeinschaften <sup>2</sup>	Nicht zutreffend	1 von 4	2 von 4 <i>s. auch Fußnote 2</i>	3 von 4 <i>s. auch Fußnote 2</i>	4 von 4 <i>s. auch Fußnote 2</i>
(2) Betroffener Bevölkerungsanteil im untersuchten Gebiet	Nicht zutreffend	Über 0 % – 25 %	26 % – 50 %	51 % – 75 %	76 % – 100 %
(3) Intensität	Nicht zutreffend	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
(4) Häufigkeit	Nicht zutreffend	Sporadisch	Relativ häufig	Häufig	Dauerhaft

Grafik 3: WVI Bewertungsraster

Die sich daraus ergebende Punktzahl für jede Frage fließt in die Gesamtpunktzahl für den Druck in dem jeweiligen Bereich ein. Anhand der für jeden Block berechneten Gesamtpunktzahl kann das Ausmaß des Drucks in den entsprechenden »Lebensbereichen« (z. B. Block 1 = Privatleben; Block 2 = Familienleben usw.) deutlich dargestellt werden. Verschiedene Triebkräfte der Verfolgung (s. Anhang 5), Verfolger (s. Anhang 6) und ein spezifisches Verfolgungsmuster (s. Anhang 7) können durch diese Vorgehensweise analysiert werden.

<sup>2</sup>Wenn in einem Land alle Kategorien von Christlichen Gemeinschaften (KCGs) existieren, wird für jede betroffene Kategorie ein Punkt vergeben. Allerdings existieren häufig nicht alle KCGs in einem Land oder nicht alle von ihnen sind der im fraglichen Block relevanten Art von Verfolgung ausgesetzt. In diesem Fall erfolgt die Wertung der vorliegenden Variable wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

<b>Anzahl der von Verfolgung betroffenen Kategorien von Christlichen Gemeinschaften (KCG)</b>				
<b>Punkte</b>	<b>4 KCGs im Land vorhanden</b>	<b>3 KCGs im Land vorhanden</b>	<b>2 KCGs im Land vorhanden</b>	<b>1 KCG im Land vorhanden</b>
<b>1</b>	1 von 4 betroffen	-	-	-
<b>2</b>	2 von 4 betroffen	1 von 3 betroffen	1 von 2 betroffen	-
<b>3</b>	3 von 4 betroffen	2 von 3 betroffen	-	-
<b>4</b>	4 von 4 betroffen	3 von 3 betroffen	2 von 2 betroffen	1 von 1 betroffen

Bitte beachten: In Block 6 des Fragebogens kommt ein anderes Wertungssystem zur Anwendung: Die ersten beiden Fragen, bei denen es um Morde an Christen sowie Angriffe auf Kirchen und andere christliche Gebäude geht, werden jeweils mit maximal 30 Punkten gewertet. Für die übrigen zehn Fragen können insgesamt nicht mehr als 30 Punkte vergeben werden.

Aus den so ermittelten Wertungen ergeben sich die Gesamtpunktzahlen für jedes einzelne Land. Aus allen Ländern mit 41 oder mehr Punkten (d. h. Länder mit hoher, sehr hoher oder extremer Verfolgung) wird die Rangfolge der Länder für den jährlich veröffentlichten Open Doors Weltverfolgungsindex gebildet, siehe Grafik 4. Zusätzlich wird das Internationale Institut für Religionsfreiheit (IIRF)<sup>3</sup> für ein Audit hinzugezogen, um zu überprüfen, ob die Ergebnisse in Übereinstimmung mit der WVI-Methodik erarbeitet wurden.



*Entwickelt von World Watch Research*

*Grafik 4: Verfolgungskategorien mit den zugehörigen Bewertungsintervallen*

---

<sup>3</sup>International Institute for Religious Freedom (<http://www.iirf.eu>).

Diese Bewertungsmethode ermöglicht einen Vergleich zwischen einzelnen Ländern, obwohl die Verfolgungssituation dort sehr verschieden ist. Entscheidend dafür ist, dass der methodische Ausgangspunkt sich darauf konzentriert, was Christen in ihrem täglichen Leben erleben (Blöcke 1–4) und mit welchen Schwierigkeiten die Kirche täglich konfrontiert ist (Block 5). Gewaltsame Übergriffe (alle in Block 6 erfasst) können in jedem der Lebensbereiche (Blöcke 1–5) auftreten.

So kann z. B. ein Land, in dem die Haupttriebkraft der Verfolgung die islamische Unterdrückung ist, mit einem Land verglichen werden, in dem organisierte Korruption und Kriminalität vorherrschen. Das nachstehende Diagramm 5 zeigt die Block- und Gesamtwerte für die fünf Länder mit den höchsten Werten im WWL-Berichtszeitraum 2021.

Platz	Land	Privat-leben	Familien-leben	Gesellschaft-liches Leben	Leben im Staat	Kirchliches Leben	Auftreten von Gewalt	SUMME PUNKTE WVI 2021	SUMME PUNKTE bis zu 3 Dezimalstellen
1	Nordkorea	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	11,1	94	94,446
2	Afghanistan	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	10,2	94	93,520
3	Somalia	16,5	16,7	16,6	16,6	16,3	9,8	92	92,441
4	Libyen	15,6	15,4	15,9	16,3	16,3	12,4	92	91,921
5	Pakistan	13,9	14,2	15,1	14,9	13,5	16,7	88	88,167

Grafik 5: Der Ausschnitt aus der Rangliste des WVI 2021 zeigt Wertungen für einzelne Bereiche sowie die Gesamtwertung

Der wichtigste Grund für das Erstellen einer Rangfolge von Ländern ist der Wunsch, eine komplexe Realität der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Vergleich einzelner Länder anhand ihrer WVI-Platzierung ist jedoch nur innerhalb desselben Erfassungszeitraumes möglich; will man die Situation von Ländern aus unterschiedlichen Zeiträumen vergleichen, so kann dies nur anhand der Punktwertung geschehen. Sowohl die WVI-Platzierungen als auch die Gesamtpunktzahl sind nur in Zusammenhang mit den jeweiligen Länderprofilen<sup>4</sup> zu verstehen, in denen die Besonderheiten der Verfolgungssituationen dargelegt werden.

### Weiterführende Informationen

Die hier beschriebene Methodik ist eine Kurzfassung der jährlich aktualisierten [ausführlichen Version der WVI-Methodik](#) (englisch) zu entnehmen. Weitere nützliche Hintergrunddokumente sind:

- Was ist der Weltverfolgungsindex? – Video ([Link](#))
- Häufig gestellte Fragen zum Weltverfolgungsindex ([Link](#))

<sup>4</sup>Die Länderprofile sind unter <https://www.opendooors.de/laenderprofile> abrufbar.

## Anhang 1: WVI-Fragebogen – Fragen für die Blöcke 1–6 (bewertet) sowie Block 7 (ohne Wertung)

### Block 1: Privatleben

- |             |   |
|-------------|---|
| <b>1.1</b>  | Wurde ein Wechsel der Religion (auch der Wechsel der Denomination innerhalb des Christentums) abgelehnt, verboten oder mit einer Strafe belegt?     |
| <b>1.2</b>  | War es für Christen riskant, ihren Glauben im persönlichen Rahmen zu praktizieren (z.B. Gebet, Lesen der Bibel etc.)?                               |
| <b>1.3</b>  | War es gefährlich, privat christliche Materialien zu besitzen oder aufzubewahren?   |
| <b>1.4</b>  | War es für Christen riskant, ihren Glauben in schriftlicher Form persönlich zu bekunden (auch Bekundungen auf Blogs oder Facebook etc.)?            |
| <b>1.5</b>  | War es für Christen riskant, christliche Bilder oder Symbole zu zeigen?   |
| <b>1.6</b>  | War es riskant für Christen, auf christliche Radiostationen, TV-Sender oder christliches Material im Internet zuzugreifen?                          |
| <b>1.7</b>  | War es für Christen riskant, mit ihren <i>engsten</i> Familienmitgliedern über ihren Glauben zu reden?  |
| <b>1.8</b>  | War es für Christen riskant, mit Familienmitgliedern über ihren Glauben zu reden, die nicht zum engsten Kreis gehören (erweiterte Familie, andere)? |
| <b>1.9</b>  | War es für Christen riskant, sich mit anderen Christen zu treffen?  |
| <b>1.10</b> | Wurden Christen von anderen Familienmitgliedern oder gleich gesinnten Christen isoliert (beispielsweise durch Hausarrest)?                          |

### Block 2: Familienleben

- |            |  |
|------------|--|
| <b>2.1</b> | Sind Kinder von Christen automatisch unter der Staats- oder Mehrheitsreligion registriert worden?  |
| <b>2.2</b> | Wurde die Registrierung von Geburt, Hochzeit, Tod usw. von Christen behindert oder unmöglich gemacht?  |
| <b>2.3</b> | Sind Christen aus religiösen Gründen daran gehindert worden, eine christliche Hochzeit zu feiern?  |
| <b>2.4</b> | Wurden christliche Taufen behindert?   |
| <b>2.5</b> | Wurden Beerdigungen von Christen behindert oder unter Zwang anhand nichtchristlicher Riten durchgeführt?   |
| <b>2.6</b> | Sind christliche Paare aufgrund ihres Glaubens daran gehindert worden, Kinder zu adoptieren oder sie als Pflegekinder aufzunehmen?                                     |
| <b>2.7</b> | Wurden Eltern daran gehindert, ihre Kinder nach ihrem christlichen Glauben zu erziehen?  |
| <b>2.8</b> | Wurden christliche Kinder unter Druck gesetzt, auf irgendeiner Bildungsebene an antichristlichem oder an die Mehrheitsreligion propagierendem Unterricht teilzunehmen? |

<b>2.9</b>	Sind Kinder von Christen wegen des Glaubens ihrer Eltern schikaniert oder diskriminiert worden?
<b>2.10</b>	Haben christliche Ehepartner und/oder Kinder von Christen bedingt durch Verfolgung über einen längeren Zeitraum Trennung erlitten?
<b>2.11</b>	Wurden Ehepartner von Konvertiten von Dritten unter Druck gesetzt, sich scheiden zu lassen (gleichgültig ob erfolgreich oder nicht)?
<b>2.12</b>	Wurden christliche Ehepartner von Nichtchristen in Scheidungsfällen vom Recht oder der Möglichkeit ausgeschlossen, das Sorgerecht für die Kinder zu beantragen?
<b>2.13</b>	Haben Christen ihre Erbrechte aufgrund ihrer Bekehrung zum Christentum oder (wenn die Person bereits Christ war) zu einer anderen Form des christlichen Glaubens verloren?

### Block 3: Gesellschaftliches Leben

<b>3.1</b>	Wurden Christen im Alltag aus religiösen Gründen belästigt, bedroht oder behindert (z.B. weil sie sich nicht an durch die Mehrheitsreligion oder die Tradition vorgeschriebene Kleiderordnungen usw. halten)?
<b>3.2</b>	Wurden Christen von ihren lokalen Gemeinschaften oder von privaten Gruppen überwacht (dazu gehören auch Meldungen an die Polizei, Beschattung, das Abhören von Telefonleitungen, das Lesen/Zensieren von E-Mails usw.)?
<b>3.3</b>	Waren Christen von Entführung und/oder Zwangsheirat bedroht?
<b>3.4</b>	Wurden Christen wegen ihres Glaubens daran gehindert, öffentliche Ressourcen zu nutzen (z.B. sauberes Trinkwasser)?
<b>3.5</b>	Wurden Christen unter Druck gesetzt, an nichtchristlichen religiösen Zeremonien oder Gemeinschaftsveranstaltungen teilzunehmen?
<b>3.6</b>	Wurden Christen aus religiösen Gründen daran gehindert, am öffentlichen Leben, Foren usw. teilzunehmen?
<b>3.7</b>	Wurden Christen von ihrem Umfeld unter Druck gesetzt, ihren Glauben zu widerrufen?
<b>3.8</b>	Hatten Christen aufgrund ihres Glaubens schlechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung?
<b>3.9</b>	Haben Christen auf irgendeiner Ebene im Bereich ihrer Bildung aus religiösen Gründen Nachteile erlitten (z. B. Einschränkungen des Zugangs zur Bildung)?
<b>3.10</b>	Wurden Christen am Arbeitsplatz im öffentlichen oder privaten Bereich aus religiösen Gründen diskriminiert?
<b>3.11</b>	Wurden Christen beim Betreiben ihres Geschäfts aus religiösen Gründen behindert (z.B. Zugang zu Krediten, Subventionen, Regierungsverträge, Kundenboykotte)?
<b>3.12</b>	Wurden Christen aus religiösen Gründen mit Geldstrafen belegt (z.B. Dschizya-Steuer, Gemeindesteuer, Schutzgeld)?
<b>3.13</b>	Wurden Christen aus religiösen Gründen verhört oder gezwungen, sich bei der örtlichen Bürgerwehr/Polizei zu melden?

## Block 4: Leben im Staat

<b>4.1</b>	Schränkt die Verfassung (oder vergleichbare nationale oder staatliche Gesetze) die Religionsfreiheit, basierend auf der Formulierung in Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, ein? Bitte beachten Sie, dass es durchaus Widersprüche in den Gesetzen geben kann.
<b>4.2</b>	Haben sich Beamte auf irgendeiner Ebene geweigert, die Bekehrung einer Person in den Systemen der Regierungsverwaltung, in Ausweisen usw. offiziell anzuerkennen?
<b>4.3</b>	Wurden Christen durch das Gesetz oder in der Praxis gezwungen, gegen ihr Gewissen zu handeln, z.B. beim Militärdienst oder in bestimmten Berufen?
<b>4.4</b>	Wurden Christen aus religiösen Gründen am Reisen gehindert?
<b>4.5</b>	Sind Christen bei der Zusammenarbeit mit den Behörden (Gemeindeverwaltung, Regierung, Armee usw.) aus religiösen Gründen diskriminiert worden?
<b>4.6</b>	Wurden Christen von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen, oder wurde ihre Beförderung aus religiösen Gründen behindert?
<b>4.7</b>	Wurden christliche Unternehmer wegen ihres Glaubens durch Einmischung von außen in ihrem Geschäftsleben beeinträchtigt (z.B. Personalpolitik, Kundenauswahl)?
<b>4.8</b>	Wurden die Christen daran gehindert, ihre Ansichten oder Meinungen in der Öffentlichkeit zu äußern?
<b>4.9</b>	Sind christliche Organisationen der Zivilgesellschaft oder politische Parteien aufgrund ihrer christlichen Überzeugung in ihrer Arbeit behindert oder verboten worden?
<b>4.10</b>	War die Berichterstattung in den Medien falsch oder voreingenommen gegenüber Christen?
<b>4.11</b>	Sind Christen zum Gegenstand von Hetzkampagnen oder Hassreden geworden?
<b>4.12</b>	Sind Christen, Kirchen oder christliche Organisationen daran gehindert worden, religiöse Symbole öffentlich zu zeigen?
<b>4.13</b>	Wurden Christen der Blasphemie oder der Beleidigung der Mehrheitsreligion beschuldigt, entweder von staatlichen Behörden oder von Interessengruppen?
<b>4.14</b>	Wurden Personen, die Christen Schaden zugefügt haben, bewusst von der Strafverfolgung ausgenommen?
<b>4.15</b>	Wurde angeklagten Christen die Gleichbehandlung vor Gericht verwehrt?
<b>4.16</b>	Wurde internationalen Prozessbeobachtern der Zugang zu Verhandlungen gegen Christen erschwert oder verweigert?

## Block 5: Kirchliches Leben

<b>5.1</b>	Wurden kirchliche Aktivitäten überwacht, behindert, gestört oder blockiert?
<b>5.2</b>	War es für Kirchen schwierig, von behördlichen Stellen eine Registrierung oder einen offiziellen Status zu erhalten?
<b>5.3</b>	Wurden christliche Gemeinden beim Bau oder der Renovierung von Kirchengebäuden oder bei der Zurückforderung bzw. erneuten Nutzung historischer religiöser Gebäude und Gotteshäusern behindert, die ihnen früher genommen wurden?
<b>5.4</b>	Wurden die Kirchen daran gehindert, christliche Aktivitäten in ihrem Gotteshaus zu organisieren?
<b>5.5</b>	Wurden Kirchen daran gehindert, christliche Aktivitäten außerhalb der Kirchengebäude zu organisieren?
<b>5.6</b>	Wurde die Arbeit mit Jugendlichen gezielt eingeschränkt?
<b>5.7</b>	Wurden Kirchen daran gehindert, Christen anderer religiöser Herkunft (Konvertiten) offen zu integrieren?
<b>5.8</b>	Wurde veröffentlichtes Predigt- und/oder Lehrmaterial überwacht?
<b>5.9</b>	Kam es bei Wahlen von religiösen Leitern innerhalb christlicher Gemeinschaften zu Einmischungen von außen?
<b>5.10</b>	Wurden die Christen bei der Ausbildung ihrer eigenen religiösen Leiter behindert?
<b>5.11</b>	Sind Pastoren, christliche Leiter oder deren Familienmitglieder wegen ihres Glaubens in besonderem Maß zum Ziel von Schikanen geworden?
<b>5.12</b>	Wurden Kirchen oder christliche Organisationen daran gehindert, christliche Materialien zu drucken oder Druckmaschinen zu besitzen?
<b>5.13</b>	Wurden die Kirchen daran gehindert, christliches Material aus dem Ausland zu importieren?
<b>5.14</b>	Ist der offene Verkauf oder die Verteilung von Bibeln und anderen christlichen Materialien behindert worden?
<b>5.15</b>	Wurden Bibeln und andere religiöse Materialien im Besitz der Kirchen beschlagnahmt oder ihr Besitz bestraft?
<b>5.16</b>	Sind Kirchen, christliche Organisationen, Institutionen oder Gruppen daran gehindert worden, Massenmedien zur Präsentation ihres Glaubens zu nutzen (z.B. über lokales oder nationales Radio, via Fernsehen, Internet, soziale Medien, Mobiltelefone)?
<b>5.17</b>	Sind Kirchen, christliche Organisationen oder Institutionen daran gehindert worden, ihre Überzeugungen über Ehe- und Familienordnung zum Ausdruck zu bringen oder in die Tat umzusetzen?
<b>5.18</b>	Wurden Kirchen bei der Gründung, Verwaltung, Instandhaltung und Leitung von Schulen oder karitativen, humanitären, medizinischen, sozialen oder kulturellen Organisationen, Einrichtungen und Verbänden behindert?
<b>5.19</b>	Wurden die Kirchen in ihrer Interaktion mit der globalen Kirche behindert (Empfang ausländischer Gäste, Besuche bei Christen in anderen Ländern, Teilnahme an Konferenzen usw.)?
<b>5.20</b>	War es für Kirchen oder christliche Organisationen riskant, sich verbal gegen Anstifter von Verfolgung zur Wehr zu setzen?

## Block 6: Auftreten von Gewalt

Gewalt ist definiert als der Entzug der physischen Freiheit oder als körperliche Verletzung von Christen oder Beschädigung ihres Eigentums. Dazu gehören auch schwere Bedrohungen (psychischer Missbrauch).

<b>6.1</b>	Wie viele Christen wurden aus religiösen Gründen getötet (staatliche Exekutionen eingerechnet)?
<b>6.2</b>	Wie viele Kirchen oder christliche Gebäude (Schulen, Krankenhäuser, Friedhöfe usw.) wurden angegriffen, beschädigt, bombardiert, geplündert, zerstört, abgebrannt, geschlossen oder aus religiösen Gründen beschlagnahmt?
<b>6.3</b>	Wie viele Christen wurden aus Glaubensgründen ohne Prozess inhaftiert?
<b>6.4</b>	Wie viele Christen sind aus religiösen Gründen zu Aufhalten im Gefängnis, Arbeitslager, in einer psychiatrischen Einrichtung oder ähnlichem verurteilt worden?
<b>6.5</b>	Wie viele Christen sind aus religiösen Gründen entführt worden?
<b>6.6</b>	Wie viele Christen sind aus religiösen Gründen vergewaltigt oder anderweitig sexuell belästigt worden?
<b>6.7</b>	In wie vielen Fällen sind Christen zur Eheschließung mit Nichtchristen gezwungen worden?
<b>6.8</b>	Wie viele Christen sind in anderer Form aus religiösen Gründen körperlich oder geistig misshandelt worden (einschließlich Schläge und Morddrohungen)?
<b>6.9</b>	Wie viele Häuser oder anderes Eigentum von Christen (ausgenommen Geschäfte) wurden aus religiösen Gründen angegriffen, beschädigt, bombardiert, geplündert, zerstört, abgebrannt oder beschlagnahmt?
<b>6.10</b>	Wie viele Läden oder Geschäfte von Christen wurden aus religiösen Gründen angegriffen, beschädigt, bombardiert, geplündert, zerstört, niedergebrannt, geschlossen oder beschlagnahmt?
<b>6.11</b>	Wie viele Christen sind aus religiösen Gründen gezwungen worden, ihre gewohnte Umgebung zu verlassen oder sich im Land zu verstecken?
<b>6.12</b>	Wie viele Christen wurden aus religiösen Gründen gezwungen, ihr Land zu verlassen?

## Block 7: Zusätzliche Fragen (ohne Wertung)

- 7.1** Veränderungen betreffend, die Sie in diesem Land beobachten: In welche Richtung haben in den letzten 12 Monaten Veränderungen in Bezug auf dem Umgang mit Christen und/oder den Kirchen stattgefunden?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Rapide Verschlechterung  Verschlechterung  Keine Veränderung  Verschlechterung in einigen Regionen, aber Verbesserung in anderen  Verbesserung  Rapide Verbesserung
- 7.2** Das Wachstum der Kirche betreffend: Wie würden Sie das Wachstum der Kirche in diesem Land in den letzten 12 Monaten beschreiben?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Rapides Wachstum  Langsames Wachstum  Keine wesentliche Veränderung  Wachstum in einigen Regionen, aber Schwund in anderen  Langsamer Schwund  Rapider Schwund
- 7.3** Die Anzahl der wegen ihres Glaubens getöteten Christen betreffend: Wie würden Sie die zahlenmäßige Entwicklung der im Land getöteten Christen in den letzten 12 Monaten zusammenfassen?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Mehr getötet  Weniger getötet  Keine wesentliche Veränderung
- 7.4** Die Anzahl der wegen ihres Glaubens inhaftierten Christen betreffend: Wie würden Sie die zahlenmäßige Entwicklung der im Land inhaftierten Christen in den letzten 12 Monaten zusammenfassen?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Rapides Wachstum  Langsames Wachstum  Keine wesentliche Veränderung  Wachstum in einigen Regionen, aber Schwund in anderen  langsamer Schwund  Rapider Schwund
- 7.5** Das Maß der unter Christen herrschenden Angst betreffend: Wie würden Sie das Ausmaß der Angst unter Christen in diesem Land beschreiben?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Sehr hoch  hoch  gemäßigt  niedrig  sehr niedrig
- 7.6** Die Entwicklung des Ausmaßes von Angst unter Christen betreffend: Wie würden Sie die Entwicklung hinsichtlich des Ausmaßes von Angst unter Christen in diesem Land beschreiben?
- Zum Antworten klicken Sie bitte eine der folgenden Optionen an
- Rapide Zunahme  Langsame Zunahme  Keine wesentliche Veränderung  Zunahme in einigen Regionen, aber Abnahme in anderen  Langsame Abnahme  Rapide Abnahme
- 7.7** Welchen Formen der Verfolgung sind Männer und Jungen besonders stark ausgesetzt?
- 7.8** Welchen Formen der Verfolgung sind Frauen und Mädchen besonders stark ausgesetzt?
- 7.9** Gibt es in Ihrem Umfeld Gesetze oder akzeptierte Praktiken, die christliche Frauen und Mädchen anfälliger für Verfolgung machen?

<b>7.10</b>	Betrifft die Verfolgung von Männern und Jungen in irgendeiner Hinsicht besonders christliche Familien und Gemeinschaften?
<b>7.11</b>	Betrifft die Verfolgung von Frauen und Mädchen in irgendeiner Hinsicht besonders christliche Familien und Gemeinschaften?
<b>7.12</b>	Gibt es in diesem Land irgendwelche »Frühwarnzeichen«, die darauf hindeuten, dass die Kirchen oder einzelne Christen in Zukunft stärker verfolgt werden könnten als gegenwärtig?
<b>7.13</b>	Gibt es im Hinblick auf die Verfolgung von Christen Aspekte, die spezifisch für dieses Land sind und die nicht durch eine der Fragen in diesem Fragebogen abgedeckt werden?
<b>7.14</b>	Liegen Ihnen detaillierte Informationen über nichtchristliche religiöse Minderheiten im Land vor, die ausgegrenzt oder verfolgt wurden? Welche anderen Gruppen in dem Land wurden in gleichem Maße oder sogar noch stärker verfolgt als Christen?
<b>7.15</b>	<p>Welches waren die wichtigsten allgemeinen Veränderungen im Land?</p> <p>Ihre Antwort könnte sich an den folgenden Fragen orientieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was waren die wichtigsten politischen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> <li>• Was waren die wichtigsten wirtschaftlichen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> <li>• Was waren die wichtigsten gesellschaftlichen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> <li>• Was waren die wichtigsten technologischen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> <li>• Was waren die wichtigsten religiösen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> <li>• Was waren die wichtigsten gesetzlichen Veränderungen in dem Land, und wie haben diese Veränderungen die Religionsfreiheit oder die Verfolgung von Christen beeinflusst?</li> </ul>
<b>7.16</b>	Weitere Anmerkungen

# Anhang 2: WVI-Wertungsbeispiel

**Wie die Länderwertungen und -platzierungen für die jährliche Neuauflage des Weltverfolgungsindex errechnet werden**

## 1. Hintergrundinformationen als Voraussetzung für die Wertung

Zu Beginn werden für jedes Land die vorliegenden Triebkräfte sowie die Verfolger von Christen und christlichen Gemeinschaften ermittelt.

## 2. Sechs Frageblöcke pro Land – Anwendung und Auswertung

Ein Analyst von World Watch Research wertet alle Informationen der vorliegenden Fragebögen aus, die von Mitarbeitern, Kontaktpersonen und externen Experten ausgefüllt wurden. Auf dieser Basis erstellt er für jedes Land Antworten und Wertungen für die sechs Frageblöcke. Insgesamt sind für 84 Fragen Antworten und Punktzahlen zu ermitteln. (16 weitere Fragen in Block 7 helfen dabei, Hintergrundinformationen zu gewinnen; diese fließen allerdings nicht in den Wertungsprozess ein.)

- Block 1: Privatleben (10 Fragen)
- Block 2: Familienleben (13 Fragen)
- Block 3: Gesellschaftliches Leben (13 Fragen)
- Block 4: Leben im Staat (16 Fragen)
- Block 5: Kirchliches Leben (20 Fragen)
- Block 6: Physische Gewalt (12 Fragen)

### 3. Beispiel für Vorüberlegungen zur Beantwortung und Bewertung EINER Frage aus den Blöcken 1–5

Die Wertung für jede Frage bewegt sich zwischen 0 und 16 Punkten. Für Erklärungszwecke haben wir die dritte Frage aus Block 1 (Privatleben) ausgewählt:

**1.3** War es gefährlich, privat christliche Materialien zu besitzen oder aufzubewahren?

Bitte die zutreffendste Antwort anklicken

Ja    Nein    N/A    Nicht bekannt

»Nein« = 0 Punkte.

»Ja« = diese Antwort führt zu einer Punktwertung, für deren Ermittlung vier weitere Bereiche in Betracht gezogen werden müssen<sup>5</sup>. In jedem Bereich werden maximal vier Punkte vergeben, wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist:

	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte
(1) Anzahl der betroffenen Kategorien von Christen	Nicht zutreffend	1 von 4	2 von 4	3 von 4	4 von 4
(2) Betroffener Bevölkerungsanteil im untersuchten Gebiet	Nicht zutreffend	Über 0 % – 25 %	26 % – 50 %	51 % – 75 %	76 % – 100 %
(3) Intensität	Nicht zutreffend	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
(4) Häufigkeit	Nicht zutreffend	Sporadisch	Relativ häufig	Häufig	Dauerhaft

In diesem fiktiven Musterland setzen wir als Antwort »Ja« ein – ergänzt durch die folgenden Wertungen:

#### (1) Anzahl der von Verfolgung betroffenen Kategorien von Christlichen Gemeinschaften

In dem gegebenen Musterland sind der private Besitz oder die Aufbewahrung von christlichen Materialien besonders für drei Kategorien von christlichen Gemeinschaften gefährlich: Christen aus traditionellen Kirchen, Gemeinschaften von christlichen Konvertiten und protestantische Freikirchen:

»3 von 4 Kategorien betroffen« = 3 Punkte.

#### (2) Betroffener Bevölkerungsanteil im untersuchten Gebiet

In dem angenommenen Musterland besteht die Gefahr für alle im Gebiet lebenden Christen, daher liegt der betroffene Bevölkerungsanteil hier bei 100 %:

»76–100 % der christlichen Bevölkerung« = 4 Punkte.

<sup>5</sup>Ein fünfter Faktor, der geschlechtsspezifische Informationen liefert, wird ebenfalls für jede der 84 Fragen in den Blöcken 1–6 beantwortet. Dies beeinflusst jedoch nicht die Punktzahl. Für jede Frage muss der Forscher angeben, ob es sich um eine bestimmte Situation handelt: Nur Männer / meistens Männer / beide gleich / meistens Frauen / nur Frauen / unbekannt / n. a.

**(3) Intensität** = der Grad der Verfolgung (oder das Maß des Drucks), der von den Verfolgern ausgeht.

1 Punkt – gering:	Die vorliegende Problematik kann leicht behoben oder bewältigt werden
2 Punkte – mittel:	Die vorliegende Problematik kann behoben oder bewältigt werden, allerdings mit mehr Aufwand als bei geringer Intensität
3 Punkte – hoch:	Die vorliegende Problematik kann behoben oder bewältigt werden, allerdings nur mit einigen Schwierigkeiten.
4 Punkte – sehr hoch:	Die vorliegende Problematik kann behoben oder bewältigt werden, dafür sind jedoch immense Schwierigkeiten zu bewältigen.

Die Konsequenzen einer Entdeckung in dem gegebenen Musterland des WWI sind schwerwiegend:  
»hohe Intensität« = 3 Punkte.

**(4) Häufigkeit** = die Häufigkeit von Vorfällen, die dem Bereich Verfolgung zuzuordnen sind.

1 Punkt – sporadisch	Die vorliegende Problematik tritt nur vereinzelt auf.
2 Punkte – regelmäßig:	Die vorliegende Problematik ist eher die Ausnahme als die Regel, tritt jedoch erkennbar häufiger auf als im Bereich »sporadisch«.
3 Punkte – häufig:	Die vorliegende Problematik ist eher die Regel als eine Ausnahme, tritt jedoch nicht in allen Fällen auf.
4 Punkte – permanent:	Die vorliegende Problematik tritt generell auf mit Ausnahme weniger Einzelfälle.

In dem WWI-Musterland tritt die Gefahr häufig auf, ist jedoch nicht als permanent einzustufen.  
»häufig« = 3 Punkte.

Die Gesamtpunktzahl für diese Frage setzt sich damit wie folgt zusammen: 3 + 4 + 3 + 3 = 13 (von maximal 16 Punkten).

Die Durchschnittswertung für diese Frage ist  $= \frac{13}{4} = 3,250$ . (Ergebnisse werden auf drei Nachkommastellen gerundet)

## 4. Beispiel für die Vorüberlegungen zur Ermittlung der Punktzahl für EINEN Gesamtblock

Der oben beispielhaft dargestellte Prozess wird auf alle Fragen des Frageblocks angewendet, wobei jeweils die Punktzahl und Durchschnittswertung festgehalten werden. Die untenstehende Tabelle zeigt die daraus resultierenden Ergebnisse für unser fiktives WVI-Musterland.

Fragen	Punkte	Durchschnittswertung je Frage	Gesamtwertung für den Frageblock (maximal 16,667 Punkte)
1.1	13	3,250	
1.2	13	3,250	
1.3	13	3,250	
1.4	11	2,750	
1.5	11	2,750	
1.6	10	2,500	
1.7	12	3,000	
1.8	15	3,750	
1.9	13	3,250	
1.10	10	2,500	
<b>Total</b>	<b>121</b>	<b>30,250</b>	<b>12,604</b>

In dem oben dargestellten Beispiel beträgt die Durchschnittswertung für alle zehn Fragen des Blocks 1 = 30,250 Punkte (von maximal 40,000).

Block 1 ist einer von sechs Frageblöcken, aus deren Beantwortung sich eine maximale Gesamtwertung von 100 Punkten für die Summe aller Blöcke ergibt. Um jeden Block gleich zu gewichten, werden in jedem Block maximal 16,667 Punkte vergeben (100:6). Da die Anzahl von Fragen pro Block variiert, wird die Gesamtwertung jedes Blocks mit Hilfe der folgenden Rechnung ermittelt:

$$\text{GESAMTWERTUNG EINES BLOCKS} = \frac{\text{Summe der Durchschnittswertungen pro Frage}}{\text{maximal mögliche Durchschnittswertung pro Frage}} \times \frac{100}{6}$$

Für unsere oben angeführte Beispielrechnung für Block 1 ergibt sich daher folgende Rechnung:

$$\frac{30,250}{40,000} \times \frac{100}{6} = 12,604$$

## 5. Summierung der Schlusswertungen für die Blöcke 1–5 (Bereich »squeeze«)

Die Blöcke 1 bis 5 betreffen den »squeeze«-Bereich des Fragebogens. Derselbe Bewertungsprozess wie oben für Block 1 dargestellt wird für die Blöcke 2 bis 5 durchgeführt. Die daraus resultierende Ergebnistabelle für unser fiktives WWI-Musterland sieht wie folgt aus:

Fragen	Wertungen der Blöcke
<b>Block 1</b>	12,604
<b>Block 2</b>	10,337
<b>Block 3</b>	9,696
<b>Block 4</b>	10,547
<b>Block 5</b>	12,552
<b>Gesamtwertung Blöcke 1–5</b>	<b>55,736</b>

Das Maß der Verfolgung in unserem WWI-Musterland im Bereich »squeeze« (gleichbedeutend mit dem herrschenden Druck in den fünf untersuchten Lebensbereichen) beträgt damit = 55,736 Punkte

Als nächstes muss der Bereich »smash« (physische Gewalt) dazu addiert werden.

## 6. Ermittlung der Wertung im Bereich Physische Gewalt für Block 6 im Berichtszeitraum

Die Länderwertung wird komplettiert durch das Hinzuaddieren der Punktzahl aus Block 6, in dem es um die zahlreichen Formen physischer Gewalt geht, die im Berichtszeitraum (1. November bis 31. Oktober) vorgefallen sind. Um die verschiedenen Formen physischer Gewalt zu ermitteln, ist ein anderer Bewertungsansatz als in den Blöcken 1–5 erforderlich.

Die ersten beiden Fragen behandeln Morde und Angriffe auf Kirchen. Jede Antwort erhält maximal 30 Punkte; jeder Mord und jeder Angriff auf eine Kirche werden mit 3 Punkten bewertet. Sind mindestens 10 Christen wegen ihres Glaubens ermordet worden, wird die Maximalwertung von 30 Punkten vergeben.

Die anderen zehn Fragen betreffen andere Formen physischer Gewalt und werden jeweils mit maximal drei Punkten bewertet. Die Punkte werden wie folgt vergeben: 1 Vorfall = 1 Punkt; 2–9 Vorfälle = 2 Punkte; 10 oder mehr Vorfälle = 3 Punkte. Daraus ergibt sich eine maximale Punktzahl von 90 für alle 12 Fragen.

In unserem WVI-Musterland sind folgende Vorfälle berichtet und entsprechend bewertet worden:

	<b>Art der physischen Gewalt nach den Kategorien des WVI-Fragebogens</b>	<b>Vorfälle</b>	<b>Punkte</b>	<b>Gesamtwertung (max. 16,667 Punkte)</b>
<b>6.1</b>	Morde an Christen	0	0	
<b>6.2</b>	Angriffe auf Kirchen	0	0	
<b>6.3</b>	Christen ohne Prozess inhaftiert	0	0	
<b>6.4</b>	Christen zu Gefängnisstrafen bzw. Lagerhaft etc. verurteilt	0	0	
<b>6.5</b>	Christen entführt	0	0	
<b>6.6</b>	Christen vergewaltigt / sexuell belästigt	15	3	
<b>6.7</b>	Zwangsheirat mit Nichtchristen	12	3	
<b>6.8</b>	Christen physisch oder mental misshandelt	4	2	
<b>6.9</b>	Angriffe auf Häuser oder sonstiges Eigentum von Christen	0	0	
<b>6.10</b>	Angriffe auf Firmen oder Geschäfte von Christen	0	0	
<b>6.11</b>	Vertreibung von Christen innerhalb des Heimatlandes (in den Untergrund)	5	2	
<b>6.12</b>	Vertreibung von Christen aus ihrem Heimatland	0	0	
	<b>Gesamtzahlen</b>	<b>36</b>	<b>10</b>	<b>1,852</b>

Im oben dargestellten Beispiel ergibt sich aus allen 12 Fragen von Block 6 eine Gesamtwertung von **10** Punkten (von maximal 90).

Block 6 ist nur einer von sechs Frageblöcken, der in die WVI-Gesamtwertung von maximal möglichen 100 Punkten einfließt. Um alle Blöcke gleichmäßig zu gewichten, werden pro Block maximal 16,667 Punkte vergeben (100:6). Die Schlusswertung für Block 6 wird mithilfe der folgenden Rechnung ermittelt:

$$\text{GESAMTWERTUNG BLOCK 6} = \frac{\text{erreichte Punktzahl}}{\text{maximal mögliche Punktzahl in diesem Block}} \times \frac{100}{6}$$

Für unsere oben angeführte Beispielrechnung für Block 1 ergibt sich daher folgende Rechnung:

$$\frac{10}{90} \times \frac{100}{6} = 1,852.$$

## 7. Summierung der Blöcke 1–5 und 6

Um die abschließende WVI-Wertung für ein Land zu errechnen, werden die Ergebnisse aller Blöcke addiert. Die maximale Punktzahl für jeden Block beträgt 16,667. Die maximal erreichbare Wertung beträgt damit 100 Punkte.

Fragen	Wertungen der Blöcke
Block 1	12,604
Block 2	10,337
Block 3	9,696
Block 4	10,547
Block 5	12,552
Block 6	1,852
<b>Gesamtwertung</b>	<b>55,736</b>

Unser fiktives WVI-Musterland kommt damit auf eine gerundete Gesamtwertung von **58** Punkten. Seine Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex ist abhängig von der Anzahl anderer Länder, die eine höhere bzw. niedrigere Punktzahl aufweisen.

Platz WVI	Land	Privatleben	Familienleben	Soziales Leben	Leben im Staat	Kirchliches Leben	Physische Gewalt	Gesamtpunktzahl (auf eine Nachkommastelle gerundet)	Summe Punkte WVI
?	Musterland	12,6	10,3	9,7	10,5	12,6	1,9	<b>57,6</b>	<b>58</b>

## Anhang 3: Definition von »Christ« und Kategorien von Christen

Der WWI ist ein Hilfsmittel, um die Verfolgung zu dokumentieren, die Christen wegen ihres Glaubens erleben. Die WWI-Methodik definiert Christen (soziologisch) als

**»jede Person, die sich selbst als Christ identifiziert und/oder einer christlichen Gemeinschaft nach dem Verständnis der historischen kirchlichen Glaubensbekenntnisse angehört«.**

Auf Basis dieser Definition ordnet die WWI-Methodik Christen in vier Kategorien ein:

### 1. Gemeinschaften von ausländischen Christen und Arbeitsmigranten

In diese Kategorie fallen ausländische Christen (Einwanderer wie auch Arbeitsmigranten), denen ein gewisses Maß an Freiheit bei der Ausübung ihres Glaubens gewährt wird. Der Kontakt zu einheimischen Christen ist ihnen jedoch untersagt.

### 2. Traditionelle Kirchen

Diese Kategorie bezeichnet die historisch gewachsenen christlichen Gemeinschaften wie katholische, orthodoxe und traditionelle protestantische Kirchen. Sie existieren häufig schon seit vielen Jahrhunderten in den betreffenden Ländern. Ihre Situation sowie das jeweilige Maß an gewährter Freiheit variieren von Land zu Land.

### 3. Gemeinschaften christlicher Konvertiten

Diese Kategorie umfasst Christen, die früher einer anderen Hauptreligion oder -ideologie, traditionellen Religionen, dem organisierten Verbrechen oder einer anderen Gruppe mit starker Identität angehörten. Sie haben ihre alte Identität abgelegt, um Christen zu werden. Konvertiten schließen sich teilweise einer anderen bestehenden Kirche an, oft schließen sie sich jedoch in eigenen »Haus-« oder »Untergrundkirchen« zusammen. (»Interkonnessionelle Konvertiten« – d. h. Christen, die eine Konfession verlassen, um sich einer anderen anzuschließen – können ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet werden; dies geschieht jedoch nicht automatisch, sondern im Hinblick auf die länderspezifische Situation.)

### 4. Mitglieder von protestantischen Freikirchen

Das sind z.B. Baptisten, Evangelikale und Pfingstgemeinden) und/oder andere christliche Gemeinschaften, die nicht Teil der oben genannten drei Gruppen sind. Diese Kategorie fasst die große Bandbreite unterschiedlicher protestantischer Ausdrucksformen zusammen, zu denen auch die unabhängigen Kirchen in vielen Ländern gehören. Einigen von ihnen wird von anderen Christen ein Mangel an theologischer Orthodoxie vorgeworfen, doch solange sie sich selbst als Christen identifizieren (vgl. Definition von »Christ«), fallen sie unter diese Kategorie.

## Anhang 4: Erläuterungen zu den Lebensbereichen

Das »Konzept der fünf Lebensbereiche« wurde entwickelt, um die unterschiedlichen Ausprägungen von Verfolgung in den einzelnen Lebensbereichen eines Christen zu erfassen. Der WVI-Fragebogen enthält spezifische Fragen für jeden Bereich, durch die eine entsprechende Punktzahl ermittelt werden kann. Die maximale Wertung für jeden der fünf Lebensbereiche sowie den sechsten Bereich »Auftreten von Gewalt« beträgt 16,667 Punkte. Aus der Summe all dieser Einzelwertungen ergibt sich eine maximale Gesamtwertung von 100 Punkten.

<b>1. Privatleben</b>	<p>Das Privatleben wird definiert als das Innenleben eines Christen, das forum internum, die Freiheit der Gedanken und des Gewissens.</p> <p>Der Leitgedanke des WVI in diesem Bereich lautet: »Wie frei ist ein Christ, sein persönliches Glaubensleben im privaten Rahmen vor Gott auszuleben?«</p> <p>Der WVI-Fragebogen spricht in diesem Zusammenhang unter anderem folgende Themen an: Bekehrung, persönliche Anbetung, Besitz religiöser Materialien, Bekenntnisfreiheit (beispielsweise die Freiheit, seinen Glauben mündlich oder schriftlich unter Verwendung von Bildern und Symbolen zu äußern, Zugang zu Informationen und Medien, das Weitergeben des eigenen Glaubens im privaten Rahmen), die Freiheit sich privat zu versammeln oder die Isolierung von Christen.</p>
<b>2. Familienleben</b>	<p>Das Familienleben wird definiert als die Kernfamilie und die erweiterte Familie eines Christen.</p> <p>Der Leitgedanke des WVI in diesem Bereich lautet: »Wie frei ist ein Christ, seine Glaubensüberzeugungen im Rahmen der eigenen Familie auszuleben und wie frei sind christliche Familien, ihr Familienleben gemäß ihrer religiösen Überzeugung zu gestalten?«</p> <p>Der WVI-Fragebogen spricht in diesem Zusammenhang Themen wie die folgenden an: Zwangsweise Zuweisung einer religiösen Identität, zivilrechtliche Registrierungen, Eheschließungen, Taufen, Beerdigungen, Adoptionen, Kindererziehung, Indoktrinierung von Kindern, Schikanen oder Diskriminierung von Kindern, Trennung von Familien, Isolierung von Konvertiten, erzwungene Scheidungen, Sorgerecht und Erbrecht.</p>
<b>3. Gesellschaftliches Leben</b>	<p>Das gesellschaftliche Leben schließt den Arbeitsplatz, die Geschäftswelt, das Gesundheitswesen, die Bildung, das öffentliche Leben und die öffentliche Ordnung ein.</p> <p>Der Leitgedanke des WVI in diesem Bereich lautet: »Wie frei sind Christen als Einzelpersonen und als Gemeinschaft, ihre Glaubensüberzeugungen in ihrem gesellschaftlichen Umfeld öffentlich auszuleben (jenseits des kirchlichen Lebens), und wie viel Druck übt die Gesellschaft auf Christen aus in Form von konkreter Diskriminierung, Schikanen oder anderen Formen von Verfolgung?«</p> <p>Der WVI-Fragebogen spricht in diesem Zusammenhang unter anderem folgende Themen an: Drohungen, Hürden im Alltagsleben, Kleidungs Vorschriften, Beobachtung von Christen, Entführung und Zwangsheirat, Zugang zur öffentlichen Grundversorgung und gesellschaftlichen Anlässen, Teilhabe an kommunalen Einrichtungen und Foren, Druck den Glauben zu widerrufen, Zugang zur Gesundheitsversorgung, Zugang zu bzw. Benachteiligung im Bildungsbereich, Diskriminierung am Arbeitsmarkt und im Geschäftsleben, Schikanen durch Behörden (Strafen, Verhöre, erzwungene Berichterstattung).</p>

#### 4. Leben im Staat

Das Leben im Staat wird definiert als die Interaktion zwischen Christen und dem Staat, in dem sie leben. Dazu gehören Rechte und Gesetze, das Justizsystem, die nationale öffentliche Verwaltung und das öffentliche Leben.

Der Leitgedanke des WVI in diesem Bereich lautet: »Wie frei sind Christen als Einzelpersonen und als Gemeinschaft, ihre Glaubensüberzeugungen über ihre lokale Umgebung hinaus auszuüben; wieviel Druck erlegt das Rechtssystem Christen auf; wieviel Druck üben Vertreter übergeordneter öffentlicher Stellen auf Christen aus, etwa durch die Verbreitung von Fehlinformationen, Diskriminierung, Schikanen oder andere Formen von Verfolgung?«

Der WVI-Fragebogen spricht in diesem Zusammenhang Themen wie die folgenden an: nationale Ideologien, die geltende Verfassung, Erfassung der Religionszugehörigkeit in Ausweispapieren, Wehrdienstverweigerung, Reisefreiheit im eigenen Land und ins Ausland, behördliche Diskriminierung, Ausgrenzung von öffentlichen Ämtern oder beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten, politische Einmischung in das Geschäftsleben, Meinungsfreiheit, christliche zivilgesellschaftliche Organisationen und Parteien, Berichte von religiösen oder sozialen Konflikten, Verleumdungskampagnen, Duldung öffentlicher Verunglimpfung, religiöse Symbole, Blasphemieansuldigungen, Straflosgkeit, rechtliche Gleichbehandlung, Prozessbeobachtung.

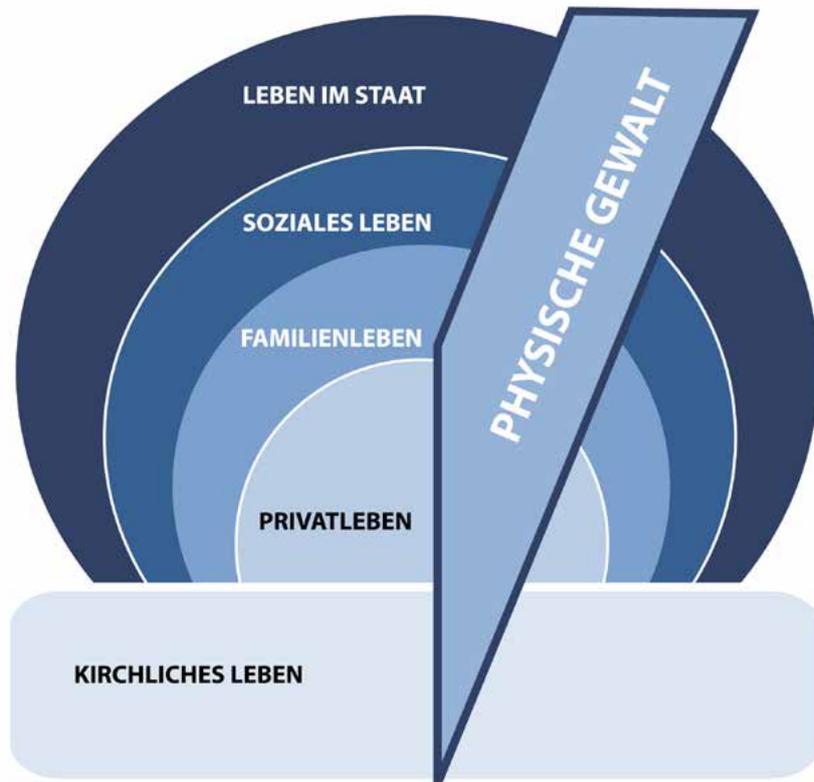
#### 5. Kirchliches Leben

Als kirchliches Leben gilt die kollektive Glaubenspraxis von Christen unter Ausübung ihrer Meinungs- und Gewissensfreiheit, insbesondere in Form von gemeinschaftlicher Anbetung, gemeinschaftlichem Leben, Dienst und dem öffentlichen Bekenntnis ihres Glaubens ohne unangemessene Störung. Dies schließt auch jegliches Eigentum der Christen ein, das in diesem Zusammenhang verwendet wird.

Der Leitgedanke des WVI in diesem Bereich lautet: »In welchem Maß haben Einschränkungen, Diskriminierungen, Schikanen oder andere Formen von Verfolgung die Rechte und das gemeinschaftliche Leben von christlichen Kirchen, Organisationen und Institutionen beeinträchtigt?«

Der WVI-Fragebogen spricht in diesem Zusammenhang Themen wie die folgenden an: Einschränkungen der Versammlungsfreiheit von Christen, Registrierung von Kirchen, Beobachtung oder Schließung nicht registrierter Kirchen, Kirchenneubau und -renovierung, Zwangsenteignung, Störung oder Unterbrechung von Gottesdiensten, Verhinderung kirchlicher Aktivitäten innerhalb oder außerhalb der Kirche oder im Blick auf Jugendliche, Umgang mit Konvertiten, Überprüfung von Predigten und veröffentlichtem Material, Wahl und Ausbildung von Leitern, Schikanen gegen Leiter oder ihre Familien, Herstellung, Import, Verkauf und Verbreitung oder Konfiszierung von Bibeln und anderem religiösen Material, Nutzung von Fernsehen und Internet, Einmischung in ethische Überzeugungen (bezüglich Ehe und Familie) und die Personalpolitik christlicher Einrichtungen, zivilgesellschaftliche christliche Organisationen und soziale Aktivitäten, Zusammenarbeit mit der globalen Kirche und das Anprangern von Verfolgung durch die Regierung.

Gewalt wird definiert als die Beraubung äußerer Freiheit oder als massiver physischer oder mentaler Angriff auf Christen oder ihren Besitz. Gewalt kann in allen Lebensbereichen auftreten, wie das untenstehende Diagramm illustriert.



*Verwendung der Grafik mit Genehmigung  
von Christof Sauer, IIRF*

*Grafik 5: Diagramm zur Illustration der Auswirkungen von Gewalt auf alle Lebensbereiche  
(© Christof Sauer, IIRF)*

## Anhang 5: Erläuterungen zu den neun Triebkräften der Verfolgung

Es existieren verschiedene Triebkräfte von Verfolgung, die alle ihre eigene Art von Aggression gegen Christen entwickeln. World Watch Research hat im Rahmen seiner Methodik neun verschiedene Triebkräfte identifiziert – siehe die nachfolgenden Erläuterungen. Der WWR-Experte bewertet, welchen Einfluss jede Triebkraft auf die Gesellschaft des analysierten Landes hat.

### Beschreibung der einzelnen Triebkräfte:

#### 1. Islamische Unterdrückung

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo innerhalb eines Haushalts, einer gesellschaftlichen Gruppe (z.B. Dorfgemeinschaft) oder eines ganzen Landes allen Mitgliedern bzw. Bürgern die Herrschaft des Islam aufgezwungen werden soll. Das kann allmählich geschehen durch einen Prozess der systematischen Islamisierung (bei dem stetig Druck aufgebaut wird) oder plötzlich durch den Einsatz physischer Gewalt; auch eine Kombination aus beidem kommt vor.

- Beispiele für die allmähliche Islamisierung sind in vielen Ländern zu finden, wo die Muslimbruderschaft, islamische NGOs (Nichtregierungsorganisationen) oder vergleichbare Gruppen eine ganzheitliche missionarische Strategie verfolgen. Dies geht in der Regel einher mit dem Verbot einer Abkehr vom Islam, das auf der Familienebene oder im Bereich des unmittelbaren gesellschaftlichen Umfelds durchgesetzt wird.
- Beispiele für den Einsatz physischer Gewalt zum Ziel der Islamisierung finden sich im Einflussbereich von Gruppen wie Al Kaida, dem Islamischen Staat (IS), Boko Haram oder Al Shabaab.

Diese »islamische Bewegung« tritt weltweit in Erscheinung.

#### 2. Religiös motivierter Nationalismus

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo innerhalb eines Haushalts, einer gesellschaftlichen Gruppe (z.B. Dorfgemeinschaft) oder eines ganzen Landes allen Mitgliedern bzw. Bürgern die Herrschaft einer bestimmten (nichtislamischen) Religion aufgezwungen werden soll. Bei der Religion kann es sich um den Hinduismus, Buddhismus, das Judentum oder etwas anderes handeln. Dieser Prozess kann allmählich und systematisch verlaufen (durch den stetigen Aufbau von Druck) oder abrupt durch den Einsatz physischer Gewalt. Häufig erschwert auch eine Kombination aus beiden Elementen den Christen das Leben nachhaltig.

- Ein Beispiel für diese Triebkraft sind gewaltsame Angriffe durch Mobs von Hindu-Extremisten in Indien. Vor dem Hintergrund stetig zunehmender Einschränkung der Religionsfreiheit (z.B. durch Anti-Bekehrungs-Gesetze), verüben Mobs regelmäßig Angriffe auf Christen, die ihren Glauben in der Öffentlichkeit bezeugen.

Die Aktivitäten derartiger »national-religiöser Bewegungen« sind in der Regel auf einzelne Länder beschränkt.

### 3. Unterdrückung durch den Clan oder Stamm

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, bei der innerhalb eines Clans bzw. Stammes oder der erweiterten Familie von allen Mitgliedern verlangt wird, althergebrachte Werte und Normen zu befolgen. (Diese Triebkraft bezieht sich nicht auf inter-ethnische Konflikte.) Die Wirkungsweise dieser Triebkraft ist vergleichbar mit islamischer Unterdrückung und religiös motiviertem Nationalismus: Oftmals kommt es zu einer Kombination aus dem allmählichen Aufbau von Druck und einzelnen Ausbrüchen physischer Gewalt.

- Beispiele für den subtilen Druck finden sich etwa in Mexiko und Myanmar, wo Anführer innerhalb indigener Gruppen Kindern aus christlichen Familien den Schulbesuch verweigern.
- Zu Ausbrüchen physischer Gewalt kommt es, wenn christliche Familien aus Dörfern vertrieben werden, etwa weil sie sich weigern, an nichtchristlichen traditionellen Zeremonien teilzunehmen.

Das Auftreten derartiger »ethnischer Bewegungen« ist hauptsächlich regional begrenzt (in Teilgebieten einer Region oder eines Landes), kann aber auch nationale Grenzen überschreiten – je nach geographischer Ausbreitung bestimmter ethnischer Gruppen.

### 4. Ethnisch-religiöse Feindseligkeit

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, bei der eine ethnische Gruppe einer anderen ethnischen Gruppe aufgrund unterschiedlicher religiöser Überzeugungen feindselig begegnet. (Diese Triebkraft bezieht sich nicht auf Anfeindungen innerhalb eines Clans oder Stammes, die aus einem Glaubenswechsel herrühren.) Sie führt nicht ausschließlich, aber in den meisten Fällen zu gewaltsamen Übergriffen und vielfältigen Aggressionen.

- Ein Beispiel für derartige gewaltsame Übergriffe ist das Vorgehen von Viehhirten des Fulani-Stammes in unterschiedlichen geopolitischen Bereichen Nord- und Zentralnigerias. Sie greifen die zumeist christlichen Siedlungen in der Region an, vergewaltigen Frauen, töten und verstümmeln die Bewohner oder zwingen sie zur Flucht aus ihren Dörfern; darüber hinaus zerstören sie Häuser, Felder und Vorräte, um den Bewohnern eine Rückkehr unmöglich zu machen.

Das Auftreten derartiger »ethnischer Bewegungen« ist hauptsächlich regional begrenzt (in Teilgebieten einer Region oder eines Landes), kann aber auch nationale Grenzen überschreiten – je nach geographischer Ausbreitung bestimmter ethnischer Volksgruppen.

### 5. Konfessioneller Protektionismus

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo Christen von Glaubensgenossen verfolgt werden, die einer bestimmten Mehrheitskonfession angehören. Die Verfolger werden von der Überzeugung geleitet, ihre Denomination sei die einzig legitime Vertretung des christlichen Glaubens, deren Autorität und Dominanz auch künftig gewahrt bleiben muss. Diese Triebkraft weist Ähnlichkeiten mit anderen Triebkräften auf, die ebenfalls auf religiösen Überzeugungen basieren: Sie ist gekennzeichnet von einer Kombination aus subtilem Druck und physischer Gewalt, wenngleich in der Praxis der subtile Druck überwiegt.

- Die eritreisch-orthodoxe Tewahedo-Kirche (EOC) ist die älteste und größte christliche Gemeinschaft in Eritrea, und ihre Führer stehen neuen Formen des christlichen Glaubens im Land ablehnend gegenüber; dies betrifft vor allem pfingstkirchliche Gruppen. Die Führer der EOC sind dafür bekannt, dass sie aktiv Bemühungen unterstützen, das Wachstum anderer christlicher Kirchen zu beschränken.
- In Ländern wie Ägypten, Eritrea und Äthiopien müssen Christen, die eine Kategorie von christlichen Gemeinschaften verlassen, um sich einer anderen anzuschließen (z. B. wenn sie eine orthodoxe Kirche verlassen, um sich einer Pfingstgruppe anzuschließen), mit Anfeindungen von Familienmitgliedern rechnen, die bis zu Gewalt und/oder vorübergehendem Hausarrest reichen können.

- Dass es durchaus zu gewaltsamen Übergriffen in diesem Bereich kommt, zeigt inzwischen seit mehreren Jahren das Beispiel der Reformgegner in der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche. Aus ihren Reihen kommt es immer wieder zu Angriffen auf andere Christen ihrer eigenen Konfession, die eine Reform der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche anstreben.

Das Auftreten dieser »kirchlichen Bewegung« beschränkt sich auf einzelne Länder. Sie ist besonders dort anzutreffen, wo enge Bindungen zwischen Staat und der involvierten Konfession existieren.

## 6. Kommunistische Unterdrückung

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo ein staatliches System auf Basis kommunistischer Werte Christen verfolgt und Kirchen kontrolliert. Eine Schlüsselrolle für die Kontrolle der Kirchen kommt dabei einem rigiden System staatlicher Registrierung und Beobachtung zu. Obwohl das System auf einer Kombination aus Druck und Gewalt basiert, ist der Aspekt der Gewalt häufig kaum erkennbar, da der Zugriff des Staates auf die Kirche umfassend ist und den Christen kaum Handlungsräume gewährt.

- Ein Beispiel dafür ist China. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die kommunistische Ideologie unter der Führung von Präsident Xi Jinping immer orthodoxer wird. Das Ziel der Kommunistischen Partei, die Macht zu halten und die soziale Harmonie zu wahren, beinhaltet die Kontrolle aller Religionen durch strenge Vorschriften und eine Politik der »Sinisierung«. Dazu gehört auch eine verstärkte Kontrolle der wachsenden christlichen Minderheit.
- In Nordkorea kommt es in seinem System von Gefangenenlagern häufig zu gezielter Gewalt gegen Christen.

Diese ideologische Bewegung tritt aktuell nur auf Länderebene in Erscheinung, in der Vergangenheit hatte sie jedoch globalen Charakter.

## 7. Säkulare Intoleranz

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo der christliche Glaube aus dem öffentlichen Raum, möglichst sogar aus dem Bewusstsein der Menschen verdrängt werden soll. Die Verfechter dieser Agenda streben eine gesellschaftliche Transformation an mit dem Ziel, eine neue, umfassend säkulare Ethik zu etablieren. Diese Ethik ist (teilweise) verbunden mit einer radikal neuen sexuellen Agenda, deren Werte und Normen in Bezug auf Sexualität, Ehe und ähnliche Themen unvereinbar sind mit biblischen Leitlinien. Dem Widerspruch einzelner Christen oder christlicher Institutionen gegen diese neue Ethik wird begegnet mit (1) Antidiskriminierungsgesetzen, (2) der Einschränkung von Elternrechten im Bildungsbereich, (3) einer Zensur im Blick auf Kreuze und andere christliche Symbole im öffentlichen Raum, (4) gesetzlichen Regelungen zu sogenanntem »hate speech« (dt.: Hassrede), die häufig das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränken und (5) Gesetzen zur Registrierung von Kirchen. Die meisten dieser Maßnahmen sind gewaltloser Natur, obwohl es teilweise auch zu Verhaftungen von Pastoren und Laienchristen gekommen ist.

- Ein Beispiel für diese Triebkraft ist der verpflichtende Sexualekundeunterricht auf Basis der Gender-Ideologie (einschließlich LGBTI+-Sichtweisen) in Kindertagesstätten und Grundschulen in einigen Ländern, verbunden mit Strafanordnungen gegen Eltern, die sich gegen eine Teilnahme ihrer Kinder an diesen Unterweisungen stellen.

Diese »säkularistische Bewegung« tritt weltweit in Erscheinung.

## 8. Diktatorische Paranoia

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo eine autoritäre Regierung in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft alles unternimmt, um sich den Machterhalt zu sichern. Unterstützt wird sie darin von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, die selbst Teil des Systems sind. Dabei wird kein spezifisches ideologisches Ziel verfolgt; offenkundig stehen das Streben nach Macht und die damit verbundenen Privilegien im Vordergrund. Hinsichtlich ihrer Wirkungsweise ist diese Triebkraft vergleichbar mit kommunistischer Unterdrückung: Obwohl sie auf einer Kombination aus permanentem

Druck und physischer Gewalt basiert, genügt oftmals bereits die Androhung von Gewalt, um alle nicht vom Staat kontrollierten Kirchen in den Untergrund zu drängen.

- Beispiel: Die Regierung von Eritrea weitet die Kontrolle der dortigen Kirchen immer stärker aus. Am Anfang stand das massive Vorgehen gegen neue protestantische Bewegungen (einschließlich der Inhaftierung von Christen aus diesen Gruppen in Schiffscontainern). Mittlerweile übt die Regierung jedoch auch immer stärkeren Druck auf die Eritreisch-Orthodoxe Kirche aus (etwa durch einschränkende Maßnahmen gegen die geistlichen Würdenträger).

Diese Triebkraft tritt nur in einzelnen Ländern in Erscheinung, hat dort jedoch in der Regel Auswirkung auf alle Bereiche des Landes.

### **9. Organisiertes Verbrechen und Korruption**

Diese Triebkraft wirkt in einer Verfolgungssituation, wo Gruppen oder Einzelpersonen ein Klima der Gesetzlosigkeit, Anarchie und Korruption erzeugen, um sich selbst zu bereichern. Diese Triebkraft existiert in zwei Ausprägungen: (1) Korruption innerhalb staatlicher Strukturen und (2) gesellschaftliche Korruption durch das organisierte Verbrechen. Bei dieser Triebkraft geschieht ein Zusammenspiel aus systematischem Druck, basierend auf der Furcht vor gewaltsamen Übergriffen gegen alle, die sich der Korruption verweigern, und tatsächlich ausgeübter physischer Gewalt.

- Ein Beispiel für Korruption innerhalb staatlicher Strukturen ist Saudi-Arabien, wo die Prinzen oftmals tun und lassen können, was sie wollen. Das Land gehört ihnen. Eine Kehrseite davon ist das Erstarken islamistischer Gruppierungen innerhalb und außerhalb des Landes. Die negativen Folgen auf die weltweite Christenheit sind immens, namentlich durch die Ausbreitung des Wahhabismus (einer besonders strengen Form des Islam) in vormals moderaten islamischen Ländern.
- Beispiele für das organisierte Verbrechen finden sich in Lateinamerika. So üben kriminelle Banden (die in Drogen- oder Menschenhandel etc. involviert sind) in Kolumbien und Mexiko mit brutaler Gewalt Kontrolle über die Kirchen aus, besonders auf der lokalen Ebene. Auf der staatlichen Ebene erhalten derartige Gruppen Unterstützung durch korrupte Politiker und Bedienstete der staatlichen Sicherheitsbehörden.

Diese Triebkraft tritt weltweit in Erscheinung.

## Anhang 6: Auflistung der Verfolger

Der Begriff »Verfolger« wird verwendet, um Personen oder Gruppierungen zu beschreiben, die Christen in einem bestimmten Land unter Druck setzen. Die Forschungsabteilung von Open Doors, World Watch Research, benennt 12 solcher Verfolger bzw. Verfolgergruppen – siehe die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Verfolgern. Der WWR-Experte bewertet, welchen Einfluss die beteiligten Verfolger in dem analysierten Land ausüben, jeweils in Bezug zu den verschiedenen Triebkräften der Verfolgung.

### 1. Regierungsbeamte von der lokalen bis zur nationalen Ebene

Beispielsweise Lehrer, Polizisten, lokale Beamte, Präsidenten (z.B. Kim Jong Un/Nordkorea)

### 2. Anführer ethnischer Gruppierungen

Beispielsweise Stammesführer

### 3. Nichtchristliche Religionsführer von der lokalen bis zur nationalen Ebene

Beispielsweise Imame, Rabbis, buddhistische Mönche in Leitungsfunktionen

### 4. Leiter anderer Kirchen von der lokalen bis zur nationalen Ebene

Beispielsweise Patriarchen, Bischöfe, Priester, Pastoren

### 5. Gewaltbereite religiöse Gruppierungen

Beispielsweise Boko Haram (Nigeria), Hamas (Palästinensergebiete), Bodu Bala Sena (BBS) und Sinhala Ravaya (SR) (beide in Sri Lanka)

### 6. Ideologische Lobbygruppen

Beispielsweise einige LGBTI+-Gruppierungen, säkulare oder humanistische Lobbygruppen

### 7. Gewöhnliche Bürger (Menschen aus der Mitte der Gesellschaft), einschließlich Mobs

Beispielsweise Studenten, Nachbarn, Ladenbesitzer, Mobs

### 8. Mitglieder der erweiterten Familie

Enge oder auch entfernte Verwandte

### 9. Politische Parteien von der lokalen bis zur nationalen Ebene

Beispielsweise die Bharatiya Janata Partei (BJP) in Indien oder die AKP in der Türkei

### 10. Revolutionäre oder paramilitärische Gruppen

Beispielsweise die FARC in Kolumbien

### 11. Netzwerke oder Kartelle des organisierten Verbrechens

In Lateinamerika existieren beispielsweise mehrere solcher Kartelle, ebenso in Italien oder anderen Teilen der Welt

### 12. Multilaterale Organisationen

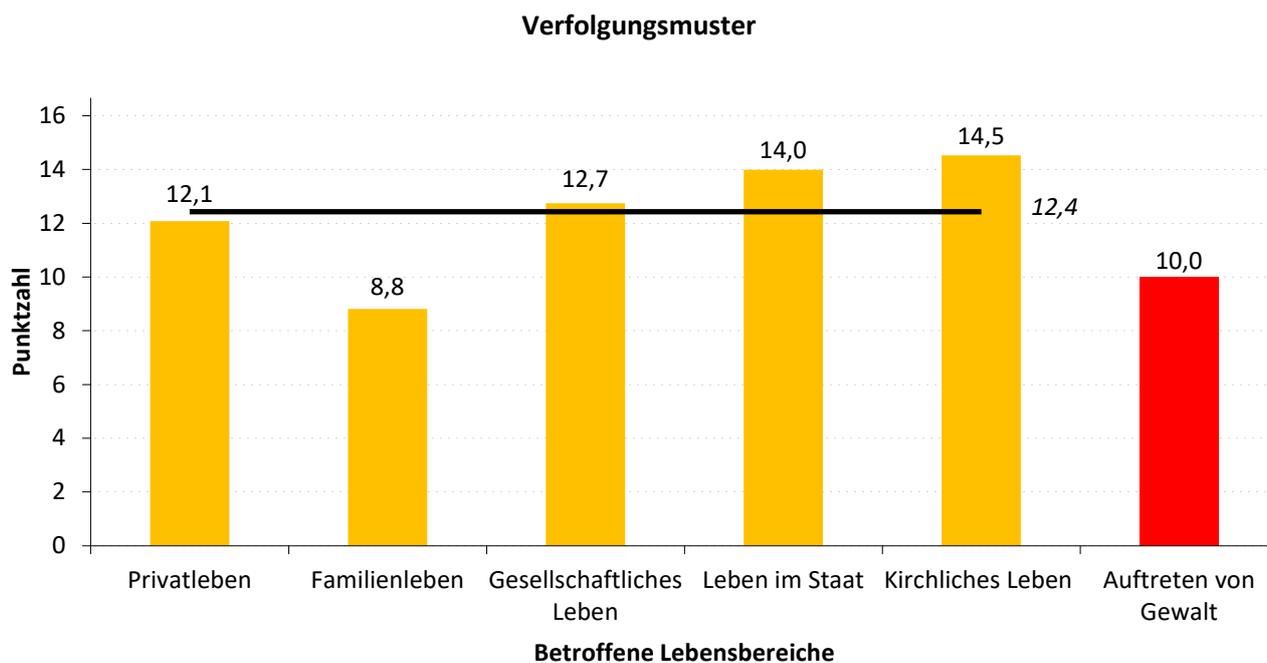
Beispielsweise der UN angegliederte Organisationen, die eine Ausbreitung von Ausbildungsprogrammen im Bereich der Sexualerziehung vorantreiben, die biblischen Werten widerspricht; ebenso die OIC mit ihrer Agenda einer Islamisierung des afrikanischen Kontinents.

## Anhang 7: Erläuterungen zum »Verfolgungsmuster«

Die detaillierten Länderwertungen, resultierend aus den sechs Frageblöcken des WVI-Fragebogens, ergeben ein so genanntes »Verfolgungsmuster«. Es besteht aus den folgenden Elementen:

- Der Durchschnittswertung aus den Blöcken 1–5
- Die Abweichung von der Durchschnittswertung in jedem Lebensbereich
- Das Ausmaß physischer Gewalt, dem Christen in dem Land ausgesetzt sind

Das nachfolgende Beispiel zeigt das Verfolgungsmuster von Vietnam (WVI 2021)



Grafik: Verfolgungsmuster Vietnam 2021

### Das Verfolgungsmuster zeigt:

- Der Druck auf die Christen in Vietnam blieb in fast allen Lebensbereichen sehr hoch, was dazu führte, dass der durchschnittliche Druck auf dem gleichen Niveau von 12,4 Punkten blieb.
- Am stärksten ist der Druck im Bereich des kirchlichen Lebens (extremes Niveau), gefolgt vom Leben im Staat und dem gesellschaftlichen Leben. Der Druck auf Christen anderer religiöser Herkunft ist im Privat- und Familienleben besonders ausgeprägt, aber alle Christen stehen im Bereich Leben im Staat und kirchliches Leben unter starkem Druck. Dieser Druck wird durch die zunehmende kommunistische Rhetorik, die anhaltende Enteignung von Land der Katholischen Kirche, das neue Religionsgesetz mit seinen aufwändigen Anforderungen und Umsetzungen und ein anhaltendes Misstrauen gegenüber Christen anderer religiöser Herkunft sowie gegenüber allen ethnischen und religiösen Minderheiten angeheizt.
- Das Auftreten von Gewalt gegen Christen stieg nur geringfügig von 9,8 Punkten im Weltverfolgungsindex 2020 auf 10 Punkte im Weltverfolgungsindex 2021. Es wurde von zwei Morden berichtet und mehrere Kirchen wurden angegriffen. Die Regierung verhaftete auch weiterhin bekannte christliche Regimekritiker. Aufgrund der Coronakrise war es schwieriger als sonst, Informationen aus allen Teilen des Landes zu erhalten.

Ein besonderer Nutzen des Verfolgungsmusters besteht nach Auffassung von World Watch Research in der Möglichkeit, es zur Prüfung der ausgefüllten Fragebögen auf ihre Konsistenz heranzuziehen. Darüber hinaus liefert es wichtige Anhaltspunkte, um künftige Weiterentwicklungen herrschender Verfolgungssituation in einzelnen Ländern einzuschätzen. Drittens kann es als Indikator helfen, neue Aufbrüche von Verfolgung in Ländern außerhalb des Weltverfolgungsindex vorherzusehen.

## 6. Open Doors in Kürze

### Im Einsatz für verfolgte Christen

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 65 Jahren in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht das Werk den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt und diskriminiert werden. Dort sind derzeit rund 312 Millionen Christen einem sehr hohen bis extremen Maß an Verfolgung ausgesetzt. »Open Doors existiert nur aus einem Grund: weil es verfolgte Christen gibt«, so der Gründer des Hilfswerks, der Holländer Anne van der Bijl, auch bekannt als »Bruder Andrew«.

Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe, Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

### Hilfe in mehr als 70 Ländern – Gewalt und Hass entgegenwirken

Die Stärkung der »Kirche im Untergrund« kennzeichnet die Tätigkeit von Open Doors bis heute. Unterstützt wird das Hilfswerk dabei von Christen und Kirchen aus aller Welt. So wurden 2020 etwa 3,3 Millionen Christen geschult (teilweise auch online oder per Radio) – darunter viele Leiter – und beispielsweise darin unterstützt, in gewaltbeladenen Situationen deeskalierend zu agieren. Aufgrund des hohen Gewaltaufkommens wurde in jüngerer Zeit die Ausbildung von Trauma-Beratern verstärkt. Gleichzeitig bietet Open Doors Hilfe für traumatisierte vergewaltigte Frauen und Mädchen sowie für Hinterbliebene von ermordeten Christen an. Nach dem Tätigkeitsbericht wurden 2020 mehr als 1 Million Bibeln und christliche Materialien verteilt, etwa 980.000 Personen profitierten von praktischen Hilfsprojekten, darunter Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe. Alle Bemühungen zielen darauf ab, die Kirche inmitten von Verfolgung zu stärken. »Unser weltweiter Dienst für verfolgte Christen kann nur gelingen, wenn alle Christen sich als Ganzes verstehen und füreinander einstehen«, sagt Markus Rode, der Leiter von Open Doors Deutschland.

**Open Doors Deutschland e.V.**

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

**T** 06195 6767-0

**E** [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) · **I** [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

**Pressebüro**

**T** 06195 6767-180

**E** [pressebuero@opendoors.de](mailto:pressebuero@opendoors.de)